Moniteur des Dates,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse,

par

Edouard Marie Oettinger,
auteur de la «Bibliographie biographique universelle.»

„Muera el hombre, viva el nombre."
Calderon.

Tome sixième.

DRESDE
chez l'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
1868.

Digitized by Google

Stimmen über Oettinger's „Moniteur des Dates".

Der „Moniteur des Dates" ist das Ergebniss eines eminenten, in seiner Beharrlichkeit nur einer minutiösen Gewissenhaftigkeit gleichkommenden echt deutschen Sammelfleisses, welches die so überaus werthvolle „Biographie biographique universelle" (zweite Auflage, Brüssel 1854) des nämlichen Autors noch weit übertrifft und in gewisser Beziehung zu einem Ganzen ergänzt, das Professor Dr. Förstemann, Oberbibliothekar der k. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, mit Recht als die „Personalsteuer der Menschheit", bezeichnet hat.

Tausende seiner Leser mögen es für eine barocke Neigung gehalten haben, dass die oft so beissende Feder Eduard Maria Oettinger's theils in seinen humoristisch-satirischen Blättern — dem Berliner „Eulenspiegel" und „Figaro", dem Münchener „schwarzen Gespenst", dem Hamburger „Argus", dem Leipziger „Charivari", dem Dresdener „Satanino" u. s. w. — theils in seinen vielen Romanen, theils anderwo, immer mit biographischen Notizen und geschichtlichen Curiositäten zur Hand war. Aber das waren nur Findlinge auf einer nimmendlichen, zweckvollen Treibjagd, mit deren Ansbeute er die Welt eben in jenen heulen einzig dastehenden Werken beschenken wollte.

Bei der ungeheuern Masse von Namen, deren Träger sich irgendwie im Entwirkelnngsgange der Menschheit hervorgethan und überhaupt in grossern oder kleinern Kreisen bekannt gemacht haben, hilft insbesondere der „Moniteur des Dates" einem dringenden Bedürfniss ab. Denn Diejenigen, welche bisher theils für sich bestehende Sammlungen von Biographien versahst, theils Universal-Encyklopädien herausgegeben haben, richteten ihr Augenmerk blos auf die bedeutendsten Repräsentanten der Wissenschaft, Kunst, Industrie etc., aber selbst bei dieser, oft von sehr subjectivem Ermessen abhängenden Beschränkung musste Der, welcher gewissenhaft Rath suchte, sehr oft Genauigkeit vermissen, wofür ihn selbst die trefflichste, nach dem Plane mancher hier einschlagenden Werke detaillirte biographische Behandlung einzelner Persönlichkeiten kaum entschädigen konnte. Ganz anders dagegen Oettinger in seinem „Moniteur des Dates" auf die kurze Angabe der Vor- und Zunamen, der Tage und Jahre der Geburt und resp. des Todes, des Geburtsortes, der Beschäftigung und Stellung der in den verschiedensten Beziehungen bemerkenswerthen Menschen, bei historisch und genealogisch wichtigen Persönlichkeiten mit Erwähnung der eventuellen Verehelichungen beschränkt, hat er die Möglichkeit gewonnen, zu einer relativen Vollständigkeit zu gelangen, wie sie bis jetzt in irgend einer Literatur sonder Beispiel ist.

Alles, was sich in den zahllosen Bänden der historisch-genealogischen Handbücher von Spiess, Schumann, Krebel und Jacobi bis herab auf Varrentrapps „Staatshandbuch" und die „Gothaischen Hof-, Grafen- und Freiherren-Almanache", Alles was sich in den verschiedenen Jahrgängen von Debrett's und Burke's „Peerages" und „Baronetages", in den vielfachen „Dictionnaires de la noblesse française" und den sogenannten „Livres d'or" der übrigen Adelsschlechter aller anderen Nationen, mit einem Wort: Alles, was sich in den Tausenden von historisch-biographischen Encyklopädien hunt durch einander, zerrissen und verzinselt vorfindet, ist im „Moniteur des Dates" in alphabetischer Reihenfolge und in grösmöglicher Kürze zusammengedrängt. Es ist ein Pantheon, in dem wohl sehwerlich, sobald es vollendet sein wird, ein Name von irgend einer Art von Bedeutung — sei es der eines Mannes oder einer Frau — vermisst werden wird, wenn man auch nur die Zeit in Anschlag bringt, die der Riesenfleiss des in seinen Angaben so zuverlässigen Verfassers andern Menschen erspart, so möchte man schon aus diesem Grunde sowohl allen Bibliotheken, Archiven und Redactionen, als auch Einzelnen die Anschaffung des Werkes angelegentlichst empfehlen, abgesehen davon, dass es Hunderte von Bänden annähernd ähnlichen Inhalts, sobald es sich um die Erlangung genauer Data handelt, fast gänzlich überflüssig macht.

Dabei bleibe nicht unerwähnt, dass es Oettinger, wie schon angedeutet, verstanden hat, den seinem Inhalte nach nothwendigerweise etwas trockenen „Moniteur des Dates" durch vielfache, in historisch-literarischen Curiositäten bestehende Zusätze oder kurz d'oeuvres auch für das grössere Publikum interessant zu machen, und in jeder neuen Lieferung das von Rud. Gottschall in seiner „Geschichte der deutschen Nationallitteratur" (s. Bd. II, S. 638 bis 640), freilich nicht ganz ohne Malice, abgegebene Urtheil bestätigt: „Wer die Weltgeschichte im Schlafrock und im Unterrock und in ihrem spitzbürgerlichen Gebahren kennen lernen will, muss bei Oettinger in die Lehre gehen."

Schon das im Obigen nur kurz Angedeutete wird Jedem genügen, um vollkommen gerecht zu finden, wenn der Prof. Marbach, vom sächsischen Cultusministerium mit einem Bericht über die hervorragendsten Erscheinungen der letzten zwanzig Jahre des sächsischen Büchermarktes für die letzte Pariser Weltausstellung beauftragt, den „Moniteur des Dates" als ein bewunderswerthes Document deutschen Wissens, deutschen Fleisses und deutscher Ausdauer bezeichnet hat. Und so ist er ein zwiefaches Denkmal, theils für die darin Aufgenommenen, theils für den Verfasser selbst — ein Denkmal „aere perennius!"

(Nr. 136 der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" vom 17. Mai 1868.)

Von dem der nicht gelehrten Welt vorzugsweise als Humorist und Herausgeber des „Charivari", der gelehrten aber auch als Polyhistor und Verfasser der „Bibliographie biographique universelle" bekannten Schriftsteller Eduard Maria Oettinger erscheint seit 1866 im Selbstverlage ein Werk, das nach dem Aussprache gelehrter Autoritäten seines Gleichen noch in keiner Literatur aufzuweisen hat. Es ist dies ein Lexikon, welches eine gedrängte Zusammenstellung von biographisch-genealogisch-historischen Angaben über Leben und Laufbahn von fast hunderttausend Persönlichkeiten aller Zeiten und Nationen enthalten soll. Natürlich muss sich der Verfasser bei einem solchen Umfang seines Werkes auf gedrängte Angabe der Vor- und Zunamen, der Tage und Jahre der Geburt und des Todes, des Geburtsorts, der Beschäftigung und Stellung, bei historisch und genealogisch wichtigen Persönlichkeiten mit Erwähnung der Verehelichungen beschränken, aber er hat dadurch die Möglichkeit gewonnen, zu einer relativen Vollständigkeit zu gelangen, wie sie bis jetzt ohne Beispiel ist. Der „Moniteur des Dates" wird daher zehnmal mehr als Didot's „Nouvelle Biographie generale", zwanzigmal mehr als Michaud's „Biographie universelle", fünfzigmal mehr als Pierer's „Universal-Encyklopädie" und hundertmal mehr als das Brockhaus'sche „Conversations-Lexikon" an Material enthalten. — Hervorragende Autoritäten auf dem Gebiete der Literatur und Gelehrsamkeit, wie Professor Leopold v. Ranke, Hofrath Grässe, Ober-Bibliothekar Professor Förstemann in Dresden, der berühmte Pariser Buchhändler Didot haben der Idee und der Ausführung dieses Werkes ihre vollste Anerkennung ausgesprochen. König Wilhelm von Preussen hat die Widmung desselben angenommen.

(Nr. 148 der „Vossischen Zeitung" vom 27. Juni 1868.)

Abermals liegt ein neues Heft des „Moniteur des Dates" vor uns und schliesst sich rühmlich an seine Vorgänger an. Es enthält die zwischen den Namen Trennbarh und Johann Christoph Vogel liegenden Artikel. Als hervorragende sind zu bezeichnen: Trachsess v. Waldburg, Uechtritz, Ulrich, Urban, Vendôme, Verset, Vernet, Victor, Victoria, Villars, Villeri, Visconti, Vitzthum v. Eckstädt. Beigegeben sind wieder zahlreiche kleine Anmerkungen, von denen namentlich die zu den Artikeln Tronchet, Uhland, Urchan, Vattel, Vaucanson, Victor Emanuel II. und Victoria über findet sich eine höchst interessante vergleichende statistische Uebersicht der Cirillisten der bedeutendsten europäischen Monarchen nebst Angabe der Eintnahme ihrer Staaten, an der hervorgeht, dass die Königin von England den niedrigsten Procentsatz bezieht.

Herr Dr. Oettinger wird unter dem Artikel Ulrich die Frage auf. er wünsche zu wissen, woher die bekannte heilige Redensart: „den heiligen Ulrich anrufen" herrühre. Ich habe hierüber eine ziemlich sichere Autorität consultirt und erfahren, diese Redensart sei aus der Aehnlichkeit des Tones der bewussten Action mit dem Worte „Ulrich" entstanden. Freilich könnte man auch auf die eigentliche Legende zurückgehen, und da diese erzählt, der heilige Ulrich habe vorzugsweise die Kraft besessen, das Böse aus dem Körper auszutreiben und namentlich Gift durch blosses Schütteln des Vergifteten zu entfernen, so wäre es wohl möglich, dass hieraus in jener Redensart Bezug genommen wäre. Allein so gut man eigentlich bis jetzt noch nicht weiss, warum man diesen Heiligen vor der Reformation an seinen Kalendertesten (4. Juli) in England Fische als Opfer darbrachte, so wird auch dies nur Vermuthung bleiben.

Ich kann schliesslich nicht unterlassen, den vielen Freunden des „Moniteurs" die erfreuliche Mittheilung zu machen, dass man im Auslande mehr und mehr die Wichtigkeit dieses Werkes für spätere historische Forschungen anerkennt und würdigt. So hat die kaiserlich russische Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg Herrn Dr. Oettinger unaufgefordert ein vollständiges Verzeichniss ihrer Mitglieder mit den nöthigen historischen Daten für sein Supplement eingeschickt, und ein Gleiches ist, denke ich, auch von Paris aus geschehen. Dies ist der beste Beweis ersichtlich für den Werth des „Moniteurs" an sich, dann aber auch für die unabweisbare Nothwendigkeit desselben für Jeden, der sich mit Geschichte, Politik und den ihnen verwandten Wissenschaften beschäftigt.

Hofrath Dr. Grässe.

(Nr. 195 des „Dresdner Journal" vom 23. August 1868.)

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

31ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 8 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 16 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (3 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (6 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Juillet 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Wiebel (Centurio), böhmischer Maler, kursächsischer Hofmaler, geb. zu Joachimsthal um 1616, gest. zu Dresden im J. 1684.

Wiebel (Johann Wilhelm v.), deutscher Chirurg, preussischer Generalstabsarzt der Armee und Chef des Militair-Medicinalwesens, Leibarzt König Friedrich Wilhelm's III. (s. d.), geb. zu Berlin 24. October 1767, gradeirt seit 1827, gest. zu Berlin 6. Januar 1847.

Wiebold (Isaac August), deutscher Maler, geb. um 1684, gest. zu Dresden im J. 1747.

Wiechota (N. . . N. . .), deutscher Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Löben, bei Leignitz (Schlesien) 11. Mai 1821.

Wieck (Clara), Tochter des Johann Gottlob Friedrich W. (s. d.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Leipzig 18. September 1819, verm. 12. September 1840 mit Robert Schumann (s. d.), Witwe seit 29. Juli 1856.

Wieck (Friedrich Georg), schlesuiger Technolog, geb. zu Schleswig 24. Juli 1690, gest. zu Leipzig 17. Januar 1860.

Wieck (Jakob), polnischer Jesuit, geb. zu Krakau um 1640, gest. daselbst im J. 1597 *).

Wieck (Johann Gottlob Friedrich), deutscher Gesangs- und Klavier-Lehrer in Dresden, geb. zu Pretzsch (zwischen Wittenberg und Torgau) 18. August 1785.

Wieck (Maria), Schwester der Clara W. (s. d.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Leipzig 17. Januar 1816.

Wieck (Urban v.), deutscher Theolog, Pfarrer in Altönen (Histhum Münster), geb. zu Dorsten (Westphalen) 25. Mai 1803.

Wied (Arnold, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 12. April 1151, gest. zu Köln 14. Mai 1156.

Wied (Christian, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Hermann Reinhard v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 15. October 1687, verm. 22. November 1722 mit der Reichsgräfin Justine Regine v. Auersperg (s. d.), Witwer seit 11. Juni 1749, gest. zu Nürnberg 28. Mai 1754.

Wied (Christian Friedrich Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Ludwig Adolph v. W., kurbrandenber Hauptmann, geb. zu Dierdorf, bei Koblenz am Rhein, 9. October 1773, gest. zu Neu-Wied 20. Februar 1811.

Wied (Franz Karl Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Karl v. W. (s. d.), holländischer General-Major, geb. 17. October 1711, verm. seit 1738 mit Judith Maria v. Aylva (s. d.), Witwer seit 21. März 1756, gest. auf Castel Meerynen, bei Bomel, 5. September 1757.

Wied (Franz Karl Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Wilhelm v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 9. October 1710, verm. 8. September 1747 mit der Gräfin Sophie Louise v. Dohna-Karwinden (s. d.), Witwer seit 19. März 1769, gest. zu Mörrpen 9. October 1765.

Wied (Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Dietrich v. Runkel (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vermählt . . . mit der Gräfin Agnes v. Virneburg, Witwer seit 12. März 1478, gest. 31. August 1487.

Wied (Friedrich v.), deutscher Prälat, geb. um . . ., Bischof von Münster seit 6. November 1522, abdankend am 24. März 1553, gest. zu Köln im J. 1549.

Wied (Friedrich, Graf v.), deutscher Prälat, geb. um . . ., Erzbischof von Köln seit 19. November 1562, abdankend 29. December 1567, gest. um . . .

Wied (Friedrich Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), k. k. Gch. Rath und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 5. November 1684, verm. 24. April 1706 mit der Gräfin Louise Charlotte v. Dohna-Wartenberg (s. d.), Witwer seit 25. Mai 1736, gest. zu Neu-Wied 17. September 1737.

Wied (Friedrich Wilhelm Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), geb. 9. Juli 1640, verm. seit 1670 mit Anna Trajectina v. Brederode (s. d.), Witwer seit 13. Februar 1676 mit der Gräfin Johanna Elisabeth v. Leiningen-Westerburg (s. d.), gest. an Alt-Wied 7. Juni 1690.

Wied (Heinrich Georg Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Karl v. W. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, Gouverneur von Mailand und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. 13. August 1716, gest., unvermählt, zu Mailand 23. Februar 1769.

Wied (Hermann I., Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), geb. im J. 1476, Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 1515, Fürst-Bischof von Paderborn seit 13. Juni 1532, gest. zu Wied 16. August 1552.

Wied (Hermann II., Graf v.), Sohn des Grafen Johann v. W. (s. d.), französischer Obrist, geb. um . . ., verm. seit . . . mit der Gräfin Walpurgis v. Bentheim-Tecklenburg (s. d.), gest. im Lager vor Rouen (Seine-Inférieure) 10. December 1591.

Wied (Hermann III., Graf v.), Sohn des Grafen Hermann II. v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1613 mit der Gräfin Juliane Elisabeth v. Solms-Lich (s. d.), gest. 13. October 1631.

Wied (Johann, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Gräfin Katharina v. Hanau-Münzenberg, gest. 15. Juli 1581.

Wied (Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Hermann Reinhard v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Kammergerichts-Präsident zu Wetzlar am Rhein, geb. 21. October 1683, verm. 6. (?) Februar 1707 mit der Gräfin Charlotte Albertine v. Lippe-Detmold (s. d.), Witwer seit 13. Juli 1740, gest. an Wetzlar am Rhein 21. Juni 1764.

Wied (Karl Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Karl v. W. (s. d.), holländischer Obrist, geb. 13. August 1710, (Todesjahr unbekannt).

Wied (Ludwig Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Ernst v. W. (s. d.), geb. um . . ., verm. seit . . . mit der Gräfin Salome Sophie Ursula v. Manderscheid, Witwer seit . . ., wiederverm. seit . . . mit der Gräfin Christine Wilhelmine v. Nassau-Idstein, gest. zu Hartenfels 1. November 1769.

Wied (Maximilian Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Hermann Reinhard v. W. (s. d.), geb. 1. Mai 1681, verm. 8. August 1704 mit der Gräfin Sophie Florentine v. Lippe-Detmold (s. d.), gest. 19 December 1706.

Wiedeburg (Friedrich August), deutscher Schriftsteller, Professor in Heimstadt, geb. zu Querum (im Braunschweig'schen) 15. April 1751, gest. zu Helmstadt 13. August 1815.

Wiedeburg (Johann Ernst Basilius), deutscher Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Jena um 1734, gest. daselbst im J. 1793.

Wiedemann (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Professor und Director des Klerikal-Seminars in Landshut (Bayern), geb. zu Schlicht (Bayern) 14. Juli 1767, (Todesjahr unbekannt).

Wiedemann (Johann Ernst), deutscher Musiker und Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Hohenpriesdorf (Schlesien) 28. März 1797.

Wiedenfeld (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Pfarrer in Grafrath (Rheinprovinz), geb. zu Hünshoven, bei Aachen, 6. April 1801.

Wiederhold (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rinteln, geb. zu Marburg im J. 1775, westphälischer Tribunalrichter daselbst seit 1804, Oberappellations-Rath zu Cassel im Justiz- und Justizministerier seit 1831, gest. zu Kassel im J. 1832.

Wiederhold (Conrad), Commandant der württemberg'schen Festung Hohentwiel im dreissigjährigen Kriege, geb. 20. April 1588, gest. zu Hohentwiel 13. Juni 1667.

Wiederhold (Karl Friedrich Kuno, Freiherr v.), württemberg'scher General-Major und Adjutant des Königs, geb. 31. August 1809, verm. 29. August 1836 mit Charlotte v. Miller, Witwer seit 1. Januar 1839, wiederverm. 30. September 1843 mit Emilie v. Miller.

Wiederhold (Johann Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. im J. 1678, gest. zu Hanau (?) 6. November 1760.

Wiedewelt (Hans), deutscher Architekt, geb. zu Meisen (Sachsen) um 1670, gest. zu Kopenhagen im J. 1739.

Wiedewelt (Johannes), Enkel des Hans W. (s. d.), dänischer Bildhauer, Professor an der Kunstakademie in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen um 1732, gest. daselbst um . . .

Wiedewelt (Just), dänischer Bildhauer, geb. zu Kopenhagen um 1668, gest. daselbst im J. 1757.

Wiedmann (Johann Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. im Marktflecken Pfofelden (im Ansbachschen) 21. December 1766, gest. zu Erlangen (Bayern) 9. August 1792.

Wiegand (Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kassel'scher Oberregierungsrath, Assistent des norddeutschen Reichstags, geb. zu Kassel (?) 9. Mai 1815.

Wiegand (Ludwig Christian Anton), deutscher Theolog, Pastor in Gröningen, bei Halberstadt, geb. zu Wernigerode am Hara 7. December 1747, gest. zu Gröningen 2. September 1790.

Wiegert (Johann Jakob v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Staatsminister, geb. im J. 1683, gest. zu Darmstadt 11. März 1762.

Wiegleb (Johann Christian), deutscher Chemiker und Pharmaceut, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 21. December 1732, gest. daselbst 16. Januar 1800.

Wiegmann (Conrad Friedrich August), deutscher Naturforscher, geb. zu Braunschweig 2. Juni 1802, gest. daselbst 15. Januar 1841.

Wiegmann (Christian Ludwig), deutscher Theolog, Pastor zu Kellinghusen (Holstein), geb. zu Kellinghusen 22. Mai 1782, gest. zu Tostrup 18. Januar 1841.

Wiegmann (Konrad Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Kellinghusen (Holstein), geb. zu Königsluther (Braunschweig) 26. August 1753, gest. zu Kellinghusen 17 April 1789.

Wiegmann (Rudolph), deutscher Architekturmaler, geb. zu Hannover, bei Hannover, im J. 1804, gest. an Düsseldorf am Rhein 17. April 1865.

Wiehe (Michael Ilossing), dänischer Schauspieler, geb. an Kopenhagen 23. Januar 1820, gest. daselbst 18 (?) October 1864.

Wiel (Joseph), deutscher Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt) *).

Wieland (Georg, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 12. December 1763, gest. zu Kesmark (Ungarn) 25. April 1849.

Wieland (Christoph Martin), deutscher Dichter, sachsen-weimar'scher Canzlei- und Prinzenlehrer, geb. zu Oberholzheim, bei Biberach (Württemberg), 5. September 1733, verm. seit 1765 mit Anna Dorothea Hillenbrand (s. d.**), Witwer seit 9. November 1801, gest. zu Weimar 20. Januar 1818 ***).

*) Bekannt durch seine „Abhandlung über die Krankheiten des Magens" (Constanz 1808. 8.).

**) Geb. zu Oberholzheim (Bayern) 5 Juli 1746. — Wieland, der mit ihr 36 Jahre lang verheirathet gewesen war, schrieb über sie am 24. December 1801 an den Hofrath Reinhard (s. d.) in Dresden: „Ich habe seit dem Tode meiner Frau alle Lebensbeschreibungen, und der Gleichen, — und sie haben deren viele, hatten, bei und immer verschwunden. — Jetzt suche ich mich absichtlich zu zerstreuen, um diesen, besonders bei jedem Einschlafen und Aufwachen sich einstellenden Vorsatz so gut zu bekämpfen, als es möglich ist. — Ich habe nie in meinem Leben etwas so geliebt, wie meine Frau. Wenn ich nur wüsste, sie sei neben mir im Zimmer, oder wenn sie nur zuweilen in mein Zimmer trat, ein Paar Worte mit sprach und dann wieder ging, so war's genug. Mein Schutzengel, der alles Widerwärtige von mir abhielt und auf sich nahm, war da! Seit sie todt ist, bilde ich mir ein, dass mir keine Arbeit mehr gelingen will." — Wieland klagte seinen Freunden in der Fabel: „Warum sterben nicht alle an Einem Tage sterben?!"

***) Im J. 1809 war zum Kaiser Napoleon Bonaparte in Weimar ein „Deutschlands Volterie" vorgestellt worden, worauf der Kaiser den Ausruf that: Herrlicher verblich, — Wieland entschied: „Ein Wort." — Worten Hamlet's: „Sein oder Nichtsein!" — Er hinterliess 8 Söhne und 11 Töchter.

Digitized by Google

Wieland (Ernst Karl), deutscher Philosoph, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Breslau 21. Juli 1786, gest. zu Leipzig (nach 1828).

Wieland (Israel), deutscher Theolog, Pastor in Tussingen, bei Tübingen, geb. in Württemberg um 1844. gest. zu Tussingen um J. 1633.

Wieland (Johannes), schweizer Chirist im Generalstabe, Militair-Schriftsteller, geb. zu Basel im J. 1791, Polizei-Director des Cantons und Stadtbalter des Bezirks Basel seit 1817, dann seit 1831, in seiner Vaterstadt († 7) März 1832.

Wieland (Johann Heinrich), deutscher Theolog, württemberger-scher Rath und Abt des Klosters Hirschau (Württemberg), geb. zu Knittlingen (Württemberg) 22. October 1616, gest. zu Hirschau 16. August 1676.

Wielens (Joseph), belgischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel (?) 18. Juli 1773.

Wieland (Karl), Sohn des Christoph Martin Wieland, sachsen-weimar'scher Rechnungsrath, geb. zu Weimar am ..., gest. daselbst 9. Juli 1806.*).

Wieland (Ludwig), Sohn des Christoph Martin W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Weimar im J. 1777, gest. zu Jena 12. December 1819.

Wielandt (Johann Andreas v.), siebenbürgischer Theolog, Consistorialrath der evangelischen Gemeinde in Wien, geb. zu Hermannstadt 7. April 1757, gest. zu Wien 28. Februar 1801.

Wielewicki (Janus), polnischer Jesuit und Dichter, geb. um 1566, gest. zu Jeroslaw im J. 1639.

Wielopolski (Jan I., Graf), polnischer Staatsmann, Woywode von Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Anna Lubomirska (s. d.), gest. im J. 1722.

Wielopolski (Jan II., Graf), Sohn des Grafen Jan I. W. (s. d.), polnischer Staatsmann, Woywode von Sandomir, Starost von Landskron, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 24. Februar 1774.

Wienburg (Ludwig), holsteiner Schriftsteller, geb. zu Altona im J. 1803.

Wiener (Jakob), deutscher Theolog, Pfarrer in Bessungen, bei Darmstadt, geb. zu Darmstadt 19. Januar 1780. (Todesjahr unbekannt).

Wiener (Jakob), belgischer Medailleur, geb. zu Verlon im J. 1818.

Wienholt (Arnold), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Bremen, geb. zu Bremen 18. August 1749, gest. daselbst 1. September 1828.

Wieniawski (Henri), polnischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Lublin 10. Juli 1835.

Wieniawski (Joseph), Bruder des Henri W. (s. d.), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Warschau 23. Mai 1837.

Wiens (Eberhard), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasial-Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Burgsteinfurt (Westphalen) 18(?) März 1786, gest. zu Münster 30. März 1848.

Wiepercelt (Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker, preussischer General-Musikdirector aller Militair-Chöre des preussischen Staats, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) 10. August 1802.

Wier, genannt Weier (Johann), belgischer Arzt, bekannt als Hexenverfolger, Leibarzt Herzog Wilhelm's IV. von Jülich (s. d.), geb. zu Grave an der Maas (Brabant), gest. zu Tecklenburg (Grafschaft Bentheim) 24. Februar 1588**).

Wiertz (Antone), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Dinant 22. Februar 1806, gest. zu Brüssel 18. Juni 1865.

Wierx ***) (Anthonyi, Bruder des Hieronymus W. (s. d.), holländischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam um 1550, († daselbst unbekannt).

Wierx (Hieronymus), holländischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam im J. 1549, gest. daselbst (nach 1616).

Wierx (Jan), holländischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam im J. 1548, gest. daselbst (um 1616).

Wiery (Valentin), deutscher Prälat, geb. zu Sanct-Maria (Diöcese Lavant) 12 Februar 1813, Bischof von Gurk († seit 30. October 1880.

Wierzbicyski (Franz Xaver), polnischer Prälat, geb. zu Wizna (Diocese Tarnow) 1. December 1803, Bischof von Lemberg (römischen Ritus) seit 23. März 1880.

Wieseand (Georg Friedrich), Sohn des Georg Stephan W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Sigismund, 13. August 1777, gest. (nach 1840).

Wieseand (Georg Stephan), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Vohenstrauss (im Sulzbach'schen) 1. Mai 1736, gest. zu Halle 22. Mai 1821.

Wiese (Andreas Bernhard Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Justizkanzlei-Advokat in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 15. October 1766, gest. daselbst 5. April 1824.

Wiese (Christian Ludwig Gustav, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurächsischer Geh. Rath, geb. zu Ansbach (Franken) im J. 1732, gest. zu Dresden 7. August 1807.

Wiese (Christoph Ignaz), deutscher Rechtsgelehrter, kurmainzischer Hofgerichtsrath und Professor in Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Eltvil, bei Mainz, 19 April 1755, gest. zu Mainz (nach 1800).

Wiese (Georg Walter Vincenz v.), Bruder des Andreas Bernhard Karl W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-strelitz'scher Kammer- und Consistorial-Präsident in Gera, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 2. April 1769, Gesandter beim Wiener Congress im J. 1815, gestorben seit 1817, gest. zu Gera 22. November 1824.

Wiese (Johann Heinrich), deutscher Geschichtsmaler und Kupferstecher, geb. zu Leipzig um 1748, gest. (nach 1800) in Wien.

Wiese (Sigismund), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kulm (Westpreussen) im J. 1800.

Wieseler (Friedrich Gottlieb), Theolog, Professor in Göttingen, geb. zu Altenzelle (Hannover) 28. Februar 1813.

Wieselgren (Pehr), schwedischer Theolog und Geschichtsschreiber, Propst und Pastor in Helsingborg, geb. bei Wexioe 1. October 1860.

Wiesen (Franz), deutscher Portraitmaler in Miniatur und Kupferstich, geb. zu Würzburg (Bayern) um 1778, gest. daselbst im J. 1826.

Wiesenauer (Franz), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Erlangen (Bayern), Prorector und Doktor der dortigen Hochschule, geb. im J. 1804, gest. zu Gratz 25. Mai 1857.

Wiesenhavern (Justus Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Greifswald (Pommern) 31. October 1719, gest. zu Leipzig 8. Januar 1759.

Wiesenhnetten (Friederik Henriette, Freiin v.), deutsche Jugend-Schriftstellerin in französischer Sprache, geb. 8. October 1754, gest. als Hofdame zu Darmstadt 12. März 1815.

Wiesmann (Johann Heinrich Franz), deutscher Arzt, Leibarzt des Freiherrn v. Stein zu Nassau, (s. d.), preussischer Sanitätsrath, geb. zu Offen (Bisthum Münster) 23. November 1800.

Wiesner (Adolph), deutscher Schriftsteller, Mitglied des Frankfurter Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York 23. September 1867.

Wiesner (Amadeus), deutscher Theolog, Diaconus in Belgern (Sachsen), geb. zu Dahlen, bei Leipzig, 17. Februar 1786, gest. zu Belgern 10. September 1829.

Wiesner (Daniel), deutscher Theolog, Pastor primarius in Jauer, Schriftsteller, geb. zu Lauban um 1568, gest. daselbst im J. 1645*).

Wiesner (Georg Franz), deutscher Theolog, Exjesuit, fürstlich wurzburg'scher Geh. Rath und Professor, geb. zu Heydingsfeld (im Würzburg'schen) im J. 1731, gest. zu Würzburg 13. September 1797.

Wiesner (Johann Samuel), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Bayreuth, bei Franken (Bayern), geb. zu Markt Taschendorf (im Bayreuth'schen) 1. April 1723, gest. an Bayersdorf 21. April 1786.

Wiesner (Maria Rosalie), Tochter des N... N... W., geb. im J. 1789, verm. 2. Juni 1816 mit dem Grafen Heinrich Bernhard Matuschka (s. d.), Wiwe seit 14. October 1841, gest. 11. Januar 1847.

Wiesnowiecki (Michael, Fürst), Sohn des Fürsten Christoph Constantin W., (Geburtsjahr unbekannt), Woywode von Russland und lithauischer Grossfeldherr, verm. 8(?) Februar 1730 mit der Prinzessin Thekla v. Radziwill (s. d.), gest. zu Grodno 26(?) September 1744.

Wiesner (Konrad), deutscher Landschafts- und Architecturmaler, wie auch Kupferstecher, geb. zu Nürnberg im J. 1796.

Wiest (Franz), deutscher Schriftsteller, Redacteur der Leipziger „Eisenbahn" und später des Mainzer „Rheinland", geb. zu Wien im J. 1812, gest. daselbst 1. Juni 1847.

Wiest (Stephan), deutscher Theolog, kurbayer'scher geistlicher Rath und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Teispach (Bayern) 7. März 1748, gest. zu Ingolstadt (?) 10. April 1797.

Wietersheim (Karl August Wilhelm Eduard v.), deutscher Staatsmann und Gelehrter, k. sächsischer Cultusminister, geb. zu Zerbst (Anhalt) (nicht Jexenburg, wie Pierer's U.-L. angiebt) 10. September 1787 (nicht 1789, wie dieselbe Quelle schreibt), gest. ... mit Constantin Zacharias, Wiwe seit 1833, wiederverm. seit 1834 mit Agnes v. Burgsdorff (s. d.), abermals Witwer seit 1853, gest. zu Dresden 31. Juli 1879.

Wieznik (Franz Xaver, Graf v.), böhmischer Rechtsgelehrter, Präsident des Prager Appellationsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 14. September 1768.

Wigand (Andreas), deutscher Jesuit und Mathematiker, Consistorial-Assessor in Jena, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) im J. 1608, gest. zu Jena 13. Juni 1674.

Wigand (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, waldeck'scher Geh. Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bergheim (Oberpfalz) 28. März 1816.

Wigand (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Magdeburg, später Professor in Königsberg, geb. zu Mansfeld (Thüringen) im J. 1523, gest. zu Liebenmühl, bei Königsberg, 22. October 1587.

Wigand (Johann Heinrich), deutscher Musiker, Kantor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Gossingen (Schwarzburg-Rudolstadt) 30. Januar 1696, gest. zu Rinteln 14. August 1769.

Wigand (Justus Heinrich), livländischer Arzt, geb. zu Reval im J. 1759, gest. zu Mannheim (Baden) 10. Februar 1817.

Wigand (Karl Samuel), deutscher Publicist und hessen-kasseler'scher Hofarchivar, Redacteur der „Kassel'schen Zeitung", geb. zu Kassel (Hessen) 28. Januar 1787, gest. daselbst 16. Juni 1805.

Wigand (Otto Friedrich), deutscher Verlagsbuchhändler, geb. zu Grünberg (?) 4. 1795.

Wigand (Paul), Sohn des Karl Samuel W. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Stadtgerichtsdirector in Wetzlar (Rheinprovinz), geb. zu Kassel 10. August 1786 († zu Wetzlar 5. December 1788), gest. zu Wetzlar 4. Januar 1866.

Wigard (Franz Jakob), deutscher Arzt, Professor in Dresden, Mitglied der deutschen Nationalversammlung, Abgeordneter der zweiten Kammer in Sachsen und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Mannheim (Baden) 31. Mai 1807*).

Wigger (Jean), belgischer Theolog, Professor in Löwen, geb. zu Diest im J. 1572, gest. zu Löwen 29. März 1639.

Wigger (Gustav), deutscher Theolog, Pfarrer in Biestow, bei Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. im J. 1790, gest. zu Biestow 12. September 1858.

Wiggers (Friedrich Joachim), deutscher Theolog, geb. zu Biestow, bei Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 25. October 1777, gest. zu Rostock 4 Mai 1849.

Wiggers (Johann Georg), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Consistorialrath zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 13. Juni(?) 1818.

Wiggers (Julius), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), Mitglied des deutschen Reichstags, geb. zu Rostock 17. December 1811.

Wiggers (Moritz), Bruder (?) des Julius W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Advokat in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), Mitglied des deutschen Parlaments und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Rostock 17. October 1816**).

Wigham (Henry), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Southampton 15. Januar 1848.

Wightman (William), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh (?) im J. 1751, gest. zu Dunbar (Grafschaft Haddington) im J. 1797.

Wigmann ***) (Gerhard), holländischer Maler, geb. zu Gorkum (Friesland) um 1674, gest. zu Amsterdam im J. 1717.

Wignell (James?), englischer Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 25. Januar 1774.

Wigo (Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Frankfurt am Main, (Todesjahr unbekannt).

*) Er hat sich nachfolgende Grabschrift gedichtet:
„Kein Dichter war das grossere Dichters Sohn,
Noch wird mit Vater schwerlich sophosst,
Ein treuer Mensch, dem Wirken auch sein Lohn,
Der zeigen sieht, wie fromden Glücke erfreut!"

**) Jean Bodin (s. d.) meint ihn an einem Hexenmeister, weil er in seinem Werke „De praestigiis daemonum et incantationibus ac venificiis libri IV (Basil. 1564. 8.)" die Beschwörung der Geister lehrt, das Recht der Hölle bestreitet und sich so weniger als 327 Teufelsnamen und 7,405,926 Geister der Hölle aufzählt. — Sein Waldgenosse war „Virus le tyran".

***) Die Künstler dieses Namens schreiben sich auch Wierxs, Wirrix, Wierixs und Wirixs.

†) Seine Residenz ist im Klagenfurt.

*) Er hat in 50 Jahren nicht weniger als 6274 Predigten gehalten.

**) In Dresden 1848 wegen Hochverraths angeklagt, und er zwar freigesprochen, trotzdem aber seines Amtes als Vorstand des strafrechtlichen Instituts entlassen. Er war bereits zu Jahresanfang 1849 Mitglied der Stadtverordneten.

***) Verwickelt in den Rostocker Hochverraths-Prozess war er vom 1. Mai 1851 bis 8. Januar 1861 im Criminalgefängniss zu Büttow. Später zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, wurde er am 9 Januar 1862 in die Strafanstalt Bruchsal überführt, wo er als gemeiner Sträfling behandelt und namentlich auch Abschreibedienste pertirlicher Empfänge beschäftigt wurde. Begnadigt ist er Anfangs October 1862 freigelassen.

***) Er wurde spottweise „der friesische Raphael" genannt.

Digitized by Google

verm. 4. October 1767 mit der Prinzessin Friederike Sophie Wilhelmine von Preussen (s. d.), selbstständig regierend seit 8. März 1768, Ritter des Hosenband- und schwarzen Adler-Ordens, gest. zu Braunschweig 9. April 1806.

Wilhelm I. *) (eigentlich Friedrich Wilhelm Ludwig), König von Preussen, Sohn des Königs Friedrich Wilhelm III. (s. d.), geb. zu Berlin 22. März 1797, verm. 11. Juni 1829 mit der Prinzessin Augusta Maria Louise von Sachsen-Weimar (s. d.), Prinz-Regent seit 9. October 1857, succed. seinem Vater, dem Könige Friedrich Wilhelm IV. (s. d.), am 2. Januar 1861 **).

Wilhelm (Friedrich Karl), Prinz von Preussen, Bruder des Königs Friedrich Wilhelm III. (s. d.), preussischer General der Cavalerie und Gouverneur der Bundesfestung Mainz, geb. zu Berlin 3. Juli 1783, verm. 12. Januar 1804 mit der Landgräfin Amalie Maria Anna von Hessen-Homburg (s. d.), Witwer seit 6. April 1846, gest. auf seiner Domaine Fischbach (Schlesien) 28. September 1851.

Wilhelm, Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Herzogs Johann (s. d.), Erbauer der Wilhelmsburg, bekannt als Hymnograph und als Präses der fruchtbringenden Gesellschaft, geb. zu Weimar 11. April (oder August) 1598, verm. seit 1625 mit einer Prinzessin von Dessau, gest. an Weimar 17. Mai 1662.

Wilhelm I., genannt der Böse, König von Sicilien, Sohn König Roger's II. (s. d.), geb. im Jahre 1120, verm. seit 1150 mit der Prinzessin Margarethe von Navarra, succed. seinem Vater am 26. Februar 1154, gest. daselbst 7. October 1166.

Wilhelm II., genannt der Gute, König von Sicilien, Sohn König Wilhelm's I. (s. d.), geb. (nach Romuald di Salerno) im J. 1152 oder (nach Hughes Falkland) im J. 1154, succed. seinem Vater im Mai 1166, verm. seit 1177 mit der Prinzessin Johanna von England (s. d.), gest. zu Palermo 16. November 1189(?).

Wilhelm III., König von Sicilien, Sohn König Tancred's I. (s. d.), geb. um ..., succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Sibylla im J. 1194, als Gefangener Kaiser Heinrich's VI. nach der Festung Hohenembs (Canton Graubündten) geschickt und dort geblendet, gest. daselbst im J. 1195.

Wilhelm III., Landgraf von Thüringen, Sohn Herzog Friedrich's von Sachsen (s. d.), geb. zu Weissen 30. April 1425, verm. 20. Juni 1446 mit der Prinzessin Anna von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 13. November 1462, wiederverm. 6. Juli 1463 mit Katharina v. Brandenstein (s. d.), gest. 17. September 1482.

Wilhelm Cliton, genannt der Kurzschenkel,

*) Die Geschichte, die bisher nur Einem Wilhelm gehört, ist in den „Kronen" gesamt (siehe Seite 8), hat seit dem J. 1866 einen zweiten Wilhelm in Anspruch genommen, der glorreichen Siege seines Herrn hat König Wilhelm auch diejenige Landestheile erobert:

Hannover:	690,79	Quadrat-Meilen	und 1,956,656 Einw.
Schleswig-Holstein:	317,52	„ „	und 960,972 „
Hessen-Kassel:	139,00	„ „	und 746,000 „
Nassau:			
Frankfurt am Main:	194,00	„ „	und 606,169 „
Lauenburg:	19,00	„ „	und 48,567 „
	1360,31	Quadrat-Meilen	und 4,338,364 Einw.

Durch einen also bewerkstelligten Kriegszug hat König Wilhelm I. seine grossen Absichten vollkommen erreicht, als sein strategischer Vorfahr Friedrich II. nach dem siebenjährigen Kriege durch die Eroberung des Herzogthums Schlesien und der Grafschaft Glatz.

**) König Wilhelm I., welcher die Widmung unserer Monarchien des Werkes ungnädigst abgelehnt hat, ist Besitzer folgender Landestheile erobert:

Hannover:	690,79	Quadrat-Meilen	und 1,956,656 Einw.
Schleswig-Holstein:	317,52	„ „	und 960,972 „
Hessen-Kassel:	139,00	„ „	und 746,000 „
Nassau:			
Frankfurt am Main:	194,00	„ „	und 606,169 „
Lauenburg:	19,00	„ „	und 48,567 „
	1360,31	Quadrat-Meilen	und 4,338,364 Einw.

Durch einen also bewerkstelligten Kriegszug hat König Wilhelm I. seine grossen Absichten vollkommen erreicht, als sein strategischer Vorfahr Friedrich II. nach dem siebenjährigen Kriege durch die Eroberung des Herzogthums Schlesien und der Grafschaft Glatz.

„Für die Uebersendung der drei ersten Lieferungen Ihres „Monteur des Dates", welche mir mit grossem Interesse empfangen habe, unterlasse ich nicht, Ihnen meinen besten Dank und den Wunsch auszusprechen, dass auch die folgenden Lieferungen dieses verdienstvollen Werkes so bald als möglich erscheinen mögen".

Berlin, 26. Mai 1866.

(gez.) Wilhelm.

Dieses Dankschreiben aber ist auch des Einzige, was dieser Majestät der König von Preussen für diese Ehrung des Werkes gethan, welchem der Herausgeber mehr als zwanzig Jahre seiner literarischen Thätigkeit gewidmet hat, ohne irgend welche Vergütung, ohne irgend welche Unterstützung, ohne irgend welche Belohnung, ohne irgend welche Anerkennung, ohne irgend welche Ermuthigung, ohne irgend welche Theilnahme, ohne irgend welche Förderung, ohne irgend welche Gnade, ohne irgend welche Gunst, ohne irgend welche Gnadenbezeugung, ohne irgend welche Gnadenbezeugung, ohne irgend welche Gnadenbezeugung

vember 1704, verm. 20. September 1731 mit dem Grafen Conrad Detlev v. Reventlow (s. d.), gest. zu Kopenhagen 16. März 1749

Wilhelmine Christiane, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Königs Friedrich III. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 20. Juni 1670, verm. 20. September 1671 mit dem Kurfürsten Karl I. von der Pfalz (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1685, gest. zu Kopenhagen 23. April 1730.

Wilhelmine Friederike, Prinzessin von Württemberg, Tochter des Herzogs Ludwig Eugen (s. d. im Nachtrage), geb. zu Ludwigsburg 3. Januar 1781, gest. 13. Juli 1764, verm. 20. October 1780 mit dem Fürsten Karl Ernst v. Oettingen-Wallerstein (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 6. October 1802, gest. 9. August 1817.

Wilhelmine Friederike Alexandra Anna Louise, Königin von Schweden. Tochter des niederländischen Prinzen Friedrich Wilhelm Karl (s. d.), geb. im Haag 5. August 1828, verm. 19. Juni 1850 mit dem Kronprinzen und spätern König Karl XV. Ludwig Eugen von Schweden (s. d.).

Wilhelmine Karoline, Landgrafin von Hessen-Kassel, Tochter König Friedrich's V. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 10. Juli 1747, verm. 1. September 1764 mit dem Landgrafen Wilhelm IX., spätern Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen-Kassel (s. d.), gest. zu Kassel 14. Januar 1820.

Wilhelmine Louise Christiane, Prinzessin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Tochter des Herzogs Anton Ulrich von Sachsen-Meiningen (s. d.), geb. 6. August 1752, verm. 18. April 1771 mit dem Prinzen Adolph von Hessen-Philippsthal-Barchfeld (s. d.), Witwe seit 17. Juli 1803, gest. 5. Juni 1805.

Wilhelmine Maria, Königin von Dänemark, Tochter des Königs Friedrich V. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kiel 18. Januar 1808, verm. 1. November 1828 mit dem Erbprinzen und nachmaligen Könige Friedrich Karl Christian von Dänemark (s. d.), geschieden seit September 1837, wiederverm. 19. Mai 1838 mit dem Herzoge Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg (s. d.).

Wilhelmine Maria, Landgrafin von Hessen-Homburg, Tochter des Landgrafen Friedrich von Hessen-Homburg (s. d.), geb. 7. Januar 1675, verm. 26. April 1711 mit dem Grafen Christian Ernst Wilhelm von Oldenburg (s. d.), Witwe seit 6. Juni 1738, gest. im Schlosse Varel (im Oldenburg'schen) 26. November 1770.

Wilhelmine Sophie Eleonore, Fürstin von Nassau-Saarbrücken, Tochter des Fürsten Johann Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), geb. 22. Januar 1701, verm. 30. October 1724 mit dem Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken (s. d.), gest. 17. Juli 1780.

Wilmar, (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Kammer-Procurator und Consistorial-Advokat in Wittenberg, geb. zu Dresden 9. April 1757, gest. zu Wittenberg 24. Januar 1801.

Wilisch (Christian Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Liebstadt (im Meissenschen) 26. August 1691, gest. zu Pirna, bei Dresden, 12. April 1750.

Wilisch (Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Obertribunalsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bonn 23. Januar 1865.

Wilke (Johann Georg), deutscher Philolog, Rector der Fürstenschule in Meissen, bei Dresden, geb. zu Dresden 26. October 1630, gest. zu Meissen 13. Juli 1691.

Wilke (Johann Gottlob Lebrecht v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Hof- und Justizrath, geb. zu Merseburg 25. April 1730, gest. zu Lossnitz, bei Strehla (Sachsen), 7. September 1810.

Wilke (Karl Friedrich), deutscher Musiker, Organist in Treuenbrietzen (Mark Brandenburg), geb. zu Spandau, bei Berlin, 13. März 1769, gest. zu Treuenbrietzen 31. Juli 1848.

Wilken (Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Regierungsrath und k. Oberbibliothekar in Berlin, geb. zu Ratzeburg (Lauenburg) 23. Mai 1777, gest. zu Berlin 24. December 1840.

Wilkens (Albert), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Kaplan in Nottuln (Fürstbum Münster), geb. zu Dörpen, bei Meppen (Westphalen), 8. Juli 1790, gest. zu Nottuln 1. Juni 1828.

Wilkens (Nikolaus), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Hamburg, (Daten unbekannt).

Wilkes (John), englischer Publicist, Mitglied des Parlaments, geb. zu London 17. October 1727, gest. daselbst 26. December 1797.

Wilkie (David), schottischer Geschichts-, Portrait- und Genremaler, geb. zu Cults (Fifeshire) 18. November 1785, gest. vor Gibraltar 1. Juni 1841*).

Wilkie (William), schottischer Philosoph, Professor in Saint-Andrews, geb. zu Eeblin (Linlithgowshire 5. October 1721, gest. zu Saint-Andrews 3. October 1778.

Wilkins (Charles), englischer Sanskritaner, geb. zu Frome (Somersetshire) im J. 1749, gest. zu London 13. Mai 1836.

Wilkins (John), englischer Prälat, geb. zu Fawmley, bei Daventry, 14. Februar 1614, Bischof von Chester seit 1668, gest. zu London 19. November 1672.

Wilkins (Robert), englischer Landschafts- und Seemaler, geb. zu London um 1740, gest. daselbst im J. 1796.

Wilkins (William), englischer Architekt, Erbauer der National-Galerie in London, geb. zu Cambridge um . . . , gest. zu London im J. 1839.

Wilkinson (Henry Hall), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. zu Oxford im J. 1616, gest. daselbst 13. Mai 1690.

Wilkinson (Henry Il.), englischer Theolog und Mathematiker, geb. im J. 1792, gest. 31. März 1838.

Wilkinson (Tate), englischer Schauspieler, geb. um 1740, gest. zu London im J. 1803.

Willaume, (Ludwig), französischer General, geb. im J. 1755, gest. zu Durham 18. März 1840.

Willanson (William Hutton), englischer Theolog, Vicar von Gosforth (Cumberland), geb. im J. 1758, gest. zu Grasby 21. Mai 1835.

Willaert (Adrien), belgischer Musiker und Componist, geb. um 1490, gest. zu Brügge 18(?) September 1563.

Willaerts (Abraham), Sohn des Adam W. (s. d.), holländischer Seemaler, geb. zu Utrecht um 1612, (Todesjahr unbekannt).

Willaerts (Adam), belgischer Seemaler, geb. zu Antwerpen um 1578, gest. zu Utrecht im J. 1626.

Willamow (Johann Gottlieb), deutscher Dichter, geb. zu Mohrungen (Ostpreussen) 15. Januar 1738, gest. zu Petersburg 15. März 1777.

Willamow (N . . . N . . .), Sohn des Johann Gottlieb W. (s. d.), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Mitglied des Reichsrathes, geb. im J. 1774, gest. zu Petersburg 19. Februar 1842.

Willan (Robert), schottischer Arzt, geb. zu Bill, bei Sedburgh, (Yorkshire) 12. November 1757, gest. zu Madeira 1. October 1812.

Willaumez (Jean Baptiste Philibert, Comte), französischer Staatsmann und Pair, geb. zu Belle-Ile-en-Mer 7. August 1761, Vice-Admiral seit 16. August 1819, Pair seit 3. October 1837, in den Grafenstand erhoben am 7. April 1843, gest. zu Suresnes, bei Paris, 17. März 1845.

Willdenow (Karl Ludwig), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 22. August 1765, gest. daselbst 10. (oder 19.) Juli 1812.

Wille (August), deutscher Maler, geb. um 1798, gest. zu Berlin 17. November 1851.

Wille (August Christian Ludwig v.), deutscher Theolog, geb. zu Eckartsberga bei Eckartsberga 4. (?) August 1758, gest. zu Leipzig 15. April 1823.

Wille (Balthasar), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Bremen, geb. zu Bremen im J. 1626, gest. daselbst 7. Januar 1655.

Wille (Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Colditz (Sachsen), geb. zu Schmalkalden (Hessen-Kassel) 9. November 1584, gest. zu Colditz im J. 1666 (oder 1665).

Wille (Christian Ludwig Arnold), deutscher Chemiker, geb. zu Schmalkalden (Hessen-Kassel) 24. Februar 1735, gest. daselbst 1. April 1811.

Wille (Jakob Andreas), norwegischer Theolog, Probst in Nötterö, geb. zu Sillegiord 19. August 1777, gest. zu Nötterö 29. 15. November 1815.

Wille (Johann Georg), deutscher Kupferstecher, geb. zu Königsberg, bei Giessen, 5. November 1715, gest. zu Paris 3. April 1808 (nicht 8. August 1806 **).

*) Im J. 1845 wurde der Kenotaphius des „englischen Teniers" für 7000 Pf. St. verkauft.

**) Wille's Schwiegersohn, A. Tardieu (s. d.), schickte nachfolgende Richtigstellung, welche jetzt zu den authentischen Dokumenten gehört. Sie lautet: „Vous êtes prié d'assister au convoi, service et enterrement de Monsieur J. G. Wille, Graveur en taille-douce, décédé en sa maison, quai des Augustins N. 26, âgé de soixante quatre ans, le Samedi 8 Août 1808, à onze heures du matin à l'église de St. Severin, sa paroisse. De profonde de la part de Monsieur Wille, fils, et de Monsieur Tardieu, gendre, représentant celui-ci, beau-père, dans Wille est âgé de 93 Jahren accroît bat, initiale in J. 1715 geboren worden sein soll.

Digitized by Google

Wikstroem (Johan Emanuel), schwedischer Arzt und Botaniker, geb. zu Stockholm 1. November 1789, gest. daselbst 5. Mai 1856.

Wilberforce (Samuel), Sohn des William W. (s. d.), englischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Hull (Yorkshire) im J. 1805, Lord-Bischof von Oxford seit 1845, Gross-Almosenier der Königin Victoria (s. d.) seit 1847.

Wilberforce (William), englischer Philanthrop, geb. zu Hull (Yorkshire) 24. August 1757, verm. 50. Mai 1797 mit Barbara Spooner, gest. zu Chelsea (Middlesex) 29. Juli 1833.

Wilberg (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Elberfeld, geb. zu Siegar (im Magdeburgischen) 5. November 1766, gest. zu Bonn am Rhein 17. December 1846.

Wilbore (Charles), englischer Mathematiker, geb. um 1788, gest. zu Broughton-Sulney (Nottinghamshire) 30. October 1802.

Wilbraham (Edward Bootle), Bruder des Richard W. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant der Gold-stream-Garde, geb. 22. December 1807, verm. 8. Juli 1831 mit Emily Ramsbottom.

Wilbraham (Emma Caroline), Tochter des Edward Bootle Wilbraham, ersten Lord Skelmersdale (s. d.), geb. 17. März 1805, verm. 31. Mai 1826 mit Edward Geoffrey Stanley, vierzehnten Earl of Derby (s. d.).

Wilbraham (Richard), Sohn des Edward Bootle Wilbraham, ersten Lord Skelmersdale (s. d.), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. 27. October 1801, gest. zu London 5. Juli 1870.

Wilbraham (Roger), englischer Bibliotham, geb. zu London im J. 1744, gest. daselbst 8(?) Februar 1829.

Wilbrand (Franz Joseph Julius), Sohn des Johann Bernhard W. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. zu Giessen 5. November 1811.

Wilbrand (Johann Bernhard), deutscher Arzt, Botaniker und Zoolog, besonders ausgezeichneter Geh. Medicinalrath, geb. zu Harloh (in der ehemaligen Grafschaft Hessa) 6. März 1779, gest. zu Giessen 9. Mai 1846.

Wilcke (Andreas), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. zu Helmershausen (Grafschaft Henneberg) im J. 1562, geb. zu Gotha 13. Juni 1604.

Wilckens (Friedrich Eugen), preussischer Geh. Oberrechnungsrath, geb. im Dorfe Stresow (Pommern) 28. December 1767, gest. zu Potsdam 25. September 1829.

Wilcock (Joseph), englischer Archäolog, geb. im J. 1733, gest. zu Rough 28. December 1791.

Wilcox (John), englischer Theolog, Rector von Little-Stonham (Suffolkshire), geb. im J. 1780, gest. zu Little-Stonham 23. December 1835.

Wilrox (Joseph), englischer Prälat, geb. um ..., Bischof von Gruenecer und Leighlin, dann von Dorchester seit 1731, gest. zu London 28. Februar 1756.

Wilczek (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. W. (s. d.), Herr zu Kreuzenstein und niederösterreichischer Landrath, geb. 4. October 1748, verm. 26. Mai 1776 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Harrach (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1785, wiederverm. 13. September 1794 mit der Prinzessin Maria Theresia Crescentia v. Oettingen-Spielberg (s. d.), gest. 27. September 1834.

Wilczek (Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. N. . . . v. W., k. k. Geh. Rath und Präsident des General-Rechnungs-Directoriums in Wien, geb. im J. 1791, verm. 18. Mai 1819 mit der Gräfin Franziska de Paula v. Chorinsky (s. d.), gest. 5. Februar 1861.

Wilczek (Heinrich Wilhelm, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Hans Christoph W. (s. d.), geb. Geh. Rath, General-Feldmarschall und commandirender General in Schlesien, geb. 17. September 1665, verm. um 1686 mit der Gräfin Maria Charlotte v. Saint-Hilaire (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 8. April 1714, gest. zu Gross-Glogau (Schlesien) 19. März 1738.

Wilczek (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Balthasar v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und bevollmächtigter Minister in Mailand, früher Gesandter in Neapel, Ritter mehrerer Ehrenliesen, geb. 18. Juni 1788, verm. 10. September 1787 mit der Prinzessin Maria Therese v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwer seit 18(?) August 1795, wiederverm. seit 1796 mit der Reichsgräfin Maria Beatrix v. Hardegg (s. d.), gest. 2. Februar 1819.

Wilczek (Johann Nepomuk Maria Joseph Ambrosius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Stanislaus v. W., k. k. Kämmerer und erbliches Mitglied des Herrenhauses, geb. 7. December 1837, verm. 16. Mai 1858 mit der Gräfin Emma Emo-Capodilistra*).

*) Geb. 18. August 1833.

Wilczek (Johanna Nepomucena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. 26. October 1792, verm. 7. Januar 1815 mit dem Freiherrn Johann Lenz v. Aehrenthal (s. d.), Witwe seit 17. October 1845.

Wilczek (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Balthasar v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 25. August 1722, verm. seit ... mit Rosalie Schula*), gest. zu Wien 14. Juli 1828.

Wilczek (Joseph Balthasar, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Heinrich Wilhelm W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. im J. 1710, verm. 10. August 1734 mit der Gräfin Maria Antonie v. Kottulinsky, Witwer seit 3. Juni 1787, gest. zu Wien 10. Juni 1787.

Wilczek (Joseph Maria, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Heinrich Wilhelm W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 19. Juli 1700, verm. 8. August 1734 mit der Reichsgräfin Maria Franziska Therese v. Oettingen-Spielberg (s. d.), gest. zu Wien 1. März 1777.

Wilczek (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. 10. April 1805, verm. 25. August 1823 mit dem Grafen Aloys Almásy (s. d.), Witwe seit 16(?) October 1850.

Wilczek (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. 20. Juli 1736, verm. 29. September 1768 mit dem Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. Sternberg (s. d.), Witwe seit 19. September 1789, gest. zu Zeroth (Böhmen) im Juli 1790.

Wilczek (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph W. (s. d.), geb. 6. December 1776, verm. 25. August 1793 mit dem Reichsgrafen Anton Sedlnitzky v. Choltitz (s. d.), Witwe seit 9. März 1850, gest. 12. März 1850.

Wilczek (Maria Augustine Josephine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Maria v. W. (s. d.), geb. 27. August 1787, verm. seit 1761 mit dem Reichsgrafen Johann Anton Konrad v. Hardegg (s. d.), Witwe seit 1797.

Wilczek (Maria Pauline Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Stanislaus v. W. (s. d.), geb. 15. August 1829, verm. 6. Mai 1851 mit dem Reichsgrafen Moriz Fälix v. Erdöd (s. d.).

Wilczek (Marianne, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich v. W. (s. d.), geb. im J. 1792, verm. seit 1811 mit dem Reichsgrafen v. Nobili (s. d.), Witwe seit 11. October 1823, wiederverm. seit ... mit dem Freiherrn Anton v. Woeher (s. d.), abermals Witwe seit 28. November 1852, gest. (nach 1860).

Wilczek (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Balthasar v. W. (s. d.), geb. im J. 1739, verm. seit 1760 mit dem Grafen Johann Erdmann v. Tenzin (s. d.), gest. zu Wien 9. September 1776.

Wilczek (Sophie, Reichsgräfin v.), Schwester der Reichsgräfin Johanna Nepomucena v. W. (s. d.), geb. im J. 1797, verm. 4. September 1823 mit Peter, Ritter v. Mertens (s. d.), Witwe seit 7. December 1836, gest. (nach 1860).

Wild (Charles), englischer Architekturmaler, geb. zu London um 1790.

Wild (Franz), deutscher Opernsänger (Tenorist), Mitglied des Karnthnerthortheaters in Wien, geb. zu Nieder-Hollabrunn, bei Wien, 31. December 1792, gest. zu Wien 31. December 1839.

Wild (Heinrich), deutscher Physiker, Professor in Bern, geb. zu Zürich 17. December 1833.

Wild (Kaspar), schweizer Aquarell-Maler, geb. zu Zürich im J. 1748.

Wild (Michael), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Auerbach (Hessen-Darmstadt) um 1716, gest. daselbst (oder Amberg) im J. 1785.

Wild (Simon), deutscher Arzt, Leibarzt des Herzogs Johann Friedrich des Jüngern von Sachsen (s. d.) und Stadtphysikus in Eisleben, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eisleben im J. 1569.

Wilda (Wilhelm Edward), holsteiner Rechtsgelehrter, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Altona 17. August 1800, gest. zu Kiel 9. August 1856.

Wildberg (Christian Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, mecklenburg-strelitzer Medicinalrath und Stadtphysikus in Rostock, geb. zu Neustrelitz 6. Juni 1765, gest. daselbst 8. November 1850.

Wildburg (Mathilde, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. . . . v. W., geb. um 1806 (?), verm. 6. November 1825 mit dem Reichsfürsten Karl Joseph Franz v. Palm (s. d.), gest. 10. Februar 1827.

Wilde (Friedrich Adolph), deutscher Arzt und Chirurg, Privatdocent in Berlin, geb. zu Frankfurt an der Oder 17. März 1801, gest. zu Berlin 11. December 1851.

Wilde (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Bublitz (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bublitz 21. Mai 1819.

Wilde (George), irischer Prälat, geb. im J. 1609, Bischof von Londonderry seit ..., gest. zu Dublin im J. 1666.

Wilde (Jakob), schwedischer Geschichtsschreiber und Historiograph, geb. im J. 1685, gest. zu Stockholm 21. April 1755.

Wilde (Wilhelm August Heinrich Emil), deutscher Mathematiker und Physiker, Prorector am Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin, geb. zu Finkenstein, bei Marienwerder (Preussen), 23. Januar 1789, gest. zu Berlin 16. Mai 1859.

Wildenberg (Hieronymus), deutscher Arzt, Physikus in Thorn, geb. zu Goldberg (Schlesien) im J. 1465, gest. zu Thorn 30. September 1558.

Wildenbruch (Bianche v.), natürliche Tochter des Prinzen Friedrich Christian Ludwig von Preussen (s. d.), geb. im J. 1805, verm. seit ... mit N. N. . . . v. Roeder.

Wildenbruch (Louis v.), natürlicher Sohn des Prinzen Friedrich Christian Ludwig von Preussen (s. d.), geb. im J. 1804, preussischer Gesandter in Kopenhagen.

Wildenhain (Karl August), deutscher Theolog, k. sächsischer Kirchen- und Schulrath, Pastor primarius an der Petrikirche in Bautzen (Lausitz), geb. zu Bautzen im J. 1805, gest. daselbst 12. Mai 1866.

Wildenhain (Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Langhennersdorf, bei Pirna (Sachsen), im J. 1751, gest. zu Herzogswalde (Sachsen) 9. Januar 1807.

Wildens (Jan), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen um 1589, gest. daselbst im J. 1644.

Wildenstein (Ernst Heinrich, Reichsgraf v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Gratz (Steyermark) 10. April 1706, gest. daselbst 20. Juli 1765.

Wildenstein (Franz Joseph, Reichsgraf v.), k. k. Rath und Oberst-Erbland-Kämmerer im Herzogthum Steyermark, geb. zu Gratz (Steyermark) 21. October 1774, gest. auf seiner Herrschaft Festeritz (Steyermark) 19. Mai 1808.

Wildenstein (Johann Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Christian v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und Statthalter von Inner-Oesterreich, geb. 23. Juni 1670, verm. 12. October 1693 mit der Gräfin Maria Anna Sidonia Stürgk, Witwer seit 1699, wiederverm. 8. August 1700 mit der Reichsgräfin Josepha Sidonie v. Schrattenbach, abermals Witwe seit 11. Januar 1719.

Wildenstein (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 28. Februar 1697, verm. 19. Januar 1719 mit der Reichsgräfin Anna v. Schaezl, gest. zu Wien 17. October 1739.

Wildenstein (Johann Maximilian Prokus, Reichsgraf v.), Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident des inner-österreichischen Landes-Guberniums, geb. 10. November 1702, verm. 29. April 1726 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Kuefstein (s. d.), gest. 15. (?) Witwer seit 2. September 1759, wiederverm. 17. Februar 1760 mit der Gräfin Maria Agnes v. Nimptach (s. d. in Nachtrage), gest. 14. März 1779.

Wildenstein (Julie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N. N. . . . v. W., geb. 8. December 1786, verm. 24. April 1804 mit dem Reichsgrafen Franz Xaver Schwarz-Krakowsky (s. d.), gest. 17. September 1849.

Wildenstein (Maria Christiane Juliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Maximilian Prokus v. W. (s. d.), geb. 22. April 1727, verm. 22. November 1758 mit dem Reichsgrafen Michael Johann v. Althann (s. d.), Witwe seit 16. December 1778, gest. zu Wien 30. Januar 1794.

Wildenstein (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Christoph v. W. (s. d.), geb. 24. Juni 1703, verm. 22. Januar 1737 mit dem Freiherrn Friedrich Franz Xaver von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), gest. 16. November 1895.

Wildenstein (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Maximilian Prokus v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 16. September 1728, verm. 26. December 1753 mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Trautson (s. d. in Nachtrage), gest. zu Gratz (Steyermark) 6. Febr. 1791.

*) Geb. 12. Februar 1790, gest. 4. April 1851.

Digitized by Google

Wildenstein (Johann Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christoph Karl v. W., kurmainz'scher General-Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur in Mainz, geb. um ..., verm. 29. Juni 1718 mit der Freiin Anna Philippine v. Ried (s. d.), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 16. Juli 1766.

Wilder (Georg Christian L.), deutscher Theolog, Pfarrer an der Rauchkirche in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Altdorf 24. Januar 1748, gest. daselbst (nach 1828).

Wilder (Georg Christian II.), Sohn des Georg Christian I. W. (s. d.), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg im J. 1794.

Wildt (Johannes), deutscher Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Lünen, bei Soest, im J. 1782, gest. zu Naerbicken, bei Odense (Fühnen) 28. Juli 1836.

Wildungen (Karl Ludwig Eberhard Heinrich Friedrich v.), deutscher Forstmann, Hessen-Kassel'scher Oberforstmeister in Marburg, geb. zu Kassel 24. April 1774, gest. zu Marburg 16. Juli 1822.

Wilhelm I., Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Eduard Fortunatus (s. d. im Nachtrage), geb. 15. Juli 1593, succed. seinem Vater im J. 1600, verm. seit 1624 mit der Prinzessin Katharina Ursula v. Hohenzollern († 6. Februar 1652), ward 1648 wiederverm. seit 1666 mit der Reichsgräfin Maria Franziska v. Fürstenberg (s. d.), gest. 22. Mai 1677.

Wilhelm III., Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Johann (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. gemeinschaftlich mit seinem Bruder Ernst, seinem Vater 1397, gest. im J. 1435.

Wilhelm IV., genannt der Standhafte, Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Albrecht IV. (s. d.), geb. zu München 13. November 1493, succed. seinem Vater am 17. März 1508, verm. 31. Oktober 1522 mit der Markgräfin Maria Jakobaea von Baden (s. d.), gest. zu München 6. März 1550.

Wilhelm V., genannt der Fromme, Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Albrecht V. (s. d.), geb. 29. September 1548, verm. 22. Februar 1568 mit der Prinzessin Renate von Lothringen (s. d.), succed. seinem Vater am 24. Oktober 1579, abdankend zu Gunsten seines Sohnes Maximilian I. (s. d.) im J. 1598, gest. zu Schleissheim, bei München, 7. Februar 1626.

Wilhelm, Sohn des Pfalzgrafen Johann Karl von Birkenfeld-Gelnhausen (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Gouverneur von Namur, geb. 4. Januar 1701, gest., unvermählt, zu Brüssel 1765.

Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Riga (Livland) seit 1335, gest. 4. Februar 1350.

Wilhelm (August Ludwig Maximilian Friedrich), Herzog von Braunschweig, Sohn des Herzogs Friedrich Wilhelm (s. d.), geb. 25. April 1806, succed. seinem Bruder Karl (s. d.), als Regent am 28. September 1830 und definitiv am 30. April 1831.

Wilhelm I., genannt der Siegreiche, Herzog von Braunschweig-Calenberg, Sohn des Herzogs Heinrich von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. im J. 1392, succed. seinem Vater im J. 1416, verm. seit 1423 mit der Kunprinzessin Cäcilie von Brandenburg (s. d.), Witwer seit 1449, wiederverm. seit 1456 mit der Grafin Mathilde von Schaumburg (s. d.), abermals Witwer seit 22. Juli 1468, gest. zu Braunschweig 25. Juli 1482.

Wilhelm I., genannt der Eroberer, König von England, unehelicher Sohn Robert's I. des Teufels, Herzogs der Normandie, und der Kürschnerstochter Arlete aus Falaise (Frankreich), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 2. Juli 1035, König von England und Stifter der englisch-normannischen Dynastie seit 29. Januar 1066, gest. infolge seinem Zuge gegen Frankreich an den Folgen seiner Verwundung 9. September 1087.

Wilhelm II., genannt der Rothe, König von England, Sohn König Wilhelm's I. (s. d.), geb. um 1056, succed. seinem Vater am 9. September 1087, erschossen auf der Jagd durch William Tyrrel im J. 1100.

Wilhelm III., König von England, Sohn des Prinzen Wilhelm II. von Nassau-Oranien (s. d.), geb. im Haag 14. Oktober (nach Anderen November) 1650, verm. 14. November 1677 mit der Königin Maria II. von England (s. d.), Witwer und König von England seit 8. Januar 1695, gest., in Folge eines Sturzes vom Pferde, zu Kensington, bei London, 18. März 1702*).

Wilhelm IV. (Heinrich), König von England, Sohn König Georg's II (s. d.), geb. 21. August 1765, verm. 11. Juli 1818 mit der Prinzessin Adelheid Louise Therese von Sachsen-Meiningen (s. d.), succed. seinem Bruder, dem Könige Georg IV. (s. d.), am 26. Juli 1830, gest. zu London 26. Juni 1837*).

Wilhelm I., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Ludwig III. (s. d.), geb. 4. Juli 1466, succed. seinem Vater am 6. November 1471, verm. seit 1488 mit der Prinzessin Anna von Braunschweig, gest. 18. Februar 1515.

Wilhelm II., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Ludwig III. (s. d.), geb. 26. August 1468, verm. seit 1496 mit der Prinzessin Jolantha von Lothringen (s. d.), Witwer seit 1500, wiederverm. seit 1501 mit der Prinzessin Anna von Mecklenburg (s. d.), gest. 11. Juli 1509.

Wilhelm III., Landgraf von Hessen-Marburg, geb. 8. September 1471, verm. seit 1496 mit der Kurprinzessin Elisabeth von der Pfalz (s. d.), gest. zu Marburg 17. Februar 1500.

Wilhelm IV., genannt der Weise, Landgraf von Hessen, Sohn des Landgrafen Philipp des Grossmüthigen (s. d.), geb. 24. Juni 1532, verm. 12. Februar 1560 mit der Prinzessin Sabine von Württemberg (s. d.), Witwer seit 16. August 1581, gest. zu Kassel 25. August 1592.

Wilhelm V., genannt der Beständige, Landgraf von Hessen, Sohn des Landgrafen Moritz (s. d.), geb. zu Kassel 13. Februar 1602, verm. 21. November 1619 mit der Grafin Amalie Elisabeth von Hanau (s. d.), succed seinem Vater am 15. März 1627, gest. (wahrscheinlich vergiftet durch den österreichischen Spion Joseph v. Warahan) in Ostfriesland 21. September 1637.

Wilhelm VI., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Wilhelm V. (s. d.), geb. 29. Mai 1629, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter der Grafin Amalie Elisabeth von Hanau (s. d.) am 15. März 1632, verm. 9. Juli 1649 mit der Prinzessin Hedwig Sophie von Brandenburg (s. d.), selbstständig seit 1650, gest. zu Kassel 1. Juli 1663.

Wilhelm VII., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Wilhelm VI. (s. d.), geb. 21. Juni 1651, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter der Prinzessin Hedwig Sophie von Brandenburg (s. d.), am 21. September 1663, Ritter des Elephanten-Ordens seit 26. Juni 1667, gest., unvermählt, zu Eschwege 3. November 1670 (nach 1706?).

Wilhelm VIII., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Karl (s. d.), geb. 21. März 1682, verm. 2. September 1717 mit der Prinzessin Dorothea Wilhelmine von Sachsen-Zeitz (s. d.), Witwer seit 7. März 1743, succed. seinem altern Bruder Friedrich I. (s. d.) am 5. April 1751, gest. zu Rinteln (Hessen-Kassel) 31. Januar 1760.

Wilhelm IX., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Friedrich II. (s. d.), geb. zu Kassel 3. Juni 1743, verm. 1. September 1764 mit der Prinzessin Wilhelmine Karoline von Dänemark (s. d.), succed. seinem Vater am 31. Oktober 1785, Kurfürst seit 27. November 1803, Witwer seit 1. Juli 1808, gest. zu Kassel 27. Februar 1821.

Wilhelm X., als Kurfürst **Wilhelm II.**, Kurfürst von Hessen-Kassel, Sohn des Kurfürsten Wilhelm IX. (s. d.), geb. zu Kassel 28. Februar 1777, verm. 1797 mit der Prinzessin Friederike Christine Auguste von Preussen (s. d.), succed. seinem Vater am 27. September 1821, Witwer seit 20. September 1847, morganatisch verm. 8. Juli 1841 mit Emilie Ortlooppa (s. d.), Witwer seit 12. Februar 1845, wieder morganatisch verm. 28. August 1843 mit Emilie v. Berlepsch (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 26. November 1847.

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Philippsthal, Brigade-Inhaber, Feldmarschall-Lieutenant, Hollandischer General der Cavalerie und Gouverneur von Breda, geb. 2. April 1696, verm. 31. October mit der Prinzessin Charlotte Wilhelmine von Anhalt-Bernburg, geb. 13. Mai 1761**).

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Philippsthal, Sohn des Landgrafen Karl von Hessen (s. d.), hollandischer General-Lieutenant und Gouverneur von Hertogenbosch, geb. 29. August 1725, verm. 29. Juni 1754 mit der Prinzessin Ulrike Eleonore von Hessen-Philippsthal*), Witwer seit 2. Februar 1795, gest. zu Philippsthal 9. August 1810.

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Rothenfels, Sohn des Landgrafen Ernst (s. d.), geb. im Mai 1648, verm. seit 1669 mit der Grafin Maria Amona v. Loewenstein-Wertheim-Rochefort, Witwer seit 16. October 1688, gest. 20. November 1725.

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Wanfried, Sohn des Landgrafen Karl (s. d.), geb. 25. August 1671, verm. 19. September 1719 mit der Prinzessin Charlotte Elisabeth Johanna von Sulzbach (s. d.), gest. 25. März 1731.

Wilhelm I., Graf von Holland, Sohn des Grafen Florent III., geb. um 1166, gest. im J. 1222.

Wilhelm II., Graf von Holland und deutscher Kaiser, Sohn des Grafen Florent IV., geb. um 1228, zum Kaiser von Deutschland gewählt im J. 1247, gekrönt zu Aachen am 1. November 1248, verm. 26. Januar 1252 mit der Prinzessin Elisabeth von Braunschweig, gest. 28. Januar 1256**).

Wilhelm III., Graf von Holland und von Hennegau, Sohn des Grafen Johann II. (s. d.), geb. um 1286, succed. seinem Vater im J. 1304, verm. seit 1305 mit der Prinzessin Johanna von Frankreich, gest. 7. Juni 1337.

Wilhelm IV., Graf von Holland, Sohn des Grafen Wilhelm III. (s. d.), geb. um 1306, succed. seinem Vater am 7. Juli 1337, gefallen in der Schlacht bei Stuveren im J. 1345.

Wilhelm V., genannt der Wahnsinnige, Graf von Holland, Sohn Kaiser Ludwig's IV. (s. d.) und der Grafin Margarethe von Holland, geb. um 1330, gest. als Regierungs-Verweser in Ostfriesland im J. 1389.

Wilhelm VI., Graf von Holland, Sohn des Grafen Albrecht, geb. um 1366, verm. 12. April 1385 mit der Prinzessin Margarethe von Burgund, succed. seinem Vater am 31. Mai 1417.

Wilhelm IV., Herzog von Jülich, Sohn Herzog Wilhelm's III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater um 1475, verm. mit Margarethe von Geldern, gest. im J. 1278.

Wilhelm V., Herzog von Jülich, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Prinzessin Maria von Geldern, gest. 15. Januar 1592.

Wilhelm VI., Herzog von Jülich-Cleve-Berg, Sohn des Herzogs Johann (s. d.), geb. 18. (oder 28.) Juli 1516, succed. nach der Erbvereinigung seines Vaters von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 5. Januar 1583, gest., in stillem Wahnsinn, zu Düsseldorf am Rhein 25. Januar 1592.

Wilhelm I., Prinz von Jülich, Sohn des Herzogs Wilhelm VI. (s. d.), geb. im J. 1574, verm. seit ... mit Katharina von Bayern-Holland, Witwer seit 11. September 1602, gest. zu Arnhem 16. Februar 1602.

Wilhelm I., genannt der Schweigsame, Prinz von Nassau-Oranien, Sohn des Prinzen Heinrich (s. d.), geb. auf dem Schlosse zu Dillenburg 25. April 1535, Grossherr, Landmarkgraf und Adelsherr, verm. 16 (?) Juli 1551 mit Anna v. Egmont, Grafin v. Buren (s. d.), Witwer seit 20. Februar 1558, wiederverm. seit 12. Juni 1561 mit der Prinzessin Anna von Sachsen (s. d.), geschieden seit 1574, zum dritten Male verm. 12. Juni 1574 mit der Prinzessin Charlotte von Bourbon (s. d.), abermals Witwer seit 21. März 1582, zum vierten Male verm. 11. April 1583 mit Louise de Coligny (s. d.), ermordet durch Balthasar Gérard (s. d.) zu Delft 10. Juli 1584.

Wilhelm II., Prinz von Nassau-Oranien, Sohn des Prinzen Heinrich Friedrich (s. d.), Statthalter der Niederlande, geb. 27. Mai 1626, verm. 2. Mai 1641 mit der Prinzessin Maria von England (s. d.), gest. 6. November 1650.

Wilhelm III., Prinz von Nassau-Oranien, siehe Wilhelm III., König von England.

Wilhelm IV. (Karl Heinrich Friso), Fürst von Nassau-Oranien, Sohn des Fürsten Johann Wilhelm Friso (s. d.), geb. zu Leeuwarden 1. September 1711, succed seinem Vater unter Vormundschaft am 25. März 1737 mit der Prinzessin Anna von England (s. d.), Statthalter von Seeland seit 1747, Erbstatthalter der vereinigten Provinzen von Holland seit 1748, gest. im Haag 22. October 1751.

Wilhelm V. Batavus, Fürst von Nassau-Oranien und Erbstatthalter von Holland, Sohn des Fürsten Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso (s. d.), geb. 8. März 1748, succed seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Anna am 22. October 1751,

*) Der „New-Monthly-Magazine" enthält seine Anekdot über die Frau-Creirung, nach welchem von Heinrich III. zum Könige Eduard II. ziehen, von Eduard II. zu Eduard III. ziehen, von Heinrich VI. fluss, von Heinrich VIII. ziehen, von Heinrich VIII. sechs, von Eduard VI. zwei, von Maria zwei, von Elisabeth zwei, von Karl I. zwei, sohn, von Jakob II. einer, von Wilhelm III. einer, von Anna vierzehn, von Georg I. sechzehn, von Georg II. zwölf, von Georg III. siebenundfünfundzwanzig, von Georg IV. siebenundzwanzig und von Wilhelm IV. siebenundzwanzig creirt worden sind.

*) Eine englische Zeitung macht die Bemerkung, dass mit Ausnahme des tatterirt verstorbenen Königs Wilhelm IV. (s. d.) alle verstorbenen England's seit Wilhelm III. (s. d.) an einem Sonnabend gestorben seien. Wilhelm III. starb Sonnabend am 18. März 1702, Königin Anna Sonnabend am 1. August 1714, Georg I. Sonnabend am 11. Juni 1727, Georg II. Sonnabend am 25. October 1760, Georg III. Sonnabend am 29. Januar 1820 und Georg IV. Sonnabend am 26. Juni 1830. Nach einer Tabelle (siehe Band III. des „Mondiaer des Dates") erlangen diese Daten ihre Richtigkeit, da der 1. des Jahres Sonnabend, sondern an einem Mittwoch geschrieben ist.

*) Seine Witwe starb zu Wilhelmsbarg, bei Barchfeld, 11. November 1766.

**) Ob. 17. April 1732.

***) Seine Witwe starb im J. 1820.

© Copyright 1951, by Google

Williams (John I.), englischer Prälat, geb. im Schlosse Aber-Conway (Caernarvonshire) 25. März 1582, knüpfte seit 10. Juli 1621, Bischof von Lincoln seit 20. Juli 1621, Erzbischof von York seit 1641, gest. zu York 25. März 1650.

Williams (John II.), englischer Portraitmaler, geb. zu London um 1710, gest. daselbst um 1778).

Williams (John III.), englischer Rechtsgelehrter, Richter am „Queens Bench", früher einer der Sachwalter der Königin Karoline (s. d.), geb. im J. 1777, gest. in der Nähe von Bury 14. September 1846.

Williams, John (Pseudonym Ashtonwriter), Erzdichant in Cardigan, geb. zu Ystradmeirig (Herrshire) im J. 1792, gest. zu Rushey-Heath (Hertshire) 27. December 1858.

Williams (Robert), englischer Kupferstecher, geb. zu Wallis um 1686, gest. zu London nach 1750.

Williams (Samuel), englischer Kupferstecher, geb. zu Colchester (Essexshire) 23. Februar 1788, gest. daselbst 19. September 1835.

Williams (Thomas), englischer Admiral, geb. im J. 1762, gest. zu Barwood-House (Surreyshire) 10. October 1840.

Williams (William I.), englischer Theolog, Vicar von All-Saints, geb. im J. 1716, gest. zu Maldon (Essexshire) 4. November 1791.

Williams (William II.), englischer Theolog und Schulmann, geb. zu Dolgelley (Merionethshire) 14. Januar 1765, gest. zu Llandaff (?) 16. Januar 1847.

Williams-Freeman (Sir John), englischer Admiral, geb. zu Peterborough (Northamptonshire) 6. Januar 1742, gest. zu Hoddesdon (Hertfordshire) 11. Februar 1802.

Williamson (James), englischer Arzt, geb. zu Brighton (Sussexshire) im J. 1797, gest. daselbst 19. November 1845.

Williamson (Sophie Jane), Tochter des Baronet Holsworth W., geb. um 1804, vern. 6. September 1828 mit Thomas Dundas, zweitem Earl of Zetland (s. d.)

Willibrod (der heilige), Apostel der Friesen, geb. in Northumberland im J. 657, Bischof der Friesen seit 22. November 696, gest. zu Echternach (Luxemburg) 7. November 738 †).

Willich (Erasmus), deutscher Theolog, Pastor primarius in Zatau (Sachsen), geb. zu Frankfurt an der Oder um 1564, gest. zu Zatau 1. April 1618.

Willich (Friedrich Justus), deutscher Rechtsgelehrter und Volkswirteter, geb. zu Hanau (Hessenkassel) im J. 1759, Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung von 1848, Gesandter beim Bundestag im J. 1848, gest. zu Frankenthal (Rheinbayern) 3(?) Mai 1853.

Willich oder **Wilcke** (Jacques), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Resel (Bisthum Vermeland) um 1590, gest. zu Lebus, bei Frankfurt an der Oder, im J. 1639.

Willigerod (Johann Konrad Philipp v.), deutscher Philolog, russischer Collegienrath, geb. zu Göttingen 15. Juli 1779, gest. zu Reval (Estlland) 1. April 1848.

Willigis, Weihbischof (Titularbischof unbekannt), Erzbischof von Mainz seit 29. Juni 975, gest. zu Mainz 28. Februar 1011 **).

Willigk (Friedrich Adolph Wilhelm Heinrich), deutscher Mathematiker, geb. zu Posen d. Februar 1805.

Willing (Johann Ludwig), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Rohndorf, bei Meiningen, 2. Mai 1755, gest. zu Nordhausen 19. (?) September 1795.

Willis (Cecil), englischer Theolog, Vicar von Holbrach (Lincolnshire), geb. um ..., gest. zu Holbrach 22. October 1796.

Willis (Francis), englischer Arzt, geb. zu Shillingthorpe-House (Lincolnshire) im J. 1792, gest daselbst 29. Juli 1859.

Willis (John), englischer Arzt, geb. im J. 1752, gest. zu Branston, bei Lincoln, 2. October 1805.

Willis (Nathaniel Parker), nordamerikanischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Portland (State Maine) 20. Januar 1807, gest. zu New-York 20. Januar 1867.

Willis (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Great-Bedwin (Wiltshire) 6. Februar 1622 (nicht 27. Januar 1621, wie Didot's N. B. G. angiebt), gest. zu London 21. November 1675.

Willisen (Wilhelm, Freiherr v.), preussischer General, geb. zu Stassfurth (im Magdeburgischen) im J. 1790, gest. zu Genzano, bei Rom, 24. August 1846.

Willm (Joseph), elsasser Theolog, geb. zu Heiligenstein (Waagen) im J. 1792, Professor in Strasburg (Haut-Rhin) seit 1826, gest. zu Strasburg 7. Februar 1863.

Willman (Thomas Lindsay), englischer Clarinettenvirtuos, geb. zu London um 1770, gest daselbst 28. November 1840.

Willmann, genannt der schlesische Apelles (Michael Lukas Leopold), deutscher Geschichtsmaler und Bildnisser, geb. zu Königsberg um 1630, gest. auf seinem Landgute beim Kloster Lebus, bei Frankfurt an der Oder, im J. 1706 ?).

Willmar (Jean Pierre, Baron), belgischer General-Lieutenant, Adjutant König Leopold's I. (s. d.), Gesandter in Haag, geb. im J. 1789, gest. im Haag 28. Januar 1858.

Willmers (Rudolph Heinrich), deutscher Klaviervirtuos und Componist, geb. zu Berlin 31. October 1821.

Willmes (Johann Benedikt), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Friedensrichter in Köln am Rhein, geb. zu Oberkirchedorp, bei Arnsberg (Westphalen) 28. October 1765, gest. zu Köln (nach 1826).

Willmot (Johann Gerh.), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Stalldorf (Untermain-Kreis), geb. zu Kirchheim 15. October 1777, gest. zu Stalldorf 27. Januar 1824.

Willmet (Jan), holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Harderwijk, später in Amsterdam, Daten unbekannt.

Willmore (James Tibbits), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1806.

Willot (Amedée, Comte de), französischer Divisionsgeneral, geb. zu Fort-mont-Louis, bei Paris, im J. 1767, in den Grafenstand erhoben am 2. März 1818, gest. zu Clouzy (Seine-et-Oise) 17. Februar 1822.

Willot (Baldwin), holländischer Jesuit, geb. zu Ressel (?) um 1684, gest. daselbst im J. 1763.

Willot (Henri), belgischer Franziskaner-Mönch und Provinzial seiner Provinz, geb. zu Fontaine-l'Evêque (Bisthum Lüttich) um ..., gest. zu Lüttich 2. September 1599.

Willoughby (Francis), englischer Naturforscher, (Lebthydog), geb. zu Middleton (Lancashire) um 1636, gest. zu London 3. Juli 1672.

Willoughby (Harriet), Tochter des Henry, fünften Lord Middleton (s. d.), geb. zu London 30. Juli 1766, vern. 25. Mai 1787 mit Richard Lumley Saunderson, sechstem Earl of Scarborough (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1832, gest. zu London 18. (?) März 1846.

Willoughby (Hugh), englischer Seefahrer und Entdeckungsreisender, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf dem Meere um 1554.

Willoughby (John), englischer Chirurg, geb. im J. 1750, gest. zu Deal (Kentshire) 26. December 1813.

Willoughby (Sir John), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1777, vern seit 1818 mit Harriet Elizabeth Furnaux, gest. zu London 19. Mai 1840.

Wills (William Henry), englischer Journalist, Herausgeber des „Edinburgh Journal", geb. zu Plymouth (Devonshire) 13. Januar 1810.

Wilson (Edward John), englischer Architekt, geb. zu London (?) 21. Juni 1787, gest. daselbst 8. September 1854.

Williams (Cooper), englischer Theolog, Rector von Kingston (Berkshire) geb. im J. 1762, gest. zu Kingston Juli 1816.

Wilman (Olof), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 5. Juni 1777, (Todesjahr unbekannt).

Wilmanns (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, (Daten unbekannt).

Wilmanns (August Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor am Appellgericht (Hayerd), geb. zu Bielefeld (Westphalen) 24. September 1755, gest. zu Vegesack (im 1828).

Wilmans (Franz Friedrich Roger), deutscher Geschichtsforscher, Archivrath in Münster (Westphalen), geb. zu Bielefeld 18. Juli 1812.

Wilmer (Bradford), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (vor 1833).

Wilmer (Johann), deutscher Arzt, russischer Kreisarzt in Dorpat, geb. in der Grafschaft Spiegelberg (Nassau-Dillenburg) 28. Januar 1756, gest. zu Dorpat (Livland) 20. December 1842.

Wilmington (Spencer Compton, Earl of), Sohn des James Compton, Earl of Northampton (s. d.), Peer von England, Mitglied des Geh. Raths und Ritter des Hosenband-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, 13. Juli 1743.

Wilmot (John Eardley), englischer Rechtsgelehrter, Lord-Oberrichter am Court of Common Pleas, angeblich Verfasser der „Junius-briefe", geb. im J. 1748, gest zu Wroxeter 23. Juni 1814.

Wilmot (Hannah), Tochter des John (?) W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. um 1723 mit John Sheppard (s. d.), Witwe seit 18. August 1747, wiederverm. 21. August 1748 mit Samuel Pryne (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wilmot, bekannt u. d. Namen Prinzessin von Wales (Amelia Anna Sophia), Tochter des Robert W. (s. d.), zu Warwick 15. April 1772 (nach Andern 1. April 1771), vern. seit 1792 mit Jean Thomas Serres (s. d.), Witwe seit 29. December 1825, gest. im Kings-Bench zu London 31. November 1854 *).

Wilms (Friedrich Heinrich), deutscher Chemiker und Botaniker, Apotheker in Münster (Westphalen), geb. zu Schermbeck an der Lippe 17. Mai 1811.

Wilms (G. L. ...), deutscher Philolog, geb. im J. 1800, gest. in Hohe Rehburg (Hannover) 28. Juni 1860.

Wilms (Johann Adolph), deutscher Theolog, Domprediger in Köln am Rhein, geb. zu Aachen 19. November 1745, gest. zu Köln (nach 1828).

Wilms (Joseph), deutscher Blumenmaler, geb. zu Bilk, bei Dusseldorf am Rhein, im J. 1814.

Wilmsen (Friedrich Ernst), deutscher Theolog, Prediger in Berlin, geb. zu Halle 29. Januar 1796, gest. zu Berlin 18. Februar 1875.

Wilmsen (Friedrich Philipp), Sohn des Friedrich Wilhelm W. (s. d.), deutscher Theolog und Jugendschriftsteller, Prediger in Berlin, geb. zu Magdeburg 23. Februar 1778, gest. in Berlin 4. März 1839.

Wilpert (Karl v.), lothringischer Arzt, geb. zu Riga 4. Januar 1778, gest. daselbst 3. März 1839.

Wilshaf (Friedrich Daniel Eduard), deutscher Musiker, Stadtorganist in Wesel (Rheinprovinz), geb. zu Horde, bei Dortmund (Westphalen), 21. October 1809.

Wilson (Alexander), schottischer Dichter und Ornithologe, geb. zu Paisley (s. d.) 6. Juli 1766, gest. zu Philadelphia (Nordamerika) 23. August 1813.

Wilson (Anexander II.), englischer Rear-Admiral, geb. 12. December 1758, gest. zu Bridgens (Westmoreland) 15. (?) Juni 1834.

Wilson (Amy), englische Courtisane, Geliebte des Herzogs Georg Villiers von Buckingham (s. d.) und später Gemahlin des Harfenspielers Robert Nikolaus Karl Bochsa (s. d.), (Daten unbekannt).

Wilson (Andrew I.), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh um 1780, gest. daselbst 31. Juli 1792.

Wilson (Andrew II.), schottischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 26. November 1851.

Wilson (Arthur), englischer Geschichtsschreiber und Bühnendichter, geb. zu Yarmouth (Norfolkshire) um 1598, gest. zu London im J. 1652.

Wilson (Benjamin), englischer Portraitmaler, geb. zu Leeds (Yorkshire) um 1722, gest. zu London im J. 1788.

Wilson (Daniel), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1778, Lord-Bischof von Calcutta seit 20. Mai 1832, gest. zu Calcutta 2 Januar 1858.

Wilson (Edmund), Sohn des William W. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Cambridge um ..., gest. zu London im J. 1653.

Wilson (George), englischer Admiral, geb. im J. 1746, gest. zu Redgrave-Hall (Suffolkshire) 6. März 1828.

Wilson (George), englischer Arzt und Technolog, Professor in Edinburgh, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 22. November 1859.

Wilson (George), englischer Sanskritaner, Professor in Oxford, geb. im J. 1786, gest. zu Oxford (?) 8. Mai 1863.

Wilson (George), englischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu London um 1796, gest. daselbst im J. 1760.

*) Er gründete im J. 696 das Kloster zu Echternach — Dies zu Ehren sein allgemein in Anerkennung des begonnenen Bekehrungs-Prozessions gefeiert, bei welcher die Gläubigen, ganz wie bei der Prozession

Wilson (John I.), englischer Musiker, Professor der Musik in Oxford, geb. zu Feversham (Kentshire) im J. 1594, gest. zu Westminster 22. Februar 1673.

Wilson (John II.), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London um 1800.

Wilson (John IV.), schottischer Bee- und Landschaftsmaler, geb. zu Ayr 15. August 1774, gest. zu Folkestone 29. April 1855.

Wilson (John), schottischer Opernsänger (Tenorist), geb. zu Edinburgh im J. 1800, gest. zu Quebec 8. Juli 1849.

Wilson, bekannt n. d. Pseudonym Christopher North (John), schottischer Philosoph und Rechtsgelehrter, Professor in Edinburgh, geb. zu Paisley 19. Mai 1785, gest. zu Edinburgh 3. April 1854.

Wilson (John Mackay), englischer Publicist, Herausgeber des „Berwick Advertiser“, geb. zu Berwick um . . . , gest. daselbst 2. October 1835.

Wilson (Richard), englischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Penegas (Montgomeryshire) 1. August 1714, gest. zu Loggerheads (Derbyshire) 14 (?) Mai 1782.

Wilson (Robert Thomas), Sohn des Malers Benjamin W. (s. d.), englischer General, geb. zu London im J. 1777, spanischer General-Lieutenant seit 1. Juli 1820, gest. zu London 9. Mai 1849 *).

Wilson (Thomas I.), englischer Rechtsgelehrter, Staatssecretär der Königin Elisabeth, geb. zu (?), gest. zu Stroby (Lincolnshire) um 1572, gest (um 1582).

Wilson (Thomas II.), englischer Prälat, geb. zu Man (?) im J. 1662, Bischof von Sodor und Man seit 1697, gest. daselbst 7. März 1755.

Wilson (Thomas III.), englischer Schriftsteller, geb. zu Gateshead-Low-Fell 14. November 1775, gest. daselbst 5. Mai 1858.

Wilson (William), englischer Theolog, Canonicus von Windsor und Rector von Cliffe (Kentshire), geb. im J. 1642, gest. zu Windsor im J. 1615.

Wilson (William Charles), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1750, (Todesjahr unbekannt).

Wilson (William Rae), englischer Tourist, geb. im J. 1774, gest. zu London 2. Juni 1849.

Wilson of Bella (Archdale), englischer General, geb. zu Norfolk im J. 1803.

Wilt (Thomas van der), holländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Pirnehil, bei Putten, um 1650, gest. zu Delft im J. 1710.

Wilhelm (Alexander), deutscher Jesuit, Archäolog und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Luxemburg um 1804, (Todesjahr unbekannt).

Wilhelm (Hubert), deutscher Jesuit, geb. zu Luxemburg um 1590, gest. daselbst im J. 1656.

Wilhelm (Johann Wilhelm), Bruder des Alexander W. (s. d.), deutscher Jesuit, geb. zu Luxemburg um 1596, gest. daselbst im J. 1656.

Wilton (Joseph), englischer Bildhauer, geb. zu London 16. Juli 1722, gest. daselbst 5. November 1803.

Wilton (Samuel I.), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1711, gest. zu London 21. Januar 1779.

Wilton (Samuel II.), englischer Schriftsteller, geb. zu (?), gest. zu London 3. April 1786.

Wilton (Thomas), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1748, gest. zu London 5. August 1776.

Wiltis (Pierre), belgischer Jesuit, geb. zu Arlon (Herzogthum Luxemburg) um . . . , gest. daselbst 8. April 1745.

Wimmer (Christian Friedrich Heinrich), deutscher Botaniker, Professor und Director des botanischen Gartens zu Breslau, geb. zu Breslau 30. October 1803, gest. daselbst 12. März 1868.

Wimmerberg (Maria Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . v. W., geb. 16. November 1783, verm. 2. März 1807 mit dem Reichsgrafen Vincenz Hoyos (s. d.), gest. zu Wien 19. Mai 1856.

Wimpey (Joseph), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1712, gest. zu London 10 (?) November 1795.

Wimpffen (Dagobert Sigmund Lorenz, Freiherr), Bruder des Reichsfreiherrn Georg v. W. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. auf der Dornburg 7. Februar 1782, verm. 18. December 1826 mit Anatolie de Canrigny, gest. zu Caen (Calvados) 1. März 1852 **).

Wimpffen (Felix, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Franz Ludwig v. W. (s. d.), französischer Divisions-General, geb. zu Zweibrücken (Rheinpfalz) um 1744, gest. zu Bayeux (Calvados) im J. 1814.

Wimpffen (Felix Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Emil Lorenz Heeremann v. W. (s. d.), k. k. Kammerer und Botschafter-rath in London, geb. zu Brunnsee (Steyermark) 16. März 1827.

Wimpffen (Franz Alphons Maximilian Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Emil Lorenz Heeremann v. W. (s. d.), k. k. Oberst, geb. 23. August 1828, verm. 7. October 1860 mit der Reichsgräfin Karoline v. Lamberg *).

Wimpffen (Franz Emil Lorenz Heeremann, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Franz Karl Eduard v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Feldzeugmeister, commandirender General in Nieder- und Oberösterreich, geb. zu Prag 2. April 1797, verm. 5. October 1825 mit der Freiin Maria Anna Caroline v. Kerkem (s. d.), gest. daselbst 12. August 1862.

Wimpffen (Franz Karl Eduard, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn N . . . v. W., deutscher zehnter Earl of, geb. 3. Januar 1776, verm. seit 1796 mit der Prinzessin Victoria Amalie Ernestine von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 8. April 1797, Witwer seit 17. October 1817, wiederverm. seit 1818 mit der Freiin Pauline Maria Anna Erasma v. Marschall (s. d.), gest. 8. December 1842.

Wimpffen (Franz Ludwig, Reichsfreiherr v.), württembergischer General-Lieutenant und Kriegsrechts-Präsident, später französischer Divisions-General, geb. zu Zweibrücken (Rheinpfalz) im J. 1732, gest. zu Paris 24. März 1814.

Wimpffen (Friedrich, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Georg v. W. (s. d.), württembergischer Gesandter, geb. zu Stuttgart 1. August des Königs, geb. zu Rhein 27. August 1784, verm. seit 1817 mit der Freiin Elise v. Mölke **), Witwer seit 8. August 1862, gest. zu Stuttgart 16. März 1865.

Wimpffen (Georg, Reichsfreiherr v.), russischer General-Lieutenant, geb. zu Frankfurt am Main 12. October 1770, verm. seit . . . mit Elisabeth (?) Pallas, geb. zu Petersburg, Gefangenschaft zu Luneville (Meurthe) 27. Juni 1807.

Wimpffen (Gustav Adolph Felix, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl Eduard v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Troppau (Oesterreichisch-Schlesien) 28. December 1805, verm. 17. Februar 1830 mit der Freiin Pauline Wilhelmine v. Wolf-Metternich, gest . . .

Wimpffen (Juliane, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Franz Ludwig v. W. (s. d.), geb. zu Mainz, Hofdame des Herzogs Karl Eugen von Württemberg (s. d.), verm. seit . . . mit N . . . v. Koenigsegg (s. d.), gest. zu Stuttgart um 1790.

Wimpffen (Mathilde Hengerte Genovefa Anna, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Emil Lorenz Heeremann v. W. (s. d.), geb. zu Wien 29. Januar 1819, verm. 25. October 1841 mit dem Freiherrn Joseph Ludwig Christoph Reichlin v. Meldegg (s. d.).

Wimpffen (Maximilian, Reichsfreiherr v.), k. k. General-Major und Commandeur des Maria-Theresien-Ordens, gest. . . .

Wimpffen (Pauline Wilhelmine, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich v. W. (s. d.), geb. 17. Juli 1817, verm. seit . . . mit dem Grafen Reichsgrafen Gustav Adolph Felix v. Wimpffen (s. d.).

Wimpheling (Jakob), eifrigster Dichter in lateinischer Sprache, Professor in Heidelberg, geb. zu Schlettstadt 27. Juli 1450, gest. daselbst 17. November 1528.

Wimpheling (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Secretär des Kanzler seit 25. April 1568, verm. seit . . . mit Apollonia Barbara Kaut (s. d.), gest. zu Koblenz am Rhein 28. Juli 1587.

Winarzicky (Karl), böhmischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Schlan 1. August 1805.

Winborn (Jonas Arvid), schwedischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. 27. September 1791, gest. zu Torp (Upsala) 8. Februar 1862.

Winchelsea (Daniel I. Finch, sechster Earl of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Essex Rich, Witwer seit 1684, wiederverm. seit . . . mit Anne Hatton, gest. 1. Januar 1730 *).

Winchelsea (Daniel II. Finch, siebenter Earl of), Sohn des Daniel I. Finch, siebenten Earl of W. (s. d.), Peer von England, Mitglied des Geh. Raths und Stifter des Rosenband-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Frances Fehling, Countess Dowigh (s. d.), Witwer seit 10. September 1732, wiederverm. 19. Januar 1738 mit Mary Palmer (s. d.), abermals Witwer seit 8. August 1757, gest. zu London 2. August 1769.

Winchelsea (George Finch, achter Earl of), Sohn des Daniel II. Finch, siebenten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Kent, geb. im J. 1747, gest, unvermählt, 2. August 1826.

Winchelsea (George James Finch-Hatton, zehnter Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Kent, geb. zu Eastwell-Park 1. November 1843, verm. seit 1848, verm. seit 1849 mit Fanny Margaret Rice, gest. zu London 28. Januar 1858.

Winchester (Joseph) (Wilhelm Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Stralsund (Pommern) um 1812.

Winchester (Charles Ingoldsby Paulett, dreizehnter Marquess of), Sohn des George Paulett, zwölften Marquess of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 30. Januar 1765, verm. 31. Juli 1801 mit Anne Andrews, Witwer seit 21. März 1841, gest. zu London 29. November 1843.

Winchester (George Paulett, zwölfter Marquess of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Mary Ann Hellesdon, geb. zu Gent im J. 1788, gest. daselbst 20. October 1821.

Winchester (John Paulett, vierzehnter Marquess of), Sohn des Charles Ingoldsby Paulett, dreizehnten Marquess of W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lieutenant von Hampshire und Obrist-Lieutenant, geb. 3. Juni 1801, verm. 29. November 1825 mit Jane Nisbet.

Winck (Ludwig?), deutscher Bildhauer, Sergent des Kunstvereins in Hamburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest zu Hamburg 19. März 1868.

Winckel (Johann Heinrich), deutscher Arzt und Hellenst, geb. zu Gent im J. 1588, gest. daselbst 20. October 1671.

Winckell (Georg Franz Dietrich aus dem), deutscher Forst- und Jagdschriftsteller, geb. auf Prozas (Sachsen) im J. 1762, gest. zu Schierau, bei Dessau, 31. Mai 1808.

Winckell (Therese Emilie Henriette aus dem), deutsche Malerin und Harfenspielerin, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 20. December 1817, verm. seit . . . mit Ernst Wagner.

Winckelmann (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Giessen (früher in Marburg, geb. zu Homburg (Hessen-Darmstadt) um 1554, gest. daselbst 12. August 1626.

Winckelmann (Johann Joachim), deutscher Archäolog und Kunstkenner, geb. zu Stendal (Altmark) 9. December 1717, ermordet durch Francesco Arcangeli, zu Triest 8. Juni 1768.

Winckelmann (Johann Justus), Sohn des Johannes Heinrich W. (s. d.), deutscher, oldenburgischer Rath und Historiograph, geb. zu Giessen (?) 29. August 1620, (Todesjahr unbekannt).

Winckelmann (Stephan August), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest zu Braunschweig 21. Februar 1819.

Winckler **) (Andreas), deutscher Schulmann, Rector am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau im J. 1498, gest. daselbst 27. Juni 1575.

Winckler (Anton), deutscher Mathematiker, Professor am Johanneum in Gratz (Steyermark), geb. zu Leipa, bei Leitmeritz (Böhmen), im J. 1621.

Winckler (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, kurfürstlicher Rath und Bürgermeister von Leipzig, geb. zu Leipzig 23. Mai 1690, gest. daselbst 4. August 1712.

Winckler (Gottfried Georg), deutscher Theolog, Stadtprediger in Dresden, geb. zu Glauchau 6. März 1739, gest. zu Dresden 28. Juli 1814.

*) Er hatte mit Hilfe seiner Frau und Tochter Madame de La Valette (s. d.) am 20. December 1815 aus der Pariser Conciergerie entführt und nach Belgien gebracht.

**) Geb. im J. 1808.

*) Geb. 17. December 1830.

**) Geb. zu Schierau 27. Mai 1795.

*) Als Nachschlagewerke sind J. 1762 einen Jahresgehalt von 12,000 Gulden. Die ungewöhnliche Anbetter hielt sich ausser ihr ein Darstellung Frauen, welche als Symbol ihrer Verschiedenheit ein Pferd zu tragen pflegten, an der Spitze dieser Serails stand eine gewisse Augusta, Tochter eines venetianischen Gondoliers, Namens Gardelin, und Gemahlin des Baldetsänzers Michele Agnolo, dem sie der Herzog in München förmlich abgekauft hatte. Ihre Nachfolgerinnen waren die französische Schauspielerin Duranon, später Madame Veatrice (s. d.), und Italienerin Catharina Cornelia Antonia Tarsi und Teresa Bonafini. Den Schluss machte eine ungarische Musikantentochter, die sich Karl zuletzt wieder entführte, wie der listige Herzog selber war. Letzterer bekehrte sich erst gegen das Ende seines Lebens zu Gott. Als er 1793 starb, soll viel weiter Neue mit den Worten: „Pfarrer, das Stück hab ich klein kinderspiel!“

*) Seine Witwe starb 26. September 1824.

**) Nach verschiedenen Quellen Winkler.

Google

Winckler (Gottfried Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Rath und Professor zu Leipzig, geb. zu Lenzig 10. Mai 1767, gest. zu Dresden 4. September 1806.

Winckler (Gottlieb Friedrich), elsasser Schriftsteller, Conservator am Münzkabinet in Paris, geb. zu Strasburg (Basz-Rhin) im J. 1711, gest. zu Paris 21. Februar 1807.

Winckler (Heinrich Arnold Wilhelm), deutscher Philolog, Lehrer und Pädagogium in Giessen, geb. zu Herzogen, bei Nordhausen, 27. September 1796, gest. zu Lich (Hessen-Darmstadt) 3. Juni 1848.

Winckler (Johannes), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Goltzern, bei Grimma (Sachsen), 13. Juli 1642, gest. zu Hamburg 5. April 1706.

Winckler (Johann Friedrich), Sohn des Johannes W. in d.), deutscher Theolog und Orientalist, Pastor an der Nikolaikirche in Hamburg, (Daten unbekannt).

Winckler (Johann Heinrich), deutscher Physiker, Professor in Leipzig, geb. zu Wiugendorf (Ober-Lausitz) 12. März 1703, gest. zu Leipzig 18. Mai 1770.

Winckler (Johann Joseph), deutscher Hymnograph, geb. zu Lucken, zwischen Altenburg und Pegau (Sachsen) 25. December 1670, gest. daselbst 11. August 1722.

Winckler (Jonas Henrik), schwedischer Arzt, geb. zu Carlskrona 5. December 1789, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Winckler, bekannt u. d. Pseudonym Theodor Heil (Karl Gottfried Theodor), deutscher Schriftsteller, Redacteur und Herausgeber mehrerer Journale, k. sächsischer Hofrath und Hoftheater-Secretair, geb. zu Waldenburg (im Schönburgischen) 9. Februar 1775, gest. zu Dresden 24. September 1854.

Winckler (s. Samuel Reinhold), ostbaltischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Reval 24. April 1766, gest. daselbst 7. Juni 1839.

Wind, Ludwig v., Ritter des Christian v. W., geb. 14. November 1705, verm. 18. Mai 1734 mit dem (später gegrafteten) Johann Ludwig v. Holstein-Ledraborg (s. d.), gest. zu Kopenhagen 3. Juli 1776.

Wind (Ludwig), dänischer Reichsrath, Geh. Rath und Kanzler, geb. zu Kopenhagen 31. Mai 1623, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. März 1679, gest. daselbst 5. Juni 1683.

Wind (Iver), dänischer Reichsrath, geb. 1. Juni 1690, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. zu Kopenhagen 18. September 1660.

Wind (Jürgen Jacobsen), dänischer Reichsrath und Admiral, geb. 7. Juli 1668, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. zu Kopenhagen 17. Juli 1654/55.

Wind (Niels Krabbe), dänischer Geh. Conferenzrath und Director des Ober-Sundzolls, früher Gesandter zu Paris und in Stockholm, (Todesjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 30. Juni 1766.

Windham (Joseph), englischer Staatsmann, geb. zu Twickenham, bei London, 21. August 1759, gest. zu Earshambourn, Norfolkshire, 4. September 1810.

Windham (Mary), uneheliche Tochter des George O'Brien, dritten Earl of Egerton (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. October 1810 mit George Fitz-Clarence, Earl of Munster (s. d.), Witwe seit 20. März 1842.

Windham (Maria Augusta), Tochter des Vice-Admirals William W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit George Thomas Wyndham (s. d.), Witwe seit . . ., wiederverm. 31. August 1831 mit William Hare, zweitem Earl of Listowel (s. d.), abermals Witwe seit 4. Februar 1866, (Todesjahr unbekannt).

Windham (William I.), englischer Staatsmann, geb. zu Felbridge-Hall (Norfolkshire) 14. Mai 1760, gest. zu London 4. Juni 1810.

Windham (William II.), Sohn des William I. W. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1790, gest. zu Felbrigg-Hall (Norfolkshire) 10(?) Januar 1883.

Winding (Laurids Svane), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 9. September 1788, (Todesjahr unbekannt).

Winding (Olaus), dänischer Theolog, Hofprediger König Christian's IV. (s. d.), geb. zu Hyllinge (Seeland) im J. 1580, gest. zu Kopenhagen 18. August 1646.

Winding (Poul), dänischer Rechtsgelehrter, geb. zu Odense (Fünen) im J. 1657, gest. zu Kopenhagen 16. März 1684.

Windisch (Karl Gottlieb v.), ungarischer Geschichtschreiber, Bürgermeister von Pressburg, geb. zu Pressburg 28. Januar 1725, gest. daselbst 30. März 1795.

Windischgraetz (Alfred Candid Ferdinand, erster Fürst v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Nikolaus v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall und Commandirender, geb. zu Brüssel 11. Mai 1787, in den Fürstenstand erhoben am 24. Mai 1804, verm. 10. Juni 1817 mit der Prinzessin Maria Eleonore v. Schwarzenberg (s. d.), Witwe seit 12. Juni 1848, gest. zu Wien 21. März 1862 *).

Windischgraetz (Alfred Nikolaus Gontram, Fürst v.), Sohn des Fürsten Alfred Candid Ferdinand v. W. (s. d.), k. k. Obrist, geb. 28. März 1819, verm. 19. October 1840 mit der Prinzessin Maria Hedwig v. Lobkowitz (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. October 1862.

Windischgraetz (Ernst Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Gottlieb v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Reichshofraths-Präsident, geb. im J. 1670(?), verm. seit 1695 mit der Gräfin Maria Theresie v. Savran v. Cholnok, Witwer seit 28. April 1699, wiederverm. seit 1709 mit der Gräfin Therese Rosalie v. Rothal (s. d.), gest. 6. September 1727.

Windischgraetz (Eva Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam v. W., geb. 17. Juli 1672, verm. 12. Juni 1697 mit dem Grafen Friedrich v. Lynar (s. d.), Witwe seit 27. April 1716, gest. 5. October 1746.

Windischgraetz (Gottlieb, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ernst v. W., k. k. Geh. Rath und Reichs-Vice-Kanzler, geb. 21. März 1630, verm. 28. December 1662 mit der Gräfin Amalie Margaretha v. Thun (s. d.), Witwer seit 14. August 1695, wiederverm. 11. April 1665 mit der Reichsgräfin Maria Eleonore v. Oettingen (s. d.), abermals Witwer seit 10. April 1681, in den Grafenstand erhoben am 20. Juli 1662, gest. zum dritten Male verm. 20. Februar 1683 mit der Gräfin Maria Theresia v. Saurau (s. d.), gest. 25. December 1695.

Windischgraetz (Hugo Alfred Adolph Philipp, Prinz v.), Sohn des Prinzen Veriand v. W., k. k. Obrist, geb. 26. Mai 1825, verm. 20. October 1849 mit der Prinzessin Louise Maria Therese v. von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwer seit 9. März 1859.

Windischgraetz (Johann Leopold Victorin, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Gottlieb v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Statthalter von Niederösterreich und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 5. September 1686, verm. 30. August 1720 mit der Gräfin Maria Ernestina Louise v. Strassaldo (s. d.), gest. zu Wien 19. December 1746.

Windischgraetz (Joseph Aloys Niklas Paul Johann, Prinz v.), Sohn des Fürsten Alfred Candid Ferdinand v. W. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant, geb. 30. Mai 1830, verm. 24. September 1867 mit Maria T. Aglini (s. d.).

Windischgraetz (Joseph Nikolaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Karl v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 12. October 1756 mit der Gräfin Josepha v. Erdody (s. d.), Witwer seit 10. April 1777, zum zweiten Male verm. 30. August 1781 mit der Prinzessin Maria Franziska Leopoldine Josepha Berg (s. d.), gest. zu Stiekna (Böhmen) 24. Januar 1802.

Windischgraetz (Karl Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich Joseph v. W., k. k. wirk. Kämmerer, geb. 16. März 1729, verm. 29. December 1749 mit der Gräfin Maria Josepha Kreßbaxy v. Galántha, gest. zu Trebitsch, Trentschiner Comitat, (Todesjahr unbekannt).

Windischgraetz (Karl Vincenz Veriand, Prinz v.), Sohn des Prinzen Veriand v. W., k. k. Obrist, geb. 26. October 1827, verm. 6. December 1857 mit der Prinzessin Mathilde Eleonore v. Windischgraetz (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Solferino 24. Juni 1859.

Windischgraetz (Leopold Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Leopold Victorin v. W. (s. d.), k. k. Kammerherr und niederösterreichischer Regierungsrath, geb. 1. Januar 1760, verm. 17. Februar 1785 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Khevenhueller (s. d.), Witwer seit 17. Januar 1846, gest. 14. Februar 1847.

Windischgraetz (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Joseph v. W. (s. d.), geb. 17. September 1754, verm. 16(?) Januar 1786 mit dem Grafen Johann Nepomuk v. Wrbna (s. d.), Witwe seit 27. October 1796, gest. (nach 1812).

Windischgraetz (Mathilde Eleonore, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Alfred Candid Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 5. December 1835, verm. 12. September 1857 mit dem Prinzen Karl Vincenz Veriand v. Windischgraetz (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1859.

Windischgraetz (Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Nikolaus v. W. (s. d.), geb. 4. Mai 1774, verm. 2. April 1800 mit dem Herzoge Ernst Engelbert v. Arenberg (s. d.), gest. zu Wien 23. Januar 1841.

Windischmann (Karl Joseph Hieronymus), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Professor in Bonn am Rhein, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 24. August 1775, gest. zu Bonn 28. April 1839.

Windmueller (N . . . N . . .), preussischer Oberpostdirector in Koblenz am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 14. Juli 1866.

Windorf (Matthias Wilhelm Friederich), deutscher Sebuimann, geb. im J. 1760, gest. 14. October 1821.

Windsor (Alice Elizabeth), Tochter des Herbert Windsor, ersten Viscount of Windsor, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Februar 1766 mit Francis Seymour, Lord Conway, zweitem Marquess of Hertford (s. d.), gest. 11. October 1771.

Windsor (Maria), Tochter des Other Archer Windsor, sechsten Earl of Plymouth (s. d.), geb. 30. Mai 1790, verm. 25. October 1811 mit Arthur Blundell Sandys Trumbull Hill, drittem Marquess of Downshire (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 12. April 1845, gest. 7. April 1855.

Windsor (Miles), englischer Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. um 1842, gest zu Oxford im J. 1624.

Windthorst (Ludwig v.), deutscher Staatsmann, hannover'scher Justizminister a. D., Präsident der hannover'schen zweiten Kammer und Mitglied des nordteutschen Reichstags, Kron-Oberanwalt in Celle (Hannover), geb. zu Osnabrück (?) (Westphalen) 17. November 1812.

Wiser (Georg Benedict), deutscher Theolog und Bibliograph, ausserordentlicher Kirchenrath und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 13. April 1789, gest. daselbst 12. Mai 1858.

Wisgard (Karl Fredrik), schwedischer Prälat und Dichter, geb. zu Gothenburg 14. April 1781, Bischof von Gothenburg seit 1818, Erzbischof von Upsala seit 1833, gest. zu Sonnersta, bei Upsala, 19. September 1861.

Wingate (Edmond), englischer Mathematiker, geb. um 1594, gest. im J. 1656.

Wingfield (Carolina), Tochter des William W., geb. zu Frankfurt am Main 1821 mit Charles Christopher Fepys, erstem Earl of Cottenham (s. d.), Witwe seit 29. April 1851.

Wingfield (Sir Richard), englischer Chirurg, geb. zu Oxford 17. im J. 1787, gest. daselbst 11. Mai 1846.

Wingfield (John), englischer Theolog und Rector von Worcester, geb. im J. 1759, gest. zu Worcester 11. December 1837.

Winghe (Jeremias van), Sohn des Joos van W. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Frankfurt am Main und daselbst im J. 1608 (nicht 1648, wie Sandrart angiebt).

Winghe (Joos van), belgischer Portraitmaler, geb. zu Brüssel um 1544, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1603.

Winiewski (Franz), deutscher Philolog, preussischer Geh. Regierungsrath und Director des Seminars in Minden in Westphalen, geb. zu Thorn (Regierungsbezirk Marienwerder) 8. October 1802.

Winiker (Georg Karl), deutscher Arzt, Landphysikus in Adelepsen (Hannover), geb. zu Göttingen 20. October 1772, gest. daselbst 20. April 1840(?).

Winiwarter (Joseph, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath, geb. zu Krems (Niederösterreich) 14. April 1780, gest. zu Wien 18. Januar 1848.

Wink (Johann Chrysostomus), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Reichstadt (Bayern) um 1722, gest. daselbst im J. 1780.

Wink (Joseph Georg), deutscher Frescomaler, geb. zu Deggendorf (Bayern) um 1710, gest. daselbst (um 1784).

Wink (Thomas Christian), Bruder des Johann Chrysostomus W. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler und Radirer, geb. zu Reichstadt (Bayern) um 1738, gest. zu München im J. 1797 *).

Winkelhausen (Isabella Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen N . . . v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Johann Anton Florens Cornelius v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit seit 27. Januar 1757, gest. zu Düsseldorf am Rhein 26. Juni 1762.

Winkelhofen, Freiherr v. **Karlsberg** (Joseph Kajetan v.), tyroler Theolog, Stadt-Cooperator in Brixen, geb. zu Brixen 24. September 1786, gest daselbst (nach 1837).

Winkelhofer (Sebastian), deutscher Theolog, Pfarrer an der Michaelishofkirche in München, geb. zu

*) Nach der Ansicht dieses Erz-Aristokraten begingt der eigentliche Mensch bei dem Baron.

**) Im Text irrig für Thomas Christian W. Johann Friedrich Ernst Ferdinand Verland gemeint.

*) Brulliot (s. d.) lässt ihn irrthümlich erst im J. 1812 sterben.

Digitized by Google

Munding, bei Passau (Bayern), 18. Januar 1743, gest. zu München 16. November 1806.

Winkelriner (Joseph), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Dusseldorf um Rhein im J. 1800.

Winkelmann (Johann Friedrich), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Hamburg um 1772, gest. zu Hannover im J. 1821

Winkler (August Friedrich), deutscher Zeichner und Radirer, geb. zu Geyer (Sachsen) um 1770, gest. im J. 1803.

Winkler (Eduard), deutscher Botaniker, geb. zu Leipzig im J. 1799.

Winkler (Friedrich Ludwig), deutscher Chemiker, Hofapotheker in Hersigen, bei Nordhausen, geb. zu Hersigen im J. 1800.

Winkler (Georg Friedrich L.), deutscher Maschinist, k. sachsischer Hofkunstler-Maschinist, geb. zu Dresden im J. 1756, gest. zu Dresden 10. Mai 1814.

Winkler (Georg Friedrich II.), Sohn des Georg Friedrich I. W. (s. d.), deutscher Decorationsmaler, geb. zu Dresden um 1772, gest. daselbst im J. 1807.

Winkler (Johann Christoph), deutscher Kupferstecher, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1702, gest. daselbst im J. 1770.

Winkler (Johann Dietrich), deutscher Theolog, Hauptpastor an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 27. December 1711, gest. daselbst 4. April 1784.

Winkler (Johann Michael), deutscher Portraitmaler in Miniatur, geb. zu Schleissheim, bei München, um 1750, gest. zu Wien im J. 1796.

Winkler (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Oberconsistorialrichter und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 15. Juli 1759, gest. daselbst (nach 1825).

Winkler's (Johann Baptist v.), deutscher Theolog und Ingograph, Hauptpfarrer in Pols (Steyermark), geb. zu Mixnitz (Steyermark) 13. Januar 1768, (Todesjahr unbekannt).

Winlock (John), nordamerikanischer Astronom, geb. zu Shelbyville (Staat Connecticut) 6. Februar 1825.

Winnil (Thomas) englischer Prälat, geb. zu Shrebenne um 1750, Bischof von Lincoln seit . . ., gest. zu Lambourne im J. 1654.

Winning (Christian Ludwig v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Liebtenau (Neumark) um 1736, gest. zu Gross-Glienicke, bei Potsdam, im J. 1802.

Winning (Karl Otto Ehrenreich v.), Sohn des Christian Ludwig v. W. (s. d.), preussischer General, geb. zu Sandau (Altmark) im J. 1769, gest. 17. October 1849.

Winsel (Bodo), deutscher Portraitmaler, geb. zu Ihausen (Hessen-Kassel) im J. 1800.

Winsemius (Peter van), holländischer Geschichtsschreiber, Historiograph von Friesland und Professor in Franecker, geb. um 1590, gest. zu Franecker im J. 1646.

Winshemius, genannt **Ortellius** (Vitus), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Windsheim (Franken) 1. August 1501, gest. zu Wittenberg 3. Januar 1570.

Winslow (Harriet Wadsworth), englische Missionairin in Ceylon, geb. im J. 1796, gest. 12. Januar 1833.

Winslow oder **Winslow** (Georg), dänischer Admiral, geb. zu Odense (Fühnen) 17. April 1669, gest. zu Paris 3. April 1740.

Winstrup (Peder Jakobi), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen 18 März 1749, Bischof von Aarhuus (Jütland) seit . . ., Bischof von Roeskilde seit . . . , gest. zu Roeskilde 22. Januar 1822.

Winstrup (Peder Pedersen), dänischer Prälat, geb. zu Aagerhuusgaard im J. 1605, Bischof von Schonen seit 1648, gest. 28. December 1679.

Wint (Henry de), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ancaster (Lincolnshire) im J. 1834.

Wint (Peter de), englischer (?) Landschaftsmaler, geb. im J. 1784, gest. zu London 20. Juni 1849.

Winter (Abraham Heinrich), holländischer Landschafts- und Thiermaler, geb. zu Amsterdam im J. 1800.

Winter (Adriaan de), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Leyden um 1750, gest. daselbst im J. 1807.

Winter (Aloys), deutscher Arzt und Chemiker, bayerischer Medicinalrath und Professor in Landshut (Bayern), geb. zu Hügelheim, bei Basel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 26. April 1798, gest. zu Landshut (nach 1812).

Winter (David), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Torgau, geb. zu Zwickau (Sachsen) 3. August 1663, gest. zu Torgau 2. Februar 1699.

Winter (Georg A. . .), deutscher Musiker, Cantor und Oberlehrer in Kirchberg (im sachsischen Erzgebirge), geb. im Dorfe Sachsgrun (Voigtland) 3. Juli 1811.

Winter (Georg Ludwig), deutscher Staatsmann, badenscher Minister des Innern, geb. zu Prechthal (Grossherzogthum Baden) 18. Januar 1778, gest. zu Karlsruhe 22. März 1836.

Winter (Gerhard), deutscher Theolog, Pastor in Lübeck, geb. zu Lübeck 10. November 1589, gest. daselbst 17. März 1661

Winter (Gilles), holländischer Genremaler, geb. zu Leeuwarden um 1660, gest. daselbst im J. 1720.

Winter (Heinrich Ernst), deutscher Maler und Lithograph, geb. zu München um 1788, gest. daselbst im J. 1825.

Winter, Graf zu Huessen (Jan Willem de), holländischer Vice-Admiral, Gesandter der batavischen Republik in Paris, geb. zu Texel im J. 1750, gest. zu Paris 2. Juni 1812.

Winter (Johann), deutscher Theolog, Superintendent in Torgau (Provinz Sachsen), geb. zu Naumburg an der Saale um 1586, gest. zu Torgau im J. 1629 (?).

Winter (Johann August Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Vorstand des Leipziger Stadtgerichts, geb. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 2. October 1777, gest. zu Leipzig 25. November 1849.

Winter, geb. Meyer (Lucrezia Vallentin v.), deutsche Genremalerin, Nikolaus Simon van W. (s. d.), holländische Schriftstellerin, geb. zu Amsterdam um 1772, gest. zu Leyden im J. 1795.

Winter (Maximilian Jakob), deutscher Schauspieler, Theater-Director in Heilbronn (Württemberg), geb. bei Hanau (Hessen-Kassel) 29. Februar 1784, gest. zu Pforzheim (Grossherzogthum Baden) 8. December 1865.

Winter (Nikolaus Simon van), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam um 1718, (Todesjahr unbekannt).

Winter (N. . . N. . .), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Oberlandesgerichtsrath, geb. zu Wien im J. 1776, gest. zu Prag im J. 1847.

Winter (Peter v.), deutscher Opern-Componist, Hofkapellmeister in München, geb. zu Mannheim (Baden) im J. 1734, gest. zu München 18. October (1825 ?).

Winter (Robert), englischer Theolog, Pastor der Independenten-Congregation in London, geb. zu London im J. 1605, gest. zu London 10. August 1844.

Winter (Veit Anton), deutscher Theolog, bayerischer geistlicher Rath, Stadtpfarrer und Professor in Landshut (Bayern), geb. zu Hohenkelhofen, bei Landshut, 23. Mai 1776, gest. daselbst 27. Februar 1816.

Winterbotton (John), englischer Arzt, geb. zu Newbury im J. 1778, gest. daselbst 26. Juni 1826.

Winterbourne (Edward), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1766, gest. zu Weston, bei Southshields, 8. Juli 1859.

Winterburger (Johann), deutscher Buchdrucker, geb. zu Winterburg (Pfalz) um 1456, gest. zu Wien im J. 1519.

Winterfeld (Adolph Wilhelm Ernst v.), Vetter des Karl Georg v. W. (s. d.), deutscher schöngeistiger Schriftsteller, geb. zu Alt-Ruppin (Brandenburg) 9. December 1824, verm. 11. November 1850 mit Laura Franziska Henriette Friederike Elise v. Lucck (s. d. zu Neuhrupp.

Winterfeld (Hans Karl v.), Sohn des Georg Friedrich v. W., preussischer General-Lieutenant, geb. zu Mandow (Neumark) 1707, verm. seit . . . mit der Freiin Juliane Dorothea Eleonore v. Maltzan (s. d.), gestorben in der Schlacht bei Moys (Oberlausitz) 7. September 1757.

Winterfeld (Karl Georg August Virgens v.), deutscher Musikschriftsteller, preussischer Geh. Ober-Tribunalsrath, geb. zu Berlin 28. Januar 1794, gest. daselbst 19. Februar 1852.

Winterfeld (N. . . N. . .), preussischer General-Major und Commandant von Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz im J. 1802.

Winterfeldt (Georg Balthasar v.), dänischer Admiral, geb. 2. October 1762, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1841, gest. 22. Juli 1821.

Wintergerst (Peter Joseph), deutscher Maler, Inspector der Bildergalerie in Düsseldorf am Rhein, geb. zu Wollenstein (Bayern) um 1804 (?), gest. zu Düsseldorf im J. 1867.

Winterhalter (Franz Xaver), deutscher Genre- und Portraitmaler, geb. zu Sankt-Blasien, bei Baden-Baden, im J. 1804.

Winterhalter (Hermann), Bruder des Franz Xaver W. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Sankt-Blasien, bei Baden-Baden, um 1809.

Winterhalter (Johann), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Jarnbach (im Schwarzwald) um . . . , gest. zu Zuaim (Mahren) im J. 1807

—

Winterhalter (Joseph), deutscher Bildhauer und Maler, geb. zu Fürstenbach (Schwarzwald) 10. Februar 1792, gest. zu Wien im J. 1767.

Winterl (Jakob Joseph), deutscher Chemiker und Botaniker, Professor in Pesth, geb. zu Ebensee (Steyermark) im J. 1734, gest. zu Pesth 24. November 1809.

Winterl (Joseph), deutscher Jesuit, geb. zu Steyer 2. Februar 1728, Bischof von Rasb seit . . . , gest. zu Raab 30. August 1790.

Winterschmidt (Johann Samuel), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nurnberg um 1760, gest. daselbst im J. 1824.

Wintershoven (Johannes), holländischer Jesuit, geb. zu Utrecht um 1572, gest. zu Mecheln im J. 1635.

Winterton (William?), englischer Arzt, Professor in Cambridge, geb. zu Lutterworth (Leicester), um . . . , gest. zu Cambridge im J. 1638 (?).

Winterwerp (Friedrich v.), bayerischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 7. December 1877.

Winther (Jurgo Valentin), deutscher Rechtsgelehrter, pommerscher Hofrath, geb. zu Tyngsto (Finmarn) 5. November 1578, gest. zu Stettin (?) im J. 1635.

Winther (Isaac Nuss-Villads Christian Ferdinand), dänischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Fredmark (Seeland) 29. Juli 1796 (**a**).

Winthrop (William), englischer Philanthrop, geb. zu London um . . . , gest. zu Chelsea (Middlesex) 26. Februar 1822.

Winlle (Thomas), englischer Theolog, geb. in Gloucester 28. April 1737, gest. zu Brightwell 22. Juli 1791.

Winiringham (Clifton), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1750, gest. daselbst 10. Januar 1794.

Winkler (Johann Friedrich), deutscher Theolog, geb. in J. 1707, gest. zu Little-Bonads, bei Tunbridge-Wells 21. April 1819.

Winlson (Charles), englischer Glasmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (?) 29. November 1851.

Wintz (Johann Joseph), deutscher Portraitmaler, geb. zu Köln am Rhein im J. 1830.

Winzer (Johann Adam), Vater des Johann Joseph W. (s. d.), deutscher Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu Köln am Rhein im J. 1825.

Winzinger (Andreas), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Stadtkirche zu Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau im J. 1595, gest. daselbst 4. Mai 1631.

Winzingerode (Ferdinand Karl Friedrich Wilhelm), preussischer General-Lieutenant, seit 1877 auf Pfaffenlinne, Fahrice-Westerfeld (s. d.), Wiwer seit 1794, in den Reichsgrafenstand erhoben am 21. August 1790, gest. zu Stuttgart 24. October 1864.

Winzingerode (Heinrich Karl Friedrich Levin, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ernst Levin v. W. (s. d.), württemberger scher Staatsminister, früher Gesandter in Karlsruhe, in München, Petersburg und Wien, geb. 16. October 1778, in den Reichsgrafenstand erhoben am 21. August 1794, vermählt mit Sophie Louise Caroline (s. d.), Wiwer seit 1825, gest. daselbst 27. December 1855, auf seinem Gute Bodenstein, bei Göttingen, 15. September 1856.

Winwood (Ralph), englischer Staatsmann, geb. im J. 1563, gest. zu London 27. October 1617.

Winzer (Friedrich Ehregott), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Jakobskirche in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Naundorf, bei Oschatz (Sachsen), 3. Februar 1749, gest. zu Chemnitz 14. December 1828.

Winzer (Julius Friedrich), Sohn des Friedrich Ehregott W. (s. d.), deutscher Theolog, Professor und Archidiaconus an der Jakobskirche in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Chemnitz 29. Februar 1815.

Winzer oder **Winzer** (N. . . N. . .), deutscher Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1830 (***b***).

(**a**) Er hat u. A. die Aphorismen des Hippokrates in griechische Verse übersetzt.

(**b**) Seit dem J. 1850 besteht er von Beiträgen zum jährliche Pension von 400 Reichsthalern.

Das, was man heutzutage unter Gasbeleuchtung versteht, ist zum wesentlichsten Theile Winzer's Werk. Er . . .

Digitized by Google

Wien (Arnould), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Jouai (Nord) 15. Mai 1554, gest. zu Mantua (Lombardei) um 1610 *).

Wippermann (Johann Georg Liborius), Sohn des karl Wilhelm W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Obergerichtsrath in Rinteln (Hessen-Kassel), Professor in Marburg, geb. zu Marburg (?) 24. Juni 1773, gest. zu Kinteln 23. Februar 1847.

Wippermann (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Ludwigslust (Wurttemberg) 27. October 1728, gest. zu Marburg 14. September 1797.

Wippiker (Karl Wilhelm), deutscher Arzt (Homöopath), geb. zu Dreissig, bei Dobeln (Sachsen), 12. December 1809.

Wippling (Franz), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Wien um 1814.

Wipprecht (Adolph August Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Schönen Helfungen (Provinz Sachsen), geb. im J. 1755, gest. zu Heidrungen 6. Mai 1824.

Wipprecht (Georg Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Augsburg (Bayern) 1. Juni 1726, gest. daselbst 15. October 1795.

Wiprecht, Graf von Groitzsch, Markgraf von Lausitz, (Geburtsjahr unbekannt), starb 1081 mit einer Prinzessin Judith von Böhmen, gest. im Kloster zu Pegau, bei Leipzig, 22. Mai 1124.

Wirch (Johannes), böhmischer Architekt, Erbauer der erzbischöflichen Residenz auf dem Hradschin in Prag, geb. zu Prag um 1732, gest. daselbst im J. 1802.

Wirer, Ritter v. **Rettenbach** (Franz de Paula), deutscher Arzt u. Schriftsteller, geb. zu Wien 1. März 1784, zu Kornneuburg (Nieder-Oesterreich) im J. 1771, gest. zu Wien 30. März 1844.

Wirsberg (Friedrich v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1504, Bischof zu Würzburg seit 27. April 1558, gest. zu Würzburg 12. November 1573 **).

Wirschinger (Franz Ludwig v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Finanz-Minister, geb. zu Stadtamhof, bei Regensburg (Bayern) im J. 1762, gest. zu München 17. Mai 1840.

Wirsen (N. . . . N. . . . Graf), schwedischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 9. December 1827.

Wirsing (Adam Ludwig), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden um 1735, gest. daselbst im J. 1797.

Wirsing (Johann Christian), Sohn des Adam Ludwig W. (s. d.), deutscher Miniaturmaler und Kupferstecher, geb. zu Dresden um 1760, gest. daselbst im J. 1806.

Wirsing (Johann Kaspar, Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. sachsischer Geh. Legationsrath und Minister-Resident in Stuttgart, geb. zu Schweinfurt (Franken) 26. October 1775, gest. zu Stuttgart 30. März 1862.

Wirsing (Rudolph), deutscher Musiker, Director des Stadt-Theaters in Leipzig, später des Actien-theaters in Prag, geb. zu Dresden 20. October 1809.

Wirtenstein (Karl Joseph), deutscher Arzt, Mitglied des Medicinal-Collegiums in Münster (Westphalen), geb. zu Opladen (Rheinlande) um . . . ., gest. zu Münster 11 (?) April 1788.

Wirth (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Lauban (Lausitz) um 1524, gest. zu Prag 1. März 1560.

Wirth (Johann Georg), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Mölln (Herzogthum Lauenburg), geb. zu Gottingen 12. December 1756, gest. zu Mölln 15. März 1832.

Wirth (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Hof (Voigtland) 20. November 1788, gest. zu Soden, bei Frankfurt am Main, 21. Juli 1818.

Wirth (Johann Ulrich), deutscher Theolog und Philosoph, Pfarrer in Winnenden (Wurttemberg), geb. zu Dürnigen (Wurttemberg) 17. April 1810.

Wirth (Ludwig Philipp), deutscher Theolog, Schlesischer Prediger und Consector in Culmbach (Franken), geb. zu Culmbach 27. December 1716, gest. daselbst 2. November 1753.

Wirth (Michael L.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbaierischer Appellationsgerichtsrath in Leipzig, geb. zu Lemberg (Schlesien) 6. Januar 1548, gest. zu Leipzig 8. December 1611.

Wirth (Michael H.), deutscher Theolog, Professor am Lyceum in Dillingen (Bayern), geb. zu Leuingen (Bayern) 1. October 1788, gest. zu Dillingen 17. Juli 1832.

Wirth (Peter), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Lemberg (Schlesien) 16 (?) Juli 1461, gest. zu Rom 18. Juli 1521.

Wirth (Polykarp), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor des Oberhofgerichts und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig um 1610, gest. daselbst im J. 1645.

Wirths (Gerhard Wilhelm), deutscher Techiker des N . . . N . . . W., geb. 7. September 1785, verm. 17. Juni 1809 mit dem Grafen Georg v. Waldeck-Bergheim (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1826, (Todesjahr unbekannt).

Wirtwein (Kaspar), deutscher Theolog, Diaconus in Frankfurt an der Oder, geb. zu Görlitz (Oberlausitz) um 1510 (?), gest. zu Frankfurt an der Oder 24. April 1583.

Wirtz (Johannes I.), schweizer Theolog, Professor in Basel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zürich 6. September 1656.

Wirtz (Johannes II.), schweizer Portraitmaler, geb. zu Zürich um 1640, gest. daselbst im J. 1710.

Wirtz (Ludwig), schweizer Theolog, Pfarrer in Münch-Altdorf, geb. zu Zürich im J. 1756, gest. zu Münch-Altdorf 29. Mai 1816.

Wirtz (Johann Kaspar), deutscher Staatsmann, hannoverscher Geh. Rath und Präsident des Staatsraths, früher Staatsminister, geb. im Bremen'schen im J. 1756, gest. zu Bielsen, bei Achim, 13. August 1805.

Wisbeck (Thomas), englischer Theolog, Rector von Farnham (Essexshire), geb. im J. 1754, gest. zu Farnham 14. October 1825.

Wisbey (William Lay), englischer Rear-Admiral, geb. zu Woolston, bei Kingsbridge (Devonshire), 21. August 1784, gest. zu Plymouth (Devonshire) 15 (?) Juni 1847.

Wiselius (Samuel Iperuszoon), holländischer Dichter und Staatsmann, Vorstand der Polizei in Amsterdam, geb. zu Amsterdam im J. 1769, gest. daselbst im Mai 1845.

Wiseman (Nicholas Patrick), englischer Prälat, geb. zu Sevilla 2. August 1802, Bischof von Melipotamo (Creta) in part. seit 11. August 1840, Erzbischof von Westminster und Cardinal seit 29. September 1850, gest. zu London 15. Februar 1865 *).

Wiser (Bernhardine Josephine Friederike, Reichsgräfin v. Neipperg v. Schwaigern u. Reichlingen v. W. (s. d.), geb. 26. April 1761, verm. 4. Februar 1787 mit dem Grafen Leopold Joseph Johann Nepomuk v. Wiser, Witwe seit 5. Januar 1792, (Todesjahr unbekannt).

Wiser (Ferdinand Andreas, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Melchior v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, Gesandter, Kämmerer und Regierungs-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Maria Charlotte Amalie v. Lerchenfeld-Weyarn (s. d.), Witwer seit 1794, gest. zu München 18 (?) Februar 1751.

Wiser (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . v. W., deutscher Staatsmann, (Geburtsjahr unbek. Rath, geb. 3. April 1679, verm. 17. Juli 1709 mit der Freiin Anna Lucia v. Althen-Diehl, Witwer seit 17. December 1726, (Todesjahr unbekannt).

Wiser (Franz Melchior, erster Reichsgraf v.), kurpfalzischer Geh. Kriegs- und Regierungsrath, Hofvicekanzler und Nenburg'scher Geh. Raths-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), starb 1736, wurde geadelt und erhoben am 25. Juli 1702, gest. zu Neuburg (Pfalz) 23. November 1702.

Wiser (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. W. (s. d.), kurpfalzischer Oberst, geb. 17. August 1723, verm. seit 1751 mit der Gräfin Elisabeth Dorothea v. Degenfeld (s. d.), gest. 14. April 1776.

Wiser (Karl Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ferdinand v. W., pfalzbayerischer General-Major der Cavallerie, geb. 10. Februar 1756, gest. 12. April 1788.

Wiser (Leopoldine, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Friedrich Karl v. W., geb. 4. October 1731, gest. . . . . (Todesjahr unbekannt).

Wiser (Louise Polyxena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. W. (s. d.), geb. 21. Juli 1711, verm. 21. Februar 1740 mit dem Grafen Bernhard Alexander v. Styrum-Bronchorst (s. d.), Witwe seit 1754, gest. (um 1786).

Wiser (Sophie Aloysie Agathe, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Joseph Johann v. W., geb. 23. Mai 1771, verm. 18. März 1795 mit Karl Philipp (spätern Fürsten) v. Wrede (s. d.), gest. zu München 7. März 1857.

Wiser (Johann Anton), tyroler Bildhauer, geb. zu Brixen um 1698, gest. daselbst im J. 1758.

Wisger (Johann Georg), deutscher Medailleur, geb. zu Mannheim (Baden) um 1722, gest. zu München im J. 1795.

Wishart (John H . . .), schottischer Arzt, geb. in der Grafschaft Linlithgow im J. 1779, gest. zu Edinburgh 9. Juni 1834.

Wisin (Denis Iwanowitsch), russischer Dichter, geb. im J. 1745, gest. zu Petersburg 1. October 1792.

Wiskoiseitsch (Thaddäus), böhmischer Bildhauer, kaiserlicher Hofbildhauer, geb. zu Prag um 1733, gest. zu Dresden im J. 1794.

Wiskovatoff (Stepan Iwanowitsch), russischer Dichter, geb. zu Pskow 27. August 1770, (Todesjahr unbekannt).

Wisleeuus (Gottlieb Timotheus), deutscher Theolog, Pastor in Batzune, bei Elsnburg (Provinz Sachsen), geb. im J. 1760, gest. zu Battaune 17. Juli 1809.

Wisleeuus (Gustav Adolph), Sohn des Gottlieb Timotheus W. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer an der Neumarkts-Kirche in Halle, geb. in Batzune, bei Eilenburg (Provinz Sachsen) 20. November 1803.

Wisleeuus (Hermann), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Eisenach (Thüringen) 20. September 1825.

Wisleeuus (Johannes), deutscher Chemiker, Professor in Zürich, geb. zu Klein-Eichstedt, bei Querfurt, 24. Juni 1835.

Wisnar (Joseph Benedict), deutscher Mathematiker, Rector am Gymnasium in Amberg (Bayern), geb. zu Schalkenthan, bei Amberg, 17. Juli 1706, gest. zu Amberg 14. October 1781.

Wisniakoff (Alexei), russischer Staatsrath und Resident zu Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 12. August 1760.

Wisnitzer (Michael), deutscher Aquarellmaler, geb. zu Berlin um 1818.

Wiss (Kaspar Christoph Gottlieb), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pfarrer in Fulda (Hessen-Kassel), geb. zu Brotterode, bei Schmalkalden, 31. Januar 1784, gest. zu Fulda (Todesjahr unbekannt).

Wissenbach (Johann Adolph), deutscher Kriegsbaumeister, Ingenieur-Capitain und Fraueher (früher in Heidelberg), geb. zu Frohnuhnen (Nassau) 8. October 1607, gest. zu Fraucker 15. Februar 1665.

Wissenbach, deutscher Theolog, Conrector zu Nuismunkter, k. k. Hofcommissionsrath, geb. zu Wien im J. 1756, gest. daselbst 5. December 1803.

Wissing (Willem), holländischer Portraitmaler, Hofmaler König Karl's II. (s. d.), geb. im Haag um 1656, gest. zu London im J. 1687 *).

Wissinger (Franz), deutscher Theolog, geb. zu Lanpach (Oesterreich) 18. October 1686, gest. zu Prag 27. Juli 1773.

Wissmayr (Joseph), deutscher Philolog, bayerischer Gymnasial-Oberlehrer und Professor, geb. zu Freysing (Bayern) 30. November 1767, gest. zu München 9. Juli 1858.

Wissowa (August), deutscher Philolog, Gymnasial-Director zu Leobschütz (Schlesien), geb. zu Breslau 10. Mai 1797.

Wistar (Caspar), nordamerikanischer Arzt, Anatom und Physiker, geb. zu Philadelphia 13. September 1761, gest. daselbst 22. Januar 1818.

Wistrand (August Timoleon), schwedischer Arzt, geb. im Kloster Socken (Südermanland) 16. Juni 1807.

Wisznewski (Adalbert), polnischer Mathematiker, Professor in Krakau, geb. zu Firlejow (Galizien) im J. 1794.

Wit, gewöhnlich v. **Doerring** (Ferdinand Johannes), holsteinischer Schriftsteller, geb. zu Altona (Holstein) im J. 1890, auf seinem Gute bei Ratibor (Schlesien) im J. 1869.

Wit (Jacobus de), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Amsterdam um 1696, gest. daselbst im J. 1751.

Wit oder **Witte**, genannt Pietro Candido, (Pierre de), belgischer Geschichtsmaler, kurbayerischer Hofmaler, geb. zu Brügge um 1548, gest. zu München im J. 1628.

Witasse (Charles), französischer Theolog, Professor an der Sorbonne, geb. zu Chauny, bei Noyon, 11. November 1669, gest. zu Paris 10. April 1716.

Witdoeck (François Donat), belgischer Zeichner, geb. zu Antwerpen um 1766, gest. daselbst im J. 1834.

Witdoeck (Pierre Joseph), Sohn des François Donat W. (s. d.), belgischer Architekturmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1803.

*) Er war der Erste, welcher die dem heiligen Matuchina zugeschriebene, das Papstthum betreffende Prophezeihung veröffentlichte.

**) Er war der Gründer der noch heute bestehenden „London and Westminster Chartered Gas Company", der ersten aller Gasbeleuchtungs-Anstalten der Welt. In Deutschland brannte das erste Gaslicht in Freiberg, wo Lampadius (s. d.) um J. 1804 im k. Amalgamirwerk die Gasbeleuchtung einführte. 1817 wurde sie in Wien eingeführt, wo Frechtl (s. d.) das polytechnische Institut mit diesem neuen Lichte versah. Die Stadt Berlin genoss seit 1826 und Paris erst ein Jahr später die Wohlthat der Gasbeleuchtung.

***) Unter den Würzburger Gymnasiasten, das im J. 1582 zur Universität erhoben ward.

*) Er ist der achte Cardinal englischer Abkunft, welcher seit der Reformation diese höchste Würde erlangt hat; seine sieben Vorgänger waren die Cardinale Pole, Allen, Howard, York, Erskine, Weld und Acton (s. d.).

*) Medemaler seiner Zeit, portraitirte er König Karl II., Wilhelm III., die Königin Maria, Bilder, die sich im Palaste zu Hampencourt befinden.

Digitized by Google

Witekind (Hermann), deutscher Hellenist und Mathematiker, Professor in Heidelberg, geb. zu Rode (Westphalen) um 1522, gest. zu Heidelberg im J. 1605.

With (Georg Christian), schleswiger Arzt, geb. zu Bedsted (im Amte Apenrade) 6. Februar 1796.

With (Martin Rasmus), schleswiger Chirurg, geb. zu Bedsted (im Amte Apenrade) 25. Juni 1788, gest. 24. Januar 1848.

Wither (George), englischer Dichter, geb. zu Bentworth (Hampshire) 11. Juni 1588, gest. zu London 2. Mai 1667.

Withering (William), englischer Arzt, geb. zu Wellington (Somersetshire) 17. März 1741, gest. zu Larchfield bei Birmingham (Warwickshire), 6. October 1799.

Witherington (William Frederick), englischer Genremaler, geb. zu London im 1786, gest. daselbst (nach 1829).

Withof (Johann Hildebrand), deutscher Philolog, Professor in Duisburg am Rhein, geb. zu Duisburg 24. Juli 1684, gest. daselbst 13. Februar 1760.

Withof (Johann Philipp Lorenz), deutscher Arzt und Hellenist, Professor in Duisburg am Rhein, Bruder in Frankfurt an der Oder, geb. zu Duisburg um J. 1725, gest. daselbst 3. Juli 1789.

Withoos (Frans), holländischer Blumen- und Früchtemaler, geb. zu Amersfort um 1658, gest. zu Hoorn im J. 1705.

Withoos (Jan), Sohn des Matthys W. (s. d.), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amersfort um ..., gest. daselbst im J. 1693.

Withoos (Matthys), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amersfort um 1626, gest. zu Hoorn im J. 1703.

Withoos (Pieter), holländischer Blumenmaler, geb. zu Amersfort um ..., gest. zu Amsterdam im J. 1693.

Witiza, König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), succed. 696, gest. im J. 713.

Witold, lithauischer Krieger, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Troki im J. 1432.

Witschel (Johann Ephraim), deutscher Jugendschriftsteller, s. sächsischer Geh. Finanz-Secretair, geb. zu Dresden 18. (?) April 1753, gest. daselbst 10. November 1827.

Witschel (Johann Heinrich Wilhelm), deutscher Theolog und Dichter, Diakonus und Pfarrer in Kattenhochstadt (Bayern), geb. zu Hensenfeld, bei Nürnberg, 9. Mai 1769, gest. zu München 24. April 1847.

Witsen (Hermann), holländischer Theolog, Professor in Leyden, geb. zu Enkhuizen 12. Februar 1636, gest. zu Leyden 22. October 1708.

Witsen-Geijsbeek (P. ... G ...), holländischer Dichter und Literarhistoriker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amsterdam 13. October 1833.

Witt (Cornelis de), holländischer Staatsmann, Burgermeister der Stadt Dordrecht, geb. zu Dordrecht 25. Juni 1623, ungebracht im Haag 20. August 1672.

Witt (Jan de), Bruder des Cornelis de W. (s. d.), holländischer Staatsmann, Gross-Pensionair von Holland, geb. zu Dordrecht 24. September 1622, Schuhhouder seit 8. Juli 1672, niedergemetzelt im Haag 20. August 1672.

Witt (Peter), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 1. October 1792, gest. zu Büttingen, bei Luneburg (Hannover) 29. Februar 1832.

Wittaseck (Johann Nepomuk), böhmischer Musiker und Componist, geb. zu Horzin 22. Februar 1770, gest. zu Prag 19. December 1839.

Witte (N ... N ..., Graf v.), russischer General der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Orlanda (in der Krim) 2. August 1840.

Witte (Gilles de), belgischer Theolog, Pfarrer in Mechein, geb. im J. 1648, gest. zu Mechein 7. April 1721.

Witte (Henning), livländischer Biograph, geb. zu Riga 26. Februar 1654, gest. daselbst 31. August 1726.

Witte (Hermann), livländischer Theolog, geb. zu Riga (?) 7. December 1666, gest. zu Abo (Finland) 24. März 1728.

Witte (Karl), Sohn des Karl Heinrich Gottfried W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Professor in Halle, geb zu Lochau, bei Halle, 1. Juli 1800.

Witte (Karl Heinrich Gottfried), deutscher Schriftsteller und Dichter, geb. zu Prittzwalk (Preignitz) 29. October 1795, gest. zu Berlin 1. August 1845.

Witte (Samuel Simon), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerin'scher Hofrath und Professor in Rostock, geb. zu Röbel (Mecklenburg-Schwerin) 18. December 1738, gest. zu Rostock 14. November 1802.

Witte v. Lilienan (Johannes), livländischer Dichter, geb. zu Riga im J. 1653, gest. daselbst 28. März 1679.

Witte v. Lilienan (Nikolaus), livländischer Arzt, geb. zu Riga 6. December 1618, gest. daselbst 5. Januar 1688.

Wittekind, Anführer der Sachsen, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht gegen die Schwaben im J. 807 *a*).

Wittembereg (Louis Joseph), belgischer Philosoph, Professor in Löwen, geb. 26. September 1767, gest. zu Löwen 24. August 1798.

Witten (Jeremiah Holme), englischer Quäker-Poet, geb im J. 1788, gest. zu Woburn-Abbey 2. Mai 1836.

Witten (Luigi Antonio de), italienischer Staatsmann, päpstlicher Minister des Innern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 27. Januar 1868.

Wittenberg (Albrecht), deutscher Theolog (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg (?) 13. Februar 1867.

Wittenhorst v. Sonsfeld (Friedrich Otto, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Wilhelm v. S. W., preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, geb. im J. 1690, gest. 10. März 1755.

Wittenhorst v. Sonsfeld (Hermine Alexandrine, Freiin v.), Schwester des Freiherrn Friedrich Otto W. v. S. (s. d.), geb. 4. September 1685, verm. 26. Juli 1714 mit dem Reichsgrafen Johann Christoph v. Wylich und Lottum (s. d.), Wittwe um 29. September 1727, gest. zu Cleve (Rheinprovinz) 23. April 1745.

Wittgenstein (Alexander Ludwig, Graf v.), siehe **Sayn-Wittgenstein.**

Wittgenstein (August, Graf v.), Sohn des Grafen Gustav v. W. (s. d.), preussischer Hofmarschall, geb. 14. April 1662, verm. seit ..., mit der Gräfin Constantia v. Wylich und Lottum, seit 6. Juni 1701, wiederverm. 3. Januar 1715 mit der Gräfin Albertine Amalie v. Leiningen-Westerburg (s. d.), Wittwe seit 25. März 1723, gest. 16. (?) August 1735.

Wittgenstein (Friedrich, Prinz v.), Sohn des Grafen Johann Friedrich v. W.-V., kurpfälzischer General-Wachtmeister der Cavalerie, geb. 31. Mai 1707, verm. 1735 mit der Gräfin Marie Anna v. Leiningen-Grunenstadt (s. d.), gest. zu Mannheim (Baden) 29. August 1759.

Wittgenstein (Ludwig Adolph Peter, Graf v.), siehe **Sayn-Wittgenstein.**

Wittgenstein (Moritz), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bielefeld (Westphalen) 4. September 1847.

Witthauer (Friedrich), deutscher Journalist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Meran (Tyrol) 30. November 1867.

Witthauer (Johann Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Osnabrück (Westphalen) 5. April 1795.

Wittich (Christoph), deutscher Theolog, Professor in Leyden, geb. zu Herborn (Nassau) 7. October 1625, gest. zu Leyden 19. Mai 1687.

Wittich (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsgerichts-Auditor in Kassel, geb. zu Kassel 16. August 1772, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Wittich (Wilhelm Heinrich v.), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Königsberg, geb. daselbst 21. September 1821.

Witting (Johann Karl Friedrich), deutscher Theolog, Prediger und Professor, geb. zu Alfeld (Hannover Hildesheim) 30. März 1760, gest. zu Hildesheim (?) 24. Januar 1823.

Wittmann (Franz Joseph), deutscher Arzt, bessen-darmstädter Medicinalrath, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 30. Mai 1773, gest. daselbst 3. April 1847.

Wittmann (Georg Michael), deutscher Prälat, geb. zu Plesse 23. Januar 1760, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 1803, gest. zu Regensburg 6. März 1833.

Wittmann, geb. Beneseh (Johanna), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Stuttgarter Hoftheaters, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) um 1814, gest. zu Stuttgart 5. April 1848.

Wittmann (Moritz), mährischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Oberlandesgericht, geb. zu Napagedl 10. Juli 1809.

Wittola (Maximilian Anton), deutscher Theolog, geb. zu Augsburg (Bayern) 25. April 1736, gest. daselbst 24. März 1797.

Wittorf (Franz Seraphin, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath, Landraths-Präsident in Lublin, früher Vice-Präsident des Krakauer Appellationsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Lublin 22. September 1801.

Wittwer (Johann Konrad), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 26. März 1720, gest. daselbst 10. Mai 1775.

Wittwer (Philipp Ludwig), Sohn des Johann Konrad W. (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Nürnberg 19. Mai 1752, gest. daselbst 24. December 1792.

Wittwer (Georg), deutscher Jesuit, Beichtvater des Bischofs Jakob Christian Blarer von Basel (s. d.), geb. zu Bregenz am Bodensee im J. 1556, gest. zu München 18. Juli 1623.

Witzel (Christoph Friedrich), deutscher Arzt, badischer Regimentsarzt, geb. zu Mannheim im J. 1765, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 5. Mai 1842.

Witzel (Georg), siehe **Wicelius.**

Witzendorff (Anna Elisabeth v.), Tochter des V. W., geb. 13. Juni 1697, verm. 12. October 1717 mit dem Freiherrn Christian Wilhelm v. Mucianici (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Witzenmann (Thomas), deutscher Theolog und Hymnolog, Freund und Hausgenosse des Philosophen Friedrich Heinrich Jacobi (s. d.), geb. zu Lodingburg, bei Stuttgart, 2. November 1759, gest. zu Freisoffert, bei Düsseldorf am Rhein, 22. Februar 1796.

Witzka (Karl Bonaventura), deutscher Kirchen-Componist, Domkapellmeister in Augsburg (Bayern), geb. zu Ettingen (Schwaben) 2. November 1768, gest. zu Augsburg 31. October 1848.

Wiuzingerode (Christian August v.), Sohn des Karl August Friedrich v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Osnabrück (Westphalen) 9. August 1780, gest. zu Goslar am Harz 4. October 1857.

Witzleben (Georg), deutscher Theolog, Professor und Prediger in Soroe (Seeland), geb. zu Schwarzburg (Thüringen) 1. April 1683, gest. daselbst im J. 1754.

Witzleben (Henriette Eleonore Agnes v.), Tochter des Adam Levin v. W., geb. 9. October 1761, verm. 11. Juni 1781 mit dem Reichsgrafen Friedrich Leopold v. Stolberg-Stolberg (s. d.), gest. 15. November 1788.

Witzleben (Job Wilhelm Karl Ernst v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Hanstedt (Provinz Sachsen) 26. Juli 1783, Kriegsminister von 1841 bis 1835, gest. zu Berlin 9. Juli 1837.

Wiuzleben (Johann Adam v. Bernhausen August v. Tromlitz, (Karl August Friedrich v.), deutscher Romanschriftsteller, geb. zu Tromlitz, bei Weimar, 27. März 1773, gest. zu Dresden 9. Juli 1818.

Witzleben (Karl Adolph v.), Sohn des Job Wilhelm Karl Ernst v. W. (s. d.), geb. 30. Juni 1784, verm. 10. Februar 1815 mit dem Reichsgrafen Karl Leopold v. Stolberg-Stolberg, Wittwe seit 25. October 1857, gest (nach 1859).

Witzleben (Maria v.), Schwester der Louise v. W. (s. d.), geb. 16. April 1801, verm. 15. August 1846 mit dem Grafen Christian Ludwig Friedrich v. Rantzau (s. d.), Wittwe seit 26. April 1857, gest. (nach 1859).

Witzleben (Maria Esther v.), Tochter des sachsen-römhildischen Forstmeisters Georg Friedrich v. W., geb. 15. December 1646, verm. seit ... mit J. N. ... v. Bromsen (s. d.), Wittwe seit ..., verm. 2. Januar 1699 mit dem Pfalzgrafen Johann Karl v. Birkenfeld (s. d.), abermals Wittwe seit 20. Februar 1704, gest. zu Gelnhausen 20. Februar 1725.

Witzli (Abraham), englischer Freimaurer, geb. zu London 9. Juli 1786, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 29. März 1849.

Wix (Samuel), englischer Theolog, Vicar von Saint-Bartholomew-the-Less (London), geb. zu London 8. Februar 1771, gest. daselbst 4. September 1861.

Wjasemski (Piotr Andrejewitsch, Fürst), russischer Dichter, geb. zu Moskau 1792.

Wladimir I. (der heilige), Urenkel Rurik's (s. d.), Grossfürst von Russland und Begründer der griechisch-katholischen Kirche in Russland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berestof im J. 1015 *b*).

Wladimir II., genannt **Monomachos**, Czar von Russland, Sohn des Wsewolod I. (s. d.), geb. im J. 1053, succed. seinem Vater im J. 1113, verm. zum 2. mit der Prinzessin Gida **) von England, gest. zu Kiew 19. Mai 1125.

Wladimirsko (Theodoros), wallachischer Insurgent (früher russischer Offizier), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Tragovista im J. 1828.

Wladislaw I., Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Wratislaw (s. d.), geb. um 1066, verm.

a) Sein irdischer Rest ruht in der Pfarrkirche zu Enger (Grafschaft Ravensberg), wo ihm Kaiser Karl IV. (s. d.) im J. 1377 ein Denkmal gesetzt ward.

b) Ihm zu Ehren hatte die Kaiserin Katharina II. (s. d.) am 22. September 1782 den Orden des heiligen Wladimir der Rothe, Schwarz und Weiss (Farben von Roth und Roth) gestiftet.

**) Tochter König Harold's II. (s. d.) von England.

Digitized by Google

seit ... mit der Prinzessin Gertrud von Oesterreich, succed. seinem Vater 1109, gest. 12. April 1125.

Wladislaw II., Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Wladislaw I. (s. d.), geb. um ..., Herzog seit 22. Juni 1197, die Regierung an seinen Bruder Peter Wlaslaw abtretend am 7. Dezember 1197, gest. zu Olmütz (Mähren) 12. August 1222.

Wladislaw I. Hermann, Herzog von Polen, Sohn des Herzogs Kasimir (s. d.), geb. um J. 1034, succed. seinem Bruder Boleslaw II. (s. d.) im J. 1083, verm. seit 1083 mit Judith von Böhmen, Wwe seit ..., wiederverm. seit 1088 mit der Prinzessin Sophie (Tochter Kaiser Heinrich's III.), nnd Witwe König Salomon's von Ungarn), gest. im J. 1102.

Wladislaw II., Herzog von Polen, Sohn des Herzogs Boleslaw III. (s. d.), geb. im J. 1104, verm. seit ... mit Christine v. Schwaben, succed. seinem Vater im J. 1139, gest. zu Altenburg (Sachsen) 4 Juli 1159.

Wladislaw III., Herzog von Polen, Sohn des Herzogs Mieclslaw III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 1202, die Regierung seinen Vetter Lescus V. abtretend 1205, gest. in Polen im J. 1231.

Wladislaw IV. Lokjetek (d. h. der Ellenlange), Herzog und später erster König von Polen, Sohn des Herzogs Kasimir von Cujawien, geb. um 1260, zum Herzog von Polen erwählt seit 1286, verm. seit ... mit der Herzogin Hedwig von Posnanien, gest. zu Krakau 2 März 1333.

Wladislaw V. Jagello, König von Polen, siehe **Jagello.**

Wladislaw VI., König von Polen, Sohn des Königs Wladislaw V. (s. d.), geb. im J. 1428, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter 1434, König von Ungarn seit 1440, gefallen in der Schlacht bei Varna (Türkei) 11. November 1444.

Wladislaw VII., König von Polen, Sohn des Sigismund's III. (s. d.), geb. zu Krakau 50. Mai 1595, verm. seit 1637 mit der Erzherzogin Caecilia Renata von Oesterreich (s. d.), Wittwe seit 25. März 1644, wiederverm. seit 1645 mit Prinzessin Louise Marie Gonzaga von Nevers (s. d.), gest. zu Mereez am Nienen 20. Mai 1648.

Wladislaw, Czar von Russland, Sohn König Sigismund's I. von Polen, (Geburtsjahr unbekannt), zum Czaren von Russland erwählt 1610.

Wladislaw I. oder **Ladislaus** (der heilige), König von Ungarn, König Bela's I. (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Geisa I. 1077, verm. seit ... mit Gisela von Kärnthen, gest. 27. Juni 1091, heilig gesprochen seit 1198.

Wladislaw II., König von Ungarn, Sohn des Königs Bela II., (Geburtsjahr unbekannt), Gegenkönig seines minderjährigen Neffen Stephan III. seit 1161, gest. im J. 1163.

Wladislaw III., König von Ungarn, Sohn König Emerich's, geb. um ..., succed. minderjährig seinem Oheim Andreas 1204, gest. zu Wien im J. 1205.

Wladislaw IV., genannt der Kumanier, König von Ungarn, Sohn König Stephan's V. (s. d.), geb. um 1262, succed. seinem Vater 1272, gest. im J. 1290.

Wladislaw V. Posthumus, König von Ungarn, Sohn Kaiser Albrecht's II. (s. d.), geb. zu Komorn im J. 1440, selbstständig seit 1453, gest. (durch Vergiftung) im J. 1457.

Wladislaw VI., König von Ungarn, Sohn König Kasimir's IV. von Polen.

Wladislaw Lancelot, König von Neapel, Sohn des Karl von Durazzo, geb. um 1366, succed. dem König Ludwig im J. 1402, gleichzeitig König von Ungarn seit 1403, gest. zu Perugia (Kirchenstaat) im J. 1414.

Wlegel (Johan Peter v.), dänischer Admiral, geb. 14. Februar 1736, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Oktober 1817, gest. 4. Januar 1825.

Wlegel (Peder Johan), dänischer Contre-Admiral, geb. zu Kopenhagen 9. August 1766, gest. daselbst 29. Mai 1835.

Wlodarski (Adrian), deutscher Prälat, geb. zu Nieder-Heydnck (Diöcese Breslau) 2. März 1807, Bischof von Ibora in part. seit 18. März 1861, Suffragan-Bischof von Breslau.

Woeber (Gustav v.), k. k. Geb. Rath und Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 26. März 1858.

Wodehouse (John I. Wodehouse, erster Lord), Sohn des Armine, fünften Baronet W., englischer Staatsmann, geb. 15. April 1741, verm. 18 (?) März 1769 mit Sophia Berkeley (s. d.), Witwe seit 16. April 1825, gest. zu London 29. Mai 1834.

Wodehouse (John II. Wodehouse, zweiter Lord), Sohn des John I. Wodehouse, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Vice-Admiral der Grafschaft Norfolk, geb. zu London 11. November 1826, verm. 1853 mit Laura Norris (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 15. Juni 1895, gest. zu London 29. Mai 1846.

Wodehouse (John III. Wodehouse, dritter Lord), Enkel des John II. Wodehouse, zweiten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann und Diplomat, Unter-Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 7. August 1826, verm. 18. August 1847 mit Florence Fitzgibbon*), Gesandter in Petersburg bis 29. Mai 1858.

Wodehouse (Nicholas), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 10. December 1857.

Wodehouse (Philip), Sohn des John Wodehouse, ersten Lord W. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 16. Juli 1773, verm. 7. Mai 1814 mit Mary Ilay Cameron, gest. 21. Januar 1858.

Wodiczka (Joseph), polnischer Arzt und Staatsmann, Wiener Gross-Kanzler und Senator von Polen, geb. im J. 1688, Bischof von Przemislaw seit ..., gest. 4. Januar 1764.

Wodzinski (Macicy), polnischer Staatsmann und Senator, einer der Koriphäen der Revolution von 1831, geb. 23. Februar 1782, gest. zu Dresden 16. Juli 1848.

Woeber (Johann Anton, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, geb. zu Speyerdin (Tirol) im J. 1775, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Marianne v. Wilczek (s. d.), gest. zu Wien 28. November 1852.

Woeber (Johann Nepomuk), deutscher Mathematiker, geb. zu Pegnitz (Oberfranken) 27. Mai 1807, gest. zu Nürnberg 26. August 1849.

Woeber (Eggert Christian), preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... v. Grapendorf, gest. zu Dresden 24. November 1756.

Woeber (Friedrich), deutscher Chemiker, geb. zu Eschersheim, bei Frankfurt am Main, 31. Juli 1800.

Woeldike (Moritz), schleswiger Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Tondern 1. September 1779, Novbr 1699, gest. zu Kopenhagen 26. September 1750.

Woelfel (Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Lützen bei Leipzig, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 24. Juni 1830.

Woelffin (Christoph), deutscher Theolog, württembergischer Consistorial-Präsident und Abt des Klosters Lorch und Superintendent in Stuttgart, geb. zu Owen (Württemberg) 23. December 1625, gest. zu Stuttgart 50. October 1695.

Woelfl (Joseph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Salzburg im J. 1772, gest. zu London 21. Mai 1812.

Woelffin (Christoph), siehe **Woelffin.**

Woellner (Johann Christian v.), preussischer Staatsminister, geb. zu Dörritz, bei Spandau, 19. Mai 1732 (nicht 1727, wie das Brockhaus'sche Conv.-Lexicon), verm. seit ... mit N... N... v. Itzenplitz (s. d.), gest. auf seinem Gute Grossrieс, bei Beeskow, 11. September 1800.

Woellwarth (Albertine Amalie Sophie, Freiin v.), Schwester der Freiin Marianne Sophie Ernestine W. (s. d.), geb. 18. März 1786, verm. 7. Januar 1808 mit dem Freiherrn Ludwig Friedrich Hugo Vegel (s. d.), Wittwe seit 19. October 1837, gest. (nach 1860).

Woellwarth (Friedrich Ludwig Eustach, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ludwig Georg v. W. (s. d.), grossherzoglich Badischer Kammerherr und Obrist-Hofmeister, geb. 18. August 1787, verm. 12. Januar 1800 mit der Freiin Karoline Amalie Gayling v. Altheim (s. d.), gest. zu Karlsruhe 8. Juli 1820.

Woellwarth (Juliane Friederike Louise, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ludwig Karl v. W., geb. 14. September 1822, verm. 4. September 1845 mit dem Grafen Heinrich Du Moulin (s. d.), Wittwe seit 25. October 1855.

Woellwarth (Karl Ludwig Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Karl v. W., geb. 17. December 1750, k. württembergischer Geh. Rath und Staatsminister, verm. seit 1786 mit Friederike Julie v. Fitzgerald (s. d.), gest. zu Stuttgart (?) 30. Juli 1802.

Woellwarth (Karl Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ludwig Georg v. W. (s. d.), k. württembergischer General, geb. 22. November 1788, gest., unvermählt, (um 1840).

Woellwarth (Marianne Sophie Ernestine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Christian Friedrich v. W., geb. 4. Mai 1781, verm. seit ... mit dem Freiherrn August Ferdinand v. Ihugel (s. d.), gest. zu Villingen (Württemberg) 17. Juni 1866.

Woepcke (Franz), deutscher Mathematiker und Orientalist, geb. zu Dessau 6. Mai 1826, gest. zu Paris 25. März 1864.

Woerner (Carl), deutscher Theolog, Pastor in Lübeck, geb. zu Lübeck um 1648, gest. daselbst 1. 1708.

Woffington (Margaret), irische Schauspielerin, geb. zu Dublin im J. 1719, gest. zu London (?) 28. März 1797.

Wohlbrueck (August Ludwig), Sohn des Johann Gottfried W. (s. d.), deutscher Komiker, zuletzt Theaterdirector in Bremen, geb. um 1798, gest. zu Cairo (Aegypten) im J. 1860.

Wohlbrueck (Gustav Friedrich), Sohn des Johann Gottfried W. (s. d.), deutscher Schauspieler, Mitglied der Weimarer Hofbühne, geb. zu Stuhl (Pommern) 27. September 1793, gest. zu Weimar 7. März 1849.

Wohlbrueck (Ida), Tochter des Gustav Friedrich W. (s. d.), deutsche Schauspielerin und Sängerin, geb. zu Königsberg 15. Januar 1818, verm. seit ... mit Gustav (?) Bruening, geschieden seit ..., wiederverm. 14. Juni 1849 mit Franz Schneidka (s. d.).

Wohlbrueck (Johann Gottfried), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin 29. März 1770, gest. zu Leipzig 27. April 1822.

Wohlbrueck (Marianne), Tochter des Johann Gottfried W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, geb. um 1800, verm. 16 (?) Juli 1826 mit Heinrich Marschner (s. d.), gest. zu Hannover im J. 1854.

Wohlbrueck (Siegmund Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Kriegsrath, geb. zu Berlin 27. Februar 1762, gest. daselbst 20. Juli 1834.

Wohlbrueck (Wilhelm August), Bruder des Gustav Friedrich W. (s. d.), deutscher Schauspieler und Opernsteatichter, geb. um 1796, gest. zu Riga (Livland) im J. 1848.

Wohlers (Christian Friedrich Gottlieb), deutscher Geograph, Professor beim k. Cadettencorps in Berlin, geb. zu Nauen an der Havel (Brandenburg), 14. Januar 1797, gest. in Berlin 12. Januar 1855.

Wohlers (Johann), deutscher Theolog, Prediger in Stettel (Herzogthum Bremen), geb. zu Nesse (Herzogthum Bremen) 28. Mai 1756, gest. Stettel 18. October 1810.

Wohlfarth (Johann Friedrich Theodor), deutscher Theolog, Pfarrer in Kirchhasel, bei Rudolstadt, (Schwarzburg), geb. zu Tenchel, bei Rudolstadt, 16. December 1795.

Wohlfarth (Johann Georg), deutscher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Neuhaldensleben, bei Weissenfels, 21. April 1763, gest. zu Frohburg (Sachsen) 7. October 1840.

Wohlgemuth (Ludwig, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Militair- und Civil-Gouverneur von Siebenbürgen, geb. zu Wien im J. 1789, gest. zu Pesth 21 (?) April 1851.

Wohlgemuth (Reinhard), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1434, gest. daselbst im J. 1519.

Wohlgemuth (Leonhard), deutscher Bühnendichter, geb. zu Morenweis, bei Fürstenfeldbruck (Bayern), 16. December 1823.

Wohnbaas (Friedrich v.), kurländer Arzt, ausgezeichneter Schriftsteller, geb. zu Marienhof, bei Grossen-Essern, 11. September 1768, gest. zu Grobin (Kurland) 6. August 1831.

Wolde (Gottfried), polnischer Orientalist, Prediger der deutschen reformirten Gemeinde in der Savoy und Unterbibliothekar am britischen Museum in London, geb. im J. 1725, gest. zu London 10. Mai 1790.

Woltemar (Theophil), französischer General-Lieutenant und General-Inspecteur der Artillerie, geb. zu Tavanne (Canton Bern) im J. 1781, Pair von Frankreich seit 1856, gest. zu Paris (?) 15. September 1853.

Wolsard (J... L...), französischer Arithmetiker, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1798, gest. daselbst 16. Februar 1858.

Wojekoff (Alexander Ferdinandowitsch), russischer Dichter und Schriftsteller, geb. 15. November 1773. (Todesjahr unbekannt).

) Mit ganz besonderer Vorliebe und ausserordentlichem Beifall pflegte die Meisterzeichnerin zu spielen, – Eines Abends, als sie eben eine ihrer Lieblingsrollen abgespielt, sagte sie beim Eintreten in's Foyer: „Goddam, dieses Mal hab mich die Rolle des Partners doch ganz genirt!“ – „Was will dies bedeuten?“ erwiderte besorgt ihre Collegin Lux, „da doch die andere Rolle des Partners ganz genau von Gegenheit überlegt ist.“

*) Geb. 12. August 1825.

Digitized by Google

Wojtkiewicz (Adam), polnischer Prälat, geb. zu Wilna 6. Februar 1796, Bischof von Minsk (Litauen) seit 18. März 1852, gest. zu Minsk (nach 1855).

Wokaun v. Wokaunius (Peter), böhmischer Rechtsgelehrter und Biograph, k. k. Rath, geb. zu Prag 12. December 1741, gest. daselbst (nach 1795).

Wolcen (Franz), deutscher Orientalist, Professor in Wittenberg, geb. zu Ravin (Pommern) im J. 1686, gest. zu Wittenberg 18. Februar 1754.

Wolcenius (Johann Karl Franz), deutscher Theolog, Superintendent in Buttstädt (Sachsen-Weimar), geb. im J. 1761, gest. zu Buttstädt 11. April 1817.

Wolckiewicz (Severin), polnischer Jesuit, geb. um 1606, gest. zu Krakau im J. 1658.

Wolcker (Johann), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 22. Februar 1597, gest. zu Znaim (Mähren) 26. Mai 1729.

Wolcott, bekannt u. d. Pseudonym Peter Pindar (John), englischer Arzt und Dichter, geb. zu Dodbrooke (Devonshire) im J. 1738, gest. zu Somerstown 14. Januar 1819.

Woldenberg (Christian), holsteiner Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Crempen (Holstein) im J. 1621, gest. zu Rostock 3. Februar 1674.

Wolder (Martin), deutscher Theolog, Pastor und Consistorial-Assessor in Königsberg, geb. zu Pasewalk (Pommern) im J. 1599, gest. zu Königsberg 17. Juni 1657.

Wolder (Theodor), Sohn des Martin W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Hymnograph, preussischer Obertribunalrath, früher Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg im J. 1628, gest daselbst 4. Januar 1672.

Woldermann (Johann Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Kammergerichts-Präsident, geb. im J. 1752, gest. zu Berlin 29. December 1829.

Woldrzich, Edler v. **Ehrenfreund** (Ferdinand), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Rath und Professor in Prag, geb. zu Steckan 19. Januar 1757, gest. zu Prag 5. Januar 1800.

Woldstedt (Frederik), finischer Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Helsingfors, geb. zu Lovisa (?) (Finnland) 22. März 1815.

Wolf (Andreas), Sohn des Jonas W. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, kurbayerscher Hofmaler, geb. zu München im J. 1652, gest. daselbst 9. April 1716.

Wolf (Anton Aloys), deutscher Prälat, geb. zu Idria (Diöcese Laibach) 24. Juni 1782, Fürst-Bischof von Lubbeck (Illyrien) seit 12. Juli 1824, gest. daselbst 7. Februar 1825.

Wolf, geb. **Weissel** (Arnoldine Charlotte Henriette), deutsche Dichterin, geb. zu Kassel 21. Januar 1769, gest. zu Schmalkalden (Hessen-Kassel) 5. März 1820.

Wolf (August Benedict), deutscher Philolog, Professor in Schulpforta, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Laucha (Regierungsbezirk Merseburg) um 1778, gest. zu Schulpforta im J. 1847.

Wolf (August Ferdinand v.), deutscher Arzt, Präsident der Medicinal-Medicinal-Collegiums des Königreichs Warschau, geb. zu Posen im J. 1768, gest. zu Warschau 6. April 1846.

Wolf (Constantin), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig im J. 1661, gest. daselbst 3. Juni 1706.

Wolf (Ernst Wilhelm), deutscher Opern-Componist, Hoforganist und Kapellmeister in Weimar, geb. zu Grossen-Behringen, bei Gotha, im J. 1735, gest. zu Weimar 8. December 1792.

Wolf (Ferdinand), deutscher Literarhistoriker, einer der gründlichsten Kenner der romanischen, besonders spanischen Literatur, Custos an der kaiserlichen Hofbibliothek in Wien, geb. zu Wien 8. December 1796, gest. daselbst 19. Februar 1866.

Wolf (Ferdinand Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Sundern, bei Arnsberg (Westphalen), im J. 1765, gest. zu Arnsberg (?) 15. Juni 1808.

Wolf (Friedrich August I.), deutscher Philolog und Archäolog, Professor in Halle, geb. zu Hayarode, bei Nordhausen, 15. Februar 1759, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 3. (oder 8.) August 1824.

Wolf (Friedrich August II.), Sohn des Johann August W. (s. d.), deutscher Theolog und Prediger an der Peterskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 31. Juli 1784, gest. daselbst 12. August 1841.

Wolf (Georg Friedrich), Bruder des Friedrich August I. W. (s. d.), deutscher Musiker, Kapellmeister in Wernigerode am Harz, geb. zu Hayrode, bei Nordhausen, im J. 1762, (Todesjahr unbekannt).

Wolf (Gottlieb Jakob Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Döhlen (Sachsen), geb. zu Dohlen (?) 2. August 1757, gest. daselbst 20. October 1813.

Wolf (Hieronymus), deutscher Theolog, Bibliothekar der Stadt Augsburg (Bayern), geb. im Oettingischen 13. August 1516, gest. zu Augsburg 8. October 1580.

Wolf (Ido), deutscher Chirurg, anhalt-zerbster Hofund Leibchirurg, geb. zu Bremen (?) 2. April 1615, gest. zu Zerbst (um 1684).

Wolf (Jacob), dänischer Mathematiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Nykjöbing (Fühnen) 26. Januar 1671, gest. zu Kopenhagen im J. 1819.

Wolf (Jakob), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Naumburg an der Saale 30. December 1642, gest. zu Jena 25. Juli 1694.

Wolf (Jakob Carl Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath und Professor in Halle, geb. zu Halle im J. 1683, gest. daselbst 6. August 1754.

Wolf (Johann), deutscher Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Bergzabern (Rheinpfalz) im J. 1537, gest. zu Marburg 1616.

Wolf (Johann), deutscher Arzt, Professor in Helmstädt, geb. zu Oldendorf im J. 1580, gest. zu Hannover 28. August 1645.

Wolf (Johann III.), deutscher Schulmann, Inspector des Schullehrer-Seminars zu Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1766, gest. daselbst 12. Februar 1824.

Wolf (Johann IV.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Berlin Kreuz-Taufe, bei Heiligenstadt (Thüringen), 18. Juli 1743, gest. zu Heiligenstadt 23. April 1826.

Wolf (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bergzabern (Rheinpfalz) im 1538, gest. zu Heidelberg im J. 1600.

Wolf (Johann August), deutscher Theolog, Professor und Pastor primarius zu Leipzig, geb. zu Nannhof, bei Gramma (Sachsen) 6. December 1750, gest. zu Leipzig 24. Februar 1809.

Wolf (Johann Christian I.), Sohn des Adolf W. (s. d.), deutscher Arzt und Dichter (Anhalt 28. December 1673, gest. zu Leipzig 11. October 1723 *).

Wolf (Johann Christian II.), Bruder des Johann Christian Wolf I. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Wernigerode am Harz 8. April 1689, gest. zu Hamburg 9. Februar 1770.

Wolf (Johann Christoph), deutscher Theolog und Philolog, Diakonus zu der Katharinenkirche in Hamburg (früher Professor in Wittenberg), geb. zu zu Wernigerode am Harz 21. Februar 1685, gest. zu Hamburg 25. April 1739 **).

Wolf (Johann David), deutscher Schriftsteller, geb. 18. Juni 1726, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 24. April 1806.

Wolf (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1778, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 13. März 1806.

Wolf (Johann Joachim), deutscher Theolog, Diakonus zu der Christkirche in Magdeburg, geb. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) am J. 1655, gest. zu Magdeburg 1. Januar 1706.

Wolf (Johann Nepomuk), deutscher Philolog, Gymnasiallehrer in Fulda (Hessen-Kassel), geb. zu Hattendorf, bei Fulda, 1. Januar 1802, gest. zu Fulda 28. November 1836.

Wolf (Johann Nepomuk v.), deutscher Prälat, regensburgischer wirkl. Geh. Rath und Consistorial-Vice-Präsident, geb. zu Oettingen am Riess (Bayern) 29. März 1768, gest. zu Dorfen in ... seit 15. December 1788, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 6. April 1818, gest. zu Regensburg 23. August 1829.

Wolf (Johann Ulrich), schweizer Rechtsgelehrter, Bürgermeister und Rathsherr zu Zürich, geb. zu Zürich um 1560, gest. zu Kyburg (oder Zürich) 30. April 1624.

Wolf (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Domprediger in Braunschweig, geb. zu Braunschweig um ..., gest. daselbst 18. October 1823.

Wolf (Jonas), deutscher Maler, kurbayerscher Hofmaler, geb. zu München um ..., gest. daselbst 28. August 1696.

Wolf (Joseph?), deutscher Theolog, israelitischer Abkunft, Prediger an der Synagoge in Dessau, geb. zu Dessau im J. 1762, gest. daselbst 17. März 1826.

Wolf (Lorenz), deutscher Theolog, geb. zu Roitzsch, bei Aschaffenburg (Bayern) 3. August 1777, gest. daselbst 15. Juli 1833.

Wolf (Ludwig), deutscher Geschichtsmaler und Kupferstecher, geb. zu Berlin 27. Juli 1776, gest. daselbst 28. October 1814.

Wolf (Michael), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Regenburg (Bayern) 3. October 1584, gest. daselbst 2. April 1623.

Wolf (Nathaniel Matthaeus v.), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Konitz (Westpreussen) 24. Januar 1724, gest. zu Danzig (Westpreussen) 15. December 1784.

Wolf (Nikolaus), dänischer Geschichtsmaler, geb. zu Kopenhagen um 1762, gest. zu Dresden im J. 1843.

Wolf (Peter Philipp), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in München, geb. zu Pfaffenhofen (Bayern) 28. Januar 1761, gest. zu München 5. August 1806 *).

Wolf (Philipp Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder 18. April 1693, gest. daselbst 19. April 1681.

Wolf (Philipp Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent und Prediger in Wernigerode (Regierungsbezirk Potsdam), geb. zu Parcho, bei Stettin (Pommern) 8. Juni 1766, gest. zu Trebbin 9. April 1822.

Wolf (Rudolph), schweizer Mathematiker und Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Bern (früher in Zürich), geb. zu Zürich 7. Juli 1816

Wolf (Samuel), deutscher Dichter in hebräischer Sprache und gekrönter Poet, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1695, gest. daselbst 21. Juni 1760.

Wolf (Simon), deutscher Arzt, ostfriesischer Leibmedicus, später Stadtphysikus in Bremen, geb. zu Lühleuhausen (Grafschaft Lippe) 7. August 1620, gest. zu Bremen 26. Februar 1681.

Wolf (Simon Peter), deutscher Arzt, Bruder des Johann Jakob W. v. T. (s. d.), deutscher Staatsmann, braunschweig-darmstädtischer Kanzler, früher Gesandter in Wien (österreichischen Diensten), geb. im J. 1641.

Wolf v. **Todtenwart** (Johann Jakob), deutscher Diplomat, hessen-darmstädter Rath und Gesandter beim westphälischen Friedenscongress, geb. zu Speier (Rheinpfalz) 28. August 1585, gest. zu Regensburg (Bayern) im J. 1655.

Wolfart (Karl Christian), deutscher Arzt und Magnetiseur, homöopathischer Arzt in Berlin, später Professor in Berlin, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 2. Mai 1778, gest. zu Berlin 18. Mai 1832.

Wolfart (Peter), deutscher Arzt und Anatom, hessen-kasselscher Leibmedicus und Professor am Gymnasium in Kassel, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 11. Juli 1675, gest. zu Kassel 3. December 1726.

Wolff (Charles), reformirter Theolog, Vicar von Deseaghmore (Diöcese Armagh), geb. im J. 1791, gest. zu Donoughmore 21. Februar 1823.

Wolff (Christian), deutscher General-Major und commandirender General in Nord-Amerika, geb. zu Westerham (Kentshire) 15. Januar 1726, gefallen in der Schlacht bei Quebec 13. September 1759 **).

Wolff (Christoph Ludwig Jakob), schweizer Ausrellmaler, geb. zu Rumlikon, bei Zürich, im J. 1797, gest. zu Zürich 15. Mai 1850.

Wolff (Christian), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Berlin, geb. zu Minden 31. Mai 1803.

Wolffers (Philipp), deutscher Arzt, geb. zu Papenau (Hannover) 1. December 1786, gest. zu Nordney (Hannover) 13. December 1852.

Wolffersdorf (Karl Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Zeitz, bei Schneeberg (Sachsen) um 1718, gest. zu Hamm (Westphalen) im J. 1781.

Wolffersdorff (Karl Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Friedrich v. W., kurbayerischer Geheimrath und Gesandter im J. 1700, vermählt 6. Februar 1740 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Waldstein (s. d.), gest. zu Dresden 5. October 1774.

Wolfert (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Halle 29. April 1713.

Wolff (Abraham), deutscher Arzt, preussischer Kreisphysikus in Saint-Goar am Rhein, (todesjahr unbekannt), gest. zu Bacharach am Rhein 23. März 1829.

Wolff (Adolph), deutsche Schriftsteller, geb. zu Schönfliess (Neumark) 1. Mai 1810, gest. zu Berlin 1. April 1861.

Wolff, geb. **Maleolmi** (Amalie), Gemahlin des Pius Alexander W. (s. d.), preussische Hofschauspielerin, geb. zu Weimar im J. 1771, gest. zu Berlin 19. August 1851.

Wolff (Christoph), deutscher Klavier-Virtuos, geb. zu Buckowice (Preussisch-Polen) 25. April 1838.

Wolff (Christian, Reichsfreiherr v.), deutscher Philosoph und Mathematiker, Kanzler der Universität Halle, geb. zu Breslau 24. Januar 1679, in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1745, gest. zu Halle 9. April 1754.

*) Sein Symbolum war: „Mors rait, labitur dies.“

**) Er schrieb u. A. eine gründliche Abhandlung de carcere creditorum (Hamburg 1726, 8°), die eine Aufzählung aller Werke enthält, welche im Kerker verfasst worden sind. Denselben übersetzte und bearbeitete Joseph Hebert (s. d.), Histoire de la détention des philosophes, ein Werk, welches 1829 in Paris erschienen ist.

***) Bekannt durch seine „Geschichte der Jesuiten“ (Zürich 1794, 8 Bände), deutscher Uebersetzung.

****) In der Westminster-Abtei zu London ward ihm ein prächtiges Denkmal errichtet.

Digitized by Google

Wolff (Constantin), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig um 1662, gest. daselbst 3. Juni 1706.

Wolff (Eduard I.), Sohn des Friedrich Benjamin W. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 24. November 1794.

Wolff (Eduard II.), pohnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Warschau 18. September 1816.

Wolff (Elisabeth), siehe **Bekker.**

Wolff (Emil), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin im J. 1802.

Wolff (Emil Theodor), schleswiger Chemiker, Professor an der landwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim (Württemberg), geb. zu Flensburg 30. August 1818.

Wolff (Friedrich Benjamin), deutscher Chemiker, Mathematiker und Physiker, Professor am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, geb. zu Lasa (Schlesien) 7. September 1766, gest. zu Berlin 19. Januar 1848.

Wolff (Friedrich Wilhelm), deutscher Exegieseer, geb. zu Fehrbellin (Mark Brandenburg) 6. April 1816.

Wolff (Gottfried August Benedict), deutscher Philolog, geb. zu Lauchn (Thüringen) 10 (9) December 1767, gest. zu Schulpforta, bei Naumburg an der Saale, 30. October 1847.

Wolff (Heinrich I.), deutscher Arzt, geb. zu Bonn am Rhein 17. November 1795.

Wolff (Heinrich II.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt a. Main 1. Januar 1811.

Wolff (Hermann), deutscher Arzt und Physiker, Leibmedicus des Landgrafen Moritz von Hessen (s. d.), geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) um 1556 (?), gest. zu Kassel 26. Mai 1602.

Wolff (Jakob Jeremias), deutscher Arzt, preussischer Geh. Hofrath, geb. zu Harzgerode (Anhalt-Bernburg) 6. Februar 1750, gest. zu Berlin 21. Juli 1833.

Wolff (Johann Ernst), livländischer Arzt, geb. zu Riga 15. September 1797, gest. daselbst 30. März 1850.

Wolff (Johann Wilhelm Gottlieb), deutscher Theolog, Kirchenrath und Domprediger in Braunschweig, geb. im Dorfe Watenstedt (im Braunschweig'schen) 15. April 1750, gest. zu Braunschweig 18. October 1828.

Wolff (Karl Ignaz), mährischer Arzt, Physikus in Jägerndorf (Oesterreichisch-Schlesien), geb. zu Olmütz (Mähren) 6. Februar 1779, gest. zu Jägerndorf (nach 1845).

Wolff (Martin Luther), deutscher Theolog, Pastor an der evangelischen Petrikirche in St. Petersburg, geb. zu Strasburg (Westpreussen) 21. October 1744, gest. zu Petersburg 2. Februar 1801.

Wolff (Oskar Ludwig Bernhard), deutscher Schriftsteller und improvisator, Professor in Jena, geb. zu Altona (Holstein) 26. Juli 1799, gest. zu Jena 17. September 1851.

Wolff (Philipp Heinrich), deutscher Ohrenarzt, auch bekannt als Bühnendichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin im J. 1818.

Wolff (Pius Alexander), deutscher Schauspieler und Theaterdichter, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Augsburg (Bayern) 3. Mai 1783 (nicht 1782, wie das Brockhaus'sche U.-L. angiebt), gest. auf der Reise von Linz nach Wesendorf 26. August 1828.

Wolff (Sabbatia Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 26. September 1756, gest. daselbst 28. Februar 1832.

Wolfarth (Simon Friedrich), deutscher Theolog, preussischer Rath und Abt des Stiftes Bergen, geb. zu Mainbernheim (Franken) 28. August 1650, gest. im Kloster Bergen 13. März 1709.

Wolfhardt (Alexander), deutscher Theolog, württembergischer Rath und Abt von Alpirsbach, geb. zu Waiblingen (Württemberg) um 1554, gest. zu Alpirsbach im J. 1622.

Wolfhardt (Paul Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. 25. Januar 1699, gest zu Rinteln im J. 1759.

Wolframsdorff (Johann Anton Sebastian, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Egnatingen (Erzbisthum Ermlingen im s. Theile von Ostpreussen und Weichsischer von Regenburg (Bayern) seit 3. März 1760, gest. zu Regensburg 15. August 1766.

Wolframsdorff (Hermann v.), kursächsischer Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mügeln, bei Dresden, 26. Januar 1703.

Wolframsdorff (Wolf Ernst v.), kursächsischer Oberhofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 25. April 1624.

Wolfradt (Georg Anton, Graf v.), Sohn des schwedischen Obristen Georg Wolfradt, hochverdienter Minister des Innern und später Minister der Justiz, geb. zu Bergen (Insel Rügen) 1. September 1762, verm. 15. Mai 1787 mit Elisabeth Wilhelmine v. Knuth (s. d.), gest. zu Bergen 14. Januar 1833.

Wolffradt (Louise Johanna Hedwig v.), Tochter des v. N... v. W. (s. d.), geb. 13. November 1784, verm. 22. April 1803 mit dem Grafen Ferdinand v. Hahn-Basedow (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1805, wiederverm. 20. Februar 1811 mit Karl v. Voss (s. d.), gest. 29. Januar 1851.

Wolfrath (Anton), deutscher Prälat, k. k. Geh. Rath und Hofkammer-Präsident, geb. zu Köln am Rhein um 1681, Fürst-Bischof von Wien seit 1751, gest. zu Wien 1. April 1639.

Wolfgang (der heilige), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Regensburg (Bayern) seit ..., gest. daselbst 31. October 994.

Wolfgang, Fürst von Anhalt, Sohn des Fürsten Woldemar VI., geb. 1. August 1492, succed. seinem Vater im J. 1508, gest. zu Dessau 23. März 1566.

Wolfgang, Pfalzgraf von Zweibrücken, Sohn des Pfalzgrafen Ludwig (s. d.), geb. 26. September 1526, succed. seinem Vater im J. 1544, Landgraf in Anna von Hessen (s. d.), gest. in Frankreich 11. Juni 1569.

Wolfgang (Johann Georg), deutscher Kupferstecher, geb. um 1664, gest. im J. 1744.

Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf von Neuburg, Sohn des Pfalzgrafen Philipp Ludwig (s. d.), geb. 28. October 1578, succed. seinem Vater in der Prinzessin Magdalene von Bayern (s. d.), Witwe seit 1628, wiederverm. 1. November 1631 mit der Pfalzgräfin Katharina von Zweibrücken-Kleeburg (s. d.), abermals Witwer seit 21. März 1651, zum dritten Male verm. 6. Mai 1651 mit der Gräfin Maria Franziska v. Fuerstenberg (s. d.), gest. zu Düsseldorf am 30. März 1653.

Wolfhagen (Friedrich), schlesweiger Localgeschichtsschreiber, dänischer Justizrath und Bürgermeister in Tondern, an der Eider, geb. zu Tondern im J. 1777, gest. zu Wandsbeck, bei Altona, 17. December 1846.

Wolfhagen, bekannt u. d. Pseudonym Marie Norden (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Tondern an der Eider (Schleswig-Holstein) im J. 1816.

Wolfhurt, genannt Lycostenes (Konrad), elsasser Philolog, geb. zu Ruffach 8. August 1518, gest. zu Basel 26. März 1561.

Wolfinger (Kaspar), deutscher Arzt, geb. zu Freiburg (Breisgau) 9. November 1785, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 19. Juli 1826.

Wolfram (Ferdinand Christian), deutscher Physiker, preussischer Schulrath in Breslau, geb. zu Förham 7. September 1760, gest. zu Gross-Tinz, bei Liegnitz (Schlesien) 28. December 1826.

Wolfram (Joseph), böhmischer Opern-Componist, Bürgermeister von Teplitz (Böhmen), geb. zu Dobrzan 21. April 1789, gest. daselbst 5. September 1839.

Wolfram (Leo), siehe **Prantner** (im Nachtrage).

Wolfrath (Hermann Christian v.), deutscher Staatsmann, Geh. Rath und Kanzler des Herzogs Karl Leopold von Mecklenburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Katharina (?) von Mecklenburg, enthauptet zu Schwerin 19 (?) September 1729.

Wolfrum (Andreas Peter), deutscher Reichsgelehrter, sachsen-koburg'scher Rath, geb. zu Königsberg (Franken) im J. 1699, gest. zu Koburg 9. August 1650.

Wolfsberger (Ignaz), deutscher Bildhauer, Ordensbruder in Zwickau (Sachsen), geb. zu Hildburghausen (Sachsen) 3. Mai 1564, gest. zu Zwickau 19. August 1616.

Wolfsohn (Wilhelm), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Aizey (Hessen-Darmstadt) 14. December 1804.

Wolfsohn (Wilhelm), deutscher Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Odessa 20. October 1820, gest. zu Dresden 13. August 1865.

Wolfstein (Charlotte Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Albert v. W. (s. d.), geb. 6. Juni 1706, verm. 4. Mai 1738 mit dem Fürsten Karl August v. Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (s. d.), gest. 24. October 1739.

Wolfstein (Christian Albert, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen N... v. W., deutscher Staatsmann, geb. 14. Juni 1672, verm. 21. November 1698 mit der Reichsgräfin Sophie Christiane Albertine Reichenbach-Oehringen, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. October 1728, gest., als der Letzte seiner Familie, am 27. April 1740 *).

Wolfstein (Sophie Christiane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Albert Friedrich v. W., geb. 24. October 1667, verm. 14. August 1687 mit dem Markgrafen Christian Heinrich von Brandenburg-Culmbach (s. d.), Witwe seit 26. März 1708, gest. zu Friedensburg (Dänemark) 23. August 1737.

*) Seine Witwe, geb. 30. October 1677, starb 8. Juli 1759.

Wolfsthal (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Sigismund Ludwig v. W. (s. d.), geb. 21. December 1712, verm. 25. Juni 1732 mit dem Reichsgrafen Dismas Joseph v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Gratz (Steiermark) 13. Mai 1778.

Wolfstriegel (Laurentius), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 6. März 1721.

Wolfter (Peter), deutscher Arzt (?), geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) im J. 1758, gest. daselbst 28. Juli 1805.

Wolinsky (Jeremius), russischer Staatsmann, Cabinetsminister und Ober-Jägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Moskau 8. Juli 1740.

Wolke (Christian Heinrich), deutscher Schulmann, Lehrer am Philanthropin in Dessau, geb. zu Jever (Oldenburg) 21. August 1741, gest zu Berlin 8. Januar 1825.

Wolkenstein (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Wolfgang v. Oettingen-Wallerstein (s. d.), Witwe seit 6. October 1708, gest. 1. Juni 1709.

Wolkenstein (Anton Dominik, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Trient seit 26. November 1725, gest. daselbst 5. April 1750.

Wolkenstein (David), deutscher Mathematiker, Professor in Strasburg (Hinterpommern), geb. zu Breslau 19. November 1534, gest. zu Strasburg (?) 12. September 1592.

Wolkenstein-Rodeneeg (Leonard Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. W.-R., k. k. Erbländischallmeister und Vorschneider in Tyrol, geb. 18. November 1763, verm. 22 Juni 1794 mit der Reichsgräfin Maria Anna Thekla Trapp (s. d.), Witwer seit 1843, gest. 15. August 1844.

Wolkenstein-Rodeneeg (Maria Anna Leonarda, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leonard Joseph v. W.-R., geb. 2. September 1796, verm. 20. Februar 1816 mit dem Freiherrn Philipp Fenner v. Fenneberg (s. d.), Witwe seit 19. October 1824.

Wolkenstein-Trostburg (Anton Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. W.-T., grossherzoglich würzburg'scher Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. November 1797 mit der Gräfin Maria Anna Firmian (s. d.), gest. zu Würzburg 16. Januar 1808.

Wolkenstein-Trostburg (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst von W.-T., geb. 6. Mai 1805, verm. 27. Mai 1830 mit dem Reichsgrafen Ernst Friedrich v. Wolkenstein-Trostburg (s. d.).

Wolkenstein-Trostburg (Karl Friedrich Otto, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Maria v. W.-T. (s. d.), k. k. Appellationsgerichtsrath in Prag, geb. 10. September 1802, verm. 27. Mai 1830 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Wolkenstein-Trostburg (s. d.).

Wolkenstein-Trostburg (Leopold Johann Baptist, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Maria v. W.-T. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obersthofmeister des Reichsraths auf Lebenszeit, geb. 8. Juli 1800.

Wolkenstein-Trostburg (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Kaspar Paris v. W.-T., geb. 10. December 1754, verm. 1. December 1756 mit dem Reichsgrafen Johann Gobert v. Aspremont-Lynden (s. d.), gest. zu Wien 5. Januar 1793.

Wolkenstein-Trostburg (Paris Dominicus Cajetan, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Karl v. W.-T. (s. d.), k. k. wirkl. Geheimer und emaliger Landeshauptmann an der Etsch und Burggraf zu Tyrol, geb. im J. 1696, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Franziska Therese v. Thurn (s. d.), Witwer seit 1769, wiederverm. seit ... mit der Freiin Maria Magdalene v. Boemelberg (s. d.), gest. zu Innsbruck 11. März 1774.

Wolkenstein-Trostburg (Pauline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst v. W.-T., geb. 6. Mai 1805, verm. 19. Mai 1830 mit dem Grafen Heinrich v. Hardegg (s. d.).

Wolkenstein-Trostburg (Pius Fidelis, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. W.-T., k. k. Geh. Rath, geb. 5. Mai 1748, verm. ... mit der Freiin Johanna Coschi, gest. zu Wien 21. November 1826.

Wolkenstein-Trostburg (Theodor, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. W.-T., k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. September 1768 mit der Reichsgräfin Maria Anna

*) Geb. 11. Februar 1775.

v. Clary-Aldringen (s. d.), geblieben vor Mainz (Hessen-Darmstadt) 29. October 1795.

Welkonsky (Grigorj, Fürst), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . mit Alexandra Nikolajewna Repnin*) (s. d.), gest. zu Petersburg im J. 1824.

Welkunsky (Piotr Michailowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Grigorj W. (s. d.), russischer Feldmarschall und Minister des kaiserlichen Hauses, geb. zu Petersburg im J. 1777, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1844, gest. zu Peterhof 8. September 1852.

Wellaih (Johannes), deutscher Maler, geb. zu Ulm (Würtemberg) 31. August 1684, gest. daselbst 3. December 1726.

Wellaneck (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Consistorial-, preussischer Justizrath, geb. zu Berlin im J. 1782, gest. daselbst 6. September 1841.

Wellaston (CharltonByam), englischer Magistrat, geb. 16. Februar 1765, gest. zu Dorchester 21. Februar 1840.

Wellaston (Francis), Urenkel des William W. (s. d.), englischer Theolog und Astronom, geb. 23. November 1731, gest. zu London 31. October 1815.

Wellaston (George), Sohn des Francis W. (s. d.), englischer Theolog, geb. im J. 1737, gest. zu Greenside, bei Richmond (Surreyshire) 14. Februar 1826.

Wellaston (N . . . N . . .), englischer Moral-Philosoph, geb. um 1660, gest. zu London im J. 1724.

Wellaston (William), englischer Philosoph, geb zu Cotton-Clamford (Staffordshire) 26. März 1659, gest. zu London 29. October 1724.

Wellaston (William Hyde), englischer Arzt, Chemiker, Physiker und Mineralog, geb. zu London 6. August 1766, gest. daselbst 22. December 1828**).

Welle (Christoph), deutscher Theolog, geb. 26. Januar 1700, gest. zu Leipzig 6. Juli 1761.

Wellenhaupt (Hermann Adolph), deutscher Kläviervirtuos und Componist, geb. zu Schkeuditz, bei Halle, 27. September 1827.

*) Sie war Oberhofmeisterin der kaiserin Alexandra Feodorowna (s. d.) und starb zu Petersburg im J. 1864.

**) Sein Hauptwerk: „The religion of nature delineated" (London 1726, 8. Ausg. 1750) hat grossen Beifall, dass in zwei Jahren mehr als 10,000 Exemplare davon verkauft wurden.

***) Er legte das Atomgewicht des Sauerstoffs, das er = 100 annahm, der Aequivalentstabelle bei, welche er kannte und führte, um die Berechnung der einzelnen Atome zu erleichtern, die logarithmischen Berechnungen aber, die sich mit den nöthigen Zahlen versehen und u. d. Namen stöchiometrische Scala benannt sind. Wir geben eine Tafel sämmtlicher 54 einfachen Stoffe oder Elemente für das Gewicht von 1 Atom Sauerstoff = 100, sowie für das Gewicht von 1 Atom Wasserstoff = 1.

Name.	Formel.	Atomgewicht.	Wasserstoff = 1.
Aluminium	Al	171,42	18,4
Antimon	Sb	806,45	84,4
Arsen	As	470,58	47,4
Baryum	Ba	856,66	85,7
Beryllium	Be	334,66	28,5
Blei	Pb	1294,64	103,6
Bor	B	136,36	10,9
Brom	Br	979,16	97,9
Cadmium	Cd	696,77	55,7
Calcium	Ca	256,41	20,5
Cer	Ce	574,1	46,—
Chlor	Cl	442,85	35,4
Chrom	Cr	351,85	28,2
Eisen	Fe	350,—	27,6
Fluor	F	233,—	18,6
Gold	Au	1243,—	99,4
Jod	J od. $\frac{1}{2}$	1580,—	126,4
Iridium	Ir	1232,—	98,6
Kalium	K	489,—	39,1
Kiesel	Si	277,—	22,4
Kobalt	Co	369,—	29,5
Kohlenstoff	C	153,—	12,—
Kupfer	Cu	395,—	31,6
Lithium	L	80,—	6,4
Magnesium	Mg	158,—	12,6
Mangan	Mn	345,—	27,6
Molybdän	Mo	575,—	46,—
Natrium	Na	290,—	23,2
Nickel	Ni	369,—	29,5
Osmium	Os	1246,—	99,7
Palladium	Pd	665,—	53,2
Phosphor	P	196,34	15,7
Platin	Pt	1233,—	98,6
Quecksilber	Hg	1265,—	101,4
Rhodium	R	651,—	52,—
Sauerstoff	O	100,—	8,—
Schwefel	S	201,—	16,1
Selan	Se	498,—	39,6
Silber	Ag	1351,—	108,—
Stickstoff	N	177,—	14,—
Strontium	Sr	547,—	43,—
Tantal	Ta	1153,—	92,—
Tellur	Te	801,—	64,—
Thorium	Th	744,—	59,—
Titan	Ti	303,—	24,3
Uran	U	750,—	60,—
Vanadin	V	855,—	68,4
Wasserstoff	H	12,—	1,—
Wismuth	Bi	886,—	71,4
Wolfram	W	1152,—	92,—
Yttrium	Y	402,—	32,—
Zink	Zn	403,—	32,4
Zinn	Sn	725,—	58,—
Zirkon	Zr	420,—	33,—

Welley (Thomas), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1759, gest. zu Brüssel 7. August 1826.

Wellfs (Christian), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 7. September 1786.

Wellowicz (Antony), polnischer Prälat, geb. in der Diöcese Gnesen (Grossherzogthum Posen) 24. September 1731, Bischof von Lucko seit 1764 (?), gest. zu Warschau 9. Juni 1770.

Wellring (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. im J. 1776, gest. daselbst 14. December 1838.

Wellsonecraft (Mary), englische Schriftstellerin, geb. zu London (?) 27. April 1759, gest. daselbst 10. September 1797.

Welonski (Johann Christian Friedrich), deutscher Arzt, württemberg'scher Oberamtsarzt, geb. zu Gelbickheim (Würtemberg) 23. Juli 1777, gest. zu Gerabronn (Würtemberg) 11. September 1844.

Welter (Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Köln am Rhein 5. Mai 1803

Welter (Johann Anton v.), deutscher Arzt, bayerischer Leibarzt, geb. zu Lauterburg im Elsass, zu Lauenburg am 1710, gest. zu München im J. 1787.

Welter (Johann Christoph), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 8. September 1808.

Weltersdorf (C. Gottlieb), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Bunzlau (Schlesien) und Gründer des dortigen Waisenhauses, geb. zu Friedrichstadt, in Holstein, 21. Mai 1725, gest. zu Bunzlau 17. December 1761.

Weltmann (Karl Ludwig v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Oldenburg im J. 1770, verm. seit 1803 mit Karoline Stosch (s. d.), gest. zu Prag 19. Juni 1817.

Welzegen (Elisabeth Johanna v.), Tochter des Freiherrn N. . . v. W., geb. zu J. 1712, verm. seit . . mit Johann Georg v. Moltke (s. d.), Witwe seit 20 Januar 1764, gest. zu Kraugerup (Dänemark) 30. Januar 1784.

Welzegen (Justus Philipp Adolph Wilhelm Ludwig, Freiherr v.), preussischer General der Infanterie, gest. zu Meiningen 4. Februar 1773, verm. 2. December 1820 mit Adelaide, Fräulein v. Lilienberg (s. d.), gest. zu Berlin 4. Juli 1845.

Welzegen (Karl August Alfred, Freiherr v.), Sohn des Vorigen, (Geburtsjahr unbekannt), Adolph Wilhelm Ludwig v. W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, preussischer Regierungs-Assessor, geb. 27. Mai 1823.

Welzegen, geb. v. Leugefeld (Karoline, Freiin v.), deutsche Dichterin, Schwägerin von Friedrich v. Schiller (s. d.) und Gemahlin des weimar'schen Oberhofmeisters Wilhelm v. Welzegen, geb. zu Rudolstadt 3. Februar 1763, gest. daselbst 1809, gest. zu Jena 14. (nicht 11.) Januar 1847.

Wendrach (Anton), böhmischer Arzt, geb. um 1758, gest. zu Wien 27. September 1815.

Wenna (Georg, deutscher Theolog, Superintendent in Regensburg (Bayern), geb. zu Orten (Bayern) 20. Januar 1637, gest. zu Regensburg 30. November 1708.

Wennhelm (N . . . N . . ., Graf v.), Sohn des Freiherrn Johann Daniel v. W., kurpfälzischer General-Lieutenant der Cavallerie und Gouverneur von Düsseldorf am Rhein, geb. im J. 1680, gest., unvermählt, 20. November 1750.

Wenod (Anthony), englischer Archäolog und Biograph, geb. zu Oxford 7. December 1632, gest. daselbst 29. November 1695.

Wenod (Frederick James), nordamerikanischer Prälat, geb. zu Philadelphia 12. April 1814, Bischof von Philadelphia (Pensylvanien) seit 5. Januar 1860.

Wenod (George), englischer Publicist, Herausgeber des „Kent Herald", geb. zu Canterbury im J. 1790, gest. daselbst 18. April 1844.

Wenod (James), englischer Theolog, Rector von Wyfordby (Leicestershire), geb. im J. 1740, gest. zu Bath (Somersetshire) 27. December 1814.

Wenod (James Atholl), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Perth (?) im J. 1756, gest. zu Hampstead 21 (?) Juli 1829.

Wenod (J . . . C . . .), englischer Botaniker und Ornithолog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. bei Shrewsbury (Shropshire) 14 (?) Mai 1835.

Wenod (John), englischer Liturg, geb. zu Worting (Sussexshire) um . . ., gest. zu London 9. Juli 1832.

Wenod (Magdalen), Tochter des John W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . mit Thomas Edmondes (s. d.), gest. zu Paris 31. December 1614.

Wenod (Mathew), englischer Volkswretter, Mitglied des Parlaments, Alderman von London, bekannt durch seinen Eifer zu Gunsten der Königin Karoline (s. d.), geb. im J. 1767, gest. zu London 25. September 1843.

Wenod (Robert), irischer Archäolog, geb. zu Riverstown im J. 1716, gest. zu Putney, bei London, 9. November 1771.

Woodcock (Diana), Tochter des Charles W., geb. um 1806 (?), verm. 11. Juli 1825 mit Richard Hebert Fitzgibbon, dritten Earl of Clare (s. d.).

Woodd (Basil), englischer Theolog, Doctor von Drayton-Beauchamp (Buckshire), geb. im J. 1762, gest zu Paddington-Green 12. April 1831.

Woodd (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Kingston-on-Thames 15. Mai 1745, gest. zu London 29. October 1822.

Woodfall (George), englischer Publicist, Herausgeber des „London Packet" und des „Morning Chronicle", geb. zu London im J. 1766, gest. daselbst 26. December 1841.

Woodfall (Henry), englischer Theolog (Papist), geb. um 1698, gest. zu London im J. 1878.

Woodhouse (James), nordamerikanischer Chemiker, Professor in Philadelphia, geb. zu Philadelphia 17. November 1770, gest. daselbst 1. Juni 1809.

Woodhouse (John Chappel), englischer Theolog, Diaconus von Lichfield (Staffordshire), geb. im J. 1775, gest. daselbst 17. November 1853.

Woodhouse (Robert), englischer Mathematiker und Astronom, Vorstand der Sternwarte in Cambridge, geb. zu Norwich (Staffordshire) 28. April 1774, gest zu Cambridge 23. (oder 28.) December 1827.

Woodroffe (Timothy), englischer Theolog, auch bekannt als Arzt, geb. um 1594, gest. zu London im J. 1677.

Woodville (Elizabeth), Tochter des Ritters Richard W., Hofdame bei der Gemahlin Heinrichs VI., Königin Margaretha von Anjou (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . mit dem Ritter John Gray, Witwe seit 1456, zum zweiten Male verm seit 1466 mit König Eduard IV von England (s. d.), Witwe seit 1483, gest. im hinter Barmsey (Southwark) 8. Juni 1486.

Woodville (William), englischer Arzt, geb. zu (Georgsmarienhüttenland) im J. 1762, gest. zu London 26. März 1805.

Woodward (Belzaleel), nordamerikanischer Mathematiker, Professor am Dartmouth-College in New-Hampshire, geb. zu Canterbury (Staat Connecticut) im J. 1745, gest. in New-Hampshire 25. August 1800.

Woodward (Ezechias), englischer Theolog, Vicar von Brig (Lincolnshire), geb. im J. 1588, gest. zu Derbridge (Middlesex) 29. März 1675.

Woodward (Henry), englischer Bühnendichter und Schauspieler, geb. zu Southwark im J. 1717, gest. zu London im J. 1777.

Woodward (Humphrey), englischer Jesuit, geb. um 1592, gest. zu Mailand 30. November 1687.

Woodward (John), englischer Naturforscher zu Gresham College in London, geb. in Derbyshire 1. Mai 1665, gest. zu London 25. Mai 1728.

Woodward (R . . . P . . .), englischer Geolog und Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 18. Juli 1865.

Woodward (Theodore), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Hanover (Staat New-Hampshire) 17. Juli 1788, gest. zu Brattleborough (Staat Vermont) 10. October 1840.

Woodward (Thomas), englischer Thiermaler, geb. zu Pershore im J. 1801, gest. zu Worcester 16. (?) October 1852.

Woodyatt (George), englischer Arzt, geb. zu Worcester (?) im J. 1764, gest. daselbst 18. (?) Februar 1824.

Wool (John), englischer Theolog und Schulmann, geb. zu Winchester (Hantshire) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Worthing 23. November 1833.

Woollett (William), englischer Kupferstecher, geb. zu Maidstone (Kentshire) 27. August 1735, gest. zu London 22. (nicht 13. wie Didot's N. B. G. angiebt) Mai 1785.

Woolley (George), englischer Arzt, geb. im J. 1763, gest. zu Kensington, bei London, 22. Mai 1808.

Woolnough (Joseph Chappell), Commodore der englischen Marine, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Twickenham, bei London, 9. April 1839.

Woolnough (Thomas), englischer Theolog, Rector der Saint-Michaelskirche in Gloucester, geb. zu Gloucester um . . ., gest. daselbst 20. Juni 1675.

Woolrich (Joseph), englischer Liturg, geb. um 1790, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 20. April 1843.

Digitized by Google

Woolsey (Melancthon Taylor), nordamerikanischer Commodore, geb. zu New-York um 1782, gest. daselbst im J. 1838.

Woolsey (Theodore Dwight), nordamerikanischer Hellenist, Professor am College Yale (Staat Connecticut), geb. zu New-York um 1802.

Wootton (Thomas), englischer Theolog, geb. in Northampton um 1698, gest. im Gefängniss 27. Januar 1733*).

Wootton (John), englischer Pralat, geb. zu Wigan (Lancashire) um 1636, Bischof von Exeter (Devonshire) seit ..., gest. zu Exeter im J. 1689.

Wootten (John), englischer Arzt, geb. zu Oxford im J. 1800, gest. daselbst im August 1847.

Wootton (John), englischer Geschichtsmaler, geb. um 1690, gest. zu London im J. 1775.

Woraczicky, Freiherr v. **Pableutitz** (Karl), böhmischer Rechtsgelehrter und Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 13. November 1752.

Worsick (Josephine), Tochter des Nikita W. (s. d.), russischer Opernsänger, geb. zu Rom 17. August 1781, verm. seit 1798 mit Karl Cannabich (s. d.), Witwe seit ... 1806, wiederverm. seit ... mit dem Fürsten N. ... Lwowitsch Bitstein, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 9. September 1839.

Worsick (Nikita), mährischer Musiker und Tonsetzer, Musikdirector, zu Brünn, (Daten unbekannt).

Worths (Johann Gottlieb), deutscher Theolog und Geschichtsforscher, Superintendent in Perleberg (Schlesien), geb. zu Röhrsdorf (Schlesien) 7. Mai 1760, gest. zu Prenlau 12. November 1833.

Worcester (Edward Somerset, Marquess of) englischer Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 3. August 1667.

Wordsworth (Christopher), englischer Theolog, geb. zu Lockerm-uth (Cumberland) im J. 1774, gest. zu Buxted (Sussexshire) 2. Februar 1846.

Wordsworth (John), englischer Theolog und Helleuist, geb. zu Lambeth 1. Juli 1805, gest. zu Cambridge 21. März 1839.

Wordsworth (Richard), englischer Rechtsgelehrter, Attorney-General in London, geb. zu Lockermouth (Cumberland) um 1768, gest. zu London im J. 1816.

Wordsworth (William), Bruder des Richard W. (s. d.), englischer Dichter, Helfpert, geb. zu Cockermouth (Cumberland) 7. April 1770, gest. auf seinem Landgute Rydal-Mount (Westmoreland) 23. April 1850.

Worlidge**) (Thomas), englischer Maler, geb. zu Peterbernuth (Gloucestershire) um 1700, gest. zu Hammersmith, bei London, im J. 1766.

Worm (Christian), Sohn des Willum W. (s. d.), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen 10. Juni 1672, Bischof von Seeland seit 1711, gest. zu Kopenhagen im J. 1737.

Worm (Jens), Urenkel des Olaf W. (s. d.), dänischer Literarhistoriker, Rector der Schule zu Aarhus (Jütland), geb. zu Aarhuus 24. September 1710, gest daselbst als der Letzte seines Stammes im J. 1780.

Worm (Olaf), dänischer Schriftsteller, geb. zu Aarhuus (Jütland) 13. Mai 1688, gest. zu Kopenhagen 7. September 1754.

Worm (William), Sohn des Olaf W. (s. d.), dänischer Arzt, k. Bibliothekar und Historiograph, Präsident des Höchsten-Gerichts, geb. zu Kopenhagen 11. September 1633, gest. daselbst im J. 1704.

Wormes (Ernst), geb. zu Kopenhagen 10. Juni 1672, Bischof von Seeland seit 1711, gest. zu Kopenhagen im J. 1737.

Worms (Jesaj), Urenkel des Olaf W. (s. d.), dänischer Literarhistoriker, Rector der Schule zu Aarhuus (Jütland), geb. zu Aarhuus 24. September 1710, gest. daselbst als der Letzte seines Stammes im J. 1780.

Worm (Olaf), dänischer Schriftsteller, geb. zu Aarhuus (Jütland) 13. Mai 1688, gest. zu Kopenhagen 7. September 1754.

Worm (William), Sohn des Olaf W. (s. d.), dänischer Arzt, k. Bibliothekar und Historiograph, Präsident des Höchsten-Gerichts, geb. zu Kopenhagen 11. September 1633, gest. daselbst im J. 1704.

Wormes (Ernst), geb. zu Kopenhagen 10. Juni 1672, Bischof von Seeland seit 1711, gest. zu Kopenhagen im J. 1737.

Worms (Ernst Friedrich), kurländer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Wörzau (Kurland) 8. Juni 1788, gest zu Krons-Eikern (Kurland) 17. Juli 1847.

Woronicz (Jan Pawel), polnischer Prälat, Erzbischof und Primas des Königreichs Polen, geb. zu Volhynien im J. 1756, gest. zu Wien 6. December 1829.

Woronzoff (Alexander Romanowitsch, Graf), Sohn des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), russischer Diplomat, später Reichskanzler, geb. 4. September 1741, gest. zu Moskau 2. December 1805.

Woronzoff (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Michail Larionowitsch W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. October 1757 mit dem Baron und späteren Grafen Alexander Stroganoff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Woronzoff (Elisabeth Romanowna, Gräfin), Tochter des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Maitresse Czar Peter's III.

*) Als Gegner des Christenthums, der weder an Jesus Christus, noch an dessen Wunder glauben wollte, war er übrigens kurz weilig, weil er weder die Dreifaltigkeit, noch die Auferstehung Pfund, welche er als Bürgschaft für sein Versprechen, nichts mehr gesehen als die christliche Religion zu schreiben, erlogen konnte.

**) Genannt der englische Rembrandt.

von Russland (s. d.), nach dessen Ermordung verm. mit Wladimir(?) Palanski, (Todesjahr unbekannt).

Woronzoff (Gawrila, Graf), russischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen bei der Belagerung von Tschigirin (Klein-Russland) im J. 1678.

Woronzoff (Katharina), Tochter des Grafen Semen Romanowitsch W., geb. zu Moskau 24. October 1783, verm. 25. Januar 1806 mit George Augustus Herbert, elftem Earl of Pembroke (s. d.), Witwe seit 26. October 1827, gest. zu London 27. März 1856.

Woronzoff (Katharina Romanowna, Gräfin) Tochter des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), geb. im J. 1744, verm. seit ... mit dem Fürsten Nikolai Daschkoff (s. d.), gest. zu Moskau 15 (?) August 1764, gest. zu Moskau 14. Januar 1810.

Woronzoff (Larion Gawrilowitsch, Graf), Sohn des Grafen Gawrila W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), russischer Generals-Major, gest. im J. 1754.

Woronzoff (Michail Larionowitsch, Graf), Sohn des Grafen Larion Gawrilowitsch W. (s. d.), russischer Generalissimus, Ritter des Andreas- und schwarzen Adler-Ordens, geb. 12. Juli 1714, verm. 18. Februar 1742 mit Anna Karolowna Skawronski (s. d.), gest. zu Moskau 15. Februar 1767.

Woronzoff (Michail Semenowitsch, Fürst), Sohn des Grafen Semen Romanowitsch W. (s. d.), russischer General-Feldmarschall und General-Gouverneur der Krim, geb. zu Moskau (?) 17. Mai 1782, gest. zu Odessa 18. November 1856.

Woronzoff (Roman Larionowitsch, Graf), Bruder des Grafen Michail Larionowitsch W. (s. d.), russischer General, geb. im J. 1718, gest. zu Petersburg 10 (?) December 1785.

Woronzoff (Semen Michailowitsch, Graf v.), Sohn des Grafen Michail Semenowitsch W. (s. d.), russischer General, geb. zu Moskau um 1810.

Woronzoff (Semen Romanowitsch, Graf), Sohn des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), russischer General, Gesandter in London, geb. zu Moskau im J. 1744, verm. seit 1781 mit Katharina Sintavin (s. d.), Witwe seit 1784, gest. zu London 21. Juni 1832.

Woronzoff (Semen Romanowitsch W.), Sohn des Grafen Alexander Romanowitsch W. (s. d.), russischer Diplomat, Gesandter an mehreren Höfen, später Oberceremonienmeister, geb. zu Petersburg 4. Juli 1793, gest. zu Peterhof, bei Petersburg, 9. Juli 1854.

Worsaae (Frederik Christian), dänischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1825, gest. zu Kopenhagen 5. October 1865.

Worsaae (Jens Jakob Asmussen), dänischer Archäolog und Geschichtsforscher, geb. zu Veile (Jütland) 14. März 1821.

Worsley (Charles), englischer Rechtsgelehrter, Geb. Rath des Protektors Oliver Cromwell (s. d.), geb. in der Grafschaft Hereford um 1626, gest. zu London 16(?) August 1715.

Worsley (Henry), englischer General-Major, geb. im J. 1769, gest. auf der Insel Wight 22 (?) Januar 1841.

Worsley (Richard, Baronet), Sohn des Thomas, Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann und Kunstschriftsteller, Gouverneur der Insel Wight, geb. zu Appledercombe (s. (nicht 5.) August 1805 **).

Worsley (Thomas, Baronet), Sohn des Stadtmann, geb. 22. April 1728, verm. seit 1749 mit Elisabeth Boyle ***), gest. zu London 23. September 1768.

Worthington (Hugh I.), englischer Theolog, Pastor der Dissenter-Gemeinde in Leicester, geb. zu Balshaw-Outwood, bei Stockport (Cheshire) 11. Juni 1712, gest. zu Leicester 29. October 1797.

Worthington (Hugh II.), Sohn des Hugh I. W. (s. d.), englischer Theolog, geb. im J. 1752, gest. zu Wellsbrg (Sussexshire) im J. 1797.

Worthington (Lorenzo), englischer Jesuit, geb. in Lancashire im J. 1571, gest. zu Gratz (Steyermark) 29. October 1635.

Worthington (Thomas), englischer Jesuit, apostolischer Proto-Vicarius in Donay (Frankreich), geb. in Lancashire um 1554, gest. zu Douay im J. 1626.

Wortley (James Archibald Stuart), Sohn des James Archibald Wortley Stuart, Lord Wharncliffe (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Geh. Raths, geb. zu London 3. Juli 1805.

Wortmann (N. ... N.), deutscher Arzt, Medicinalrath und Stadthysikus in Giessen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 30. April 1824.

Worzyscheck (Johann Hugo), böhmischer Klavier-Virtuos und Tanz-Componist, Hoforganist in Wien, geb. zu Wamberg 11. Mai 1791, gest. zu Wien 19. November 1825.

Wosegin (Georg), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 9. November 1624, gest. daselbst 21. September 1705.

Woskressensky (Alexander), russischer Physiker und Chemiker, Professor in Petersburg, geb. zu Dorschok (Gouvernement Twer) 25. November 1809.

Wotoszewski (Matthyas), russischer Prälat, geb. zu Nasarzy (Gouvernement Smogaitien) 26. December 1789, Bischof von Samogitien seit 28. September 1849.

Wotton (Edward), englischer Arzt, Leibmedicus König Heinrich's VIII. (s. d.), geb. zu Oxford um 1492, gest. zu London 15. October 1555.

Wotton (Henry, Baronet), englischer Diplomat, Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Boughton-Hall (Kentshire), 9. April 1568, Baronet seit 1623, Gesandter in Venedig seit 1604, gest. zu Eton, bei London, 12 (?) December 1639*).

Wotton (William), englischer Theolog, Philolog und Dichter, Rector von Middleton-Kaynes (Buckinghampshire), geb. zu Wrentham (Suffolkshire) 13. August 1666, gest. zu Buxted (Essex) 13. Februar 1726 (nicht 13. Januar 1727, wie Joecher's Gel.-Lexikon angiebt**).

Woty (William), englischer Dichter, Rector von Letherringsett (Norfolkshire), geb. um 1730, gest. zu Loughborough, (oder London), in (oder 7.) März 1791.

Woulfe (Stephen), irischer Rechtsgelehrter, Vorstand der irischen Schatzkammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 2. August 1803.

Wouters (Frans), belgischer Maler, Director der Akademie in Antwerpen, geb. zu Livorno (Toscana) um 1614, gest. daselbst im J. 1659.

Wouverman (Jan), Bruder des Philipp und Pieter W. (s. d.), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Harlem um ..., gest. daselbst im J. 1666.

Wouverman (Philipp), holländischer Landschafts- und Thiermaler, geb. zu Harlem im J. 1620, gest. daselbst 19 Mai 1668***).

Wouverman (Pieter), Bruder des Philipp W. (s. d.), holländischer Genre-Maler, geb. zu Harlem um 1622, gest. daselbst im J. 1668.

Wower, latinisirt **Wowerius** (Johannes), deutscher Philolog, Historiker, Kammerrath und Consistorial-Präsident, Gouverneur von Gottorp, geb. zu Hamburg 10. März 1574, gest zu Gottorp 30. März 1612.

Woyna (Andreas Adam), belgischer Philolog, geb. zu Antwerpen 28. Mai 1576, gest. daselbst 23. September 1635.

Woyna (Eduard, Graf), Sohn des Grafen Franz v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Gesandter in Stockholm, später in Brüssel, geb. 13. März 1798, gest. zu Brüssel 3. Januar 1850.

Woyna (Franz, Graf), Sohn des Grafen Franz v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Stadtcommandant von Mailand, geb. 25. März 1788, gest., unverheirathet, zu Mailand 1. October 1857.

Woyna (Franz, Graf), k. k. Geh. Rath, geb. um 1760, verm. seit 1785 mit der Gräfin Maria Therese Czaklik, gest. (um 1812?).

Woyna (Franz, Graf), Tochter des Grafen Franz W. (s. d.), geb. 1. November 1786, verm. 8. Juni 1806 mit dem Fürsten Ludwig Jablonowski (s. d.), gest. 17. Januar 1840.

Wrainwright (Latham), englischer Theolog, Rector von Great-Brickhill (Buckinghamshire), geb. zu London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 21. December 1760.

Wrangel (Anton Johan, Graf), schwedischer Reichsrath und Ritter des Seraphinen-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gouvernement Pernau 16. September 1751, gest. zu Stockholm 16(?) April 1763.

Wrangel (Carl Gustaf, Graf v.), Sohn des Grafen Hermann v. W. (s. d.), schwedischer General, geb. zu Skokloster (Upland) 13. December 1613, gest. auf der Insel Rügen 24. Juni 1676.

*) Er hatte sich folgende Grabschrift gemacht: „Hic jacet hujus scientiae primus author; Disputandi pruritis ecclesiae dedit origines. Nomen a varietate.“

**) Er galt in seiner Jugend für ein Wunderkind: kaum vier Jahre alt, wiederholte er Wort für Wort eine grosse Predigt, welche der Bischof von Salisbury, Burnet, gehalten hatte.

***) Es giebt fast keine grosse Bildergalerie, die nicht wenigstens einen seiner Bilder aufzuweisen hat. Das Dresdener Museum besitzt deren nicht weniger als 63, die Eremitage in Petersburg hat deren 43, die Louvre-Galerie in Paris besitzt deren 113, Amsterdam und Haag haben je 9 aufzuweisen. — Sie sind meistens Reiterstücke, Jagden und Gefechte; die Zahl aller auf fast 1000 an. — Einen seiner berühmtesten Bilder ist die plötzliche Ebbe.

†) Seine Witwe starb im J. 1835.

Digitized by Google

Wrangel (Erik, Freiherr), schwedischer Reichsrath, geb. im J. 1687, gest. auf seinem Gute Lagnö (Södermanland) 18. Januar 1765.

Wrangel (Ferdinand, Freiherr v.), estländischer Admiral, geb. um 1796, Gouverneur des russischen Amerika von 1829 bis 1831, Director der russisch-amerikanischen Handelscompagnie seit 1849.

Wrangel (Friedrich Heinrich Ernst, Freiherr v.), k. preussischer General-Feldmarschall und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Stettin (Pommern) 12. April 1784, verm. seit ... mit Lydia v. Below (s. d.), Oberbefehlshaber in den Marken seit 8. September 1848 *).

Wrangel (Hermann v.), schwedischer Feldmarschall und General-Gouverneur von Livland, geb. in Livland im J. 1587, verm. seit ... mit der Prinzessin Amalie Magdalene von Pfalz-Zweibach (s. d.), gest. zu Dorpat (Livland) im J. 1644.

Wrangel (Johann Georg v.), kurbraunschweigischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elisabeth (s. d.), Tochter der Vorigen, gest. auf seinen Gütern in Livland 21(?) Juli 1746.

Wrangel (Karl Heinrich, Freiherr), schwedischer Feldmarschall, geb. im J. 1680, gest. auf seinem Gute Sperlingsholm 18(?) März 1755.

Wrangel (Maria Christine v.), Tochter des Hermann v. W. (s. d.), geb. zu Stockholm 29. August 1638, verm. seit 1656 mit dem Grafen Gustav Kurt oder Konrad Christoph v. Koenigsmark (s. d.), Witwe seit 11. November 1673, gest. zu Stockholm 17. December 1691.

Wraugham (Francis), englischer Theolog, Archidiaconus von East-Riding (Yorkshire), Canonicus von York und Chester, geb. im J. 1769, gest. zu Chester 27. December 1842.

Wranitzky (Anton), Bruder des Paul W. (s. d.), mährischer Violin-Virtuos, Kapellmeister des Fürsten v. Lobkowitz (s. d.), geb. zu Neureusch um 1760, gest. zu Wien im J. 1819.

Wranitzky (Karoline), Tochter des Anton W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Wien im J. 1790, verm. seit 1824 mit Ferdinand August Seidler (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 1840.

Wranitzky (Katharina), Schwester der Karoline W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien 27. August 1801, verm. seit 1830 mit dem Kabinetts-Courier N. N. Kray.

Wranitzky (Paul), mährischer Opern-Componist, geb. zu Neureusch im J. 1756, gest. zu Wien 28. September 1808.

Wratislaw I., Herzog von Böhmen, Sohn des Borziwoi und der heiligen Ludmilla (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Spitignew I. im J. 912, verm. seit ... mit der Prinzessin Drahomira von Lutitz (s. d.), gest. zu Prag 13. Februar 926.

Wratislaw II., erster König von Böhmen, Sohn des Herzogs Bretislaw I. (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Spitignew II., zum zweiten Male verm. seit ... mit Adelaide von Ungarn (s. d.), Witwer seit 27. Januar 1062, zum dritten Male verm. seit ... mit der Prinzessin Swientochna von Polen, gest. zu Prag (?) 14. Januar 1092.

Wratislaw v. Mitrowitz **) (Adam, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N. ... N. ... W. v. M., Grossprior des Malteser-Ordens und Statthalter in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 11. October 1666.

Wratislaw v. Mitrowitz (Apollonia Rosalie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Albrecht W. v. M., geb. im J. 1686, verm. seit 1704 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. Sporck (s. d.), Witwe seit 1711, gest. 30. September 1747.

Wratislaw v. Mitrowitz (Emanuel Franz Joseph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Adalbert W. v. M., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 26. März 1760, gest., unvermählt, zu Wien 13. November 1809.

Wratislaw v. Mitrowitz (Emanuele Maria, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Karl III. W. v. M. (s. d.), geb. 18. December 1736, verm. 7. August 1757 mit dem Reichsgrafen Karl Kaspar v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. 14. Februar 1761.

Wratislaw v. Mitrowitz (Engen, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Anton Wenzel Kasimir W. v. M., k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, Ritter des goldenen Vliesses und des Maria-Theresien-Ordens, geb. 8. Juli 1786, gest., unvermählt, zu Wien 14. Februar 1867.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Adam Deodatus Apollinaris, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wratislaw Maximilian W. v. M., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 13. Juli 1732, verm. seit 1755 mit der Reichsgräfin Maria Antonia v. Kinsky (s. d.), gest. zu Prag 19. Juli 1788.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Karl I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Ignaz W. v. M., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Geh. Rath und Gesandter auf dem Regensburger Congresse im J. 1700, gest. zu Prag 21. März 1745.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Karl II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Ignaz W. v. M. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Gesandter in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Kinsky (s. d.), gest. auf seiner Herrschaft Gienitz (Böhmen) 29. April 1776.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Karl III., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Ignaz W. v. M. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Appellations-Vice-Präsident in Böhmen, geb. im J. 1698, verm. seit 1725 mit der Reichsgräfin Maria Anna Franziska Theresia v. Kinsky (s. d.), Witwer seit 26. März 1757, wiederverm. seit ... mit Maria Susanna, Freiin v. Talatzky, gest. zu Prag 25. Februar 1759.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Sebastian, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N. ... N. ... W. v. M., geb. um ..., Grosz-Prior des Malteser-Ordens in Böhmen von 1666 bis 1670, gest. auf der Insel Malta 1. April 1684.

Wratislaw v. Mitrowitz (Gabriele, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton W. v. M. (s. d.), geb. 2. December 1804, verm. 21. Februar 1823 mit dem Fürsten Joseph v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 10. Juli 1858.

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wenzel N. ... W. v. M., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 18. August 1797 (nicht 1798, wie das Gotha'sche „Taschenbuch der gräflichen Häuser" irrthümlich angiebt), verm. 26. September 1860 mit Emilie Baron (s. d.), gest. zu Wiener-Neustadt 25. August 1865.

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann Adam, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N. ... N. ... W. v. M., böhmischer Prälat, geb. im J. 1674, Erzbischof von Prag seit 5. Mai 1733, gest. zu Medling, bei Wien, 21. Juni 1749.

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Albert W. v. M., böhmischer Prälat, geb. im J. 1687, Bischof von Königgrätz seit 15(?) Juni 1733, gest. daselbst 11. September 1753.

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann Wenzel, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl III. W. v. M., k. k. Geh. Rath, Obristlandrichter des Königreichs Böhmen, Oberstkanzler und Gross-Prior des Malteser-Ordens, früher Gesandter in London, geb. um 1660, gest. ... Oct. (oder 11. December) 1712.

Wratislaw v. Mitrowitz (Joseph Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Veit W. v. M., k. k. Geh. Rath und Obristlandmarschall in Böhmen, geb. um ..., verm. seit ... mit der Gräfin Maria Gabriele v. Desfours, gest. 17. Februar 1793.

Wratislaw v. Mitrowitz (Josephine, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton W. v. M. (s. d.), geb. 16. April 1802, verm. 26. Juli 1823 mit dem Fürsten Karl Philipp v. Schwarzenberg (s. d.), Witwe seit 15. Juni 1858.

Wratislaw v. Mitrowitz (Maria Apollonia, Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Wenzel N. W. v. M. (s. d.), geb. 20. März 1765, verm. 3. December 1803 mit dem Freiherrn Karl v. Scheibler (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1843, gest. (nach 1848).

Wratislaw v. Mitrowitz (Maria Christine, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Christoph W. v. M., geb. um ..., verm. 17. October 1706 mit dem Reichsgrafen Ludwig v. Althann (s. d.), gest. 5. December 1732.

Wratislaw v. Mitrowitz (Maria Josepha, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Christoph W. v. M., geb. im Jahre 1676, verm. 6. Februar 1698 mit dem Reichsgrafen Leopold Anton Joseph v. Schlick zu Passaun (s. d.), Witwe seit 10. April 1723, gest. 10. Januar 1737.

Wratislaw v. Mitrowitz (Vincenz Ignaz Franz, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Wenzel W. v. M., k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Präsident des Appellation-gerichts in Lemberg, geb. 13. Januar 1724, verm. seit 1748 mit der Reichsgräfin Philippine v. Kolowrat-Nowohradsky (s. d.), gest. zu Prag 8. October 1794.

Wratislaw v. Mitrowitz (Wenzel, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Stephan W. v. M., geb. im J. 1576, böhmischer Reisender und Schriftsteller, gest. 22. November 1635.

Wratislaw v. Mitrowitz (Wenzel Ignaz, Reichsgraf), Sohn des Freiherrn Adam Leopold M. v. W. k. k. Geh. Rath und Erb-Küchenmeister in Böhmen, geb. im J. 1645, verm. seit ... mit der Gräfin Emilianе Josepha Kotz v. Dobrse, Witwer seit 7. Februar 1708, gest. 11. Mai 1725.

Wratislaw v. Mitrowitz (Wilhelm Zdenco, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N. ... N. ... W. v. M., geb. im J. 1576, Gross-Prior des Malteser-Ordens in Böhmen seit 1627, gest. zu Prag 19 (?) Januar 1637.

Wraxall (Nathaniel William, Baronet), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1751, verm. seit 1789 mit Jane Lascelles, Baronet seit 31. December 1813, gest. zu Bour (Kentshire) 7. November 1831 *).

Wray (Daniel), englischer Archäolog, geb. im J. 1701, gest. zu London 29. December 1783.

Wray (Henry), englischer Theolog und Schriftsteller, Bruder des Nathaniel, Verfasser mehrerer Schriften, im J. 1727, gest. zu Newton-Kyme 3. März 1814.

Wrazda, Ritter v. **Kunwaldt** (Johann Nepomuk Wenzel), böhmischer Rechtsgelehrter, Vice-Landrichter in Königreich Böhmen, geb. um ..., gest. zu Prag 3. October 1778.

Wrbna v. Freudenthal **) (Eugen, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Norbert Wenzeslaus W. v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberstallmeister, geb. 4. September 1786, verm. 8. Juli 1810 mit der Gräfin Barbara Szluvdy (s. d.), gest. zu Wien 24. März 1858.

Wrbna v. Freudenthal (Eugen Wenzel Joseph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Norbert Wenzeslaus W. v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obersthofmeister der Kaiserin Maria Anna, geb. zu Wien 3. Januar 1728, verm. 9. October 1754 mit der Reichsgräfin Maria Therese v. Kollonitsch (s. d.), gest. zu Wien 29. Mai 1786.

Wrbna v. Freudenthal (Ferdinand Octavian, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N. ... N. ... W. v. F., Landeshauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Vergiftung 21. December 1695.

Wrbna v. Freudenthal (Franziska, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton W. v. F., geb. 2. December 1799, verm. 21. August 1819 mit dem Fürsten Karl Rudolph v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 7. April 1865.

Wrbna v. Freudenthal (Johann Franz, Reichsgraf), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Kanzler in Böhmen und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1664, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth Franziska v. Martinitz (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Therese Franziska v. Martinitz (s. d.), gest. zu Prag 23. August 1732.

Wrbna v. Freudenthal (Joseph Franz, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz W. v. F., k. k. wirkl. Geh. Rath und Landrichter im Königreiche Böhmen, geb. 2. August 1675, verm. 20. Juni 1701 mit der Freiin Maria Anna v. Hamilton-Lodenreuth (s. d.), Witwer seit 15. Januar 1746, gest. zu Prag 9. (nicht 15.) Juni 1755.

Wrbna v. Freudenthal (Joseph Wenzel, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Michael W. v. F. (s. d.), k. k. Feldmarschall, geb. 4. Juli 1780 mit der Prinzessin Maria Anna v. Auersperg (s. d.), gest. um ...

Wrbna v. Freudenthal (Ladislaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton W. v. F., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 5. Juli 1796, gest. im J. 1851.

Wrbna v. Freudenthal (Maria Aloysia, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Eugen Wenzel Joseph W. v. F. (s. d.), geb. 22. August 1756, verm. 1. Juli 1775 mit Charles Pierre Charles François de Mean-Beaurieux (s. d.), Witwe seit 26. April 1802, gest. zu Wien im J. 1843.

Wrbna v. Freudenthal (Maria Eleonore, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Joseph W. v. F. (s. d.), geb. 2. Juni 1740, verm. 19. April 1762 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula Karl v. Colloredo-Waldsee (s. d.), gest. zu Wien 6. April 1796.

Wrbna v. Freudenthal (Maria Josepha, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Albert W. v. F., geb. 6. November 1717, verm. 24. Juni 1736 mit dem Reichsgrafen Franz Anton v. Schrattenbach (s. d.), Witwer seit 1783, gest. zu Brünn 26. Januar 1791.

*) Von diesem tapfern Bundesgenossen wird die Anekdote erzählt, dass er, gleichzeitig auf vier Balle geladen, „ich komme auf allen Vieren hin!" schrieb haben soll.

**) Reichsgrafen seit dem 28. Januar 1701.

*) Seine Wittwe starb 18 (?) September 1850.

**) Im Jahre 1850 wurde an 16 April 1644 in den Reichsgrafenstand erhoben.

Digitized by Google

Wrbna v. Freudenthal (Norbert Wenzeslaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz W. v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1680, vermählt 1726 mit der Reichsgräfin Aloysia Stephana v. **Kinsky** (s. d.), gest. zu Wien 30. April 1729.

Wrbna v. Freudenthal (Rudolph I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Eugen Wenzel Joseph W. v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Stallmeister, geb. zu Wien 23. Juli 1761, verm. 27. Juli 1785 mit der Prinzessin Maria Theresia v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), Witwe seit 28. Juli 1865, gest. zu Wien 30. Januar 1823.

Wrbna v. Freudenthal (Rudolph II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Eugen W. v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ober-Stallmeister, geb. zu Wien 1802, verm. 24. August 1826 mit der Gräfin Constanze **Chorinsky** (s. d.), Witwer seit 7. März 1851.

Wrbna v. Freudenthal (Rudolph III., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Eugen W. v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 28. April 1818.

Wrbna v. Freudenthal (Therese I., Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Eugen W. v. F. (s. d.), geb. 13. September 1789, verm. 19. April 1808 mit dem Reichsfürsten Franz de Paula Joseph **Kinsky** (s. d.), Witwe seit 17. November 1812.

Wrbna v. Freudenthal (Therese II., Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Eugen W. v. F. (s. d.), geb. 1. April 1812, vermählt 30. September 1834 mit dem Grafen Anton Friedrich **Mittrowsky** v. Nemyssl (s. d.), Witwe seit 19. August 1865.

Wrbna v. Freudenthal (Wenzel Michael, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph Franz W. v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obrist-Landrichter in Mähren, geb. 27. September 1709, verm. 6. Februar 1735 mit der Prinzessin Maria Anna **Lobkowitz-Hasenfeld-Fondi** (s. d.), gest. zu Brünn 20. Juli 1755.

Wrede (Eugen Franz, Prinz), Sohn des Fürsten Karl Philipp W. (s. d.), bayer'scher Regierungs-Präsident in der Rheinpfalz, geb. 4. März 1806, verm. 4. April 1835 mit der Freiin Therese Mathilde v. **Schaumburg** (s. d.), gest. 1. Mai 1845.

Wrede (Karl Philipp, Fürst), bayer'scher Feldmarschall, geb. zu Heidelberg 29. April 1767, verm. 18. März 1795 mit der Reichsgräfin Sophie Aloysia Agathe **Wiser** (s. d.), in den bayer'schen Fürstenstand erhoben am 9. Juni 1814, Witwer seit 7. März 1837, gest. zu Ellingen (Bayern) 12. December 1838.

Wrede (Karl Theodor, Fürst), Sohn des Fürsten Karl Philipp W. (s. d.), bayer'scher Diplomat und Staatsrath, geb. zu München 8. Januar 1797, verm. 26. December 1824 mit der Reichsgräfin Amalie v. **Thurn** (s. d.), Witwer seit 25. Januar 1864, wiederverm. 3. Januar 1844 mit Amalie v. **Loew** (s. d.).

Wrede (Eberhardine Jakobe Wilhelmine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg Johann v. W. (s. d.), Hofdame der bayer'schen Königin und des Fürsten **Lebrecht** von Anhalt-Zeitz (s. d.), zur Reichsfürstin erhoben am 1. August 1705, gest. 13. Februar 1724.

Wrede (Georg, Freiherr v.), Bruder des Fürsten Karl Philipp v. W. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Heidelberg 4. December 1765, gest. 3. April 1841.

Wreden (Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, bessen-darmstädter wirkl. Geh. Staatsrath, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) im J. 1764, gest. zu Darmstadt 26. Januar 1829.

Wredow (A....), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin (Datum unbekannt).

Wredow (Johann Christian Ludwig), deutscher Theolog und Botaniker, Pastor in Parum (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 10. November 1773, gest. zu Parum 11. August 1828.

Wree (Olivier de), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brügge (Flandern), Datum unbekannt, Bürgermeister von Brügge seit 1643, gest. daselbst 21. März 1652.

Wreech (Adam Friedrich v.), Sohn des Generals Joachim Friedrich v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Bissow 28. Mai 1689, verm. seit 1723 mit Eleonore Louise v. **Schoening** (s. d.), gest zu Berlin 27. August 1746.

Wreech (Friederike Sophie v.), Tochter des preussischen General-Lieutenants Adam Friedrich v. W. (s. d.), gest. 29. Mai 1782, verm. 7. September 1752 mit dem Reichsgrafen Stanislaus Gerhard v. **Doenhoff** (s. d.), Witwe seit 11. November 1758, wiederverm. 18. März 1776 mit dem Freiherrn Dodo Heinrich v. In- und Knyphausen (s. d.), gest. zu Berlin 19. Juni 1784.

Wreech (Joachim Friedrich v.), preussischer General der Cavalerie, geb. 20. November 1650, verm. 14. November 1682 mit Katharina Amalie v. **Weyher** (s. d.), gest. zu Himmelstadt 9. April 1724.

Wreech (Louise v.), Tochter des Joachim Friedrich v. W. (s. d.), geb. zu Lehnick (Neumark) 26. Juni 1685, verm. 11. März 1703 mit dem Reichsgrafen Bogislaw Bodo v. **Flemming** (s. d.), gest. 2. November 1720.

Wren (Christopher I.), Neffe des Matthew W. (s. d.), englischer Architekt, geb. zu East-Knoyle (Wiltshire) 20. October 1632, Erbauer des Trinity College in Cambridge, der Börse, des Zollamts und der Sanct-Paulskirche in London, des Hospitals in Chelsea und in Greenwich, des Buckingham- und Marlborough-Palasts und der Mary-le-Bone-Kirche in London, gest. zu London 25. Februar 1723.

Wren (Christopher II.), Sohn des Christopher I. W. (s. d.), englischer Numismatiker, geb. zu London 16. Februar 1675, gest. zu Wrexall (Warwickshire) 24. August 1747.

Wren (Matthew), englischer Prälat, geb. zu London 3. December 1585, Bischof von Norwich seit 1635, Bischof von Ely seit 5. Mai 1640, gest. zu London 24 April 1667.

Wren (Philip), englischer Theolog, Rector von Ipsley und Vicar von Tamworth (Warwickshire), geb. im J. 1766, gest. zu Tamworth 17. April 1828.

Wrench (Benjamin), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1781, gest. daselbst 23. November 1843.

Wrench (Frederick), schwedischer Arzt, geb. zu Bernesand 8. November 1809.

Wrewsky (Wladimir (?), Baron), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. am Knuksaus 16. September 1858.

Wright (Edward), englischer Mathematiker, geb. zu Garveston (Norfolkshire) um 1560, gest. zu London im J. 1615(?).

Wright (J.... A....), nordamerikanischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 11. Mai 1867.

Wright (John Willard), amerikanischer Capitain, geb. zu Cork im J. 1769, gest., durch Selbstmord, zu Paris 28. October 1805.

Wright (John Williams), amerikanischer Aquarell-Maler, geb. zu London im J. 1802, gest. daselbst 14. Januar 1848.

Wright (Joseph), englischer Maler, geb. zu Derby 3. December 1754, gest. zu London 29. August 1797.

Wright (Luke), englischer Musiker, geb. zu Hinkley (Leicestershire) im J. 1748, gest. daselbst 5. Januar 1811.

Wright (Richard), englischer Maler, geb. zu Liverpool (Lancashire) um 1730, gest. zu London im J. 1775.

Wright (Robert), englischer Prälat, geb. zu London, Bischof von Lichfield (Staffordshire) und Coventry (Warwickshire) seit..., gest. zu Lichfield im J. 1643.

Wright (Robert), englischer Arzt, geb. im J. 1755, gest. zu Bremen, Datum unbekannt. Witwer seit 4. Juli 1726, gest. zu London 18 (?) März 1737.

Wright (Stephen), englischer Arzt, geb. zu Norwich im J. 1775, gest. daselbst 5. März 1845.

Wrotheseley (Elizabeth), Tochter des Wriothesley Baptist Earl of Southampton und Herzogs v. Bedford (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Februar 1726 mit William Capel, drittem Earl of Essex (s. d.), Witwe seit 9. Januar 1743, gest. zu London 8. Juni 1784.

Wriothesley (Elizabeth), Tochter des N.... N.... Wriothesley, Earl of Gainsborough, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. Juni 1704 mit Henry Bentinck, ersten Duke of Portland (s. d.), Witwer seit 4. Juli 1726, gest. zu London 18 (?) März 1737.

Wriothesley (Rahel), Tochter des N.... N.... W., geb. zu London, (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Vaughan (s. d.), Witwe seit 1667, wiederverm. seit 1669 mit Lord William Russell (s. d.), abermals Witwe seit Juli 1682, gest. zu London 29. September 1723.

Wrisberg (Rudolph Johann, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Ober-Appellations-Gerichts-Collegiums zu Celle (Hannover), zu Wrisbergholzen (Hannover) 9. October 1677, gest. zu Celle 1744.

Wrisberg (Heinrich August), deutscher Arzt und Anatom, hannöver'scher Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Andreasberg (im Harz) 26. Juni 1739, gest. zu Göttingen 29. März 1808.

Wronieckl (Antony), polnischer General-Major, geb. zu Posen im J. 1790, gest. im Hospitale zu Chaillot, bei Paris, 3. December 1838.

Wronski (Hoene), polnischer Philosoph und Mathematiker, geb. zu Posen im J. 1778, gest. zu Neuilly, bei Paris, 9. August 1853.

Wrontschenko (Fedor Pawlowitsch, Graf), russischer Geh. Rath und Finanz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 16. April 1852.

Wrollesley (Charles Alexander), Sohn des John II., Baronet W. (s. d.), englischer Obristlieutenant, geb. 21. October 1799.

Wrottesley (Elizabeth), Tochter des Baronet Richard W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. Juni 1769 mit Augustus Henry Fitzroy, drittem Duke of Grafton (s. d.), Witwe seit 14. März 1811, gest. zu London 25. Mai 1822.

Wrottesley (Frances), Tochter des Baronet Richard W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Admiral Hugh Pigot (s. d.), Witwe seit ..., gest. 13. April 1811.

Wrottesley (John I., Baronet), Sohn des Richard Baronet W. (s. d.), englischer General-Major und Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. Juni 1770 mit Frances **Courtenay**, gest. 23. April 1787.

Wrottesley (John II., Baronet), Sohn des John I. Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 24. October 1771, verm. 28. Juni 1798 mit Caroline **Bennet**, Witwer seit 7. März 1817, wiederverm. 19. Mai 1819 mit Julia **Conyers**, gest. 16. März 1841.

Wrottesley (John III., Baronet), Sohn des John II., Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 5. August 1798, verm. 28. Juli 1821 mit Sophia **Wrottesley** (s. d.).

Wrottesley (Richard, Baronet), englischer Theolog, Kaplan des Königs und Dekan von Worcester, geb. zu Ai 1712, gest. zu Worcester 20. Juli 1768(?).

Wrtby (Johann Joseph, Graf v.), böhmischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Maria Anna v. **Klenau** (s. d.), Präsident des böhmischen Appellations-Gerichts seit 20. Juli 1705, wirkl. Geh. Rath seit 1708, Obrist-Burggraf des Königreichs Böhmen seit 1712, gest. zu Prag 14. Februar 1716.

Wsseworodoff (Wssewolod Iwanowitsch), russischer Arzt und Schriftsteller, Professor in Petersburg, geb. zu Petersburg im J. 1790, gest. daselbst 24 (?) December 1858.

Wucherer (Gustav Friedrich), deutscher Physiker und Mathematiker, baden'scher Geh. Hofrath und Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Karlsruhe 24. Januar 1784, gest. zu Freiburg 8. April 1843.

Wucherer (Johann Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Appellations-Gerichtsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 21. August 1822.

Wudrian (Valentin), deutscher Theolog, Pastor an der Petrikirche und Superintendent zu Demmin (Pommern) im J. 1583, gest. zu Hamburg 7. September 1625.

Wuelfer (Daniel), deutscher Theolog und Hymnograph, reformirt-ohngischer Kirchenrath, geb. zu Nürnberg im J. 1617, gest. daselbst 11. Mai 1685.

Wuelfer (Johannes), Sohn des Daniel W. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Sebalduskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 7. Juni 1651, gest. daselbst 3. September (nach Andern December) 1724.

Wuelkens (Anna Magdalena), Tochter des weissenfels'schen Hofmusikus Johann Kaspar W., geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1700, verm. 3. December 1721 mit Johann Sebastian Bach (s. d.), Witwe seit 28. Juli 1750, gest. zu Leipzig im J. 1757.

Wuellerstorf-Urbair (Bernhard, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. Admiral und Handels-Minister, geb. zu Triest 4. Januar 1818, verm. seit 1847 mit Hannah O'Connor (s. d.), Witwer seit 1848, wiederverm. seit 1861 mit der Gräfin Leonie v. **Rothkirch-Panthen** (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben seit 1859.

Wuellner (Adolph), Sohn des Franz W. (s. d.), deutscher Mathematiker und Physiker, Lehrer an der landwirthschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, geb. zu Düsseldorf am Rhein 13. Juni 1835.

Wuellner (Franz), deutscher Philolog, geb. im Dorfe Salinglhausen, bei Arnsberg (Westphalen) 27. November 1798, gest. zu Düsseldorf am Rhein 22. Juni 1842.

Wuensch (Christian Ernst), deutscher Arzt und Physiker, geb. zu Hohenstein (Herrschaft Schönberg)

[1]) Der Grundstein der Sanct-Pauls-Kirche ward am 21. Juli 1675 gelegt. Uebethaupt hatte London über 90 Kirchen und öffentliche Gebäude, die nach Wren's Plan und unter dessen Aufsicht von 1666 bis 1720 vollendet worden sind. Das neue London hat einen prächtigen Anblick, wenn man es von Southwark aus betrachtet.

[2]) Thomas Briggs (s. d.) und Wright waren die ersten Promotoren der Theorie und praktischen Anwendung der Logarithmen.

[3]) Seine Wirre starb im J. 1778.

[4]) Seine Wirre starb 30. April 1771.

31. October 1744, gest. zu Frankfurt an der Oder 28. Mai 1838.

Wuensch (Franz Alexander), böhmischer Arzt, geb. zu Prag (?) im J. 1773, gest. auf seinem Landgute Kartaus (Böhmen) 1. Juni 1858.

Wuerdtwein (Stephan Alexander), deutscher Prälat, kurmainz'scher geistlicher Rath, Weihbischof und Provicar von Worms, geb. zu Bruchsal, begraben im J. 1719, gest. zu Mannheim (Baden) 12. April 1796.

Wuerfel (Andreas), deutscher Theolog, Pfarrer in Offenhausen (Bayern), geb. zu Nürnberg 28. Februar 1718, gest. zu Offenhausen 6. October 1769.

Wuerfel (Wenzel Wilhelm), böhmischer Klaviervirtuos und Componist, Musikmeister am Kärnthnerthor-Theater in Wien, geb. zu Planian im J. 1791, gest. zu Wien 22. April 1832.

Wuerffel (Johann Ludwig), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Marienkirche in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 12. October 1678, gest. daselbst 29. Januar 1729 *).

Wurken (Heinrich Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 2. Februar 1302, gest. daselbst 23. September 1319.

Wuerkert (Friedrich Ludwig), deutscher Theolog und Schriftsteller, Archidiaconat in Mitweida (Sachsen), jetzt Prediger der freien Gemeinde in Hanau, geb. zu Leissnig (Sachsen) 16. December 1809.

Wurm (Friedrich v.), lithländischer Arzt, geb. zu Dorpat 19. Mai 1812, gest. daselbst 2. November 1838.

Wuerst (Richard Ferdinand), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Berlin 22. Februar 1826.

Wuerttemberg (Alexander Christian Friedrich Graf v.), Sohn des Herzogs Wilhelm Friedrich Philipp von Württemberg (s. d.), deutscher Dichter, württembergischer General-Lieutenant und Commandant der ersten Brigade der Infanterie-Division, geb. 6. Juli 1810, verm. 8. Februar 1841 mit der Prinzessin Hedwinde Louise Eugenie v. Leuchtenberg (s. d.), Witwer seit 1. April 1857.

Wuertzen (Wilhelm Ferdinand v.), dänischer Obrist-Lieutenant und Commandant auf Schloss Rosenborg, geb. im J. 1796, gest. zu Kopenhagen 28. October 1868.

Wuerz (Paulus v.), holländischer Feldmarschall, früher in österreichischen Diensten, später in schwedischen Kriegsdienst, geb. im J. 1612, gest. zu Hamburg 23. März 1676.

Wuerz v. Rudenitz, Marchese di **San Pasquale** (Wolfgang Ignaz), neapolitanischer General-Lieutenant und General-Inspecteur der Infanterie, geb. im Canton Unterwalden im J. 1684, gest. zu Neapel 7. November 1774.

Wuerzburg (Johann Joseph Heinrich v.), deutscher Staatsmann, fürstbischöflich würzburg'scher Geh. Rath und Regierungs-Präsident zu Bamberg (Bayern), geb. 28. Juli 1722, gest. zu Bamberg (nach 1800).

Wuerzburg (Vitus v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 22. April 1561, gest. zu Bamberg 8. Juli 1577.

Wuestemann (Ernst Friedrich), Bruder des Karl Christian v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Gotha 31. März 1799, gest. daselbst 1. Juni 1856.

Wuestemann (Karl Christian v.), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, altenburg'scher Minister, geb. zu Gotha 27. October 1795, gest. zu Altenburg 27. October 1863.

Wuestenfeld (Ferdinand), deutscher Orientalist, Professor in Göttingen (?), (Daten unbekannt).

Wukschitsch (Peritschitsch), serbischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gefängniss 14. Juli 1859.

Wulf (Carl Erik), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eksjoe 14. April 1829.

Wulfen (Franz Xaver, Freiherr v.), deutscher Naturforscher, geb. 5. November 1728, gest. zu Wien 17. März 1805.

Wulff (Christian), dänischer Contre-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 17. März 1843.

Wulffen (N... N... v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam 21. Februar 1861.

Wulffenstjerna (Gustaf), schwedischer Diplomat, Gesandter in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stralsund (Pommern) 19. Mai 1758.

Wulford (Ralph), englischer Abenteurer, der sich für den zweiten Sohn König Eduard's IV. ausgab und als Kron-Prätendent gegen König Heinrich VII. (s. d.) ausgab, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet 28. (?) März 1499.

Wulfsberg (Niels), norwegischer Publicist und Geschichtsschreiber, Archivar in Stockholm, geb. zu Tönsberg 29. August 1775, gest. zu Drammen (Norwegen) 25. Juni 1841.

Wulfsheim (Solm), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin im J. 1809.

Wullenweber (Jürgen), deutscher Staatsmann, Bürgermeister der Stadt Lübeck, Haupt des Hansa-Bundes, geb. zu Lübeck um ..., hingerichtet zu Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig) 29. September 1537.

Wunder (Eduard), deutscher Philolog, Rector an der Landesschule in Grimma, bei Leipzig, geb. zu Wittenberg 4. Mai 1790.

Wunderlich (Ernst Karl Friedrich), deutscher Philolog, geb. zu Westerengel, bei Sondershausen (Schwarzburg), im J. 1783, gest. zu Göttingen 14. März 1816.

Wunderlich (Johannes), deutscher Philosoph, geb. zu Hamburg (?) 18. Februar 1760, gest. daselbst 10. März 1778.

Wunderlich (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Wunsiedel (Franken), geb. zu Regnitzlosa (Franken) 8. October 1734, gest. zu Wunsiedel 6. Juni 1796.

Wunderlich (Karl August), deutscher Arzt, sächsischer Geh. Medicinalrath und Professor in Leipzig, geb. zu Sulza (Sachsen-Weimar) 4. August 1815.

Wundt (Daniel Ludwig), deutscher Theolog, badenscher Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Kreuznach am Rhein 12. November 1741, gest. zu Heidelberg 26. Februar 1805.

Wundt (Friedrich Peter), Bruder des Daniel Ludwig W. (s. d.), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Heidelberg und Pfarrer in Wiblingen, bei Heidelberg, geb. zu Kreuznach am Rhein 16. August 1748, gest. zu Heidelberg 13. März 1806.

Wunsch (Johann Jakob v.), preussischer General der Infanterie, geb. im Württemberg'schen um ..., gest. zu Prenzlau (Mark Brandenburg) 18. October 1788.

Wunschheim (Johann Ludwig, Freiherr v.), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Reichshofrath, Hof-, Lehn- und Kammergerichts-Beisitzer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pilsen (Böhmen) 10. März 1696.

Wunster (August Erdmann), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Breslau 7. Januar 1764, gest. daselbst 27. December 1837.

Wunster (Johann Benjamin), deutscher Theolog, Hofprediger, Kirchen- und Schulrath in Breslau, geb. im J. 1729, gest. daselbst 26. October 1850.

Wurda (Joseph), ungarischer Opernsänger (Tenorist), geb. zu Raab 11. Juni 1807.

Wurfbain (Leonhard), deutscher Genealog, deutscher Genealog, Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Nürnberg im J. 1581, gest. daselbst 1. October 1654.

Wurm (Albert Aloys Ferdinand), deutscher Komiker, geb. zu Greifenhagen (Pommern) im J. 1783, gest. zu Karlsruhe 21. März 1834.

Wurm (Christian Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Hamburg im J. 1802, gest. zu Reinbeck, bei Hamburg, 2. Februar 1859.

Wurm (Jakob Gottlieb), deutscher Theolog, württembergischer Consistorialrath, Superintendent, geb. zu Oberensingen 9. November 1778, gest. zu Nürtingen (Württemberg) 1. December 1847.

Wurm (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Astronom, Pastor in Gruhingen, bei Göppingen, geb. zu Nürtingen (Württemberg) 19. Januar 1760, gest. zu Stuttgart 23. April 1833.

Wurm (Johann Ludwig), Sohn des Johann Friedrich W. (s. d.), deutscher Theolog und Mathematiker, Pfarrer in Waldenbuch, geb. zu Stuttgart am 1790, gest. zu Waldenbuch im J. 1839.

Wurmb (Friedrich Ludwig v.), dentscher Staatsmann, kursächsischer Kabinetsminister, geb. zu Grossen-Furra, bei Sondershausen (Schwarzburg), im J. 1725, gest. zu Dresden 18. Januar 1800.

Wurmb (Georg Ludwig v.), deutscher Staatsmann, sachsen-eisenach'scher Geh. Rath und Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest ... mit Anna Sophie v. Seebach, gest. 3. April 1721.

Wurmb (Johann Karl Friedrich v.), Sohn des Friedrich Ludwig v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-sondershausenscher Amtshauptmann, geb. zu Grossen-Furra, bei Sondershausen (Schwarzburg), 18. Februar 1775, verm. seit 1797 mit Friederike Wilhelmine v. Selchow (s. d.), Witwer seit 27. October 1825, gest. zu Sondershausen 27. September 1827.

Wurmb (Lothar v.), deutscher Rechtsgelehrter (?), geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 30. Januar 1824, preussischer Civil-Commissar des Königreichs Sachsen vom 26. Juni bis 26 October 1866 *), jetzt Polizeidirector in Berlin.

Wurmb (Ludwig Heinrich v.), Sohn des Georg Ludwig W. (s. d.), württembergischer General-Lieutenant und Commandant von Hamburg, geb. zu J. 1677, verm. seit 1705 mit Louise Marie Dorothea v. Baer, gest. zu Hamburg 29. December 1762.

Wurmbrand **) (Friedrich), Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Heinrich Gundacar v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberstbemeister des Erzherzogs Franz Karl (s. d.), geb. zu Wien (?) 11. October 1807, verm. 29. October 1833 mit der Gräfin Aloysia Széchényi (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 3. März 1841, wiedervermählt seit 16. Juli 1846 mit der Gräfin Alexandrine Amalie v. Varkony (s. d.).

Wurmbrand (Franz Joseph I., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Sigismund v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Kämmerer und Gesandter zuerst in Dresden und zuletzt in Neapel, geb. 4. April 1752, verm. 30. April 1764 mit der Prinzessin Maria Theresia Farouca (s. d. im Nachtrage), gest. 9. Februar 1806.

Wurmbrand (Franz Joseph II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und Landmarschall in Steiermark, geb. 9. Januar 1753, verm. 19. August 1782 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Auersperg (s. d. im Nachtrage), gest. 1. April 1831 (nach Andern 1. Juni 1801).

Wurmbrand (Franz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wolfgang Friedrich v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 13. Februar 1695, verm. mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Harbertstein ***), Witwer seit 10. August 1766, gest. zu Wien 12. September 1768.

Wurmbrand (Gundacar Thomas de Paula, Reichsgraf v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Gundacar v. W. (s. d.), geb. 2. Januar 1797, verm. 18. März 1824 mit dem Grafen Ludwig Maria Aloys Széchenyi (s. d.), Witwe seit 8. Februar 1855.

Wurmbrand (Georg Honorius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Rudolph v. W. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. zu Wien 14. Mai 1719, verm. seit 1743 mit der Reichsgräfin Maria Franziska v. Rosenberg, Witwer seit 6. October 1760, gest. daselbst.

Wurmbrand (Gundacar Thomas, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 30. December 1754, verm. 27. Januar 1777 mit der Prinzessin Maria Antonie v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien (?) 10. Mai 1791.

Wurmbrand (Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Kasimir Heinrich v. W. (s. d.), geb. zu J. 1716, k. k. General-Feldwachtmeister, verm. seit 1747 mit der Reichsgräfin Antonie Breuner (s. d. im Nachtrage), gest. 11. December 1759.

Wurmbrand (Heinrich Gundacar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. W. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. zu Wien 3. December 1801, gest. 30. Mai 1763, verm. 2. März 1794 mit der Freiin Josepha v. Ledebur-Wicheln (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 16. Februar 1840, wiedervermählt 2. April 1840 mit der Freiin Sidonia v. Ledebur-Wicheln (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 28. April 1845, zum dritten Male verm. 2. October 1845 mit der Gräfin Marie Maximiliane v. Wurmbrand (s. d.), gest. (nach 1860).

Wurmbrand (Henriette, Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Franz Karl v. W., geb. 25. September 1783, verm. 12. October 1807 mit Heinrich Flette v. Flettenfeld (s. d. im Nachtrage), Witwe seit ..., gest. (nach 1852).

Wurmbrand (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Rudolph v. W. (s. d.), geb. 5. April 1724, Landcomthur von Koblenz am Rhein, gest. daselbst 16. September 1791.

Wurmbrand (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wolfgang Friedrich v. W. (s. d.),

*) König Karl XII. (s. d.) von Schweden hatte ihn während seiner Aufenthalte in Sachsen zum Feldprediger gemacht. In dieser Eigenschaft war er nach der Schlacht bei Pultawa dem Könige nach der Türkei gefolgt.

**) Sehr verdienstlich sind dessen „Vergleichungs-Tabelle der mohammedanischen und christlichen Zeitrechnung, nach dem ersten Tage jeden mohammedanischen Monats berechnet“ (Leipzig 1854. 4).

*) In dieser Stellung hatte er sich auf so ausgezeichnete Weise in den Vordergrund gedrängt, dass er in Wiederanerkennung seiner Verdienste zum Geheimen Legationsrath ernannt wurde, statt Civil-Commissar geworden war.

**) Stiftungsfest am 31. August 1861.

***) Stiftungsfest am 31. August 1861.

Digitized by Google

k. k. Geh. Rath und Land-Vicedom in Steyer, geb. 4. Mai 1688, verm. 28. April 1714 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth Khevenhueller (s. d. im Nachtrage), gest. zu Steyer 21. December 1755.

Wurmbrand (Johann Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichshofrichters Johann Eustach v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath, Reichs-Conferenz-Minister und Reichs-Hofraths-Präsident, auch bekannt als genealogischer Schriftsteller, geb. 18. Februar 1670, in den Reichsgrafenstand erhoben am 31. August 1701, verm. 15. März 1694 mit der Freiin Susanne Sophie v. Prosing (s. d.), Witwe seit 6. März 1700, wiederverm. 8. October 1700 mit der Gräfin Juliane Dorothea Louise v. Limpurg-Gaildorf (s. d.), abermals Witwe seit 4. October 1724, von dritten Male verm. 8. Januar 1735 mit der Reichsgräfin Maria Dominica v. Stahremberg (s. d.), zum dritten Male Witwer seit 29. Februar 1736, zum vierten Male verm. 29. October 1736 mit der Reichsgräfin Maria Benaventura v. Stahrenberg (s. d.), zum vierten Male Witwer seit 27. Mai 1740, zum fünften Male verm. 29. August 1740 mit der Reichsgräfin Maria Anna Franziska v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien 17. December 1750.

Wurmbrand (Johann Nepomucena, Reichsgraf in v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp v. W., geb. 4. Januar 1772, verm. 20. Juli 1791 mit dem Reichsgrafen Leopold Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 24. Januar 1834, gest. 28. Juli 1834.

Wurmbrand (Kasimir Heinrich, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldzeugmeister und Gouverneur zu Ath, geb. 26. September 1648, verm. seit ... mit der Gräfin Charlotte Isnardi v. Sanfré, gest. zu Wien 20. Januar 1749 *).

Wurmbrand (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen v. W. (s. d.), geb. 18. Januar 1802, verm. 17. Juni 1826 mit dem Grafen Otto Franz v. Fuenfkirchen (s. d.).

Wurmbrand (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Sigismund v. W., geb. 6. Juli 1662, verm. 24. October 1751 mit dem Reichsgrafen Weichard v. Trauttmansdorff (s. d.), Witwe seit 11. Mai 1788, gest. (nach 1804).

Wurmbrand (Maria Caelar, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. W., geb. 20. Mai 1723, verm. 22. April 1754 mit dem Grafen Gaetano Stampa (s. d.), Witwe seit 17. September 1775, † Lodhjar unbekannt).

Wurmbrand (Maria Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp W., geb. 30. Januar 1770, verm. 30. Juli 1787 mit dem Reichsgrafen Karl August v. Seinsheim (s. d.), Witwe seit 5. Mai 1806, wiederverm. 2. Februar 1834 mit dem Reichsgrafen Heinrich Gundscar v. Wurmbrand (s. d.).

Wurmbrand (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wolfgang Friedrich v. W. (s. d.), geb. 2 August 1684, verm. seit ... mit dem Grafen Georg Christoph v. Kinsky (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1739, gest. zu Wien 8. October 1740.

Wurmbrand (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Andreas v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 17. October 1682, verm. 12. Mai 1717 mit der Reichsgräfin Maria Cajetana v. Trauttmansdorff (s. d. im Nachtrage), gest. 17. August 1751.

Wurmbrand (Ottilie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz v. W., geb. 2. October 1819, verm. 19. September 1844 mit dem Fürsten Ferdinand Orsini v. Rosenberg (s. d.).

Wurmbrand (Wolfgang Friedrich, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Georg Andreas v. W., kaiserlicher Rath-Kammerer, geb. 4. Januar 1686, † April 1682 mit der Gräfin Maria Anna Antonia v. Kollonitsch, von den anfstandischen Bauern erschlagen 15. August 1704 **).

Wurmser (Dagobert Sigismund, Graf v.), k. k. General-Feldmarschall, gest. im Elsass 22. September 1724, gest., unvermählt, zu Wien 21. August 1797.

Wurmser (Dorothea Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Ludwig Reinhard v. W., geb. 8. April 1767, verm. 5. Juli 1783 mit dem Grafen Karl Heinrich Johann Wilhelm v. Goerz, genannt v. Schlitz (s. d.), Witwe seit 10. December 1826, gest. 1. December 1827.

Wurmser v. **Vendenheim** (Pauline Louise Sophie, Tochter des Friedrich Ludwig Reinhard W. v. V., geb. 19. April 1780, verm. seit 1804 mit dem Freiherrn Karl Christian v. Berckheim (s. d.), Witwe seit 1. März 1849, gest. zu Karlsruhe 1. Februar 1851.

Wuros (Joannes), neugriechischer Arzt, Leibarzt des Königs Otto von Griechenland (s. d.), geb. zu Chios im J. 1806.

Wursteisen, lateinisirt **Ursilsius** oder **Wurstisius** (Christian), schweizer Chronist, Stadtschreiber von Basel, geb. zu Basel um 1544, gest. daselbst im J. 1588.

Wurz (Ignatius), deutscher Professor in Wien, geb. zu Wien 28. December 1731, gest. daselbst 28. August 1784.

Wurzach (Karl, Graf v.), württembergischer General-Major und Deutsch-Ordens-Comthur, geb. 15. Januar 1772, gest. zu Augsburg (Bayern) 22. Juli 1840.

Wurzbach v. Tannenberg (Constantin), deutscher Bio-Bibliograph, k. k. Ministerialsecretair, Vorstand der Ministerial-Bibliothek in Wien, geb. zu Laibach (Illyrien) 11. April 1818 *).

Wurzelbau (Johann Philipp v.), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Nürnberg 28. September 1651, gendelt seit 1692, gest daselbst 21. März 1725.

Wurzer (Ferdinand), deutscher Arzt, kurhessischer Geh. Hofrath und Ober-Medicinalrath, geb. zu Brühl am Rhein 21. Juni 1765, gest. zu Bonn am Rhein 30. Juli 1844.

Wurzer (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Regierungs- und Provinzen-Präsident des Landgerichts und Justizsenats in Koblenz am Rhein, geb. im J. 1770, gest. zu Nieder-Hammerstein 19. Juni 1860.

Wurzian (Joseph, Ritter v.), dentscher homöopathischer) Arzt, Leibarzt des Feldmarschalls Grafen v. Radetzky (s. d.), geb. zu Windisch-Feistritz im J. 1809, gest. zu Verona 29. Mai 1858.

Wustromirski v. Rokkititugh (N... N...), kurssächsischer General der Infanterie und Unter-Commandant in Dresden, geb. im J. 1648, gest. zu Dresden 2. Januar 1718.

Wuigenau (Gottfried Ernst, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Bielau (Fürstenthum Oels in Schlesien) 1. November 1751, gest. zu Philippsburg seit 1793, inteudant aller kaiserlichen Festungen seit 1795, gest. zu Raab (Ungarn) 23. December 1796.

Wulgenau (Heinrich, Freiherr v.), hessischer General-Lieutenant und Gouverneur von Rheinfels, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sanct-Goar am Rhein 10. October 1776.

Wulgenau (N... N... v.), Sohn des Gottfried Ernst v. W., preussischer General-Lieutenant, geb. auf dem väterlichen Rittergute Bielau (Fürstenthum Oels) 31. August 1724, gest. zu ... 1791 (?).

Wuthenau (Johanne Christiane Louise v.), Tochter des N... N... v. W., geb. 12. Februar 1747, verm. 27. December 1764 mit dem Reichsgrafen Johann Ludwig v. Hohenthal (s. d.), Witwe seit 22. Juli 1802, gest. ...

Wuthenau (Ludwig Adam v.), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichts-Präsident (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 6. Januar 1805.

Wuthenau (Wilhelmine Agnes v.), Tochter des Christian Ludwig v. W., geb. 4. December 1700, verm. 23. Januar 1722 mit dem Fürsten August Ludwig von Anhalt-Köthen (s. d.), vom Kaiser zur Reichsgräfin v. Wermsdorf erhoben seit 1722, gest. zu Köthen 4. Januar 1725.

Wuttke (Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Leipzig, geb. zu Breslau um 1814.

Wutzer (Karl Wilhelm), deutscher Jurist und Chirurg, Geh. Obermedicinalrath und Professor in Bonn am Rhein, geb. zu Berlin 17. März 1789, gest. zu Bonn 19. September 1863.

Wyatt (Henry), englischer Genremaler, geb. zu Thickbroom, bei Lichfield (Staffordshire), 17. September 1794, gest. zu Manchester (Lancashire) 27. Februar 1840.

Wyatt (James), englischer Architekt, geb. bei Burton (Staffordshire) im J. 1743, gest. zu London 5. September 1813.

Wyatt (Matthew Cotes), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1777, gest. zu Paddington, bei London, 10. Januar 1862.

Wyatt (Richard J.), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1793, gest. zu Rom 27. Mai 1850.

Wyatt (Thomas I.), englischer Diplomat und Dichter, geb. im Schlosse Allington (Kentshire) im J. 1503, Gesandter in Madrid vom April 1537 bis 1539, Gesandter in Paris von 1539 bis 1540, gest. zu Sherborne (Dorsetshire) 11. October 1542.

Wyatt (Thomas II.), Sohn des Thomas I. W. (s. d.), englischer Verschwörer, geb. zu London 12 (?) Januar 1521, zum Tode verurtheilt am 7. Februar 1554, enthauptet im Tower zu London 11. April 1554.

Wyatville (Jeffry), englischer Architekt, geb. zu Burton-upon-Trent (Staffordshire) 3. August 1766, gest. zu London 10. Februar 1840.

Wybicki (Josef), polnischer Staatsmann, Präsident des Warschauer Ober-Tribunals, geb. zu Benadomin, bei Danzig (Westpreussen), um 1748, gest. zu Warschau im J. 1822.

Wyeberley (William), englischer Bühnen-Dichter, geb. um 1640, verm. 20. December 1715 mit Elizabeth Jackson, gest. zu London 13. Januar 1716*).

Wydenbrugk (Oskar v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Staatsrath und Staatsminister, geb. zu Aschenhausen, bei Eisenach (Thüringen), im J. 1815.

Wyka (Alexej), Neffe des Stanislaw W. (s. d.), böhmischer Jurist und Consistorialrath, geb. im J. 1773, gest. zu Prag 20. October 1847.

Wyka (Stanislaw), böhmischer Jurist und Mathematiker, geb. zu Königgrätz 13. November 1741, gest. zu Prag 3. December 1804.

Wyke (Henriette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wolf v. W., geb. 15. September 1776, verm. 15. Mai 1802 mit dem Freiherrn Kaspar Joseph v. Mylius (s. d.), gest. 12. April 1823.

Wyk (Johann), Sohn des Thomas de W. (s. d.), holländischer Schlachtenmaler, geb. zu Utrecht um 1646, gest. zu London im J. 1702.

Wyk (Johann), dänischer Schlachtenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen im J. 1702.

Wyk (Thomas de), holländischer Seemaler, geb. zu Harlem um 1616, gest. zu London im J. 1686**).

Wykeham (Alexander), englischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Wykeham (Hampshire) im J. 1324, Siegelbewahrer und Secretair König Eduard's II. (s. d.) seit 11. Mai 1364, Bischof von Winchester seit 1. October 1366, Großkanzler seit 17. Februar 1367 bis 14. März 1373, gest. zu South-Waltham, bei London, 27. September 1404.

Wykeham (Peter), englischer Geograph, geb. zu London um 1790, gest. daselbst 14. October 1836.

Wylich (Anna Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. August 1661 mit dem Grafen Ernst v. Wesselrode-Reichenstein (s. d.), Witwe seit 5. December 1707, gest. 26. August 1720.

Wylich (Ernst Friedrich, Freiherr v. Sohn des Freiherrn Dietrich v. W., preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu ... 1734, gest. zu ... 1802, Gemahl der Gräfin Wilhelmine Friederike v. Kalkstein (s. d.), Witwer seit 16. April 1795, gest. zu Potsdam 26 (?) August 1770.

Wylich-Lottum (Agnes Louise Friederike, Reichsgräfin v. Tochter des Reichsgrafen Christian Ludwig Hermann v. W.-L. (s. d.), geb. 25. September 1830, verm. 17. April 1849 mit dem Grafen Charles de Pourtalès (s. d.).

Wylich-Lottum (Emma Constanze, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich Johann Gustav v. W.-L. (s. d.), geb. zu Berlin 7. November 1796, verm. 2. September 1834 mit Hans Ferdinand August v. Beyer (s. d.), Witwe seit 7. Juni 1855.

Wylich-Lottum (Friedrich Albrecht Karl Hermann, Reichsgraf v. Sohn des Reichsgrafen Christian Ludwig Christoph v. W.-L. (s. d.), preussischer General der Cavalerie, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Anclam (Pommern) 30. April 1721, verm. 30. Januar 1762 mit der Freiin Sophie Beate v. Schlichting (s. d.), gest. zu Berlin 3. März 1797.

Wylich-Lottum (Friedrich Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Friedrich Johann Gustav v. W.-L. (s. d.), preussischer General der Infanterie, wirkl. Geh. Staatsminister, geb. zu Berlin 5. Mai 1798, gest. zu Neuwied am Rhein von Nassau 16. Januar 1866, Gesandter im Haag von 1835 bis 1842, Gesandter in Bern von 1843 bis 1847, verm. 7. October 1828 mit der Gräfin Clotilde v. Puthus (s. d.), gest. zu Berlin 29. October 1847.

Wylich-Lottum (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph W.-L. (s.

*) Seine Witwe starb 16 (?) Januar 1768.
**) Seine Witwe starb 15. März 1750.

*) Ein nicht genug anzuerkennendes Werk acht deutschen Sammelfleißes ist sein „Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich", welches, begonnen im J. 1857, jetzt bis gegen den Buchstaben Sch reicht. Werke solcher Art gereichen der deutschen Literatur zur höchsten Ehre.

**) Sein erstes Theaterstück, „Love in a Wood" kam gegen Ende 1677 zur Aufführung. Kurz vorher hatte ihn eine gelehrte Liebeswerbung mit Katharine Philips, Gemahlin Sir Kath'n H. (s. d.) an diesem Hof gebracht. Man erzählt, die Herzogin von Cleveland (s. d., die ihn einen Tag mit der Promenade begegnet und von seiner Schönheit entzückt worden sei, habe ihm angerufen: „Monsieur, vous êtes un misérable faquin!" — Am andern Morgen stellte sich Wycherley, der diesen etwas derben Witz verstanden hatte, bei ihr ein und wurde von ihr mit einer Börse belohnt. — Das Bild, das der Maler Pieter van der Leyt (siehe Peter Faes) von ihm darstellt, zeigt sie, die ihn einen Tag mit der Herzogin von Cleveland ziemlich gutes Geschmack gehabt haben muss.

***) In all' seinen Marinen kommt ein Thurm vor.

Digitized by Google

d.), preussischer General-Major und Commandant der Haupt- und Residenzstadt Berlin, geb. 18. März 1716, vrm 18. April 1763 mit Ann Dorothea Scherff (s. d.), gest. zu Berlin 17. December 1774.

Wylich-Lottum (Johann Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Karl v. W.-L. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 9. Mai 1691, vrm. 26. Juli 1714 mit der Freih Hermine Alexandrine v. Wittenhorst-Sonsfeld (s. d.), gest. zu Haus (Geldern) 9. 29. September 1727.

Wylich-Lottum (Karl Friedrich Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. W.-L. (s. d.), preussischer General der Infanterie, wirkl. Geh. Rath und Schatzmeister, geb. zu Berlin 5. November 1767, verm. 6. Juni 1788 mit Sophie Louise Friederike v. Lamprecht (s. d.), Witwe seit 6. Februar 1841, gest. zu Berlin 19. Februar 1841.

Wylich-Lottum (Karl Friedrich Johann Gustav Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Albrecht Karl Hermann v. W.-L. (s. d.), geb. zu Koppen, bei Liegnitz (Schlesien) 29. October 1762, Kanzler des Johanniter- und Malteser-Ordens seit 11. December 1793, verm. 28. September 1790 mit Magdalene Ernestine Sophie v. Clermont (s. d.), gest. 1. März 1828.

Wylich-Lottum (Karl Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Friedrich Johann Gustav v. W.-L. (s. d.), preussischer Obrist-Lieutenant, geb. zu Berlin 18. März 1792.

Wylich-Lottum (Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Karl v. W.-L. (s. d.), preussischer General-Major der Cavalerie, geb. um ... verm. seit ... mit Franzeline Louise v. Wylich, gest. 11. Juli 1720.

Wylich-Lottum (Philipp Karl, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Sigismund v. W.-L., preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Wesel, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 27. August 1650, verm. 29. März 1679 mit der Freih Maria Dorothea v. Schwerin (s. d.), Witwe seit 1696, wiederverm. seit 1697 mit Albertine Charlotte v. Qnadt-Wyckrad (s. d.), gest. zu Wesel 14. (oder 24.) Februar 1719.

Wylich-Lottum (Sophie Charlotte l. Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. W.-L. (s. d.), geb. im J. 1694, verm. seit 1714 mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig Truchsess v. Waldburg (s. d.), Witwe seit 24. April 1738, gest. 21. November 1771.

Wylich-Lottum (Sophie Charlotte II., Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich Johann Gustav v. W.-L. (s. d.), geb. 22. August 1792, verm. 29. April 1811 mit Karl Adolph Ferdinand v. Stranz (s. d.), Witwe seit 3. August 1865.

Wylie (James, Baronet), englischer Arzt, Leibarzt des Kaisers Alexander I. Pawlowitsch von Russland (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath und General-Inspector des Medicinalwesens, geb. im J. 1768, Baronet seit 2. Juli 1814, gest. zu Petersburg 2. März 1854**).

Wynants (Jan), holländischer Landschafts- und Genre-Maler, geb. zu Haarlem im J. 1699, gest. daselbst um 1680 (nicht 1670).

Wyneken (Karl Johann Konrad), deutscher Theolog, Consistorialrath und Hofprediger in Hannover, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 22. April 1826.

Wynford (William Draper Best, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, Ober-Sheriff von Count of Common Pleas, geb. 13. December 1767, verm. 6. Mai 1794 mit Mary Anne Knapp, in den Grafenstand erhoben am 8. Juni 1829, gest. im J. 1845.

Wynford (William Samuel Best, zweiter Lord), Sohn des William Draper Best, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. Februar 1796, verm. 10. Juli 1821 mit Jane Hoppe.

Wynholt (Claus Edvard), dänischer Forstmann, geb. zu Brandstrup (Laaland) 6. Juli 1777, gest. zu Kragshlund 12. September 1833.

Wynn (Charles Watkin Williams), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1775, gest. zu London 2. September 1850.

Wynn (Georges), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1796, gest. daselbst 1. September 1846.

Wynn (Henry Watkins Williams), englischer Diplomat, Gesandter in Dresden, Stuttgart, Kopenhagen, geb. zu London 16. März 1783, verm. 30. September 1813 mit Ilester Frances Smith (s. d.), Witwe seit 5. März 1854, gest. zu Llanvoida (Shropshire) 28. März 1856.

Wynn (Watkin Williams, fünfter Baronet), Sohn des Watkin W. (s. d.), englischer Staatsmann und Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaften Denbigh und Merioneth (Fürstenthum Wales), geb. 26. October 1772, verm. 4. Februar 1817 mit Henrietta Antonia Clive (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 22. December 1835, gest. zu Wynnstay (Grafschaft Denbigh) 6. Januar 1840.

Wynn (Watkin Williams, sechster Baronet), Sohn des Watkin Williams, fünften Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 22. März 1820, verm. 28. April 1852 mit Mary Emily Williams Wynn.

Wynne (Anne), Tochter des Owen W., geb. in Irland um 1740, gest. daselbst 1811 als Einsiedlerin, verm. 1. September 1811 mit Somerset Richard Buttler, drittem Earl of Carrick (s. d.), gest. zu Mount-Juliet (Grafschaft Kilkenny) 22. October 1829.

Wynne (Bridget), Tochter des Oberst-Lieutenants Glynne W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. März 1792 mit John Perceval, viertem Earl of Egmont, 2. Lord Arvel (s. d.), Witwe seit 31. December 1835, gest. 24. Januar 1836.

Wynne (Charles Watkin Williams), englischer Staatsmann, geb. im J. 1775, Kriegs-Secretär im Ministerium Grey und Kanzler des Herzogthums Lancaster von 1834 bis 1835, gest. zu London (?) 2. September 1850.

Wynne (Edward), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chelsea (Middlesex) 27. December 1784.

Wynne (Grisaliana), Tochter des Baronet Richard W. (s. d.), geb. zu Venedig 31. Januar 1757, bekannt als Romanschriftstellerin, verm. seit 1788 mit dem Grafen Philipp Reinhard Ursinus v. Rosenberg (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1795, gest. zu Padua, bei Venedig, 21. August 1791.

Wynne (Maurice), englischer Theolog, Rector von Bangor, gest. zu Bangor (Grafschaft Denbigh) im J. 1760, gest. zu Bangor 27. Mai 1835.

Wynne (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1720, gest. daselbst 12. November 1815.

Wynton (Andrew de), schottischer Prälat und Chronist des fünfzehnten Jahrhunderts, Prior des Klosters auf der Insel Saint-Serf um See Lomond, (Geburtsjahr unbekannt).

Wynyard (Henry), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Juli 1793 mit Matilda West (s. d.), gest. daselbst 1. Juli 1794.

Wynyard (Mary), Tochter des General-Lieutenants John W., geb. um 1736, verm. 8. August 1756 mit John West, zweitem Earl Delawarr (s. d.), Witwe seit 1. November 1777, gest. zu London 27. October 1784.

Wyon (Benjamin), Sohn des Thomas W. (s. d.), englischer Medailleur, geb. zu London im J. 1802, gest. daselbst 12. September 1817.

Wyon (William), englischer Kupferstecher, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1795, gest. zu Brighton (Grafschaft Sussex) im J. 1851.

Wyrsch (Johann Melchior Joseph), schweizer Geschichtsmaler, geb. zu Buochs (?) (Canton Unterwalden) 21. August 1732, gest. zu Rain*) 9. September 1798.

Wyse (Mary), Tochter des Thomas W. (s. d.), geb. zu Athen (?) 21 (?) Juli 1833, verm. seit 1859 mit dem Strasburger Flecken-Sohne Lucien Bonaparte bekannt als sogenannte Gräfin Solms, geschieden seit 1862, wiederverm. 5. Februar 1863 mit Urbano Ratazzi (s. d.).

Wyse (Thomas), irischer Diplomat, Gesandter in Athen, geb. in der Grafschaft Waterford 12 (?) December 1791, verm. seit 1824 mit Latitia Cristina Bonaparte (s. d. im Nachtrage), gest. daselbst 1862.

Wysing (Nikolaus), schweizer Jesuit, geb. zu Luzern im J. 1601, gest. zu München 22. September 1672.

Wysocki (Peter), polnischer Feldherr, Commandeur des sechsten Regiments, geb. zu Warschau um 1799, gest. als Gefangener in Sibirien im J. 1837.

Wysocki (Simon), polnischer Jesuit, geb. um 1542, gest. zu Krakau im J. 1622.

Wyss (Anna Maria), Tochter des Samuel W. (s. d.), geb. zu Bern 1. März 1800, verm. 31. Mai 1818 mit Stephan III. Moore, drittem Earl of Mount-Cashell (s. d.).

Wyss (Felix I.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor und Pastor am Münster in Zürich, geb. zu Zürich um 1596, gest. daselbst im J. 1659.

Wyss (Felix II.), Sohn des Felix I. W. (s. d.) schweizer Theolog, Professor und Prediger in Genf, geb. zu Basel um 1632, gest. zu Genf im J. 1668.

Wyss (Franz Xaver), schweizer Arzt, geb. zu Sewen (Canton Solothurn) im J. 1792, gest. zu Solothurn 5. Mai 1849.

Wyss (Johann Rudolph), schweizer Dichter, Professor und Oberbibliothekar in Bern, geb. zu Bern 13. März 1781, gest. daselbst 31. März 1830.

Wyss (Samuel), schweizer Arzt und Staatsmann, Mitglied des grossen Raths, geb. zu Bern im J. 1775, gest. daselbst 3. Februar 1834.

Wythe (Thomas), englischer Theolog, Vicar von Eye und Rector von Aldwincle (Northamptonshire), geb. im J. 1760, gest. zu Eye 21. September 1818.

Wyttenbach (Daniel I.), schweizer Theolog, Professor und Consistorialrath in Marburg, geb. zu Bern im J. 1706, gest. zu Marburg 29. Juni 1779.

Wyttenbach (Daniel II.), Sohn des Daniel I. W. (s. d.), schweizer Humanist, Professor am Athenäum in Leyden, geb. zu Bern 7. August 1746, verm. mit Johanna Galien*), gest. zu Oesgeest 17. August 1820.

Wyttenbach (Friedrich Anton), deutscher Thiermaler, geb. zu Trier am Rhein 26. Februar 1812, gest. daselbst 9. November 1845.

X.

Xaintonge (Anne de), französische Nonne, Gründerin des Ordens der Ursulinerinnen in Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Burgund 8. Juli 1618.

Xanthippe, Gemahlin des Philosophen Sokrates (s. d.), die durch ihre Zanksucht der Spottname böser Hauskreuze geworden ist**).

Xanthippus, spartanischer Feldherr, Zeitgenosse des Miltiades (s. d.) in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts vor Christus.

Xanthus, griechischer Geschichtschreiber, geb. in Lydien um 500 vor Christi Geburt.

Xativa (Francisco Fernandez de), spanischer Prälat, geb. in der Diocese Carthagena 13. August 1706, gest. daselbst 1. April 1801.

Xaupi (Joseph), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pignan (Languedoc) 16. März 1698, gest. zu Paris 7. December 1778.

Xaverius (der heilige Franciscus), Apostel der Indier, geb. zu Xaviero (Navarra) 7. April 1506, gest. zu Goa 2. December 1552, canonisirt durch den Papst Benedict XIV. (s. d.) im J. 1619, Patron von Indien seit 1747.

Xenarchus, griechischer Philosoph, geb. in Chalcedonien um 395, gest. zu Athen um 314 vor Christus.

Xenophanes, griechischer Philosoph und Dichter, geb. zu Colossum um 628, gest. zu Catania (Sicilien) um 520 vor Christi Geburt.

Xenophon, griechischer Geschichtsschreiber und Feldherr, geb. zu Athen um 446, gest. zu Korinth um 354 vor Christus.

Xerica (Pablo Agostino Hernandez de), spanischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu Vittoria um 1782, gest. in Frankreich im J. 1826.

Xerxes, König von Persien, Sohn des Darius Hystaspis (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succedirte seinem Vater 488, ermordet durch den Anführer seiner Leibgarde, Artabanus, im J. 465 vor Christi Geburt***).

*) Rain V., Stadt Zt. wird sie Scherie genannt, was sie in Druckschriften ausrufen lich.

**) Seine Devise lautet „Labore et scientia."

*) Geb. zu Hessen um ..., nahelt sie am 29. Juli 1837 von der Universität Marburg zum Doctor-Diplom und starb in der Umgegend von Leyden im J. 1820.

**) Xanthippe's Name wird sprüchwörtlich benützt hatten, in dem Fanatismus zu treten und mit ihr zu wetteifern, wollen wir nicht als schwerwiegendes Argument zu Gunsten der Frauenemancipation. Carl Linné's kleine Anna Maraeus, die des Justus Lipsius Gattin, Sokrates Xanthippe, der John Milton's Ehefrau Mary Wondcastle, die des Thomas Morus, und (leider) Alice Middleton, die des Claude Demoulins (s. d.) Anne Mercier. Auch Peter der Grosse hatte eine Xanthippe, deren Namen wir nicht nöthig aufgefunden haben. Man vergl. Gottfried Bessitzer's Universal-Lexicon der Ehe und der Ehestandes. Leipzig 1735. (Lpzg. 1845 hl.) Zu den berühmten Leuten, die das Unglück hatten, eine böse Frau zu haben, gehörte auch Theodorich Chassenaeus (s. d.). In seiner „Commentatio super rubrica de pace tenenda et fere totius Galliae" (Lyon 1537 hol.) berichtet er, dass auch einem wahren burgundischen Gewissheitsverhör zu Folge Verbrechen von der Todesstrafe frei machen könne, wenn sich ein Mädchen finde, das ihn heirathen wolle und mit welcher er sich selbst trauen lasse. Von diesem Gewissheitsverhör, sagt der berühmte Jurist, kann ich keinen andern Grund angeben, als den, dass ein Verurtheilter durch den Ehestand eine noch viel härtere Strafe auf sich lade, als der Tod sie verhängt, nämlich die Ehe selbst. Ein Mann, welcher diese Kerbe gefangen gebracht hatte, wurde nämlich gefragt, ob er sie heirathen wolle, worauf derselbe den Galgen, sagt ein englischer Gastronom.

*) Franz Wey (s. d.), der ihn in Besançon geboren glaubt, hat darüber eine Monographie geschrieben: „Wyrsch et les peintres bisontins" (Besançon 1861. 8°).

Digitized by Google

Ximenes (Augustin Marie, Marquis de), französischer Schriftsteller, spanischer Abkunft, geb. zu Paris 28. Februar 1726, Mitglied der Akademie seit 1804, gest. zu Paris 31. Mai 1817*).

Ximenes (Jori, spanischer Prälat, geb. um ..., Bischof von Murcia seit ..., gest. zu Murcia 1. November 1820.

Ximenes (Leonardo), italienischer Jesuit, Mathematiker und Astronom, geb. zu Trapani (Sicilien) 27. December 1716, zu Florenz 3. Juli 1786.

Ximenes (Manuel), spanischer Prälat, geb. zu Soto de Cameros (Diöcese Calahorra) 12. Februar 1775, Bischof von Porto-Rico (Westindien) seit 6. März 1771, gest. zu Porto-Rico (nach 1820).

Ximenes de Cisneros (Francisco), spanischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Torrelaguna (Castilien) 3. September 1437, Franciskaner und Geh. Rath der Königin Isabella (s. d.), Erzbischof von Toledo seit 11. October 1495, Cardinal seit 17. Mai 1507, gest. zu Toledo 8. November 1517.

Ximenes de Texada (Francisco), Grossmeister des Malteser-Ordens und Grossprior von Navarra, geb. 13. October 1703, erwählt am 28. Januar 1773, gest. zu Malta 9. November 1775.

Ximeno (Romualdo), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Cebú (philippinische Inseln) seit 19. Januar 1846.

Xiphilinos (Joannes), griechischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Patriarch von Konstantinopel seit 12. Januar 1064, gest. daselbst 2. August 1075.

Xylander (Joseph v.), bayerischer General-Major im Ingenieur-Corps, Mitglied der Militair-Commission am Bundestag, auch bekannt als Militair-Schriftsteller, geb. zu München 4. Februar 1794, gest. zu Frankfurt am Main 2. November 1854.

Xylander, eigentlich **Holtzmann** (Wilhelm), deutscher Hellenist, Professor in Heidelberg, geb. zu Augsburg (Bayern) (oder zu Ulm) 7. December 1532, gest. zu Heidelberg 10. Februar 1576.

Y.

Yaniewicz (Felix), polnischer Violin-Virtuos, geb. zu Wilna um 1762, gest. zu Hamburg im J. 1830.

Yanez (Christophoro Garcia), spanischer Jesuit und Missionair in Peru, geb. im J. 1573, gest. zu Sevilla 13. Juni 1646.

Yanoski (Jean), französischer Schriftsteller, polnischer Abkunft, geb. zu Lons-le-Saulnier (Jura) 9. März 1818, gest. zu Paris 1. Februar 1851.

Yao, Kaiser von China, Urenkel und Nachfolger des Kaisers Ti-tschi, soviel seinem enthronten Bruder im J. 2257, gest., 118 Jahre alt, im J. 2258 vor Christi Geburt.

Yarborough (Charles J. Anderson, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 3. Februar 1749, verm. 21. Juli 1770 mit Sophia Aufrère, Wittwe seit 25. Januar 1785, Pair von England seit 15. August 1794, gest. 23. September 1823.

Yarborough (Charles D. Anderson Pelham, zweiter Lord), Sohn des Charles J. Anderson, ersten Lord Y. (s. d.), englischer Staatsmann, Vice-Admiral der Insel Wight und der Grafschaft Southampton, geb. 8. August 1781, verm. 11. August 1806 mit Henrietta Anna Charlotte Simpson (s. d.), Wittwe seit 30. Juli 1815, gest. zu Vigo (an der Küste von Portugal) 5. September 1846.

Yarborough (Charles Ill. Anderson Worsley, dritter Lord), Sohn des Charles Il. Anderson Pelham, zweiten Lord Y. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Lincoln, geb. 24. April 1809, verm. 19. December 1831 mit Maria Adelaide Maude (s. d. im Nachtrage).

Yarrell (William), englischer Naturforscher, geb. zu London 15 (?) Juli 1784, gest. daselbst 6. September 1856.

Yart (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 15. December 1769, gest. zu Saussay im J. 1791.

Yate (Thomas), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 22. October 1681.

Yates (Frederick), englischer Schauspieler, geb. zu London 4. Februar 1797, verm. seit 1824 mit Elizabeth Brunton (s. d.), gest. in seiner Geburtsstadt 21. Juni 1842.

Yates (James), englischer Archäolog, geb. zu Highgate, bei London, 30. April 1789, (Todesjahr unbekannt).

Yates (Jonathan), englischer General-Lieutenant, geb. zu Bury (Lancashire) im J. 1780, gest. zu East-Tytherley-House (Hampshire) 3. October 1854.

Yates (Mary), englische Schauspielerin, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1728 (nach Andern zu London im J. 1757), gest. zu London 3. Mai 1787.

Yates (Richard), englischer Theolog, Rector von Ashen (Essexshire), geb. zu Saint-Edmund's-Bury (Suffolkshire) im J. 1769, gest. zu Pensharst (Kentshire) 24. August 1811.

Yeats (David), englischer Arzt, geb. zu Florida im J. 1773, gest. zu Tunbridge-Wells (Kentshire) 14. November 1836.

Yeates (Thomas), englischer Theolog, Beamteter am Britisih Museum in London, geb. zu London 9. October 1768, gest. daselbst 7. October 1839.

Yeats (Thomas Parkinson), englischer Edelmodog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17. August 1782.

Yeh, chinesischer Mandarin und Gouverneur von Canton, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Calcutta 9. April 1859*).

Yelin (Julius Konrad v.), deutscher Mathematiker und Physiker, bayer'scher Oberbaurath, Professor in Ansbach, zu Wasserschäden 22. October 1771 (oder 1774), gest. zu Edinburgh 20. Januar 1826.

Yelloly (John), englischer Arzt am London Hospital, geb. in London 1775, gest. zu Cavendish-Hall (Suffolkshire) 31. Januar 1842.

Yelverton (Henry), englischer Rechtsgelehrter, Attorney-general, geb. zu Islington (Northamptonshire) 6. Juli 1566, gest. daselbst im J. 1630.

Yeuni (Peter Tobias), schweizer Prälat, geb. in der Diöcese Lausanne seit 10. Juli 1815, gest. daselbst (um 1852).

Yermoloff (Alexander), Sohn eines russischen Edelmanns, geb. um ..., zehnter Günstling der Kaiserin Katharina II. (s. d.), Adjutant des Fürsten Gregor Alexandrowitsch Potemkin (s. d.), Flügel-Adjutant der Kaiserin, General-Major, (Todesjahr unbekannt).

Yermoloff (Alexei Petrowitsch), russischer General der Artillerie und Mitglied des Reichsraths, geb. um 1790.

Yezdedgerd I.**), König von Persien, Sohn Königs Sapor's III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Varanes IV. im J. 399, gest. im J. 420.

Yezdedgerd II., König von Persien, Enkel König Yezdedgerd's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater Varanes V. um 441, gest. im J. 456.

Yezdedgerd III., König von Persien, Enkel des Königs Chosroes II., geb. um 618, König seit 632, gest. im J. 651.

Yon (Francis, G...), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Auteuil, bei Paris 9. August 1846.

Yong (Francis), englischer Jesuit, geb. um 1570, gest. zu London im J. 1639.

Yong (Thomas), englischer Prälat und Staatsmann, geb. um ..., Erzbischof von York seit ..., gest. zu York 26. April 1568.

York (Frederick, Duke of), siehe **Friedrich,** Herzog von York.

York (Henry Benedict Stuart, Duke of), zweiter Sohn des Prätendenten Jakob III., gewöhnlich Ritter Saint-George, englischer Prälat, geb. zu Rom (?) 5. März 1725, Cardinal seit 3. Juli 1747, gest. zu Rom 10. Juni (oder 3. Juli) 1807.

York v. Warkenburg (Hans David Ludwig, Graf), preussischer Feldmarschall, englischer Abkunft, geb. zu Königsberg 26. September 1759, in den Grafenstand erhoben am 3. Juni 1814, gest. zu Klein-Oels, bei Ohlau (Schlesien) 4. October 1830.

York v. Wartenburg (Hans Ludwig David, Graf v.), Sohn des Hans David Ludwig Y. v. W. (s. d.), deutscher Kunstfreund, erblliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. 31. März 1805, verm. 5. Mai 1828 mit Bertha Johanna August v. Branse (s. d.), Wittwer seit 1. Mai 1845, wiedervern. 21. August 1849 mit Nina v. Olfors (s. d.), gest. auf dem Schlosse Klein-Oels, bei Ohlau (Schlesien) 12. Juli 1865.

Yorke (Anne), Tochter des Philip Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 13. April 1783, verm. 23. August 1804 mit John Savile, dritten Earl of Mexborough (s. d.).

Yorke (Caroline), Tochter des Charles Y. (s. d.), geb. um 1770, verm. 8. September 1790 mit John Eliot, ersten Earl of Saint-Germans (s. d.), gest. 26. Juli 1818.

Yorke (Caroline Harriet), Tochter des Philip Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 15. October 1794, verm. 4. März 1815 mit John Sommers-Cocks, dritten Earl of Somers (s. d.), Wittwe seit 5. October 1852.

Yorke (Catherine), Tochter des Philipp Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 14. April 1786, verm. 26. October 1811 mit Dupré Alexander, zweitem Earl of Caledon (s. d.), Wittwe seit 26. April 1839, (Todesjahr unbekannt).

Yorke (Charles Philip), Sohn des Charles Y., englischer Staatsmann, geb. zu London 12. März 1764, verm. 1. Juli 1790 mit Harriet Manningham, gest. zu London 31. Januar 1834.

Yorke (Elizabeth), Tochter des Philip Yorke, zweiten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 5. (?) Juni 1757, verm. 6. Mai 1747 mit George Lord Anson, Baronet Soberton (s. d.), gest. 15(?) Juni 1760.

Yorke (Elizabeth Margaret), Tochter des Philip Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 14. Januar 1799, verm. 6. Februar 1816 mit Charles Stuart, zweitem Lord Stuart de Rothesay (s. d.), Wittwe seit 7. November 1845.

Yorke (Joseph), englischer Arzt, Sohn des Charles Y., englischer Admiral, geb. zu London 6. Juni 1768, verm. 29. März 1798 mit Elizabeth Wenke Rattray, Wittwer seit 29. Januar 1842, wiedervern. 22. Januar 1812, wiederum seit 24. Mai 1844 mit Emma Anne Paulet (s. d.), gest. zu Southampton (Hampshire) 5. Juli 1861.

Yonde (John), englischer Theolog, Virar von Higham (Kentshire), Mitglied des Saint-Johns-College in Cambridge, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cambridge 15(?) August 1719.

Young (Arthur), englischer Agronom, geb. zu London 7. September 1741, gest. daselbst 12. April 1820.

Young (Brigham) siehe **Brigham Young.**

Young (Charles), englischer Schauspieler, geb. zu London 10. Januar 1777, gest. daselbst (nach 1834).

Young (Edward), englischer Theolog und Dichter, Pfarrer von Wetwyn, geb. zu Upham, bei Winchester (Hampshire), 15(?) Juni 1684, verm. seit 1731 mit Elizabeth Lee, gest. zu Welwyn (Hertfordshire) 12. April 1765*).

Young (Henry Edward), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Bradbourne (Kentshire) im J. 1810, Gouverneur von Tasmanien (Van Diemensland) seit 19. September 1854.

Young (James), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu Barton-End-House (Gloucestershire) 8. März 1832.

Young (James Forbes), englischer Arzt, geb. im J. 1796, gest. zu Kennington (Surreyshire) 30. Juni 1861.

Young (John), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1770 (?), gest. daselbst 7. März 1825.

Young (Mary), Tochter des John Y. (s. d.), geb. um 1800, verm. 6. April 1820 mit William Leonard Addington, dritten Earl of Sidmouth (s. d.).

Young (Matthew), englischer Prälat, geb. im J. 1750, Lord-Bischof von Coudert seit ..., gest. zu Whitworth (Lancashire) 28. November 1890.

Young, latinisirt **Junius** (Patrick), Sohn des Peter Y. (s. d.), schottischer Theolog, Bibliothekar der Königin Anna (s. d.) und Karl's I. (s. d.), Rector von Heighes und Llaninnyn, geb. zu Seaton 29. August 1584, gest. zu London 7. September 1652.

Young, latinisirt **Junius** (Peter), schottischer Staatsmann und Diplomat, Rath und Gross-Almosenier König Jakob's I. (s. d.), Gesandter in Kopenhagen, geb. zu Gradoner (Angusshire) 15. August 1544, gest. zu London 7. Januar 1628.

Young, latinisirt **Junius** (Robert), Sohn des Peter Y. (s. d.), schottischer Schriftsteller, geb. zu Seaton 1. Juli 1583, gest. zu Westminster 17. März 1620.

Young (Thomas), englischer Arzt und Naturforscher (zu Milverton (Somersetshire) 13. Juni 1773, gest' zu London 10. Mai 1829.

Young (William), englischer Staatsmann, Geh. Rath und Vice-Schatzmeister, geb. um ..., verm. 14. September 1729 mit Anna Maria Reward (s. d.), gest. zu London 10. August 1755.

Younge (Henry), englischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu London um 1807, gest. daselbst 8. Juni 1843.

Younge (Samuel?), englischer Schauspieler, geb. im J. 1791, gest. zu London 17. November 1846.

*) Er selbst hatte sich den „Dopen des pohten ennc ollotter" genannt.

**) Durch die beiden Hofastronomen Hi und Ho Hsie erden chinesischen Kalender verbessert und die schaltjahre eingeführt.

*) Jeder seiner Komisch-barbarischen Befehle schloss mit der stehenden Redensart: „Jeder gehorche stillerad ohne Widerstand!"

**) Nach ihm ward die persische Zeitrechnung die Yezdegerd'sche Aera genannt. Sie begann am 16. Juli 632 mit dem Regierungsantritte des persischen Königs und wurde von der mahmedanischen Zeitrechnung verdrängt.

*) Seinen Nachruhm verdankt er seinen „Night-thoughts" (London 1742 bis 1744 in 9 Bänden), welche mit vielem Anderen gewiesen. Sie brachten ihm 3000 Pf. St. ein.

Digitized by Google

Youngh (John), irischer Philosoph, Professor in Belfast (Grafschaft Antrim), geb. zu Belfast um . . . gest. daselbst 9. März 1829.

Ypey (Annäus), holländischer Theolog, Professor in Groningen, geb. in Friesland 17. September 1760, gest. zu Groningen (um 1830).

Ypsilantis (Alexander I.), Hospodar der Wallachei, geb. um 1726, hingerichtet im J. 1806.

Ypsilantis (Alexander II.), Sohn des Fürsten Constantinus N. (s. d.), griechischer Staatsmann, Anführer der Philhellenen, geb. zu Konstantinopel 12. December 1792, gest. zu Wien 31. Januar 1828.

Ypsilantis (Constantinus, Fürst), griechischer Staatsmann, geb. zu Konstantinopel um 1760, Hospodar der Wallachei seit 1799, gest. zu Kiew (Russland) 28. Juli 1816.

Ypsilantis (Dimitrios), Bruder des Constantinos V. (s. d.), Obercommandant der griechischen Armee, geb. 25. December 1793, gest. zu Napoli di Romagna 16. August 1832.

Ypsilantis (Nikolai, Fürst), Bruder des Constantinos und Dimitrios Y. (s. d.), griechischer Offizier, geb. um 1798, gest. zu Odessa 3. April 1834.

Yrala (Domingo Martinez de), spanischer Feldherr, geb. zu Vergara (Guipuzcoa) am 1486, gest. im J. 1556.

Yriarte (Bernardo de), spanischer Staatsmann, Mitglied des Staatsrathes, geb. zu Orotava (Insel Tenerifa) um 1734, gest. zu Bordeaux (Gironde) 11. Juli 1814.

Yriarte (Domingo de), Bruder des Bernardo de Y. (s. d.), spanischer Diplomat, Gesandter in Warschau und Paris[1]), geb. zu Orotava (Insel Tenerifa) im J. 1746, gest. zu Genua 22. November 1795.

Yriarte (Ignacio), spanischer Landschaftsmaler, geb. in der Provinz Guipuzcoa um 1620, gest. zu Sevilla im J. 1685.

Yriarte (Juan de), spanischer Philolog, geb. zu Orotava (Insel Tenerifa) 15. December 1702, Bibliothekar des Königs seit 4. Januar 1732, Mitglied der spanischen Akademie seit 1749, gest. zu Madrid 23. August 1771.

Yriarte (Tomas de), Neffe des Juan de Y. (s. d.), spanischer Fabeldichter, geb. zu Orotava (Insel Tenerifa) um 1750, gest. zu San-Lucar, bei Cadix, in J. 1791.

Yrigoyen (José Mariano), mexikanischer Prälat, geb. zu Antequera im J. 1771, Bischof von Adores, (Thracien) in part. seit 22. Juli 1842.

Yries (Joseph Franz, Graf Canto d), k. k. General-Feldzeugschall und commandirender Landmann von Mantua, geb. 29. März 1726, verm. 10. März 1763 mit der Reichsgräfin Sophia Charlotte Friederike Henriette v. Zinzendorf (s. d.), gest. zu Waradin (Ungarn) 11. April 1797[2]).

Ysach (Johann Nepomuk Edmund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Theodor v. Y., bayerischer Reichsrath, Ober-Ceremonienmeister und Kammermarschall, geb. zu München 8. Juli 1797, verm. 15. Februar 1832 mit der Gräfin Maria Anna Louise v. Kreith (s. d.), gest. zu München 9. März 1862.

Ysach (Sophie Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Theodor v. Y., geb. 14. December 1805, verm. 24. April 1823 mit dem Grafen Maximilian Seisel d'Aix (s. d.), Witwe seit 12. September 1855.

Ysabeau (Claude Alexandre), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, des Sicherheits-Ausschusses und des Rathes der Alten, geb. zu Gien (Loiret) 14. Juli 1774, gest. zu Paris 30. März 1801.

Ysabeau (Victor Frédéric Alexandre), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 14. März 1793.

Yse de Nelven (Jean), französischer Prälat, geb. im J. . . , Bischof von Agen (Lot-et-Garonne) seit 16. April 1350, Bischof von Rhodez (Aveyron) seit 1735, Erzbischof von Vienne (Haute-Vienne) seit 12. September 1746, gest. zu Vienne 10. Februar 1751.

Ysenburg (Elisabeth Amalie Friederike, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Wolfgang Ernst v. Y., geb. 20. November 1714, verm. 27. December 1750 mit dem Grafen Christian August v. Solms-Wildenfels (s. d.), gest. 22. November 1748.

Ysenburg-Birstein (Charlotte Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm Moritz v. Y.-B., geb. 31. Juli 1680, verm. 12. November 1714 mit dem Fürsten Victor Amadeus Adolph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), gest. 2. Januar 1739.

Ysenburg-Buedingen (Christiane Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Gustav Friedrich v. Y.-B. (s. d.), geb. 24. Juli 1756, verm. 5. März 1772 mit dem Grafen Wilhelm Josias Leopold v. Waldeck (s. d.), Witwe seit 4. Juni 1788, (Todesjahr unbekannt).

Ysenburg - Buedingen (Ernst Kasimir, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Kasimir v. Y.-B., deutscher Staatsmann, geb. 12. Mai 1687, verm. 9. August 1708 mit der Gräfin Charlotte Elisabeth v. Stolberg-Gedern[*]), Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. November 1738, Witwer seit 20. Januar 1749, gest. daselbst 17. März 1749.

Ysenburg-Buedingen (Gustav Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst Kasimir v. Y.-B. (s. d.), dänischer General-Major, geb. 7. August 1715, verm. 25. November 1739 mit der Gräfin Dorothea Benedicte v. Reventlow (s. d.), Witwer seit 20. December 1766, wiederverm. 5. December 1767 mit der Reichsgräfin Auguste Friederike v. Stolberg-Wernigerode (s. d.), gest. 12. Februar 1768[**]).

Ysenburg-Philippseich (Louise v.), Tochter des Grafen Wilhelm Moritz v. Y.-P. (s. d.), geb. 6. Mai 1721, verm. 12. August 1771 mit dem Feldmarschall Johann Blasius Colonnini, Freiherrn v. Bender (s. d.)[***]), Witwe seit 20. November 1798, gest.

Ysenburg-Philippseich (Wilhelm Moritz, Graf v.), kaiserlicher Feldmarschall-Lieutenant, geb. 13. Juli 1685, verm. 9. Januar 1712 mit der Gräfin Amalie Louise v. Degenfeld-Lichtenau, Witwer seit 4. December 1723, wiederverm. 2. April 1725 mit der Reichsgräfin Philippine Louise v. Stolberg-Gedern[†]), abermals Witwer seit 1. November 1744, gest. 7. März 1759.

Ysselbach (Elise, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. . . v. Y. (s. d.), geb. 3. September 1779, verm. mit dem Grafen Franz Xaver Ludwig Bigot de Saint-Quentin (s. d.), Witwe seit 17. September 1854. (Todesjahr unbekannt).

Ysiella (Inis), spanischer Dominikaner-Mönch, Professor in Valencia (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 5. September 1614.

Yung (Philipp), deutscher Biograph, Lector der englischen Sprache in Leipzig, geb. in Dessau, gest. zu Wien im J. 1753, gest. zu Leipzig 11. (oder 17.) Februar 1823.

Yussupow (Boris Grigorjewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Grigorij [*]), russischer wirkl. Geh. Rath und Senator, Ritter des Andreas-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 12. März 1759.

Yussupoff (Elisabeth, Fürstin), Tochter des Fürsten Boris Grigorjewitsch Y. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. Februar 1764 mit dem Fürsten Andrej Gallitzin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Yussupoff (Nikolai Borissowitsch, Fürst), russischer Geh. Rath und Senator, Ritter des Andreas-Ordens, geb. 16 (?) Mai 1743, verm. 6. März 1774 mit Peter Biron, Herzog von Kurland (s. d.), gest. daselbst seit 26. April 1778, gest. zu Petersburg 19. Juli 1780.

Yussupoff (Nikolai, Fürst), russischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Petersburg im J. 1827.

Yvan (Melchior, Baron), Sohn des Napoléon Alexandre, Baron Y. (s. d.), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1833.

Yvan (Napoléon Alexandre, Baron), französischer Arzt, einer der Leibärzte Kaiser Napoleon's I., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. Januar 1840.

Yvart (Jean Augustin Victor), französischer Agronom, geb. zu Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais) im J. 1764, gest. zu Saint-Port, bei Paris, 19. Juni 1831.

Yvel (John), englischer Prälat, geb. zu Badcot (Devonshire), Bischof von Salisbury (Wiltshire) seit 1559, gest. auf seinem Bischofssitze 23. September 1571.

Yver (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Niort (Deux-Sèvres) um 1520, Maire von Niort seit 1556, gest. daselbst im J. 1572[*]).

Yves, eigentlich Ivo (der heilige), französischer Rechtsgelehrter und Prälat, geb. in Beauvais um 1040, Bischof von Chartres (Eure-et-Loire) seit 19. November 1091, gest. zu Chartres 23. December 1116.

Yves (Yves de Ker-Martin, bekannt u. d. Namen Saint), französischer Priester, Schutzpatron der Armen, geb. zu Ker-Martin (Bretagne) 17. October 1253, gest. zu Lohanec (Bretagne) 19. Mai 1303, heilig gesprochen durch Papst Clemens VI. (s. d.) am 19. Mai 1347.

Yvon (Adolphe), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Eschweiler (Moselle) im J. 1817**).

Yvon (Claude), französischer Theolog, geb. zu Mamers (Sarthe) 15. April 1714, gest. zu Paris im J. 1791.

Z.

Zabarella (Francesco), italienischer Prälat, geb. in J. 1339, Cardinal-Erzbischof von Florenz seit . . . gest. zu Florenz 26. September 1417.

Zabarella (Jacopo), italienischer Philosoph, Professor in Padua, geb. zu Padua 5. September 1533, gest. daselbst 12 (?) October 1589.

Zabarella (Paolo), italienischer Augustiner-Mönch und Provinzial seines Ordens, geb. um . . . , gest. zu Padua 25. Juli 1525.

Zabarella (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburgischer Rath und Bürgermeister in Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 17. September 1648.

Zabella, genannt Chevalier de Saxe (Joseph, Graf v.), Sohn des Prinzen Franz Xaver August von Sachsen und der Gräfin Clara Mara Rosa Spinucci (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Gouverneur von Neapel, gefallen in einem Duell mit dem russischen Fürsten Tscherbatoff (s. d.) in der Nähe bei Aasaig (Böhmen) 26. Juni 1802.

Zabern (Johann Wilhelm Ernst Dieter des N . . . N . . . v. Z., geb. zu Eichow, bei Cottbus, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. October 1824 mit Friedrich Albertine v. Langenn (s. d.), gest. zu Dresden 4. Januar 1831.

Zabolski (Laszlo), ungarischer Prälat, geb. zu Eperies (Diocese Kaschau) 31. Mai 1789, Bischof von Zips seit 1. December 1845.

Zabnenaig (Johann Christoph v.), deutscher Magistrat, Bürgermeister von Augsburg (Bayern), erhielt Privilegien für Augsburg 9. November 1767, gest. daselbst 24. April 1817.

Zaccagni (Lorenzo Alessandro), italienischer Augustinereremit und Archäolog, Custos an der Vaticanischen Bibliothek, geb. zu Rom (Todesjahr unbekannt), gest. daselbst 17. Januar 1712.

Zaccagnini (Antonio), spanischer Jesuit und Predigerbruder, geb. zu Cadix 4. April 1723, gest. zu Genua (um 1802).

Zaccaria (Francesco Antonio), italienischer Schriftsteller, Exjesuit und Bibliothekar in Modena, geb. in Venedig 27. März 1714, gest. zu Rom 10. October 1795.

Zaccharias (der heilige), 92ster Papst. (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Gregor's III. (s. d.) seit 28. November 741, gest. zu Rom 15. März 752[***]).

Zaccharia (Tommaso de), italienischer Arzt und Orientalist, Professor der Medicin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cremona 26. Juli 1808.

Zacchero (Tommaso), italienischer Maler, geb. zu Sant-Angelo, bei Vado, 1. September 1529, gest. daselbst im J. 1602.

Zacchia (Giuseppe Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Castello di Verzano 22. Februar 1784. Cardinal seit 22. Juli 1844, gest. zu Rom 28. November 1845.

Zaccchia (Paolo), italienischer Arzt, Philosoph, Dichter und Musiker, Leibmedicus des Papstes Innocenz X. (s. d.), Gründer der Medicina forensis, geb. um 1584, gest. zu Rom im J. 1659.

Zaccone (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Jonzac (Charente) im J. 1817.

Zach (Anton, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. zu Preuß 17. Juni 1747, gest. zu Gratz (Steyermark) 22. November 1826.

*) Am 22. Juli 1795 hatte er daselbst den zwischen Spanien und Frankreich Basel abgeschlossenen Frieden Unterzeichnet.

**) Die (Band 1. Seite 150) unter Canto d'Irles angegebenen Daten sind ungenau.

*) Geb. 12. September 1695.

**) Seine Witwe, geb. 4. September 1749(?), heirathete diesen alteren Bruder, Ludwig Kasimir, und starb zu Erlangen (Bayern) 8. Januar 1785.

***) Band 1. Seite 76 ist diesem Gemahlin anzuführen übersehen worden.

†) Geb. 9. Februar 1680.

††) Geb. 20. October 1706.

*) Er schrieb im Style Boccaccio's „Le Printemps d'Yver, contenant plusieurs histoires discourues en ciq journées (Paris 1572. 16).

**) Einen seiner bekanntesten Schlachtenbilder ist das „Prise de la tour de Malakoff".

***) Er war es, der im J. 749 das Tanzen der Strafe der Excommunication zu verbieten geruhte. Dessenungeachtet soll sich im 14. Jahrhunderte noch von der gesammten Christenheit getanzt werden.

Digitized by Google

Zach (Franz Xaver, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Anton v. Z. (s. d.), ungar'scher Astronom, geb. zu Presburg 10. Juni 1757 (nach Andern 4. Juli 1754), gest. zu Paris 4. September 1832.

Zachariae (August Jakob Gotthilf), deutscher Theolog, Archidiaconus in Itzehoe (Holstein), geb. zu Göttingen 30. October 1748, gest. zu Itzehoe (?) 6. Januar 1828.

Zachariae (August Wilhelm), deutscher Mathematiker, Lehrer an der Bauwissenschule in Rosslehen (Sachsen), geb. zu Riesa (an der Elbe) 26. Juli 1769, gest. zu Rosslehen 6. Mai 1823.

Zachariae (Gotthelf Traugott), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Altona), geb. zu Tauchardt (Thüringen) 17. November 1729, gest. zu Göttingen 8. Februar 1777.

Zachariae (Heinrich Albert), deutscher Rechtsgelehrter, hannoverscher Staatsrath und Professor in Göttingen, Mitglied des nordteutschen Parlaments, geb. 20. November 1808.

Zachariae (Johannes), deutscher Augustiner-Mönch, geb. zu Erfurt um das Jahr 1370, gest. um 1428.

Zachariae (Justus Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Hoyer (Sachsen-Gotha) um 1704, gest. zu Kiel im J. 1773.

Zacharias (Juana Friedrich Wilhelm), deutscher Dichter, Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 1. Mai 1729, gest. zu Braunschweig 30. Januar 1777.

Zacharias v. Lingenthal (Karl Eduard), Sohn des Karl Salomo Z. v. L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Heidelberg um 1802.

Zacharias v. Lingenthal (Karl Salomo), deutscher Rechtsgelehrter, badenscher Geh. Rath und Professor in Heidelberg, geb. zu Meissen (Sachsen) 14. September 1769, gest. zu Heidelberg 27. März 1843.

Zacharias (Maximilian Ferdinand), Bruder des Karl Salomo Z. v. Lingenthal (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Meissen (Sachsen) 30. August 1781, gest. zu Leipzig 22. Juli 1847.

Zachariasiewicz (Franz Xaver), polnischer Prälat, geb. zu Stanislowa (Galizien) 6. December 1770, Bischof von Tarnow 1826, Erzbischof 1836, Fürst von Przemysl seit 13. Juli 1840, gest. zu Przemysl (vor 1852).

Zacharie (Pierre Firmin, genannt Père), französischer Capuziner-Mönch und Schriftsteller, geb. zu Lisieux (Calvados) im J. 1582, gest. zu Evreux (Eure) 10. November 1660.

Zacharoff (Jakob), russischer Chemiker, geb. zu Petersburg 10. October 1765, gest. daselbst 12. October 1836.

Zachau (Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker, Lehrer Händel's (s. d.), geb. zu Leipzig 19. November 1663, (Todesjahr unbekannt).

Zacheri (Anseln), deutscher Theolog und Rechtsgelehrter, Professor in Rosslehen (s. Schleissheim (Bayern) 4. März 1729, gest. zu München (?) 14. April 1807.

Zachon (Andreas), deutscher Jesuit, geb. zu Wittenau (Lausitz) 8. November 1628, gest. zu Olmütz (Mähren) 2. Mai 1700.

Zachtleeven (Hermann), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Rotterdam (?) um 1610, gest. daselbst im J. 1685.

Zachtleeven (Cornelis), holländischer Genremaler, geb. zu Rotterdam im J. 1642, (Todesjahr unbekannt).

Zaddach (Ernst Gustav), deutscher Naturforscher, Privatdocent in Königsberg, geb. zu Danzig (Westpreussen) 2. Juni 1817.

Zader (Johannes), deutscher Theolog, Domprediger in Naumburg an der Saale, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 29. October 1612, gest. Naumburg an der Saale 17. März 1685.

Zador (Georg), ungarischer Rechtsgelehrter, Hofrath und Mitglied der Akademie, geb. im J. 1799, gest. zu Pesth 17. August 1866.

Zaengerle (Roman Sebastian), deutscher Theolog, Bischof der Diöcese Gratz (Steyrmark), geb. zu Oberkirchberg bei Ulm (Würtemberg), 20. Januar 1771, gest. zu Gratz 27. April 1848.

Zaengl (Joseph), deutscher Theolog, bischöflicher Constanzischer geistlicher Rath, geb. zu Eichstädt (Bayern) 1. Februar 1746(?), gest. zu Constanz am Bodensee 15. September 1816.

Zaffeta (Angiola), italliensche Buhldirne, Maitresse des Pietro Aretino (s. d.), (Daten unbekannt*).

Zafrilla (Marco Moriana y), spanischer Prälat, geb. zu Canada (Diöcese Cuenca) 25. August 1745, Bischof zu Mechoacan (Mexiko) seit 26. Juni 1805, gest. zu Mechoacan (nach 1824).

Zagan (Giovanni), dalmatinischer Prälat, geb. zu Cursola (Diöcese Ragusa) s. Juni 1807, Bischof von Sebenico (Dalmatien) seit 28. September 1863.

Zagorski (Piotr), russischer Arzt, wirkl. Staatsrath und Senior der Akademie der Wissenschaften, geb. ..., gest. zu Petersburg 1. April 1846.

Zagurl (Mateo), italienischer Prälat, geb. im J. 1738, Bischof von Vicenza seit ..., gest. zu Vicenza 12. September 1810.

Zahlhas (Johann Baptist, Ritter v.), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Wien im J. 1787, (Todesjahr unbekannt).

Zahn (Anton v.), k. sächsischer Oberpostdirector, geb. zu Dippoldiswalde, bei Dresden, 10. December 1804, gest. zu Berchtesgaden (Bayern) 9. August 1868.

Zahn (Christian Albinus), deutscher Rechtsgelehrter, herzoglich-sächsischer Appellationsrath zu Dresden, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 31. März 1740, gest. zu Dresden um ...

Zahn (Christian Jakob), deutscher Rechtsgelehrter und Lieder-Componist, geb. zu Mit-Ellingstadt, bei Calw (Württemberg), 12. September 1765, gest. zu Calw 8. Juli 1830.

Zahn (Johann Christian Matthias), deutscher Theolog, Pastor in Dölitz, bei Lützen, geb. zu Halberstadt 27. Januar 1767, gest. zu Dölitz 25. Mai 1818.

Zahn (Johann Friedrich), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Director im Finanz-Ministerium, geb. um ..., gest. zu Dresden 19. Juni 1840.

Zahn (Johann Georg), deutscher Arzt, geb. zu Alt-Ilenstedt, bei Calw (Württemberg) 29. April 1759, gest. (nach 1841).

Zahn (Johann Karl Wilhelm), deutscher Architekt und Maler, Professor an der Kunstakademie in Berlin, geb. zu Rodenberg (Hessen) 21. August 1800.

Zahnofsky (Ignaz Joseph, Graf, August), böhmischer Rechtsgelehrter und Appellationsrath, geb. um ..., gest. zu Prag 13. October 1790.

Zahradka (Jan), böhmischer Jesuit, geb. zu Pawlow in Mähren, 1698, zu Prag 26. November 1741.

Zahrtmann (Christian Christopher), dänischer Contre-Admiral, Marine-Minister, früher Adjutant König Christian's VIII. (s. d.), geb. zu Viborg (Jütland) 21. December 1793, verm. seit ... mit Sophia Elisabeth Donner*), gest. zu Kopenhagen 15. April 1853.

Zaimis (Andreas), griechischer Staatsmann, Vice-Präsident des Staatsraths und Minister-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 15. Mai 1840.

Zais (Wilhelm), deutscher Arzt, nassau'scher Medicinalrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden 16. Januar 1861.

Zajaczek (Joseph), polnischer General, geb. zu Kamintez Podolski 1. November 1752, gest. zu Warschau 28. Juli 1826.

Zajelli (Paride), italienischer Rechtsgelehrter, Präsident des Triester Civil-Tribunals, geb. 8. Juni 1793, gest. zu Triest 29. (oder 31.) December 1843.

Zakrewski (Arsenius, Graf), russischer General-Gouverneur von Moskau, (Daten unbekannt).

Zakrewski (Lydia, Gräfin), Tochter des Grafen Arsenius Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vermählt ... mit dem Reichsgrafen Dmitry v. Nesselrode (s. d.).

Zalakosta (Georg), neugriechischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 17. September 1858.

Zalansky (Gallus oder Hawel), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Zalan (Leitmeritzer Kreis) um ..., gest. zu Prag 10. März 1584.

Zaleski (Bohdan), polnischer Dichter, geb. zu Bohatyrka (Ukraine) im J. 1802.

Zaleukos, griechischer Gesetzgeber im siebenten Jahrhundert v. Christi Geburt**).

Zallinger (Johann Baptist v.), deutscher Jesuit, geb. zu Botzen (Tyrol) 16. August 1781, gest. daselbst 11. Juli 1785.

Zallwein (Gregorius), deutscher Benedictiner-Mönch, geistlicher Rath und Professor in Salzburg, geb. ... (Rheinpfalz) 20. October 1712, gest. zu Wassobrunn 6. August 1766.

Zalonl (Antonio), italienischer Orientalist, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1694, gest. daselbst im J. 1763.

Zaluski (Andrzej Chrysostom, Graf), polnischer Prälat und Staatsmann, geb. im J. 1650, Bischof von Plock seit 1691, Bischof von Ermeland und Grosskanzler von Polen seit 1699, gest. zu Grttstadt 11. Mai 1711.

Zaluski (Andrzej Stanislaw, Graf), Bruder des Grafen Joseph Andrzej Z. (s. d.), polnischer Prälat, geb. im J. 1694, Bischof von Chelm seit 1739, Bischof von Krakau und Kanzler der Akademie seit 1747, gest. zu Warschau 16. Februar 1758.

Zaluski (Jozef, Graf), polnischer Staatsmann und Brigade-General, Curator der Jagellonischen Universität in Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 25. April 1866.

Zaluski (Josef Andrzej), Neffe des Grafen Andrzej Chrysostom Z. (s. d.), polnischer Prälat, geb. zu Selduck (Czaslicsee Insasen) 12. August 1702, Bischof von Kiew seit 24. December 1759, gest. zu Biew 9. Januar 1774*).

Zaluski (Josef Heinrich, Graf), polnischer General und Geschichtsschreiber, geb. im Schlosse Ogrow bei Krakau, 14. Juli 1787, gest. zu Krakau 26. April 1866.

Zaluski (Karol, Graf), Bruder des Grafen Josef Heinrich Z. (s. d.), polnischer Staatsmann, Landmarschall in Lithauen, geb. zu Warschau 25. Januar 1794, gest. zu Lemberg (Galizien) 28. November 1845.

Zaluski (Martin), polnischer Prälat, geb. zu Warschau im J. 1699, Kron-Grossrecretair, Weltbischof und gefürteter Probst zu Plock, gest. zu Warschau 11. Juli 1761.

Zaluzansky v. Zaluzan (Adam), böhmischer Arzt und Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 6. December 1613.

Zamagna (Bernardo), dalmatinischer Dichter, geb. 9. November 1735, gest. zu Zara (?) 20. April 1820.

Zambara (Bernardino), italienischer Physiker, Professor in Padua, zu Treviso um 1812, gest. zu Padua 7. Januar 1869.

Zambeccari (Caterina, Contessa), Tochter des Francesco, Conte Z. (s. d.), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1806, verm. 7. Januar 1854 mit Wilhelm Marsano (s. d.).

Zambeccari (Francesco, Conte), italienischer Aeronaut, Beamter der spanischen Dienste, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1756, verunglückt auf einer Luftfahrt 21. September 1812.

Zambelios (Spiridion), griechischer Bühnen-Dichter und Schriftsteller, geb. zu Sanct-Maura (Jonische Inseln) im J. 1787, gest. zu Athen (?) 27. Mai 1856.

Zambelios (Spiridion), Sohn des Joannes Z. (s. d.), geb. (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Sanct-Maura (Jonische Insel) im J. 1828.

Zambelli (Andrea), italienischer Gesehichtsschreiber, Professor am Kaiserlichen Lyceum in Venedig, geb. zu Lonato (Lombardei) im J. 1794.

Zamberti (Carlo), italienischer Jesuit, geb. zu Piacenza im J. 1596, gest. zu Faenza (Kirchenstaat) 27. April 1650.

Zamboni (Giuseppe), italienischer Physiker, geb. zu Venedig im J. 1775, gest. zu Verona (Lombardei) 25. Juli 1846.

Zamboni (Niccolò **Petrini**), italienischer Opern-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 2. November 1801.

Zamet (Sébastien I.), italienischer Finanzmann im Dienste König Heinrich IV. von Frankreich (s. d.), geb. zu Lucca um 1550, verm. seit 1581 mit Madeleine le Clerc du Tremblay, gest. zu Paris 14. Juli 1614.

Zamet (Sébastien II.), Sohn des Sebastian I. Z. (s. d.), französischer Prälat, geb. um 1586, Bischof von Langres (Haute-Marne) seit 1615, gest. daselbst 2. Februar 1655.

Zamlich (Anton), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wien, geb. zu Wien 6. September 1772, gest. daselbst 21. Januar 1818.

Zamminer (Friedrich Georg Karl), deutscher Physiker, Professor in Giessen, geb. zu Stettin 26. October 1817, gest. daselbst 15. August 1858.

Zamora (Antonio dr), spanischer Bühnendichter, Kammerherr Königs Philipp's V. (s. d.), zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts.

Zamoyska (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Andrzej Zamoyski (s. d.), geb. im J. 1774, verm. seit 1794 mit dem Fürsten Alexander Sapieha (s. d.), Witwe seit 1812, gest. zu Paris 26. November 1859.

Zamoyska (Coelestine Griselda, Gräfin), Tochter des Grafen Andrzej Zamoyski (s. d.), (Geburtsjahr

*) Lorenzo Venier (s. d.) hat gegen sie zwei blutige Satyren verfasst, die unter dem Namen dieses Dichters angeführt sind.

*) Geb. zu Altona (Holstein) 15. November 1805.

**) Athenaeus (s. d.) citirt in seinem Buche seiner „Deipnosophisten“ eines jener Gesetze, welches bei Todesstrafe den Historiker verbot und daselbe nur auf Aussagen des Arztes als Heilmittel gestattete.

*) Mit Aufopferung seines beträchtlichen Vermögens hatte er eine Bibliothek von 230,000 Bänden zusammengebracht, die er im J. 1748 in Warschau zu öffentlichem Gebrauche stiftete. Dieser Bücherschatz, den er der polnischen Nation vermachte, wurde 1795 der kaiserlichen Bibliothek in Petersburg einverleibt.

Digitized by Google

unbekannt), verm. seit 1825 mit dem Grafen Titus Adam Działynski (s. d.), Witwe seit 12. April 1861.

Zamoyska (Hedwig, Gräfin), Tochter des Grafen Andrzej Z. (s. d.), geb. 9. Juli 1806, verm. 19. December 1825 mit den Fürsten Leo Sapieha (s. d.).

Zamoyski (Andrzej, Graf), polnischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Grosskanzler des Königs Stanislaus August (s. d.), geb. zu Biezun (Palatinat Plock) im J. 1716, verm. seit . . . mit der Prinzessin Constantia Czartoryska, gest. zu Zamosk 10. Februar 1792*).

Zamoyski (Jan, Graf), Sohn des Grafen Thomas Z. (s. d.), im . . . Regimente Sobieskis in Sandomir, geb. im J. 1630, verm. seit 1657 mit Marie Casimire de Lagrange d'Arquien, gest. zu Warschau 2. April 1695.

Zamoyski (Jan Savins), polnischer Staatsmann und Feldherr, geb. zu Skokow, bei Chełm, 1. April 1641, Kron-Grosskanzler des Königs Stephan Báthory (s. d.), und Stifter der Akademie in Zamosk**), gest. zu Zamosk 3. Juni 1605.

Zamoyski (Janus, Graf), Sohn des Grafen N . . . Z., (Geburtsjahr unbekannt), Woiwode von Podolien, verm. seit . . . mit der Prinzessin Louise Ponintowska (s. d.), Witwer seit 10. Februar 1791, gest. . . .

Zamoyski (Stanislaw Kotska Franz Reinhold, Graf), Sohn des Grafen Andrzej Z. (s. d.), polnischer Staatsmann, Präsident des Senats, geb. zu Warschau 13. Januar 1775, verm. 20. April 1800, Witwer (Mai 1798 mit der Prinzessin Zofia Czartoryska (s. d.), Witwer seit 28. Februar 1838, gest. zu Wien 2. April 1856.

Zamoyski (Thomas, Graf), Sohn des Grafen Jan Savins Z. (s. d.), polnischer Staatsmann und Feldherr, Palatin von Podolien und Grossiegelbewahrer König Wladislaws VI. (s. d.), geb. im J. 1595, verm. seit 1620 mit Katharina Ostrogska, gest. zu Warschau im J. 1638.

Zampieri, bekannt u. d. Namen „Domenichino", (Domenico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 21. October 1581, gest. zu Neapel 15. April 1641.

Zanardi (Michele), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Urgnano (Diöcese Bergamo) 18. Juli 1570, gest. zu Mailand im J. 1642.

Zanardi (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Forlivero 4. Mai 1766, Bischof von Gualtalla seit 21. November 1836, gest. zu Tivoli 1841.

Zanchi (Girolamo), italienischer Theolog (Protestant) und Pädagog, erster Rector der Schule in Neustadt (Pfalz), später Professor in Heidelberg, geb. zu Alzano, bei Bergamo (Lombardei), 2. Februar 1516, gest. zu Heidelberg 19. November 1590.

Zander (N. . . N. . .), deutscher Rechtsgelehrter, Chef-Präsident des ostpreussischen Tribunals und Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 14. April 1868.

Zander (Friedrich Theodor), deutscher Arzt, geb. zu Solingen, bei Düsseldorf am Rhein, 1. September 1805.

Zandonescghi (Luigi), italienischer Bildhauer des neunzehnten Jahrhunderts, geb. zu Venedig (Daten unbekannt).

Zandomeeghi (Pietro), italienischer Maler, geb. zu Venedig um . . . gest. daselbst 24. October 1866.

Zandt (Leopold, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Maximilian v. Z. (s. d.), geb. 28. April 1784, verm. seit . . . mit der Freiin Antonie v. Cosnitz (s. d.), gest. zu München im J. 1860***).

Zandt (Maximilian, Freiherr v.), bayerischer General der Cavalerie, geb. zu Düsseldorf am Rhein 21. October 1778, verm. seit . . . mit der Reichsfreiin Emilie v. Reinach-Steinbrunn (s. d.).

Zandt (Jakob Friedrich Theodor), deutscher Pädagog, . . . ländischer Kirchenrath und Director des Lyceums in Karlsruhe, geb. zu Tegernau (Grossherzogthum Baden) 7. November 1769, gest. zu Karlsruhe 22. April 1845.

Zander (Karl Gabriel), deutscher Theolog, Pastor in Kesselsdorf, bei Dresden, geb. zu Nossen (Sachsen) 24. November 1734, gest. zu Kesselsdorf 15. Februar 1821.

Zanetti (Antonio Maria, Conte), italienischer Kunstfreund, geb. zu Venedig um 1680, gest. daselbst im J. 1767.

Zanetti (Francesco), italienischer Opern-Componist, geb. zu Volterra (Toscana) um 1740, gest. zu London im J. 1790.

Zang (Christoph Bonifacius), deutscher Chirurg, k. k. Feldschlosser und Professor in Wien, geb. zu Frickenhausen (Unterfranken) im J. 1772, gest. zu Wien 10. September 1835.

*) Siehe Witwe starb zu Wien 19. Februar 1796.

**) Gestiftet um 15. Mai 1594.

***) Seine Witwe starb 14. August 1854.

Zang (Johann Heinrich), deutscher Musiker, Cantor in Mainstockheim (im Würzburgischen), geb. zu Blasienzell (Sachsen-Gotha) 15. April 1732, gest. im Julius-Hospitale zu Würzburg 18. August 1811.

Zangari (Amadio), italienischer Prälat, geb. zu Rimini 1. Juni 1806, Bischof von Civita-Castellana, Orte und Gallese 14. April 1848, Bischof von Macerata und Tolentino (Kirchenstaat) seit 5. September 1851.

Zangen (Karl Erdmann), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Dresden, geb. zu Dresden 14. Februar 1768, gest. daselbst 5. Mai 1829.

Zangeri (Gottfried), deutscher Physiker und Leibarzt des Erzherzog Franz Karl (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schönbrunn, bei Wien, 25. Juni 1847.

Zangiacomi (Joseph, Baron), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Nancy (Menrthe) 19. März 1756, Procureur-Syndicus von Nancy seit 9. Juli 1792, Mitglied des öffentlichen Sicherheits-Ausschusses seit 9. Juli 1792, Substitut des Cassationshofs seit 25. Januar 1795, Rath am Cassationshofe seit 8. April 1800, Staatsrath seit 1830, Pair von Frankreich und Baron seit 11. October 1832, gest. zu Paris 12. Januar 1846.

Zangmeister (Johann Leonhard), deutscher Theolog, Stadtpfarrer in Memmingen (Bayern), geb. im J. 1764, gest. zu Memmingen 10. April 1823.

Zanner (Ignaz Constantin Jesui, Philolog und Mathematiker, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Eichstädt (Bayern) im J. 1725, gest. zu Freiburg 10. August 1801.

Zannichelli (Giovanni Girolamo), italienischer Arzt, Botaniker und Chemiker, geb. zu Modena 26(?) April 1662, gest. zu Venedig 11. Januar (oder Februar) 1729.

Zannini (Giovanni Battista), italienischer Statsökonom, geb. im J. 1812, gest. zu Belluno (Venezien) 31. Mai 1866.

Zannini (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) seit 30. März 1854, gest. (vor 1856?).

Zanobelli (Giovanni), italienischer Arzt, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1700, gest. daselbst 1766.

Zanobini (Giovanni Girolamo), italienischer Arzt, Botaniker und Chemiker, geb. zu Modena 26(?) April 1663, gest. zu Venedig 11. Januar (oder Februar) 1729.

Zannini (Giovanni Battista), italienischer Statsökonom, geb. im J. 1812, gest. zu Belluno (Venezien) 31. Mai 1866.

Zannini (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) seit 30. März 1854, gest. (vor 1856?).

Zanobelli (Giovanni), italienischer Arzt, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1700, gest. daselbst 1766.

Zanobini (Giovanni), italienischer Architect, Bibliothekar an der Magliabechiana in Florenz, geb. zu Florenz 29. März 1774, gest. 13. August 1832.

Zanowich (Stiepan), albanesischer Abenteurer, der sich für den Kaiser Peter III. von Albanien ausgab, Schriftsteller in französischer Sprache, geb. zu Pastrovicio (Albanien) 18. Februar 1751, gest. in Frankreich (Daten unbekannt).

Zanoni (Bernardino, italienischer Jesuit, geb. zu Reggio (Königreich Neapel) im J. 1533, gest. zu Genua 28. März 1600.

Zanoni (Giacomo), italienischer Botaniker, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Montecchio (Herzogthum Reggio) 16 (?) März 1615, gest. zu Bologna 24. August 1729.

Zanotti (Ercole Maria), Bruder des Francesco Maria und des Giovanni Pietro Cavazzoni Z. (s. d.), italienischer Jurist, Secretär an der Petronius-Kirche in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Paris im J. 1684, gest. zu Bologna 13. September 1763.

Zanotti (Eustachio), Sohn des Giovanni Pietro Cavazzoni Z. (s. d.), italienischer Astronom, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 27. November 1709, gest. daselbst 15. Mai 1782.

Zanotti (Francesco Maria), italienischer Dichter, Philosoph und Mathematiker, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 6. Januar 1692, gest. daselbst als Präsident der Universität 25. December 1777.

Zanotti (Giovanni Pietro Cavazzoni), italienischer Maler, Dichter und Kunstschriftsteller, geb. zu Paris 3. October 1674, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 29. December 1765.

Zantedeschi (Francesco Antonio), italienischer Naturforscher des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Zanth, ursprünglich Abraham Zadig (August Theodor), deutscher Arzt, Leibarzt der Königin Katharina von Westphalen (s. d.), geb. zu Breslau 7. Mai 1792, verm. zu Lissa (Grossherzogthum Posen) 16. Februar 1835.

Zanth (Karl Ludwig v.), deutscher Architekt, württembergischer Hofbaumeister, Erbauer der Villa Wilhelma bei Cannstatt, geb. zu Breslau 6. August 1796, gest. zu Stuttgart 6. October 1857.

Zanthier (Sophie Henriette Auguste v.), Tochter des Otto Friedrich v. Z., geb. aus dem Jäger hofe bei Augustenburg 10. November 1729, verm. seit . . . mit Rudolph v. Buenau (s. d.), Witwe seit 19. Januar 1760, zum zweiten Male verm. seit 19 Februar 1781 mit dem Grafen Adolph Heinrich v.

*) Sollen und darem sehr gesucht ist sein „Alcoran des princes".

Schoenberg (s. d.), gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Zapata (Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Madrid im J. 1552, Erzbischof von Burgos und Cardinal seit . . . , gest. zu Burgos 23. April 1635.

Zapata (Rodriguez), spanischer Staatsmann, geb. zu Calatayud (Aragon) um 1630, gest. daselbst 1. October 1701.

Zapf (Georg Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, kurmainzer Geh. Rath, geb. zu Nördlingen (Bayern) 28. März 1747, gest. zu Augsburg (Bayern) 29. December 1810.

Zapf (Gottfried), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Erfurt (Thüringen) 4 Mai 1628, gest. zu Jena 23. Juli 1664.

Zapf (Nikolaus), deutscher Theolog und Philolog, General-Superintendent und Hofprediger in Weimar, geb. zu Mieritz (Schwarzburg) 11. Februar 1691, gest. zu Weimar 29. August 1672.

Zapfe (Wilhelm), deutscher Arzt, kurbaierischer Leibmedicus und Hofrath, geb. um 1644, gest. zu Dresden 19. Januar 1720.

Zapolya (Barbara, Königin von Polen, Tochter des Stephan Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1512 mit König Sigismund I. von Polen (s. d.), gest. 2. October 1515 (nicht 1525, wie Bischon, N. H. sagt) unter ihrem Vornamen Barbe angeht.

Zapolya (Janos I.), König von Ungarn, Sohn des Stephan Z. (s. d.), geb. 21. Juni 1487, verm. seit 1511 mit Prinzessin Isabella von Polen*), gest. zu Mühlenbach 21. Juli 1540.

Zapolya (Janos II. Zsigmund), Prinz von Siebenbürgen, Sohn des Königs Janos I. Zapolya von Ungarn (s. d.), geb. zu Ofen 7. März 1540, gest. zu Smihwiesenburg (Ungarn) 12. März 1571.

Zapolya (Stephan), ungarischer Feldherr des Königs Janos Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Statthalter von Oesterreich seit . . . , gest. 20. Jan. 1499.

Zappi (Giovanni Battista Felice), Italienischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Imola (Kirchenstaat) 3. September . . . , mit Faustina Maratti, gest. zu Rom im J. 1719.

Zarzoza (Ignacio), mexikanischer General, geb. zu Puebla 1. Februar 1829, gest. 5. September 1862.

Zarate (Francisco Lopez de), spanischer Dichter, geb. zu Logroño (Biscaya) um 1588, gest. in Madrid 5. März 1658.

Zarbl (Joseph Baptist), deutscher Theolog, Stadtpfarrer zum h. Jodokus in Landshut (Bayern), geb. zu Ergerting (Bayern) 7. Juni 1784.

Zarbula (Joseph), deutscher Philolog (Germanist), Professor in Leipzig, Herausgeber des „Literarischen Centralblatts", geb. zu Zahrensdorf, bei Schwerin (Mecklenburg-Schwerin), 7. Juli 1805.

Zarone (Tommaso), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Caani Versano (Diöcese Teano) 11. Januar 1740, Bischof von Carinola (Königreich Neapel) seit 4. Juli 1794, gest. zu Carinola 1. Juli 1798.

Zartmann (Andreas Joseph Maria), deutscher Arzt, geb. zu Bonn am Rhein 1. November 1801.

Zartmann (Johann Ludwig), Bruder des Andreas Joseph Maria Z. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Bonn am Rhein 1. August 1805.

Zastrow (Johann Ulrich), Sohn des Ulrich Z. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Rath, geb. zu Freiburg (Breisgau) im J. 1621, gest. daselbst 27. April 1670.

Zastrow (Ulrich), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Rath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Constanz am Bodensee am 1461, gest. zu Freiburg im J. 1535.

Zastrau (Daniel Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Elisabethkirche in Breslau, geb. zu Breslau 8. Januar 1805.

Zastrow (Dorothea v.), Tochter des preussischen Generals N . . . N . . . v. Z. (s. d.), geb. 12. September 1791, verm. seit . . . mit dem Reichsfreiherrn Christian Heinrich Karl Eduard v. Voelderndorff-Waradein (s. d.), gest. 28. September 1836.

*) Tochter König Sigismund's I. (s. d.) gest. 30. September 1504.

Digitized by Google

Zastrow (Friederike Mathilde v.), Schwester der Dorothea v. Z. (z. d.), geb. 29. September 1803, vermeit ... mit dem Reichsfreiherrn Christian Heinrich Karl Edmund v. Veeldendorff-Warzdein (z. d.), Witwe seit 12. September 1847.

Zastrow (Ludwig v.), Sohn des Bernhard Christoph v. Z. (z. d.), kurhannoverscher General der Infanterie und Commandant von Stade (Hannover), geb. im J. 1681, gest. daselbst 29. Januar 1761.

Zastrow (N.... N.... v.), preussischer General der Infanterie und Gouverneur von Neuchâtel (Schweiz), (Daten unbekannt).

Zanli (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Faenza (Kirchenstaat) 25. November 1743, Cardinal seit 8. März 1816, † im J. 1821.

Zanner, Edler von **Pelpalan** (Franz), tyroler Bildhauer, geb. zu Kaums (Oberinnthal) im J. 1746, gest. zu Wien 3. März 1797.

Zanner (Judas Thaddäus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Salzburg, geb. auf dem Bauerngute Zanm (Fürstenthum Salzburg) 16. October 1750, gest. zu Salzburg 10. Mai 1815.

Zaunschliffer (Otto Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 9. März 1653, gest. zu Marburg 28. Februar 1729.

Zauper (Joseph Stanislaus), böhmischer Schulmann, Mathematiker und Physiker, Prälat des Gymnasiums in Pilsen (Böhmen), geb. zu Dux (Böhmen) 18. März 1784, gest. zu Pilsen 30. December 1850.

Zauper (Andreas), deutscher Philosoph, Lehrer an der Militär-Akademie in Mariabrunn bei München 27. December 1747, gest. daselbst 1. Juli 1796.

Zauschner (Johann Baptist Joseph), böhmischer Arzt und Naturforscher, Vorsteher der botanischen k. k. Naturalien-kabinets in Prag, geb. zu Prag im J. 1737, gest. daselbst 16. September 1799.

Zavarroni (Angelo), italienischer Bibliograph des achtzehnten Jahrhundertes, (Daten unbekannt).

Zawadowsky (Piotr, Graf), Sohn eines russischen Geistlichen, geb. in der Ukraine um ..., Günstling der Kaiserin Katrina II. von Russland (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath, Senator und Chef der Bank, verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth (?) Apraxin (s. d.), Findelsohn unbekannt).

Zawadsky (Alexander Johann Antonj), deutscher Physiker, Professor in Przemysl, geb. zu Bielitz (Oesterreichisch-Schlesien) 6. Mai 1798.

Zawisza zu Domorowo und Gasthow, genannt der Schwarze, bekannt n. d. Zunamen Polens Bayard, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Grafin Barbara v. Radziwiłowska (s. d.), gefallen im Kriege gegen die Türken, zwischen Nissa und Nikopolis, 14. October 1419.

Zawrtal (Wenzel), böhmischer Tanz-Componist, k. k. Militair-Kapellmeister, geb. zu Kuhlow 22. Januar 1824.

Zdeckauer (Joseph ?), Sohn des Moritz Z. (s. d.), böhmischer Arzt, Leibarzt des Kaisers Alexander II. Nikolajewitsch von Russland (s. d.), geb. zu Prag um 1820.

Zdeckauer (Moritz), böhmischer Finanzmann, israelitischer Abkunft, geb. zu ... 1774, gradelt mit dem Prädicate Ritter v. Trenkron seit ..., gest. zu Prag 7. Juli 1845.

Zdik (Heinrich), Sohn des böhmischen Chronisten und Prager Domdechanten Cosmas (s. d.), Bischof von Olmütz (Mähren) seit 1126, gest. daselbst 25. Juni 1150.

Zea (Francisco Antonio), amerikanischer Diplomat, Gesandter der Republik Columbia in London, auch bekannt als Botaniker, geb. zu Medellin (Neu-Granada) im J. 1770, gest. zu Bath (Somersetshire) 28. November 1822.

Zea-Bermudez (Francisco), spanischer Diplomat, Gesandter in Petersburg, Konstantinopel, Dresden und London, geb. zu Malaga um 1772, gest. zu Paris 5. April (oder Juli) 1850.

Zea-Bermudez, Conde de Colombi (Salvadore), spanischer Diplomat, Gesandter in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 31. October 1852.

Zeaemann (Georg), deutscher Theolog, Professor in Lauingen, später Superintendent in Stralsund (Pommern), geb. zu Hornbach (Zweibrücken) 17. Mai 1580, gest. zu Stralsund 7. October 1638.

Zecchi (Giovanni), italienischer Arzt, Leibmedikus des Papstes Clemens VIII. (s. d.), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1534, gest. zu Rom 2. December 1601.

Zecchinelli (Giovanni Maria), italienischer Arzt, geb. zu Gran-Torre, bei Padua, im J. 1776, gest. zu Padua 18. Februar 1841.

Zech (August Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Bernhard v. Z. (s. d.), kursächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Dresden 8. September 1719, verm. 18. August 1746 mit Karoline Wilhelmine v. Pflug*), geschieden seit 29. November 1765, wiedervereint 9. April 1766 mit der Frein Louise Christiane Dorothea v. Zech **), gest. zu Merseburg 1. April 1795.

Zech (Bernhard, Reichsgraf v.), Sohn des Bernhard, Edlen v. Z. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath und Conferenz-minister, geb. zu Dresden 5. December 1681, verm. 21. Mai 1708 mit Johanna Susanna v. Jobin, Witwe seit 11. December 1727, gest. zu Dresden 4. October 1741.

Zech (Bernhard, Edler v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Weimar 31. August 1649, in den Reichsfreiherrstand erhoben seit 1708, verm. 26. October 1680 mit Regine Elisabeth v. Dudersstadt (s. d.), gest. zu Dresden 21. März 1720.

Zech (Christian Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Bernhard v. Z. (s. d.), geb. 22. November 1713, verm. 16. October 1736 mit Karl Gottlob v. Ende (s. d.), Witwe seit 2. November 1771, gest. zu Hamburg 14. April 1784.

Zech (Ludwig Adolph, Freiherr v.), Sohn des Bernhard, Edlen v. Z. (s. d.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Conferenz-minister zu Wien, geb. 28. Juli 1683, verm. 8 (?) Mai 1706 mit Johanna Charitas Winkler, Witwer seit 2. December 1708, wiedervermählt 14. Januar 1709 mit Christiana Florence du Kreger v. Sternau (s. d.), verwitwete Witwer seit 30. April 1728, zum dritten Male verm. seit ... mit Christiana Dorothea v. Stangen, gest. 2. Mai 1760.

Zech (Wilhelm Ernst, Edler v.), Sohn des Bernhard v. Z. (s. d.), kursächsischer Kammer- und Consistorialrath zu Merseburg und Canonicus zu Zeitz (Provinz Sachsen), geb. zu Dresden 1690, verm. seit ... mit Johanna Friederike Trier (s. d.), Witwer seit 28. April 1748, gest. 18 (?) September 1758.

Zech (Chrysogonus), deutscher Benedictiner-Mönch und Musiker, geb. zu Aichach im Isarkreise (Bayern) 3. April 1728, gest. zu Tegernsee, bei München, im J. 1803.

Zech (Georg Veit), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ulm (Württemberg) 10. December 1630, gest. daselbst 23. November 1689.

Zech (Julius), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart 24. Februar 1821.

Zech (Paul Heinrich), Bruder des Julius Z. (s. d.), deutscher Geometer, geb. zu Stuttgart 12. Juni 1828.

Zechendorf (Johannes), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Schneeberg (Sachsen), später in Zwickau (Sachsen), geb. zu Leipzig, bei Meissen, im J. 1580, gest. zu Zwickau 1. December 1630.

Zedler (Johann Heinrich), deutscher Buchhändler, preussischer Commerzienrath, Verleger des grossen „Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste" (Leipzig 1731—1750, 60 Bände, Fol., Supplemente, Leipzig 1751—54, 4 Bände, Fol.), geb. zu Breslau 7. Januar 1706, gest. zu Leipzig (um 1760).

Zedlitz (Heinrich Adolph Freiherr v.), Tochter des Freiherrn Friedrich v. Z., geb. 3. Januar 1752, verm. 16. März 1750 mit dem Reichsgrafen Georg Ludwig v. Nostitz (s. d.), Witwe seit 7. Januar 1798, wiedervermählt 2. October 1761 mit Julius Ferdinand v. Truetzschler (s. d.), gest. zu Zessel 10. Juni 1775.

Zedlitz (Joseph Christian, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. zu Johannisberg (Oesterreichisch-Schlesien) 28. Februar 1790, gest. zu Wien 16. März 1862.

Zedlitz (Karl Abraham, Freiherr v.), preussischer Minister des geistlichen, Unterrichts- und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Schwarzwalde, bei Landshut (Schlesien), 4. Januar 1731, gest. auf seinem Gute Kapsdorf (Schlesien) 18. März 1793 ***).

Zedlitz (Martin), böhmischer Prälat, geb. im J. 1612, Abt zu Emaus, in Prag, seit 1704, gest. daselbst 14. Juni 1720.

Zedlitz (Wenzeslaus v.), deutscher Staatsmann, Landeshauptmann der Fürstenthümer Liegnitz und Brieg, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 28. Juni 1551, gest. daselbst 22. April 1613.

Zedlitz-Neukirch (Anna Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Julius v. Z.-N., geb. 2. April 1685, verm. 24. November 1699 mit dem Reichsgrafen Johann Heinrich v. Hochberg (s. d.), gest. 3. April 1724.

Zedlitz-Neukirch (Leopold Ernst Ludwig, Freiherr v.), deutscher Geograph und Statistiker, geb. auf dem Schlosse Tiefhartmannsdorf (Schlesien) 7. Juli 1792, gest. zu Berlin (nach 1860).

Zedwitz (C.... E....), schwedischer Dichter, geb. im J. 1805, gest. zu Upsala 9. März 1839.

Zeh (Albert), deutscher Landschaftsmaler, geb. um ..., gest. zu Dresden 2. April 1865.

Zehe (Bernhard), deutscher Theolog, hirschhöfischer Kaplan in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 20. November 1822.

Zehelein (Justus Friedrich), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Neustadt a. d. Aisch (?) April 1760, gest. zu Neustadt am Culm 13. Mai 1802.

Zehelein (Michael Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, ausserordentlicher Gesandter Hofkammerrath, zu Dachaburg, bei Neustadt an der Aisch 2. November 1720, gest. daselbst (?) 10. April 1796.

Zehentner (Paul), tyroler Jesuit, Hofprediger in Wien, geb. zu Innsbruck im J. 1689, gest. zu Millestadt 14. September 1648.

Zehfuss (Johann Georg), deutscher Mathematiker, Privatdocent in Heidelberg, geb. zu Darmstadt 10. April 1832.

Zehl (Karl Gustav), deutscher Rupferstecher, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 30. März 1840.

Zehler (Georg), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig um ..., gest. daselbst 18. Juni 1605.

Zehmen (Eleonore Elisabeth v.), Tochter des kursächsischen Geh. Rathe Johann Georg v. Z., geb. zu Leipzig 19. November 1707, verm. 12. September 1727 mit dem sächsischen Reichsgrafen Gottlob Friedrich v. Gersdorf (s. d.), Witwe seit 24. November 1751, gest. zu Creba 8. November 1755.

Zehmen (Johann Anton, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. 25. November 1715, Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 27. März 1781, gest. zu Eichstädt 23. Juni 1796.

Zehmen (Karl v.), deutscher Prälat, Weihbischof von Ermeland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. December 1798.

Zehmen (Karl Heinrich Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsforscher, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Dresden 10. October 1772, gest. daselbst 19. Januar 1850.

Zehmen (Ludwig Eduard Victor v.), Sohn des Karl Heinrich Ferdinand v. Z. (s. d.), deutscher Agronom, k. sächsischer Regierungsrath, Mitglied der Sächsischen ersten Kammer und des nordeutschen Reichstags, geb. 2. Februar 1812.

Zehner (Joachim), deutscher Theolog, Generalsuperintendent und Oberhofprediger in Gotha zu Themar (Thüringen) 28. April 1566, gest. zu Schleusingen (?) 29. Mai 1612.

Zehner (Samuel), Sohn des Joachim Z. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Schleusingen, geb. zu Suhla (Thüringen) 4. Mai 1594, gest. zu Schleusingen 27. April 1655.

Zehlich (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Generalsuperintendent und Oberhofprediger in Weimar, später Propst an der Schlosskirche und Professor in Wittenberg, geb. im Dorfe Möllbis, bei Leipzig, 28. Juni 1677, gest. zu Wittenberg 24. Juni 1748.

Zehlich (Heinrich August), deutscher Geschichtsschreiber und Archäolog, renmatischer Bibliothekar, geb. zu Merseburg 22. Juni 1729, gest. zu Gera (Vogtland) 30. März 1787.

Zeibig (Johann Gottfried), deutscher Stenograph und Bibliograph, Vorstand des Leo k. sächsischen Stenographen-Instituts in Dresden, geb. zu Dresden 22. Juli 1819.

Zeibich (Karl Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Eilenburg (Provinz Sachsen) 19. Juli 1717, gest. zu Wittenberg 5. August 1763.

Zeidler (Adam), deutscher Jesuit, geb. zu Hamburg 22. September 1640, gest. zu Prag 22. April 1698.

Zeidler (Christian), deutscher Philolog und Dichter, Canter in Eisenach (Thüringen), geb. zu Bonneburg, bei Altenburg, um ..., gest. zu Eisenach 21. August 1707.

Zeidler (Heinrich Basilius), Sohn des Johann Z. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor primarius in Wittenberg, geb. zu Bautzen (Lausitz) 25. Januar 1640, gest. zu Wittenberg 15. April 1702.

Zeidler (Johann), deutscher Theolog, Pastor pri-

*) Von ihm bei die Reiterstatue Kaiser Joseph's II. auf dem Josephsplatze in Wien.

**) Geb. zu Leipzig 19. November 1730.

***) Geb. 20. April 1740.

****) Er war's, zu dem Friedrich der Grosse die nicht gesagt: „Vor allen Dingen müsse ihr, lieber Zedlitz, dafür sorgen, gute Schulmeister zu erziehen, denn so lange diese schlecht sind, helfen alle meine Edicte nichts."

Digitized by Google

marius in Bautzen (Lausitz), geb. zu Kamenz am ..., gest. zu Bautzen 25 (?) April 1640.

Zeidler (Johann Ernst), deutscher Arzt und Mathematiker, Ober-Inspector des physikalischen Salons in Dresden, (früher Professor in Wittenberg), geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1720, gest. zu Dresden 7. Januar 1784.

Zeidler (Johann Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Sonnenburg (Neumark) 24. April 1796.

Zeidler (Johannes), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Lemberg (Daten unbekannt).

Zeidler (Karl Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter und Biograph, geb. zu Nürnberg 24. September 1719, gest. daselbst 15. März 1786.

Zeidler (Maximilian), deutscher Musikus, Kapellmeister an der Marienkirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 22. Mai 1680, gest. daselbst 19. September 1745.

Zeidler (Melchior), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg im J. 1629, gest. daselbst 10. December 1686.

Zeiher (Johann Ernst), deutscher Arzt und Mechaniker, Professor in Wittenberg, geb. zu Wesselfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1720, gest. zu Wittenberg 7. Januar 1784.

Zeiler (Georg), deutscher Theolog, Domprediger in Augsburg (Bayern), geb. im J. 1736, gest. zu Augsburg 24. September 1800.

Zeiller (Franz Aloys, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, Freies des deutsten-Faculty, einer der Hauptredacteure des österreichischen Civil-Gesetzbuchs, geb. zu Gratz (Steyermark) 14. Januar 1751, gest. zu Hietzing, bei Wien, 23. August 1828.

Zeiller (Martin), deutscher Topograph, geb. in der Steyermark 17. April 1589, gest. 6. October 1661.

Zeiner (Anna), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburg-Theaters, geb. um ..., gest. zu Wien 30. April 1861.

Zeipel (Carl Samuel Fredrik v.), schwedischer Dichter, geb. zu Schönberga 14. März 1795, gest. zu Lingobacke-Pappersbruk (Upland) 12. Februar 1849.

Zeipel (Ewald Victor Ehrenhold), schwedischer Mathematiker, Professor in Lund, geb. zu Järlasa (Upland) 7. August 1823.

Zeis (Christian August Valerius), Sohn des Christian Heinrich Valerius Z. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 9. Juli 1774, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Zeis (Christian Heinrich Valerius), deutscher Schriftsteller (?), Ober-Consistorial-Registrator in Dresden, geb. zu Schlettau, bei Annaberg (Erzgebirge), 21. April 1731, gest. zu Dresden 15. September 1812.

Zeis (Christian Karl Gottfried), Bruder des Christian August Valerius Z. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Sommadorf, bei Dresden, geb. zu Dresden 15. März 1769, gest. zu Sommadorf.

Zeis (Christian Samuel Benjamin), deutscher Theolog, Pastor in Olbernhau (Sachsen), geb. zu Schlettau, bei Annaberg (Erzgebirge), im J. 1752, gest. zu Olbernhau 9. Juli 1819.

Zeis (Eduard), deutscher Chirurg und Anatom, Oberchirurg am städtischen Krankenhause in Dresden, geb. zu Dresden um ..., gest. zu Dresden 28. Juni 1868.

Zeis (Matthaeus), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. in der Mark Brandenburg um ..., gest. zu Frankfurt an der Oder 17. September 1607.

Zeise (Heinrich L.), schleswiger Theolog, Prediger an der heiligen Geistkirche in Altona (Holstein), geb. zu Hadersleben (Schleswig) 28. März 1718, gest. zu Altona 16. März 1794.

Zeise (Heinrich H.), deutscher Schriftsteller und Naturforscher, geb. zu Kellinghusen (Holstein) 26. December 1793.

Zeise (William Christopher), dänischer Chemiker, geb. zu Slagelse 15. October 1789, gest. zu Kopenhagen 12. November 1847.

Zeisig (Adolph), deutscher Aesthetiker, geb. zu Ballenstedt (Anhalt-Bernburg) 24. September 1810.

Zeiske (Johann Gottfried), deutscher Schulmann, geb. 26. October 1686, gest. zu Dresden 27. August 1766.

Zeisold (Johannes), deutscher Physiker, Professor in Jena, geb. zu Gauren (Sachsen-Altenburg) 7. Juli 1599, gest. zu Jena 26. Juni 1667.

Zeissig (Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Eibenstock (Sachsen) im J. 1799, gest. daselbst 22. November 1837.

Zeisel (Hermann), deutscher Arzt, Professor in Wien, geb. zu Wien um 1812.

Zeitmann (Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt am Main 8. Januar 1770, gest. zu Babenhausen (Hessen-Darmstadt) im J. 1808.

Zel (Albrecht Jakob), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Stadthagen (Lippe), geb. zu Hamburg im J. 1700, gest. zu Stadthagen 6. März 1754.

Zelada (Francesco Saverio de), italienischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Rom (? 27. August 1717, Cardinal seit 19. April 1773, gest. in seiner Geburtsstadt 18. December 1801.

Zeleny (Franz), mährischer Jesuit, geb. zu Neutitein im J. 1721, eben. zu Kluttau 1. Februar 1765.

Zell (Karl), deutscher Philolog, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) im J. 1779.

Zell oder **Zellius** (Matthias), classer Schulmann, geb. zu Bayersberg im J. 1477, gest. zu Strasburg (Elsass) 3. Januar 1548.

Zeller (Albert), deutscher Arzt und Dichter, württembergischer Hofrath und Director der Irren-Heilanstalt in Winnenthal (Württemberg), geb. zu Heilbronn (Württemberg) 6. November 1804.

Zeller (Christian Heinrich), deutscher Pädagog, Gründer des Armenkinder-Instituts in Bunggen am Rhein, geb. zu Hofwyl (Schweiz), bei Tübingen, 29. März 1779, (Todesjahr unbekannt)

Zeller (Christoph), deutscher Theolog, württembergischer Hofprediger, Consistorialrath und Kanzler der Universität Tübingen, zu Breitenberg (Württemberg) 15. März 1605, gest. zu Tübingen 2. August 1679.

Zeller (Eduard), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Bern, später in Marburg, geb. zu Klein-Bottwar (Württemberg) 22. Januar 1814.

Zeller (Ferdinand), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. im J. 1812, gest. zu Salzburg 21. October 1866.

Zeller (Johann), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen (Württemberg) 5. Januar 1686, gest. zu Tübingen 7. April 1734.

Zeller (Johann Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Staatsminister, geb. zu Erdeborn (Grafschaft Mansfeld) 10. September 1765, gest. zu Stuttgart 11. März 1846.

Zeller (Johann Konrad), Bruder des Christoph Z. (s. d.), deutscher Theolog, württembergischer General-Superintendent und Abt des Klosters Bebenhausen (Württemberg), geb. zu Heidenheim (Mittelfranken) 4. Juli 1603, gest. zu Bebenhausen 12. März 1683.

Zeller (Julius Albrecht Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) um ..., in zu Malchin (Mecklenburg-Schwerin) 7. April 1791.

Zeller (Karl August Friedrich v.), deutscher Pädagog, württembergischer Staats- und Regierungsrath, geb. zu Heubeuerningen, bei Tübingen, 15. August 1774, gest. zu Stuttgart 24. März 1846.

Zeller (Konrad), schweizer Canon- und Landschaftsmaler, geb. zu Zürich im J. 1806, gest. daselbst 11. März 1866.

Zeller, Edler v. **Zellenberg** (Simon), deutscher Arzt, k. k. Rath und Leibchirurg, geb. zu Niederleisa (Nieder-Oesterreich) 13. Januar 1746, gestorben seit 1802, gest. zu Wien 4. Februar 1816.

Zelli (Giovanni Battista), Prälat, geb. zu Vetralle (Diöcese Viterbo) 14. November 1779, Bischof von Assisi (Kirchenstaat) seit ..., Bischof von Ascoli (Kirchenstaat) seit 2. Juli 1832, gest. zu Ascoli daselbst 1865).

Zellweger (Franz), schweizer Arzt, geb. zu Zürich um 1692, gest. daselbst im J. 1764.

Zelo (Domenico Maria), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 13. Januar 1803, Bischof von Aversa (Königreich Neapel) seit 23. März 1855.

Zelotti, bekannt u. d. Namen Battista di Verona (Giovanni Battista), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Verona (Venezien) um 1532, gest. daselbst (um 1592).

Zelst (Gertraud Hartzer v.), Tochter eines holländischen Rechters zu Zebien in der Provinz Zutphen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 21. August 1661 mit dem Grafen Ernst Wilhelm v. Bentheim (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Zelter (Karl Friedrich), deutscher Lieder-Componist, Gründer der ersten Berliner Liedertafel, Director der Singakademie, geb. zu Petzow, bei Potsdam, 11. December 1758, gest. zu Berlin 15. Mai 1832.

Zellner (Gustav Georg), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Ilzrolstein, bei Nürnberg, 16. September 1672, gest. zu Poppenreuth, bei Nürnberg, 24. Juli 1758.

Zellner (Johann Konrad), Bruder des Gustav Georg Z. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nürnberg um 1688, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, im J. 1720.

Zembsch (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Glauchau (im Schönburg'schen), geb. zu Culmbach (Franken) 5. Januar 1691, gest. zu Glauchau 18. Juli 1655.

Zembsch (Theodor Christian), deutscher Schulmann, Inspector am Pädagogium in Gross-Henersdorf (Lausitz), geb. zu Zauna (Voigtland) 23. Mai 1728, gest. zu Kleinwelka, bei Bautzen (Lausitz), 30. August 1805.

Zemo, recte Seul (Giovanni Battista), italienischer Steinschneider, Hofastrolog des Albrecht Wenzlaus Eusebius, Reichsgrafen v. Wallenstein (s. d.), (Daten unbekannt)*).

Zenckendorff Zimpel (August), deutscher Arzt, preussischer Geh. Hofrath, Brunnenarzt in Salzbrunn (Schlesien), geb. zu Jauer (Schlesien) 20. April 1776, gest. zu Salzbrunn 30. Juli 1857.

Zenker (Friedrich Ferdinand), deutscher Schulmann, der erste Rector der Annenschule in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1809, gest. daselbst 5. August 1833.

Zendrini (Antonio), italienischer Mathematiker, Professor am Lyceum in Venedig, geb. zu Venedig 2. April 1763, gest. daselbst 6. Mai 1839.

Zendrini (Bernardo I.), italienischer Mathematiker und Hydrauliker, geb. zu Saviore, bei Brescia (Lombardei) 7. April 1679, gest. daselbst 18. März 1747.

Zendrini (Bernardo II.), italienischer Dichter, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1820(?).

Zenetti (Johann Ernst v.), deutscher Staatsmann, geb. zu Wertingen im J. 1785, Regierungs-Präsident von Nieder-Bayern seit 1846, Minister des Innern im J. 1847, Regierungs-Präsident der Pfalz von 1849 bis 1850, gest. daselbst 5. December 1850.

Zenius (Olof), schwedischer Reehtsgelehrter, geb. zu Stockholm (?) 16. Februar 1772, gest. daselbst 12. Januar 1866.

Zenkel (Georg Peter), deutscher Philosoph, geb. zu Schwarzenbach an der Saale (im Bayreuthischen) 20. März 1717, gest. daselbst 14. December 1781.

Zenker (Friedrich Albert), deutscher Arzt, geb. zu Schleiz (Voigtland) 12. Mai 1773, gest. daselbst 22. Mai 1845.

Zenker (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Ober-Justizrath, geb. zu Ambach (Franken) 27. Januar 1766, gest. (nach 1812).

Zenker (Johann Ludwig), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 28. September 1798, gest. daselbst 10. Mai 1867.

Zenker (Jonathan Karl), deutscher Arzt und Naturforscher, sachsen-weimarischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Remda, bei Weimar, 1. März 1789, gest. zu Jena 6. November 1857.

Zenneck (Julius), deutscher Orientalist des neunzehnten Jahrhunderts, Professor in Jena, (Daten unbekannt).

Zenneck (Ludwig Heinrich), deutscher Canonier und Naturforscher, geb. zu Tübingen 13. September 1779, gest. zu Stuttgart 4. Januar 1869.

Zenneck (Philipp Jakob), deutscher Theolog, Pfarrer zu Hofwyl (Württemberg), geb. zu Stuttgart (Württemberg) 19. April 1709, gest. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 28. März 1795.

Zenner (Franz), deutscher Prälat, geb. zu Wien im J. 1811, Bischof von Sarepta in part. seit 17. Februar 1851, Hilfsbischof von Wien, (Todesjahr unbekannt).

Zenner (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog, geb. zu Altenburg im J. 1656, gest. zu Leipzig 11. Februar 1721.

Zeno (Apostolo), italienischer Dichter, kaiserlicher Hofpoet, geb. zu Venedig 11. December 1668, gest. daselbst 11. November 1750.

*) Er behauptete, dass jedes Jahr unter dem Einflusse eines der sieben Planeten stehe. Diese sieben Planeten sind:

Planeten-Tafel.	
1) ☉	Sonne,
2) ☽	Mond,
3) ☿	Merkur,
4) ♂	Mars,
5) ♄	Saturn,
6) ♃	Jupiter,
7) ♀	Venus.

Nach jetzt findet man in alten Kalendern die Uebersicht der alten Aberglauben. In diesem Jahre regiert z. B. die Venus. Um nun zu erforschen, welcher jener sieben Planeten der Hauptregent irgend eines Jahres ist, hat man nach Zemo's und anderer Astrologen Anweisung weiter nichts zu thun, als dieses Jahr, z. B. 1868, durch die Planetenzahl 7 zu dividiren: (siehe Beispiel.) Die Zahl des Restes, d. h. die Zahl 4, in der Planeten-Tafel aufgesucht, zeigt, dass Jupiter der Beherrscher des Jahres 1868 ist.

7	1868 | 266
	13
	46
	42
Rest:	4

**) Er hat Beurich Heine's „Buch der Lieder" ins Italienische übersetzt.

Digitized by Google

Zeno (Bathäa), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit ..., gest. zu Venedig im J. 1501 *).

Zeno (Carlo), italienischer Staatsmann, Gross-Admiral von Venedig, geb. zu Venedig um 1334, gest. daselbst 8. März oder Mai 1418.

Zeno (Daniello), italienischer Prälat, geb. zu Venedig um ..., Furst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 1627, gest. daselbst 24. September 1628.

Zeno (Franz), mährischer Jesuit, Mathematiker, und Architekt der Sternwarte in Prag, geb. zu Olmütz (Mähren) 6. Januar 1734, gest. zu Prag 14. Juni 1811.

Zeno (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Venedig im J. 1417, Bischof von Feltre und Belluno seit 1446, Bischof von Padua seit 1459, gest. zu Padua im J. 1481.

Zeno (Pietro Caterino), Bruder des Apostolo Z. (s. d.), italienischer Theolog und Philosoph, Professor in Venedig, Herausgeber des „Giornale de' letterati" (seit 1718), trübte in Ferrara, geb. zu Venedig 27. Juli 1666, gest. daselbst 30. Juni 1732.

Zeno (Raniero), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1252, gest. daselbst 13 (?) Juni 1268.

Zenobia Septimia, Königin von Palmyra, zweite Gemahlin und Nachfolgerin des Königs Odenath seit 266, gefangen seit 272.

Zenoblo, italienischer Prälat, geb. zu Florenz um ..., Bischof von Florenz seit ..., gest. daselbst 25. Mai 405.

Zenodoros, griechischer Bildhauer des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Zenon, griechischer Philosoph, geb. zu Elea im fünften Jahrhundert vor Christus.

Zenon, griechischer Philosoph, Gründer der Stoicismus, geb. zu Citium (Insel Cypern) um 358, gest. zu Athen um 260 vor Christi Geburt.

Zenon, genannt der Isaurier, orientalischer Kaiser, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 468 mit Ariadne**), gest. 26 (?) April 491.

Zenon der heilige, italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof und Schutzpatron von Verona (Lombardei), gest. daselbst 12. April 380.

Zentgraf (Johann Adolph), elsässer Theolog, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 21. März 1643, gest. daselbst 28. November 1707.

Zentner (Georg Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Gesandter, geb. zu Heppenheim an der Bergstrasse 17. August 1752, gest. zu München 21. October 1835.

Zentner (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Hofgerichtsrath und Abgeordneter der zweiten Kammer der Landstände, geb. zu Zell, bei Offenburg, 8. Mai 1798.

Zentner (Ludwig [?] v.), bayer'scher General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 1808 mit der Reichsgräfin Anna Franziska Xaveria Topor v. Morawitzky (s. d.), gest. zu München 29. Januar 1847.

Zenzen (Thomas oder Theodor), deutscher Arzt, braun-darmstädter Medicinalrath, geb. zu Dehr, bei Cochem an der Mosel, 5. December 1787, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 13. November 1841.

Zepeda (Juan Felix), südamerikanischer Prälat, geb. zu Tegucigalpa (Republik Honduras) seit 22. Juli 1861.

Zepernick (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des westphälischen Tribunals erster Instanz, auch bekannt als Numismatiker, geb. zu Halle 22. October 1751, gest. zu Stichelsdorf, bei Halle, 24. Juli 1829.

Zepharovich (Victor Leopold, Ritter v.), deutscher Mineralog, Professor in Krakau, geb. zu Wien 13. April 1830.

Zephirina (der heilige), 15ter Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger Victor's I. (s. d.) seit 25. September 197, gest. zu Rom 26. Juli 217.

Zepllchal (Aurich Michael), mährischer Jesuit, Rector der Universität Breslau, geb. zu Trebitz 13. Mai 1737, gest. zu Breslau 14. November 1806.

Zeppelin (Ferdinand Adolph Heinrich August v.), württemberg'scher Staatsminister und später Gesandter am Wiener Hofe, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit der Reichsgräfin Friederike Auguste Henriette Pauline v. Mandler (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 18. September 1792, gest. zu Stuttgart 21. Januar 1829.

Zeppelin (Johann Friedrich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Karl v. Z. (s. d.), württemberg'scher Cercmonienmeister, geb. 30. September 1789, vern. seit 1817 mit der Freiin Hippolyte Justine Dorothee du Plat (s. d.), gest. zu Stuttgart 2. April 1836.

Zeppelin (Johann Friedrich Traugott, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Z. (s. d.), württembergischer Erb-Reichspanner, geb. zu Stuttgart 22. November 1819.

Zeppelin (Johann Nepomuk Gotthold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Z. (s. d.), württemberg'scher Gen. Legationsrath, Kammerherr und Chef des zum auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Stuttgart 26. November 1824, vern. 11. December 1856 mit der Reichsfreiin Wilhelmine Pauline Marie Sophie v. Maucler zu Wiener-Neu-Stadt, gest. 27. Juli 1861, gest. zu Stuttgart 2. Februar 1867.

Zepprlin (Mathilde, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Ludwig v. Z. (s. d.), geb. zu Stuttgart 7. Juli 1806, vern. seit ... mit dem Grafen Karl August Ernst v. Goerlitz (s. d.), Wittwe seit 11. September 1832, wiedervern. 16. December 1863 mit dem russischen Staatsrath August v. Stoffregen (s. d.), gest. (nach 1860).

Zeppelin (Pauline Louise Camille, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Eduard Friedrich Karl v. Z. (s. d.), geb. 28. September 1828, vern. 24. Mai 1853 mit dem russischen Contre-Admiral Paul v. Krusenstern.

Zepplin (Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Z. (s. d.), geb. 8. Januar 1791, vern. seit ... mit dem Grafen August Ludwig Carl v. Taube, Wittwe seit 16. März 1816, wiedervern. seit ... mit dem Freiherrn Ludwig v. Haynau (s. d.), abermals Wittwe seit 5. Juni 1843.

Zeppler (Otto Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Heidelberg, später am Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen 21. November 1627, gest. daselbst 27. Juni 1689.

Zerbi (Gabriello), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Padua, später in Bologna, in Rom und zuletzt wieder in Padua, geb. zu (Lombardei) um 1440, ermordet in Dalmatien im J. 1505.

Zerbi (Guglielmo), italienischer Prälat, geb. zu Saronne (Erzdiöcese Mailand) 17. April 1756, Bischof von Adria in Apulien, Cardinal seit ..., gest. daselbst (Kirchenstaat) seit 2. October 1818, gest. zu Sabina (um 1826)

Zerboni di Sposetti (Joseph), preussischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident des Grossherzogthums Posen, geb. zu Breslau 23. Mai 1766, gest. zu Rombczyn, bei Wongrowitz (Schlesien) 27. Mai 1831.

Zerbst (Johann Christian), deutscher Theolog, geb. zu Weingelnpuitz, bei Eisenach (Thüringen), 26 October 1643, gest. zu Eisenach 31. Mai 1719.

Zergoll (Andreas), italienischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Millstadt 23. Januar 1645.

Zernecke (Jakob Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Thorn (Westpreussen), geb. zu Thorn 16. November 1672, gest. daselbst 29. October 1741.

Zernentsch (Andreas), deutscher Arzt, preussischer Geh. Sanitätsrath, geb. zu Würzburg (Bayern) 28. October 1775, gest. zu Erfurt (Thüringen) 25. März 1856.

Zernitz (Christian Friedrich), deutscher Dichter, Gerichtshalter im Kloster Neuenforf, auf im Tangermünde (Altmark) um 1717, gest. zu Kloster Neuendorf, im J. 1744.

Zernin (Tommaso), italienischer Prälat, geb. um 1548, Bischof von Minori seit ..., gest. daselbst 6. December 1603.

Zerrenner (Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog und Schulmann, General-Superintendent in Halberstadt (Provinz Sachsen), geb. zu Wernigerode am Harz 8. März 1750, gest. zu Halberstadt 10. November 1811.

Zerrenner (Karl Christian Gottlieb), Sohn des Heinrich Gottlieb Z. (s. d.), deutscher Theolog, Probst zum Kloster Unserer Lieben Frau in Magdeburg und Director des dortigen Seminars, geb. zu Beiendorf 15. Mai 1780, gest. zu Magdeburg 2. März 1851.

Zerrenner (Karl Michael), deutscher Mineralog und Geognost, gothaischer Regierungs- und Bergrath, geb. zu Pössneck (Sachsen - Meiningen) 3. Juli 1818.

Zesch (Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. zu Beverstedt (Hannover) 8. November 1629, gest. zu Jena 3. August 1682.

Zeschau (Balthasar Heinrich Erdmann v.), Sohn des Rittmeisters Balthasar Gottlob Erdmann v. Z., polnischer Hofrath, geb. zu Jessen (Nieder-Lausitz) 1. Februar 1747, vern. 30. April 1782 mit Friederike Johanna Christiane Meyer v. Knonau*), Wittwer seit 29. September 1795, gest. zu Gassen 17. Januar 1810.

Zeschau (Balthasar Sigismund v.), k. sächsischer Obrist und Unter-Commandant der Festung Königstein, geb. zu Drehna, bei Pförten (Nieder-Lausitz), 27. März 1756, vern. seit 1790 mit Charlotte Christiane Sahrer v. Sahr**), gest. zu Königstein, bei Pirna (Sachsen), 12. August 1833.

Zeschau (Heinrich Siegmund v.), Sohn des Friedrich Balthasar Erdmann v. Z. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Finanzminister, später Minister des Auswärtigen und gegenwärtig Minister des k. Hauses, geb. zu Jessen (Nieder-Lausitz) 4. Februar 1789, vern. 20. Februar 1817 mit Henriette v. Watzdorf***), Wittwer seit ..., wiedervern. 6. November 1830 mit Ulrike v. Carlowitz †).

Zeschau (Heinrich Siegmund v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Finanzrath und Kreishauptmann in Dresden, geb. zu Weissenfels (Provinz Sachsen) 18. Juni 1785, gest. zu Dresden 30. Juli 1821.

Zeschau (Heinrich Wilhelm v.), Sohn des Karl Sigismund v. Z. (s. d.), k. sächsischer General-Lieutenant und Gouverneur von Dresden, geb. zu Garrenchen, bei Luckau (Nieder-Lausitz), 22. August 1760, vern. 29. October 1781 mit Karoline v. Branes††), Wittwer seit 1. Februar 1811, gest. zu Dresden 14. November 1832.

Zeschau (Karl Sigismund v.), deutscher Theolog, kursächsischer Oberhofprediger und Consistorialrath, geb. zu Garrenchen, bei Luckau (Nieder-Lausitz) 18. Februar 1763, vern. seit ... mit Christiane Erdmuthe v. Pannewitz (s. d.), Wittwer seit 23. Mai 1741, wiedervern. seit 1744 mit Sophie Albertine v. Kummer†††), gest. zu Garrenchen 31. October 1782.

Zeschwitz (Johann Adolph v.), k. sächsischer General und Kriegsminister, Commandant der Festung Königstein, geb. zu Herrnbut (Ober-Lausitz) 1. März 1779, gest. zu Dresden (?) 2. Mai 1845.

Zesen (Philipp), deutscher Schriftsteller, geb. zu Priorau, bei Dessau, 8. October 1610, gest. daselbst 13. November 1689.

Zessner v. Spitzenberg (Karoline, Freiin), Tochter des Freiherrn Vincenz v. S. (s. d.), geb. 9. April 1797, vern. 12. Juni 1827 mit dem Freiherrn Leopold Ottomar v. Hennett (s. d.).

Zessner v. Spitzenberg (Vincenz, Freiherr), Schwester der Freiin Karoline Z. v. S. (s. d.), geb. 12. Mai 1798, vern. 25. November 1845 mit dem Freiherrn Adolph v. Mengen (s. d.).

Zestorffeth (Juliane Dorothee Wilhelmine v.), Tochter des Oberhauptmann N... N... v. Z., geb. 15. Februar 1808, vern. 4. September 1832 mit dem Grafen Georg Ludwig William Howe v. Kielmansegge (s. d.).

Zetland (Lawrence Dundas, erster Earl of), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Vice-Admiral von Orkney und Zetland, geb. 10. April 1760, vern. 21. April 1794 mit Harriot Hale, Wittwer seit 18. April 1894, in den Grafenstand erhoben am 2. Juli 1838, gest. 19. Februar 1839.

Zetland (Thomas Dundas, zweiter Earl of), Sohn des Lawrence Dundas, ersten Earl of Z. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von North Riding (Yorkshire), geb. 6. Februar 1795, vern. 6. September 1823 mit Sophia Jane Williamson (s. d.).

Zetlitz (Jens), norwegischer Theolog und Dichter, geb. zu Stavanger 26. Januar 1761, gest. im J. 1824.

Zetter, bekannt u. d. Pseudonym Friedrich Otto Johann Georg), deutscher Dichter, geb. zu Mülhausen (Elsass) 4. März 1819.

Zetterman (Carl Niclas), schwedischer Arzt, Brigade-Arzt, geb. zu Stockholm 18. Juni 1774, gest. zu Arboga (Westerås-Län) 16. Juni 1826.

---

*) Emmanuele Antonio Cicogna (s. d.) berichtet in seinem Werke „Saggio di Bibliografia Veneziana" (Venezia 1847. 4.), dass zu Ehren dieses Cardinals seit 1501 bis 1796 alljährlich in der Markuskirche in Gegenwart des Dogen von Venedig eine feierliche Lobrede gehalten worden.

**) Tochter des Kaisers Leo I. (s. d.).

*) Geb. 5. August 1765.

**) Geb. zu Zechorten, bei Leipzig, 14. December 1769, gest. zu Dresden 31. October 1864.

***) Geb. zu Wiesenburg 7. Mai 1799.

†) Geb. zu Paris 13. März 1796.

††) Geb. zu Dresden 1. Juli 1760.

†††) Geb. 29. Juli 1715, gest. zu Dresden 4. Juli 1796.

Digitized by Google

Zetterstedt (Johan Wilhelm), schwedischer Naturforscher, Entomolog und Botaniker, Professor in Lund, geb. in Oskgothland 20. Mai 1785, (Todesjahr unbekannt).

Zetterstroem (E . . .), schwedischer Arzt, Professor in Upsala, geb. 16. Mai 1767, gest. zu Upsala 9. November 1829.

Zeltwach (N . . . N . . .), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Obertribunalsrath, Mitglied der commission für Herausgabe des Landrechtes, geb. im J. 1787, gest. zu Berlin 24. Juni 1857.

Zeltwach (Paul Maximilian), deutscher Arzt, geb. zu Berlin um 1815, gest. daselbst 12. Januar 1845.

Zetzell (Pehr), schwedischer Arzt, geb. 4. September 1724, gest. zu Stockholm 22. Juli 1802.

Zeune (August), Sohn des Joseph Karl Z. (s. d.), deutscher Geograph, Professor in Berlin, Director des von ihm am 13. October 1806 daselbst gegründeten Blinden-Instituts, geb. zu Wittenberg 12. Mai 1778, gest. zu Berlin 14. November 1853.

Zeune (Johann Friedrich), Sohn des Joseph Karl Z. (s. d.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schwarzenberg (sächsisches Erzgebirge) 11. Juni 1849.

Zeune (Joseph Karl), deutscher Philolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Stolzenhagen, bei Naumburg an der Saale, 29. October 1736, gest. zu Wittenberg 6. November 1798.

Zeune (Richard), Sohn des Johann Friedrich Z. (s. d.), deutscher Autographen- und Portraitsammler, geb. im Schwarzenberg (sächsisches Erzgebirge) 24. September 1817.

Zeuner (August), deutscher Schriftsteller, geb. 12. 1776, gest. 11. November 1853.

Zeuner (Gustav Anton), deutscher Mathematiker, Professor am Polytechnikum in Zürich, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 30. November 1828.

Zeuner (Karl Christoph), preussischer General-Major, geb. zu Landscron im J. 1703, gest. zu Berlin 29. Januar 1768.

Zeuschner (Friedrich August), deutscher Arzt (Oculist), geb. zu Meseritz (Grossherzogthum Posen) 3. August 1782, gest. daselbst 5. October 1831.

Zeuss (Johann Kaspar), deutscher Geschichtsforscher, Professor an Lyceum in Bamberg (Bayern), geb. zu Vogtendorf, bei Kronach (Franken), 2. Juli 1806, gest. daselbst 10. November 1856.

Zeuthen (Frederik Bagger), dänischer Theolog und Consistorialrath, geb. 10. November 1767, gest. 12. Juni 1851.

Zeuthen (Frederik Ludwig Bang), Sohn des Frederik Bagger Z. (s. d.), dänischer Theolog, Consistorialrath und Pastor primarius in Grimstrup (Stift Ribe), geb. zu Skanby (Insel Fühnen) 4. August 1805, gest. zu Soroe 16. Februar 1854.

Zeuzsch (Christiane Eleonore v.), Tochter des Georg Vollrath v. Z., geb. 5. Juni 1666, verm. 23. Juli 1687 mit dem Fürsten Johann Georg II. von Anhalt-Zerbst (s. d.), gest. zu Zerbst 17. Mai 1699.

Zeuxis, griechischer Maler im fünften Jahrhundert vor Christus.

Zevaert (Joachim), belgischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Gent im J. 1596, gest. daselbst 17. März 1642.

Zeviani (Giovanni Verardo), italienischer Arzt, Professor in Padua, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua im J. 1834.

Zévort (Charles Marie), französischer Philosoph, Professor in Paris, geb. zu Bourges (Cher), 23. April 1816.

Zeyber (Johann Michael), deutscher Botaniker und Kunstgärtner, baierischer Hofrath und Garteninspector in Schwetzingen (Grossherzogthum Baden), geb. zu Obernzenc, bei Ansbach (Franken), 26. November 1770, gest. zu Schwetzingen 20. April 1843.

Zeni (Pietro), Sohn des Nicolaus Z. (s. d.), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Dogen Enrico Dandolo von Venedig seit 5. August 1205, gest. zu Venedig im J. 1229.

Zeni*) (Sebastiano), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Dogen Vitale Michiel II. (s. d. im Nachtrage) seit 27. Mai 1173, gest. zu Venedig 13. April 1178.

Zibeth (Christopher Boginus v.), schwedischer Staatsmann und Secretair der auswärtigen Angelegenheiten, Hofkanzler, Dichter und Hofschauspieldirector in Stockholm, geb. zu Stockholm 25. December 1750, gest. daselbst 16. Mai 1809.

Zichy (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Z. (s. d.), geb. 24. Januar 1780, verm. 15. November 1802 mit dem Grafen Georg Appony (s. d.), Witwe seit 3. August 1849, gest. zu Petersburg 28. November 1866.

Zichy-Ferraris (Franz, Graf), Sohn des Grafen Karl Z. v. Vásonykeö (s. d.), ungarischer Staatsmann, Geh. Rath, Obergespan des Raaber Comitats und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 25. Juni 1777, verm. 6. Mai 1799 mit der Gräfin Maria Wilhelmine Ferraris (s. d.), gest. zu Carlsburg 6. October 1839.

Zichy-Ferraris (Henriette, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Z. (s. d.), geb. 10. Januar 1806, verm. 13. März 1831 mit dem Fürsten Innocenz d'Erba Odescalchi (s. d.), Witwe seit 24. September 1853, gest. (nach 1858).

Zichy-Ferraris (Leopoldine, Gräfin), Tochter des Grafen N . . . N . . . Z., geb. 14. October 1758, verm. seit . . . mit dem Marchese Giovanni Carlo Pallavicini-Varioni (s. d.), Witwe seit 1789, gest. zu Wien 28. Juni 1846.

Zichy-Ferraris (Melanie Maria Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Z. (s. d.), geb. zu Pesth 28. Januar 1805, verm. 30. Januar 1831 mit dem Fürsten Clemens Wenzel Nepomuk Lothar v. Metternich-Winneburg (s. d.), gest. zu Wien 8. März 1854.

Zichy v. Vásonykeö (Adalbert, Graf), Sohn des Grafen Karl III. Z. v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath und General-Major, geb. 1. Juli 1821.

Zichy v. Vásonykeö (Adelheid, Gräfin), Tochter des Grafen Karl I. Z. (s. d.), geb. 15. September 1788, verm. 12. November 1805 mit dem Grafen Johann Nepomuk v. Nádasdy (s. d.), gest. zu Presburg (Ungarn) 17. Januar 1839.

Zichy y. Vásonykeö (Anna Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Stephan Z. v. V. (s. d.), geb. 21. Juli 1824, verm. 3. August 1846 mit dem Reichsgrafen Anton Kinsky (s. d.), Witwe seit 20. November 1846.

Zichy v. Vásonykeö (Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl I. Z. v. V. (s. d.), geb. 24. April 1814, verm. 3. December 1834 mit dem Grafen Ludwig II. Batthyányi (s. d.), Witwe seit 6. October 1849.

Zichy v. Vásonykeö (Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Franz II. Z. v. V. (s. d.), geb. 24. April 1776, verm. 10. Juni 1800 mit dem Grafen Michael II. Nádasdy (s. d.), Witwe seit 18. März 1854, gest. zu Wien 6. April 1856.

Zichy v. Vásonykeö (Christine, Gräfin), Tochter des Grafen Karl I. Z. v. V. (s. d.), geb. 30. April 1792, verm. 30. Juli 1811 mit dem Grafen Johann Franz Joseph v. Khevenhueller-Metsch (s. d.), gest. 20. Juli 1830.

Zichy v. Vásonykeö (Dominik, Graf), Sohn des Grafen Karl II. Z. v. V. (s. d.), ungarischer Prälat, geb. 21. Juli 1808, resignirter Bischof von Veszprim.

Zichy v. Vásonykeö (Eleonore, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Z. (s. d.), geb. 25. Mai 1795, verm. 24. Mai 1813 mit dem Fürsten Eduard Maria Lichnowsky (s. d.), Witwe seit 1. Januar 1845.

Zichy v. Vásonykeö (Eugen, Graf), Bruder des Grafen Franz Joseph Z. v. V. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Administrator des weissenberger Comitats, geb. zu Pesth 25. September 1809, hingerichtet daselbst, auf Befehl der revolutionären Regierung, 1. October 1848.

Zichy v. Vásonykeö (Felicie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl I. Z. v. V. (s. d.), geb. 4. December 1809, verm. 24. April 1827 mit dem Reichsgrafen Heinrich Hoyos v. Sprinzenstein (s. d.), Witwe seit 18. November 1864.

Zichy v. Vásonykeö (Ferdinand, Graf), Bruder des Grafen Karl II. Z. v. V. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Militair-Commandant von Venedig bis 22. März 1848, geb. 13. Juni 1783, verm. 13. September 1807 mit der Gräfin Sophie Szécsényi (s. d.), gest. zu Presburg 7. October 1862*).

Zichy v. Vásonykeö (Floriana, Gräfin), Tochter des Grafen Karl Z. v. V. (s. d.), geb. 16. October 1793, verm. 20. Juni 1811 mit dem Reichsgrafen Franz Xaver Maria v. Attems (s. d.), Witwe seit 6. Februar 1848, gest. daselbst 1851.

Zichy v. Vásonykeö (Franz I., Graf), Sohn des Grafen N . . . N . . . Z. v. V., ungarischer Prälat, geb. in der Diocese Gran im J. 1762, Bischof von Raab seit 1744, gest. zu Raab (nach 1770).

Zichy v. Vásonykeö (Franz II., Graf), Sohn des Grafen N . . . N . . . Z. v. V., k. k. Geh. Rath und Ober-Mundschenk in Ungarn, geb. im J. 1751, verm. seit 1774 mit der Reichsgräfin Maria Anna Kolowrat-Krakowsky (s. d.), Witwe seit . . . , wiederverm. seit 1807 mit der Gräfin Maria Dominica Lodron (s. d. im Nachtrage), gest. 8. August 1819.

Zichy v. Vásonykeö (Franz III., Graf), Sohn des Grafen Franz Joseph Z. v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath und General-Gouverneur des lombardisch-venezianischen Königreichs, geb. 24. Januar 1811, verm. 25. November 1837 mit Marie Claire, Marquise de Ville, Gräfin Brevern.

Zichy v. Vásonykeö (Franz Joseph, Graf), Sohn des Grafen Franz I. Z. v. V. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberst-Thürhüter des Königreichs Ungarn, geb. 26. September 1774, verm. 20. Mai 1798 mit der Gräfin Amalie Esterházy (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1817, wiederverm. 12. October 1822 mit der Reichsgräfin Johanna Nepomucene Cavriani (s. d.), dermalen Witwe seit 1. März 1854, gest. (nach 1858).

Zichy v. Vásonykeö (Heilene Theszenia Rosa, Gräfin), Tochter des Grafen Karl III. Z. v. V. (s. d.), geb. 9. August 1834, verm. 21. Juni 1856 mit dem k. k. Oberst-Lieutenant Oswald, Marchese Pallavicini.

Zichy v. Vásonykeö (Hermann, Graf), Sohn des Grafen Karl III. Z. v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath und vormaliger ungarischer Hofkanzler, geb. 7. Mai 1814, verm. 1. October 1842 mit Karoline Szegedy v. Mezö-Szeged*).

Zichy v. Vásonykeö (Hippolyt, Graf), Sohn des Grafen Franz I. Z. v. V. (s. d.), ungarischer Prälat, zum heiligen Jakob von Somogy, päpstlicher Hausprälat, geb. 5. Juni 1814.

Zichy v. Vásonykeö (Julie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl II. Z. v. V. (s. d.), geb. 27. Januar 1806, verm. 1. September 1825 mit dem Grafen Franz Hunyády v. Kéthely (s. d.).

Zichy v. Vásonykeö (Karl, Graf), Sohn des Grafen Franz II. Z. v. V. (s. d.), k. k. Staats- und Conferenz-Minister, geb. zu Presburg (Ungarn) 4. März 1753, gest. daselbst 19. December 1826.

Zichy v. Vásonykeö (Karl II., Graf), Sohn des Grafen Karl I. Z. v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath, ungarischer Schatzmeister, Präsident der ungarischen Hofkammer, Obergespan des Oedenburger Comitats, geb. 20. Juni 1778, verm. 8. September 1800 mit der Gräfin Franziska Esterházy v. Galántha (s. d.), Witwe seit 3. Juli 1834(?), wiederverm. 4. September 1866 mit der Gräfin Julie Festetics v. Tolna (s. d.), abermals Witwer seit 18. November 1866, zum dritten Male verm. 3. August 1819 mit der Reichsgräfin Crescentia v. Seilern-Aspang (s. d.), gest. 15. December 1834.

Zichy v. Vásonykeö (Karl III., Graf), Sohn des Grafen Franz I. Z. v. V. (s. d.), geb. 11. October 1753, verm. 20. Januar 1807 mit der Gräfin Antonie Batthyán v. Németh-Ujvár (s. d.), Witwer seit 15. März 1825, zum zweiten Male verm. 28. Juni 1842 mit Gräfin Franziska Apponyi (s. d.).

Zichy v. Vásonykeö (Karoline, Gräfin), Tochter des Grafen Karl Z. v. V. (s. d.), geb. 8. November 1818, verm. 1. Juli 1836 mit dem Reichsgrafen Georg Károly (s. d.).

Zichy v. Vásonykeö (Ladislaus, Graf), Sohn des Grafen Franz I. Z. v. V., ungarischer Staatsminister, Rath, geb. 11. August 1799, verm. 30. December 1824 mit der Gräfin Maria Széchényi**), Witwer seit 20. März 1865.

Zichy v. Vásonykeö (Leopoldine, Gräfin), Schwester des Grafen Stephan Z. v. V. (s. d.), geb. 16. Februar 1800, verm. 6. Februar 1822 mit dem Freiherrn Karl Theodor v. Kressenstein (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1856.

Zichy v. Vásonykeö (Stephan I., Graf), Sohn des Grafen N . . . N . . . Z. v. V., k. k. Kämmerer, geb. 14. Juli 1750, gest. 25. Februar 1777 mit der Reichsgräfin Therese Pálffy v. Erdöd, Witwer seit 3. Mai 1833, gest. 1. Juli 1841.

Zichy v. Vásonykeö (Stephan II., Graf), Sohn des Grafen Stephan v. Z., k. k. Geh. Rath und Gesandter in Berlin und später in Petersburg, geb. 13. April 1780, verm. 26. Juli 1808 mit der Reichsgräfin Franziska Anna v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 8. Juni 1853 ***).

Zichy v. Vásonykeö (Therese, Gräfin), Tochter des Grafen Stephan Z. v. V. (s. d.), geb. 31. Mai 1818, verm. 17. Februar 1844 mit dem Reichsgrafen Johann v. Waldstein (s. d.).

*) Von den 30 Dogen, die vor Zeni regiert hatten, waren 19 gewaltsam von Throne gestossen worden.

**) Papst Alexander III. (s. d.), der als Flüchtling Schutz bei Zieni gesucht, schenkte ihm als Zeichen seiner Dankbarkeit einen Ring mit den Worten: „Empfangen Sie von mir als ein Zeichen Ihrer Herrschaft über das adriatische Meer. Vermählt sowohl Sie selbst als jeder Ihrer Nachfolger sich alljährlich mit dem Meere, damit alle Welt es erfahre, dass das Meer Euch angehöre, wie das Weib ihrem Manne angehört." — Seitdem wurde jeder Jahr die Vermählung des Dogen mit dem Meere am Himmelfahrtstage zur Erinnerung des Siegos gefeiert, den der Doge an diesem Tage 1177 bei Sa Nicolo über die Flotte Kaiser Friedrich's I. davongetragen hatte.

*) Geb. 30. August 1817.

**) Geb. 6. Januar 1804.

***) Seine Witwe starb zu Wien 21. December 1864.

*) Seine Witwe starb zu Wien 19. April 1865.

L'auteur-éditeur: K. M. Oettinger.
Imprimerie: K. Blochmann & Ils

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement annuel pour la France: 16 Francs (5 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre. 20 francs (6 Thlr. 16 Ngr.) par semestre. 40 francs (16 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

32ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Août 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Zickendrath (Christian Friedrich), deutscher Theologe, Prediger in Langenschwalbach, später in Weisel (Nassau), geb. zu Hersfeld (Hessen-Darmstadt) 16. März 1776, gest. zu Weisel (um 1828).

Zickler (Friedrich Samuel), deutscher Theolog, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Schwabsdorf (Sachsen-Weimar) 14. November 1721, gest. zu Erlangen 25. April 1779.

Zielband (Georg Friedrich), deutscher Baumeister, Erbauer der Bonifaciuskirche in München, geb. zu Regensburg (Bayern) 7. Februar 1800.

Zieglbauer (Magnoald), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Elwangen (Schwaben) um 1696, gest. zu Olmütz (Mähren) 4. (oder 14.) Juni 1750.

Zieglbauer (Karl), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien um ...., gest. daselbst 2. October 1866.

Ziegenbalg (Bartholomäus), deutscher Theolog, bekannt als Missionär, geb. zu Pulsnitz, bei Dresden, 24. Juni 1683, gest. zu Trankebar (Vorderindien) 10. Februar 1719.

Ziegenbalg (Ernst Gottlieb), Sohn des Bartholomäus Z. (s. d.), deutscher Mathematiker, Professor in Kopenhagen, geb. auf dem Meere im J. 1716, gest. zu Kopenhagen 17. Juni 1758.

Ziegenbalg (Johann Wilhelm Heinrich), deutscher Theolog, braunschweigischer Consistorialrath und Director des Waisenhauses in Braunschweig, (Geburtsjahr unbekannt), Abt von Michaelstein seit 1819, gest. zu Braunschweig 12. Januar 1824.

Ziegenhayn (Otto, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfurst-Erzbischof von Trier seit 13. October 1418, gest. zu Koblenz am Rhein 13. Februar 1430.

Ziegenhorn (Christoph August), kurländischer Arzt, geb. zu Mitau 28. December 1698, gest. daselbst 12. April 1743.

Ziegenhorn (Christoph Georg), Bruder des Christoph August Z. (s. d.), kurländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mitau 19. September 1715, gest. zu Königsberg (Preussen) 20. December 1795.

Zieger (Franz Adam), deutscher Theolog, Pfarrer in Weilheim, bei Tuttlingen (Württemberg), geb. zu Mergentheim (Württemberg) 4. October 1775, gest. zu Weilheim 18. Juli 1811.

Zieger (Friedrich Christian), deutscher Arzt, geb. um ...., gest. zu Zittau (Sachsen) im J. 1751.

Zieger (Johann Christian), deutscher Theolog, Pastor in Königstein, bei Pirna (Sachsen), geb. zu Karpa, bei Meissen, 21 (?) März 1745, gest. zu Königstein 25. Mai 1823.

Ziegesar (Anton, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Rath und Präsident des Oberappellationsgerichts zu Jena, geb. zu Weimar 26. Juni 1663, gest. daselbst 6. November 1843.

Ziegesar (August Friedrich Karl, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, wirkl. Geh. Rath und General-Landschafts-Director der Provinz Sachsen, geb. zu Brakendorf (Sachsen-Altenburg) 6. April 1740, gest. zu Weimar 19. December 1815.

Ziegesar (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Anton v. Z. (s. d.), geb. 17. Juli 1808, verm. 12. September 1831 mit dem Reichsfreiherrn Karl Friedrich Christian Wilhelm v. Fritsch (s. d.), gest. zu Weimar 28. Februar 1842.

Ziegesar (Laura Clara Hersilie v.), Tochter des Freiherrn August v. Z. (s. d.), geb. zu Leipzig 3. April 1788, verm. 15. October 1808 mit dem Freiherrn Friedrich Constantin Wenzeslaus O'Byrn (s. d.).

Zieglaner (Joseph v.), tyroler Theolog, Local-Caplan in Mölland, Senior der Diocese Brixen, einer der Landesvertheidiger Tyrols, geb. zu Brixen im J. 1776, gest. daselbst 8. November 1865.

Zieglar (Adam), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Bamberg (Bayern) 3. August 1779, gest. daselbst 18. Februar 1827.

Zieglar (Alexander), deutscher Ethnograph, sachsen-gothaischer Hofrath, geb. zu Rudla (Thüringen) 22. Januar 1822.

Zieglar (Bernhard), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Leipzig, geb. zu Meissen (Sachsen) 10. November 1496, gest. zu Leipzig 1. Januar 1556.

Zieglar (Christian Jakob August), deutscher Arzt, Staatsphysikus in Quedlinburg am Harz, geb. zu Quedlinburg um 1756, gest. daselbst im J. 1799.

Zieglar (Christian Ludwig), Bruder des Werner Karl Ludwig Z. (s. d.), deutscher Ingenieur, kurbaunovr'scher Landbaumeister, geb. zu Hesborn (Fürstenthum Verden) 5. November 1748, (Todesjahr unbekannt).

Zieglar (Claude Louis), französischer Geschichtsmaler und Fachschriftsteller, geb. zu Langres (Hautes-Marne) im J. 1804.

Zieglar (Leopold), deutscher Theolog, Prior in Reichenbach, geb. zu Penting, bei Neuburg (Rheinpfalz) 19. März 1728, gest. zu Ensdorf (Bayern) 21. November 1801.

Zieglar (Franz), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Brandenburg, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Wrechau, bei Brandenburg, 3. Februar 1809.

Zieglar (Franziskus v.), schweizer Arzt, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Schaffhausen 11. März 1702, gest. zu Rinteln 24. Mai 1760.

Zieglar (Friedrich Wilhelm), deutscher Schauspieler und Hühnendichter, Mitglied des Wiener Hoftheaters, geb. zu Braunschweig im J. 1758, gest. zu Presburg (Ungarn) 21. September 1827.

Zieglar (Gottfried August), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Ascherleben, geb. zu Quedlinburg 18. Januar 1715, gest. daselbst 24. November 1753.

Zieglar (Gregor Thomas von Aquino), deutscher Prälat, geb. zu Kirchheim, bei Augsburg (Bayern) 7. März 1770, Bischof von Gratianopolis seit 19. April 1822, Bischof von Linz seit 1827, gest. zu Linz (um 1838).

Zieglar (Hans v.), schweizer Staatsmann, Präsident des Grossen Raths in Schaffhausen, geb. zu Schaffhausen im J. 1808, gest. daselbst 17. December 1865.

Zieglar (Jakob I.), deutscher Theolog und Mathematiker, geb. zu Landshut (Bayern) um 1480, gest. zu Passau (Bayern) 16(?) August 1549.

Zieglar (Jakob II.), deutscher Mathematiker, bambergischer Hofmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bamberg um 1598*).

Zieglar (Johann Erhard oder Reinart), deutscher Jurist und Mathematiker, Beichtvater des Kurfürsten von Mainz, geb. zu Oedickhoven, bei Speyer (Rheinpfalz), im J. 1569, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 24. Juli 1636.

Zieglar (Johann Heinrich), schweizer Arzt, geb. zu Winterthur 25. März 1758, gest. daselbst 15. November 1818.

Zieglar (Joseph Liboslaw), böhmischer Theolog und Schriftsteller, Dechant in Chrudim, geb. zu Königgrätz 10. Juni 1782, gest. zu Chrudim 23. Mai 1846.

Zieglar, bekannt unter dem Pseudonym Carlopago (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Sanct-Martin (Ober-Oesterreich) 12. April 1812.

Zieglar (Kaspar I.), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsconsulent in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1581, gest. daselbst 18. Januar 1657.

Zieglar (Kaspar II.), Sohn des Kaspar I. Z. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Leipzig 5. (nach Andern 13.) September 1621, gest. zu Wittenberg 17. April 1690.

Zieglar (Michael), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Gröningen um ...., gest. zu Tübingen im J. 1616.

Zieglar (Paul Karl Eduard), schweizer Obrist, geb. zu Stierring (Tyrol) 11. December 1806.

Zieglar (Werner Karl Ludwig), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Scharenbeck, bei Lüneburg (Hannover), 15. Mai 1763, gest. daselbst 24. April (nach Andern 14. Mai) 1809.

Ziegler und Klipphausen (Anna Maria v.), Tochter des Joachim v. Z. und K. (s. d.), geb. 29. Juli 1628, verm. 21. Februar 1651 mit Heinrich Wenzel v. Ilsung (s. d.), Witwe seit 6. Juni 1697, gest. 9. Mai 1722.

Ziegler v. Klipphausen (Heinrich Anselm), deutscher Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Radmeritz (Ober-Lausitz) 6. Januar 1663, gest. zu Liebertwolkwitz, bei Leipzig, 8. September 1697.

Ziegler v. Klipphausen (Karl Gottlob v.), kursächsischer General-Lieutenant und Commandant auf Königstein, bei Pirna (Sachsen), geb. um ...., gest. zu Königstein 14. Juli 1715.

Ziegra (Christian), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Jakobskirche in Hamburg, geb. um ...., gest. zu Hamburg 16. Januar 1749.

Zichnert (Amadeus), deutscher Theolog und Schriftsteller, Diaconus in Grossenhain, bei Dresden, geb. zu Quoren, bei Dresden, 5. März 1780.

Zichnert (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Pfarrer in Schletau (Sachsen), geb. zu Quoren, bei Dresden, 5. März 1780, gest. zu Schletau 7. April 1856.

Zlem (Félix), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Beaune (Côte-d'Or), um 1822.

Zlemssen (Christoph), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Stralsund (Pommern), geb. zu Greifswald (Pommern) 2. September 1793.

Zlemssen (Johann Christoph), deutscher Theolog, Generalsuperintendent und Consistorialrath von Neuvorpommern und Rügen, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Stralsund 6. October 1747, gest. zu Greifswald 17. August 1821.

Zlemssen (Theodor), Sohn des Johann Christoph Z. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Greifswald (Pommern), geb. 18. September 1777, gest. daselbst (um unbekannt).

Zler (Johann Karl), deutscher Portraitmaler, geb. zu Wiesenburg am Nordgau 12. März 1679, (Todesjahr unbekannt).

Zler (Karl Erdmann Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus in Löbau (Sachsen), geb. zu Löbau 4. Januar 1765, gest. zu Kamenz (Sachsen) 13. März 1834.

Zler (Konrad Friedrich Eduard), deutscher Chemiker und Pharmaceut, geb. zu Zerbst (Anhalt) 24. März 1793.

Zlerl (Lorenz), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in München, geb. zu Fürth, bei Nürnberg, 23. April 1777, gest. zu Landau am Bodensee 17. September 1841.

Zlerlein, latinisirt **Zlerlinus** (Georg), deutscher Theolog und gekrönter Dichter, Superintendent in Laubach (Grafschaft Solms-Laubach-Wenneberg), geb. zu Lichtbal (Wurttemberg) 14. Mai 1592, gest. zu Rotenburg 19. August 1661.

Zlermann (Johann Christian Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Neuhaus an der Oste (Hannover) 4. August 1766, gest. zu Hannover 8. April 1825.

Zlerold (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor an der Marienkirche in Stargard (Pommern), Professor in Halle, geb. zu Neustadt-Wiesenthal (im Meissen'schen) 14. Mai 1669, gest. zu Halle 3. September 1737.

Zleroltn*) (Franz Joseph, Reichsgraf v.), k. k. Geh. Rath, geb. 6. April 1772, verm. 5. September 1801 mit der Freiin Krusztine Szerbensky v. Urristile (s. d.), gest. 30. Mai 1845.

Zleroltn (Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . v. Z., geb. im J. 1717, preussischer Kammerherr und Director der k. Schauspiele, verm. seit 1744 mit der Gräfin Maria Josepha v. Koenigsegg-Erps, gest. zu Berlin 18. August 1775.

*) Sein Monogramm war J. Z. H. M. (d. h. Jakob Zeigler, Hof-Maler).

**) Reichsgrafen seit 18. September 1706.

Digitized by Google

Zierotin (Johann, Reichsgraf v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Joseph v. Z., geb. 7. December 1766, verm. 12. Mai 1784 mit dem Landgrafen Joseph Friedrich Maximilian v. Fuerstenberg (s. d.), gest. zu Brünn 20. November 1785.

Zierotin (Karl v.), mährischer Staatsmann, geb. um 1564, gest. zu Brünn im J. 1615.

Zierotin (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. Z., geb. im J. 1728, verm. 8. Januar 1756 mit Joseph Guyard, Comte de Saint-Julien (s. d.), gest. zu Wien 3. August 1754.

Zierotin (Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. Z., k. k. wirkl. Kämmerer, geb. um ..., verm. seit 1763 mit der Landgrafen Maria Theresia v. Schrattenbach (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Zierotin (Maria Anna Hortensia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl v. Z., geb. im J. 1760, verm. seit 1772 mit dem Reichsgrafen Clemens August Johann Nepomuk v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 25 (?) September 1784, gest. 31. December 1813.

Zierotin (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig v. Z. (s. d.), geb. 12. February 1771, verm. 12. Mai 1788 mit dem Landgrafen Joseph Friedrich Maximilian v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 1. Juli 1814, gest. 5. April 1857.

Zierotzgeil (Karl), schweizer Theolog, geboren, geb. zu Stockholm (?) 15. August 1740, gest. daselbst 21. Januar 1825.

Zieseniss, geb. Wattier (Anna Cornelia), holländische Schauspielerin, geb. zu Rotterdam 13. April 1762, gest. zu Amsterdam 23. April 1827.

Zieten (August Karl Friedrich Daniel v.), deutscher Schauspieler, geb. zu Neustrelitz 9. December (Herzogthum Mecklenburg-Strelitz) 5. Januar 1784, verm. seit ... mit Anna Babette Gillée (s. d.), gest. zu Berlin (um 1854).

Ziethen (Albertine Magdalene Eleonore v.), Tochter des Hans Joachim v. Z. (s. d.), geb. zu Berlin 28. Januar 1773, verm. 4. October 1787 mit dem Grafen Wilhelm Jakob v. Schwerin (s. d.), geschieden seit 25. August 1794, wiedervermählt 25. October 1795 mit Hans Balthasar v. Ziethen (s. d.), gest. um ...

Ziethen (Christian Wilhelm v.), preussischer General-Feldmarschall, geb. 5. März 1770, verm. 31. Januar 1797 mit der Gräfin Josephine Clementine Berlo (s. d.), Witwer seit 26. Juli 1814, in den preussischen Grafenstand erhoben am 3. September 1817, gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 3. Mai 1848.

Ziethen (Hans Joachim v.), preussischer General der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Wustrow, bei Ruppin (Mark Brandenburg), 18. Mai 1699, verm. seit 1737 mit Leopoldine Judith v. Jarath, Witwer seit 18. März 1766, wiedervermählt 26 (?) April 1764 mit N... N... v. Platen (s. d.), gest. zu Berlin 26. (nicht 22.) Januar 1786.

Ziethen (Hans Sigismund v.), preussischer General-Major, geb. zu Mezeritz (Grafschaft Ruppin) im J. 1704, gefallen in der Schlacht bei Zorndorf 25. August 1758.

Ziethen (Josephine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans Ernst Karl v. Z. (s. d.), geb. 23. October 1799, verm. 5. Mai 1821 mit dem Reichsgrafen Leopold Christian Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 19. October 1864, gest. (vor 1866).

Ziethen (Leopold Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Hans Ernst Karl v. Z. (s. d.), preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 23. März 1802, verm. 15. November 1828 mit der Reichsgräfin Ernestine Helwig v. Schaffgotsch (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 31. Juli 1846, wiedervermählt 3. Juli 1849 mit der Gräfin Agnes Juliane Henriette Ernestine, Gräfin zur Lippe-Biesterfeld[1].

Zieta (Heinrich Christian), deutscher Theolog, Pastor an der Aegidienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 15. Februar 1769, gest. daselbst 9. Juli 1834.

Zigra (Johann Gotthard), deutscher Geschichtsforscher, kurländischer Regierungsarchivar, geb. zu Lübeck 16. November 1773, gest. zu Mitau (Kurland) 8. Januar 1843.

Zigra (Johann Heinrich), deutscher Horticulturist, geb. zu Lübeck 19. Juli 1775, gest. zu Riga (Livland) 5. Januar 1857.

Zihn (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Archidiaconus in Suhl (Grafschaft Henneberg), geb. zu Suhl 7. September 1650, gest. daselbst 16. Januar 1719.

Zilbert (Otto Hermann), livländischer Chirurg, geb. zu Sagnitz 8. December 1813, gest. zu Kiew (Russland) 2. Mai 1848.

Zilgens (Antonius Leo), belgischer Pädagog, geb. zu Antwerpen 13. Juli 1782, gest. daselbst 27. Mai 1850.

Zillisky (Wenceslaw), polnischer Prälat, geb. zu Mereen (Diöcese Wilna) 1. März 1845, Bischof von Wilna seit 3. Juli 1848, gest. zu Wilna (nach 1855).

Zille (Moritz Alexander), deutscher Theolog, Vice-Director der Gymnasialgymnasien der hohen Töchterschule in Leipzig, geb. als Ober-Ullersdorf, bei Zittau (Sachsen) 31. März 1814.

Zimisces[2] (Johannes I.), orientalischer Kaiser, geb. in Armenien im J. 925, gest. zu Konstantinopel 10. Januar 976.

Zimmer (Friedrich v.), dänischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frederickswärn, 30(?) September 1774.

Zimmer (Karl), deutscher Pädagog und Geschichtsschreiber, Conrector am Gymnasium in Freiberg (Sachsen), geb. zu Falkenberg, bei Freiberg, 26. November 1800.

Zimmer (Patritius Benedict), deutscher Theolog, geb. 22. Februar 1752, gest. zu Landshut (Bayern) 16. October 1820.

Zimmerl (Johann Michael, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Appellationsgerichtsrath, gest. zu Ernstbrunn (Niederösterreich) im J. 1757, gest. zu Wien 5. Februar 1830.

Zimmermann (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Dresden, geb. zu Dresden 24. Januar 1598, gest. daselbst 12. November 1665.

Zimmermann (Christian Gottlieb), deutscher Maschinenbauer, Director des Friedrich-Gymnasiums in Berlin, geb. zu Königsberg (Preussen) 26. April 1769, gest. zu Berlin im J. 1833.

Zimmermann (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent zu Darmstadt, geb. zu Darmstadt, 17. December 1740, gest. daselbst 28. August 1806.

Zimmermann (Clemens v.), deutscher Geschichtsmaler, Lyzeal-Professor und Gymnasial-Director in München, geb. zu Düsseldorf am Rhein 8. November 1789, gest. zu München (nach 1846).

Zimmermann (Dietrich Leopold), kurländer Arzt, geb. zu Hasenpoth im J. 1779, gest. zu Tukum (Kurland) 23. März 1814.

Zimmermann (Eberhard August Wilhelm v.), deutscher Naturforscher, Geograph, braunschweig scher Hofrath und Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Uelzen (Hannover) 17. Juli 1743, gradelt seit J. 1801, gest. zu Braunschweig 4. Juli 1815.

Zimmermann (Ernst Christian), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Provinzial-Superintendent und Oberconsistorialrath in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 18. September 1786, gest. daselbst 24. Juni 1852.

Zimmermann (Ferdinand Joseph v.), deutscher Arzt, Chemiker und Botaniker, Stabsfeldarzt und Vice-Director der medicinisch-chirurgischen Akademie in Wien, geb. zu Wien im J. 1787, (Todesjahr unbekannt).

Zimmermann (Franz Joseph), deutscher Philosoph, Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Wendlingen, bei Freiburg, 21. März 1795, gest. zu Freiburg 23. September 1853.

Zimmermann (Friedrich Albert), deutscher Publicist, preussischer Legationssecretair in Warschau, geb. zu Lüben (Schlesien) um 1746, gest. im J. 1815.

Zimmermann (Friedrich Christian), deutscher Philolog und Dramaturg, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Bornburg, bei Jena, 16. Februar 1772, gest. zu Hamburg 16. Februar 1801.

Zimmermann (Georg), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Hofrath, geb. zu Auerbach (Hessen-Darmstadt) 28. November 1808.

Zimmermann (Georg Christian), deutscher Pädagog, geb. zu Darmstadt 25. October 1765, (Todesjahr unbekannt).

Zimmermann (Heinrich Wilhelm), deutscher Portraitmaler, geb. zu Danzig (Westpreussen) 5. Februar 1805, gest. daselbst 15. Februar 1841.

Zimmermann (Johann Christoph Gottlieb), deutscher Schriftsteller, geb. zu Benk, bei Bayreuth (Franken), 19. Juli 1786.

Zimmermann (Johann Georg, Ritter v.), schweizer Arzt und Philosoph, grossbritannischer Hofrath und Leibarzt, geb. zu Brugg (Canton Bern) 8. December 1728, gest. zu Hannover 7. October 1795.

Zimmermann (Johann Georg), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 31. Januar 1754, gest. daselbst 10. December 1820.

Zimmermann (Johann Jakob), schweizer Theolog, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 10. December 1606, gest. daselbst 30. November 1756.

Zimmermann (Johann Lorenz), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Kassel 27. November 1762, gest. zu Marburg 11. Februar 1834.

Zimmermann (Johann Samuel), Sohn des Christian Z. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Dresden, geb. zu Dresden 7. November 1626, gest. daselbst 11. Juni 1681.

Zimmermann (Karl), Sohn des Johann Georg Z. (s. d.), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Hofdiaconus und erster Hofprediger, geb. zu Darmstadt 23. August 1803.

Zimmermann (Karl Ferdinand), deutscher Genre- und Portrait-Maler, geb. zu Berlin um 1786, ertrunken beim Baden in der Loisach, bei München, im J. 1820.

Zimmermann (Ludwig Wilhelm), Sohn des Christian Heinrich Z. (s. d.), deutscher Chemiker und Mineralog, Professor in Giessen, geb. zu Bickenbach an der Bergstrasse (Hessen-Darmstadt) 7. October 1780, gest. zu Giessen 19. Juli 1825.

Zimmermann (Matthias), ungarischer Theolog, Superintendent in Weissenburg (Siebenbürgen), geb. zu Eperies (Saroser Comitat) 21. September 1626, gest. zu Mensen 24. October 1689.

Zimmermann (Nikolaus), deutscher Schulmann, Rector in Lüneburg (Hannover), geb. 6. December 1601, gest. zu Lüneburg 28. December 1661.

Zimmermann (N... N...), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Hofrath, Chef der zweiten Section des Kriegsministeriums, geb. zu Darmstadt im J. 1790, gest. daselbst 23. Februar 1859.

Zimmermann (Peter), deutscher Theolog, Pastor an der Stephanskirche in Bremen, geb. zu Treys, bei Ziegenhayn (Hessen-Darmstadt?), am 1584(?), gest. zu Bremen 20. Mai 1648.

Zimmermann (Petrus), deutscher Theolog, Rector des Gymnasiums in Thorn, geb. zu Thorn um 1598(?) gest. daselbst 8. September 1656.

Zimmermann (Philipp Ludwig), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Vaihingen (Württemberg), später Inspector der Kirchen- und Schulen in Gmünd (Steyermark), geb. zu Neustadt (Württemberg) um 1646, gest. zu Gmünd 7. Juli 1696.

Zimmermann (Wilhelm II.), deutscher Theolog und Dichter, geb. zu Stuttgart 2. Januar 1807.

Zimmern (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Ober-Appellationsgerichtsrath und Professor in Jena, geb. im J. 1736, gest. zu Heidelberg 9. Juni 1800.

Zinck (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Ansbach (Franken) 30. Januar 1738, gest. zu Erlangen 29. Februar 1812.

Zinelli (Federico Maria), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 23. Juni 1823, Bischof von Treviso (Venetien) seit 30. September 1881.

Zingarelli (Nicolò), Italienischer Opern-Componist, Lehrer des Vincenzo Bellini (s. d.), Director des Conservatoriums in Neapel, geb. zu Rom 4. April 1752, gest. zu Neapel 5. Mai 1837.

Zingg (Adrian), schweizer Kupferstecher, geb. zu Sankt-Gallen 16. (oder 24.) April 1734, gest. zu Leipzig 26. Mai 1816.

Zinin (Nikolai), russischer Chemiker, Professor in Petersburg, früher in Kasan, geb. zu Schuscha (Transkaukasien) 25. August 1812.

Zinkernagel (Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Altenburg (Sachsen) 11. April 1803, gest. zu Berlin 5. Januar 1863.

Zinkgref (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Kriegsrath, geb. zu Simmern (Pfalz) 8. Januar 1541, gest. zu Heidelberg 25. Juni 1610[3].

Zinkgref (Julius Wilhelm), deutscher Dichter, geb. zu Heidelberg 3. Juni 1591, gest. zu Sankt-Goar am Rhein 1. November 1635. Vater

Zinn (Johann Gottfried), deutscher Arzt und Botaniker, Physicus zu Gingen, geb. am Schwabach (im Ansbach'schen) 4. December 1727, gest. zu Göttingen 6. April 1759.

Zinzerling (Johann Bernhard), deutscher Rechts-

[1] Geb. 30. April 1846.

[2] Er dichtete seine Musik, wenn er kurz vorher ein paar Strofen aus einem der Kirchenväter gelesen hatte, um darüber eine Begeisterung wachzurufen. — Es war lange Zeit eine Streitfrage gewesen, ob Zingarelli oder Joseph Haydn das geistreichste Todtenlied auf den deutschen Kaiser[?] componirt habe. Erst in neuerer Zeit hat Anton Schmid (s. d.) unter Schrift „Joseph Haydn und Zingarelli“ (Wien 1847, 8.) den Beweis geführt, dass nicht Zingarelli, sondern Haydn der Componist dieser Todtenmesse ist.

[3] Sein Wahlspruch war: „Wie Gott will.“

[2] Er genannt wegen seiner kleinen Gestalt.

Digitized by Google

gelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Sternberg (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1625, gest. zu Rostock 6. Februar 1669.

Zinzan (Peter), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 9. November 1781.

Zinzendorf (Eva Susanne, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Heinrich v. Z., geb. 29. März 1686, verm. 1655 mit dem Reichs-Generalfeldolph v. Sinzendorf (s. d.), Witwe seit 2. September 1677, gest. 29. Januar 1760.

Zinzendorf (Frnna Ludwig, Reichsgr. v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. Z., k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Commandant der Festung Spielberg, bei Brünn, geb. 25. März 1661, verm. seit 1699 mit der Reichsgräfin Maria Theresse v. Auersperg (s. d.), gest. 17. Juli 1742.

Zinzendorf (Friedrich August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), kursächsischer Kriegsminister und General-Lieutenant, geb. zu Hof (Voigtland) 3. August 1738, verm. 15. October 1767 mit der Gräfin Louise Sophie Johanna v. Byland (s. d.), Gesandter in Stockholm von 17. Juli 1768 bis April 1777, Gesandter in Berlin von 1777 bis 11. April 1799, gest. zu Dresden 16. März 1804, ohne Leibes-Erben.

Zinzendorf (Friedrich Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ludwig v. Z. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. 6. April 1697, verm. 12. April 1720 mit der Reichsgräfin Benigne v. Polbeim (s. d.), Witwe seit 6. März 1727, wiederverm. 20. Januar 1738 mit der Reichsgräfin Christiane Sophie v. Henkel (s. d.), gest. zu Gauernitz (Sachsen) 15. December 1756.

Zinzendorf (Georg Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Erasmus v. Z. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. 15. October 1662, verm. 8. November 1687 mit der Freiin Maria Elisabeth v. Teuffel, Witwer seit 27. Februar 1698, wiederverm. 9. Juli 1699 mit der Freiin Charlotte Justine v. Gersdorf (s. d.), gest. 9. Juli 1700.

Zinzendorf (Johann Karl Christian Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Staatsminister (früher Gouverneur von Triest), geb. 5. Januar 1739, gest., unvermählt, zu Wien (um 1812).

Zinzendorf (Karl Friedrich Adolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, Ritter des goldenen Vließes, geb. September 1721, zur katholischen Kirche übertretend am 20. (December) 1739, verm. 17. October 1764 mit der Prinzessin Maria Anna v. Schwarzenberg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 4. October 1780.

Zinzendorf (Maria Christine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christoph v. Z., geb. um 1648, verm. seit 1686 mit dem Freiherrn Otto Ehrenreich v. Traun (s. d.), gest. 30. November 1689.

Zinzendorf (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Lndwig Reichsfreiherrn Julius v. Z. (s. d.), geb. 10. October 1745, verm. 1. Juli 1766 mit dem Reichsgrafen Joseph Karl Ferdinand v. Dietrichstein (s. d. im Nachtrage), gest. 22. Juni 1785.

Zinzendorf (Maximilian Erasmus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. Z., geb. 29. Juni 1633, verm. 26. August 1659 mit der Reichsgräfin Anna Amalie v. Dietrichstein (s. d.), gest. 2. Juli 1672.

Zinzendorf (Nikolaus Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ludwig v. Z. (s. d.), geb. zu Dresden 26. Mai 1700, Stifter der Herrnhuter Secte, verm. 7. September 1722 mit der Gräfin Erdmuth Dorothea von Reuss-Ebersdorf (s. d.), Witwer seit 19. Juni 1756, wiederverm. seit 1757 mit Anna Nitzschmann, gest. zu Herrnhut (Lausitz) 9. Mai 1760.

Zinzendorf (Otto Christian, Reichsgraf v.), k. k. General-Feldzeugmeister und Gouverneur von Dresden, geb. um 1660, gest. zu Gauernitz (Sachsen) 18. Juli 1718.

Zinzendorf (Sophie Charlotte Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), geb. 31. August 1734, verm. 10. März 1763 mit dem Grafen Joseph Franz Canto d'Yrlo (s. d.), Witwe seit 11. April 1797, gest. im J. 1806.

Zinzendorf (Susanne Magdalene Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), geb. zu Langenbrunersdorf, bei Pirna (Sachsen), 14. December 1723, verm. 6. April 1741 mit dem Grafen Heinrich Christoph v. Buddissin (s. d.), gest. zu Riadorf 14. October 1756.

Zipfel (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, markgräflich bayreuth'scher Hofrath, geb. zu Leipzig 20. Februar 1655, gest. zu Bayreuth (Franken) 12. April 1720.

Zippe (Franz Xaver), böhmischer Geolog und Mineralog, Professor in Wien, geb. zu Falkenau, bei Böhmisch-Leipa, 15. Februar 1791, gest. zu Wien 22. Februar 1863.

Zipser (Christian Andreas), ungar'scher Naturforscher und Mineralog, geb. zu Raab 25. November 1783, gest. zu Neusohl (nach 1845).

Zirardini (Antonio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ravenna (Kirchenstaat) um 1726, gest. zu Rom im J. 1784.

Zirkel (Gregor v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Weihbischof von Würzburg (Bayern) seit ..., gest. daselbst 18. December 1817.

Zirkel (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lauterbach 17. März 1778, gest. (nach 1812).

Zirndoerfer (Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Frankfurt am Main um 1816.

Zirnghi (Roman), deutscher Benedictiner-Mönch, Philolog und Literarhistoriker, geb. zu Teyshark (Nieder-Bayern) 25. März 1749, gest. zu Regensburg (Bayern) 29. August 1816.

Zirr (Machael), deutscher Jesuit, Bomprediger in Bamberg (Bayern), gest. zu Mellrichstadt (im Würzburg'schen) 11. April 1721, geb. zu Bamberg 4. September 1771.

Ziska v. Trocznow (Jan), böhmischer Kriegsheld, einer der Anführer der Hussiten, geb. zu Trocznow (Budweiser Kreis) um 1380, gest. im Lager vor Przibislaw (Czaslauer Kreis) 12. October 1424 *).

Zitelbert (Otto Hermann), livländischer Arzt und Chirurg, Professor in Kiew, geb. zu Sagnitz 8. December 1813, gest. zu Kiew 2. Mai 1848.

Zitterland (Karl Friedrich Leopold), deutscher Arzt (?), geb. zu Aachen 25. October 1787, gest. daselbst (nach 1844).

Zittmann (Johann Friedrich), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath, Generalstabsarzt und Leibarzt, Brunnenarzt in Teplitz, Erfinder des nach ihm benannten antisyphilitischen Decocts, geb. im J. 1671, gest. zu Teplitz (Böhmen) 13. Mai 1757.

Zitt'nitz (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Schlosshauptmann von Wolgast (Pommern) und Hofrath, später Kanzler, geb. in Pommern um ..., gest. zu Stettin (Pommern) 1629. Sein Sohn (er schreibt sich mit einem Federmesser die Kehle ab) 10. März 1672.

Zitz, geb. **Haleiu** (Pauline Auguste Kathinka), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 4. November 1802.

Zitzmann (Karl Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister zu Bautzen (Sachsen), geb. daselbst, gest. zu Leipzig 31. Januar 1732, gest. zu Leipzig 18. December 1806.

Ziveri (Emilio), italienischer Prälat, geb. zu Ascoli (Kirchenstaat) 20. November 1750, Erzbischof von Rhodus seit 1. Juni 1795, päpstlicher Nuntius in München, (Todesjahr unbekannt).

Zoeg (Johann Georg), deutscher Arzt und Naturforscher, hessen-darmstädter Medicinalrath, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 8. October 1779, gest. daselbst 1. December 1809.

Zolanoff (Dmitry Iwanowitsch, Fürst), Neffe des Fürsten Paul Sacharjewitsch Z. (s. d.), russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 20. October 1850.

Zolanoff (Paul Sacharjewitsch, Fürst), russischer General, geb. zu Moskau im J. 1754, ermordet bei einer Truppenmusterung mit dem Khan von Baku 8. Februar 1806.

Zolin, richtiger **Djemi**, Sohn des türkischen Kaisers Mahomed II (s. d.), geb. zu Konstantinopel 17. December 1459, gest. daselbst 25. Februar 1494.

Zolold (Wilhelm), deutscher Flöten-Virtuos, Mitglied des Orchesters in Frankfurt am Main, geb. zu Braunschweig 1. April 1797.

Zolatarich (Anton), ungarischer Prälat, geb. in Dubit (Bitscser Agram) 10. Juni 1721, Bischof von Belgrad (seit 29. April 1787), gest. daselbst 1790).

Zlobicky (Joseph Valentin), mährischer Schriftsteller, geb. zu Welehrad (Mähren) 14. Februar 1743, gest. zu Wien 24. März 1813.

*) Ziska's irdische Hülle wurde in der Kirche zu Czaslau beerdigt, wo ihm ein Denkmal errichtet ward. Im J. 1623 mussten es auf Befehl Kaiser Ferdinand II. (s. d.) zerstört werden. — Einige Geschichtsschreiber lassen berichtet, dass der jugendliche Kriegsheld (vor dem Schlosse Rabz bei Pilsen) durch einen Pfeilschuss auch sein zweites Auge eingebüsst und er ausserdem blind (in Augenblicke seines Todes) gewesen sei. Nach Andern soll er allerdings sein Augenlicht schon zweimal verloren haben, seine Blindheit als Trommelfell zu benutzen. „Der Lärm, den sie machen wird, soll unsere Feinde erschrecken und in die Flucht jagen.“ Dass Ziska's Leichnam nicht in einer Kirche Grabschrift auf dem zerstörten Monumente lautete:

„Joannes Ziska a Calice,
Rector rerum publicarum
Inhaeratium in nomine et pro nomine Dei“.

Zmajewich (Vincenz), illyrischer Prälat, geb. im J. 1670, Erzbischof zu Zara (Dalmatien) seit 27. März 1713, (Todesjahr unbekannt).

Zobel (Enoch), deutscher Theolog, Archidiaconus in Annaberg (Sachsen), geb. zu Schneeberg (Sachsen) 10. März (nach Andern December) 1653, gest. zu Annaberg 29. März 1697.

Zobel (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Mittelgiersdorf, bei Görlitz, 30. Januar 1748, gest. zu Görlitz 10. März 1816.

Zobel (Johann Karl Heinrich v.), deutscher Theolog, Superintendent in Borna, bei Leipzig, geb. zu Gröppendorf, bei Hubertsburg (Sachsen), 17. Juli 1773, gest. zu Borna 7. September 1849.

Zobel (Joseph Vincenz Ferrarius), tyroler Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath, geb. zu Schwaz (Tirol) 8. August 1745, (Todesjahr unbekannt).

Zobel (Melchior), deutscher Rechtsgelehrter und kursächsischer Rath, gest. zu Würzburg (Bayern) im J. 1498, gest. zu Leipzig 23. März 1560.

Zobel v. **Giebelstadt** (Johann Georg), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg vom 11. August 1544 bis 15. April 1558, Fürstbischof von Bamberg (Bayern) seit 14. August 1577, gest. zu Bamberg 7. September 1580.

Zobel v. **Giebelstadt** (Johann Philipp Franz Leopold, Freiherr), bayer'scher General-Major, geb. 24. Februar 1766, verm. 8. Juni 1795 mit Josepha Auer d'Urell (s. d.), gest. zu München 22. Juli 1855.

Zobel v. **Giebelstadt** (Melchior), deutscher Prälat, geb. im J. 1505, Bischof von Würzburg (Bayern) seit August 1544, ermordet zu Würzburg 15. April 1558 *).

Zobel v. **Giebelstadt** (Thomas Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Philipp Franz Leopold Z. v. G. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 17. März 1799, verm. 8. Juli 1843 mit Emily Caroline Gräfin Zichy (s. d.).

Zober (Ernst Heinrich), deutscher Schulmann, Professor und Stadtbibliothekar in Stralsund (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt).

Zober (Karl Heinrich Albrecht Samuel), deutscher Theolog, Archidiaconus in Königsberg (Neumark), geb. zu Nordhausen (Provinz Sachsen) 3. November 1792, gest. zu Königsberg 22. Juli 1836.

Zorh (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Halle im J. 1615, gest. zu Frankfurt an der Oder 19. December 1681.

Zoch (Joachim Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. daselbst (Geburtstag unbekannt) 21. September 1750, gest. zu Rostock 2. April 1833.

Zoë, Kaiserin des Orients, Tochter Kaiser Constantin VIII. und Gemahlin des Romanus III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. ihrem Vater 1028, gest. zu Konstantinopel im J. 1050.

Zoega (Wilhelm Johann Engelbrecht v.), livländischer Arzt, geb. zu Arensburg (auf der Walk'schen Kreise) 24. Mai 1783, gest. auf Adsel-Schwarzhof, bei Riga, 9. August 1840.

Zoëga (Georg), deutscher Archäolog, geb. zu Dahler (Jutland) 20. December 1755, gest. als dänischer Consul zu Rom 10. Februar 1809.

Zoëga (Jakob), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen im J. 1698, gest. daselbst 15. Juni 1675.

Zoellner (Andreas), deutscher Componist, Musik-Director in Hamburg, Sohn des Romanus III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. ihrem Vater 1028, gest. zu Konstantinopel im J. 1050.

Zoellner (Wilhelm Johann Engelbrecht v.), livländischer Arzt, geb. zu Arensburg (auf der Walk'schen Kreise) 24. Mai 1783, gest. auf Adsel-Schwarzhof, bei Riga, 9. August 1840.

Zoëga (Georg), deutscher Archäolog, geb. zu Dahler (Jutland) 20. December 1755, gest. als dänischer Consul zu Rom 10. Februar 1809.

Zoëga (Jakob), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen im J. 1698, gest. daselbst 15. Juni 1675.

Zoellner (Andreas), deutscher Componist, Musik-Director in Hamburg, geb. zu Gross-Glogau (Schwarzburg-Sondershausen) 4. December 1801, gest. zu Meiningen 2. März 1862.

Zoellner (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Probst in Berlin, geb. zu Neudamm (Neumark) 24. April 1753, gest. zu Frankfurt an der Oder 12. September 1804.

Zoellner (Johann Gottfried), deutscher Arzt, Gerichtsarzt in Penig (Sachsen), geb. zu Penig (?) im J. 1784, gest. daselbst 2. Juni 1841.

Zoellner (Johann Gottfried), deutscher Arzt, geb. zu Theer-Ofen (Schlesien) 28. September 1794, gest. zu Sprottau (Schlesien) 13. Mai 1833.

Zoellner (Karl Friedrich), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Berlin (Neuschlesien (Sachsen)) 17. März 1800, gest. zu Leipzig 25. September 1860 **).

*) Sohn Streitigkeiten mit Wilhelm v. Grumbach (s. d.) hatten ihn bewogen, Grumbach's Güter einzuziehen; letzterer wollte deshalb Kostern gefangen nehmen. In Verbindung mit seinen Freunden Stein, Rothenhuner, Mendelsdorf, Zedwitz, Kretzer u. A. drang er deshalb am 15. April 1558 in Würzburg ein, wobei jedoch der Bischof von Zobel durch Hieb und Stich getödtet wurde.

**) Seit dem 26. September 1814, an welchem Tage er nach Leipzig gekommen war, hatte er bis zu seinem Tode in einem und demselben Hause (Neukirchhof No. 47) gewohnt. Im J. 1835 war von ihm der „Zöllner-Beamtenverein“ gegründet worden.

Digitized by Google

Zoellner (Karl Heinrich), deutscher Orgel- und Klavier-Virtuos, auch bekannt als Lieder-Componist, geb. zu Uels (Schlesien) 5. Mai 1790 (oder 1792), gest. zu Wandsbeck, bei Hamburg, 2. Juli 1836.

Zoellner, geb. v. **Grape**, bekannt u. d. Pseudonym Karoline v. **Goehren** (Karoline), deutsche Schriftstellerin, geb. im J. 1793, gest. zu Dresden 5. October 1868.

Zoellner v. Rotenstein (Konrad), Hochmeister des deutschen Ordens seit 5. October 1382, gest. 20. August 1390.

Zoellner (Johann), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Jena 31. October 1548, gest. daselbst 15. Februar 1628.

Zoepfl (Gottlieb Wilhelm), kurländer Arzt, geb. zu Bliedeln 4. April 1788, gest. (nach 1846).

Zoepfl (Heinrich Matthias), deutscher Rechtsgelehrter, baierischer Hofrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Bamberg (Bayern) 6. April 1807.

Zoffany (Johannes), deutscher Maler, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1735, gest. zu Kew, bei London, 11. November 1810.

Zoës, latinisirt **Souslus** (Gernard), holländischer Jesuit und Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. zu Amersfort im J. 1579, gest. zu Mecheln 21. September 1628.

Zoës (Henrik), holländischer Hellenist und Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. zu Amersfort um 1560, gest. als Rector magnificus in Löwen im J. 1627.

Zoës (Niklaas), holländischer Prälat, geb. zu Amersfort um ..., Bischof von Hertogenbosch seit ... gest. zu Löwen 22. August 1635.

Zographos (Constantinos), griechischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Kalawryta (Morea) im J. 1797, Gesandter in Petersburg seit 1850, gest. zu Petersburg 8(?) Februar 1859.

Zola (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Missionair in Japan, geb. zu Brescia (Lombardei) im J. 1574, lebendig verbannt in Japan 28. Juli 1626.

Zola (Giuseppe), italienischer Geschichtsschreiber, Professor in Pavia, geb. im J. 1789, gest. zu Pavia 5. November 1806.

Zoïlus, griechischer Kritiker, Zeitgenosse des **Ptolemaeos Philadelphos**, geb. zu Amphipolis (Thracien) im 3. Jahrhundert vor Christus*).

Zolkiewski (Stanislaw), polnischer Oberfeldherr, geb. zu Turynka, bei Zolkiew (Galizien) im J. 1547, gefallen bei Cecora am Dnlestr 8. October 1620**).

Zolkowsky (Aloys Gonzaga), polnischer Opernsänger und Schriftsteller, geb. zu Warschau im J. 1777, gest. daselbst 11. September 1822.

Zola (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Missionair in Japan, geb. zu Brescia (Lombardei) im J. 1574, lebendig verbannt in Japan 20. Juli 1626.

Zola (Giuseppe), italienischer Geschichtsschreiber, Professor in Pavia, geb. im J. 1739, gest. zu Pavia 5. November 1806.

Zoll (Franz Joseph), deutscher Maler (?), badischer Galerie-Director in Mannheim (Grossherzogthum Baden), geb. zu Mohringen an der Donau um 1772, gest. zu Mannheim 19. August 1833.

Zoll (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, hessenkassel'scher Regierungsrath und Professor in Marburg, geb. zu Kassel 3. Februar 1643, gest. zu Marburg 7. Februar 1725.

Zoller (Alexander, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Ober-Appellationsgerichtsrath, geb. zu München um 1806, gest. daselbst 21. October 1857.

Zoller (Karl, Freiherr v.), bayer'scher Fehlzeugmeister und Chef der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. Mai 1837 mit der Reichsgrafin Wilhelmine Auguste Maximiliane v. **Tauffkirchen-Guttenberg** (s. d.), gest. zu München 27. August 1849.

Zoller (Ludwig, Freiherr v.), bayer'scher Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 27. April 1856.

Zoller (Oskar, Freiherr v.), k. bayer'scher General-Lieutenant und Commandeur der ersten Division, geb. 13. November 1809, gefallen im Gefechte von Nüdlingen, bei Kissingen (Bayern), 10. Juli 1866***).

Zoller (August), Sohn des Karl August v. Z., deutscher Journalist und Schriftsteller, geb. zu Deizisau (Württemberg) 18. August 1804, gest. zu Stuttgart 20. August 1866.

Zoller (Daniel), deutscher Theolog, Pfarrer in Grimmelfingen (Württemberg), geb. zu Holzheim 5. Mai 1604, gest. zu Grimmelfingen 30. October 1652.

Zoller (Edmund), Bruder des Karl August v. Z. (s. d.), deutscher Schriftsteller und Bibliothekonom, württembergischer Hofrath, geb. zu Stuttgart 20. August 1822.

Zoller (Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Bibrach (Württemberg) 13. Mai 1569, gest. zu Ulm (Württemberg) 25. Februar 1659.

Zoller (Karl August), deutscher Pädagog und Linguist, Rector des k. Katharinenstifts und Oberinspector des Waisenhauses in Stuttgart, geb. zu Deizisau (Württemberg) 21. März 1773, gest. zu Stuttgart 21. September 1868.

Zollikofer (Georg Joachim), schweizer Theolog, Prediger der reformirten Gemeinde in Leipzig, geb. zu Sankt-Gallen 5. August 1730, gest. zu Leipzig 22. (oder 25.) Januar 1788.

Zollikofer (Georg Kaspar), schweizer Arzt, geb. zu Sankt-Gallen im J. 1775, gest. daselbst 4. December 1841.

Zollikofer (Julius Hieronymus), schweizer Staatsmann, Regierungsrath und Präsident der evangelischen Kirche in Sankt-Gallen, geb. zu Sankt-Gallen 28. October 1766, gest. daselbst 10. December 1829.

Zollikofer (Wilhelm Ludwig v.), preussischer General der Cavallerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam, bei Berlin, 31. Januar 1868.

Zolling (Gustav Adolph), deutscher Arzt, preussischer Regimentsarzt, geb. zu Königsberg 1. November 1843.

Zolner (Erasmus), deutscher Theolog, Consistorial-Assessor in Regensburg (Bayern), geb. zu Regensburg 6. December 1615, gest. daselbst 15. Mai 1646.

Zon (Angelo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Venedig im J. 1804, gest. daselbst 25. September 1848.

Zonaras (Joannes), griechischer Geschichtsschreiber um 1120.

Zonca (Giovanni Battista), Bruder des Giuseppe Z. (s. d.), italienischer Opernsänger, geb. zu Brescia (Lombardei) um 1780, auf seinem Landgute Cambera, bei Brescia, im J. 1809.

Zonca (Giuseppe), italienischer Opernsänger und Componist, geb. zu Brescia (Lombardei) um 1716, gest. zu Bologna im J. 1775.

Zondadari (Alessandro), italienischer Prälat, geb. 23. December 1600, Erzbischof von Siena (Toscana) seit 30. Januar 1715, gest. zu Siena 16. (?) Januar 1745.

Zondadari (Antonio Felice), Bruder des Alessandro Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit ..., gest. zu Siena 1737.

Zondadari (Antonio Felice), italienischer Prälat, geb. zu Siena (Toscana) 14. Januar (oder Juni?) 1740, Cardinal (Bischof, Cardinal und Priester) 26. Februar 1801, gest. in seiner Geburtsstadt, (Todesjahr unbekannt).

Zondadari (Marco Antonio), Bruder des Alessandro Z. (s. d.), italienischer Malteser, geb. 26. November 1668, Grossmeister des Malteser-Ordens seit ..., gest. zu Malta 17. Juni 1722.

Zopff (Johann Christoph), Componist und Musikschriftsteller, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 1. Juni 1826.

Zopff (Johann Kaspar), deutscher Theolog und Schulmann, Hofprediger, Superintendent und Rector des Gymnasiums in Gera (Voigtland), geb. zu Lobenstein (Voigtland) im J. 1607, gest. zu Gera 16. Februar 1662.

Zoppelli (Jacopo), italienischer Theolog und Dichter, Archidiaconus an der Markuskirche in Venedig, geb. zu Venedig 15. October 1639, gest. daselbst 9. Mai 1718.

Zoppi (Francesco), deutscher Theolog, zu Cammbio (Erzdiocese Mailand), (Geburtsjahr unbekannt), Doctor der Musik in Carrara seit d. Juni 1705, gest. auf seinem Bischofsitze (nach 1824).

Zoppi (Girolamo), italienischer Schriftsteller, Professor in Bologna, geb. zu Modena (Kirchenstaat) um ..., gest. daselbst 5. Juni 1591.

Zoppi (Melchiorre), Sohn des Girolamo Z. (s. d.), italienischer Literarhistoriker, Professor in Macerata (Kirchenstaat), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1554, gest. daselbst im J. 1634.

Zorer (Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, pfalzbaierischer Regierungsrath, geb. zu Amberg an der Donau 14. Juli 1577, gest. daselbst 10(?) December 1633.

Zorilzsch (N ... N ...), ein aus dem Bagno zu Konstantinopel entsprungener Galeerensclave, siebenter Gründling der Kaiserin **Katharina II.** von Russland (s. d.), russischer General-Major und General-Adjutant der Kaiserin, (Daten unbekannt).

Zorler (Friedrich), deutscher Philolog, Rector der Kreuzschule in Dresden, früher Conrector in Freiberg (Sachsen), geb. zu Kitzingen (Franken) im J. 1522, gest. zu Dresden 4. Februar 1587.

Zorn, Freiherr v. **Plobsheim** (Friedrich August), deutscher Naturforscher, geb. zu Danzig (Westpreussen) 14 (?) October 1711, gest. daselbst 6. Februar 1789.

Zoroaster, eigentlich **Zerdüscht**, d. h. der Goldstern, Gründer des persischen Religionssystems und der Magie, lebte 600 Jahre vor Christus*).

Zorrilla y Moral (José), spanischer Dichter, geb. zu Valladolid 21. Februar 1817.

Zorzi (Alessandro), italienischer Jesuit, geb. zu Siena (Toscana) 11. September 1747, gest. daselbst 14. Juli 1773.

Zorzi (Pietro Antonio), italienischer Prälat, geb. um ..., Erzbischof von Udine (Friaul) seit ..., Cardinal seit 17. Januar 1803, gest. zu Wien im J. 1804.

Zosimos (der Jüngere), 424ster Papst, geb. zu Messaraon (Griechenland) um ..., Nachfolger des Papstes **Innocenz I.** (s. d.) seit 18. März 417, gest. zu Rom 26. December 418.

Zottmayer (Franz Xaver), deutscher Genre-Componist, Secretair des bayer'schen Geh. Haus-Archivs, geb. zu München 4. April 1781, gest. daselbst (um 1842).

Zottoli (Angelo Andreas), italienischer Prälat, geb. zu Acerno, Bischof von Anastasiopolis in part. seit 27. September 1838, Erzbischof von Acerno, gest. um ...

Zouboff**) (Nikolai), Bruder des Platon und Valerian Z. (s. d.), russischer General, geb. um 1762, verm. seit ... mit Elisabeth **Suwarow** (s. d.), geschiedene Gattin des Karl **Mahlen**.

Zouboff (Platon), russischer Garde-Lieutenant, einer der Günstlinge der Kaiserin **Katharina II.** (s. d.), Bruder des Nikolai Z. Petrowitsch (s. d.), geb. 5. November 1767, gest. zu Petersburg 7. April 1822.

Zouboff (Valerian), Bruder des Platon Z. (s. d.), russischer General-Lieutenant und Oberbefehlshaber der Armee in Persien, geb. im J. 1771, gest. zu Petersburg 4. Juli 1804.

Zouch (Thomas), englischer Theolog, Rector in Sandal, bei Wakefield (Yorkshire), geb. um ..., gest. zu Sandal 27. Juli 1754.

Zouch (Thomas), englischer Theolog, Rector von Sandal, bei Wakefield (Yorkshire), geb. um ..., gest. zu Sandal 11. Juni 1795.

Zouch (Thomas), Bruder des Thomas Z. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Scrayingham (Yorkshire), geb. zu Sandal im J. 1737, gest. daselbst 17. December 1815.

Zouche (Richard Bishopp, Baronet), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Parham (Sussexshire) 29. December 1753, gest. daselbst 11. November 1828.

Zouche (Richard), englischer Rechtsgelehrter, Professor in Oxford, geb. in Wiltshire im J. 1590, gest. zu London 1. März 1660.

Zouche (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Stratford um ..., gest. zu London 12. December 1650.

Zriny (Helena, Grafin), Tochter des Grafen Peter Z. (s. d.), geb. im J. 1643, verm. seit 1666 mit dem Reichsgrafen Emmerich **Tookoely** (s. d.), gest. zu Wiener-Neustadt 18. März 1703.

Zriny (Niklas I., Graf), Ban von Kroatien, geb. im J. 1518, verm. seit ... mit Eva v. **Rosenberg** (s. d.), getödtet bei der Erstürmung von Sigeth 7. September 1566.

Zriny (Niklas II., Graf), Urenkel des Grafen Niklas I. Z. (s. d.), ungarischer Feldherr, Obergespan von Sarwar und Sumeg, geb. im J. 1616, von einem Eber auf der Jagd zerrissen 18. November 1664.

Zriny (Peter, Graf), Bruder des Grafen Niklas Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Katharina Frangipani (s. d.), enthauptet zu Wiener Neustadt 30. April 1671.

Szarmay (Lajos), ungarischer (reformirter) Superintendent und Professor der Theologie, Mitglied der ungarischen Akademie, gest. im J. 1800, gest. zu Miskolcz 13. Juni 1866.

Szechényi (Isabella, Baronin), deutscher Dichter, geb. zu Dresden im J. 1754, gest. daselbst 11. October 1799.

Szechieschke (Gustav Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig im J. 1800, gest. daselbst 10. December 1866.

Szchinsky (Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Justizminister, geb. zu Borsendorf, bei Schellenberg im Erzgebirge 22. Februar 1797, gest. zu Dresden 28. October 1858.

Szchock (Ludwig, Freiherr v.), k. k. General-Major, geb. im J. 1792, gest. zu Grätz (Steyermark) 30. November 1866.

*) Sein Name ist sprichwörtlich geworden für gemeine Zanksucht und hämische Tadler.

) König **Johann III. Sobieski (s. d.) liess ihm in Zolkiew ein Denkmal errichten.

***) Nach Zeitungsberichten soll er seinem Leben freiwillig ein Ziel gesetzt haben.

*) Er war angeblich der einzige Mensch, welcher Lachen und Weit gekommen sein soll.

) Wird auch **Subow geschrieben.

Digitized by Google

Zschokke (Johann Heinrich Daniel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Magdeburg 22. März 1771, gest. zu Aarau 27. Juni 1848.

Zuallart (Gilles), belgischer Priester (Recolet), geb. zu Gent im J. 1610, gest. daselbst 18. October 1672.

Zuber (Matthäus), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Neuburg in der Pfalz um 1570, gest. zu Nürnberg 19. Februar 1623.

Zubiria (Antonio de), mexikanischer Prälat, geb. in der Diöcese Durango im J. 1791, Bischof von Durango seit 28. Februar 1831, gest. daselbst (nach 1862).

Zuboraki (Dionys de Wieniewa), polnischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lemberg 16. Januar 1862.

Zuccari (Francesco), dalmatinischer Prälat, geb. zu Boscannovz (Diöcese Veglia) 28. Januar 1802, Bischof von Cattaro seit 7. April 1864, Bischof von Ragusa seit 19. Juni 1856.

Zuccala (Giovanni), italienischer Schriftsteller, geb. zu Mailand 19. December 1788, gest. daselbst 7. März 1836.

Zuccalmaglio-Waldbruehl, bekannt u. d. Pseudonym Gottschalk Wedal (A... W...v.), deutscher Musikschriftsteller und Kritiker, geb. zu Waldbrühl (Herzogthum Berg) 17. März 1806.

Zuccari (Angelo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Isola (Diöcese Sora) 24. April 1726. Bischof von Copaccio (Königreich Neapel) seit 16. Mai 1768, gest. zu Copaccio (nach 1780).

Zuccarini (Franz Karl), deutscher Arzt und Botaniker, bayerischer Geh. Hofrath und Professor in Heidelberg, geb. zu München 24. Februar 1727, gest. in Heidelberg 15. November 1809.

Zuccarini (Joseph Gerhard v.), Sohn des Franz Karl Z. (s. d.), deutscher Botaniker, Conservator des botanischen Gartens in München, geb. zu München 10. August 1797, gest. daselbst 18. Februar 1848.

Zuccarini (N... N...), deutscher Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 9. Februar 1823.

Zuccaro (Federigo), Bruder des Taddeo Z. (s. d.), italienischer Portraitmaler, geb. um 1540, gest. zu Ancona (Kirchenstaat) im J. 1609.

Zuccaro (Taddeo), italienischer Maler, geb. um 1529, gest. zu Rom im J. 1566.

Zuccheri (Pietro Antonio), italienischer Prälat, geb. zu San Vito del Frinli (Diöcese Concordia) 12. October 1697, Bischof von Veglia (Dalmatien) seit 26. Januar 1739, gest. zu Veglia (um 1780).

Zucchi (Andreas), italienischer Architekt, geb. um 1680, gest. zu Dresden 8(?) März 1741.

Zucchi (Bartolommeo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mosso, bei Mailand, um 1500, gest. daselbst 25. August 1631*).

Zucchi (Lorenzo), italienischer Kupferstecher, kursächsischer Hofkupferstecher und Professor an der Dresdner Akademie, geb. zu Venedig im 1704, gest. zu Dresden im J. 1780.

Zucchi (Niccolò), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Parma 16. December 1586, gest. zu Rom 21. Mai 1670.

Zuckowski (Leontine), polnische Schauspielerin, geb. zu einem Dorfe der Wojewodschaft Sandomir im 1810 (?), verm. seit 1835 mit dem Bankier Halpert.

Zuellich (Michael), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Jena, geb. zu Mornow (Pommern) 19. Mai 1653, gest. zu Jena 9. September 1721.

Zuichem d'Aytta (Viglius), holländischer Rechtsgelehrter, Kanzler des Ordens des goldenen Vliesses, geb. auf dem Landgute Barrahuys, bei Virdum (Friesland) 19. October 1507, gest. zu Brüssel 8. Mai 1577.

Zulaibar (Juan), spanischer Prälat, geb. zu Zenauz (Diöcese Calahorra) 12. Juni 1744, Bischof von Manilla seit 3. März 1804, gest. zu Manilla (nach 1824).

Zuleger (Wenzel), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Rath und Consistorial-Präsident, geb. zu Jochimsthal 12 (?) Juli 1530, gest. zu Frankenthal (Rheinpfalz) 8 (?) Februar 1596.

Zuliani (Pietro), italienischer Physiker, Professor in Padua (Lombardei), geb. zu Atmisbergo (Friaul) 30. November 1739, gest. zu Padua 19. December 1804.

Zulich (Michael), deutscher Theolog, Kirchenrath, Superintendent und Pastor primarius in Jena, geb. zu Wollin (Pommern) 19. Mai 1653, (Todesjahr unbekannt).

Zumala-Carreguy (Antonio), spanischer Staatsmann, Präsident des Congresses und Justizminister, geb. zu Ormaistegny (Guipuzcoa) im J. 1784, gest. zu Madrid 9. Mai 1846.

Zumala-Carreguy (Tomas), Bruder des Antonio Z.-C. (s. d.), carlistischer General, geb. zu Ormaistegny (Guipuzcoa) 29. December 1788, gest. zu Cegama (Biscaya) 25. Juni 1834*).

Zumbach v. Koesfeld (Lothar), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor am Carolinum in Kassel, geb. zu Trier am Rhein 27. August 1681, gest. zu Kassel 29. Juli 1727.

Zumbroich (Hermann Ernst), deutscher Theolog, Kirchen- und Schulrath in Münster (Westphalen) geb. zu Arnsberg 3. Mai 1738, gest. daselbst 19. Mai 1807.

Zum Jungen (Johann Maximilian), deutscher Diplomat, Gesandter beim westphälischen Frieden, geb. 11. September 1590, gest. 6. Juni 1649.

Zumkley (Kaspar), deutscher Philolog und Mathematiker, Universitäts-Bibliothekar in Münster (Westphalen), geb. zu Münster im J. 1733, gest. daselbst 17. November 1794.

Zumpe (Johannes), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Hautzen (Ober-Lausitz) 24. Mai 1819, gest. daselbst 5. December 1864.

Zumpt (August Wilhelm), deutscher Philolog, Professor an Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin, geb. zu Königsberg 4. December 1815.

Zumpt (Karl Thimotheus), deutscher Philolog, Professor in Berlin, geb. zu Berlin März 1792, gest. zu Karlsbad (Böhmen) 25. Juni 1849.

Zumsande (Franz Leopold), deutscher Arzt und Chirurg, Regimentsarzt in Teplitz (Böhmen), geb. im J. 1810, gest. zu Schönau, bei Teplitz, 4. September 1861.

Zumsteg (Emilie), Tochter des Johann Rudolph Z. (s. d.), deutsche Opern-Componistin und Gesangslehrerin, geb. zu Stuttgart (?) 19. December 1802, gest. daselbst 3. August 1857.

Zumsteg (Gustav Adolph), Sohn des Johann Rudolph Z. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Stuttgart 22. November 1794, gest. daselbst 24. November 1859.

Zumsteg (Johann Rudolph), deutscher Opern-Componist, württembergischer Hofkapellmeister, geb. zu Sachsenflur (im Odenwald) 10. Januar 1760, gest. zu Stuttgart 27. Januar 1802.

Zuñiga (Juan de), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Sevilla um 1619, gest. daselbst im J. 1680.

Zuñiga (Francisco de), spanischer Jesuit, Professor in Salmanca, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salamanca 22. Juli 1614.

Zuñiga (Juan Antonio de), spanischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Madrid im J. 1587, gest. daselbst 20. October 1658.

Zuñiga de Mendoza (Enco), spanischer Prälat und Bischof von Burgos (Alt-Castilien) seit 1528, Cardinal seit 1530, gest. zu Burgos 9. Juli 1538.

Zunkel (Johann Gottfried), deutscher Theolog, sachsen-weimar'scher Ober-Consistorialrath, geb. im J. 1760, gest. zu Weimar 23. Juli 1843.

Zunz (Leopold), deutscher Gelehrter, israelitischer Alkanth, Director des jüdischen Lehrer-Seminars in Berlin, geb. zu Detmold (Lippe) 10. August 1794.

Zuppani (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Belluno (Mark Treviso) 4. October 1750, Bischof von Belluno und Feltre seit 23. August 1819, gest. zu Belluno (nach 1837).

Zurbano (Martin), spanischer General, geb. um 1790, erschossen zu seinem Schwager im J. 1845.

Zurbaran (Francisco), spanischer Maler, Hofmaler König Philipp's II. (s. d.), geb. zu Fuente de Cantos (Estremadura) 7. November 1598, gest. zu Madrid im J. 1662.

Zu-Rhein (Maximilian Joseph, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Justiz-Minister, geb. zu Würzburg (Bayern) 7. October 1780, gest. zu München 21. October 1832.

Zurita (Geronimo), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saragossa 4. December 1512, gest. daselbst 31. October 1580.

Zurla (Placido), italienischer Prälat, geb. zu Legnano (Lombardei) 2. April 1769, Cardinal seit 16. Mai 1822, gest. zu Rom 29. October 1834.

Zurlo (Giuseppe Capece), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 3. Januar 1711, Bischof von Calvi (Königreich Neapel) seit 24. März 1756, Cardinal seit 1782, gest. zu Calvi 31. December 1801.

Zurmuehlen (Christian Ferdinand), esthländischer Agronom, russischer Oberstlieutenant, geb. zu Reval 27. November 1789 (nicht 1786), gest. zu Orrenhof 3. Februar 1857.

Zurmuehlen (Hermann Alfred), Sohn des Christian Ferdinand Z. (s. d.), esthländischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Reval 5. Februar 1801.

Zurstrassen (Ludger), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Warendorf (Bisthum Münster) 24. November 1726, Abt des Klosters zu Liesborn (Westphalen) seit 7. December 1767, gest. im Kloster zu Liesborn 3. April 1798.

Zuschneid (Heinrich ...v.), preussischer General-Major und Commandant der Festung Kosel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 27. Juni 1843.

Zussner (Adam), deutscher Arzt, Land-Physikus in Kärnthen, geb. zu Klagenfurt (Kärnthen) im J. 1692, gest. zu Nürnberg 1. März 1661.

Zuylen van Nijevelt (Hugo, Baron), holländischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Rotterdam 1. Juli 1781, Gesandter in Stockholm, Madrid, Konstantinopel und London, Minister des Cultus von 1842 bis 1848, gest. im Haag 4. März 1853.

Zuylen van Nijevelt (Julius Philippus), holländischer General-Lieutenant und Gouverneur von Amsterdam, geb. zu Rotterdam um 1744, Marschall von Holland seit 1808, gest. im Haag im Haag (nach 1836).

Zuzeri (Benedetto), dalmatinischer Prälat, geb. zu Ragusa 4. December 1797, Erzbischof von Sophia (Bulgarien) seit 4. Januar 1754, gest. (nach 1780).

Zweibruecken (Christian, Freiherr v.), natürlicher Sohn des Herzogs Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken (s. d.), geb. zu Marie Annaen-Annaen, Gräfin v. Forbach (s. d.), geb. zu Zweibrücken im J. 1759 (?), bayer'scher Geh. Rath und General der Infanterie, (Todesjahr unbekannt).

Zweibruecken (Christian Maria Anna Wilhelm August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm v. Z., bayer'scher General der Cavalerie, geb. 30. August 1795, vermählt mit der Freiherrin Christine v. Guttenberg (s. d.), Witwer seit 17. April 1817, wiederverm. 4. August 1818 mit der Reichsgrafen Antonie v. Reichberg-Rothenlöwen (s. d.), gest. zu München 25. April 1859.

Zweibruecken (Eleonore Maria Anna Amalie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian v. Z. (s. d.), bayer'sche Hofdame, verm. verm. ... mit dem Freiherrn, später Grafen Karl Ernst v. Gravenreuth (s. d.), Witwe seit ..., gest. 22. Mai 1832.

Zweibruecken (Karoline Maria Louise Antoinette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian v. Z. (s. d.), geb. 23. December 1787, verm. seit 1808 mit dem Grafen Christian Gustav Friedrich v. Sayn-Wittgenstein (s. d.), Witwe seit 9. September 1812, wiederverm. seit ... mit dem Reichsgrafen Anton v. Reichberg-Rothenlöwen (s. d.), abermals Witwe seit 5. Januar 1837, gest. zu München 26. März 1846.

Zweibruecken (Maria Anna Johanna, Freiin v.), Schwester Christian Maria Anna Wilhelm August Maria Anna Xaver Wilhelm Ignaz v. Z. (s. d.), geb. 31. August 1786, verm. seit ... mit dem Freiherrn Anton v. Cetto (z. d.), Witwe seit 23. März 1847.

Zweifler (Joseph), deutscher Arzt und Chemiker, Physikus in Wien, geb. in der Pfalz um 1618, gest. zu Wien im J. 1686.

Zwelfer (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Glewitz (Oberschlesien), geb. zu Glewitz im J. 1762, gest. daselbst 15. Januar 1833.

Zwerger (Johann Nepomuk), deutscher Bildhauer, Professor an der Akademie der bildenden Künste zu Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Canstadt, bei Stuttgart, 27. Juni 1868.

Zwicker (Daniel), deutscher Theolog, geb. zu Danzig (Westpreussen) 22. Januar 1612, gest. zu Amsterdam 10. November 1678.

Zwierlein (Christian Jakob, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, hannover'scher wirkl. Geh. Rath, geb. um 1736, verm. 14. Mai 1766 mit Christian Friederike v. Hoppfer*), gest. im J. 1798.

Zwierlein (Eleonore Christiane Josephine v.), Schwester des Reichsfreiherrn Hans Karl v. Z. (s. d.), geb. 8. August 1775, verm. seit ... mit dem hannover'schen Staatsminister Grafen Friedrich Franz Dietrich v. Bremer (s. d.) **), Witwer seit 7. März 1827, gest. zu Hannover im J. 1840.

*) Intermant ist dessen „Istoria della Coronazione“ (Milano 1819. 4.). Die eiserne Krone besteht aus einem drei Finger breiten, inwendig mit einem schmalen Eisenstreifen besetzten Goldstreifen, welchen die longobardische Prinzessin Theodelinde (s. d.) im J. 593 zur Krönung ihres Gemahls Agilulf anfertigen liess und welcher die Stammkrone der Könige, später auch Karl der Grosse, Otto der Grosse und Napoleon Buonaparte zu Italien gehörig erachtet worden sind. — Dieser Krone zu Ehren gründete Napoleon I. im J. 1805 den Orden der eisernen Krone mit der Devise: „Dieu me l'donne, gare à qui y touchera“.

*) Seine Soldaten hiessen ihn „Onkel Tic“.

*) Geb. 4. October 1748, gest. 15. April 1833.

**) Sect. I, Theil 123, ist dessen Gemahlin angegeben übersehen worden.

Zwierlein (Hans Constantin Friedrich Ludwig, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Hans Karl v. Z. (s. d.), deutscher Diplomat, nassau'scher Geh. Rath und Gesandter in Darmstadt, geb. 21. October 1802, verm. 10. April 1831 mit Louise Schenck v. Schweinsberg, Witwer seit 18. November 1840.

Zwierlein (Hans Karl, Reichsfreiherr v.), k. preussischer Geh. Rath, geb. 3. Januar 1768, verm. seit 1830(?) mit Maria Magdalene v. Gulich*), Witwer seit 5. Januar 1843, wiederverm. 14. Februar 1844 mit Adelheid v. Stolterfoth**), gest. 9. Juni 1850.

Zwierlein (Karl oder Konrad Anton), deutscher Arzt, bayer'scher Hofrath, geb. zu Beckenaun (Bayern) 13. Juni 1755, gest. zu Fulda (Hessen-Kassel) 26. April 1825.

Zwietajew (Lew Alexejewitsch), russischer Rechtsgelehrter, Staatsrath und Professor in Moskau, geb. zu Moskau um 1772, gest. daselbst im J. 1835.

Zwilling (Christian), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Consistorialrath in Homburg vor der Höhe (Hessen-Darmstadt), geb. zu Kreuznach (Rheinpreussen) im J. 1738, gest. zu Homburg vor der Höhe 1. August 1800.

Zwilling, genannt **Didymus** (Paul), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Professor in Jena, geb. zu Torgau (Provinz Sachsen) 6. November 1547, gest. daselbst 6. November 1581.

Zwing (Johann Michael), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Thal Ehrenbreitstein, bei Koblenz am Rhein, 9. Juni 1783, gest. zu Koblenz 12. December 1829.

Zwinger (Jakob), Sohn des Theodor I. Z. (s. d.), schweizer Arzt und Chemiker, Leibarzt des Kaisers **Maximilian** II. (s. d.), geb. zu Basel 15. August 1569, gest. daselbst 11. September 1610.

*) Geb. 10. Juli 1779.
**) Geb. 11. September 1800.

Zwinger (Johannes), Sohn des Theodor II. Z. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Basel, geb. zu Basel 26. August 1634, gest. daselbst 11. Februar 1696.

Zwinger (Johann Rudolph I.), Sohn des Johannes Z. (s. d.), schweizer Theolog, Antistes in Basel, geb. zu Basel 12. September 1660, gest. daselbst 20 (?) November 1708.

Zwinger (Johann Rudolph II.), schweizer Arzt, Professor in Basel, geb. zu Basel 3. Mai 1672, gest. daselbst 31. August 1777.

Zwinger (Theodor I.), schweizer Arzt, geb. zu Bischoffszell 2. August 1533, gest. daselbst 10. März 1588.

Zwinger (Theodor II.), Sohn des Jakob Z. (s. d.), schweizer Theolog, Pastor primarius und Professor in Basel, geb. zu Basel 21. November 1597, gest. daselbst 26. December 1654.

Zwinger (Theodor III.), Sohn des Johannes Z. (s. d.), schweizer Arzt, geb. zu Basel 26. August 1658, gest. daselbst 22. April 1724.

Zwingli (Ulrich oder Huldreich), schweizer Reformator, Pfarrer am Grossen Münster in Zürich, geb. zu Wildhaus (Canton Sanct-Gallen) 1. Januar 1484, verm. seit 1524 mit Anna Reinhard (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Kappel (Canton Zürich) 11. October 1531*).

Zwirner (Ernst Friedrich), deutscher Architekt, preussischer Geh. Regierungs- und Baurath, Wiederhersteller des Kölner Doms, geb. zu Jakobswalde (Schlesien) 28. Februar 1802, gest. zu Köln am Rhein 22. September 1861.

Zwonar (Joseph Leopold), böhmischer Musiker und Componist, Chorregent an der Trinitatis-Kirche in Prag und Director der Sophien-Akademie daselbst, geb. zu Kuhlow, bei Zebrak, 22. Januar 1821, gest. zu Prag 25. November 1865.

Zwyen (Janus), holländischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Utrecht seit 27. Juni 1853.

Zybell (Julius Karl), deutscher Arzt, geb. in Dorf Neumark, bei Stettin (Pommern), 22. September (oder 1. October) 1802, gest. zu Neustadt-Eberswalde, bei Berlin, 21. Juli 1841.

Zybell (Ludwig Ewald), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Stettin (Pommern), geb. zu Stettin. (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 26. Juli 1826.

Zychlinska (Anna Constantia Ludovika), Tochter des Peter Zychlinski, geb. um 1698, verm. 11. Juli 1688 mit Bogusław v. Unruh (s. d.), Witwe seit 16. März 1725, gest. 22. September 1757.

Zylinski (Wenzeslaw), polnischer Prälat, geb. zu Merecz (Diöcese Wilna) 1. März 1803, Bischof von Wilna seit 3. Juli 1848.

Zyll, latinisirt **Zyllus** (Otto van), holländischer Jesuit und Philolog, geb. zu Utrecht 30. August 1586, gest. zu Mecheln 13. August 1656.

Zyllenhardt (Albertine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. Z., geb. um 1728, verm. seit 1748 mit dem Reichsgrafen Johann Wilulf v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 23. Juli 1785, gest. zu Linz(?) 10. December 1771.

Zyllenhardt (Karl Philipp August Otto Ludwig, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, badischer Staatsmann, badischer Staatsrath, Präsident des Justizministeriums, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 30. August 1779, gest. auf seinem Gute Maser, bei Heidelberg, 27. Juni 1828.

Zyny (Adalbert), böhmischer Klavier-Virtuos, Lehrer des Frédéric Chopin (s. d.), geb. zu Warschau um 1756, gest. daselbst im J. 1812.

*) Er starb mitten im Gemetzel der Schlacht mit den Worten: „Sie können unsern Leib, aber nicht unsere Seele tödten!"

Fin du „Moniteur des Dates".

Digitized by Google

Moniteur des Faits,

contenant

les batailles, trèves, traités de paix, congrès, insurrections, révoltes et autres événements extraordinaires,

arrangés

par ordre alphabétique des lieux où ils se sont passés depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours,

par

Édouard Marie Oettinger,
auteur de la „Bibliographie biographique universelle".

Digitized by Google

Wir geben hier den Kern der Weltgeschichte.

Wenn man diese zahllosen Schlachten überschaut, wenn man bedenkt, wieviel Pulver unnütz verschossen, wieviel Blut unnütz vergossen worden ist, wenn man bedenkt, wie unzählig oft Friede geschlossen und wieder gebrochen worden ist, drängt sich wohl Jedem die Frage auf: Wann wird die Zeit kommen, wo alle Völker, einig mit sich und unter sich, den Entschluss fassen werden: **Wir wollen keine Kriege mehr! Wir sehnen uns endlich nach Frieden!**

Digitized by Google

MONITEUR DES FAITS.

A.

☞ **Bei Angabe der Schlachten ist der gesperrt-gedruckte Theil als Derjenige zu betrachten, der den Sieg davongetragen hat.**

Aach im **Hegau** (Stadt im badischen Seekreise). Gefecht am 25. März 1798 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Aachen (Stadt in der preussischen Provinz Niederrhein). Friede am 2. Mai 1668 zwischen Frankreich, Spanien und den Niederlanden. — Friede am 18. October 1748 zwischen Frankreich und Oesterreich (wodurch der oesterreichische Erbfolgekrieg beendet ward). — Congress vom 30. September bis 21. November 1818.

Aalborg (Stadt in Jütland). Evangelische Union, geschlossen am 4. November 1608 zwischen Pfalz-Baden, Anhalt, Ansbach, Culmbach und Württemberg.

Aarau (Stadt im schweizer Canton Aargau). Schlacht am 20. Juli 1712 zwischen den Unterwaldnern und Bernern. — Friede am 11 August 1712 zwischen der katholischen und der reformirten Schweiz.

Abensberg (Stadt in Nieder-Bayern). Schlacht am 20. April 1809 zwischen den Franzosen, Bayern und Württembergern unter Napoleon und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Abo (Stadt in Finland). Friede am 7. August 1743 zwischen Russland und Schweden, welches einen Theil von Finland an Russland abtreten muss.

Abukir (Dorf bei Alexandria, in Aegypten). Seeschlacht am 1. August 1798 zwischen den Engländern unter Nelson und den Franzosen unter Bruyes. — Landschlacht am 25. Juli 1799 zwischen den Franzosen unter Bonaparte und den Türken unter Mustapha. — Zweite Landschlacht am 8. März 1801 zwischen den Engländern unter Abercromby und den Franzosen unter Bonaparte.

Achagnas (Ortschaft in Südamerika). Schlacht am 15. April 1819 zwischen Bolivar und den Spaniern.

Achalzik (Stadt in der asiatischen Türkei). Schlacht am 24. August 1828 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken unter Kiou-Mamed und Mustapha-Pascha.

Actium (Vorgebirge und Stadt an der Westküste Griechenlands). Seeschlacht am 2. September 31 *) vor Christi Geburt zwischen Octavianus Augustus und Antonius.

Adda (Fluss in Italien). Schlacht am 11. October 490 zwischen den Ostgothen unter König Theodorich und den Herulern unter König Odoaker.

Adrianopel (Stadt in den türkischen Ejalet Rumilli). Schlacht am 8. August 378 zwischen den Gothen und Römern unter Kaiser Valens. — Schlacht am 20. August 1829 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Türken. — Friede am 19. (nicht 14.) September 1829 zwischen Russland und der Türkei.

Aggerhuus (Stadt in Norwegen). Schlacht im J. 1532 zwischen König Friedrich I. von Dänemark und König Christian II., welcher, in Gefangenschaft gerathen, nach Sonderburg gebracht ward.

Agnadello (Marktflecken bei Lodi in der Lombardei). Schlacht am 14. Mai 1709 zwischen den Franzosen unter Ludwig XII. und den Venezianern unter Leonardo Loredano. — Schlacht am 16. August 1706 zwischen den Franzosen unter Vendôme und den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen.

Ahualisco (Ortschaft bei San-Luis in Mexiko). Schlacht vom 25 bis 29. September 1859 zwischen General Miramon und General Vidaurri.

Aigun (Ortschaft in China). Vertrag am 28. Mai 1858 zwischen Russland und China, das an Ersteres das Amurgebiet abtreten muss.

Ajkjernan (Stadt in der russischen Provinz Rezanabien). Vertrag vom 6. October 1826 zwischen Russland und der Türkei.

Aials (Stadt im französischen Departement Gard). Friede am 27. Juni 1629 zwischen den Hugenotten und den Katholiken, die den Ersteren das Edict von Nantes (s. d.) bestätigen mussen.

Ajuuala (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 15. November 1815 zwischen den Spaniern und den Mexikanern unter Morelos.

Aland (Insel im Grossherzogthum Finland). Seeschlacht am 27. Juni 1714 zwischen der russischen Flotte unter Apraxin und der schwedischen unter Ehrenskjold.

Alba de Tormes (Stadt in der spanischen Provinz Salamanca). Schlacht am 28. November 1809 zwischen den Franzosen unter Kellermann und den Spaniern unter dem Herzog del Parque.

Albarete (Pass in Piemont). Schlacht am 20. September 1793 zwischen den Franzosen unter Kellermann und den oesterreichisch-sardinischen Heere unter Colli.

Albnera (Dorf bei Badajoz in der spanischen Provinz Estremadura). Schlacht am 16. Mai 1811 zwischen den Engländern, Spaniern und Portugiesen unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Alcantara (Ortschaft in der spanischen Provinz Estremadura). Schlacht am 25. August 1580 zwischen den Spaniern unter Herzog Alba und den Portugiesen unter dem Grossprior Anton von Evora.

Alcaza (Ortschaft bei Andujar in der spanischen Provinz Jaen). Gefecht am 7. Juni 1808 zwischen den Franzosen unter General Dupont und den Spaniern unter Echevarria. — Gefecht am 29. September 1808 zwischen den Insurgenten und den Truppen der Königin Isabella unter Juan Juliano Pavia y Lacy, Marquis de Novaliches, der am 30. September in Madrid an den Folgen seiner Wunden gestorben sein soll.

Aldenhoven (Marktflecken im preussischen Regierungsbezirk Aachen). Schlacht am 1. März 1793 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Dumouriez.

Alegria (Ortschaft bei Vittoria in der spanischen Provinz Alava). Schlacht am 27. October 1834 zwischen den Carlisten unter Zumala-Carregny und den Christinos unter Mina.

Aleppo oder Haleb (Stadt in Syrien). Schlacht am 24. August 1516 zwischen den Türken unter Selim I. und den Sultan von Aegypten Kansu Gauri, der hier seinen Tod fand. — Schlacht am 6. Februar 1521 zwischen der Türken unter Soliman II. und dem Sultan Ghasali von Aegypten.

Alessandria (Stadt in Piemont). Vertrag vom 16. Juni 1800 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter Melas.

Algier (Hauptstadt von Algerien). Convention vom 5. Juli 1830 wegen Uebergabe von Algier an die Franzosen unter Marschall Bourmont.

Allwal (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 28. Januar 1846 zwischen den Engländern unter Hough Gough und den Sikhs.

Alkassar-el-Garbich (Stadt in Marocco). Dreikönigsschlacht am 4. August 1578 zwischen Philipp II. von Spanien und Sebastian von Portugal, welcher auf dem Schlachtfelde blieb.

Allerheim am Ries (Dorf im bayer. schen Fürstenthum Oettingen-Wallerstein). Schlacht am 3. August 1645 zwischen den Franzosen unter Enghien und den Kaiserlichen unter Mercy, der hier sein Leben verlor.

Alma (Fluss in der Krim). Schlacht am 20. September 1854 zwischen den Franzosen, Engländern und Italienern unter Marschall Saint-Arnaud und den Russen unter dem Fürsten Menschikoff.

Almanza (Stadt bei Chinchilla in Spanien). Schlacht am 25. April 1707 zwischen dem französisch-spanischen Heere unter Berwick und dem englisch-österreichischen Heere unter Galloway.

Almanzara (Dorf in Spanien). Schlacht am 4. November 1836 zwischen den Christinos unter Sebastiani und den Spaniern unter Blake.

Almeida (Stadt in Portugal). Schlacht am 28. August 1810 zwischen den Franzosen unter Massena und den Spaniern. — Schlacht am 10. Mai 1811 zwischen dem englisch-portugiesischen Heere unter Wellington und den Franzosen unter Massena.

Almenara (Dorf in der spanischen Provinz Catatonien). Schlacht am 27. Juli 1710 zwischen den Truppen König Karl's III. unter Starhemberg und den Anhängern Philipp's V.

Almonacid (Dorf in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht am 11. August 1809 zwischen den Franzosen unter König Joseph und den Spaniern unter Venegas.

Alnewik (Ortschaft in der englischen Grafschaft Northumberland). Schlacht am 3. November 1093 zwischen König Wilhelm dem Rothen und König Malcolm III. von Schottland.

Altafulla (Ortschaft in Catalonien). Schlacht am 23. Januar 1812 zwischen den Franzosen unter Lamarque und den Spaniern unter Eroles.

Altenburg (Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums). Kaiser v. Kauffungen'a Prinzenraub in der Nacht vom 7. zum 8. Juli 1455. — Schlosshrand am 24. August 1864. — Zweiter Schlossbrand am 30. September 1868.

Altenkirchen (Marktflecken auf der Insel Rügen). Schlacht am 4. Juni 1796 zwischen den Franzosen unter Kleber und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl. — Zweite Schlacht am 19. September 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Altheim am Ries (Marktflecken bei Ulm in Württemberg). Gefecht am 7. April 1372 zwischen dem schwäbischen Städtebund und dem Grafen Eberhard von Württemberg.

Alt-Ranstadt (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Friede am 24. September 1706 zwischen König Karl XII. von Schweden und Kurfürst August I., wodurch Letzterer die polnische Krone verliert.

Alva de Tormes, siehe **Alba de Tormes.**

Amasia (Stadt in der türkischen Kjalet Siwas). Friede am 29. Mai 1555 zwischen der Türkei und Persien.

Amberg (Stadt in der bayer'schen Oberpfalz). Gefecht am 24. August 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Amboise (Stadt im französischen Departement Indre-et-Loire). Edict vom 12. März 1563, durch welches die Religionsstreitigkeit der Hugenotten beschränkt ward.

Amboten (Schloss in Kurland). Schlacht im J. 1247 zwischen dem deutschen Orden unter Heinrich v. Hohenlohe und den Littbauern.

Amiens (Hauptstadt des französischen Departement Somme). Friede am 25. März 1802 zwischen Frankreich, England, Spanien und der batavischen Republik.

Ampfing (Dorf in Ober-Bayern). Schlacht am 1. December 1809 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Amselfeld (Thal in Serbien). Schlacht am 17., 18. und 19. October 1389 zwischen den Türken unter Amurat I. und den Serbiern unter König Lazar, welcher Letztere gefangen genommen und gleich darauf hingerichtet ward. — Schlacht im J. 1448 zwischen den Türken unter Amurat II. und den Ungarn unter Hunyadi **).

Amstaetten (Marktflecken in Ober-Oesterreich). Gefecht am 5. November 1805 zwischen den Franzosen unter Murat und dem oesterreichisch-russischen Heere unter Bagration.

*) Nicht 29, wie Pierer's U.-L. angiebt.

**) Auch Schlacht bei Kossova genannt.

Digitized by Google

Anagni (Stadt im Kirchenstaat). **Friede im J. 1295** zwischen Frankreich und Aragonien.

Ancenis (Marktflecken im französischen Departement Loire). Vergleich vom 6. September 1468 zwischen Frankreich und dem Herzog Franz II. von der Bretagne.

Ancrum (Dorf in der schottischen Grafschaft Roxburgh). Treffen im J. 1544 zwischen den Schotten und Engländern unter Lennox.

Ancyra (Stadt in Sicilien). Schlacht am 20. Juli 1402 zwischen Tamerlan und dem türkischen Sultan Bajazet I.

Andernach (Stadt im preußischen Regierungsbezirk Koblenz). Schlacht am 8. October 876 zwischen Karl dem Kahlen und den drei Söhnen Ludwig's des Deutschen.

Anderlecht (Flecken in der belgischen Provinz Süd-Brabant). Gefecht am 14. November 1792 zwischen den Franzosen unter Dumouriez und den Alliirten.

Angostura (Hauptstadt von Carracas). Congress am 13. Februar 1819, durch den Neugranada und Venezuela als Republik Columbia anerkannt werden.

Antwerpen (Hauptstadt der belgischen Provinz gleichen Namens). Uebergabe der Citadelle an die Franzosen am 24. December 1832.

Apenrade (Stadt in Schleswig). Gefecht am 30. März 1848 zwischen den Preussen unter Wrangel und den Dänen.

Aphrle (Ortschaft in Irland). Schlacht am 13. Juli 1691 zwischen den Engländern unter Ginkel und den Franzosen.

Aquae Sextiae (das jetzige Aix in der Provence). Schlacht im J. 102 vor Christus zwischen den Römern unter Marius und den Cimbern.

Aranjuez (Schloss in der spanischen Provinz Toledo). Vertrag vom 1. März 1792 zwischen Oesterreich, Spanien und Sardinien. — Zweiter Vertrag vom 12. April 1772 zwischen Frankreich und Spanien gegen die Engländer in Amerika.

Arbatschai (Ortschaft im russischen Armenien). Schlacht am 14. Juni 1735 zwischen den Persern und Russen. — Zweite Schlacht am 18. Juni 1807 zwischen den Russen unter General Gudowitsch und den Türken unter dem Seraskier Jussuf.

Arbedo (Dorf im schweizer Canton Tessin). Schlacht am 30. Juni 1422 zwischen den Schweizern und den Mailändern unter Carmagnola *).

Arbela **) (Stadt in Assyrien). Schlacht im J. 331 vor Christus zwischen Alexander dem Grossen und Darius.

Arels-sur-Aube (Stadt im französischen Departement Aube). Schlacht am 20. und 21. März 1814 zwischen den Verbündeten unter Schwarzenberg und den Franzosen unter Napoleon.

Arcole (Marktflecken bei Verona). Schlacht am 15., 16. und 17. November 1796 zwischen den Franzosen unter Bonaparte und den Oesterreichern unter Alvinczy.

Arequibo (Stadt in Peru). Schlacht im J. 1823 zwischen den Spaniern unter Canterac und den Peruanern.

Arsch (Stadt in Persien). Schlacht am 21. November 1578 zwischen den Persern unter dem Kronprinzen Hamsa Mirza und den Türken.

Arsaum (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 29. November 1803 zwischen den Engländern unter Wellington und den Mahratten.

Arnaut-Kalessi (Ortschaft bei Sophia in der europäischen Türkei). Schlacht am 17. October 1829 zwischen den Russen unter Geismar und den Albanesen.

Arnay-sur-Arroux (Stadt im französischen Departement Côte-d'Or). Schlacht am 27. Juni 1576 zwischen Hugenotten unter Coligny und den Katholiken unter Arthur de Cossé.

Aropiles (Dorf bei Salamanca in Spanien). Schlacht am 22. Juni 1812 zwischen den Franzosen unter Wellington und den Franzosen unter Marmont.

Arras (Stadt im französischen Departement Pas-de-Calais). Friede am 22. September 1435 zwischen König Karl VII. von Frankreich und Herzog Philipp dem Guten von Burgund. — Friede am 23. September (oder December) 1482 zwischen König Ludwig XI. von Frankreich und den Ständen der Niederlande, welche Artois an Frankreich abtreten.

Arroyo Grande (Ortschaft in der südamerikanischen Republik Montevideo). Schlacht am 6. December 1842 zwischen den Truppen von Buenos-Ayres unter Oribe und den Truppen von Uruguay unter dem Präsidenten Rivera.

Arroyo Verde (Ortschaft in der südamerikanischen Republik Montevideo). Seeschlacht am 14. August 1842 zwischen der Flotte des Commodore Garibaldi und jener des Admirals Brown.

Aschraf (Städtchen in Persien). Friede am 3. October 1727 zwischen der Türkei und Persien.

Askalon (zwischen Gaza und Asdod). Schlacht am 12. August 1099 zwischen den Kreuzfahrern unter Gottfried von Bouillon und den Aegyptern.

Aspern (Dorf am Manhardsberge bei Wien). Schlacht am 21. und 22. Mai 1809 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Napoleon.

Astorga (Ortschaft bei Tolosa in Spanien). Schlacht am 6. November 1833 zwischen den Carlisten unter Zumala-Carreguy und den Truppen der Königin Christine von Spanien

Asperlunte (Ortschaft in Sardinien). Schlacht am 28. August 1862 zwischen den Sardinieren unter Pallavicini und den Freischaaren unter Garibaldi, der Sieger blieb.

Asseleeira (Dorf bei Tomar in Portugal). Schlacht am 15. Mai 1834 zwischen den Truppen des Dom Pedro I. unter Terceira und Rodil und den Heeren Don Miguel's, welcher Tage darauf Portugal räumen muss.

Assington (Ortschaft bei Cambridge in England). Schlacht im J. 871 zwischen den Dänen unter König Canut und den Engländern unter König Edmund Ironside.

Astrup (Dorf in Ostindien). Schlacht am 29. September 1803 zwischen den Engländern unter Wellesley (Wellington) und den Mahratten.

Astód (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 4 April 1849 zwischen den Ungarn unter Guergeé und den Oesterreichern unter Schlick.

Auerstaedt (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 14. October 1806 zwischen den Franzosen unter Davout und den Preussen unter dem Herzog von Braunschweig.

Augsburg (Stadt in Bayern). Reichstag am 25. Juni 1530. — Zweiter Religionsfriede, geschlossen am 26. September 1555 *). — Allianz am 21. Juli 1636 zwischen Oesterreich, Holland, Schweden, Brandenburg und Baiern.

Auray (Stadt im französischen Departement Morbihan). Schlacht im J. 1364 zwischen dem Grafen Johann von Montfort und Karl von Blois, welcher hier erschlagen wird.

Aussig (Stadt bei Leitmeritz in Böhmen). Schlacht am 5. Juni 1426 zwischen den Hussiten und den Deutschen.

Austerlitz (Stadt in Mähren). Schlacht am 2. December 1805 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Oesterreichern und Russen unter Kaiser Alexander I.

Avignon (Stadt im französischen Departement Vaucluse). Sitz der sieben Päpste Clemens V., Johann XXII., Benedict XII., Clemens VI., Innocenz VI., Urban V. und Gregor XI. von von 1309 bis 1377.

Ayacucho (Stadt in Peru). Schlacht am 9 December 1824 zwischen den Liberalen unter Sucre und den Spaniern.

Azincourt (Dorf im französischen Departement Pas-de-Calais). Schlacht am 25. October 1415 zwischen den Engländern unter Heinrich V. und den Franzosen, unter dem Connétable d'Albret, der auf dem Schlachtfelde blieb.

B.

Babadagh (Stadt im türkischen Sandschak Silistria). Schlacht am 20. August 1624 zwischen dem Khan Nogaisammt und den Truppen des türkischen Heere unter Kapudan Pascha. — Eroberung des türkischen Lagers durch die Russen unter General Weymann am 30. October 1771.

Badajoz (Stadt in der spanischen Provinz Estremadura). Schlacht am 7. Mai 1709 zwischen den Spaniern unter Marquis de Bay und der österreichischen Partei unter Galloway. — Eroberung von Badajoz durch die Engländer unter Pictun am 7. April 1812. — Friede am 6. Juni 1801 zwischen Spanien und Portugal (Letzteres tritt Olivenza an Spanien ab).

Baden (Stadt bei Wien). Uebertritt des Kurfürsten Friedrich August I. von Sachsen zur katholischen Kirche am 23. Mai 1697.

Baiaclava (Ortschaft in der Krim). Schlacht am 26. October 1854 zwischen dem französisch-englischen Heere unter Lacy Evans und den Russen unter Liprandi.

Baltu-Liman (Bai im Bosporus). Vertrag vom 1. Mai 1849 zwischen Russland und der Walachei.

Baltischport (Stadt am Rogerswik in der russischen Provinz Estland). Seeschlacht am 26. August 1808 zwischen der schwedischen Flotte und der russischen.

Bannockburn (Dorf bei Stirling in Schottland). Schlacht am 24. Juli 1314 zwischen den Schotten unter Bruce und den Engländern. — Zweite Schlacht am 11. Juni 1488 zwischen König Jakob III. und seinen Unterthanen, die den Sieg davontrugen.

Bar-sur-Aube (Ortschaft im französischen Departement Aube). Schlacht am 27. Februar 1814 zwischen den Verbündeten unter Schwarzenberg und den Franzosen unter Macdonald und Oudinot.

Barbastre (Flecken bei Noirmoutiers im französischen Departement Vendée). Schlacht am 11. October 1793 zwischen den Vendéern unter Charette und den Republikanern. — Schlacht am 3. Januar 1794 zwischen den Republikanern und Vendéern.

Barnet (Stadt in der englischen Grafschaft Hertford). Schlacht am 14. April 1471 zwischen König Eduard IV. und Heinrich VI. der in Gefangenschaft geriet und wobei Warwick ums Leben kam.

Barossa (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 5. März 1811 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen.

Basel (Hauptstadt des schweizer Cantons gleichen Namens). Concil, eröffnet am 23. Juli 1431, geschlossen im J. 1443. — Friede am 5. April 1795 zwischen Frankreich und Preussen. — Friede am 22. Juli 1795 zwischen Frankreich und Spanien. (*Kroteres* erhält San Domingo).

Basenfeld (Dorf im Königreich Neapel). Schlacht am 13. Juli 982 zwischen den Griechen und Arabern und dem römisch-deutschen Kaiser Otto II.

Basignana (Marktflecken in der piemontesischen Provinz Alessandria). Schlacht im J. 1745 zwischen den Spaniern und Piemontesen.

Basilicata (Provinz des neapolitanischen Königreichs). Insurrection der Carbonari-Vereinigung. Declaration Vicenza). Schlacht am 8. September 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter Wurmser.

Battin (Dorf im Sandschak Nikopolis). Schlacht am 26. September 1810 zwischen den Russen unter Kamenskoi und den Türken unter Muktar Pascha. — Schlacht am 26. October 1853 zwischen den Russen unter Napoleon und dem russischen Generalissimus Fürsten Barclay de Tolly.

Beachy-Head (Vorgebirge in der englischen Grafschaft Sussex). Seeschlacht am 1. Juli 1690 zwischen der französischen Flotte unter Tourville und der englisch-holländischen Flotte unter Torrington.

Beaujeu (Stadt im französischen Rhône-Departement). Schlacht am 22. März 1421 zwischen den Franzosen unter dem Burgrafen von Orleans und den Engländern unter Talbot.

Beibert (Ortschaft in der Türkei). Schlacht am 7. October 1829 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken unter dem Seraskier.

Belgrad (Stadt im Fürstenthum Serbien). Schlacht am 21. Juli 1456 zwischen den Ungarn unter Johann Hunyady und den Türken unter Mahomed II. — Friede am 18. September 1739 zwischen den Türken und Oesterreichern.

Belmont (in nordamerikanischen Staate Kentucky). Schlacht am 1. November 1861 zwischen den Conföderirten unter General Pillow und den Unionisten unter General Grant.

Beltzig (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 27. August 1813 zwischen den Russen unter Tschernitscheff und den Franzosen unter Oudinot.

Benevente (Stadt im Kirchenstaat). Schlacht am 26. Februar 1266 zwischen Karl von Anjou und König Manfred von Sicilien, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Berestieczko (Stadt in Volhynien). Schlacht am 28., 29. und 30. Juni 1651 zwischen den Polen unter Johann Casimir und den Russen.

Berezina (Fluss im russischen Gouvernement Minsk). Schlacht am 26. November 1812 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Napoleon.

Berzara, siehe **Vergara.**

Bergen (Marktflecken in Hessen-Kassel). Schlacht am 13. April 1759 zwischen den Franzosen unter

*) Diese Schlacht wird von den Schweizern Schlacht von Zaucht-Paul genannt, weil sie am Tage dieses Heiligen geschlagen worden ist.

**) Das jetzige Arbil in der asiatischen Türkei.

*) Vergl. Nürnberg.

**) In der Diöten Session wurde den Geistlichen verboten, sich Beschichtsformen zu bedienen.

Digitized by Google

Marschall Broglio und den Verbündeten unter Herzog Ferdinand von Braunschweig.

Bergen (Dorf bei Alkmaar in Holland). Gefecht am 19. September 1799 zwischen den Franzosen unter General Brune und der englisch-russischen Armee unter dem Herzog von York.

Bergen-op-Zoom (Stadt in der holländischen Provinz Nordbrabant). Schlacht am 9. März 1814 zwischen den Holländern und den Engländern unter Graf Geore.

Berlin (Hauptstadt des Königreichs Preussen). Definitiv-Friede am 28. Juli 1742 zwischen König Friedrich II. und der Kaiserin Maria Theresia (Exterer erhält Schlesien.) — Einzug der Franzosen, unter Davout, am 25. October 1806. — Barrikadenkampf am 18. März 1848.

Bethel (Stadt in Virginien bei Hampton im nordamerikanischen Staate Virginia). Schlacht am 9. Juni 1861 zwischen den Conföderirten unter General Magruder und den Unionisten unter General Buttler und Obrist Pierce.

Bialoienka (Ortschaft in Polen). Schlacht am 31. März 1831 zwischen den Polen unter Skrzynecki und den Russen unter Geismar.

Bicoca (Dorf bei Mailand). Schlacht am 20. April 1522 zwischen den Franzosen unter Lautrec und den Schweizern.

Bidasoa (Grenzfluss zwischen Spanien und Frankreich). Schlacht am 31. August 1813 zwischen den Spaniern und Franzosen.

Biscaya (Stadt in der spanischen Provinz Biscaya). Schlacht am 6. Januar 1813 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern.

Bilbao (Ortschaft in Guipuzcoa). Schlacht am 16. August 1857 zwischen den Engländern unter Havelock und den Sipahis unter Nena Sahib.

Biltoste (Stadt in der neapolitanischen Provinz Bari). Schlacht am 22. März 1734 zwischen den Spaniern und Oesterreichern.

Blackironside (Wald in Schottland). Schlacht am 13. Juni 1298 zwischen den Schotten unter William Wallace und den Engländern unter dem Grafen von Pembroke.

Blois (Stadt im französischen Departement Loiret-Cher). Vertrag vom 15. April 1499 zwischen Frankreich und der Republik Venedig. — Zweiter Vertrag vom 22. September 1704 zwischen Ludwig XII. und der Erzherzog Philipp. — Dritter Vertrag vom 7. November 1510 zwischen König Ludwig XII. und Kaiser Maximilian. — Vierter Vertrag vom 14. März 1513 zwischen Frankreich und Venedig.

Bloe-Head (Dorf in der englischen Grafschaft Stafford). Schlacht am 23. September 1459 zwischen der weissen Rose unter dem Earl of Salisbury und der rothen Rose unter König Heinrich VI. und Audley.

Boeblingen (Stadt im württembergischen Neckarkreise). Schlacht am 2. Mai 1525 zwischen den schwäbischen Kreistruppen und den aufrührerischen Bauern.

Boghasi-Keui (Ortschaft in der Türkei). Schlacht am 28. September 1828 zwischen den Russen unter General Geismar und den Türken unter dem Pascha von Widdin.

Bogesund *) (Stadt in der schwedischen Provinz Wenersborg). Schlacht am 19. Januar 1520 zwischen König Christian II. von Dänemark und dem schwedischen Reichsverweser Sture.

Bologna (Stadt im kirchenstaate). Zusammenkunft am 10. December 1516 zwischen Papst Leo X. und König Franz I. von Frankreich. — Friede am 1. Januar 1530 zwischen Papst Clemens VII. und der Republik Venedig, welche Ravenna und Cervia verliert. — Aufstand am 5. Februar 1831. — Einrücken der Oesterreicher, unter General Grabowski, am 28. Januar 1832.

Boland - Schuhur (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 27. September 1857 zwischen den Engländern unter Obrist Edward Greathed und den Rebellen.

Booneville (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Missouri). Schlacht am 18. Juni 1861 zwischen den Unionisten unter General Lyon und den Conföderirten von Missouri unter General Jackson, der die Flucht ergreift.

Boolsville (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Missouri). Schlacht am 19. Juni 1861 zwischen den Unionisten und Conföderirten von Missouri.

Borissow (Stadt im russischen Gouvernement Minsk). Schlacht im J. 1514 zwischen den Polen unter König Sigismund und den Russen.

Bornhoeved (Dorf in Holstein). Schlacht im J. 1227 zwischen dem Grafen Adolph IV. von Holstein und dem Waldemar II. von Dänemark. Schlacht am 7 December 1813 zwischen den Russen und Dänen.

Borodino (Dorf im russischen Gouvernement Moskau). Schlacht am 7. September 1812 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen unter Kutusow.

Bosworth (Marktflecken in der englischen Grafschaft Leicester). Schlacht am 22. August 1485 zwischen dem Grafen von Richmond (nachmaligem König Heinrich VII.) und König Richard III., der hier sein Leben verlor.

Bouchain (Städtchen im französischen Departement Nord). Gefecht am 7. Mai 1794 zwischen den Franzosen und den Alliirten.

Boussu (Marktflecken und Schloss*) bei Mons in der belgischen Provinz Hainaut). Gefecht am 4. September 1792 zwischen den Franzosen und den Oesterreichern.

Bovey-Tracy (Marktflecken in der englischen Grafschaft Devon). Schlacht im J. 1646 zwischen den Parlamentstruppen und den Royalisten.

Bovines (Dorf bei Lille im französischen Departement Nord). Schlacht am 27. Juli 1214 zwischen den Franzosen unter König Philipp II. August und den Deutschen unter Kaiser Otto IV. — Schlacht am 17. Mai 1794 zwischen den Franzosen und den Oesterreichern unter Kinsky.

Bovino (Stadt in der neapolitanischen Provinz Capitanata). Schlacht im J. 1734 zwischen den Oesterreichern und den Spaniern.

Boyaca (Stadt in Neugranada im ehemaligen Freistaat Neu-Granada). Schlacht am 2. August 1819 zwischen den Südamerikanern unter Bolivar und den Spaniern unter Barregero, der hier in Gefangenschaft gerith.

Boyne (Fluss in Irland). Schlacht am 11. Juli 1690 zwischen Wilhelm III. von Oranien und seinem Schwiegervater König Jakob II. von England (Letzterer flieht nach Frankreich).

Braddock (Stadt in Canada). Schlacht am 9. Juli 1755 zwischen den Engländern und Nordamerikanern.

Braemus-Hoehlen (bei Sarntoga im nordamerikanischen Staate Albany). Schlacht am 7. October 1777 zwischen den Engländern unter Washington und den Engländern unter Bourgoyne.

Braila oder **Brailow** (Stadt im türkischen Ejalet Rum Ili). Schlacht am 28. August 1828 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken.

Brandywyne (Fluss im nordamerikanischen Staate Delaware). Schlacht am 13. September 1777 zwischen den Engländern und Nordamerikanern.

Braunschweig (Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums). Volksaufstand und Flucht des Herzogs Karl am 7. September 1830. Das Schloss geht in Flammen auf **).

Breda (Stadt in der holländischen Provinz Nordbrabant. Compromiss vom 16. Februar 1568, welcher die Verbindung der Katholiken und der religiöse Duldung dringt ***). — Friede am 31. Juli 1667 zwischen England, Holland, Frankreich und Dänemark. — Friede am 15. Juli 1793 zwischen den Franzosen unter Dumouriez und den Alliirten. — Zweite Schlacht am 15 (?) December 1813 zwischen den Russen unter Benckendorf und den Franzosen. — Dritte Schlacht am 3. Januar 1814 zwischen den Prussen unter Bulow und den Franzosen.

Bregenz (Stadt in der Grafschaft Tyrol). Treffstat am 11. October 1870 zwischen Oesterreich, Bayern und Württemberg (gegen Preussen).

Breisach (Stadt im badischen Oberrheinkreise). Schlacht am 3. October 1638 zwischen den Franzosen unter Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und der österreichisch-bayerischen Armee.

Breitenfeld (Dorf bei Leipzig). Schlacht am 7. September 1631 zwischen den Schweden unter Gustav Adolph und den Kaiserlichen unter Tilly. — Zweite Schlacht am 2. November 1642 zwischen den Schweden unter Torstenson und den kaiserlichen unter Erzherzog Leopold und General Piccolomini. — Schlacht am 16. October 1813 zwischen den Alliirten und den Franzosen unter Napoleon.

Breslau (Hauptstadt der gleichnamigen Provinz). Schlacht am 3. Januar 1757 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern. — Friede am 11. Juni 1742 zwischen Preussen und Oesterreich. — Schlacht am 22. November 1757 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Karl von Lothringen und den Preussen unter Herzog Ferdinand von Braunschweig-Bevern, welcher in Gefangenschaft geriet. — Capitulation vom 5. Januar 1807, nach welcher sich Breslau den Franzosen ergiebt. — Volksauflauf am 6. und 7. Mai 1849.

Bressuire (Stadt im französischen Departement Deux-Sèvres). Gefecht am 11. October 1793 zwischen den Republikanern unter Westermann und den Vendéern.

Brest (Stadt im französischen Departement Finisterre). Seeschlacht am 1. Juni 1794 zwischen den Engländern unter Howe und den Franzosen unter Villaret-Joyeux.

Bretigny (Dorf im französischen Departement Eure-et-Loire). Vertrag am 8. Mai 1360 zwischen König Eduard IV. von Frankreich und König Johann von Navarra.

Brienne (Marktflecken in französischen Departement Aube). Schlacht am 31. Januar 1814 zwischen Blücher und den Franzosen unter Napoleon.

Brisaac (Stadt im französischen Departement Maine-Loire). Schlacht im J. 1067 zwischen Gottfried dem Bärtigen und dessen Bruder Fulko dem Dicken.

Brömsebro (Schloss in der schwedischen Provinz Calmar). Friede am 13. Juli 1645 zwischen König Karl X. von Schweden und König Christian IV. von Dänemark, welcher Jemtland, Gothland und Oesel verliert und Lalland auf 21 Jahre an Schweden abtreten muss.

Bromberg (Stadt im Grossherzogthum Posen). Vertrag am 25. November 1676 zwischen Brandenburg und Polen.

Bronzell (Dorf bei Fulda im Kurfürstenthum Hessen). Gefecht am 5. October 1850 zwischen den preussischen und bayerischen Truppen †).

Brookland (Ortschaft auf Long-Island in Nordamerika). Schlacht am 27. August 1776 zwischen den Engländern unter Howe und den Nordamerikanern unter Sullivan.

Bruck an der Leitha (Ortschaft in Ungarn) Friede im J. 1260 zwischen König Ottokar von Böhmen und König Bela von Ungarn.

Bruderholz (Gehölz bei Basel in der Schweiz) Gefecht am 22. März 1499 zwischen den Schweizern und Oesterreichern.

Brüex (Stadt im böhmischen Kreise Saaz). Schlacht am 15 (?) August 1421 zwischen den Sachsen unter Friedrich dem Streitbaren und den Hussiten unter Ziska.

Brussel (Hauptstadt des Königreichs Belgien). Volksaufstand am 25. August 1830.

Brunkeberg (Berg bei Stockholm). Schlacht im J. 1471 zwischen den Schweden unter Sten Sture und den Dänen unter Christian I., der hier verwundet wird.

Brunnen (Marktflecken im schweizer Canton Schwyz). Ewiger Bund, geschlossen am 8. December 1315 von den drei Urcantonen Schwyz, Uri und Unterwalden.

Brzesk (Stadt im russischen Gouvernement Grodno). Friede im J. 1435 oder 1436 zwischen den Polen unter Grossfürst Sigismund und dem deutschen Orden. — Schlacht am 19. September 1794 zwischen den Russen unter Suwarow und den Polen unter Nieswiski.

Buczasz (Ortschaft in der Ukraine). Friede am 18. September 1672 zwischen der Türkei und Polen, welches Kamenice, Podolien und die Hälfte der Ukraine an die Türkei abtreten muss.

Buena-Vista (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 22. und 23. Februar 1847 zwischen den Nordamerikanern unter Taylor und den Mexikanern unter Santana.

Bukarest (Hauptstadt der Walachei). Schlacht

---

*) Zu Ehren der Königin Ulrike Eleonore wurde diese Stadt in Ulrikshamn umgetauft.

*) Auf allen Wänden des Schlosses liest man die gehenkmässigen Worte: „Il y sera besoin, il y sera besoin", deren Sinn bis heute noch Niemand enträthselt hat.

**) Die guten Braunschweiger mussten dafür ein weit schlimmeres haben; ein Fingerzeig, dass das Anzünden fürstlicher Schlösser ein kostspieliger und schon darum unsühner Luxus ist.

***) Der Erste, der dieses Compromiss unterschrieben, war Graf Herlaerle, Burggraf, das Schlimm, der Schlimmste Edelleute an, aus denen später der Geusenbund hervorging.

† Eine wahre Satire auf alle Schlachten, ist sie sprachlich vortrefflich gewordene durch einen Schimmel, der dabei gefallen sein soll.

Digitized by Google

am 30. October 1771 zwischen den Russen unter Essen und den Türken unter Mussan-Oglu. — **Friede** im J. 1773 zwischen Russland und der Türkei, welche die Walachei zurück erhält. — **Friede** am 28. Mai 1812 zwischen Russland und der Türkei, welche Bessarabien und den dritten Theil der Moldau an Russland abtreten muss.

Bulandscheer (Ortschaft in Ostindien). **Schlacht** am 29. September 1857 zwischen den **Engländern** unter General **Greathed** und den Sipahis.

Bulgnéville (Ortschaft in Frankreich). **Schlacht** am 2. Juli 1431 zwischen **Antoine de Vaudemont** und dem Herzoge **René d'Anjou**, der hier in Gefangenschaft geräth.

Bull-Sir-Koonu (Ortschaft in Ostindien). **Schlacht** am 30. April 1858 zwischen den **Engländern** unter **Hugh Rose** und den Sipahis.

Bulis Run (Fluss an der nördlichen Grenze von **William County** in Nordamerika). **Schlacht** am 21. Juli 1861 zwischen den **Conföderirten** unter **Beauregard** und den **Unionisten** unter **Mac Dowell**.

Bunkersbill (Hügel bei Boston in Nordamerika). **Schlacht** am 17 Juni 1775 zwischen den **Engländern** unter **Howe** und den Nordamerikanern unter **Washington**.

Burazdschan (Ortschaft in Persien). **Schlacht** am 5. Februar 1857 zwischen den **Englandern** unter **General Outram** und den Persern unter **Shoojaool-Moolk**.

Busaco (Ortschaft im portugiesischen Bezirke **Combra**). **Schlacht** am 27. September 1810 zwischen **den englisch-portugiesischen Heere** unter **Wellington** und den Franzosen unter **Masséna**.

C.

Cadix (Stadt in der spanischen Provinz Sevilla). **Seeschlacht** am 8. Januar 1780 zwischen der spanischen Flotte unter **Admiral Langara** und der britischen Flotte unter **Admiral Rodney**. — **Gefecht-Seeschlacht** am 22. Juli 1801 zwischen den **Engländern** unter **Saumarez** und den Franzosen unter **Lenoir**.

Cagliari (Hauptstadt der Insel **Sardinien**). **Schlacht** 13. Februar 1352 zwischen den **Venezianern** unter **Admiral Niccolò Pisani** und den **Genuesern** unter **Doria**.

Calais (Stadt im französischen Departement **Pas-de-Calais**). **Zusammenkunft** am 15. Juni 1520 zwischen **Heinrich VIII.** von **England** und **Franz I.** von **Frankreich***). — **Seeschlacht** am 29. Juli 1588 zwischen der **englischen Flotte** unter **Howard Effingham** und der spanischen (der sogenannten unüberwindlichen Armada) unter dem Herzog v. **Medina-Sidonia**. — **Zweite** und dritte **Seeschlacht** am 16. September und 21. October 1631 zwischen der **holländischen Flotte** unter **Admiral Tromp** und der spanischen **Silberflotte**.

Caldiero (Dorf in der venezianischen Provinz Verona). **Schlacht** am 12. November 1796 zwischen den **Oesterreichern** unter **Alvinzy** und den **Franzosen** unter **Bonaparte**, der sich nach Verona zurückziehen muss. — **Zweite Schlacht** vom 29. bis 31. October 1805 zwischen den **Oesterreichern** unter **Erzherzog Karl** und den **Franzosen** unter **Masséna**.

Calmar (Stadt in Schweden). **Schliessung der Calmarischen Union** am 12. Juli 1397 zur **Vereinigung Dänemarks, Norwegens** und **Schwedens** unter **Kongin Margarethe**. — **Schlacht** am 17. Juli 1611 zwischen den **Dänen** unter **Christian IV.** und den **Schweden** unter **Duke**.

Calvi (Stadt in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). **Schlacht** am 9. December 1798 zwischen den **Franzosen** und **Neapolitanern**. — **Vertrag** vom 10. Januar 1799 zwischen der **französischen Republik** und dem **Königreich Neapel**.

Cambray (Stadt im französischen Departement **Nord**, Ligue am 10. December 1508 zwischen Kaiser **Maximilian I.**, König **Ludwig XII.** von Frankreich, Ferdinand dem Katholischen von Spanien und Papst **Julius II.** gegen **Venedig**. — **Zweite Ligue** am 22. Mai 1526 zwischen Papst **Clemens VII.**, Heinrich **VIII.**, Franz I. und der **Republik Venedig** gegen Kaiser **Karl V.** — **Friede** (sogenannter **Damenfriede**) am 5. August 1529 zwischen **Frankreich** und **Spanien**.

Camden (Ortschaft in Südcarolina). **Schlacht** am 16. August 1780 zwischen den **Engländern** unter **Lord Cornwallis** und den Nordamerikanern unter **Gates**.

Camperdulin (Dorf an der holländischen Küste). **Seeschlacht** am 11. October 1797 zwischen der **englischen Flotte** unter **Duncan** und den **Holländern** unter **de Winter**.

Campo-Formio (Dorf bei Udine in Friaul). **Friede** am 18. October 1797 zwischen **Frankreich** und **Oesterreich**.

Campo-Mayor (Stadt und Feste in der portugiesischen Provinz Alemtejo). **Schlacht** im J. 1709 zwischen den **Spaniern** und dem britisch-portugiesischen Heere.

Campo Santo (Dorf im Herzogthum **Modena**). **Schlacht** am 8. Februar 1743 zwischen den **Oesterreichern** unter **Traun** und den **Spaniern** unter dem **Marquis de Gages**. — **Zweite Schlacht** am 5. März 1744 zwischen den **Piemontesen** unter **Herzog Karl Emanuel** und den **Spaniern**.

Canal (Stadt in der portugiesischen Provinz **Evora**). **Schlacht** im J. 1663 zwischen den **Portugiesen** und **Spaniern**.

Cannae *) (Stadt am südlichen Ende der apulischen Ebene). **Schlacht** im J. 216 vor Christi Geburt zwischen den **Karthagern** unter **Hannibal** und **Römern** unter **Terentius Varro**.

Caracbe (Dorf in Venezuela). **Waffenstillstand** am 25. November 1820 zwischen **Morillo** und **Bolivar**.

Caravaggio (Marktflecken in der **lombardischen** Provinz **Mailand**). **Schlacht** am 15. September 1448 zwischen den **Mailändern** unter **Francesco Alessandrò Sforza** und den **Venezianern**.

Carberry (Ortschaft bei **Edinburgh**). **Schlacht** am 15(?) April 1567 zwischen den **Schotten** und den **Anhängern** der **Königin Maria Stuart** und ihres Gatten **James Bothwell**.

Carpi (Flecken an der Etsch in der Provinz **Venedig**). **Schlacht** am 7. Juli 1701 zwischen den **Oesterreichern** unter **Prinz Eugen** von **Savoyen** und den **Franzosen** unter **Villeroi**.

Carvalho da Este (Ortschaft bei **Braga** in der portugiesischen Provinz **Entre-Minho-e-Douro**). **Schlacht** am 19. März 1809 zwischen den **Franzosen** unter **Soult** und dem englisch-portugiesischen Heere unter **Eben**.

Casalanza (Dorf im Königreich **Neapel**). **Convention** vom 18. Mai 1815, nach welcher **Neapel** nach dem Sturze **Murat's** den **Oesterreichern** übergeben ward.

Casale (Stadt in **Piemont**). **Schlacht** am 18. Mai 1799 zwischen den **Franzosen** unter **Macdonald** und den **Oesterreichern** und **Russen**.

Casale maggiore (Stadt am **Po** in der **Lombardei**). **Seeschlacht** 17. Juli 1448 zwischen den **Mailändern** unter **Francesco Alessandro Sforza** und den **Venezianern**.

Cassano (Flecken an der **Adda** in der **Provinz Mailand**). **Schlacht** am 16. August 1705 zwischen den **Oesterreichern** unter **Prinz Eugen** von **Savoyen** und den **Franzosen** unter **Vendôme****). — **Zweite Schlacht** am 17. oder 27. April 1799 zwischen den **Russen** unter **Suwarow** und den **Franzosen** unter **Moreau**.

Cassel oder **Montcassel** (Stadt im französischen Departement **Nord**). **Schlacht** am 11. März 1677 zwischen den **Franzosen** und den **Engländern** unter **Wilhelm III.** von **Oranien**.

Castagnara (Dorf bei **Rovigo**). **Schlacht** am 7. Juli 1635 zwischen den **Oesterreichern** unter **Prinz Eugen** von **Savoyen** und den **Franzosen** unter **Catinat**.

Castelnau (Schloss bei **Mons** in der belgischen Provinz **Hainaut**). **Schlacht** am 14. August 1678 zwischen den **Engländern** unter **König Wilhelm III.** und den **Franzosen**.

Castelnuovo (Marktflecken in **Piemont**). **Gefecht** am 9. Juni 1800 zwischen den **Franzosen** unter **Lannes** und den **Oesterreichern** unter **Ott*****).

Castelfranco (Stadt in der venezianischen Provinz **Treviso**). **Schlacht** am 23. November 1805 zwischen den **Franzosen** unter **Gouvion-Saint-Cyr** und den **Oesterreichern** unter dem **Prinzen von Lothringen**.

Castelnaudary (Stadt im französischen Departement **Aude**). **Schlacht** am 1. September 1632 zwischen **Ludwig XIII.** und **Schomberg** und dem **Herzog v. Montmorency**.

Castiglione (Marktflecken in der **lombardischen** Provinz **Mantua**). **Schlacht** am 9. Mai 1706 zwischen den **Franzosen** unter **Medavi** und den **Oesterreichern** unter dem **Prinzen von Hessen**. — **Zweite Schlacht** am 5. August 1796 zwischen den **Franzosen** unter **Bonaparte** und den **Oesterreichern** unter **Wurmser**.

Castillegos (Ortschaft im Königreich **Marocco**). **Schlacht** am 1. Januar 1860 zwischen den **Spaniern** unter **General Prim** und den **Marocconern** unter **Muley Abbas**.

Caunpore (Ortschaft in Ostindien). **Schlacht** am 6. December 1857 zwischen den **Engländern** unter **General Campbell** und den **Sipahis**.

Ceret (Stadt im französischen Departement der **Ost-Pyrenaen**). **Schlacht** am 20. April 1793 zwischen den **Spaniern** und **Franzosen**. — **Zweite Schlacht** am 30. April 1794 zwischen den **Franzosen** unter **Dugommier** und den **Spaniern** unter dem **Grafen de la Union**.

Cerignola (Stadt in der neapolitanischen Provinz **Capitanata**). **Schlacht** am 28. April 1503 zwischen den **Spaniern** unter **Gonsalvo di Cordova** und den **Franzosen** unter dem **Herzoge von Nemours**.

Cerro Gordo (Ortschaft in **Mexiko**). **Schlacht** am 17. und 18. April 1847 zwischen den **Nordamerikanern** unter **Scott** und den **Mexikanern** unter **Santana**.

Cerisoles (Dorf bei **Carignan** in **Piemont**). **Schlacht** am 11. April 1544 zwischen den **Franzosen** unter dem **Prinzen v. Enghien** und dem **österreichisch-spanischen Heere** unter **del Guasto**.

Cervena (Ortschaft in der **Moldau**). **Schlacht** am 7. September 1770 zwischen den **Russen** unter **Kamenskoi** und den **Türken** unter dem **Grossvezier Jussuf-Pascha**.

Ceva (Stadt in **Piemont**). **Schlacht** am 14. April 1794 zwischen den **Franzosen** und **Oesterreichern** unter **Mezey d'Argenteau**.

Chacuco (Stadt in der **mexikanischen Provinz Santiago**). **Schlacht** am 12. Februar 1817 zwischen den **Mexikanern** unter **San-Martin** und den **Spaniern**.

Chaeronea (Stadt in **Boeotien**). **Schlacht** am 3. August 338 vor Christus zwischen **König Philipp** von **Macedonien** und den **Griechen**. — **Zweite Schlacht** im J. 86 vor Christus, welche den **Römern** unter **Sulla** und den **Griechen** und **Macedoniern** unter **Mithridates** und **Archelaos**.

Chalons-sur-Marne (catalaunische Felder), (Stadt im französischen Departement **Marne**). **Schlacht** am 14. Juni 451 vor Christus zwischen den **Römern** unter **Aetius** und den **Hunnen** unter **Attila**.

Chambery (Ortschaft im Königreich **Sardinien**). **Schlacht** am 22. Mai 1920 zwischen **Fernando Cortez** und **Pamfilo Narvaez**, welcher in **Gefangenschaft** des **Ersteren** gerieth.

Chateau-Cambresis (Stadt im französischen Departement **Maine-et-Loire**). **Schlacht** am 26. October 1793 zwischen den **Vendéern** und den **Republikanern** unter **Lescuille**, die mit **Verlust** flohen.

Chatillon-sur-Seine (Stadt im französischen Seine-Departement). **Congress** vom 3. Februar bis März 1814 zwischen **Napoleon** und den **Alliirten** ohne Erfolg.

Chatillon-sur-Sèvre (Stadt im französischen Departement **Deux-Sevres**). **Schlacht** am 5. Juli 1793 zwischen den **Vendéern** und den **Republikanern**. — **Zweite Schlacht** am 9. und 10. October 1793 zwischen den **Republikanern** unter **Westermann** und den **Vendéern**.

Chieri (Stadt im piemontesischen Gouvernement **Lublin**). **Schlacht** am 6. Juni 1794 zwischen den **Russen** und **Polen**.

Chlumetz (Stadt im Königreich **Sachsen**). **Schlacht** am 4. (oder 14.) April 1639 zwischen den **Schweden** unter **Baner** und den **kaiserlichen** — **Volkmann** am 11. und 12. September 1830.

Chieri (Stadt in **Piemont**). **Vertrag** vom 6. April 1631 zwischen **Spanien, Frankreich** und **Papst Urban VIII.**

Chlari (Stadt in der **lombardischen** Provinz **Brescia**). **Schlacht** am 1. September 1701 zwischen den **Oesterreichern** unter **Prinz Eugen** von **Savoyen** und dem **französisch-spanischen Heere** unter **Villeroi**.

Chmielnik (Stadt im polnischen Gouvernement **Krakau**). **Schlacht** im J. 1240 zwischen den **Tataren** unter **Bogdan** und den **Polen**.

Choczim oder **Chocznim** (Stadt in russischen Gouvernement **Bessarabien**). **Schlacht** am 11. November 1673 zwischen den **Polen** unter **Johann Sobieski** und den **Türken**. — **Zweite Schlacht**

*) Diese Zusammenkunft geschah auf dem sogenannten **Camp du Drap d'or**, zwischen **Guines** und **Ardres**, bei **Calais**.

*) Jetzt das Dorf **Canne** in der neapolitanischen Provinz **Terra di Bari**.

) Zur Siegesfeier dieser Schlacht, an welcher Fürst **Leopold von **Dessau** theilnahm, soll von den Einwohnern **Cassano's** zum ersten Male jener **March** gespielt worden sein, der, unter dem Namen **Bessauer March** bekannt, die Lieblings-Melodie dieses tapfern Haudegens geblieben ist.

***) Dies Gefecht heisst auch das von **Montebello**, wovon auch **Lannes** seinen Herzogtitel erhielt.

Digitized by Google

am 28. August 1739 zwischen den Russen unter Münnich und den Türken unter dem Serasker. — Dritte Schlacht am 30. October 1708 zwischen den Türken und Russen.

Chollet (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht am 16. October 1796 zwischen den Republikanern unter Lechelle und den Vendéern unter Bonchamps, der auf dem Schlachtfelde blieb. — Einnahme der Stadt am 7. Februar 1795 durch Stofflet. — Dritte Schlacht am 6. April 1796 zwischen den Vendéern und den Republikanern unter Pusirat.

Chotusiz (Dorf im böhmischen Kreise Czaslau). Schlacht am 17. Mai 1742 zwischen den Preussen unter Friedrich II. und den Oesterreichern unter Herzog Karl von Lothringen. Schlacht vom

Chrobrz (Ortschaft in Polen). Schlacht vom 16. bis 18. März 1863 zwischen den Russen unter Schachowsky und den Polen unter dem Dictator Langiewicz.

Churuisco (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 20. August 1847 zwischen den Nordamerikanern unter Scott und den Mexikanern unter Santana.

Ciudad-Real (Stadt in der spanischen Provinz La Mancha). Schlacht am 27. März 1809 zwischen den Franzosen unter Sébastiani und den Spaniern unter Urbina.

Ciudad-Rodrigo (Stadt in der spanischen Provinz Salamanca). Schlacht am 4. October 1707 zwischen den Franzosen unter Le Peletier und den Spaniern unter Frontleira. — Zweite Schlacht am 10. Juli 1810 zwischen den Franzosen und den Spaniern unter Zerrasti. — Dritte Schlacht am 20. Januar 1812 zwischen den Franzosen und Engländern unter Wellington*) und den Franzosen.

Clifton-Moor (Dorf in der englischen Grafschaft Westmoreland). Schlacht am 18. December 1745 zwischen den englischen Heere unter dem Herzoge von Cumberland und den Truppen des Prätendenten Karl Eduard Stuart.

Clisson (Dorf im poitouischen Gouvernement Sandomir). Schlacht am 20. Juli 1702 zwischen den Schweden unter König Karl XII. und den Sachsen unter König August II. von Polen.

Cocozza (Ortschaft in Calabrien). Schlacht am 22. August 1806 zwischen den Franzosen unter General Verdier und den empörten Calabresen.

Cochabamba (Stadt in Peru). Schlacht am 26. October 1823 zwischen dem spanischen Viceköng Laserna und den Independenten.

Corbeil (Stadt im französischen Departement Eure). Schlacht am 19. Mai 1364 zwischen den Franzosen unter Duguesclin und den Navarresen.

Codogno (Marktflecken in der lombardischen Provinz Lodi). Schlacht am 8. Juli 1746 zwischen den Spaniern und Oesterreichern.

Cognac (Stadt im französischen Departement Charente-Inférieure). Schlacht am 16./17. März 1568 zwischen König Franz I. **) von Frankreich, König Heinrich VII. von England, Papst Clemens VII., Venedig und Mailand gegen Kaiser Karl V.

Colbys-Moor (Haide bei Nordhallerton in der englischen Grafschaft York). Schlacht am 6(?) August 1138 zwischen den Engländern unter König Heinrich I. und den Schotten unter König David I. ***).

Compiègne (Stadt im französischen Departement Seine-et-Oise). Zusammenkunft Kaiser Napoleons I. III. mit dem Prinz-Regenten von Preussen am 6. October 1861.

Conflans (Dorf bei Paris). Vertrag von 5. October 1465 zwischen dem König Ludwig XI. von Frankreich und dem Herzoge Philipp dem Guten von Burgund.

Conflans (Stadt im sardinischen Herzogthum Savoyen). Gefecht am 28. Juli 1709 zwischen den Oesterreichern unter General Thouy und den Franzosen unter Marschall Berwick.

Constantine (Stadt in Algerien). Einnahme der Stadt durch die Franzosen am 13. October 1837.

Contreras (Stadt in Mexiko). Schlacht am 19. und 20. August 1847 zwischen den Nordamerikanern unter Scott und den Mexikanern unter Santana.

Corbach (Stadt im Fürstenthum Waldeck). Schlacht am 10. Juli 1760 zwischen den Franzosen unter Saint-Germain und den Alliirten.

*) Zu Ehren dieses Sieges schickt er dem Titel: Herzog von Ciudad-Rodrigo.

**) Franz I. hatte in Cognac unter einer Ulme die dortigen Parke das Licht der Welt erblickt.

***) Bekannt unter dem Namen „Standarten- oder Fahnenschlacht", weil das englische Reichsbanner auf einem Wagen aufgepflanzt war.

Corbiesdeale (Ortschaft in der schottischen Grafschaft Ross). Schlacht am 17. April 1650 zwischen den Parlamentstruppen unter David Leslie und den Royalisten unter Montrose.

Corte Nuova (Ortschaft in der Lombardei). Schlacht am 27. November 1257 zwischen Kaiser Friedrich II. und den Lombarden.

Coruña (Stadt und Festung in der spanischen Provinz Galicia). Seeschlacht am 22. Juli 1805 zwischen der englischen Flotte unter Calder und der französisch-spanischen unter Gravina*). — Gefecht am 16. Januar 1809 zwischen den Franzosen unter Soult und den Engländern unter Moore. (Letzterer fiel in diesem Gefechte.)

Courtray (Hauptstadt in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 11. Juli 1302 zwischen den Flamländern und den Franzosen unter König Philipp dem Schönen. — Plünderung und Verbrennung der Stadt durch die Franzosen am 12. September 1382. — Gefecht am 11. Mai 1794 zwischen den Franzosen unter Macdonald und den Oesterreichern unter Clairfayt. — Zweites Gefecht am 31. März 1814 zwischen den Russen und Sachsen unter Thielemann und den Franzosen unter Maison.

Coutras (Stadt im französischen Departement Gironde). Schlacht am 20. October 1587 zwischen Heinrich IV. und den Katholiken unter dem Herzoge Henri de Joyeuse (Krieg der drei Heinriche).

Crecy (Marktflecken bei Abbeville im französischen Departement Somme). Schlacht am 26. August 1346 zwischen den Engländern unter König Eduard III. und den Franzosen unter König Philipp VI.

Crefeld (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Düsseldorf). Schlacht am 23. Juni 1758 zwischen den Alliirten unter Herzog Karl von Braunschweig und den Franzosen unter Abbé Clermont.

Crespy (Stadt im französischen Departement Oise). Friede am 18. September 1544 zwischen Kaiser Karl V. und dem König von Frankreich.

Croisetta (Dorf bei Parma). Schlacht am 29. Juni 1734 zwischen den Kaiserlichen unter Mercy d'Argenteau und den französisch-sardinischen Heere unter Coigny.

Croix-aux-Bois (Dorf im französischen Departement Marne). Schlacht am 14. September 1792 zwischen den Oesterreichern unter Clairfayt und den Franzosen unter Chazot.

Crotoy (Ortschaft in Burgund). Friede am 23. October 1472 zwischen König Ludwig XI. und dem Herzoge Karl dem Kühnen von Burgund, welcher Saint-Quentin und Amiens zurückerhält.

Cschuon (Ortschaft in Volkynien). Schlacht am 1. October 1860 zwischen den Russen unter Stanislaus Rewera Potorki und den Russen.

Culloden (Dorf bei Inverness in Schottland). Schlacht am 27. April 1746 zwischen dem Herzog von Cumberland und dem Prätendenten Karl Eduard Stuart.

Curtatone (Ortschaft in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 29. Mai 1848 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Sardiniern unter König Karl Albert.

Cypern (Insel im östlichen Mittelmeerbecken). Schlacht am 8. September 1298 zwischen den Genuesern unter Lamba Doria und den Venezianern unter den Brüdern Dandolo.

Custozza (Dorf in der venezianischen Provinz Verona). Schlacht am 23. 24. und 25. Juli 1848 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Piemontesen unter König Karl Albert. — Zweite Schlacht am 24. Juni 1866 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Albrecht und den Italienern unter Lamarmora.

D.

Damiette (Stadt in der ägyptischen Provinz Charkieh). Einnahme dieser Stadt am 6. Juni 1249 durch König Ludwig den Heiligen, der sie später als Lösegeld an den Gefangenschaft zurückgab. — Schlacht am 1. November 1759 zwischen den Franzosen unter Kléber und den Türken.

Danewerke (Schanzen zw. Schleswig). Schlacht am 23. April 1848 zwischen den Preussen unter Wrangel und den Dänen.

Debreczin (Stadt im biharer Comitat in Ungarn). Schlacht am 2. August 1849 zwischen den Russen und den Ungarn unter Nagy Sandors.

Delhi, siehe Dschennah Nullah.

*) Wird auch Schlacht von Finisterre genannt.

Denain (Dorf im französischen Departement Nord). Schlacht am 24. August 1712 zwischen den Franzosen unter Villars und den Engländern unter Monk, Herzog von Albemarle.

Denuewitz (Dorf bei Juterbogk im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 6. September 1813 zwischen dem preussisch-russisch-schwedischen Heere unter dem Kronprinzen Karl Johann von Schweden und Buelow und den Franzosen unter Oudinot.

Dettingen (Stadt in Unter-Franken). Schlacht am 27. Juni 1743 zwischen den Engländern zuter König George II. und den Franzosen unter dem Marschall v. Noailles.

Deslo (Ortschaft im Mailändischen). Schlacht am 21. Januar 1277 zwischen den Ghibellinen unter Simeone da Muralto und den Welfen unter Napoleone della Torre.

Deutschhrod (Stadt im böhmischen Kreise Czaslau). Schlacht am 6. Januar 1422 zwischen den Hussiten unter Ziska und den Kaiserlichen unter Kaiser Sigismund.

Doeffingen (Dorf im württembergischen Neckar-Kreise). Schlacht am 25. August 1386 zwischen dem Grafen Eberhard dem Greiner und den schwäbischen Städten.

Dol (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Schlacht am 21. November 1793 zwischen den Vendéern und den Republikanern unter Westermann und Marceau.

Don (Fluss im europäischen Russland). Schlacht am 8. September 1550 zwischen den Russen unter Czar Dmitri Donski und den Tataren unter Khan Mammai.

Donauwerth (Stadt im bayer'schen Kreise Schwaben). Schlacht am 2. Juli 1704 zwischen den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und den Franzosen unter Marschall Tallard. — Gefecht am 6. October 1805 zwischen den Franzosen unter Soult und den Oesterreichern.

Don-Benito (Dorf bei Medellin in Spanien). Schlacht am 28. März 1808 zwischen den Franzosen unter Victor und den Spaniern unter Cuesta.

Donstanpoor (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 9. Juli 1858 zwischen den Engländern unter Lugard und den Rebellen.

Dover (Stadt in der englischen Grafschaft Kent). Seeschlacht im J. 1217 zwischen den Engländern unter Hubert de Burg und John Marschal und den Franzosen unter dem Dauphin Ludwig VIII. — Zusammenkunft am 26. Mai 1520 zwischen Heinrich VIII. von England und König Franz I. von Frankreich.

Dragaschan (Kloster in der Moldau). Schlacht am 19. Juni 1821 zwischen den Türken und Griechen unter Ypsilanti.

Dresden (Hauptstadt des Königreichs Sachsen). Friede am 26. December 1745 zwischen Oesterreich, Preussen, Sachsen und England. — Am 9. September 1756 zwischen den Preussen unter Friedrich II. und den Sachsen. — Einzug der Preussen am 10. December 1758. — Uebergabe der Stadt an das Reichsheer am 4. September 1759. — Zusammenkunft Napoleon's, des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Preussen vom 16. bis 28. Mai 1812. — Sprung von der Elbbrücke durch die Franzosen unter Davout am ... März 1812. — Zweite Schlacht am 26. und 27. August 1813 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Alliirten. — Volksaufstand am 9. September 1830. — Aufstand und Barrikaden-Kampf vom 3. bis 8. Mai 1849. — Flucht des Königs Friedrich August nach Königstein und Ernennung einer provisorischen Regierung (Tzschirner, Heubner und Todt) am 4. Mai 1849. — Ministerconferenzen der deutschen Staaten vom 23. December 1850 bis 15. Mai 1851. — Einzug der Preussen unter Herwarth von Bittenfeld am 18. Juni 1866. — Strassentumulte am 14. 15. und 16. October 1868.

Drenx (Stadt im französischen Departement Eure-et-Loire). Schlacht am 19. December 1562 zwischen den Katholiken unter dem Marschall von Saint-André, der auf dem Schlachtfelde blieb, und den Hugenotten unter dem Prinzen von Condé, der in Gefangenschaft gerieth.

Druschkino (Stadt im französischen Departement Nieder-Rhein). Schlacht am 16 (?) October 1702 zwischen den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und den Franzosen unter Catinat.

Dschalderan (Ortschaft an der türkisch-persischen Grenze). Schlacht am 23. August 1514 zwischen den Türken unter Selim I. und den Persern unter Shah Ismael.

Dschennah-Nullah (Ortschaft bei Delhi in Ostindien). Schlacht am 11. September 1803 zwischen den Engländern unter General Lake und den Truppen des Scindiah und des Grossmoguls.

Dschiser-Mustapha (Stadt im türkischen Ejalet Rum-Ili). Schlacht im J. 1595 zwischen den Türken unter Amurat I. und den Bulgaren.

Dubiza (Marktflecken an der österreichisch-türkischen Militairgrenze). Schlacht am 26(?) April 1788 zwischen den Türken unter dem Grossvezir Jussuf und den Oesterreichern unter dem Fürsten von Liechtenstein. — Schlacht am 28. August 1788 zwischen den Oesterreichern unter Laudon und den Türken unter dem Grossvezir Jussuf.

Dubienka (Stadt im polnischen Gouvernement Lublin). Schlacht am 17. December 1792 zwischen den Polen unter Koseiuszko und den Russen unter Kochowski.

Duldschelik (Stadt bei Bagdad). Schlacht am 17. Juni 1733 zwischen den Türken unter Topal Osman, Pascha von Georgien, und den Persern unter Nadir Schah.

Dunblane (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Perth). Schlacht im J. 1715 zwischen den Schotten unter dem Duke of Argyle und den Jakobiten unter dem Grafen Mar.

Dunbar (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Haddington). Schlacht am 27. April 1296 zwischen König Eduard I. von England und John Baliol. — Zweite Schlacht am 3. September 1650 zwischen Oliver Cromwell und den Schotten unter Leslie.

Dunkerque (Stadt im französischen Departement Nord). Schlacht am 14. Juni 1658 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Spaniern unter Don Juan d'Autriche. — Seeschlacht am 23. Juni 1666 zwischen den Holländern unter Ruyter und den Spaniern.

E.

Ekartsberga (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Gefecht am 14. October 1806 zwischen den Franzosen und Preussen.

Ekau (Dorf im russischen Gouvernement Kurland). Gefecht am 16. Juni, am 29. und 30. September 1812 zwischen den Russen unter General Levis und Steinheil und den Franzosen.

Ekernforde (Stadt in Schleswig). Schlacht am 5. April 1849 zwischen den schleswig-holsteinern und aussländischen Freischaarlern und den dänischen Schiffen Christian VIII. und Gefion. (Das ersteingenannte Schiff wird in die Luft gesprengt).

Ekmühl (Dorf in Bayern). Schlacht am 22. April 1809 zwischen den Franzosen, Bayern und Württembergern unter Napoleon und Davoust und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Edinburgh (Hauptstadt des Königreichs Schottland). Friede am 13. (oder 30.) Juli 1560 zwischen den schottischen Ständen und den Königen Franz II. und dessen Gemahlin, Maria Stuart, welche ihre Ansprüche auf Schottland entsagen.

Edgehill oder **Keloton** (Gebirge zwischen den englischen Grafschaften Oxford und Warwick). Schlacht am 23. October 1643 zwischen den Parlaments-Truppen unter dem Grafen Essex und den Truppen König Karl's I. unter Lord Lindsay.

Eekeren (Marktflecken in der belgischen Provinz Antwerpen). Schlacht am 29. Juni 1743 zwischen den Franzosen unter Bonflers und den Alliirten.

Eger (Stadt und Festung in Böhmen). Ermordung Wallenstein's am 24. August 1634. — Ueberfall des kaiserlichen Lagers am 27. Juli 1647 durch die Schweden unter Melander. — Schlacht am 19. April 1742 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und den Oesterreichern unter ...

Eidswold (Stadt bei Christiania in Norwegen). Eröffnung des Reichstags am 10. April 1814: Prinz Christian von Dänemark wird constitutioneller König von Norwegen.

Elba (Insel im Mittelmeere an der Küste von Toscana). Residenz Napoleon's I. vom 4. Mai 1814 bis 26. Februar 1815.

Ems (Stadt im Herzogthum Nassau). Congress am 25. August 1785 der Kurfürsten-Erzbischöfe von Mainz, Trier und Köln und des Erzbischofs von Salzburg gegen die Uebergriffe des päpstlichen Nuntius Zoglio in München. — Congress der französischen Legitimisten am 5.(?) August 1849.

Engelstadt (Dorf in Schwaben). Schlacht am 2. August 1525 zwischen den schwäbischen Bundestruppen und den aufrührerischen Bauern.

Eningdal (Dorf bei Christiania in Norwegen). Schlacht am 10. Juni 1808 zwischen den Norwegern unter Herzog Christian von Schleswig-Holstein und den Schweden unter Armfeldt.

Enniscorthy (Marktflecken in der Grafschaft Wexford). Schlacht im J. 1792 zwischen den Engländern und den irischen Insurgenten.

Enzisheim (Stadt im französischen Departement Haut-Rhin). Friede am 28. October 1444 zwischen den Schweizern und Frankreich. — Schlacht am 4. October 1674 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Kaiserlichen unter Bournonville.

Eperies (Stadt im ungarischen Comitat Sarosch). Friede am 1. October 1687 zwischen den dahin anwesend Herzog Karl August und dessen Gemahlin, Louise von Hessen-Darmstadt, der Erbprinzessin Karl Friedrich von Sachsen-Weimar, Magdalin Maria Paulowna, (Schwester des Kaisers Alexander I.), Ernst, Herzog von Sachsen-Gotha, und Leopold, Prinz von Sachsen-Koburg, General d. russischen Infanterie, Dienst. (in Belgien), dem Erbgrossherzog Ludwig Friedrich von Baden und dessen Gemahlin, Stephanie Louise Adrienne de Beauharnais (Adoptiv-Tochter des minorenn genannten). — Schluss des Congresses am 14. October 1808.

Eriwan (Stadt in Persien). Schlacht am 7. Juli 1728 zwischen den Türken und den Persern. — Zweite Schlacht am 15. Juli 1804 zwischen den Russen und den Persern (unentschieden). — Die Stadt ergiebt sich am 19. October 1827 dem russischen General Paskewitsch.

Ernatlingen (Dorf im schweizer Canton Thurgau). Schlacht am 11. April 1499 zwischen den Schweizern und den Deutschen.

Erzerum (Stadt im türkischen Asien). Friede am 23. Juli 1823 zwischen der Türkei und Persien. — Schlacht am 9. Juli 1829 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken.

Escurial (Schloss bei Madrid). Philipp II. legt den Grundstein zum Escurial am 23. April 1563.

Eskischehir (Stadt in der Türkei). Gefecht am 15. August 1828 zwischen den Russen unter General Iwanoff und den Türken.

Esseneck (Dorf am Manhartsberg in Oesterreich). Schlacht am 21. und 22. Mai 1809 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Massena**).

Etaples (Stadt im französischen Departement Nord). Friede am 3. November 1492 zwischen Frankreich und England.

Etschmiadzin (Kloster im russischen Armenien). Schlacht am 20. März 1804 zwischen den Russen und Persern.

Ettlingen (Stadt im badischen Mittelrheinkreise). Schlacht am 9. und 10. Juli 1796 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Evora (Stadt in der portugiesischen Provinz Alemtejo). Capitulation am 16. Mai 1834 zwischen Don Pedro I. und Don Miguel, welcher Portugal räumen muss.

Eylau (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Schlacht am 7. und 8. Februar 1807 zwischen den Franzosen unter Napoleon und dem preussisch-russischen Heere unter Bennigsen und Lestorg (Sieg zweifelhaft).

F.

Fair-Oaks (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Virginia). Schlacht am 31. Mai und 1. Juni 1862 zwischen den Unionisten unter M'Clellan und den Conföderirten unter General Lee*).

Falconaria (Ortschaft in Sicilien). Schlacht im J. 1299 zwischen König Friedrich von Sicilien und den Söhnen Karl's von Anjou.

Falczy (Dorf bei Jassy in der Moldau). Friede am 28. Juli 1711 zwischen den Türken und Russen**).

Falkoepinge (Stadt im schwedischen Südgothenland). Schlacht am 24. September 1388 zwischen den Schweden unter Königin Margarethe und Herzog Albrecht von Mecklenburg.

Fatthpur oder Fattepoor (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 12. Juli 1857 zwischen den Engländern unter General Havelock und den Sipahis unter Nena Sahib.

Federbach (Zufluss des Rheins bei Rastatt). Gefecht am 29. Juni 1849 zwischen den Preussen und den badischen Insurgenten.

Fehrbellin (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 18. Juni***) 1675 zwischen den Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg und den Schweden unter Wrangel.

Feldkirch (Stadt in Tyrol). Gefecht am 23. März 1799 zwischen den Franzosen unter Oudinot und Massena und den Oesterreichern unter Hotze und Jellachich (siegt unentschieden).

Ferrara (Stadt im Kirchenstaat). Friede am 2. Juli 1484 zwischen Venedig und König Alphons von Sicilien.

Ferrol (Stadt in der spanischen Provinz Corunna). Seeschlacht am 4. November 1805 zwischen der englischen Flotte unter Admiral Strachan und der französischen unter dem Contre-Admiral Dumanoir-le-Pelley.

Fère (Stadt im französischen Departement Loire). Friede im J. 1452 zwischen König Karl VII. von Frankreich und Herzog Ludwig von Savoyen.

Fère-en-Tardenois (in Südfrankreich). Schlacht im J. 838 zwischen den sebotischen Prätendenten Edward Baliol und den Truppen König David's II. unter dem Grafen Mar, der in dieser Schlacht sein Leben verliert.

Figueras (Stadt in der spanischen Provinz Gerona). Schlacht am 27. November 1794 zwischen den Franzosen und Spaniern. — Gefecht am 14. Juli 1795 zwischen den Spaniern und Franzosen. — Schlacht am 30. Juli 1812 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Suchet.

Finisterre (Departement in Frankreich). Seeschlacht am 3. Mai 1748 zwischen der englischen Flotte unter Vice-Admiral Anson und der spanischen Flotte unter dem Commodore de Saint-Jacquerie.

Firuschah (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 21. December 1845 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hough Gough.

Fischleiten, eigentlich **Fischheim** (Dorf bei Mühlhausen). Schlacht am 17. Januar 1866 zwischen Rudolph von Schwaben und Kaiser Heinrich IV.

Flatbush (Ort in der nordamerikanischen Gesellschaft New-York). Schlacht am 26. August 1776 zwischen den Engländern unter Howe und den Nordamerikanern unter Sullivan.

Flenus (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 29. August 1622 zwischen den Kaiserlichen unter Herzog Christian von Braunschweig und dem Grafen Ernst Mansfeld und den Spaniern unter Cordova. Zweite Schlacht am 1. Juli 1690 zwischen der Franzosen unter dem Marschall von Luxemburg und den Kaiserlichen unter dem Fürsten von Waldeck. — Dritte Schlacht am 26. Juni 1794 zwischen den Franzosen unter Jourdan und der Oesterreichern unter dem Prinzen von Sachsen-Koburg-Saalfeld. — Vierte Schlacht am 16. Juli 1815 zwischen den Verbündeten und den Franzosen (s. Ligny).

Flex (Ortschaft in Frankreich). Friede im J. 1500 zwischen den Hugenotten und den Katholiken.

Flockenburg (Ortschaft in der preussischen Provinz Sachsen). Schlacht am 21. März 1864 zwischen Ernst von Bayern und dem in die Acht erklärten Erzbischof Gebhard Truchsess von Köln.

Flodden, siehe **Flowdenfeld.**

Florenz (Hauptstadt des Königreichs Italien). Friede am 28. März 1801 zwischen der Republik Frankreich und dem Königreich Neapel. — Pre-

*) Darnach erhielt davon den Titel: Prinz von Eckmuehl.

*) Einer der interessantesten Züge im Gefolge Kaiser Alexander's war der Kriegsminister und Chef der russischen Artillerie, Alexander Andrejewitsch Arakt schejeff, welcher, begleitet von den ehrenvollsten Tugenden und liebenswürdigen Eigenschaften, sanften Todes verstarb, am 28. April 1834 erfolgten Ableben testamentarisch 50,000 Silberrubel bei der hiesigen Bank deponirte mit der Clausel, dass drei Viertheile dieser Summe, Zins auf Zins gerechnet, dann bestimmt sein sollen, im J. 1925, hundert Jahre nach dem Tode des Kaisers, Alexander's I. Ableben, eine Schrift, welche Alexander's I. geschrieben in russischer Sprache, als Belohnung seiner Arbeit ausgetheilt zu werden, welche unter Zuziehung zweier Personen durch und zur Verbreitung von gehaltvollen Ideen planen dieses Testament zu vollenden verstehe.

**) Marschall erhielt davon seinen Herzogstitel.

*) Auch unter dem Namen Schlacht am Chickahominy bekannt.

**) Wird auch Friede am Pruth genannt.

***) An demselben Tage wurde im J. 1731 die Schlacht bei Kolin und im J. 1815 die Schlacht bei Waterloo geschlagen.

Digitized by Google

clamirung der Republik den 18. Februar und Einsetzung einer provisorischen Regierung (Muzzoni, Guerrazzi und Montanelli) am 19. Februar 1849.

Flowdenfield (Dorf in der englischen Grafschaft Northumberland). Schlacht 9. September 1513 zwischen den Engländern und Schotten unter Jakob IV., der hier seinen Tod fand.

Fokschani (Stadt in der europäischen Türkei). Friede am 24. Juli 1772 zwischen Cur Peter I. von Russland und dem Sultan Achmed III. Präliminarfriede am 19. August 1772 zwischen der Kaiserin Katharina II. und dem Sultan Mustapha III., fortgesetzt zu Bukarest (s. d.). — Schlacht am 1. August 1789 zwischen den Oesterreichern und Russen unter dem Herzoge Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld und Suwarow und den Türken. Gefecht am 1. Juni 1821 zwischen den Türken und Griechen.

Fontainebleau (Stadt im französischen Departement Seine-et-Oise). Friede am 10. August 1679 zwischen Frankreich und Dänemark — Gefangenschaft des Papstes Pius VII. von 20. Juni 1812 bis zu dessen Rückkehr nach Rom am 30. Mai 1814. — Convention am 25. Januar 1813 zwischen Papst Pius VII. und dem Kaiser Napoleon I. (Ersterer sagte sich los davon am 17. Juni 1817). — Abdankung Napoleon's I. am 11. April 1814.

Fontenoy (Dorf in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 12. Mai 1744 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und dem englisch-österreichischen Heere unter dem Herzog von Cumberland und den Grafen v. Koenigsegg.

Forchheim (Stadt in der bayer'schen Provinz Oberfranken). Schlacht am 7. August 1796 zwischen den Franzosen unter Jourdan und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Foreland (Vorgebirge in der englischen Grafschaft Kent). Seeschlacht vom 11. bis 15. Juni 1666 zwischen den Holländern unter Ruyter und den Engländern unter Monk.

Fornovo (Ortschaft im Herzogthum Parma). Schlacht am 6. Juli 1495 zwischen den Franzosen unter König Karl VIII. und den venezianisch-päpstlichen Heere unter dem Markgrafen Francesco Gonzaga von Mantua.

Fossalta (Dorf bei Modena). Schlacht am 26. Mai 1249 zwischen den Bolognesern unter Thadeo Accursius und dem König Enzio, der in Gefangenschaft der Ersteren gerieth.

Fossano (Stadt im Fürstenthume Piemont). Schlacht am 5. November 1799 zwischen den Oesterreichern unter Melas und Kray und den Franzosen unter Moreau.

Fougères (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Schlacht am 1. November 1793 zwischen den Vendéern unter Larochejacquelein und den Republikanern unter Rossignol.

Fraga (Stadt in der spanischen Provinz Saragossa). Schlacht im J. 1134 zwischen den Mauren und den Spaniern unter König Alphens I. von Aragonien, der hier den Tod fand.

Francavilla (Stadt in Amerika). Schlacht im J. 1719 zwischen den Oesterreichern und Spaniern (unentschieden).

Frankenhausen (Stadt in Schwarzburg-Rudolstadt) Schlacht am 15. Mai 1525 zwischen den Sachsen, Braunschweigern und Hessen und den aufrührerischen Bauern unter Thomas Münzer.

Franzolino (Dorf bei Ferrara im Kirchenstaat). Schlacht am 29. August 1309 zwischen den Päpstlichen unter Cardinal Pelagrua und den Venezianern unter Pietro Gradenigo.

Frankfurt am Main (freie Reichsstadt). Friede im J. 1469 zwischen Kaiser Maximilian I. und den Niederländern. — Aufstand der Vorstädter in Sachsenhausen am 7. und 8. Juli 1848. — Volksversammlung auf der Pfingstwiese 17. September 1848. — Zusammentritt des Vorparlamentes am 31. März 1848. — Eröffnung der Nationalversammlung in der Paulskirche am 18. Mai 1848. — Einsetzung einer provisorischen Centralgewalt und des Erzherzogs Johann als Reichsverweser am 29. Juni 1848. — Publication der deutschen Grundrechte am 18. Januar 1849. — Wahl Königs Friedrich Wilhelm's IV. von Preussen zum deutschen Kaiser am 20. März 1849. — Uebersiedelung der deutschen Nationalversammlung nach Stuttgart am 29. Mai 1849*).

Franstadt (Stadt im Grossherzogthum Posen) Schlacht am 31. August 1706 zwischen den Schweden unter Renskjeld und dem russisch-sächsischen Heere unter Schulenburg.

Frederikshald (Stadt in Norwegen). Schlacht am 10. Juni 1808 zwischen den Norwegern und Dänen unter dem Prinzen Christian August von Schleswig-Holstein-Augustenburg und den Schweden unter Armfeldt †).

Frederiksberg (Lustschloss in der dänischen Provinz Seeland). Friede am 23. Juli 1720 zwischen Schweden und Dänemark.

Fredrikshamn (Stadt im russischen Gouvernement Finland). Seeschlacht am 15. Mai 1790 zwischen den Schweden unter König Gustav III. und den Russen. — Friede am 17. September 1809 zwischen Russland und Schweden, welches Finland, Ost-Bothnien und die Aalands-Inseln an Russland abtreten muss.

Freiberg (Stadt im Königreich Sachsen). Belagerung der Stadt durch die Schweden unter Banner vom 2. März bis 16. April 1639 und vom 27. December 1642 bis 17. Februar 1643 durch die Schweden unter Torstenson (erfolglos). — Schlacht am 14. October 1762 zwischen den Oesterreichern unter Laudon und den Preussen unter Prinz Heinrich. — Friede vom 15. bis 29. October 1762 zwischen den Preussen und den Oesterreichern unter den oben genannten Anführern. — Einnahme der Stadt durch die Oesterreicher unter General-Major v. Schröder am 14. September 1813.

Freiburg (Stadt im schweizer Canton gleichen Namens). Ewiger Friede am 29. November 1516 zwischen Frankreich und den schweizer Cantonen, welche sich der Besitznahme Mailand's widersetzt hatten.

Freiburg im Breisgau (Hauptstadt des badischen Oberrheinkreises). — Friede vom 5. bis 9. August 1644 zwischen den Bayern unter Mercy d'Argenteau und den Franzosen unter Enghien und Turenne.

Freiburg an der Unstrut (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Gefecht am 21. October 1813 zwischen den Preussen unter York und den Franzosen unter Bertrand.

Freschweiler (Dorf im französischen Departement Nieder-Rhein). Gefecht am 22. December 1793 zwischen den Franzosen unter Pichegru und den Oesterreichern unter Wurmser.

Fretoval (Marktflecken im französischen Departement Loire-et-Cher). Schlacht am 6. (?) Februar 1194 zwischen den Engländern unter König Richard Löwenherz und den Franzosen unter König Philipp II. August.

Freudenberg (Stadt in der Usbach). Schlacht im J. 1702 zwischen den Franzosen und den Verbündeten. — Gefecht am 10. Juli 1796 zwischen den Franzosen unter Jourdan und den Oesterreichern unter Wartensleben.

Friedeberg (Stadt in preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht im J. 1625 zwischen den Franzosen unter Graf Ernst Pechmann, welcher hier sein Leben verlor, und dem protestantischen Corps des Administrators von Magdeburg unter dem Grafen v. Thurn, der nach Schweden floh.

Friedewald (Marktflecken in der kurhessischen Provinz Fulda). Bündniss vom 5. October 1451 zwischen Frankreich, Hessen und Sachsen gegen Kaiser Karl V.

Friedland (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Schlacht am 14. Juni 1807 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen und Preussen unter Benningsen.

Friedlingen (Schloss zwischen Basel und Hüningen). Schlacht am 14. Juni 1702 zwischen den Franzosen unter Villars und den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden.

Fuentes d'Onor (Dorf in der spanischen Provinz Salamanca). Schlacht vom 3. bis 5. Mai 1811 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Massena.

Fuessen (Stadt im bayer'schen Kreise Schwaben). Friede am 22. April 1745 zwischen Oesterreich und Bayern. — Schlacht am 13. September 1796 zwischen den Oesterreichern und den Franzosen unter Turreau (?).

G.

Gadebusch (Stadt im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin). Schlacht am 20. December 1711 zwischen den Schweden unter Steinbock und den Dänen unter König Friedrich IV.

Gaisbeuren (Dorf im württemberg'schen Donaukreise). Schlacht im J. 1165 zwischen Herzog Friedrich III. von Schwaben und Herzog Welf IV.

Ginlez (Stadt in der Moldau). Schlacht am 1. Mai 1789 zwischen den Türken und den Russen unter Geismar. — Friedens-Präliminarien am 11. August 1791 zwischen Russland und der Türkei.

Zweite Schlacht am 10. Mai 1828 zwischen den Russen und Türken.

Gallipoli (Hauptstadt der gleichnamigen türkischen Ejalet). Seeschlacht im J. 1296 zwischen den Genuesern und Venezianern — Zweite Seeschlacht am 29. Mai 1416 zwischen den Venezianern unter Pietro Loredano und den Türken.

Gammelsdorf (Dorf bei Moosburg in Ober-Bayern). Schlacht am 9. December 1313 zwischen Kaiser Ludwig dem Bayer und Friedrich von Oesterreich.

Gammala (Ortschaft bei Burgos in Spanien). Schlacht am 10. November 1808 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern unter dem Marquis de Belveder.

Garigliano (Fluss in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). Schlacht im J. 1503 zwischen den Spaniern unter Gonsalvo de Cordova und den Franzosen unter dem Herzog Franz von Mantua.

Gastein (Marktflecken im Salzburgischen). Gefechte (Hinter-Veiten) vom 16. Januar 1861 zwischen Oesterreich und Preussen.

Gavre (Dorf bei Alost in Belgien). Schlacht am 22. Juli 1452 zwischen den Burgundern und Gentern.

Gemauerthof (Dorf bei Mitau in Kurland). Schlacht am 26. Juli 1705 zwischen den Schweden unter Loewenhaupt und den Russen unter Scheremetjew.

Gembluux (Stadt in der belgischen Provinz Namur). Schlacht im J. 1578 zwischen den Spaniern unter Don Juan d'Austria und den Niederländern unter Antoine de Goignier, der in spanische Gefangenschaft gerieth.

Gent (Stadt in Belgien). Friede am 24. December 1814 zwischen England und Nordamerika.

Genua (Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums). Friede vom 6. bis 8. April 1800 zwischen Genua und Venedig. — Verschwörung Fieschi's vom 1. bis 4. Januar 1547.

Germersheim (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Pensylvanien). Schlacht am 4. October 1777 zwischen den Engländern unter Howe und den Nordamerikanern unter Washington.

Germersleben siehe **Sandmann**.

Gernsbach (Ortschaft im Grossherzogthum Baden). Gefecht am 29. Juni 1849 zwischen den Preussen unter Graf Bonin und den badischen Insurgenten.

Gerstungen (Marktflecken an der Werra in Thüringen). Friede im J. 1074 zwischen Kaiser Heinrich IV. und den mit den Sachsen verbündeten Thüringern.

Gettysburgh (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Pensylvanien). Schlacht am 1. Juli 1863 zwischen den Unionisten und den Conföderirten.

Giebelstadt (Dorf bei Ochsenfurt in Niederfranken). Schlacht am 4. Juni 1525 zwischen den schwäbischen Bundestruppen und den aufrührerischen Bauern.

Gingins (Dorf im schweizer Canton Wandt). Schlacht im J. 1535 zwischen den Bernern und Savoyern.

Giurnico (Dorf bei Bellinzona in der italienischen Schweiz). Schlacht am 28 December 1478 zwischen den Schweizern und Mailändern unter dem Grafen Torelli.

Gislikon (Ortschaft im schweizer Canton Luzern). Gefecht am 23 November 1847 zwischen dem eidgenössischen Heere und den Truppen des Sonderbunds.

Gisors (Stadt im französischen Departement Eure). Schlacht am 23. October 1198 zwischen den Engländern unter König Richard I. Loewenherz und den Franzosen unter König Philipp II. August. — Schlacht im J. 1288 zwischen den Engländern unter König Eduard II. und den Franzosen.

Gispich (Dorf in Kroatien). Schlacht am 21. Mai 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Gitschin (Stadt im böhmischen Kreise Bidschow). Schlacht am 29. Juni 1866 zwischen den Preussen unter König Wilhelm I. und den Oesterreichern und Sachsen unter Feldmarschall Lieutenant Grafen Clam-Gallas (?)

Giurgewo (Stadt in der Walachei). Schlacht am 4. März 1595 zwischen den Russen unter Ohlitz und den Türken. — Zweite Schlacht am 17. August 1771 zwischen den Türken und den

*) Vergleiche Stuttgart.

†) Zur Erinnerung an diesen Sieg stiftete achtzehn Tage später, am Geburtstage König Wilhelm's II., König Friedrich VI. den Dannebrogs-Orden.

Digitized by Google

Russen unter Essen. — Dritte Schlacht am 3. Februar 1773 zwischen den Russen unter Romanow und den Türken unter dem Serraskier. — Vierte Schlacht 25. September 1811 zwischen den Russen und Türken.

Gladigau (Dorf bei Osterburg im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Gefecht im J. 1240 zwischen den Markgrafen Otto und Johann I. von Brandenburg und den Erzbischöfen von Magdeburg und Halberstadt (Letzterer wird gefangen genommen).

Glueckstadt (Stadt in Holstein-Holstein). Friede im J. 1667 zwischen Oldenburg und Lübeck.

Goedoellee (Marktflecken in Pesther Comitat in Ungarn). Schlacht am 8. April 1849 zwischen den Ungarn unter Guyon und den Oesterreichern unter Windischgraetz.

Goelheim (Dorf bei Kirchbrein-Dahlen in der bayerischen Pfalz). Schlacht am 2. Juli 1298 zwischen Kaiser Albrecht I. von Oesterreich und Kaiser Adolph von Nassau, der hier fiel*).

Golio (Stadt am Minzio in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 8. April 1848 zwischen den Sardiniern unter König Karl Albert und den Oesterreichern unter Radetzky.

Gonzen (Ortschaft in Dubno). Uebernahme der Dictatur durch Langiewicz am 10. März 1863.

Gounib (Berg im Kaukasus). Schamyl ergiebt sich hier dem russischen Oberbefehlshaber Fürsten Baritinsky am 6. September 1859.

Grabowice (Stadt im polnischen Gouvernement Lublin). Waffenstillstand am 12. September 1831 zwischen den Polen und Russen.

Gradazacz (Stadt in Bosnien). Schlacht am 3. November 1850 zwischen den Türken unter Omer Pascha und den Insurgenten.

Gran (Stadt im ungarischen Comitate gleichen Namens). Schlacht am 10(?) August 1683 zwischen den Türken und Ungarn. — Schlacht am 28. August 1685. August 1683 zwischen den Oesterreichern und Türken.

Granja (Lustschloss bei Segovia in Spanien). Revolution am 12. Juni 1836. Königin Christine wird gezwungen, die Verfassung von 1812 anzuerkennen.

Granson (Marktflecken im schweizer Canton Waadt). Schlacht am 3. März 1476 zwischen den Schweizern und Herzog Karl dem Kühnen von Burgund**).

Gratenaee (Dorf bei Rotenburg an der Tauber in Württemberg). Schlacht am 23. Mai 1703 zwischen den fränkischen Kreistruppen und den Bayern unter Maffei.

Gravelines (Stadt und Festung im französischen Departement Nord). Zusammenkunft am 10. Juli 1520 zwischen Kaiser Karl V. und der Heinrich VIII. von England. — Schlacht am 13. Juli 1558 zwischen den Spaniern und Niederländern unter Alba und Egmont und den Franzosen. — Zweite Schlacht im J. 1644 zwischen den Franzosen unter dem Herzog Gaston von Orléans und den Kaiserlichen.

Gravenbeeck (Ortschaft in Westphalen). Schlacht am 14 Juni 1648 zwischen den Hessen und Oesterreichern unter Lamboy.

Grebenstein (Stadt in der kurhessischen Provinz Nieder-Hessen). Gefecht am 24. Juni 1762 zwischen den Alliirten unter Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Franzosen unter den Marschällen d'Estrees und Soubise.

Grevelingen (Ortschaft in Holland). Seeschlacht am 18. Februar 1629 zwischen der holländischen Flotte unter Admiral Tromp und der spanischen.

Grimma (Stadt bei Leipzig in Sachsen). Stiftung der Fürstenschule durch Kurfürst Moritz von Sachsen am 21. Mai 1549.

Grochów (Dorf im polnischen Gouvernement Masovien). Schlacht am 25. Februar 1831 zwischen den Polen unter Skrynecki und den Russen unter Rosen.

Groczka (Marktflecken in Fürstenthum Serbien). Schlacht am 22. Juli 1739 zwischen den Türken unter dem Grossvezier Ayvas und den Oesterreichern und Bonneval und den Oesterreichern unter Wallis.

Grodau (Ortschaft in der Walachei). Schlacht am 23. December 1806 zwischen den Russen unter Michelson und den Türken.

*) Letzterem wurde hier unter einer Linde ein Denkmal gesetzt (das Adlersteinkreuz). Diese Schlacht, auch Schlacht am Hasenbühl, hat einen Beschreiber in der Person des Kölner Erzbischofs Johannes v. Leiteseil gefunden. Diese Schrift, betitelt „Die Schlacht am Hasenbühl" (Spoter 1835. 8.) gehört zu den bibliographischen Seltenheiten.

**) Die Schweizer erbeuteten in dieser Schlacht über 1 Million rheinischer Gulden, darunter 4 Centner Silbergeschirr und unter den Geschmeides Karls des Kühnen auch jenen berühmten Diamanten, den bald darauf Jakob Fugger käuflich an sich brachte. Fugger soll ihn später an König Heinrich VIII. von England verkauft haben. Dieser schenkte ihn seiner Tochter Maria, welche ihn ihrem Bräutigam, König Philipp II. von Spanien, als Theil ihrer Mitgift mitgebracht haben soll.

Gross-Beeren (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 23. August 1813 zwischen der russisch-schwedisch-preussischen Armee unter den Kronprinzen Karl Johann von Schweden und Buelow und den Franzosen, Bayern, Württembergern und Sachsen unter Marschall Oudinot.

Gross-Goerschen (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 2. Mai 1813 zwischen den Verbündeten unter Wittgenstein und den Franzosen unter Napoleon.

Gross-Jaegerndorf (Stadt in Oesterreichisch-Schlesien). Schlacht am 30. August 1757 zwischen den Oesterreichern unter Daun und den Preussen unter Lehwald (Sieg unentschieden).

Grosswardein (Stadt im Biharer Comitat in Ungarn). Friede am 24. Februar 1538 zwischen Johann Zapolya und Ferdinand von Oesterreich.

Grossenhain (Stadt bei Dresden). Gefecht am 27. August 1813 zwischen den Franzosen und Russen.

Guadnlquivir (Fluss in Spanien). Seeschlacht im J. 1238 zwischen König Ferdinand III. von Castilien und der maurischen Flotte.

Guadeloupe-Hidalgo (Ortschaft in Mexiko). Friede am 2 Februar 1848 zwischen den Nordamerikanern und Mexikanern.

Gualdas (Ortschaft in Marroco). Schlacht am 23. März 1860 zwischen den Spaniern unter O'Donnell und den Marocanern.

Gudendorf (Ortschaft in Holstein). Gefecht am 7. Mai 1849 zwischen den Schleswig-Holsteinern und Dänen.

Guilford (Marktflecken im nordamerikanischen Staat Connecticut). Schlacht am 15. Mai 1781 zwischen den Engländern unter Lord Cornwallis und den Nordamerikanern unter Greene.

Guines (Stadt im französischen Departement Pas-de-Calais). Schlacht am 24. August 1477 zwischen den Königen von Kaiser Maximilian I. und den Franzosen unter König Ludwig XI. — Schlacht am 13. August 1515 zwischen den Engländern unter Heinrich VIII. und den Franzosen unter Ludwig XII*).

Gulistan (Dorf in Persien). Friede am 12. October 1815 zwischen Russland und Persien. (Letzteres verlor dadurch die Länder am Kaukasus).

Gujerat (Provinz in Ostindien). Schlacht am 21. Februar 1849 zwischen den Engländern unter Gough und den Sikhs unter Sirdar Cutter Singh und dem Rajah Shere Singh.

Gurkha (Land in der vorderindischen Provinz Agra). Friede am 14. Januar 1844 zwischen Lord Ellenborough und dem Maharadscha von Gwalior. — Schlacht am 4. Februar 1858 zwischen den Engländern unter General Inglis und den Rebellen.

H.

Haag (Hauptstadt des Königreichs Holland). Haager Concert vom 31. März 1710 (Vereinigung des deutschen Kaisers, des Königs von Preussen, den Königen von Dänemark und der Seemächte zur Aufrechthaltung der Neutralität Norddeutschlands gegen Frankreich). — Tripelallianz am 4. Januar 1717 zwischen Frankreich, England und Holland. — Friede am 17. Februar 1717 zwischen Oesterreich, Spanien und Savoyen. — Vertrag vom 27. Juni 1836 zwischen Holland und Nassau, worin Letzteres einen Antheil an der Staatsschuld übernimmt.

Habelschwerdt (Stadt im schlesischen Regierungsbezirke Breslau). Schlacht am 13. Februar 1745 zwischen den Preussen unter Lehwald und den Oesterreichern.

Hagenau (Stadt in Nieder-Elsass). Fortsetzung des im J. 1505/10 zu Speyer begonnenen Convents am 25. Juni 1540.

Halics (Stadt in Galizien). Schlacht im J. 1462 zwischen den Russen und dem Usurpator Demetrius.

Hallowden-Hill (Hügel bei Berwick in Schottland). Schlacht am 19. August 1333 zwischen den Engländern unter König Edward III. und den Schotten unter dem Regenten Archibald Douglas, der in dieser Schlacht seinen Tod fand.

Halmstad (Hauptstadt im schwedischen Län Halland). Vertrag vom J. 1450 zwischen Karl VIII. von Schweden und Christian I. von Dänemark.

Halys (Fluss in Klein-Asien). Schlacht am 30. (nach neueren Forschungen am 13.) September 610 vor Christi Geburt zwischen den Persern und Medern.

Hambach (Dorf in der bayerischen Rheinpfalz). Volksversammlung am 27. und 28. Mai 1832.

*) Bekannt u. d. Namen der Sporenschlacht (journée des éperons).

Hamburg (freie Reichsstadt). Friede am 14. Februar 1536 zwischen Schweden und der Hanse. — Hinrichtung der beiden Volksaufwiegler Gert (oder Konrad) Jastram und Hartwigung Schnitger am 4. October 1686*). — Aufstand der Mayerianer (so genannt nach deren Führer) am 23. November 1693. — Zweiter Friede am 22. Mai 1762 zwischen Preussen und Schweden. — Hinderung der Bank durch Davout am 5. November 1813. — Grosser Brand vom 5. bis 8. Mai 1842.

Hanau-Lichtenberg (Marktflecken zwischen Mannheim und Heidelberg im Grossherzogthum Baden). Schlacht am 25. September 1795 zwischen den Oesterreichern unter Quosdanovich und den Franzosen unter Dufour.

Hannover (Hauptstadt des gleichnamigen Königreichs). Friede am 8. Februar 1814 zwischen Russland und Dänemark.

Harlaw (Ortschaft in Schottland). Schlacht in J. 1411 zwischen den Schotten unter dem Grafen von Mar und den Engländern unter König Heinrich IV.

Haselmeue (Stadt im Fürstenthume Osnabrück). Gefecht am 16. (?) Januar 1637 zwischen den Kaiserlichen und den unter Feldmarschall Kniphausen, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Hasselt (Stadt in Belgien). Schlacht am 7. und 8. Juli 1831 zwischen den Holländern unter dem Prinzen von Oranien und den Belgiern unter General Daine.

Hastenbeck (Dorf bei Hameln in Königreich Hannover). Schlacht am 26. Juli 1757 zwischen den Franzosen unter Marschall d'Estrées und den Verbündeten unter dem Herzog von Cumberland (Letzterer wird geschlagen). — Zweite Schlacht (ebenfalls Sieg). Schlacht am 14. October 1806 zwischen Wilhelm dem Eroberer und König Harald von England.

Haustetten (Dorf in Bayern). Schlacht am 28. August 1796 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Latour.

Hastings (Stadt in der englischen Provinz Sussex). Seeschlacht am 12. April 1782 zwischen den Engländern unter Lord Rodney und den Franzosen unter dem Grafen de Grasse, der in Gefangenschaft gerieth.

Helsingborg (Stadt und Festung im schwedischen Malmö-Län). Friede im J. 1343 zwischen König Magnus von Schweden und den Hansestädten. — Schlacht am 11. März 1710 zwischen den schwedischen Bauernheere unter Stenbock und den Dänen unter Reventlau.

Hegyes (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 14. Juli 1849 zwischen den Ungarn unter Guyon und den Russen unter Lüders.

Heide (Dorf zwischen Meldorp und Hemmingstedt in Ditmarschen). Schlacht am 17. Februar 1500 zwischen den Ditmarschen**) und den Dänen unter König Johann.

Heidenheim (Stadt im bayerischen Kreise Mittelfranken). Schlacht am 17. August 1796 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern.

Heilbronn (Stadt im württembergischen Neckarkreise). Vertrag vom 12(?) März 1633 zwischen den protestantischen Ständen Deutschlands und den Gesandten Schwedens, Englands und Hollands zur Fortsetzung des Krieges gegen Oesterreich.

Helligerlee (Ortschaft in Ost-Friesland). Schlacht am 23. Mai 1568 zwischen Ludwig von Nassau und den Spaniern.

Helgoland (Insel an der Küste Holsteins). Der Herzog von Gottorp tritt diese Insel im J. 1217 an den Erzbischof Adalbert von Bremen ab. 16. September 1814, laut welchem König Friedrich VI. Helgoland an England abtreten muss.

Hemau (Marktflecken zwischen Nürnberg und Augsburg in Bayern). Schlacht im J. 1450 zwischen den Nürnbergern und Schweizern und den Kurfürsten Albrecht Achilles von Brandenburg.

Hems (Stadt im Departement Ejalet Damask). Schlacht am 7. Juli 1831 zwischen den Truppen Ibrahim Pascha's und dem Statthalter von Damask, welch Letzterer in Folge dessen im preussischen Regierungsbezirk Liegnitz). Schlacht am 23. No-

**) Darüber existirt eine hochst seltene Schrift, d. d. Titel „Wahrhaftig-Abbildender Aufruhr- und Empörungs-Spiegel, in welchem alle vorgangene Sachen mit Fleiss beschrieben und abgemahlet zu erkennen sey etc., worbey eine kurze Erzehlung derer, so in Hamburg etliche Jahre her unter die beyde hingerichteten Haupt-Rebellierer C. Jastram und H. Schnitger verübet worden." (Friedberg 1686. 4.) Das einzige Exemplar, das mir jetzt bei dem grossen Brande, bekannt ist, befindet sich in der Leipziger Stadtbibliothek.

***) Dieser Schlacht, welche von dem Kirchspiele Oldenswort, hatte hier der Maller Godes einige Kenschreit gelobt, um sich dadurch von seinen Mitbürgern einen Schlachtgesang zu erwerben. Er fiel als Bauer neunzehnfach.

Digitized by Google

vember 1745 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Sachsen.

Heppenheim (Stadt im Grossherzogthum Hessen-Darmstadt). Gefecht am 30. Mai 1849 zwischen den hessen-darmstädtischen Truppen und den Sägel'schen Freischaaren.

Hermannstadt (Hauptstadt des Fürstenthums Siebenbürgen). Schlacht am 19. März 1442 zwischen den Ungarn unter Johannes Hunyady und den Türken unter Amurat II.

Hexham (Marktflecken in der englischen Grafschaft Northumberland). Schlacht am 15. Mai 1464 zwischen den Engländern unter Montague und den Schotten unter Somerset.

Hilton-Park (Ortschaft in der Nähe von Portroyal im nordamerikanischen Staate Virginia). Schlacht am 3. Januar 1862 zwischen den Unionisten und Conföderirten.

Hochheim (Stadt im Herzogthum Nassau). Schlacht am 6. Januar 1798 zwischen den Preussen und Franzosen. — Zweite Schlacht am 9. November 1813 zwischen den Oesterreichern unter Gyulai und den Franzosen unter Bertrand.

Hochkirch (Dorf in der sächsischen Lausitz). Schlacht am 14. October 1758 zwischen den Oesterreichern unter Daun und den Preussen unter König Friedrich II. — Zweite Schlacht am 20. und 21. Mai 1813 zwischen den Franzosen unter Marmont und Macdonald und den Alliirten unter Blucher.

Hoechst (Stadt im Herzogthume Nassau). Schlacht am 10. Juni 1622 zwischen den Kaiserlichen unter Tilly und den Protestanten unter Herzog Christian von Braunschweig. — Zweite Schlacht am 11. October 1795 zwischen den Oesterreichern unter Clerfayt und den Franzosen unter Jourdan.

Hochstaedt (Stadt im bayer'schen Kreise Schwaben). Schlacht am 10. September 1703 zwischen den Bayern unter dem Kurfürsten Maximilian Emanuel und den Kaiserlichen unter dem Grafen Styrum. Zweite Schlacht am 13. August 1704 zwischen den Engländern und Oesterreichern unter Marlborough und dem Prinzen Eugen und den Franzosen und Bayern unter Tallard und dem Kurfürsten von Bayern. — Dritte Schlacht am 16(?) Juni 1800 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Hoeglaud (Insel im finischen Meerbusen). Seeschlacht am 10. Juli 1788 zwischen den Russen unter Admiral Grey und den Schweden unter Herzog Karl von Sudermanien.

Hoegsara (Dorf im russischen Finland). Schlacht am 24. August 1789 zwischen den Russen und Schweden unter König Gustav III.

Hogue, Cap de la (Dorf im französischen Departement La Manche). Seeschlacht am 29. Mai 1692 zwischen der englischen und französischen Flotte.

Hohenfriedberg (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Liegnitz). Schlacht am 4. Juni 1745 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Herzog Karl von Lothringen *).

Hohenlinden (Dorf in Ober-Bayern). Schlacht am 3. December 1800 zwischen den Franzosen unter Moreau und dem österreichisch-bayer'schen Heere unter Erzherzog Johann.

Holowczyn (Stadt im russischen Kreise Mohilew). Schlacht am 3. Juli (nach Andern 7. September) 1708 zwischen den Schweden unter König Karl XII und den Russen unter Czar Peter I. und Menschikoff.

Hoogstraten (Stadt in der belgischen Provinz Antwerpen). Gefecht am 11. Januar 1814 zwischen den Alliirten und den Franzosen.

Hubertusburg **) (Jagdschloss im sächsischen Kreise Leipzig). Friede am 15. Februar 1763 zwischen König Friedrich II. von Preussen und Kurfürst August II. von Sachsen. (Ende des siebenjährigen Krieges.)

Huesca (Stadt in der spanischen Provinz Aragon). Schlacht am 24. Mai 1837 zwischen der französischen Fremdenlegion unter General Conrad und den Christinos.

Huisne (Ortschaft im türkischen Ejalet Rum-Ili). Schlacht am 16. September 1527 zwischen den Türken unter Soliman II. und dem Begierbeg von Rumelien.

Huis (Ortschaft in der preussischen Rheinprovinz). Schlacht am 9. November 1583 zwischen dem in die Acht erklärten Erzbischof Gebhard Truchsess von Köln und seinem Nachfolger Ernst von Bayern.

Hunkiar-Skelessi (Ortschaft im türkischen Ejalet Natolien). Allianz-Vertrag vom 20. Juli 1833 zwischen Russland und der Türkei.

Hurlet (Ortschaft in der Schweiz). Schlacht am 21. (?) Juli 1712 zwischen den Zürichern und Schwyzern.

Hyderabad (Provinz in Vorder-Indien). Schlacht am 20. Februar 1843 zwischen den Engländern unter General Charles Napier und dem Hauptling der Beludschen, Mir Schir Mahommed.

I.

Idstedt (Dorf in Schleswig). Schlacht am 24. und 25. Juli 1850 zwischen den Dänen unter Krogh und den Schleswig-Holsteinern unter Willisen.

Iganie (Ortschaft in der polnischen Woiwodschaft Podlachien). Schlacht am 10. April 1831 zwischen den Polen unter General Prondzynski und den Russen unter General Rosen.

Iglau (Stadt in Mähren). Friede am 4. October 1276 zwischen Kaiser Rudolph I. von Habsburg und dem minderjährigen Sohne König Ottokar's von Böhmen, Wenzel IV., welcher als Lehnsträger Böhmen's und Mähren's bestätigt wird. — Schlacht am 15. December 1805 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Ferdinand und den Bayern unter Wrede.

Iglawka (Ortschaft in Ungarn). Gefecht am 25. Juli 1849 zwischen den Ungarn unter General Bem und den Oesterreichern unter Clam-Gallas.

Ingal (Ortschaft in Vorder-Pern). Schlacht am 18. November 1841 zwischen dem Präsidenten von Bolivia General Ballivian und dem Prandenten von Nieder-Peru, General Gamarra, der hier sein Leben einbüsst.

Inigo (Ortschaft in Spanien). Treffen am 1. August 1836 zwischen den Christinos unter Bernelli und den Carlisten unter Villareal.

Inkerman (Ortschaft in der Krim). Schlacht am 5. November 1855 zwischen dem französisch-englischen Heere und den Russen.

Inverness (Hauptstadt der schottischen Grafschaft Inverness). Schlacht am 10(?) December 1644 zwischen den Schotten unter Montrose und den Engländern.

Irnis (Marktflecken im schweizer Canton Tessin). Schlacht im J. 1478 zwischen den Schweizern und Mailändern.

Irurtzun (Dorf in Spanien). Schlacht am 6. Juli 1795 zwischen den Franzosen und Spaniern.

Iskanderun (Stadt im türkischen Ejalet Adana). Seeschlacht am 19. April 1832 zwischen den Aegyptern und Türken.

Isly, siehe **Tsly.**

Ismail (Festung in der russischen Provinz Bessarabien). Schlacht am 6. August 1770 zwischen den Türken und Russen. — Zweite Schlacht am 22. December 1790 zwischen den Russen unter Suwarow und den Türken.

Isny (Stadt im württembergischen Donaukreise). Gefecht am 20. September 1796 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Ison (Seestadt in Sicilien *). Seeschlacht im J. 338 zwischen Alexander dem Grossen und den Persern unter König Darius.

Issy (Dorf in der russischen Provinz Bessarabien). Schlacht am 6. August 1770 zwischen den Türken und Russen. — Zweite Schlacht am 22. December 1790 zwischen den Russen unter Suwarow und den Türken.

Isny (Stadt im württembergischen Donaukreise). Gefecht am 20. September 1796 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Ison (Seestadt in Sicilien *). Seeschlacht im J. 338 zwischen Alexander dem Grossen und den Persern unter König Darius.

Issy (Dorf im französischen Departement Seine-et-Loire). Gefecht am 2. und 3. Juli 1815 zwischen den Preussen und Franzosen unter Davout.

Iturgoyen (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 1. August 1834 zwischen den Christinos unter Rodil und den Carlisten unter Zumala-Carregui.

Ivry (Marktflecken im französischen Departement Eure). Schlacht am 14. März 1590 zwischen König Heinrich IV. und dem Gegenkönig Charles, Duc de Mayenne.

J.

Jaen (Hauptstadt in der spanischen Provinz gleichen Namens). Schlacht im J. 1157 zwischen König Alphons VII. und den Mauren.

Jahna (Levitenstadt in Ost-Palästina). Schlacht im J. 1605 vor Christus zwischen den Israeliten und Moabitern.

*) Wahrscheinlich das jetzige Aspaco.

Jalowaz (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 24. December 1443 zwischen den Ungarn unter Johannes Hunyadi und den Türken unter Amurat II.

Jambol (Stadt im türkischen Sandschak Philippopel). Gefecht am 2 August 1829 zwischen den Russen unter Scheremetjew und den Türken unter Halil Pascha.

Jankowitz (Marktflecken im böhmischen Kreise Kaurzim). Schlacht am 6. März 1645 zwischen den Schweden unter Torstenson und den Oesterreichern unter Hatzfeldt.

Jarnac (Marktflecken, bei Cognac, im französischen Departement Charente). Schlacht am 15. December 1569 zwischen den Katholischen unter . . . und den Hugenotten unter Condé, welcher hier gefangen und erschossen ward.

Jassy (Hauptstadt in der Moldau). Friede am 9. Januar 1792 zwischen Russland und der Türkei. (Ersteres erhielt Oczakow und das Land zwischen dem Dnjepr und Dniester).

Jemappes (Dorf in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 6. November 1792 zwischen den Franzosen unter Dumouriez und den Oesterreichern unter dem Herzog von Teschen.

Jena (Stadt in Sachsen-Weimar). Schlacht am 14. October 1806 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Preussen und Sachsen unter dem Prinzen v. Hohenlohe.

Jendrzejow (Ortschaft in Polen). Treffen am 13. Mai 1809 zwischen den Polen und Russen.

Jenikale (Ortschaft am schwarzen Meere). Seeschlacht am 19. Juli 1791 zwischen der türkischen Flotte unter Kapudan-Pascha und der russischen unter Uschakoff. — Zweite Seeschlacht am 9 und 11. September 1791 zwischen den Russen unter Uschakoff und den Türken unter Kapudan-Pascha.

Joenkoeping (Stadt in der schwedischen Provinz Småland). Friede am 10. December 1809 zwischen Schweden und Russland.

Jeneulgen an der Ems (Ort in Ost-Friesland). Schlacht am 21. Juli 1568 zwischen den Spaniern unter Alba und den Holländern unter Ludwig von Nassau.

Josselin (Stadt im französischen Departement Morbihan). Gefecht am 14. Juli 1795 zwischen den Royalisten unter Hoche und den Vendéern unter Tintinier, welcher hier sein Leben verlor.

Joulberg (Berg bei Morgarten in der Schweiz). Gefecht am 8(?) Mai 1799 zwischen den Schweizern und Oesterreichern und den Franzosen.

Judenburg (Stadt im österreichischen Herzogthume Steyermark). Waffenstillstand am 7. April 1797 zwischen Frankreich und Oesterreich.

Juterbogk (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 23. November 1644 zwischen den Schweden unter Torstenson und den Kaiserlichen unter Gallas.

K.

Kaeferthal (Ortschaft bei Mannheim im Grossherzogthum Baden). Gefecht am 15. Juni 1849 zwischen den Hessen unter Obrist Weiss und den badischen Insurgenten.

Kagul (See in der russischen Provinz Bessarabien). Schlacht am 13. August 1770 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken unter dem Grossvezier Halil Pascha.

Kaisarieh (Stadt im türkischen Ejalet Karaman). Schlacht am 25. April 1600 zwischen dem Rebellen Abdul Hafim und den Türken.

Kaiserslautern (Stadt in Rheinbayern). Schlacht am 1. December 1795 zwischen den Denischen unter dem Herzog Karl von Braunschweig und den Franzosen unter Hoche. — Schlacht am 22. Mai 25. Juli und 20. September 1794 zwischen den Preussen unter Hohenlohe und den Franzosen unter Pichegru.

Kalisch (Stadt im Königreich Polen). Schlacht am 29. October 1706 zwischen den Russen unter Menzikoff und den schwedisch-polnischen Heere unter Mardefeld. — Gefecht am 18. Februar 1813 zwischen den Russen und Franzosen. — Allianz-Vertrag vom 26. Februar 1813 zwischen Preussen und Russland.

Kallikinos (Hügel in Thessalien). Schlacht im

*) Nach dieser Schlacht, in welcher die österreichische Armee 16,000 Mann, 60 Kanonen und 72 Fahnen verlor, schrieb Friedrich II. an Ludwig XV.: „Je viens d'remporter sur Mich la lettre de change que Votre Majeste a tirée sur moi à Fontenoy."

**) Hier wurde vom Kurfürsten August II. am 7. October 1736 der Heinrichs-Orden gestiftet.

Digitized by Google

J. 171 vor Christus zwischen den Macedoniern unter König Perseus und den Römern.

Kalliopolis i Stadt in der Türkei). Schlacht am 29. Mai 1416 zwischen der türkischen Flotte unter Mahomed I. und der venezianischen.

Kaminiec (Stadt im russischen Gouvernement Podolien). Schlacht am 22. October 1633 zwischen den Polen und Türken. — Friede am 17. December 1650 zwischen den Türken und Polen.

Kanagawa (Ortschaft in Japan). Vertrag am 31. März 1854 zwischen der amerikanischen Flotte unter Matthew Calbraith Perry und den Japanesen.

Kanagnara (Ortschaft in der Türkei). Schlacht am 8. Juli 1773 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken unter dem Kapudan-(?) Pascha Hassan.

Kapolna (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 27. Februar 1849 zwischen den Oesterreichern unter Schlick und Windischgrätz und den Ungarn unter Dembinski.

Kappel (Dorf im Canton Zürich). Schlacht am 11. October 1531 zwischen dem protestantischen Zürich und den katholischen Cantonen der Schweiz.

Karakó (Ortschaft in Ungarn(?). Schlacht am 9. Juni 1869 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Kardis (Dorf in Livland). Friede am 21. Juni 1661 zwischen Russland und Schweden.

Karga (Fluss in der Moldau). Schlacht am 18. Juli 1770 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken unter dem Grosswesir Hasli-Pascha.

Karhall Here (Dorf bei Varna in Bulgarien). Schlacht am 23. Juli 1809 zwischen den Türken und Russen.

Karlowitz oder **Carlovicz** (Stadt an der slawonischen Militairgrenze). Friede am 26. Januar 1699 zwischen der Pforte und Oesterreich, Russland und Polen.

Karlshad (Stadt im böhmischen Kreise Ellenbogen). Gründung des Kurorts am 13. September 1359. — Minister-Congress der deutschen Bundesstaaten, berthetigt durch die am 20. September 1819 daselbst gefassten Beschlüsse.

Kars (Hauptstadt des gleichnamigen Ejalet im türkischen Asien). Schlacht am 31. Mai 1744 zwischen den Persern und Türken. — Zweite Schlacht am 1. Juli 1828 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Persern. — Dritte Schlacht am 28. November 1855 zwischen den Russen unter Murawieff und den Persern unter Wasaif Pascha und den britischen General Williams.

Karystos (Meerbusen von). Seeschlacht am 29. August 1548 zwischen der venezianischen Flotte unter Knaini und Morosini und der genuesischen.

Kaschau (Stadt im abaujvarer Comitat in Ungarn). Schlacht am 4. Januar 1849 zwischen den Oesterreichern unter Schlick und den Ungarn unter Mészáros.

Kassowa, siehe Amselfeld.

Katzbach (Fluss im schlesischen Regierungsbezirk Liegnitz). Schlacht am 26 August 1813 zwischen den preussisch-russischen Heeren unter Blücher und den Franzosen unter Macdonald.

Kay (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 23. Juli 1758 zwischen den Russen unter Soltikoff und den Preussen unter Wedell.

Kenyermezö (Ortschaft in Siebenbürgen). Schlacht am 11. October 1479 zwischen den Türken und den Ungarn unter Lazar v. Andrásy, der hier seinen Tod fand.

Kerknk oder **Kerkut** (Stadt im türkischen Ejalet Schehrsor). Schlacht am 22. October 1733 zwischen den Türken unter Topal Osman und den Persern unter Nadir-Schah.

Kesselsdorf (Dorf bei Dresden). Schlacht am 15. December 1745 zwischen den Preussen unter dem Fürsten Leopold von Dessau und den Sachsen.

Kiel (Stadt in Holstein). Friede am 14. Januar 1814 zwischen Schweden und Dänemark, das Norwegen an Schweden abtreten muss.

Killkranig (Ortschaft in Schottland). Schlacht im J. 1688 zwischen König Jakob und den Anhängern König Wilhelm's III. unter Mackay.

Killala (Stadt in der irischen Grafschaft Clare). Schlacht am 23. September 1798 zwischen den Irländern unter Cornwallis und den Franzosen unter General Humbert.

Kilsyth (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Stirling). Schlacht am 15. August 1645 zwischen den Schotten unter Montrose und den Englándern (Convenantia).

Kingston, richtiger **Kilston** (Stadt in der englischen Grafschaft Surrey). Schlacht am 23. October 1643 zwischen dem Prinzen Rupert von der Pfalz und dem Grafen Essex.

Kirchholm (Stadt bei Riga in Livland). Schlacht am 27. September 1605 zwischen den Polen unter Chodkiewicz und den Schweden unter König Karl IX.

Kissingen (Stadt im bayerischen Kreise Unterfranken). Gefecht am 10. Juli 1867 zwischen den Preussen und Bayern.

Kjoeger Bucht (in der Ostsee). Seeschlacht am 1. Juli 1677 zwischen der dänischen Flotte unter Niels Juel und der schwedischen unter Henrik Horn. — Zweite Seeschlacht am 16. Juni 1710 zwischen der schwedischen Flotte und der dänischen unter Gyldenlewe (sieg unentschieden).

Klausen (Stadt im pusterthaler Provinzkreise Bozen). Schlacht am 3. 1666 zwischen den Polen unter Michail Glinski und den Tataren*).

Klastitza (Dorf im russischen Gouvernement Witebsk). Schlacht am 31. Juli 1812 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Oudinot.

Klenzeed (Marktflecken bei Halmstad in Schweden). Friede am 29. November 1612 zwischen Schweden und Dänemark.

Koeln (Stadt in der preussischen Rheinprovinz). Grundsteinlegung zu Dome durch den Erzbischof Konrad von Hochstetten am 12. August 1248. — Friede im J. 1674 zwischen Deutschland und Frankreich.

Koeniggraetz (Kreis-Hauptstadt in Böhmen). Schlacht am 3. Juli 1866 zwischen den Preussen unter König Wilhelm und den Oesterreichern unter Benedeck.

Koenigswartha (Marktflecken im sächsischen Kreise Bautzen). Schlacht am 19. Mai 1813 zwischen den vereinigten preussischen Heere unter Barclay de Tolly und den Franzosen unter Lauriston.

Koetzschenbroda (Dorf bei Dresden). Waffenstillstand im J. 1645 zwischen den Schweden und Sachsen.

Koeverden (Stadt in der holländischen Provinz Drenthe). Schlacht am 1. August 1227 zwischen dem Grafen Florens IV. von Holland und dem Bischof von Utrecht, Otto von der Lippe, der auf dem Schlachtfelde fiel.

Kolberger Haide (Gegend in Dänemark). Seeschlacht am 1. Juni 1677 zwischen der dänischen Flotte unter Niels Juel und der schwedischen unter Spoehlen.

Kolding (Stadt in Jütland). Schlacht am 23. April 1849 zwischen den Schleswig-Holsteinern unter Bonin und den Dänen unter Budow.

Kollin (Stadt im böhmischen Kreise Kaurzim). Schlacht am 18. Juni 1757 zwischen den Oesterreichern unter Daun und den Preussen unter König Friedrich II.

Komorn (Stadt und Festung in Ungarn). Schlacht am 2. Juli 1849 zwischen den Oesterreichern unter Haynau, den Russen unter Panintin und den Ungarn unter Goergei und Klapka.

Kongetorp (Stadt in Norwegen). Schlacht am 14. November 1718 zwischen den Norwegern unter Stafsteldt und den Schweden unter Armfeldt.

Konieh (Hauptstadt im türkischen Ejalet Karaman). Schlacht am 30. Mai 1559 zwischen Soliman und seinem Bruder Bajazet. — Zweite Schlacht am 15. August 1624 zwischen den Türken unter Mahomed und den Persern unter Abaas. — Dritte Schlacht am 21. December 1832 zwischen den Aegyptern unter Ibrahim Pascha und den Türken unter Reschid Pascha.

Konitz (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Schlacht am 17. September 1454 zwischen dem deutschen Orden unter dem Hochmeister Konrad von Erlichshausen und den Polen unter König Kasimir IV.

Konstantinopel (Hauptstadt der Türkei). Erstürmung Constantinopels durch Mahomed II. — Tractat vom 8. Januar 1784 zwischen Russland und der Pforte, die darin die Krim an Russland abtritt. — Friedens-Vertrag am 5. Januar 1809 zwischen der Türkei und England. — Aufstand der Janitscharen am 14. Juni 1826. — Aufhebung der Janitscharen am 16. Juni 1826 (6000 derselben werden getödtet und Viele davon hingerichtet).

Konz (Marktflecken im preussischen Regierungsbezirk Trier). Schlacht am 11. August 1675 zwischen den Oesterreichern unter den Herzoge von Lothringen und den Franzosen unter Créqui.

Kopenhagen (Hauptstadt des Königreichs Dänemark). Friede am 26. Januar 1613 zwischen Dänemark und Schweden. — Aufstand am 18. Januar 1772 (Sturz des Ministers Struensee). — Seeschlacht am 2. April 1801 zwischen der englischen Flotte unter Admiral Nelson und der dänischen unter Admiral Fischer. — Bombardement der Stadt vom 2. bis 5. September 1807 durch die Engländer unter Admiral Gambier. — Aufhebung des Sundzolls am 15. Januar 1857.

Kordischan (Ortschaft in Persien). Schlacht am 15. September 1731 zwischen den Türken unter Ahmed und den Persern.

Koronea (Stadt in Böotien). Schlacht im J. 394 vor Christi Geburt zwischen den Spartanern unter Agesilaos einer- und den Böotiern, Athenern, Argivern, Korinthern u. s. w. andererseits.

Kostnitz oder **Constanz** (Stadt am Bodensee). Friede im J. 1183 zwischen Kaiser Friedrich I. und den oberitalienischen Städten. — Concil von 1414 bis 1418*).

Kragujewacz (Distrikt in Serbien). Aufstand im J. 1842 gegen den Fürsten Obrenowitsch. — Gefechte am 4. und 5. September 1842 zwischen den Insurgenten und den Truppen der Regierung.

Krakau (Stadt im Königreiche Polen). Friede am 8. April 1525 zwischen dem deutschen Orden und den Polen**). — Aufstand am 19. Februar 1846 zwischen den Insurgenten und Besetzung durch Triumphirate Gorszkewski, Tyssowski und Grzegorzewski, am 22. Februar. — Tyssowski wird Dictator am 26. Februar 1846. — Besetzung der Stadt durch die Russen und Oesterreicher am 3. März 1846. — Grosse Feuersbrunst am 18. Juli 1850.

Krasnoi (Stadt im russischen Gouvernement Smolensk). Schlacht am 17. und 18. November 1812 zwischen den Russen unter Kutusow und den Franzosen unter Davoust.

Kremsier (Stadt im mährischen Kreise Prerau). Eröffnung des österreichischen Reichstags am 4. Januar 1849.

Kreuzburg (Festung bei Helsingör in Dänemark). Seeschlacht am 29. October 1658 zwischen der dänisch-holländischen Flotte unter Wassenaer und der schwedischen unter Wrangel.

Kulewtscha (Ortschaft zwischen Prawdi und Schumla in Bulgarien). Schlacht am 11. Juli 1829 zwischen den Russen unter General Diebitsch und den Türken unter dem Grosswesir.

Kulikower Ebene (im russischen Gouvernement Tula). Schlacht am 8. September 1380 zwischen den Grossfürsten Dimitri IV. Donski und seinen Gegnern.

Kulidsche (Flecken bei Warna in der Türkei). Schlacht am 13. Januar 1829 zwischen den Türken unter Ibrahim Pascha und den Russen.

Kulm (Dorf bei Leitmeritz in Böhmen). Schlacht am 29. und 30. August 1813 zwischen den Preussen und Russen unter Kleist, Prinz Wilhelm III., Kleist und Ostermann und den Franzosen unter Vandamme.

Kunersdorf (Dorf in der preussischen Provinz Brandenburg). Schlacht zwischen den Russen und Oesterreichern unter Soltikoff und Laudon und den Preussen unter König Friedrich II. — Schlacht (in) in badischen Mittelrheinkreise). Schlacht am 5. Juli 1796 zwischen den Franzosen unter General Moreau und den Oesterreichern unter General Latour. — Gefecht am 29. Juni 1849 zwischen den preussischen Truppen und den badischen Insurgenten.

Kutahieh (Hauptstadt im türkischen Ejalet Anatoli). Friede (mit) in Januar, wie Forster's U.-L. angiebt) 1833 zwischen der Türkei und Aegypten.

Kutschah (Ortschaft in Persien). Schlacht am 8. Februar 1857 zwischen den Engländern unter General Outram und den Persern unter Schoojah-ud-Dowlah.

Kutschuk-Kalnardschi (Dorf im türkischen Sandschak Silistria). Friede am 21. Juli 1774 zwischen Russland und der Türkei.

Kuttenberg (Stadt im böhmischen Kreise Caslau). Verbrennung der Stadt am 6. Januar 1422 durch die Hussiten.

*) Diesem Concile wohnten Kaiser Sigismund, 33 Fürsten und 140 Grafen, 1 Papst (Johann XXIII.), 21 Cardinäle, 30 Erzbischöfe, 7 Patriarchen, 80 Bischöfe, 500 andere Prälaten, über 4000 Priester und mehr als 16,000 — Freudenmädchen bei.

**) Auch Schlacht bei Lida genannt.

**) Der Herzogthum Preussen wird polnisches Lehn.

Digitized by Google

Kynokephalä (Ortschaft bei Theben in Böotien). Schlacht im J. 364 vor Christi Geburt zwischen Alexander von Pleya und den Thebanern unter Pelopidas, der in dieser Schlacht sein Leben verlor.

— Zweite Schlacht im J. 198 vor Christus zwischen den Römern unter Titus Quinctilius Flaminius und den Macedoniern unter König Philipp.

L.

Laa oder **Laab** (Stadt in Nieder-Oesterreich). Schlacht im J. 1260 zwischen den Böhmen und den Ungarn unter König Bela. — Zweite Schlacht im J. 1278 zwischen Rudolph von Habsburg und Ottokar von Böhmen. — Gefecht am 7. Juli 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Laaland (Stift im Königreich Dänemark). Seeschlacht am 13. October 1644 zwischen der schwedischen und dänischen Flotte.

Ladenburg (Stadt bei Mannheim im Grossherzogthum Baden). Gefecht am 21. Juni 1849 zwischen den Preussen und den badischen Insurgenten.

Ladoe (Ortschaft in Spanien). Schlacht im J. 794 zwischen König Alphons II. von Asturien und den Mauren.

Ladyer (Reich in Vorder-Indien). Friede am 5 März 1846 zwischen den Englandern und den Sikhs.

Laibach (Stadt in Illyrien). Congress am 27. Januar 1821, verlegt nach Troppau (s. d.).

La Jaunais (Stadt im französischen Departement Vendée). Vertrag vom 15. Februar 1795 zwischen den Republikanern und Vendéern.

La Mallais (Dorf bei Rennes im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Friede am 20. April 1795 zwischen den Chouans und der französischen Republik.

La Marfée (Stadt im französischen Departement ? ? ?). Schlacht am 6. Juli 1641 zwischen den Franzosen unter dem Herzog Heinrich von Guise und den Kaiserlichen.

Lambach (Marktflecken an der Traun in Oesterreich). Gefecht am 1. November 1806 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Lamia (Stadt in Griechenland*). Schlacht am 14. Januar 1828 zwischen den Griechen und Türken.

Lampertheim (Dorf im französischen Departement Bas-Rhin). Schlacht am 20. Januar 1814 zwischen den Alliirten und Franzosen.

Landen[**]) (Stadt in der belgischen Provinz Lüttich). Schlacht am 29. Juli 1693 zwischen den Franzosen unter dem Marschall von Luxemboarg und den Oesterreichern.

Landeyer (Stadt und Festung bei Avesnes im französischen Departement Nord). Schlacht am 20. April 1794 zwischen den Alliirten und Franzosen.

Landsberg an der Warthe (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 4. Februar 1813 zwischen den Russen unter Tschernitschelf und den Franzosen unter Davout.

Landscrona (Stadt in der schwedischen Provinz Malmoe). Schlacht am 13. Juli 1677 zwischen den Schweden und Dänen.

Landshut (Stadt in Bayern). Schlacht am 16. und 21. April 1809 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Langeland (Insel in Dänemark). Seeschlacht am 11. Juni 1667 zwischen der danischen Flotte unter Niels Juel und Christian Bielke und der schwedischen unter Admiral Sjoebiad, der als Gefangener nach Kopenhagen abgeführt wird.

Langensalza (Stadt bei Gotha,. Schlacht am 27. Juni 1866 zwischen den Preussen unter dem Generalmajor v. Fliess und den Hannoveranern unter Arentschild.

Langholm (Dorf bei Glasgow in Schottland). **Schlacht** am 13 Mai 1568 zwischen den Engländern unter James Murray und den Schotten unter Maria Stuart, welche nach Frankreich flieht.

Lania (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht am 9. März 1814 zwischen den Preussen unter Bincher und den Franzosen unter Marmont.

La Rochelle (Stadt im französischen Departement Charente - Inférieure). Schlacht am 1. August 1587 zwischen den Hugenotten und Katholiken.

Las Caboas (Ortschaft auf der Insel San-Domingo). Schlacht am 10. December 1855 zwischen den Dominicanern unter Cabral und den Haitanern unter Faustin Soulouque.

Laufen (Stadt im württembergischen Neckarkreis). Schlacht am 13. Mai 1634 zwischen den Württembergern unter Herzog Ulrich und den Kaiserlichen.

Laufen (Dorf im schweizer Canton Zürich). Schlacht am 3. November 1799 zwischen den Oesterreichern unter dem Fürsten v. Hohenlohe und den Franzosen unter Ney.

Laufenburg (Ortschaft im Grossherzogthum Baden). Schlacht am 28. Februar 1638 zwischen den Franzosen unter Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und den Kaiserlichen unter Jan de Weert, der in französische Gefangenschaft geräth.

Laval (Hauptstadt des französischen Departements Mainc-et-Loire). Gefecht am 25. und 27. October 1795 zwischen den Vendéern und den Republikanern unter Westermann.

Lawfeld (Dorf bei Maestricht in Holland). Schlacht am 2. Juli 1747 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und den Verbündeten Oesterreichs.

Laxenburg (Marktflecken bei Wien). Friedenstractat vom J. 1725 zwischen Oesterreich und Spanien.

Leczey (Ortschaft in der Ukraine). Schlacht am 29. October 1710 zwischen den Russen unter Czar Peter I. und den Schweden unter Carolitz.

Legé oder Leger (Stadt im französischen Departement Loire-Inférieure). Schlacht am 30. April 1793 zwischen den Vendéern unter Charette und den Republikanern unter Wernann.

Legnago (Stadt in der venezianischen Provinz Verona). Schlacht am 26. März 1799 zwischen den Oesterreichern unter Kray und den Franzosen unter Scherer.

Legnano (Marktflecken in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht im J. 1176 zwischen den Mailändern und den Kaiser Friedrich II. Barbarossa.

Leichheim (Dorf in Schwaben). Schlacht am 21. April 1632 zwischen den Baiern unter Trechsess v. Waldburg und den aufrührerischen Bauern unter Thomas Muenzer.

Leipzig (Stadt im Königreich Sachsen). Convent und Bündniss der protestantischen Stände Norddeutschland's am 8(?) Februar 1631. — Schlacht am 7. September 1631 zwischen den Schweden und Sachsen unter König Gustav II. Adolph und den Kaiserlichen unter Tilly. — Zweite Schlacht am 7. September 1642 zwischen den Schweden unter Torstenson und den Kaiserlichen unter Piccolomini und Leopold Wilhelm und Piccolomini. — Bündniss am 18. Mai 1745 zwischen Hurfurst August III. von Sachsen und der Kaiserin — Vol. — Zweite Schlacht vom 14. bis 19. October 1813 zwischen den Verbündeten und den Franzosen. — Anfruf vom 4. März 1848 an die Censoren des Königreichs Sachsen*).

*) An diesem Tage erfloss der Unterschobene nachfolgenden Aufruf an die Censoren des Königreichs Sachsen: „Die Umstände erheischen es, in der Gesetzgebung Bevor der Stadt Sie zum Aeusse nieses Conseru berufen hatte, sind Sie Einhelfen, Mitbürgen und Freunde des Vaterlandes gewesen, der mit uns tiefentrübend unter dem entsetzlichen Joche dieser verderbten Gesetzgebung seufzt. Jahrelang hat Sie, nachdem mehr als dreissig Jahre lang die Völker Deutschlands vergebens auf die Erfüllung des Versprechens ihrer Fürsten gehofft, jetzt ist die Zeit gekommen, die Censur, dieses unerträgliche Joch, das uns in den Staub gedrückt, zu zerbrechen, mit der ganzen Macht unseres Willens abzuschütteln. Unmöglich kann Ihnen die Stimmung des Volkes entgehen sein. Durch ganz Sachsen, wie durch ganz Deutschland, erschallt der millionenanstrigende Ruf, der nicht länger unterdrückt werden kann: Nieder mit der Censur! Wir verlangen Preasfreiheit! Volkes Stimme, Gottes Stimme! Sie haben es in der Hand, in der Ihnen der Ehre und der Liebe zum Vaterlande, ein Amt, das Sie als Mann und als Bürger hochachten, Sie dürfen, freiwillig niederlegen und dadurch stillschweigend aussprechen, dass Sie selbst als Rechtsmässigkeit ihrer ohnedies unhaltbaren Stellung nicht anerkennen. — Wir sind erwacht, und wir werden, als Sachsens unserm Anfruf grossherzig Folge leisten, ihr Amt niederlegen. Wir werden, wie wir es bisher gethan haben der Censur unmöglich machen werden, frei überzeugt, dass in diesem Tagen der Sturm sich keinen Augenblick des Vaterlandes treu und ehrlich meint, aufflehen lassen wird, ohne verbrecherische Absicht, die Sie nicht niederlegen, zum Trotze den ganzen Volkes weiter fortzufahren.

Leipzig, am 4. März 1848.

Eduard Maria Oettinger"
(Dann folgen die Unterschriften.)

Wir Unterzeichneten sind heute, Nachmittag 4 Uhr, beim Herrn Professor Dr. Oswald Marbach gewesen, um zunächst ihn der Niederlegung seines Censoramtes anzuzeigen. Derselbe erklärte uns, dass er also augenblickliche Niederlegung seines Amtes in dieser ernsten Zeit nicht mit seinen Pflichten für vereinbar halte, bis uns jedoch über Eingabe der hiesigen Censoren an das Gesammtministerium vor, in welcher sich dieselben auf das Entschiedenste gegen die Censur und ihre verderblichen Wirkungen ausgesprochen und dem Gesammtministerium das Bedenkliche des Fortbestehens der Censur ernstlich vorgestellt haben.

Leipzig, am 4. März 1848.

Dr. C. H. Oelsner, Dr. A. Buge. Dr. H. Wuttke.

An demselben Tage (4. März) erfolgte in Frankfurt am Main die Aufhebung der Censur von Seiten des deutschen Bundestags.

Leisa (Dorf unweit Battenberg in Oberhessen). Schlacht im J. 779 zwischen Kaiser Karl dem Grossen und den Sachsen.

Le Mans (Stadt im französischen Departement Sarthe). Schlacht am 12. December 1792 zwischen den Republikanern unter Marceau und den Vendéern unter Larochejaqueiein.

Lemnos (Insel im ägäischen Meere). Seeschlacht am 1. Juli 1668 zwischen der russischen Flotte unter Siniawine und der türkischen unter ....

Leoben (Stadt an der Mur in Steyermark). Präliminar-Freide im 17. August 1797 zwischen Oesterreich, Neapel und der französischen Republik.

Lepanto (Stadt im griechischen Gouvernement Anatolien). Seeschlacht am 6. October 1571 zwischen der spanisch-venezianischen Flotte unter Don Juan d'Austria und den Türken. — Zweite Schlacht am 27. März 1829 zwischen den Griechen und Türken.

Lerida (Stadt in der spanischen Provinz Catalonien). Schlacht am 23. April 1809 (oder 1810?) zwischen den Franzosen unter Suchet und Hebert und den Spaniern unter O'Donnel.

Leucate (Dorf im französischen Departement Aude). Schlacht am 28. September 1637 zwischen den Franzosen und Spaniern.

Leuchteringen (Dorf bei Hözter an der Weser). Gefecht am 7. April 1634 zwischen den niederländischen Kreistruppen unter Obrist King und den Kaiserlichen.

Leukira (Stadt in Böotien). Schlacht im J. 371 vor Christi Geburt zwischen den Thebanern unter Epaminondas und den Spartanern unter Kleombrotes, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Leuthen oder **Lissa** (Marktflecken im Regierungsbezirk Breslau). Schlacht am 5. December 1757 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Herzog Karl von Lothringen.

Leuze (Stadt in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht im J. 1691 zwischen den Franzosen und Alliirten.

Levade (Dorf bei Kalenberg in Lüneburgschen). Schlacht im J. 1373 zwischen dem Grafen Otto von Schaumburg und Herzog Magnus von Braunschweig-Wolfenbüttel, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Levanten (Ortschaft in der westlichen Hemisphäre Easterbay). Schlacht am 20. Juli 1664 zwischen den Oesterreichern unter Sousco und den Türken unter Hassein Pascha.

Lewes (Stadt in der englischen Grafschaft Sussex). Schlacht im J. 1264 zwischen dem Grafen von Leicester und König Heinrich III.

Lexington (Ortschaft bei Concord im nordamerikanischen Staat Massachusetts). Schlacht am 19. April 1775 zwischen den Amerikanern unter Washington und den Engländern unter Gage(?).

Liebertwolkwitz (Stadt bei Leipzig). Gefecht am 14. October 1813 zwischen den Alliirten und den Franzosen (Schlacht der Schlacht bei Leipzig).

Liegnitz (Stadt im Herzogthum Schlesien). Schlacht am 13. Mai 1634 zwischen den Kaiserlichen und Sachsen unter Colloredo und den Schweden unter Schaffgotsch am 15. August 1760 zwischen den Preussen unter König Friedrich II und den Oesterreichern unter Laudon*).

Liegre (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht am 1. August 1578 zwischen den Geusen und den Spaniern unter Don Juan d'Austria.

Lieksa (Ortschaft in Finland). Schlacht am 9. October 1707 zwischen den Russen unter Czar Peter I. und den Schweden unter Loewenhaupt.

Ligny (Stadt im französischen Departement Meuse). Schlacht am 16. Juni 1815 zwischen den Franzosen unter Napoleon und Ney und den Engländern unter Wellington und Blücher.

Limburg an der Elbe (Dorf im Königreiche Böhmen). Schlacht am 18.(?) November 1632 zwischen den Kaiserlichen unter Marradas und den Sachsen unter ....

Limburg an der Lahn (Stadt im Herzogthum Nassau). Schlacht am 16. September 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Lindholm (Schloss bei Stockholm). Vertrag vom J. 1295 zwischen Schweden und den Hansestädten.

Linköeping (Hauptstadt im schwedischen Lan gleichen Namens). Schlacht im J. 1365 zwischen Albrecht von Mecklenburg und König Magnus II. von Schweden, der in Albrecht's Gefangenschaft geräth.

Lissa (Insel im adriatischen Meere). Seeschlacht am 20. Juli 1866 zwischen der österreichischen

*) Vergleiche Wahlstadt.

Digitized by Google

Flotte unter Tegethoff und der italienischen unter Admiral Persano.

Lissabon (Hauptstadt des Königreichs Portugal). Erdbeben am 1. November 1755. — Verbannung der Jesuiten aus Portugal am 3. September 1759.

Llerena (Stadt in der spanischen Provinz Badajoz). Gefecht am 11. Juni 1811 zwischen den Franzosen unter L'Allemand und den Engländern unter General Slade.

Llobregat (Fluss in der spanischen Provinz Catalonien). Gefecht am 2. November 1808 zwischen den Spaniern unter Caldagues und den Franzosen unter Duhesme. — Zweites Gefecht am 21. December 1808 zwischen den Franzosen unter Gouvion-Saint-Cyr und den Spaniern.

Loano (Marktflecken in der Grafschaft Nizza). Schlacht am 23. November 1795 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Lobositz, siehe **Lowositz.**

Lodi (Stadt in der lombardischen Provinz Mailand). Friede am 9. April 1454 zwischen Venedig und Mailand, worin Francesco Alessandro Sforza als Herzog von Mailand anerkannt wird. — Schlacht am 10. Mai 1796 zwischen den Franzosen unter Bonaparte und den Oesterreichern unter Beaulieu.

Lonato (Marktflecken in der lombardischen Provinz Brescia). Gefecht am 5. August 1786 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

London (Hauptstadt des Königreichs Grossbritannien). Vertrag vom 14. October 1518 zwischen Franz I. von Frankreich und Heinrich VIII. von England, welcher Toursche Friede genannt wird, siehe. — Pulververschwörung von Guy Fawkes und den beiden Jesuiten Gannet und Oldecorn, entdeckt am 5. November 1605. — Eröffnung des Themse-Tunnels am 25. März 1843.

Longjumeau (Marktflecken im französischen Departement Seine-et-Oise). Friede im J. 1568 zwischen den Katholiken und Protestanten.

L'Orient (Stadt im französischen Departement Morbihan). Seeschlacht am 23. Juni 1795 zwischen der französischen Flotte und dem Geschwader der Emigranten unter Commodore Warren.

London (Stadt im französischen Departement Vienne). Friede im J. 1616 zwischen den Hugenotten und Katholiken.

Lowositz (Stadt im böhmischen Kreise Leitmeritz). Schlacht am 1. October 1756 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Feldmarschall Brown.

Loxa (Stadt in der spanischen Provinz Granada). Gefecht im J. 1812 zwischen den Spaniern unter Ballesteros und den Franzosen unter Soult.

Luelonsteig (Pass im schweizer Canton Graubündten). Schlacht am 7. März 1799 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Hotze.

Lucka (Stadt im Herzogthum Sachsen-Altenburg). Schlacht am 31. Mai 1307 zwischen dem Markgrafen Friedrich dem Gebissenen von Thüringen und dem Grafen v. Hohenlohe, General kaiser Albrechts I.

Luckau (Hauptstadt in der Nieder-Lausitz). Gefecht am 4. Juni 1813 zwischen den Franzosen unter Oudinot und der preussisch-russischen Armee (unter Bluecher?).

Lucknow (Festung in Vorder-Indien). Einnahme von Lucknow durch die Engländer unter General Havelock am 25. September 1857.

Lucon (Stadt in der Vendée). Schlacht am 13. August 1793 zwischen den Republikanern unter Tuey und den Chouans unter Charette.

Luebeck (freie Reichsstadt). Schlacht am 6. November 1806 zwischen den Franzosen unter Bernadotte, Soult und Murat und den Preussen unter Blucher.

Luetzen (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 6. November 1632 zwischen den Schweden unter König Gustav II. Adolph und den Kaiserlichen unter Wallenstein.

Lund (Stadt in der schwedischen Provinz Malmö). Schlacht am 4. December 1676 zwischen den Schweden unter Karl XI. und den Dänen unter Christian V. — Friede am 26. September 1679 zwischen Schweden und Dänemark.

Lunéville (Stadt im französischen Departement Meurthe). Friede am 9. Februar 1801 zwischen Frankreich und Deutschland*).

Lutter am Barenberge (Marktflecken im Herzogthum Braunschweig). Schlacht am 27. August 1626 zwischen den Kaiserlichen unter Tilly und den Dänen unter König Christian IV.

*) Letzteres bisess dabei 1813 Quadratmeilen stn.

M.

Machindpoor (Ortschaft in Ostindien). Vertrag vom 31. December 1817 zwischen den Truppen der ostindischen Compagnie unter Hislop und den Mahratten.

Macsin, siehe **Malschin.**

Maczejowice (Stadt im polnischen Gouvernement Podlachien). Schlacht am 10. October 1794 zwischen den Russen unter Fersen und den Polen unter Kosciuszko, welcher in russische Gefangenschaft geräth.

Madara (Dorf bei Schumla in Bulgarien). Schlacht am 13. Juni 1829 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Türken unter Reschid Pascha.

Madrid (Hauptstadt des Königreichs Spanien). Friede am 12. Januar 1526 zwischen Kaiser Karl V. und König Franz I. von Frankreich. — Vertrag im J. 1604 zwischen König Philipp III. von Spanien und König Jakob I. von England. — Friede im J. 1617 zwischen Spanien und Venedig. — Vertrag vom 27. März 1721 zwischen Spanien, Frankreich und England. — Vertrag vom 13. Januar 1750 zwischen Spanien und Portugal. — Friede am 29. September 1801 zwischen Portugal und Spanien. — Volksaufstand gegen die Franzosen am 2. Mai 1808. — Capitulation vom 4. December 1808 — Einzug der Franzosen, die darin bis August 1812 blieben. — Aufstand am 17. Juli 1854, der dampft durch Espartero, welcher Premier-Minister wird. — Einsetzung einer provisorischen Regierungsjunta, bestehend aus 4 Progressisten, 4 Liberalen und 4 Bedienten am 30. September 1868. (Nieder mit den Bourbonen, es lebe die National-Souveränetät!) — Entthronung der Königin Isabella am 30. October 1868. — Aufhebung des Jesuiten-Ordens in Spanien am 12. October 1868**).

Madt (Dorf in der belgischen Provinz Namur). Schlacht im J. 1790 zwischen den Oesterreichern und Belgiern

Magdeburg (Stadt in der preussischen Provinz Sachsen). Die „Magdeburgische Hochzeit", d. h. dreitägige Plünderung der Stadt durch Tilly am 11. 12. und 13. Mai 1631.

Magenta (Ortschaft am Ticino in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 4. Juni 1859 zwischen den französisch-sardinischen Heere unter Napoleon III., Victor Emanuel und Mac-Mahon und den Oesterreichern unter Clam-Gallas.

Magnano*) (Städtchen in der lombardischen Provinz Verona). Friede am 5. April 1799 zwischen den Oesterreichern unter Kray und den Franzosen unter Scherer.

Magnesia (Stadt in Lydien). Schlacht am 24(?) April 1690 zwischen den Türken unter dem Grossvezir Reschid Pascha und den rebellischen Sepoys.

Maharea (Ortschaft auf der Insel Otaheiti) Schlacht am 17. April 1844 zwischen den Otaheitanern und Franzosen.

Mailand (Hauptstadt der Lombardei). Vertrag vom 10. Mai 1797 zwischen den Franzosen und Venedig, das seiner Souveränetät entsagen muss. — Friede am 6. August 1849 zwischen Oesterreich und Sardinien, welches eine Entschädigung von 75 Millionen Lire zahlen muss.

Mains (Stadt und Festung in Hessen-Darmstadt). Uebergabe der Festung am 21. October 1792 an die Franzosen unter Custine. — Capitulation vom 22. Juni 1793, wodurch sie an Preussen fällt.

Maipo (Fluss im südamerikanischen Staate Chile). Schlacht am 5. April 1818 zwischen den chilesischen Insurgenten unter O'Higgins und den Spaniern unter Osorio.

Malaga (Stadt in der spanischen Provinz Granada) Seeschlacht am 24. August 1704 zwischen der englisch-holländischen Flotte unter Rooke und der spanisch-französischen Flotte unter dem Comte de Toulon (Grafen Toulouse).

Malatia (Stadt im türkischen Eyalet Merasch). Schlacht im J. 512 nach Christi Geburt zwischen Kaiser Justinian und dem Perserkönig Chosroes.

Malla (Ortschaft in Böhmen). Schlacht am 7. 1424 zwischen den Hussiten unter Ziska und den Kaiserlichen.

*) Nach dieser Schlacht soll er prophetisch „Finis Poloniae!" ausgerufen haben, was aber mehrfach bestritten worden ist.

**) Das Decret ist unterzeichnet vom Minister der Gnaden und der Justiz, Antonio Ortiz.

***) Auch Schlacht bei Isola della Scala genannt.

Malmoe (Hauptstadt in der schwedischen Provinz gleichen Namens). Friede im J. 1524 zwischen Christian II. von Dänemark und dem schwedischen Reichsverweser Swante Sture. — Waffenstillstand am 20. August 1848 zwischen Preussen und Dänemark.

Maloljaroslawetz (Stadt im russischen Gouvernement Kaluga). Schlacht am 24. October 1812 zwischen den Russen unter Kutusow und den Franzosen unter Napoleon.

Malplaquet (Dorf bei Avesnes im französischen Departement Nord). Schlacht am 12. September 1709 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen, den Holländern und Engländern unter Marlborough und den Franzosen unter Villars.

Malta (Insel in Italien). Seeschlacht im J. 1284 zwischen einer Sicilischen unter Admiral Ruggiero Lauria und den Franzosen unter Karl von Anjou. — Besitzergreifung Malta's durch den Johanniterorden am 26. October 1530.

Man (Insel im irischen Meere). Seeschlacht am 25. Februar 1760 zwischen der englischen Flotte unter Elliot und der französischen unter Thurot.

Manassas (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 21. Juli 1861 zwischen den Conföderirten unter Beauregard und Johnstone und den Unionisten unter General Mac Dowell.

Manlinea (Stadt in Arkadien). Schlacht im J. 362 vor Christus zwischen den Thebanern unter Epaminondas, der hier sein Leben verlor, und den Spartanern.

Mantua (Festung in der Lombardei). Andreas Hofer's Leiche wurde hier nach Innsbruck gebracht am 21. Februar 1823.

Marathon (Flecken unweit Attika in Griechenland). Schlacht am 29. October 490 vor Christus zwischen den Athenern und Miltiades und den Persern.

Marburg (Stadt in Hessen-Kassel). Colloquium am 2. October 1529 zwischen Martin Luther und Ulrich Zwingli.

Marchfeld (zwischen Pressburg und Wien gelegen). Schlacht am 26. August 1278 zwischen Kaiser Rudolph von Habsburg und König Ottokar von Böhmen.

Marengo (Dorf im sardinischen Herzogthum Montferrat). Schlacht am 14. Juni 1800 zwischen den Franzosen unter Bonaparte und den Oesterreichern unter Melas.

Marienburg (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Danzig). Friede im J. 1577 zwischen Polen und Stephan Bathory von Siebenbürgen. — Vertrag vom 15. Juni 1767 zwischen Brandenburg und Schweden, worin Ersteres Letzteren 6000 Mann Hilfstruppen gegen Polen zusagt.

Marignano (Dorf in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 8. und 4. September 1515 zwischen den Franzosen unter König Franz I. und den Schweizern.

Maros (Fluss in Siebenbürgen). Schlacht im J. 330 zwischen den Gothen unter Geleriich und den Vandalen unter Visumar. — Zweite Schlacht im J. 1479 zwischen den Ungarn und Türken.

Maros-Vasarhely (Stadt in Siebenbürgen). Schlacht am 15. November 1848 zwischen den Oesterreichern und Szeklern.

Marsaglia (Dorf in der savoyischen Provinz Mondovi). Schlacht am 4 October 1693 zwischen der Franzosen unter Catinat und den Piemontesen unter Herzog Victor Amadeus

Marsala (Ortschaft in Sicilien). Landung Garibaldi's am 11. Mai 1860.

Marseille (Stadt im französischen Departement Bouches-du-Rhône). Zusammenkunft am 4. October 1533 zwischen Papst Clemens VII. und Nichte, Katharina von Medicis, mit König Franz I. von Frankreich.

Marston-Moore (Dorf bei York in der englischen Grafschaft gleichen Namens). Schlacht am 12. August 1644 zwischen den Parlamentstruppen unter Fairfax und Manchester und den Truppen königl. Prinz Rupert und Herzog von Newcastle.

Martinesty (Dorf bei Braila in der Walachei). Schlacht am 22. September 1789 zwischen den Russen und Oesterreichern unter Suwarow und den Prinzen Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld und den Türken unter dem Grosswesir Kuchtschi Hassan.

Matschin (Dorf zwischen Braila und Galacz im türkischen Eyalet Rum-Ili). Gefecht am 6. April 1791 zwischen den Russen unter Gallitzin und den Türken unter Jussuf-Pascha. — Sturm am 11. Juli 1791 durch Suwarow auf das türkische Lager unter

Digitized by Google

Mauerberg (Ortschaft in Oesterreich). Schlacht am 12. Mai 1082 zwischen Herzog Wratislaw II. von Böhmen und dem Markgrafen Leopold dem Schönen von Oesterreich.

Maxen (Dorf bei Dresden). Schlacht am 21. November 1759 zwischen den Oesterreichern unter Feldmarschall Daun und den Preussen unter General Finck; Finckenstein, der hier in Gefangenschaft gerieth.

Mazagran (Ortschaft in Algerien). Schlacht am 8. (?) Februar 1840 zwischen den Franzosen und Kabylen.

Medellin (Stadt in der spanischen Provinz Badajoz). Schlacht am 28. März 1809 zwischen den Franzosen unter Victor und den Spaniern unter Cuesta.

Meerat oder Mirat (Ortschaft in Ostindien). Aufstand der Sipahis am 10. Mai 1857.

Mehadia (Dorf an der österreichischen Banatergrenze). Einige Gefechte vom 17. bis 18. August 1789 zwischen den Oesterreichern unter Clerfayt und Hadalik und den Türken.

Meissen (Stadt im Königreich Sachsen). Stiftung der Fürstenschule durch Kurfurst Moritz von Sachsen am 21. Mai 1549.

Mekka (Hauptstadt von Arabien). Geburtsort des Propheten Mahomed. Flucht desselben von hier nach Medina Freitag am 22. Juli 622 n.

Mekerdum (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 5. October 1596 zwischen den Türken und Dagani.

Meldorp (Stadt in Dithmarschen). Schlacht am 15. Februar 1500 zwischen den Dithmarschen unter Wolf Isebrand und den Dänen unter König Johann und seinem Bruder Herzog Friedrich von Holstein.

Melegnano (Ortschaft in der Lombardei). Schlacht am 8. Juni 1859 zwischen den Franzosen unter Baraguay d'Hilliers und den Oesterreichern unter General-Major Boer, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Mellrichstadt (Stadt im bayerischen Kreise Unterfranken). Schlacht am 7. März 1078 zwischen Kaiser Heinrich IV. und dessen Gegenkönig Rudolph von Schwaben.

Melmeny (Dorf in Westpreussen). Friede am 6. October 1422 zwischen dem Hochmeister des deutschen Ordens, Paul v. Russdorf, und den Polen.

Memel (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Friede am 2. Januar 1807 zwischen Frankreich, England und Preussen.

Memmingen (Stadt im bayerischen Kreise Schwaben). Schlacht am 9. und 10. Mai 1796 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Kray.

Memphis (Stadt in Nordamerika). Einnahme der Stadt durch die Unionisten am 6. Juni 1862.

Menfö (Ortschaft im ungarischen Comitat Raab). Schlacht am 5. Juli 1044 zwischen Kaiser Heinrich III. und den Ungarn unter König Samuel Aba, der hier seinen Tod fand.

Mentana (Ortschaft bei Rom). Schlacht am 2. November 1867 zwischen den päpstlichen Truppen und Freischaaren unter General Polhes und den Freischaaren unter Garibaldi.

Menzingen (Marktflecken in badischen Mittelrheinkreise). Schlacht am 3. Mai 1351 zwischen den Zurichern und den katholischen Eidgenossen.

Merbes-le-Château (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 3. 1794 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Mergentheim (Stadt im württembergischen Jaxtkreise). Schlacht im J. 1645 zwischen den Bayern unter Mercy und den Franzosen unter Turenne. — Besetzung der Stadt durch die aufrührerischen Bauern am 25. Juli 1809.

Metelin, im Alterthume Mytilene (Stadt in Griechenland). Seeschlacht im J. 1630 zwischen den Venezianern und Türken. — Schlacht im J. 1821 zwischen den Griechen und Türken.

Miani (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 17. Februar 1843 zwischen den Engländern unter General Charles Napier und den Emiren von Sindh.

Michalowska (Stadt im russischen Gouvernement Kursk). Gefecht am 15. Mai 1831 zwischen den Russen und Polen (unentschieden).

Middelburg (Stadt in der holländischen Provinz Zeeland). Seeschlacht am 29. Januar 1574 zwischen den Holländern unter Wilhelm von Oranien und den Spaniern unter Requesenz.

Mies (Stadt in böhmischen Kreise Pilsen). Schlacht im J. 1427 zwischen den Hussiten unter Prokopius Holy und dem Reichsheere.

Milete (Stadt in Calabrien). Schlacht am 28. Mai 1807 zwischen den Neapolitanern und den Franzosen unter Reynier.

Milesimo (Dorf in der piemontesischen Provinz Coni). Schlacht am 14. Mai 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern.

Milipluse (Ortschaft in der Türkei). Schlacht am 2. Juli 1829 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken unter Hagki Pascha.

Milowa (Ortschaft in Polen). Treffen am 19. Februar 1831 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Polen unter Krukowicki.

Minden (Stadt in der Landdrostei Provinz Minland). Schlacht am 25. und 26. December 1800 zwischen den Franzosen unter Brune und den Oesterreichern unter Bellegarde. — Schlacht am 8. Februar 1634 zwischen den Oesterreichern unter Bellegarde und den Neapolitanern unter Murat (Sieg unentschieden).

Mirandole (Stadt zwischen Latium und Campanien). Schlacht im J. 310 vor Christus zwischen den Römern und Latinern.

Misebun (Ortschaft in Persien). Schlacht am 27. April 1630 zwischen den Türken unter Khosrew und den Persern.

Missolonghi (Stadt in Griechenland). Schlacht am 15. Januar 1823 zwischen den Griechen unter Marco Botzaris und den Türken unter Omer Vrione.

Missunde (Stadt in Schleswig). Gefecht am 12. September 1850 zwischen den Schleswig-Holsteinern unter Bonin und den Dänen unter — Gefecht am — Februar 1864 zwischen den Preussen unter dem Prinzen Friedrich Karl und den Dänen unter de Meza.

Mitrowitz (Ortschaft zwischen Syrmien und Kolarsko in Bosnien). Schlacht am 19. November 1850 zwischen den Türken unter Omer Pascha und den Insurgenten von Bosnien.

Mockern (Dorf im badischen Seekreise). Schlacht am 24. November 1634 zwischen den Oesterreichern und Franzosen*).

Modena (Stadt bei Verona). Schlacht am 15. October 1890 zwischen Kaiser Heinrich IV. und dessen Gegenkönig Rudolph von Schwaben, der hier seine Hand verlor.

Moescroen (Dorf in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 28. April 1794 zwischen den Franzosen unter Pichegru und den Oesterreichern unter Clerfayt.

Moeskirch (im badischen Seekreise). Schlacht am 5. Mai 1800 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Kray.

Mogador (Stadt in Marocco). Bombardement der Stadt durch die Franzosen am 15. August 1844.

Mohacs (Marktflecken im Baranyer Comitat in Ungarn). Schlacht am 29. August 1526 zwischen dem Sultan Soliman II. und dem Ungarkönig Ludwig II., der hier um's Leben kam. — Schlacht am 12. August 1687 zwischen den Türken und Ungarn unter Herzog Karl von Lothringen und den Türken unter dem Grosswesier Kara-Mustapha.

Mohilew (Hauptstadt im russischen Gouvernement gleichen Namens). Zusammenkunft der Kaiserin Katharina II. mit Kaiser Joseph II. am 4. Juni 1780 **).** — Schlacht am 23. Juli 1811 zwischen den Franzosen unter Davout und den Russen unter Bagration.

Mohrungen (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Schlacht am 25. Januar 1807 zwischen den Franzosen unter Bernadotte und den Russen unter Benningsen.

Molwitz (Dorf bei Brieg in Schlesien). Schlacht am 10. April 1741 zwischen den Preussen unter Leopold von Dessau und den Oesterreichern unter Neipperg.

Melsdorf (Ortschaft bei Moskau). Schlacht am 1. August 1572 zwischen den Russen unter dem Fürsten Worotynski und dem Khan von Astrachan, Dewlet Gherai.

Moncontour (Stadt im französischen Departement Vienne). Schlacht am 3. October 1569 zwischen König Heinrich III. und den Hugenotten unter Coligny.

Mondovi (Stadt im Fürstenthum Piemont). Schlacht am 21. April 1796 zwischen den Franzosen unter Massena und Augereau und den Oesterreichern unter Beaulieu.

Monerieff (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 5. October 1858 zwischen den Engländern unter General-Major Mitchell und den Rebellen von Gwalior.

Monmouth (Stadt im nordamerikanischen Staate New-Jersey). Schlacht am 29. Juni 1778 (?) zwischen den Nordamerikanern unter Washington und den Engländern unter Clinton.

Mons (Hauptstadt der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 18. August 1308 zwischen den Franzosen unter König Philipp IV. dem Schönen und den Flamländern. — Vergleich vom 19 (?) September 1579 zwischen den Spaniern und Niederländern.

Mons-en-Puelle (Dorf in Flandern). Schlacht am 18. August 1304 zwischen König Philipp IV. von Frankreich und dem empörten Flandern.

Montalgu (Stadt in der französischen Provinz Vendée). Schlacht am 21. September 1793 zwischen den Vendéern unter Lescure und den Republikanern unter Beysser.

Montaperto (Dorf bei Florenz). Schlacht am 4. September 1260 zwischen den Ghibellinen und Guelfen.

Mont-de-Marsan (Stadt im französischen Departement Landes). Vertrag vom 9. August 870 wegen der Theilung zwischen Kaiser Lothar und König Ludwig dem Deutschen.

Monte Baldo (Berg am Gardasee bei Verona). Schlacht am 12. und 13. Januar 1797 zwischen den Franzosen unter Joubert und Alvinczy und den Franzosen unter Joubert.

Montebello (Marktflecken in der venezianischen Provinz Vicenza). Schlacht am 12. November 1796 zwischen den Oesterreichern unter Alvinczy und den Franzosen unter Massena. — Zweite Schlacht am 9. Juni 1800 zwischen den Franzosen unter Lannes und den Oesterreichern unter Ott*).* — Dritte Schlacht am 20. Mai 1859 zwischen dem französisch-sardinischen Heere unter Forey und dem Oesterreichern unter Stadion.

Monte Nero (Ortschaft in der spanischen Provinz Gerano). Schlacht vom 17. bis 20. November 1794 zwischen den Franzosen unter Dugommier und den Spaniern unter La Union.

Montenotte (Dorf in der piemontesischen Provinz Alba). Schlacht am 11. April 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern und Sardiniern.

Montereau-sur-Yonne (Stadt im französischen Departement Seine-et-Marne). Schlacht am 18. Februar 1814 zwischen den Franzosen und Alliirten.

Montevideo (Stadt in Südamerika). Handelsvertrag vom 14. Februar 1842 zwischen Montevideo und England.

Montfaucon (Stadt im französischen Departement Haute-Loire). Friede am 18. Januar 1800 zwischen der französischen Republik und den Anführern der Vendée.

Montgomery (Stadt im nordamerikanischen Staate Alabama). Die Versammlung der Südstaaten nimmt eine provisorische Verfassung an am 8. Februar 1861; Einsetzung einer provisorischen Regierung, bestehend aus dem Präsidenten Jefferson Davis und dem Vice-Präsidenten Stephens. — Abfall der Südstaaten von der nordamerikanischen Union am 18. Februar 1861.

Montijo (Villa in der spanischen Provinz La Manchai. Schlacht am 14. März 1369 zwischen Heinrich Transtamare und Peter dem Grausamen von Castilien, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Montlhery (Stadt im französischen Departement Seine-et-Oise). Schacht am 16. Juli 1465 zwischen König Ludwig I. und dessen Bruder, dem Herzoge Karl von Burgund.

Montmartre (Dorf bei Paris). Schlacht am 30. März 1814 zwischen den Verbündeten und Blucher und den Franzosen unter Marmont.

Montmirail (Stadt im französischen Departement Seine-et-Marne). Vertrag vom 6. Januar 1169 zwischen England und Frankreich, bei welchem Erstern das Herzogthum Aquitanien erhielt. — Gefecht am 11. Februar 1814 zwischen dem russisch-deutschen Heere unter Sacken und den Franzosen unter Napoleon.

Montpellier (Hauptstadt im französischen Departement Herault). Friede am 19. October 1622 zwischen den Katholiken und Hugenotten.

Montreal (Stadt in der spanischen Provinz Huesca). Friede am 5. März 1626 zwischen Frankreich und Spanien über das Veltlin.

Mookerjhide (in der holländischen Provinz Geldern). Schlacht am 3. 1574 zwischen den Spaniern und den Holländern unter dem Prinzen Christoph von der Pfalz, der hier seinen Tod fand.

Mor (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 24. December 1848 zwischen den Serben unter Jellachich und den Ungarn unter Perczel.

Morat, siehe **Murten.**

*) Wird auch die Schlacht bei Tuttlingen genannt.

**) Nähere Zusammenkunft beider Monarchen fand in Baltschi-Serai (in Crimm) am 30. Mai 1787 statt.

*) Lannes erhielt davon seinen Herzogstitel.

Digitized by Google

Morgarten (Ortschaft im schweizer Canton Zug). Schlacht am 6. December 1315 zwischen den Schweizern unter Reding und den Oesterreichern unter Herzog Leopold.

Moskau (zweite Residenzstadt des Kaiserreichs Russland). Einzug Napoleon's am 14. September 1812. — Brand vom 14. bis 21. September 1812.

Moss (Stadt in Norwegen). Waffenstillstand am 14. August 1814 zwischen den Schweden unter dem Kronprinzen Karl Johann und dem Prinzen Christian von Dänemark, welcher der norwegischen Krone entsagt.

Moys (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Liegnitz). Gefecht am 7. September 1757 zwischen den Oesterreichern unter Nadasdi und den Preussen unter Winterfeld, der hier sein Leben verlor.

Mozgawa (Fluss in Polen). Schlacht im J. 1199 zwischen König Leszek V. und Miecislaw von Polen.

Mudkih (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 18. December 1845 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hugh Gough.

Mudnpallane (Dorf in der vorderindischen Präsidentschaft Madras). Schlacht am 1. Juli 1781 zwischen dem Heere der ostindischen Compagnie und dem Heere Hyder Ali's.

Muehlbach (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 12. August 1849 zwischen den Russen unter Lüders und den Ungarn unter Goergei.

Muehldorf (Hauptstadt im bayer'schen Kreise Ober-Bayern). Schlacht am 28. September 1322 zwischen Ludwig von Baiern und Friedrich von Oesterreich, der in Gefangenschaft des Ersteren geräth.

Muehlhausen (ehemalige Reichsstadt). Schlacht am 27. Januar 1080 zwischen Kaiser Heinrich IV. und Herzog Rudolph von Schwaben.

Muenchen (Hauptstadt des Königreichs Bayern). Vertrag vom 14. April 1816 zwischen Bayern und Oesterreich. — Concordat vom 5. Juni 1817 zwischen Papst Pius VII. und König Maximilian Joseph I. von Bayern.

Muenchengraetz (Stadt im böhmischen Kreise Bunzlau). Congress vom 10. bis 20. September 1835 zwischen dem Kaiser von Russland und dem König von Preussen. — Schlacht am 28. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Herwarth v. Bittenfeld und den Oesterreichern unter Benedek.

Muenster (Hauptstadt der preussischen Provinz Westphalen). Westphälischer Friede am 14. October 1648 (Ende des dreissigjährigen Krieges).

Muetta-Thal (Thal in der Schweiz). Gefecht am 1. October 1799 zwischen den Franzosen unter Massena und den Russen unter Suwarow.

Mrasdal (Gebirgspass zwischen Andalusien und Neu-Castilien). Schlacht am 12. August 1212 zwischen den Königen von Castilien, Aragonien und Leon und dem Sultan Ansir von Marocco*).

Murten (Stadt im schweizer Canton Freiburg). Schlacht am 22. Juni 1476 zwischen den Schweizern unter Hans v. Hallwyl und Herzog Karl dem Kühnen von Burgund**).

Musselburgh (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Edinburgh). Schlacht im J. 1547 zwischen den Engländern und Schotten.

Mykale (Stadt in Klein-Asien). Schlacht am 25. September 479 vor Christi Geburt zwischen den Griechen und Persern.

N.

Nachod (Stadt im böhmischen Kreise Königgrätz). Schlacht am 26. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Steinmetz und den Oesterreichern unter Benedek.

Naefels (Marktflecken im schweizer Canton Glarus). Schlacht am 9. April 1388 zwischen den Schweizern und den Oesterreichern unter Johann v. Werdenberg.

Naesgard (Stadt in Schweden). Schlacht im J. 1468 zwischen den Schweden unter König Karl VIII. und den Dänen unter König Christian I.

Nagy-Sarlo (Dorf am Gran in Ungarn). Schlacht am 17. April 1849 zwischen den Ungarn unter Guergei und den Oesterreichern unter Feldmarschall Wohlgemuth.

Nahr-el-Dscher (Ortschaft in Algerien). Schlacht am 29. April 1840 zwischen den Franzosen und Beduinen unter Abd-el-kader.

Najaftchar (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 25. August 1858 zwischen den Engländern unter General Nicholson und den Sipahis.

Najara oder **Najera** (Stadt in der spanischen Provinz Logroño). Schlacht am 3. April 1367 zwischen den Anhängern Peter's des Grausamen und unter dem schwarzen Prinzen von Wales und dessen Gegnern unter Bertrand Duguesclin und dem jüngeren Henrich von Trastamare.

Nakel oder **Nakle** (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Bromberg). Schlacht im J. 1114 zwischen den Polen und Preussen.

Nancy (Stadt im französischen Departement Meurthe). Schlacht am 5. Januar 1477 zwischen König Renè von Lothringen und Herzog Karl dem Kühnen von Burgund, der hier sein Leben verlor.

Nangis (Stadt im französischen Departement Seine-et-Marne). Gefecht am 17. Februar 1814 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen unter Pahlen.

Nanking (Stadt in China). Friede am 29. (nicht 26., wie das Breckhaus'sche Conv.-Lex. angiebt) August 1842 zwischen England und China (Ersteres erhält Hong-Kong).

Nantes (Stadt im französischen Departement Loire-inférieure). Edict von April 1598, durch das Heinrich IV. den Hugenotten unbeschränkte Gewissensfreiheit und völlige Gleichheit zusichert. — Revocation desselben durch Ludwig XIV. am 27. Juni 1629 im Frieden von Alais (s. d.). — Widerruf dieses Edicts am 22. October 1685 durch Ludwig XIV. — Friede am 17. Februar 1795 zwischen den Vendéern und Republikanern.

Napo (Ortschaft in Ostbothnien). Schlacht am 19. Februar 1708 zwischen den Russen unter Gallitzin und den Schweden unter Lewenhaupt.

Narbonne (Stadt im französischen Departement Aube). Concordat vom 14. December 1415 zwischen Kaiser Sigismund und dem Gegenpapst Benedict XIII.

Narva (Stadt im russischen Gouvernement Petersburg). Schlacht am 30. November 1700 zwischen den Schweden unter Karl XII. und den Russen unter Czar Peter I.

Naseby (Stadt in der englischen Grafschaft Northampton). Schlacht am 4. Juni 1645 zwischen der Truppen Oliver Cromwell's und den Royalisten unter König Karl I.

Nasielsk (Stadt im polnischen Gouvernement Plock). Treffen am 26. November 1806 zwischen den Russen unter Kamenskoi und den Preussen unter Lestocq.

Naumburg am Quals (Stadt im schlesischen Regierungsbezirk Liegnitz). Gefecht am 23. November 1745 zwischen den Preussen und Oesterreichern.

Navarino (Hafen im griechischen Gouvernement Pylia). Seeschlacht am 20. October 1827 zwischen der vereinigten türkisch-ägyptischen Flotte und der vereinigten englisch-französisch-russischen Flotte unter Codrington, Rigny und v. Heyden und der türkisch-ägyptischen Flotte.

Navas de Tolosa (Ort im spanischen Provinz Jaén). Schlacht am 16. Juli 1212 zwischen den Spaniern und Mauren. — Zweite Schlacht im J. 1812 zwischen den Franzosen und Spaniern.

Neapel (Hauptstadt des gleichnamigen Königreichs). Masaniello's Aufstand am 7. Juli 1647 gegen den Vice-König, Herzog v. Arcos.

Neerpelt (Stadt in der belgischen Provinz Limburg). Schlacht am 29. Juli 1693 zwischen den Franzosen unter dem Marschall von Luxembourg und den Engländern unter König Wilhelm III. — Zweite Schlacht am 15. August 1705 zwischen den österreichisch-preussischen Heere unter dem Prinzen Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld und den Franzosen unter Villeroi.

Nemirow (Stadtchen an der walachisch-russischen Grenze). Congress vom Juni bis Juli 1737 zwischen Russland, Oesterreich und der Türkei.

Nerchinsk (Stadt im russischen Bergwerkdistrikte). Schlacht am 8. August 1796 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl (Sieg unentschieden. — Gefecht am 16. November 1805 zwischen den Franzosen unter Murat und den Oesterreichern unter Werneck.

Neufchâtel (Stadt im schweizer Canton gleichen Namens). Zusammentritt der provisorischen Regierung am 1. März 1848. (Neufchâtel reisst sich von Preussen los).

Neuwied (Stadt am Rhein). Gefechte vom 12. August bis 15. September zwischen den Franzosen und Oesterreichern. — Schlacht am 18. April 1797 zwischen den Franzosen unter Hoche und den Oesterreichern.

Nevilleross (Dorf in der schottischen Grafschaft Lothian). Schlacht am 17. October 1346 zwischen den Engländern unter König Eduard III. und den Schotten unter König David II.

Newbury (Stadt in der englischen Grafschaft Berkshire). Schlacht am 20. September 1643 zwischen den Parlamentstruppen unter dem Grafen Essex und den Heere König Karl's I. (unentschieden). — Zweite Schlacht am 27. October 1644 zwischen den Parlamentstruppen unter Essex und dem Heere König Karl's I.

Nikolsburg (Stadt in Mähren). Friedens-Präliminarien vom 16. Juli 1866 zwischen Preussen und Oesterreich.

Nicopolis (Festung in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 2. Juli 1600 zwischen den Niederländern unter Moritz von Nassau und den Spaniern unter Erzherzog Albrecht von Oesterreich. — Zweite Schlacht am 8. August 1633 zwischen den Holländern unter Tromp und den Engländern unter Brake.

Nikaea (Stadt in Bithynien). Erstes Concil im J. 325. Schlacht im J. 716 zwischen den Gegenkaiser Theodosius und dem Kaiser Anastasius. — Zweites Concil im J. 787. — Zweite Schlacht im J. 1401 zwischen Bajazet II. und seinem Bruder Dschem.

Nikopolis (Stadt im türkischen Eyalet Rum-Ili). Schlacht am 28. September 1396 zwischen den Türken unter Sultan Bajacet und den Christen unter König Sigismund von Polen. — Zweite Schlacht im J. 1444 zwischen den Wallachen unter ihren Fürsten Michael und den Türken. — Dritte Schlacht am 27. October 1811 zwischen den Russen und Türken. — Seeschlacht am 18. Februar 1829 zwischen der russischen und türkischen Flotte.

Nimwegen (Hauptstadt der holländischen Provinz Geldern). Friede am 10. August 1678 zwischen Frankreich, Holland, Spanien und dem deutschen Niederlanden. — Zweiter Friede am 5. Februar 1679 zwischen König Ludwig XIV. von Frankreich und Kaiser Leopold I. von Deutschland.

Nisibis (Stadt in Mesopotamien in Syrien). Schlacht am 24. Juni 1839 zwischen den Aegyptern unter Hafis Pascha und den Türken.

Nissa (Stadt im serbischen Kreise Schumadien) Schlacht am 5. und 6. September 1654 zwischen den Kaiserlichen unter ... und den Schweden unter Horn und dem Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar. — Gefecht der Stadt an die Franzosen am 18. October 1865.

Nola (Stadt in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). Schlacht im J. 216 v. Chr. zwischen den Römern unter dem Prätor Marcus Claudius Marcellus und den Carthagern unter Hannibal. — Zweite Schlacht am 7. Juli 1460 zwischen dem Heere Ferdinand von Calabrien, dem d'Anjou, und König Ferdinand von Aragonien.

Nollsdorf (Dorf im böhmischen Kreise Leitmeritz). Gefecht am 29. und 30. August 1813 zwischen den Preussen unter Kleist und den Franzosen unter Napoleon.

Northampton (Stadt in der englischen Herrschaft gleichen Namens). — Friede im J. 1328 zwischen König Robert Bruce von Schottland und König Eduard III. von England. — Schlacht am 10. Juli 1460 zwischen dem Heere Richard von York und König Heinrich VI., der in Gefangenschaft geräth.

Nordheim (Stadt im Königreich Hannover). Schlacht am 21. October 1545 zwischen dem Landgrafen Philipp von Hessen und Herzog Henrich von Braunschweig, welcher in Gefangenschaft geräth.

North-Foreland (Vorgebirge in der englischen Grafschaft Kent). Seeschlacht am 25. Juni 1666 zwischen der englischen Flotte unter Monk und der holländischen unter Ruyter.

Novara (Stadt im sardinischen Fürstenthum Piemont). Schlacht am 6. Juni 1513 zwischen den Mailändern unter Maximilian Sforza und den Franzosen unter Ludwig XII. — Zweite Schlacht am 23. März 1829 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Piemontesen unter Karl Albert, welcher zu Gunsten seines Sohnes, Victor Emanuel II., der Krone entsagt.

Novi (Stadt in der sardinischen Provinz Genua). Schlacht am 15. August 1799 zwischen den Russen und Oesterreichern unter Suwarow und den Franzosen unter Joubert.

Nowgorod (Hauptstadt im russischen Gouvernement Czernigoff). Schlacht im J. 1604 zwischen den Truppen des falschen Demetrius und den Heere des Boris Godunow.

Nowosielki (Ortschaft in Volhynien). Gefecht am 18. April 1831 zwischen den Russen unter Rüdiger und den Polen unter Dwernicki (unentschieden).

Noyon (Stadt im französischen Departement Oise). Friede am 13. August 1516 zwischen Franz I. und Kaiser Karl V.

Digitized by Google

*) Diese Schlacht wird auch die von Vanos Tolosa genannt.

**) Noch alljährlich wird hier am 22. Juni das Andenken dieses blutigen Sieges gefeiert.

Nuernberg (ehemalige freie Reichsstadt). Erster Religionsfriede, geschlossen am 23. Juli 1532.

Nymphenburg (Schloss bei München). Vertrag vom 18. Mai 1741 zwischen Bayern und Frankreich.

Nystadt (Stadt in Finland). Friede am 10. September 1721 zwischen Russland und Schweden.

Nyswiez (Ortschaft in Polen). Schlacht am 10. Juni 1792 zwischen den Russen unter Kossakowski und den Polen.

O.

Oberlaudenbach (Dorf in Hessen-Darmstadt) Volksversammlung am 24. Mai 1849.

Ober-Schelisdorf (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Oppeln). Schon und Vertrag vom 9. October 1740 zwischen König Friedrich II. von Preussen, dem englischen Gesandten Lord Hyndford und dem österreichischen Gesandten, Grafen v. Neipperg.

Oberweiler (Dorf im badischen Mittelrheinkreise). Gefecht am 29. Juni 1849 zwischen den Preussen und den badischen Insurgenten.

Obornick (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Posen). Gefecht am 5. Mai 1848 zwischen den Preussen und polnischen Insurgenten.

Ocana (Stadt in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht am 10. November 1809 zwischen den Franzosen unter Marschall Soult und den Spaniern unter dem Marquis v. Arizon.

Ochakow (Stadt im russischen Gouvernement Cherson). Erstürmung der Festung durch die Russen unter Suwarow am 17. December 1788.

Oeland (Insel in Schweden). Seeschlacht am 1. Juni 1676 zwischen der holländisch-dänischen Flotte unter Tromp und Juel und der schwedischen unter Laurids Creutz, der hier seinen Tod fand.

Oelper (Dorf im Herzogthum Braunschweig). Gefecht am 1. August 1809 zwischen den Truppen des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig und dem westphälischen General Reinhold.

Oerebro (Stadt in Schweden). Präliminar-Friede am 20. April 1812 zwischen Schweden und England. — Friede am 18. Juli 1812 zwischen Schweden und Russland.

Ohlau (Stadt in Schlesien). Gefecht am 18. Februar 1831 zwischen den Russen und Polen unter den Generalen Zymirski und Szembek.

Ohlsdorf (Stadt im preussischen Herzogthum Schauenburg). Schlacht am 28. Juni 1633 zwischen den schwedisch-niedersächsischen Truppen unter Herzog Georg von Braunschweig und den Kaiserlichen unter Gronsfeld und Merode.

Oléron (Stadt im französischen Departement Basses-Pyrénées). Friede im J. 1287 zwischen König Alfons von Arragonien und König Karl II. von Neapel. — Decret vom 1. October 1799, durch welches Oléron als Verbannungsort erklärt wird.

Olita (Marktflecken mit ehemaligem Kloster bei Danzig). Friede am 3. Mai 1660 zwischen Schweden und Polen. (Letzteres tritt Livland und Esthland ab Schweden ab).

Olkusch (Stadt in der spanischen Provinz Badajoz). Schlacht am 22. Januar 1811 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern.

Olmütz (Stadt in Mähren). Friede am 10 (?) December 1478 zwischen Böhmen und Ungarn. — Vertrag vom 29. November 1850 zwischen Oesterreich, Preussen und Russland.

Olowna (Dorf in der Walachei). Schlacht am 4. November 1853 zwischen den Russen und Türken. — Zweite Schlacht am 8. Juli 1854 zwischen den Türken und Russen.

Opoczno (Stadt im polnischen Gouvernement Sandomir). Schlacht im J. 1656 zwischen den Schweden unter König Karl X. Gustav und den Polen unter König Johann Kasimir.

Opslo (Vorstadt von Christiania). Schlacht im J. 1502 zwischen den Dänen unter König Johann und den Norwegern.

Ordal (Dorf in der spanischen Provinz Catalonien). Gefecht am 13. September 1813 zwischen den Franzosen unter Suchet und den Engländern unter Bentinck.

Ormea (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 6. Juli 1794 zwischen den Spaniern und Franzosen unter Moncey. — Zweite Schlacht am 17. Juli 1795 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern.

Orsowa (Ortschaft an der Militairgrenze Oesterreichs). Wiederaufbindung der von Kossuth mit sich geführten ungarischen Krone am 8. September 1853 durch den Major-Auditor Titus v. Karger.

Orsza (Stadt am Dnjepr). Schlacht am 14. Juli 1506 zwischen den Polen unter König Sigismund I. und den Tataren.

Orthez (Stadt im französischen Departement Basses-Pyrénées). Schlacht am 27. Februar 1814 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Orwais (Dorf in Finland). Schlacht am 14. September 1808 zwischen den Russen unter ... und den Schweden unter Armfeldt.

Osaana, früher **Ossoaa** (Stadt in der spanischen Provinz Sevilla). Gefecht am 14. April und 24. Juli 1812 zwischen den Franzosen und Spaniern (Erfolg unentschieden).

Ostende (Stadt in der belgischen Provinz Westflandern). Belagerung vom 5. Juli 1601 bis 6. September 1604 durch die Spanier unter Spinola.

Ostrach (Marktflecken im Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen). Gefecht am 20. März 1799 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Ostrolenka (Hauptstadt im polnischen Gouvernement Plock). Schlacht am 16. Februar 1807 zwischen den Franzosen und Polen unter Kosciuszko und den Russen unter ... — Zweite Schlacht am 26. Mai 1831 zwischen den Russen und polnischen Insurgenten.

Ostrowno (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Posen). Gefecht am 25. und 26. Juli 1812 zwischen den Franzosen unter Eugène de Beauharnais und den Russen unter Ostermann.

O-Szony (Dorf bei Komorn in Ungarn). Schlacht am 27. und 28. September 1849 zwischen den Georgei und den Oesterreichern unter Welden.

Otherburn (Dorf bei York). Schlacht im J. 1388 zwischen den Schotten unter Douglas und den Engländern unter dem Herzog von Lancaster.

Otumba (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 8. Juli 1520 zwischen den Spaniern unter Ferdinand Cortez und den Azteken.

Oudenaerde (Stadt in der belgischen Provinz Ostflandern). Schlacht am 11. Juli 1708 zwischen den Alliirten unter dem Herzog von Marlborough und dem Prinzen Eugen von Savoyen und den Franzosen unter dem Herzog von Burgund und dem Marschall von Villars.

Ouessant (Insel im französischen Departement Finisterre). Seeschlacht am 6. Juni 1778 (oder 17. Juli 1778) zwischen der französischen Flotte unter Orvilliers und der englischen unter Keppel.

Ourique (Ort im portugiesischen District Beja). Schlacht im J. 1139 zwischen den Spaniern unter König Alphons von Castilien und den Mauren.

Ourtal (Fluss in den Ardennen). Schlacht am 16. November 1849 zwischen den Franzosen unter Herbillon und den Arabern.

Ovak-Hill (Ortschaft im nordamerikanischen Staat Missouri). Schlacht am 10. August 1861 zwischen den Unionisten unter den Generalen Lyon und Sigel und einem Truppencorps der General M'Culloch. (Lyon fiel in dieser Schlacht.) *)

Oversee (Marktflecken bei Flensburg in Herzogthum Schleswig). Schlacht am 24. April 1848 zwischen den Dänen und Schleswig-Holsteinern (neutralisirt).

P.

Palermo (Hauptstadt des Königreichs Sicilien). Sicilianische Vesper am 31. März 1282, bei welcher über 20,000 Franzosen um's Leben kamen.

— Aufstand gegen die Regierung am 25. Januar 1848. — Eröffnung des sicilianischen Parlaments am 25. März 1848.

Palestrina (Stadt im Kirchenstaate). Schlacht am 9. Juli 1849 zwischen den Freischaaren unter Garibaldi und den Neapolitanern.

Palkene (Ortschaft im Herzogthum Finland). Schlacht am 17. Juni 1714 zwischen den Russen unter Czar Peter II. und den Schweden unter General Armfeldt.

Palmar (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 18. October 1813 zwischen den Mexikanern unter Morelos und den Spaniern unter den Vicekönig Calleja.

Palma nuova (Stadt und Festung in der venezianischen Provinz Friaul). Uebergabe der Stadt an die Oesterreicher am 25. Juni 1848.

Papa (Marktflecken im ungarischen Comitat Veszprim). Schlacht am 12. Juni 1809 zwischen den Franzosen unter Eugène de Beauharnais und den Oesterreichern unter Erzherzog Johann.

Parahiaga (Ortschaft in Mesopotamien). Schlacht am 12. Februar 1839 zwischen den Mamlukern unter Lacchine und Osmi und den Insurgenten.

Paris (Hauptstadt von Frankreich). Bluthochzeit oder Bartholomäusnacht am 24. August 1572. — Tag der Barricaden am 12. Mai 1587 und am 27. August 1648. — Gründung der französischen Akademie am 10. Juli 1637. — Friede am 10. Februar 1763 zwischen Frankreich und Spanien, England und Portugal. — Anfnehung des Jesuitenordens in Frankreich laut Decret vom 19 (?) November 1764. — Friede am 3. September 1783 zwischen Frankreich, England, Spanien und Nordamerika. — Friede am 20. Mai 1784 zwischen England und Holland. — Eröffnung des Reichstags am 5. Mai 1789. — Eröffnung der Nationalversammlung am 17. Juni 1789. — Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789. — Verkauf der französischen Nationalgüter am 17. März 1790. — Erste Emission von Assignaten (400 Millionen Francs) am 19. April 1790 *). — Einführung der Guillotine **) am 25. April 1792. — Zweite Assignaten-Emission von 300 Millionen Francs am 22. April 1792. — Flucht der Königsfamilie nach Varennes am 20. Juni 1792 und Verhaftung derselben am 21. Juni 1792. — Eröffnung der Tuilerien am 10. August 1792. — Abführung Ludwig's XVI. nach dem Tempelthurme am 13. August 1792. — Auflösung der gesetzgebenden Versammlung und Eröffnung des Nationalconvents am 21. September 1792. — Proclamirung der Republik am 25. September 1792. — Hinrichtung Ludwig's XVI. am 21. Januar 1793. — Einsetzung des Revolutionstribunals am 10. März 1793 (Beginn der Schreckensherrschaft). — Dritte Assignaten-Emission im Betrage von 1200 Millionen am 7. Mai 1793. — Hinrichtung Maria Antoinettens am 10. October 1793. — Einweihung der Notre-Dame-Kirche zum Tempel der Vernunft am 30. October 1793. — Separat-Friede am 10. October 1796 zwischen Frankreich und Neapel. — Friede am 7. August 1796 zwischen Frankreich und Sardinien. — Verschwörung der Hollenmaschine gegen den ersten Consul Buonaparte am 24. December 1800. — Friede am 9. October 1801 zwischen Frankreich und der Türkei. — Schluss der Acte vom 30. März 1814 zwischen den Alliirten und Franzosen. — Einzug der Alliirten am 31. März 1814. — Friede zwischen den Alliirten und Frankreich am 30. Mai 1814. — Zweiter Friede am 20. November 1816 zwischen denselben Mächten. — Ermordung des Herzogs v. Berry durch Louvel am 13. Februar 1820. — Verfassung der Charte durch die Kammern vom 27. bis 29. Juli 1830. — Vertreibung Ludwig Philipp's II. durch die Revolution vom 24. Februar 1848. — Wahl des Präsidenten Louis Napoleon Bonaparte am 10. December 1848. — Eröffnung der gesetzgebenden Versammlung am 28. Mai 1849. — Eröffnung der Ausstellung der Werke der Industrie am 1. Mai 1855. — Eröffnung der Ausstellung der Werke der Kunst am 15. Mai 1855. — Eröffnung der Ausstellung der Werke der Industrie am 15. Mai 1867.

---

*) Es sei uns gestattet, bei dieser Gelegenheit einen Abriss der Geschichte des Papiergeldes zu geben. Der gelehrte Orientalist Klaproth sagt in seinem Werke: „Besonders erhielt sich Asien die Erfinder des Reiches der himmlischen Mitte, die Chinesen, welche, als die ersten Erfinder jener bewundernswürdigen Fabrikantenwaare an, die das gesammelte Volk als sogenannte „Papiergeld" benennt, der gleichfalls Dukat der Sonne und Courte den Mondes, der ruhmgekrönte Kaiser Hien-tsung, der 806 bis 821 unserer Zeitrechnung seinen durch diese glorreichen Vater Schun-tsung gelegt war und seine Regierung den Verschuldungen Wohlthaten, während Alexander der Grosse mit chemischen Untersuchungen und mit der Auffindung des Steines der Weisen sich vergeblich abmühte, zwang um die Schätze seines Jahrhunderts schon reiche Europäische Ihren ganzen Silberverrath, dieser edlen Chinesen, da sie soll er selbst seiner Unterthanen nur den Besitz eines silbernen Zahnstochers oder eines Fingerhutes gestattete, indem in ihren Staatsschatz abmühten und dafür, freiwillig-gezwungen, gemalte Papierscheine „Fe-Tschien" oder „Fliegende Münzen" nahmen. Die guten Chinesen wussten eben zwar ein kleines Land, fügten sich aber als folgsame Kinder eines gütigen Vaters — wie wir gute Christen unsern Gott — in alle Gebote ihres Kaisers, klugerweise Silber tierlich gutmachten Papier hin. — Kinhundertmillionen Kinder gab diese Gehorsamkeit und verschwenderisch prächtigsten Schwindler der guten und allzeit getreuen Hauptstadt Peking eine Art von Monopol — Kino-Tai genannt. — Diesen Gelden aus. Diese chinesischen Banknoten, welche einen Werth von 10 Sapeken bis zu 10 Rubel mit den Namen der österreichischen Nationalbank gehabt haben sollen, griffen mit der Schnelligkeit des Telegraphen um sich, und selbst die ungläubigen Kunkeleien bald dergestalt um sich, dass noch einem Reisenden des achtzehnten Jahrhunderts Valuta in chinesischen Banknoten in ganz China fast ausschliesslich zur Papiergeld und so blühete das Silber, als eine Seltenheit, in ganz China, so sehen war. Ein Jahrhundert später sank diese Riesengröße Münze, die papierne Sicherheit sehr, dass sie aus dem Gesichtskreise Theil ihres ursprünglichen Nennwerthes galt. — In Folge dieses angehäuften Blankone der chinesischen Banknoten stiegen die Preise aller Lebensmittel zu so schwindender Höhe hinauf, dass zu jener chinesischen Zeit — wie unser gut unterrichteter Tourist erzählt — ein Bund Frühstück Obergärtnerchen Kaiserstrasse ein Ping-pang-pu reine Art Wiener Restbrase ohne Brödchen) ungefähr zweiundzwanzig Gulden in Silber oder chinesischen Banknoten gekostet haben soll.

In 24 Jahrhunderten stieg dieses unverdiente Papierpest von den schlauen Chinesen in die leichtgläubige Menschheit hinab. Im Jahre 1296 schuf der glorreiche Khan Kai-Sak-

---

*) Digit needs in seinem officiellen Rapport diese Schlacht Schlacht von Wilson-Week.

Digitized by Google

Parkany oder **Barakan** (Marktflecken im ungarischen Comitate Gran) Schlacht am 9. und 10. October 1683 zwischen den Oesterreichern und Polen unter dem Herzoge von Lothringen und den Türken, welche dadurch Gran verloren.

Parma (Hauptstadt des Herzogthums gleichen Namens). Friede am 9. Mai 1796 zwischen der französischen Republik und Parma.

Passarowitz (Marktflecken in Serbien). Friede am 21. Juli 1718 zwischen Oesterreich, Venedig und der Türkei.

Passau (Stadt in Bayern). Vertrag am 2. August (nicht 27. Juli, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) 1553 zwischen Kaiser Karl V. und dem Kurfürsten Moritz von Sachsen.

Patacin (Marktflecken im serbischen Bezirk Semendria). Schlacht am 30. August 1688 zwischen den Oesterreichern unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und den Türken unter dem Serkierasker Aral Bassa.

Patay (Stadt im französischen Departement Loiret). Schlacht am 18. Juni 1429 zwischen der Franzosen unter Jeanne d'Arc und den Engländern unter Talbot, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Patras (Stadt im griechischen Gouvernement Achaja). Erster Aufstand am 21. Februar 1821 der Griechen gegen die Türken. — Seeschlacht am 6. März 1822 und am 27. Januar 1826 zwischen den Griechen und unter Canaris und den Türken.

Patriatschik (Stadt in der griechischen Eparchie Phthiotis). Schlacht am 18. Juli 1822 zwischen den Griechen und Türken.

Pastrengo (Ortschaft in Sardinien?). Schlacht am 30. April 1848 zwischen den Sardiniern unter

---

der sich durch seinen Hang zur Verschwendung, wie mancher seiner Nachfolger theils durch seine Sparsamkeit, theils durch ganz andere Weisheit auch sonst auszeichnete (natürlich gemacht) von Papiergeld, das in Anweisungen auf den Staatsschatz bestand, das aber überwiegend ungenügende Staatssache vielleicht die einzige leere Raum im ganzen Universum war, wurden jene Anweisungen nicht mehr als manche Andern respectirt. Dies mangelnde Staatspapier — Tschao-pien-mei — war 1851 in Umlauf gesetzt worden und bei beiden Seiten das Zeichen rothen (vermilionen) Werthes und ausserdem das nationenübliche Glanzsiegel des damaligen chinesischen Chanhäuptlings enthielt; ein Mittel, durch das man nicht nur den öffentlichen Credit zu heben, sondern auch die Action in Cours zu bringen hoffte. — Dieses kostspielige Fiktum also strotzte unter den Mongolen, als einer ihrer Gelehrten ihnen die Schriften von den Vortheilen des Papiergeldes, seiner leichten Einrichtung, dass schliesslich eine kleine Empörung ausbrach. Auf den Spitzen dieser schwarzen Wolken, welche die Vermischte der mongolischen Regierungsorgane „Inwarre-Lieut" genannt — stand der schon erwähnte Name des Vaterchan, der schon Vorgänger abgesetzt und im Jahre 1264 den tatarischen Falschkönigen an seinem Kopf Kaiserthum und Vater abnahm, nicht nur Papiergeld in der Mongolei abgeschafft und mit Ausbringung des Volks-Credits zu thun, sondern musste

In unserm überaus glücklichen Europa wurde das Papiergeld zuerst in Spanien eingeführt, wobei es auch wohl kommen mag, dass in Manchem Staate Europa's es noch so lange dauert, bis der Reminder dieser kostbaren Mystification war der spanische General Don Teodolfo, der, um sich und seine Armee aus der Verlegenheit zu ziehen, in welche ihn der Mangel an Geld, das Nervenmittel der Kriege, versetzte, auf den Einfall gerieth, Anweisungen auf den Ertrag der Bergwerke von Guadalcanal, die er besass, in Umlauf zu setzen. Diese Anweisungen wurden in Folge dessen bald Mode, und es dauerte nicht lange, so wurden sie in Cours gesetzt, und zwar in Folge der Leichtigkeit, mit der man sie ausstellen konnte, und der Bequemlichkeit, mit der man sie in Umlauf setzen konnte. Dieses Papiergeld, das während der spätern Kriege gegen Napoleon I. in Spanien so häufig vorkam, wurde bald in Masse ausgegeben, und, da es nicht lange Zeit darauf in Cours gesetzt wurde, so fiel es bald in Discredit

Philippi (Stadt in Macedonien). Schlacht im J. 42 vor Christus zwischen den Triumvirn Antonius und Octavius gegen Brutus und Cassius, die sich nach dieser Schlacht das Leben nahmen.

Pillnitz (Lustschloss bei Dresden). Convention vom 25. bis 27. August 1791 zwischen Kaiser Leopold II., König Friedrich Wilhelm II. von Preussen und den Grafen v. Artois gegen Frankreich.

Pinkay (Ortschaft in Schottland). Schlacht am 10. September 1547 zwischen den Engländern unter Somerset und den Schotten unter Arran.

Pirmasens (Stadt in der bayerischen Pfalz). Schlacht am 14. September 1793 zwischen den Franzosen unter dem Herzog Karl von Braunschweig und den Franzosen unter Moreau.

Pirna (Stadt bei Dresden). Vertrag vom J. 1634 zwischen Sachsen und Kaiser Ferdinand II., wodurch der Prager Frieden eingeleitet ward.

Pisa (Stadt im Grossherzogthum Toscana). Concil, eröffnet am 1. November 1511.

Pisco (Stadt im peruanischen Departement Lima). Schlacht am 27. October 1842 zwischen General Vidal und General Torrico.

Pitschen (Stadt in Schlesien). Schlacht am 24. Januar 1588 zwischen König Sigismund von Polen und Schweden und dem Erzherzoge Maximilian von Oesterreich, der hier, als Bewerber um die polnische Krone, zu Gefangenschaft geräth.

Pittsburgh-Landing (Ortschaft am Mississippi). Schlacht am 6. und 7. April 1862 zwischen den Unionisten unter General Grant und den Conföderirten unter Beauregard und Johnstone.

Platacae (Stadt in Boeotien). Schlacht am 25. September 479 vor Christi Geburt zwischen den Griechen unter Pausanias und Aristides und den Persern unter Mardonius.

Plawcza (Dorf in Polen). Schlacht am 27. September 1731 zwischen den deutschen Ordensherrn unter dem Marschall Dietrich v. Altenburg und den Polen unter König Stanislaus.

Plessis-le-Tour (Dort bei Tours im französischen Departement Indre-et-Loire). Vertrag vom 19. September 1580 zwischen Heinrich III. und Heinrich von Navarra.

Plomnitz (Dorf bei Habelschwerdt in Schlesien). Schlacht am 14. Februar 1715 zwischen den Preussen unter Lehwald und den Oesterreichern unter Wallis.

Plymouth (Stadt in der englischen Grafschaft Devon). Seeschlacht am 26. August 1652 zwischen der holländischen Flotte unter Ruyter und der englischen unter Ayscou (9).

Podobna (Dorf im russischen Gouvernement Grodno). Schlacht am 26. August 1812 zwischen den Franzosen und Sachsen unter Reynier und den Russen unter Tormassoff.

Podol (Dorf bei Prag). Schlacht am 26. Juni 1866 zwischen den Preussen und Oesterreichern.

Poischwitz (Dorf im schlesischen Regierungsbezirk Breslau). Waffenstillstand am 4. Juni 1813 zwischen dem preussisch-russischen Heere und den Franzosen.

Poitiers (Stadt im französischen Departement Loiret). Schlacht im J. 732 zwischen den Franken unter Karl Martell und den Saracenen unter Abderrhaman. — Zweite Schlacht am 19. September 1356 zwischen den Engländern unter dem schwarzen Prinzen Eduard und den Franzosen unter König Johann dem Guten.

Pola (Stadt im illyrisch-österreichischen Kreise Istrien). Seeschlacht am 16. (9.) Mai 1379 zwischen den Genuesern und den Venetianern unter Pisani, der wegen Verlusts dieser Schlacht zu fünfjährigem Gefängniss verurtheilt ward.

Polock (Stadt im russischen Gouvernement Witebsk). Gefecht am 30. und 31. Juli zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Oudinot. — Zweites Gefecht am 1. August zwischen den Franzosen unter Oudinot und den Russen unter Wittgenstein. — Schlacht am 17. und 18. August 1812 zwischen den Franzosen und Russen. — Zweite Schlacht am 18. bis 20. October zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Gouvion-Saint-Cyr.

Poltawa oder **Poltawa** (Stadt im russischen Gouvernement gleichen Namens). Schlacht im J. 1076 zwischen den Polen und Preussen. — Zweite Schlacht am 8. Juli 1709 zwischen den Russen unter Czar Peter I. und den Schweden unter König Karl XII.

Ponlume (Ortschaft in Spanien). Schlacht im J. 761 zwischen König Froila I. von Spanien und den Mauren.

*) Wird auch Schlacht bei Corinth oder Schlacht bei Shiloh genannt.

Ponza (Insel in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). Seeschlacht im J. 1300 zwischen der neapolitanischen Flotte unter Lauria und der sicilianischen unter Doria.

Port-Mahon (Hauptstadt der spanischen Insel Minorca). Seeschlacht am 20. Mai 1756 zwischen der französischen Flotte unter Galissonnière und der englischen unter Byng.

Porto Venere (Stadt im sardinischen Herzogthum Genua). Seeschlacht am 6 August 1288 zwischen der genuesischen und pisanischen Flotte.

Posen (Hauptstadt des gleichnamigen Grossherzogthums). Friede am 11. December 1806 zwischen Napoleon und dem Kurfürsten Friedrich August von Sachsen, der den Königstitel annimmt.

Potsdam (Stadt bei Berlin). Geheimer Allianzvertrag vom 3. November 1805 zwischen Preussen und Russland gegen Frankreich.

Prag (Hauptstadt des Königreichs Böhmen). Vergleich (Prager Compactaten) am 30. November 1433, laut welchem den Hussiten der Gebrauch des Kelches und einige andere ihrer Lehre angestandnen wird. — Kaiser Rudolph's II. Majestätsbrief vom 11. Juli 1609, der den königlichen Städten und den böhmischen Ständen ihre Religion gewährt*). — Friede am 10. Mai 1635 zwischen Kaiser Ferdinand II. und dem Kurfürsten Johann George von Sachsen. — Friede im J. 1720 zwischen Oesterreich und Spanien. — Schlacht am 6. Mai 1757 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter dem Prinzen Karl von Lothringen. — Friede am 23. August 1813 zwischen Oesterreich, Preussen und England einerseits und Frankreich andrerseits (die Vermittelungsvorschläge misslangen). — Friede am 23. August 1866 zwischen Preussen und Oesterreich.

Praga (Vorstadt von Warschau). Schlacht am 25. Februar 1831 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Polen unter Skrzynecki.

Prattlen (Dorf im schweizer Canton Basel-Landschaft). Schlacht am 26. August 1444 zwischen den Schweizern und den Franzosen unter Sancere.

Presburg (Stadt in Ungarn). Friede am 7. November 1490 zwischen Kaiser Maximilian I. und Ungarn. — Reichstag am 13. October 1687 (Ungarn Erbreich erklärt). — Zweiter Friede am 26. December 1805 zwischen Frankreich und Oesterreich.

Preston (Stadt in der englischen Grafschaft Lancaster). Schlacht am 17. August 1648 zwischen den Parlamentstruppen unter Cromwell und den Königlichen unter Karl I.

Prestonpans (Dorf im schottischen Grafschaft Haddington). Schlacht am 21. November 1745 zwischen dem Prätendenten Karl Eduard Stuart und den königlichen Truppen unter Cope.

Pretzsch (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 29. October 1759 zwischen den Preussen unter Finck und Wedell und den Oesterreichern unter dem Grafen Lacy Arenberg. — Gefecht am 16. (9.) October 1760 zwischen den Preussen unter Finck und der Reichsarmee unter dem Prinzen von Stolberg.

Prevesa (Stadt im türkischen Sandschak Janina). Seeschlacht am 28. September 1538 zwischen den Türken unter Baireddin Pascha, genannt Barbarossa, und der vereinigten Flotten des Papstes, Spaniens und Venedigs.

Princetown (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 3. Januar 1777 zwischen den Nordamerikanern unter Washington und den Engländern unter Lord Cornwallis.

Prutt (?) (Fluss zwischen Russland und der Türkei). Friede am 23. Juli 1711 zwischen der Türkei und Russland, das Azow zurückgeben muss.

Puebla (Stadt in Mexiko). Gefecht am 5. Mai 1862 zwischen den Mexikanern und Franzosen.

Puente de Calderon (Stadt in Mexiko). Schlacht am 17. Januar 1811 zwischen den Spaniern unter Calleja und den Insurgenten unter Hidalgo y Castilla. — Waffenstillstand am 10. December 1832 zwischen Santana und Bustamente.

Pultusk (Stadt im polnischen Gouvernement Plock). Schlacht im J. 1703 zwischen den Schweden unter Renkhjseld und den Sachsen unter Steinau. — Zweite Schlacht am 26. December 1806 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Napoleon.

Punitz oder Poujee (Stadt im Grossherzogthum Posen). Schlacht im J. 1706 zwischen den Schweden unter König Karl XII. und den Sachsen unter dem Grafen Schulenburg.

Puniar (Ortschaft bei Gwalior in Ostindien). Schlacht am 29. December 1843 zwischen den Engländern unter General Grey und den Mahratten.

Pano (Stadt in der südamerikanischen Republik Peru). Friede am 7. Juni 1812 zwischen Peru und Bolivia.

Purnarau (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 7. Januar 1814 zwischen den Spaniern unter Liana und den Mexikanern unter Moreles.

Puzol (Stadt in der spanischen Provinz Valencia). Schlacht am 25. October 1811 zwischen den Franzosen unter Suchet und den Spaniern unter Blake.

Pydna (Stadt in Macedonien). Schlacht am 22. Juni 168 vor Christus zwischen den Römern und den Macedoniern unter König Perseus.

Pyramiden (bei Kairo). Schlacht am 21. Juli 1798 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Mamelucken unter Murad-Bey.

Pyrenäen (Grenzgebirge zwischen Frankreich und Spanien). Friede am 7. November 1659 zwischen Frankreich und Spanien. — Schlacht vom 27. bis 31. Juli 1813 zwischen den Franzosen unter Soult und den Engländern unter Wellington.

Q.

Quatre-Bras (Vorwerk bei Nivelles in der belgischen Provinz Süd-Brabant). Schlacht am 16. Juni 1815 zwischen den Engländern und Franzosen. (In dieser Schlacht fiel Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig.)

Quebec (Hauptstadt von Canada). Schlacht am 13. September 1759 zwischen den Engländern unter General Wolfe, der hier seinen Tod fand, und den Amerikanern.

Quebracho (Ortschaft in der Republik Buenos-Ayres). Schlacht am 28. November 1840 zwischen General Pacheco und Lavalle.

Quelus (Ortschaft in der südlandischen Provinz Minas-Geraes). Schlacht am 26. Juli 1842 zwischen der Truppen der Regierung und den Aufständischen.

Querétaro (Stadt in Mexiko). Schlacht am 15. Mai 1867 zwischen den mexikanischen Insurgenten unter Juarez und den Regierungstruppen unter Maximilian.

Quesnoy (Stadt und Festung im französischen Departement Nord). Friede im J. 1414 zwischen König Karl VI. von Frankreich und Herzog Johann von Burgund. — Schlacht am 4. October 1712 zwischen den Franzosen und Spaniern. — Zweite Schlacht am 15. August 1794 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Quiberon (Landenge im französischen Departement Morbihan). Landung und Niederlage der vereinigten Emigranten und Engländer am 26. und 27. Juni 1795.

Quievrain (Marktflecken bei Mons in der belgischen Provinz Hainaut) Schlacht am 29. April 1792 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Quito (Hauptstadt der südamerikanischen Republik Ecuador). Erdbeben am 22. März 1854.

R.

Raab (Stadt in Ungarn). Schlacht am J. 1046 zwischen den Ungarn und Heinrich III. und den Ungarn. — Zweite Schlacht am 25. März 1598 zwischen den Kaiserlichen unter Pálffy und Schwarzenberg und den Türken. — Dritte Schlacht im J. 1706 zwischen den Kaiserlichen unter Pálffy und den ungarischen Insurgenten. — Vierte Schlacht am 14. Juni 1809 zwischen den Franzosen unter Eugène de Beauharnais und den Oesterreichern unter den Erzherzogen Johann und Joseph.

Rascht (See- und Hafenstadt am kaspischen Meere). Friede im J. 1732 zwischen Russland und Persien.

Ragaz (Marktflecken im schweizer Canton Sanct-Gallen). Schlacht am 6. März 1446 zwischen den Schweizern und den Oesterreichern unter Hans v. Rechberg.

Rakowitz (See in der Moldau). Schlacht am 17. Januar 1475 zwischen dem Fürsten Stephan von der Moldau und den Türken.

Ramanieh (Dorf in Unter-Aegypten). Schlacht am 21. März 1801 zwischen den Engländern unter Abercromby und den Franzosen unter Kleber.

Digitized by Google

Rambeeler Heide (zwischen Gadebusch und Grevsmühle in Mecklenburg-Schwerin). Schlacht im J. 1283 zwischen den Söhnen Herzog Heinrich's I. von Braunschweig gegen Sachsen und Brandenburg.

Rambouillet (Lustschloss bei Versailles). Abdankung König Karl's X. und seines Sohnes am 2. August 1830.

Ramelies oder Ramellies (Dorf in der belgischen Provinz Südbrabant). Schlacht am 23. Mai 1706 zwischen den Engländern unter Marlborough und den französisch-bayerischen Heere unter Villeroi und dem Kurfürsten Maximilian Emanuel.

Ramla (Stadt im türkischen Ejalet Damask). Schlacht am 25. November 1177 zwischen den Kreuzfahrern unter König Balduin von Jerusalem und den Sultan Sala Eddin von Aegypten.

Rampagar (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 22. November 1848 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hugh Gough.

Rapallo (Meerbusen im Herzogthum Genua). Seeschlacht am 28. August 1431 zwischen den Venezianern unter Pietro Loredano und den Genuesern unter Raimondo Mannello (?).

Rapapa (Ortschaft auf der Insel Otahaiti). Schlacht am 30. Juni 1844 zwischen den Eingeborenen und Franzosen.

Rasgrad (Stadt in der Türkei). Gefecht am 13. Juni 1810 zwischen den Russen und Türken.

Rastadter (Dorf im polnischen Gouvernement Krakau). Schlacht am 4. April 1794 zwischen den Polen unter Kosciuszko und den Russen unter Denisow.

Rastadt (Stadt und Festung im Grossherzogthum Baden). Friede am 28. Februar 1714 zwischen Frankreich und Oesterreich, wodurch der spanische Erbfolgekrieg beendet wird. — Gefecht am 4. Juli 1796 zwischen den Oesterreichern und Franzosen. — Eröffnung des Friedens-Congresses am 9. December 1797 zwischen der französischen Republik und Deutschland. — Ermordung der französischen Gesandten Roberjot und Bonnier am 28. April 1798 (der dritte Gesandte, Debry, entkam durch Flucht).

Raszyn (Marktflecken in der polnischen Provinz Warschau). Gefecht am 19. April 1809 zwischen den Oesterreichern und den Polen und Sachsen unter Poniatowski.

Ratkow (Dorf bei Lübeck). Capitulation vom 7. November 1806, laut welcher Blücher die Stadt Lübeck den Franzosen übergeben muss.

Rattenberg (Stadt im tyroler Unter-Innthale). Schlacht am 13. August 1809 zwischen den Tyrolern unter Andreas Hofer und den Bayern unter Arco, welcher auf dem Schlachtfelde blieb.

Ranecux (Marktflecken bei Sedan in den Ardennen). Schlacht am 11. October 1794 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und den Oesterreichern, Holländern und Bayern.

Ravenna (Stadt im Kirchenstaate). Schlacht am 21. August 476 zwischen Odoaker und Romulus Augustulus. — Zweite Schlacht im J. 552 zwischen den Franken und Longobarden. — Dritte Schlacht am 11. April 1512 zwischen den Franzosen unter Gaston de Foix, Duc de Nemours, der hier sein Leben verlor, und den verbündeten Venezianern, Spaniern und Engländern.

Rayerod (Stadt im polnischen Gouvernement Augustowo). Schlacht am 28. Mai 1831 zwischen den Polen und Russen.

Regenburg (Stadt in Bayern). Schlacht am 19. und 23. April 1809 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Oesterreichern (Sieg unentschieden).

Reichenbach (Stadt im Herzogthum Schlesien). Schlacht am 16. August 1762 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Laudon. — Congress und Convention am 27. Juli 1790 zwischen Oesterreich und der Türkei. — Subsidien-Vertrag am 14. und 15. Juni 1813 zwischen England, Preussen und Russland.

Reichenberg (Stadt im böhmischen Kreise Bunzlau). Gefecht am 21. Juli 1757 zwischen den Preussen und Oesterreichern.

Rendsburg (Stadt im Herzogthum Holstein). Vertrag am 16. April 1640 zwischen Dänemark und Oldenburg, laut welchem Letzteres den König von Dänemark als seinen Erben einsetzt. — Waffenstillstand am 16. December 1813 zwischen Dänemark und Schweden.

Rennaes (Dorf im schweizer Canton Graubünden). Gefecht am 30. April 1799 zwischen den Oesterreichern unter Feldmarschall-Lieutenant Bellegarde und den Franzosen unter General Lecourbe.

Reunes (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Friede am 15. November 1491 zwischen König Karl VIII. von Frankreich und der Herzogin Anna von Bretagne.

Rheinfelden (Stadt im schweizer Canton Aargau). Schlacht am 2. März 1668 zwischen den Franzosen unter Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und dem bayerisch-kaiserlichen Heere unter Jean de Werth.

Richmond River (Stadt in der dänischen Provinz Jutland). Friede am 28. Februar 1530 zwischen König Christoph II. von Dänemark und seinem Bruder Herzog Albrecht.

Richmond (Hauptstadt des nordamerikanischen Staates Virginia). Zweitägige Schlacht am 30. und 31. August 1862 zwischen den Unionisten unter M'Clellan und den Conföderirten unter Beauregard. — Siebentägige Schlacht vom 26. Juni bis 1. Juli 1862 zwischen den Unionisten unter M'Clellan und den Conföderirten.

Rich-Mountain (Ortschaft in Westvirginien). Schlacht am 11. Juli 1861 zwischen den Unionisten unter Max Clellan und den Conföderirten unter Garnet.

Ried (Marktflecken in Ober-Oesterreich). Vertrag vom 8. October 1813 zwischen Oesterreich und Bayern. — Friede am 7. September 1819 (Kaiserreich Brasilien). Friede am 27. August 1828 zwischen Brasilien und der Republik Buenos Ayres. — Aufstand und Absetzung Kaiser Pedro's I. zu Gunsten seines siebenjährigen Sohnes Don Pedro II. am 7. April 1831. — Rückkehr Don Pedro's nach Europa am 12. April 1831.

Rippin (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Gefecht am 15. November 1632 zwischen den Schweden unter König Gustav II. Adolph und den Kaiserlichen unter Colloredo.

Rivoli (Dorf in der venezianischen Provinz Udine). Schlacht am 6. August 1796 zwischen den Franzosen unter Masséna und den Oesterreichern unter Quosdanowich. — Zweite Schlacht am 17. August 1796 zwischen den Oesterreichern unter Davidowich und den Franzosen unter Masséna. — Dritte Schlacht am 14. Januar 1797 zwischen den Franzosen unter Masséna und den Oesterreichern unter Quosdanovich.

Rochefort (Stadt im französischen Departements Charente-Inférieure). Napoleon begiebt sich in englischen Schutz am 13. Juli 1815.

Rochlitz (Stadt im Königreich Sachsen). Erbvertrag zwischen den Kurfürsten Balthasar und Wilhelm von Thüringen. — Schlacht am 2. März 1547 zwischen Johann Friedrich dem Grossmüthigen von Sachsen und dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg, der in Gefangenschaft des Ersteren gerath.

Rocroy (Ortschaft in französischen Departement der Ardennen). Schlacht am 19. Mai 1643 zwischen den Franzosen unter dem Prinzen von Condé und dem spanischen Gouverneur der Niederlande, Francisco de Melos.

Roldofredo (Dorf bei Padua in der Lombardei). Schlacht am 10. August 1746 zwischen dem österreichisch-sardinischen Heere unter Botta und der französisch-spanischen Armee unter Gages.

Rodzin (Ortschaft in der Moldau). Friede am 11. Februar 1681 zwischen Russland und der Türkei, welche Azow an Russland zurückgeben muss.

Roeskilde (Stadt in der dänischen Provinz Seeland). Friede am 18. November 1568 zwischen Schweden, Dänemark, Lübeck. — Friede am 28. Februar 1658 zwischen König Karl X. Gustav von Schweden und König Friedrich III. von Dänemark, welcher Schonen und Halland, Bohus, Drontheim und Bornholm an Schweden abtreten muss.

Rolcia (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 17. August 1808 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Rom (Hauptstadt des Kirchenstaats). Gründung Rom's durch Romulus am 21. April 754 vor Christi Geburt. — Papst Julius II. legt den Grundstein zur neuen Peterskirche am 18. April 1506. — Reise des Papstes Pius VI. nach Wien am 27. Februar 1782*). — Concordat vom 15. Juli 1801 zwischen Papst Pius VII. und General Bonaparte. — Gefangennehmung und Entführung des Papstes Pius VII. durch den französischen General Radet in der Nacht vom 5. zum 6. Juli 1809. — Bannbulle des Papstes Pius VII. gegen Napoleon Buonaparte am 10. Juli 1809. — Rückkehr des Papstes aus der Gefangenschaft in Fontainebleau am 24. Mai 1814. — Concordat am 16. Juli 1817 zwischen Papst Pius VII. und König XVIII. — Concordat am 18. Juli 1827 zwischen Papst Leo VII. und Holland. — Concordat am 27. April 1845 zwischen Papst Gregor XVI. und Spanien. — Concordat am 15. August 1847 zwischen Papst Pius IX. und Kaiser Nikolaus von Russland. — Mazzini wird zum Dictator von Rom zugerufen am 23. März 1848. — Flucht des Papstes Pius IX. nach Gaëta am 25. November 1848. — Rückkehr desselben nach Rom am 12. April 1850. — Concordat am 18. August 1855 zwischen Pius IX. und Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.

Romagnano (Ortschaft in der Lombardei). Schlacht am 30. April 1524 zwischen den Franzosen unter Bayard und den Spaniern unter dem Connetable de Bourbon.

Roncevalles (Thal in der spanischen Provinz Navarra). Schlacht am 28. und 29. Juli 1813 zwischen den Engländern und Franzosen.

Ronda (Stadt in der spanischen Provinz Malaga). Schlacht im J. 1067 zwischen den Mauren unter Almukazin und den Spanern unter König Alphons VI. von Leon.

Roscher (Ortschaft bei Gent in Flandern). Schlacht am 29. November 1383 zwischen dem Grafen Ludwig III. von Flandern und den Gentern unter Philipp von Artevelde, der hier sein Leben verlor.

Rosette (Stadt in der ägyptischen Provinz Beheira). Schlacht am 19. April 1801 zwischen den Engländern unter Hutchinson und den Franzosen unter Menou.

Rossback (Dorf bei Querfurt in der preussischen Provinz Sachsen). Schlacht am 5. November 1757 zwischen den Preussen unter Seydlitz und den Franzosen unter Soubise.

Rottebroe (Ortschaft in Schweden). Schlacht im J. 1497 zwischen König Johann von Dänemark und den aufständischen Schweden unter Sture.

Rouffach (Stadt im französischen Departement Ober-Rhein). Schlacht im J. 1634 zwischen den Oesterreichern und Lothringern.

Rudau (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Schlacht am 6. Februar 1370 zwischen dem deutschen Orden unter Winrich von Kniprode und den Litthauern unter dem Grossfürsten Kingstut**).

Rueil (Anhöhe am Vierwaldstädter See an der Grenze von Unterwalden, Nachts vom 7. auf den 8. November 1302.

Rumersheim (Dorf im französischen Departement Ober-Rhein). Gefecht am 26. August 1796 zwischen den Franzosen unter Dubourg und den Oesterreichern unter Mercy.

Ruschtschuk (Stadt in türkischen Ejalet Nikopolis). Schlacht am 22. October 1811 zwischen den Russen unter Kutusow und den Turen.

Russulnaggur (Ortschaft in indischen Pendschab). Schlacht am 13. Januar 1849 zwischen den Engländern unter Hugh Gough und den indischen Truppen des Shir-Singh.

Rijswik (Dorf in Südholland). Friede am 20. September 1697 zwischen Frankreich, Oesterreich, Spanien, England, Holland ***).

S.

Saalfeld (Stadt im Herzogthum Sachsen-Meiningen). Schlacht am 10. October 1806 zwischen den Franzosen unter ... und Preussen unter dem Prinzen Friedrich Christian Ludwig (Louis Ferdinand) von Preussen †).

Sahagun (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 5. April 1811 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Massena.

Sable (Ortschaft in der Bretagne). Friede am 21. August 1488 zwischen Frankreich und der Bretagne.

Sadalapore (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 25. December 1848 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hugh Gough.

Sadown (Ortschaft bei Königgrätz in Böhmen). siehe **Königgraetz.**

Salla-Alben (Stadt in der englischen Grafschaft Hertford). Schlacht am 22. Mai 1455 zwischen der Weissen Rose unter Herzog Richard von York und der Rothen Rose. — Zweite Schlacht am 8. Februar 1461 zwischen der Rothen Rose unter ... und der Weissen Rose unter Warwick.

*) Kurz vorher hatte er in Berug auf seine Aechte die Bulle erlassen „Ubi Papa, ibi Roma".

**) In dieser Schlacht fiel der deutsche Ordensmarschall Henning Schindekopf.

***) Auf der Stätte des Gebäudes, in welchem dieser Friede vollzogen wurde, steht jetzt eines Pyramide.

†) Letzterer wurde auf dem Schlachtfelde bei Walsdorf ein Denkmal gesetzt.

Digitized by Google

Saint-Aubin (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Schlacht am 28. Juli 1488 zwischen den Franzosen unter dem Marschall de la Tremouille und den Bretagnern unter dem Herzog von Orléans, der, in Gefangenschaft gerathen, nach Bourges gebracht wird.

Saint-Germain-en-Laye (Schloss bei Versailles). Friede im J. 1570 zwischen den Hugenotten unter Coligny und den Katholiken unter Karl IX., der ihnen La Rochelle, La Charité, Cognac und Montauban einräumte muss. — Vergleich vom 17. October 1635 zwischen Bernhard von Sachsen-Weimar und König Ludwig XIV. — Friede am 19. Juli 1679 zwischen Frankreich und Brandenburg.

Saint-Jean-d'Acre (Stadt in Syrien). Seeschlacht am 24. October 1256 zwischen den Venezianern und den Genuesern. — Schlacht am 16. Juli 1291 zwischen dem Sultan Kalil-al-Malek von Aegypten und den Tempelherren.

Saint-Julien (Ortschaft in Frankreich). Treffen am 1. März 1811 zwischen den Franzosen unter Marchand und den Oesterreichern unter Bubna.

Saint-Marchoud (Stadt im französischen Departement Eure). Vergleich am 15. Mai 1614 zwischen der Regentin Maria von Medicis und den Reformirten unter dem Prinzen Condé.

Saint-Nhlans (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Stirling). Schlachten in den Jahren 1297, 1314 und 1488 zwischen den Schotten und Engländern.

Saint-Quentin (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht am 10. August 1557 zwischen dem Spanier Philipp II. und den Franzosen unter dem Herzog v. Guise.

Saint-Sulpice (Ortschaft in der Vendée). Schlacht am 23. Februar 1796 zwischen den Republikanern unter Hoche und den Royalisten unter Charette, der hier gefangen und am 29. März 1796 zu Nantes erschossen ward.

Saint-Vincent (Vorgebirge in der portugiesischen Provinz Algarve). Seeschlacht am 14. Februar 1797 zwischen der englischen Flotte unter Jervis, Earl of St. Vincent, und der spanischen unter . . . — Zweite Seeschlacht am 14. Juli 1833 zwischen der portugiesischen Flotte unter Admiral Napier und dem Geschwader Don Miguels.

Salado der Argenda (Fluss in Spanien). Schlacht im J. 1340 zwischen den Castilianern unter König Alphons XI. und den Mauren.

Salamanca (Hauptstadt der spanischen Provinz gleichen Namens). Schlacht am 22. Juli 1812 zwischen den Engländern und Spaniern unter Wellington und den Franzosen unter Marmont.

Salankemen (griechisch Salankamen, Slankà). Seeschlacht am 23. September 460*) vor Christi Geburt zwischen den Griechen unter Themistokles und den Persern unter König Xerxes.

Salde der Argenda (Fluss in Spanien). Schlacht im J. 1340 zwischen den Castilianern unter König Alphons XI. und den Mauren.

Salemanca (Hauptstadt der spanischen Provinz gleichen Namens). Schlacht am 22. Juli 1812 zwischen den Engländern und Spaniern unter Wellington und den Franzosen unter Marmont.

Salamis (griechische Insel im Archipelagus). Seeschlacht am 23. September 460*) vor Christi Geburt zwischen den Griechen unter Themistokles und den Persern unter König Xerxes.

Salo (Marktflecken am Garda-See). Schlacht am 14. April 1796 zwischen den Franzosen und den Venezianern. — Zweite Schlacht am 3. August 1796 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Quosdanovich.

Salvore (Ort zwischen Pirano und Perenzo). Seeschlacht am 15. August 1177 zwischen der venezianischen Flotte unter dem Dogen Sebastiano Ziani und der kaiserlichen Flotte unter Herzog Otto von Burgund, welcher hier König Friedrich I., welcher hier in Gefangenschaft geräth **).

Salzburg (Stadt in Oesterreich). Schlacht am 14. December 1800 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Erzherzog Johann. — Zusammenkunft am 18. August 1867 zwischen Kaiser Franz Joseph und Napoleon III.

Samburg (Ortschaft in Siebenbürgen). Schlacht am 4. Februar 1849 zwischen den Oesterreichern unter Puchner und den Ungarn unter Bem.

Samos (Insel im griechischen Archipelagus). Seeschlacht am 4. October 1770 zwischen der griechischen und türkischen Flotte unter Ismail.

San-Daniele (Marktflecken in der venezianischen Provinz Friaul). Schlacht am 11. Mai 1809 zwischen den Franzosen unter Grouchy und den Oesterreichern unter Erzherzog Johann.

San-Domingo (Insel). Seeschlacht am 6. Februar 1806 zwischen der englischen unter Duckworth und den Franzosen unter Lesseignes.

San-Felio-de-Codinos (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 27. Januar 1812 zwischen den Franzosen und Spaniern.

San-Germano (Marktflecken in der neapolitanischen Provinz Neapel). Friede am 14 (?) August 1230 zwischen Kaiser Friedrich II. und Papst Gregor IX. — Schlacht im J. 1815 zwischen den Oesterreichern unter Nugent-Laval und den Neapolitanern unter König Murat.

San-Ildefonso (Marktflecken im Herzogthum Piacenza). Schlacht im J. 1799 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

San-Ildefonso (Ortschaft in der spanischen Provinz Segovia). Friede am 1. October 1777, in welchem die Grenze zwischen den Spaniern und Portugiesen in Südamerika festgestellt worden ist. — Bündniss am 29. August 1796 zwischen Spanien und Frankreich. — Vertrag vom 1. October 1800 zwischen Spanien und Frankreich, durch den Erstere an Letztere Louisiana abtritt.

San-Juan (Bucht bei Cannes in dem französischen Departement Var). Landung Napoleon's bei seiner Rückkehr von Elba am 28. Februar 1814.

San-Sebastian (Hauptstadt und Festung der spanischen Provinz Guipuzcoa). Erstürmung derselben durch die Engländer und Portugiesen am 31. August 1813. — Friede Philipp's II. mit Isabella von hier nach Pau am 30. September 1868.

San-Yuste (Hieronymiten-Kloster bei Placencia in der spanischen Provinz Estremadura). Einzug Kaiser Karl's V. in's Kloster am 24. Februar 1557*).

Sanct-Gotthard (Gebirgsstock der Schweiz). Schlacht am 16. August 1799 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Simbschen

Sanct-Gotthard (Marktflecken im ungarischen Comitat Eisenburg). Schlacht am 10. August 1664 zwischen den Oesterreichern unter Montecuculi und den Türken unter Achmed Kiuprili.

Sanct-Helena (Insel im Atlantischen Meere). Gefangenschaft des Kaisers Napoleon Buonaparte von dessen Ankunft daselbst am 18. October 1815 bis an seinen Ableben in Longwood am 5. Mai 1821.

Sanct-Jakob (Dorf bei Basel). Schlacht am 26. August 1444 zwischen den Franzosen unter dem Dauphin Ludwig XI. und den Schweizern.

Sanct-Tonis (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Düsseldorf). Schlacht im J. 1758 zwischen den Preussen unter Ferdinand von Braunschweig und den Franzosen.

Santa-Lucia (bei Verona in der Lombardei). Schlacht am 6. Februar 1796 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Piemontesen unter König Karl Albert.

Santaren (Stadt in der portugiesischen Provinz Estremadura). Schlacht am 30. Januar und 16. Februar 1841 zwischen den Heere des Don Pedro unter Napier und Villaflor und den Truppen Don Miguels, der hier geschlagen wird.

Santiago de Chile (Stadt in Chile). Schlacht am 8(?) Februar 1841 zwischen den Spaniern und den Chilesen. — Zweite Schlacht am 12. Januar 1851 zwischen den Chilesen und Spaniern (Erstere erreichen dadurch ihre Unabhängigkeit).

Santos-Lugares (Ortschaft in Südamerika). Schlacht am 3. Februar 1852 zwischen dem argentinischen General Urquiza und dem General Rosas.

Sapienza (Insel im Mittelmeere). Schlacht am 3. November 1354 zwischen den Genuesern unter Doria und den Venezianern unter Pisani. — Zweite Schlacht am 7. October 1403 zwischen den Venezianern unter Carlo Zeno und den Genuesern.

Saragossa (Stadt in der spanischen Provinz Aragonien). Schlacht am 20. August 1710 zwischen Karl III. und Philipp V. — Belagerung vom 1. Juli bis 21. August 1809 zwischen den Franzosen unter Lannes und den Spaniern unter Palafox.

Sarzana (Stadt im Herzogthum Lucca). Friede im J. 1353 zwischen Giovanni de Visconti von Mailand und den Guelphen. — Vertrag vom J. 1493 zwischen König Karl VIII. von Frankreich und Peter von Medicis.

Sasbach (Dorf im badischen Mittelrhein-Kreise). Schlacht am 27. Juli 1675 zwischen den Kaiserlichen unter Montecuculi und den Franzosen unter Turenne, der hier sein Leben verlor.

Satrup (Ortschaft in Schleswig). Schlacht am 5. Juni 1848 zwischen den Preussen unter General Bonin und den Reichstruppen unter General Halkett und den Dänen.

Saumur (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht am 9. Juni 1793 zwischen den Vendéern und Republikanern.

Save oder **Sau** (Fluss in Illyrien). Schlacht am 14 (?) Mai 1445 zwischen den Ungarn und Türken. — Zweite Schlacht im J. 1462 zwischen den Türken und den Ranza von Syrmien.

Savenay (Stadt im französischen Departement Loire-Inférieure). Gefecht am 23. December 1793 zwischen den Republikanern unter Westerman und den Vendéern unter Fleuriot.

Saviglione (Stadt in der sardinischen Provinz Coni). Gefechte am 4. und 15. November 1799 zwischen den Oesterreichern unter Melas und den Franzosen unter Championnet.

Savona (Stadt im Herzogthum Genua). Gefangenschaft des Papstes Pius VII. vom 13. Juni 1809 bis zu dessen Abführung nach Fontainebleau im August 1812.

Schaesburg (Ortschaft in Siebenbürgen). Schlacht im J. 1662 zwischen den Türken und Siebenbürgern unter Kemeny, der hier den Tod fand.

Schagarin (Ortschaft im russischen Gouvernement Wilna). Schlacht im J. 1705 zwischen den Schweden unter Loewenhaupt und den Russen unter Scheremetjeff.

Scheveningen (Dorf beim Haag in Süd-Holland). Seeschlacht am 10. August 1653 zwischen den Engländern unter Blake und den Holländern unter Martin Tromp, der dabei sein Leben verlor.

Schlatkow (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Stralsund). Waffenstillstand am 18. April 1807 zwischen Napoleon unter General Easest und den Franzosen unter Marschall Mortier.

Schliengen (Marktflecken im badischen Oberrheinkreise). Schlacht am 24. October 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Moreau.

Schoenbrunn (Dorf und Lustschloss bei Wien). Friede am 14. October 1809 zwischen Frankreich und Oesterreich.

Schoonhoven (Stadt in Südholland). Convention vom 18. November 1863 zwischen Belgien und Holland.

Schopfheim (Ortschaft im badischen Oberrheinkreise). Gefecht am 27. April 1848 zwischen den Württembergern unter Hasse und den Georg Herwegh angeführten Freischaaren.

Schorndorf (Stadt in Württemberg). Gefecht im J. 1362 zwischen dem Reichsheere und dem Grafen Eberhard von Württemberg. — Gefecht am 17. Juni 1707 zwischen den Franzosen unter Villars und den Oesterreichern.

Schuldorf (Ortschaft bei Naumburg an der Saale). Grundung der Fürstenschule durch Kurfürst Moritz von Sachsen am 21. Mai 1549.

Schmuia (Stadt im türkischen Sandschak Silistria). Schlacht am 22. August 1829 zwischen den Russen unter Krassowsky und den Türken.

Sczekeoln (Dorf im polnischen Gouvernement Sandomir). Schlacht am 6. Juli 1702 zwischen den Polen unter Koscinszko und den Preussen unter König Friedrich Wilhelm II.

Sewastopol (Festung in der Krim). Seeschlacht am 14. Juli 1790 zwischen der türkischen Flotte und der russischen. — Einnahme der Festung durch die Franzosen und Engländer am 8. September 1855.

Seekenheim (Dorf im badischen Unterrheinkreise). Schlacht am 30. Juni 1462 zwischen dem Kurfürsten Friedrich I. von der Pfalz und Karl I. von Baden.

Sedan (Stadt im französischen Departement Ardennes). Schlacht am 6. Juli 1641 zwischen Louis de Bourbon, Comte de Soissons und dem königlichen Truppen Ludwig's XIII. (Der Sieger fiel durch Meuchelmord).

Sedgemoor (Heide bei Bridgewater in der englischen Grafschaft Somerset). Treffen 6. Juli 1685 zwischen den Engländern unter Allemarle und den Anhängern des Herzogs von Monmouth.

Sedlitz (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Arnsberg). Gefecht am 28. August 1798 zwischen den Franzosen unter Desaix und den Mameluken unter Murad-Bey.

Segesvár (Ortschaft in Ungarn). Schlacht im J. 1849 zwischen den Ungarn unter Bem und den Russen unter Lueders.

Sebestaedt (Ortschaft in Dänemark). Schlacht am 10. December 1793 zwischen den Russen und Dänen.

Selkirk (Marktflecken in Süd-Schottland). Schlacht am 13. September 1645 zwischen den Engländern und Schotten unter Montrose.

Semlara (Stadt in der neapolitanischen Provinz Calabria ulteriore). Schlacht am 21. April 1508 zwischen den Spaniern unter Gonsalvo de Cordova und den Franzosen unter d'Aubigny.

Sempach (Ortschaft bei Sursee im Canton Luzern). Schlacht am 9. Juli 1386 zwischen den Schwei-

*) Nicht 449, wie das Brockhaus'sche C.-L. angibt.

**) Zur Erinnerung an diesen Tag feierten die Dogen von Venedig alljährlich am Himmelfahrtstage (15. August) ihre Vermählung mit dem adriatischen Meere. Vergl. Sebastian Ziani.

*) Hier blieb er bis zu seinem Tode (21. September 1558).

Digitized by Google

zern und den Oesterreichern unter Leopold von Oesterreich.

Sene oder **Seneffe** (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 17. August 1674 zwischen den Franzosen unter dem Prinzen Condé und den Hollandern unter dem Prinzen von Oranien.

Senlis (Fluss im Kirchensprengel). Gefecht am 2. Februar 1797 zwischen den Franzosen unter General Radet und den päpstlichen Truppen.

Senlis (Stadt im französischen Departement Oise). Vergleich oder Friede am 23. Mai 1493 zwischen König Karl VIII. von Frankreich und Kaiser Maximilian I.

Sens (Stadt im französischen Departement Yonne). Waffenstillstand am 17. September 1477 zwischen Maximilian (nachmaligem Kaiser) und König Ludwig XI. von Frankreich.

Serav (Ortschaft in Persien). Friede am 26. September 1618 zwischen Persien und der Türkei.

Serena (Ortschaft in Chile). Schlacht am 29. April 1859 zwischen den Regierungstruppen unter General Vidaurri und den Aufständischen unter General Gallo.

Seringapatam (Hauptstadt von Mysore in Ostindien). Erstürmung am 4. Mai 1799, bei welcher Tippo-Saheb des Leben verliert.

Sevilla (Hauptstadt in der spanischen Provinz gleichen Namens). Friedens- und Freundschaftsvertrag vom 3. 1729 zwischen Spanien, Frankreich und England.

Sèvres (Marktflecken im französischen Departement Seine-et-Oise). Gefecht am 2. Juli 1815 zwischen den Alliirten und Franzosen.

Sewak (Stadt im russischen Gouvernement Orel). Schlacht im 1605 zwischen den Russen unter Boris Godunow und dem Heere des falschen Demetrius.

Sheriff-Moor (Ebene in Schottland). Schlacht im J. 1715 zwischen den Truppen König Georg's unter dem Herzog von Argyle und den Schotten unter dem Grafen Mar.

Silva (Fluss an der ungarisch-siebenbürgischen Grenze). Schlacht am 11. November 1705 zwischen den Kaiserlichen und Siebenbürgern unter Ragoczy.

Sidi-Brahim (Ortschaft in Algerien). Schlacht am 22. September 1845 zwischen den Kabylen unter Abd-el-Kader und den Franzosen unter Ulrich Montagnac, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Sievershansen (Dorf bei Luneburg in Hannover). Schlacht am 9. Juli 1553 zwischen dem kurfursten Moritz von Sachsen und dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg.

Sihl (Fluss im schweizer Canton Zürich). Schlacht am 15. August 1799 zwischen der Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Jellachich.

Sinope (Stadt im türkischen Ejalet Netolien). Seeschlacht am 30. November 1853, zwischen der russischen Flotte unter Admiral Nachimoff und der türkischen unter Osman Pascha, der in russische Gefangenschaft gerath.

Sinsheim (Hauptstadt im badischen Unterrheinkreis). Gefecht am 16. Juni 1674 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Kaiserlichen unter dem Herzog von Lothringen.

Sinkschula (Localität bei der Festung Buxar in Ostindien). Friede am 11. November 1865 zwischen den Engländern und Bengalen.

Silvatorka (Ortschaft in Ungarn). Zeitfriede am 11. November 1606 auf zwanzig Jahre zwischen der Türkei und Ungarn *a*).

Skultz (Stadt im böhmischen Kreise Leitmeritz). Schlacht am 29. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Steinmetz und den Oesterreichern unter Erzherzog Leopold.

Silwa (Ortschaft bei Adrianopel in der Türkei). Schlacht am 12. August 1829 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Türken unter dem Serasskier.

Slobosia (Ortschaft in der Walachei). Zweijähriger Waffenstillstand am 24. August 1804 zwischen den Russen und Türken. — Schlacht im J. 1809 zwischen den Russen unter Miloradowitsch und den Türken.

Smolensk (Festung im russischen Gouvernement gleichen Namens). Schlacht am 16. und 17. August 1812 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen unter Barclay de Tolly.

Sobraon (Dorf im Pendschab). Schlacht am 10. Februar 1846 zwischen den Engländern unter Lord Hardinge und Hugh Gough und den Sikhs.

Soignies (Stadt in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 16. Juli 1724 zwischen den Franzosen und Niederländern.

Soissons (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht im J. 719 zwischen Karl Martell und Herzog Friedrich von Aquitanien. — Zweite Schlacht im J. 923 zwischen den Grafen Robert von Paris und Karl dem Einfältigen.

Sokolowo (Dorf bei Wreschen im Grossherzogthum Posen). Treffen am 2. Mai 1848 zwischen den Preussen unter General Hanschild und den polnischen Insurgenten unter Mierowslawski.

Solebay (Hafenstadt in Holland). Seeschlacht am 7. Juni 1672 zwischen der hollandischen Flotte unter Ruyter und der französisch-englischen Geschwader unter Estrées und dem Admiral Grafen v. Sandwich.

Solferino (Dorf am Mincio in der Lombardei). Schlacht am 24. Juni 1859 zwischen dem französisch-sardinischen Heere unter Napoleon III. und Victor Emanuel und den Oesterreichern unter Kaiser Franz Joseph und Hess.

Soltauer Haide (in Hannover). Schlacht im J. 1519 zwischen dem Bischof von Hildesheim, Johann von Lüneburg, Lauenburg, und Herzog Heinrich I. von Braunschweig.

Somerset (Stadt im nordamerikanischen Staate Kentucky). Schlacht am 18. Januar 1862 zwischen den Unionisten unter General Schepf und den Conföderirten unter General Zollikofer, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Soriano (Stadt im Kirchenstaat). Schlacht im J. 1496 zwischen dem romisch-französischen Heere und den Truppen des Cesare Borgia.

Sorillo (Ortschaft in Spanien). Schlacht im J. 1811 zwischen den Mauren und König Alphons VIII. von Castilien.

Speyer (Stadt in der bayer'schen Rheinpfalz). Grosse Schlacht im Dons durch König Konrad II. am 12. Juli 1030.

Speczia (Stadt in Griechenland). Schlacht am 20. September 1822 zwischen den Griechen unter Miaulis und den Türken unter Abdallah Pascha.

Sporenschelzki, siehe **Gulnegate.**

Staengehra (Flecken im schweidtsen Lan Colmar). Schlacht im J. 1331 zwischen Herzog Karl von Südermanland und König Sigismund von Schweden.

Staffarda (Abtei in der piemontesischen Provinz Saluzzo). Schlacht am 18. August 1690 zwischen den Franzosen unter Herzog Catinat und den Piemontesen unter Herzog Victor Amadeus.

Stamsford (Marktflecken in der englischen Grafschaft Lincoln). Schlacht im J. 848 zwischen den Angelsachsen unter Hengist und den Picten und Scoten.

Staraden (Stadt im russischen Gouvernement Tschernigoff). Schlacht im J. 1534 zwischen den Polen unter Sigismund I. und den Russen.

Stawudschanen (Ortschaft in der Türkei). Schlacht im J. 1735 zwischen den Russen unter Marnnich und den Türken.

Steenkerke (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 3. August 1692 zwischen den Franzosen unter dem Herzog Louis Joseph v. Vendôme und den Engländern unter König Wilhelm III.

Stegeborg (Ortschaft im schwedischen Län Linköping). Schlacht im J. 1598 zwischen König Sigismund von Schweden und Herzog Karl von Südermanland.

Stenay (Stadt im französischen Departement Meuse). Schlacht am 1. September 1792 zwischen den Oesterreichern unter Clerfayt und den Franzosen.

Sternberg (Stadt in Mähren). Friede am 26(?) April 1436 zwischen Georg Podiebrad von Böhmen und König Albrecht II.

Stetten (Dorf im bayer'schen Kreise Schwaben). Gefecht am 24. April 1800 zwischen den Bayern unter Wrede und den Oesterreichern.

Stettin (Hauptstadt der preussischen Provinz Pommern). Friede am 13. December 1570 zwischen Schweden und Dänemark.

Steyer (Stadt im Erz-Oesterreich). Waffenstillstand am 24. December 1800 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Moreau.

Stickhansen (Marktflecken in Ostfriesland). Schlacht im J. 1516 zwischen den Bremern unter dem Grafen Johann XIV. von Oldenburg und den Ostfriesen unter dem Grafen Edzard *a*).

Sticklestad (Ortschaft bei Drontheim in Norwegen). Schlacht am 29. Juli 1036 zwischen den Dänen unter Canut dem Grossen und den Norwegern unter Olaf dem Dicken, der hier seinen Tod fand.

Stiffser Joch (Rücken der rätischen Alpen). Treffen am 28. Juni 1848 zwischen den Oesterreichern und den Mailänder Freischaren.

Stirling - Bridge (Ortschaft in Schottland). Schlacht am 11. September 1297 zwischen den Schotten unter William Wallace und den Engländern unter dem Herzog v. Surrey. — Zweite Schlacht am 11. Juni 1488 zwischen Jakob III. und seinem empörten Sohne Jakob (Kräuter wurde geschlagen).

Stockach (Stadt im badischen See-Kreise). Schlacht am 25. März 1799 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Stockholm (Hauptstadt des Königreichs Schweden). Blutbad daselbst am 13. November 1520 *b*). — Friede im J. 1720 zwischen Schweden, England, Preussen, Dänemark und Polen — Verschwörung gegen König Gustav IV. Adolph am 13. März 1809.

Storczek (Ortschaft in Polen). Gefecht am 14. Februar 1831 zwischen den Polen unter Dwernicki und den Russen unter Geismar (Erfolg unentschieden).

Stoke (Ortschaft in England). Schlacht am 6. Juni 1487 zwischen König Eduard IV. und den Grafen Eduard von Warwick, der in Gefangenschaft geräth. — Zweite Schlacht am 16. Juni 1498 zwischen den Flandern und Flandern.

Stolbowa (Ortschaft im russischen Gouvernement Nowgorod). Friede am 27. Februar 1617 (nicht 1627, wie Rotteck's U.-L. angiebt) zwischen Russland und Schweden.

Stolzenburg (Ort bei Hermannstadt in Siebenbürgen). Schlacht am 25. Januar 1849 zwischen den ungarischen Insurgenten unter Bem und den Oesterreichern unter Puchner.

Striegau (Stadt in Schlesien). Schlacht am 4. Juni 1745 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern und Sachsen unter den Herzoge von Sachsen-Weissenfels.

Stolm (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Friede am 28. Juni 1466 zwischen den Schweden unter Gustav II. Adolph und den Polen, worauf hier ein sechsjähriger Waffenstillstand geschlossen wird.

Stumsdorf (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). 26jähriger Waffenstillstand im J. 1706 zwischen Schweden und Polen.

Stuttgart (Hauptstadt des königreichs Württemberg). Sprengung des von Frankfurt am Main nach Stuttgart übergesiedelten Rumpf-Parlaments durch Militär-Executionen am 18. Juni 1849.

Swenskesund (Felsenschlucht im finischen Meerbusen). Seeschlacht am 8. und 10. Juli 1790 zwischen der schwedischen Flotte unter König Gustav III. und der russischen unter den Grafen von Nassau.

Szala Egerszegh (Ortschaft in Kroatien). Schlacht im J. 1664 zwischen den Türken und den Kroaten.

Szamosfalva (Ortschaft in Siebenbürgen). Treffen am 16. November 1848 zwischen den Oesterreichern unter Urban und den ungarischen Insurgenten.

Szalankemen (Dorf an der slavonischen Militärgrenze). Schlacht am 19. August 1691 zwischen den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und den Türken unter dem Grossvezir Kiuprili Mustapha.

Szass-Regen (Ortschaft im Seeklerlande). Schlacht am 25. Juli 1849 zwischen den Oesterreichern (?) unter General Grotenhelm und den Szeklern und Ungarn.

Szathmar (Stadt im ungarischen Comitate gleichen Namens). Friede am 1. Mai 1711 zwischen Oesterreich unter Kaiser Joseph I.

Szegedin (Stadt im ungarischen Comitate Csongrad). Schlacht am 16. Juli 1444 zwischen den Türken und Ungarn. — Uebersiedelung der magyarischen Regierung von Pesth nach Szegedin am 2. Juli 1849.

Szeklodek, siehe **Stolzenburg.**

Szenta (Ortschaft im Banater Comitat in Ungarn). Schlacht am 11. September 1697 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Engen von Savoyen und den Türken.

Szisseck (Marktflecken bei Karlstadt in Ungarn). Schlacht am 22. Juni 1593 zwischen den Ungarn und Türken.

Szislowa (Stadt in der türkischen Provinz Bulgarien). Friede am 4. August 1791 zwischen Oesterreich und der Türkei.

Szony (Ortschaft in Ungarn). Friede am 13. September 1627 zwischen den Türken und Ungarn.

---

a) Dies war der erste Vertrag, den die Pforte mit den Christen abgeschlossen hatte.

a) Wird auch Schlacht bei Detern genannt.

b) Christian II. liess ohne Urtheil und Recht 94 vornehme Schweden hinrichten.

Digitized by Google

Szolnok (Ortschaft im ungarischen Comitat Heves). Schlacht am 23. Januar 1849 zwischen den Ungarn unter Perczel und den Oesterreichern unter General Ottinger. – Zweite Schlacht am 5. März 1849 zwischen den Ungarn unter Damianich und den Oesterreichern unter Grammont.

Szuwasch (Ortschaft in der Krim). Schlacht am 8. Juli 1771 zwischen den Russen unter Prozorowsky und den Tataren.

T.

Taetsyl (Dorf bei Boden im schweizer Canton Aargau). Gefecht im J. 1352 zwischen den Zürichern unter Rüdiger Manesse und den Oesterreichern.

Tafna (Fluss in Algerien). Gefecht am 28. Januar 1836 zwischen den Kabylen und Franzosen.

Tagliacozzo (Stadt in der neapolitanischen Provinz Abruzzen). Schlacht am 23. August 1267 zwischen Karl von Anjou und Konradin von Schwaben, der in Gefangenschaft des Ersteren geräth.

Talavera de la Reyna (Stadt in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht am 27. und 28. Juli 1609 zwischen den Franzosen unter Soult (?) und dem spanisch-englischen Heere unter Wellington.

Tanger (Stadt in Marocco). Friedensschluss am 10. September 1844 zwischen Frankreich und Marocco.

Tanneberg (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Schlacht am 15. Juli 1410 zwischen dem litthauisch-polnischen Heere unter König Wladislaus IV. und dem deutschen Orden unter dem Hochmeister Konrad v. Jungingen, der hier fiel.

Tarezel (Ortschaft in Ungarn). Gefecht am 22. Januar 1849 zwischen den Oesterreichern und Ungarn (Erfolg unentschieden).

Targowitza (Stadt im polnischen Gouvernement Kiew). Conföderation des polnischen Adels im Mai 1792.

Tartarieza (Dorf bei Silistria in der türkischen Provinz Bulgarien). Gefecht am 3. November 1809 zwischen den Russen unter Bagration und den Türken unter dem Grossvezier.

Tartuhow (Dorf im russischen Gouvernement Kaluga). Schlacht am 18. October 1812 zwischen den Russen unter Benningsen und den Franzosen unter Murat.

Tarvis (Marktflecken bei Villach in Illyrien). Schlacht am 16. und 17. Mai 1809 zwischen den Oesterreichern unter Gyulai und den Franzosen unter Durutte.

Tauris (Hauptstadt in persischen Provinz Aderbeidschan). Schlacht am 6. August 1605 zwischen den Persern und Türken. – Friede am 8. November 1827 zwischen Russland und Persien.

Tauss (Stadt im böhmischen Kreise Klattau). Schlacht im J. 1040 zwischen den Böhmen und Kaiser Heinrich III. – Schlacht am 14. August 1431 zwischen den Hussiten unter Prokop und dem deutschen Reichsheere.

Temeswar (Stadt in Ungarn). Schlacht am 3. October 1836 zwischen den Siebenbürgern unter Bagocsy und den Türken. – Zweite Schlacht am 9. August 1839 zwischen den Oesterreichern unter Baynau und den Ungarn unter Dembinski und Bem.

Tenedos (Stadt in Griechenland). Seeschlacht am 7. April 1807 zwischen der russischen Flotte unter Seniawine und der türkischen. – Zweite Seeschlacht am 11. November 1822 zwischen den Griechen unter Miaulis und Kanaris und der türkischen Flotte unter Kara Mehemet.

Teplitz (Stadt im böhmischen Kreise Leitmeritz), Allianz-Vertrag der drei verbündeten Monarchen mit Oesterreich, Russland und Preussen gegen Napoleon am 9. September 1813.

Terrachna (Stadt im Kirchenstaat). Concordat vom 16. Februar 1818 zwischen Papst Pius VII. und dem Königreich Neapel.

Teschen (Stadt in Oesterreichisch-Schlesien). Friede am 13. Mai 1779, wodurch der bayerische Erbfolgekrieg beendigt und das Haus Zwetschken als Erbe Bayerns eingesetzt ward.

Tesiry (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht im J. 687 zwischen Bertharis, Majordomus Theodorich's III., und Herzog Pipin von Austrasien.

Tetuan (Stadt in Marocco). Schlacht am 4. February 1860 zwischen den Spaniern unter O'Donnell und den Marocanern, auf welche am 25. April 1860 zwischen Spanien und Marocco.

Teutoburger Wald (im jetzigen Fürstenthum Lippe-Detmold). Schlacht am 9. 10. und 11. September im J. 9 vor Christi Geburt zwischen den Germanen unter Hermann oder Arminius und den Römern unter Varus.

Tewshurg (Marktflecken in der englischen Grafschaft Gloucester). Schlacht am 4. Mai 1471 zwischen König Eduard IV. und der Lancaster-Partei unter dem Herzog von Somerset.

Thann (Stadt im französischen Departement Haut-Rhin). Schlacht am 15. October 1638 zwischen Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und dem Herzog Leopold von Lothringen.

Thapson (Stadt in Byzantium). Schlacht im J. 40 vor Christi Geburt zwischen Julius Caesar und den Anhängern des Pompejus.

Thermopylae (Engpass in Lokris). Schlacht im J. 480 vor Christus zwischen den Persern unter König Xerxes und den spartanischen unter König Leonidas, der hier den Tod der Helden starb. – Zweite Schlacht im J. 223 vor Christus zwischen den verbündeten Griechen und Antipater.

Thonon (Stadt im sardinischen Herzogthum Savoyen). Vertrag vom J. 1434 zwischen Kaiser Sigismund und dem Markgrafen Johann Jakob von Montferrat.

Thorn (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Friede am 19. October 1466 zwischen Polen und dem deutschen Orden, der dadurch seine Selbstständigkeit verliert. – Dreijähriger Waffenstillstand am 5. April 1521 zwischen dem deutschen Orden und Polen.

Thorias (Stadt in Sardinien). Schlacht am 3. Juni 1187 zwischen den Türken unter Saladin und König Raimund II. von Jerusalem.

Tientsin (Stadt in China). Friede am 26. Juni 1860 zwischen Frankreich und England mit China.

Tilsis (Hauptstadt in der russischen Provinz Grusien). Schlacht am 11. September 1795 zwischen den Persern und Georgiern. – Friede am 26. September 1813 zwischen Russland und Persien.

Tigranocerta (Stadt in Gross-Armenien). Schlacht am 6. October im J. 69 vor Christi Geburt zwischen den Römern unter Lucullus und den Griechen.

Tilsit (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Gumbinnen). Friede am 7. Juni 1807 zwischen Russland, Preussen und Frankreich.

Tiweden (Ortschaft in Schweden). Schlacht am 9. Februar 1520 zwischen den Dänen unter König Christian II. und den Schweden unter dem Reichsverweser Sten Sture, der hier seinen Tod fand.

Tixtla (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 18. August 1811 zwischen den Mexikanern unter Morelos und den Spaniern unter Füreten.

Tlemsan (Provinz in Algerien). Treffen am 29. April 1842 zwischen den Franzosen unter Bedeau und den Arabern unter Abdelkader.

Tobacz (Ortschaft in Bessarabien). Schlacht am 14 (?) Mai 1789 zwischen den Russen unter Potemkin und den Türken unter dem Grossvezier.

Toblitschat (Stadt im mährischen Kreise Olmütz). Gefecht am 15. Juli 1866 zwischen den Preussen unter Bonin und den Oesterreichern unter Rothkirch.

Tobolsk (Stadt im russischen Regierungsbezirk Minden). Schlacht am 1. August 1759 zwischen dem Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Franzosen unter Broglio.

Tokay (Marktflecken im ungarischen Comitat Zemplin). Schlacht am 25. Januar 1849 zwischen den Ungarn unter Klapka und den Oesterreichern unter Schlick.

Tolentino (Stadt im Kirchenstaat). Friede am 19. Februar 1797 zwischen Papst Pius VI. und der französischen Republik. – Gefecht am 2. und 3. Mai 1815 zwischen den Oesterreichern unter Bianchi und den Neapolitanern unter König Joachim Murat, der die Flucht ergreifen muss.

Toleda (Vertrag der drei verbündeten Monarchen mit Oesterreich, Russland und Preussen gegen Napoleon am 9. September 1813.

Terracina (Stadt im Kirchenstaat). Concordat vom 16. Februar 1818 zwischen Papst Pius VII. und dem Königreich Neapel.

Teschen (Stadt in Oesterreichisch-Schlesien). Friede am 13. Mai 1779, wodurch der bayerische Erbfolgekrieg beendigt und das Haus Zwetschken als Erbe Bayerns eingesetzt ward.

Tesiry (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht im J. 687 zwischen Bertharis, Majordomus Theodorich's III., und Herzog Pipin von Austrasien.

Tetuan (Stadt in Marocco). Schlacht am 4. February 1860 zwischen den Spaniern unter O'Donnell und den Marocanern, auf welche am 25. April 1860 zwischen Spanien und Marocco.

Teutoburger Wald (im jetzigen Fürstenthum Lippe-Detmold). Schlacht am 9. 10. und 11. September im J. 9 vor Christi Geburt zwischen den Germanen unter Hermann oder Arminius und den Römern unter Varus.

Tewshurg (Marktflecken in der englischen Grafschaft Gloucester). Schlacht am 4. Mai 1471 zwischen König Eduard IV. und der Lancaster-Partei unter dem Herzog von Somerset.

Thann (Stadt im französischen Departement Haut-Rhin). Schlacht am 15. October 1638 zwischen Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und dem Herzog Leopold von Lothringen.

Thapson (Stadt in Byzantium). Schlacht im J. 40 vor Christi Geburt zwischen Julius Caesar und den Anhängern des Pompejus.

Thermopylae (Engpass in Lokris). Schlacht im J. 480 vor Christus zwischen den Persern unter König Xerxes und den spartanischen unter König Leonidas, der hier den Tod der Helden starb. – Zweite Schlacht im J. 223 vor Christus zwischen den verbündeten Griechen und Antipater.

Thonon (Stadt im sardinischen Herzogthum Savoyen). Vertrag vom J. 1434 zwischen Kaiser Sigismund und dem Markgrafen Johann Jakob von Montferrat.

Thorn (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Friede am 19. October 1466 zwischen Polen und dem deutschen Orden, der dadurch seine Selbstständigkeit verliert. – Dreijähriger Waffenstillstand am 5. April 1521 zwischen dem deutschen Orden und Polen.

Thorias (Stadt in Sardinien). Schlacht am 3. Juni 1187 zwischen den Türken unter Saladin und König Raimund II. von Jerusalem.

Tientsin (Stadt in China). Friede am 26. Juni 1860 zwischen Frankreich und England mit China.

Tilsis (Hauptstadt in der russischen Provinz Grusien). Schlacht am 11. September 1795 zwischen den Persern und Georgiern. – Friede am 26. September 1813 zwischen Russland und Persien.

Tigranocerta (Stadt in Gross-Armenien). Schlacht am 6. October im J. 69 vor Christi Geburt zwischen den Römern unter Lucullus und den Griechen.

Tilsit (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Gumbinnen). Friede am 7. Juni 1807 zwischen Russland, Preussen und Frankreich.

Tiweden (Ortschaft in Schweden). Schlacht am 9. Februar 1520 zwischen den Dänen unter König Christian II. und den Schweden unter dem Reichsverweser Sten Sture, der hier seinen Tod fand.

Tixtla (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 18. August 1811 zwischen den Mexikanern unter Morelos und den Spaniern unter Füreten.

Tlemsan (Provinz in Algerien). Treffen am 29. April 1842 zwischen den Franzosen unter Bedeau und den Arabern unter Abdelkader.

Tobacz (Ortschaft in Bessarabien). Schlacht am 14 (?) Mai 1789 zwischen den Russen unter Potemkin und den Türken unter dem Grossvezier.

Toblitschat (Stadt im mährischen Kreise Olmütz). Gefecht am 15. Juli 1866 zwischen den Preussen unter Bonin und den Oesterreichern unter Rothkirch.

Tobolsk (Stadt im russischen Regierungsbezirk Minden). Schlacht am 1. August 1759 zwischen dem Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Franzosen unter Broglio.

Tokay (Marktflecken im ungarischen Comitat Zemplin). Schlacht am 25. Januar 1849 zwischen den Ungarn unter Klapka und den Oesterreichern unter Schlick.

Tolentino (Stadt im Kirchenstaat). Friede am 19. Februar 1797 zwischen Papst Pius VI. und der französischen Republik. – Gefecht am 2. und 3. Mai 1815 zwischen den Oesterreichern unter Bianchi und den Neapolitanern unter König Joachim Murat, der die Flucht ergreifen muss.

Toleda (Vertrag der drei verbündeten Monarchen mit Oesterreich, Russland und Preussen gegen Napoleon am 9. September 1813.

Tomavacas (Ortschaft in der spanischen Provinz Salamanca). Gefecht am 18. October 1809 zwischen den Spaniern unter dem Herzoge del Parque und den Franzosen unter General Marchand.

Torgau (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 3. November 1760 zwischen den Preussen und Oesterreichern. – Capitulation der Sachsen am 26. December 1813 und Uebergabe der Stadt an die Preussen am 10. Jan. 1814.

Torino (Dorf im französischen Bezirke Bourbon Vendée). Schlacht am 18. September 1793 zwischen den Vendéern unter Charette und den Republikanern unter Kleber.

Toulon (Stadt im französischen Departement Var). Seeschlacht im J. 1744 zwischen der englischen Flotte unter Admiral Hood und der spanisch-französischen.

Toulouse (Hauptstadt im französischen Departement Haute-Garonne). Ermordung von 4000 Protestanten am 16. Mai 1562. – Schlacht am 10. April 1814 zwischen dem englisch-spanischen Heere unter Beresford und Freire und den Franzosen unter Soult.

Tourcoing (Stadt im französischen Departement Nord). Schlacht am 17. und 18. Mai 1794 zwischen der Franzosen unter Pichegru und dem oesterreichisch-englischen Heere unter Clerfayt und Herzog Friedrich von Sachsen-Koburg-Saalfeld.

Tourkmanschal siehe **Turkmanschal**.

Tours (Stadt im französischen Departement Indre-et-Loire). Schlacht am 25. Juli 732 zwischen den Franken unter Karl Martel und den Saracenen unter Abderrahman.

Towton (Dorf in der englischen Grafschaft York). Schlacht am 31. März 1461 zwischen König Eduard IV. und der Königin Margarethe, die nach Schottland und später nach Frankreich flichen muss.

Trachenberg (Stadt im Herzogthum Niederschlesien). Conferenz am 12. Juli 1813 der Alliirten gegen Frankreich.

Trafalgar (Vorgebirge in der spanischen Provinz Sevilla). Seeschlacht am 22. October 1805 zwischen der englischen Flotte unter Nelson, der hier seinen Tod fand, und der französischen unter Villeneuve und Gravina.

Trapani (Stadt in Sicilien). Schlacht im J. 1261 zwischen den Venezianern und Genuesern.

Trautenau (Stadt im böhmischen Kreise Königgrätz). Gefecht am 30. September 1745 zwischen den Preussen und Oesterreichern. – Zweites Gefecht am 27. und 28. Juni 1866 zwischen den Oesterreichern unter Gablenz und den Preussen unter Bonin *).

Travendal (Lustschloss im Herzogthum Holstein). Friede am 18. August 1700 zwischen Schweden unter König Karl XII. und den Dänen unter König Friedrich IV.

Trebbia (Fluss, der bei Piacenza in den Po fällt). Schlacht am 16. und 29. Juni 1799 zwischen den Russen und Oesterreichern unter Suwarow und den Franzosen unter Macdonald.

Treviso (Stadt im lombardisch-venezianischen Königreich). Waffenstillstand am 16. Januar 1801 zwischen Oesterreich und Frankreich.

Trianon (Ort bei Versailles). Decret vom 5. August 1810, wodurch Napoleon gegen England die Continentalsperre verfügt.

Trient (Stadt in Tyrol). Concil eröffnet am 13. December 1545, geschlossen am 4. December 1563. Vertagt von 1563 bis 1595. Geschlossen an Trient am 4. December 1564.

Trincomale (Festung auf der Insel Ceylon). Seeschlacht am 3. December 1782 zwischen den Franzosen unter Admiral Suffren und den Engländern.

Trippstadt (Stadt in Rheinbayern). Gefecht am 13. Juli 1794 zwischen den Franzosen unter Tapponier und den Preussen unter Hohenlohe.

Trinacria (Name des Königreichs Neapel). Schlacht am 14. August 1462 zwischen Ferdinand I. und Johann v. Anjou, der nach Frankreich flieht.

Troppau (Stadt in Oesterreichisch-Schlesien). Congress vom 20. October bis 20. November 1820.

Troyes (Stadt im französischen Departement Aube). Friede am 21. Mai 1420 zwischen Frankreich und England. König Heinrich V. von England erhält die Hand der Prinzessin Katharina, Tochter König Karls VI., die Zusicherung auf die Thronfolge nach dem Tode des Schwiegervaters und als dahin die Regentschaft in Frankreich. – Schlacht am 4. März 1814 zwischen den Alliirten unter Blucher und den Franzosen unter Napoleon.

Trundhem (Stadt in Ingermannland). Friede im J. 1595 zwischen Schweden und Russland, in Folge dessen Estland und Narwa im Besitze Schwedens blieb, Kexholm aber an Russland zurückfiel.

Tschernaja (Fluss in der Krim). Schlacht am 16. August 1855 zwischen den Franzosen und Russen.

Tschesme (Hafenstadt an der Westküste Kleinasiens). Seeschlacht am 5. Juli 1770 zwischen den Russen unter Orloff und den Türken, deren ganze Flotte hier in Flammen aufging.

Tschillianwalah (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 13. Januar 1849 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hugh Gough.

*) Dies ist die einzige Schlacht, die im J. 1866 den österreichischen Waffen günstig geworden war.

Digitized by Google

Tucuna (Ortschaft in Peru). Treffen am 21. Januar 1823 zwischen der Patrioten-Armee unter Alvarado und den königlichen Truppen unter Valdes.

Tucuman (Stadt in der Republik La Plata). Treffen am 4. November 1631 zwischen Quiroga, General der Republik Buenos-Ayres, und den Insurgenten.

Tudela (Hauptstadt der spanischen Provinz Navarra). Schlacht am 28. November 1808 zwischen den Spaniern unter Castaños und Palafox und den Franzosen unter Lannes.

Tuidscha (Stadt und Festung in der Walachei). Schlacht am 9. Juni 1781 zwischen den Russen unter Repnin und den Türken.

Turin (Hauptstadt von Piemont). Friede am 8. August 1381 zwischen Venedig und Padua. — Separatfriede am 29. August 1696 zwischen Frankreich und Savoyen. — Schlacht am 7. September 1706 zwischen den Kaiserlichen unter dem Prinz Eugen von Savoyen und den Franzosen unter Feuillade. — Vertrag vom 24. März 1860 zwischen Frankreich und Sardinien, durch welchen Letzteres Savoyen und Nizza an Frankreich abtreten musste.

Turkheim (Stadt im französischen Departement Haut-Rhin). Schlacht am 5. Januar 1675 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Kaiserlichen unter dem Kurfürsten von der Pfalz.

Turkmanschai (Ortschaft in Armenien). Friede am 22. Februar 1828 zwischen Russland und Persien. (Letzteres verliert Armenien.)

Turnau (Ortschaft in Böhmen). Gefecht am 26. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Horn und den Oesterreichern.

Turnhout (Stadt in der belgischen Provinz Antwerpen). Schlacht am 22. Januar 1597 zwischen den Niederländern unter dem Prinzen Moritz von Oranien und den Spaniern unter dem Grafen v. Varax, der hier seinen Tod fand. — Zweite Schlacht am 27. October 1789 zwischen den belgischen Patrioten und den Oesterreichern.

Tuttlingen, siehe **Mühlheim**.

Tykoczin (Stadt im polnischen Gouvernement Augustowo). Gefecht am 21. Mai 1831 zwischen den Russen und Polen.

Tyrnau (Stadt im ungarischen Comitat Presburg). Schlacht am 26. December 1704 zwischen den Oesterreichern unter Heister und den Siebenbürgern unter Bagoczy. Zweite Schlacht am 16. December 1848 zwischen den Oesterreichern unter Simunich und den Ungarn.

Tyrone (Stadt in Pfalzbaiern). Seeschlacht am 25. Juni 1258 zwischen den Venezianern unter Andrea Zeno und Lorenzo Tiepolo und den Genuesern.

U.

Ubstadt (Dorf im badischen Mittelbrachkreise). Gefecht am 23. Juni 1849 zwischen den preussischen Truppen und den badischen Insurgenten.

Ucles (Stadt in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht im J. 1108 zwischen den Königen von Fez, Juseph-Tafuin, gegen den Könige Alphons VI. von Castilien. — Gefecht am 13. Januar 1809 zwischen den Franzosen unter Marschall Victor und den Spaniern unter dem Herzog von Infantado.

Uddewalla (Stadt in Schweden). Schlacht am 28. Juli 1677 zwischen den Dänen unter Loewenhjelm und den Schweden unter dem Grafen Magnus de La Gardie.

Ukerath (Dorf am Rhein). Schlacht am 15. und 19. Juni 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Uljasmaln (Dorf in Finland). Schlacht im J. 1790 zwischen den Schweden unter König Gustav III. und den Russen.

Ulm (Stadt im württembergischen Donaukreise). Waffenstillstand am 16. März 1647 zwischen Frankreich, Schweden und Bayern. — Schlacht am 26. September 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Moreau.

Ulricehamn siehe **Bogesund.**

Unao oder **Onao** (Ortschaft in Ostindien) Schlacht am 29. und 30. Juli 1857 zwischen den Engländern unter Havelock und den Rebellen unter Nena Sahib.

Utrecht (Hauptstadt in der gleichnamigen Provinz in Holland). Unica vom 23. Januar 1579, wodurch sich Gelderu, Zütphen, Holland, Zeeland, Utrecht und Friesland gegen Spanien verbanden. — Friede am 11. April 1713 zwischen Frankreich, England, Portugal, Holland und Preussen.

V.

Vadimo (See in Etrurien). Schlacht im J. 309 vor Christi Geburt zwischen den Römern unter dem Consul Quintus Fabius und den Etruskern.

Valeggio (Marktflecken bei Verona in der Lombardei). Schlacht am 29. Mai 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter ....

Valencay (Stadt im französischen Departement Indre). Vertrag vom 11. December 1813 zwischen Kaiser Napoleon und König Ferdinand VII. von Spanien, der dadurch aus der französischen Gefangenschaft entlassen ward.

Valence (Stadt im französischen Departement Drôme). Gefangennehmung des Papstes Pius VI. vom 14. Juli 1799 bis zu seinem am 29 August desselben Jahres daselbst erfolgten Tode.

Valladolid (Stadt in der mexikanischen Provinz Mechoacan). Schlacht am 23. December 1813 zwischen den Spaniern unter Itarbide und den Mexikanern unter Morelos.

Valls (Ortschaft in der Tarragona in Spanien) Schlacht am 25. Februar 1809 zwischen den Spaniern unter Reding und den Franzosen unter Souit.

Valmeinde (Dorf im Herzogthum Savoyen). Gefecht am 14. October 1793 zwischen den Franzosen unter Kellermann und den österreichisch-sardinischen Heere unter Devins.

Valmy (Dorf im Departement Marne in französischen Departement Marne). Schlacht am 20. September 1792 zwischen den Franzosen unter Kellermann und den Preussen unter König Friedrich Wilhelm II.

Varennes (Stadt im französischen Departement Meuse). Gefangennehmung König Ludwig's XVI. am 21. Juni 1791 durch die Republikaner.

Varna (Stadt im türkischen Ejalet Rum-Ili). Schlacht am 10. November 1444 zwischen den Türken unter Sultan Amurat I. und den Ungarn unter Hunyadi. — Zweite Schlacht am 30. September 1828 zwischen den Russen unter General Bistram und den Türken unter Omer Vrione. — Dritte Schlacht am 11. October 1828 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Türken.

Vassy (Stadt im französischen Departement Haute-Marne). Gefecht im März 1562 zwischen den Katholiken und Hugenotten. (Erfolg uneutschieden).

Vauxelles (Ortschaft in Lothringen). Waffenstillstand am 6. August 1544 zwischen Kaiser Karl V. und König Franz I. von Frankreich.

Velenze (Ortschaft in Kroatien). Schlacht am 29. September 1848 zwischen den Ungarn unter General Moga und den Kroaten unter Jellachich.

Velletri (Stadt im Kirchenstaat). Schlacht am 5. Mai 1482 zwischen den Venezianern und dem Herzoge von Ferrara. — Gefecht am 19. Mai 1849 zwischen den Freischaaren unter Garibaldi und den Neapolitanern.

Venadillo (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 27. October 1817 zwischen den Spaniern und den Mexikanern unter Xaviero Mina.

Venedig (Stadt am adriatischen Meere). Friede am 23. Juli 1177 zwischen Kaiser Friedrich I. Barbarossa und Papst Alexander III. — Einführung des Rathes der Zehn am 13 Juni 1310. — Verschwörung des Dogen Marino Faliero am 15. April 1355. — Waffenstillstand am 6. Juni 1508 zwischen Kaiser Maximilian I. und der Republik Venedig. — Einzug der Franzosen am 16. Mai 1797.

Veracruz (Stadt in Mexiko). Vertrag vom 9. März 1859 zwischen Frankreich unter Basilon und Mexiko unter General Vittoria, laut welchem Mexico an Frankreich 9,0,000 Dollars Entschädigung zu zahlen hat. — Ankunft des mexikanischen Generals Almonte am 14. März 1862, um bei der klericalen Partei in Mexiko die Einführung einer Monarchie unter Erzherzog Maximilian durchzusetzen. — Almonte wird am 15. Juni 1862 zum Präsidenten der mexikanischen Republik ernannt. — Ankunft des französischen Befehlshabers Forey am 22. September 1862, der im Namen Frankreichs Almonte nicht anerkennt. — Hinrichtung Kaiser Maximilian's am 19. Juni 1867.

Verdun (Stadt im französischen Departement Meuse). Vertrag vom 11. August 843 zwischen Kaiser Lothar und seinen Brüdern, Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen, laut welchem das Reich in drei Theile getheilt ward und Deutschland seine Selbstständigkeit erhielt.

Vergara (Villa in der spanischen Provinz Guipuzcoa). Vertrag vom 31. August 1839 zwischen Espartero und Maroto, wodurch die Carlisten unterliegen.

Vern (Ortschaft in Holland). Seeschlacht am 4. Juli 1351 zwischen den Kabeljaus und den Hoekschen*).

Vernenil (Stadt im französischen Departement Eure). Schlacht am 17. August 1424 zwischen den Engländern unter dem Herzog von Bedfort und den Franzosen unter dem Herzog von Alençon.

Verona (Stadt und Festung in der Lombardei). Schlacht am 29. Juli 102 vor Christi Geburt zwischen den Römern und Cimbern. — Congress vom 20. October bis 14. December 1822.

Versailles (Stadt bei Paris). Friede am 3. September 1763 zwischen den 13 Provinzen von Nord-Amerika, die ihre Selbstständigkeit erhalten, und zwischen England. — Eröffnung der Versammlung der Reichsstände am 4. Mai 1789. — Ludwig XVI. wird von Volke aus Versailles nach Paris gebracht am 7. October 1789.

Vesvar (Ortschaft in der Türkei). Friede am 10. August 1664 zwischen den Oesterreichern und den Türken.

Vichy (Ortschaft im französischen Departement Loire-Inférieure). Schlacht am 4. März 1794 zwischen den Republikanern unter Turreau und den Royalisten unter Charette. — Zweite Schlacht am 9. März 1794 zwischen den Vendéern unter Stingnon und den Republikanern unter Turreau.

Vlana (Stadt in der spanischen Provinz Navarra). Schlacht am 17. October 1834 zwischen den Carlisten unter Zumala-Carregny und den Christinos unter Rodil (?).

Vigevano (Stadt im sardinischen Fürstenthum Piemont). Friede am 7. October 1696 zwischen Frankreich und Savoyen. — Schlacht am 21. März 1849 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Sardinern unter Karl Albert.

Vigo (Stadt in der spanischen Provinz Galicia). Seeschlacht am 23. October 1702 zwischen der englischen unter Rook und der spanisch-französischen Flotte unter dem Grafen Chateau-Renaud.

Villers (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht am 6. Juni 1793 zwischen den Vendéern unter Piron und den Republikanern unter Chalbos.

Villagos (Marktflecken im ungarischen Comitat Arad). Capitulation vom 13. August 1849: Gorgey ergiebt sich auf Gnade und Ungnade den russischen Truppen unter ....

Villach (Stadt im illyrischen Gubernium Laibach). Schlacht im J. 1492 zwischen den Kaiserlichen und den Türken unter Lajazet II.

Villafranca (Marktflecken in der Provinz Lombardei). Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Kaiser der Franzosen am 14. Juli 1859.

Villafranca (Dorf in der spanischen Provinz Sardinien und Oesterreich. Letzteres tritt die Lombardei bis zur Mincio-Linie an Frankreich ab. Frankreich cedirt die Lombardei an Sardinien.

Villa Franca (Stadt im sardinischen Fürstenthum Piemont). Gefecht am 15. November 1813 zwischen den Oesterreichern unter Hiller und den Franzosen unter ....

Villa rielosa (Dorf in der spanischen Provinz Guadalaxara). Schlacht am 10. December 1710 zwischen den Spaniern der Partei Philipp's V. unter Stahremberg und den Anhängern König Karl's III. unter Stahremberg.

Villa vicosa (Stadt in der portugiesischen Provinz Alemtejo). Schlacht im März d. J. 1665 zwischen den Portugiesen unter Caracena und den Spaniern unter Don Juan d'Austria.

Villmergen (Dorf im schweizer Canton Aargau). Schlacht am 25. Januar 1656 zwischen den Luzernern und Bernern. — Zweite Schlacht am 25. Juli 1712 zwischen der reformirten und der katholischen Schweiz. — Gefecht am 11. Januar 1841 zwischen den Regierungstruppen den Cantons Aarau und den katholischen Bauern.

Vilshofen (Marktflecken in Nieder-Bayern). Gefecht am 30. September 1705 zwischen den Oesterreichern unter General Kriechbaum und den bayerschen Insurgenten.

Vimiera (Villa in der portugiesischen Provinz Estremadura). Schlacht am 21. August 1808 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Vinaroz (Stadt in der spanischen Provinz Valencia).

*) Die Kabeljaus waren Anhänger des Grafen Wilhelm IV. von Holland, die Hoekschen dagegen Anhänger seiner Mutter.

Digitized by Google

Schlacht am 9 (7) November 1810 zwischen den Franzosen unter Masnier und den Spaniern.

Vittoria (Hauptstadt der spanischen Provinz Alava). Schlacht im J. 1367 zwischen Peter dem Grausamen von Castilien und dem schwarzen Prinzen. — Schlacht am 21. Juni 1813 zwischen den Engländern unter Wellington und dem spanisch-französischen Heere unter Jourdan.

Vitof (Dorf im jütländischen Stift Ribe). Gefecht am 7. Mai 1849 zwischen den Preussen unter General v. Hirschfeld und den Danen unter General Hye.

Volta (Marktflecken in der lombardisch-venezianischen Provinz Mantua). Gefecht am 26. und 27. Juli 1848 zwischen den Oesterreichern unter Feldmarschall-Lieutenant d'Aspre und den Piemontesen.

Voltri (Marktflecken im sardinischen Herzogthum Genua). Schlacht am 18. April 1800 zwischen den Franzosen unter Masséna und den Oesterreichern unter Melas.

Vossem (Dorf in der belgischen Provinz Lüttich). Neutralitäts-Vertrag vom 10. Juli 1675 zwischen Frankreich und Kur-Brandenburg.

W

Wackenitz, siehe Wakenitz.

Waghaeusel (Dorf im badischen Unterrheinkreis). Gefecht am 21. und 22. Juni 1849 zwischen den Preussen und den badischen Insurgenten unter Mieroslawski.

Wagram (Dorf bei Wien). Schlacht am 5. und 6. Juli 1809 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Wahlstadt (Dorf bei Liegnitz in Schlesien). Schlacht am 9. April 1241 zwischen den Mongolen unter Kaidu und Herzog Heinrich von Liegnitz. (Vergleiche Katzbach).

Waitzen oder Vacs (Stadt im Pester Comitat in Ungarn). Schlacht am 27. Juni 1648 zwischen den Oesterreichern unter Herzog Leopold von Lothringen und den Türken — Zweite Schlacht am 8. April 1849 zwischen den ungarischen Insurgenten und den Oesterreichern unter Gorzkowski. Gefechte am 16. und 17. Juli 1849 zwischen den Russen unter General Sass und den Ungarn unter Georgey.

Wakefield (Marktflecken in der englischen Grafschaft York). Schlacht am 24. December 1460 zwischen den Yorkisten unter dem Grafen von Northumberland und dem Herzog Richard von York, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Wakenitz (Dorf bei Wismar in Mecklenburg-Schwerin). Schlacht am 20. December 1712 zwischen den Schweden unter General Stenbock und den Dänen.

Walcourt (Stadt in der belgischen Provinz Namur). Schlacht im J. 1691 zwischen den Engländern unter Marlborough und den Franzosen.

Wallhof (Dorf in Livland). Schlacht im J. 1626 zwischen den unter König Gustav II. Adolph und den Polen.

Warschau (Hauptstadt des Königreichs Polen). Schlacht am 18., 19. und 20. Juli 1656 zwischen den schwedisch-brandenburgischen Heere und dem polnischen unter König Johann II. Kasimir. — Belagerung im 24. November 1705 zwischen König Karl XII. von Schweden und dem von ihm eingesetzten, von August II. aber nicht anerkannten König Stanislaus Leszcinski von Polen. — Friede im J. 1711 zwischen Russland, Polen und Sachsen einerseits, — Vertrag vom J. 1734 zwischen Ungarn, England, Holland und Polen. — Quadrupel-Allianz am 8. Januar 1745 zwischen denselben Mächten. — Anabruch der Revolution am 21. November 1830. — Schlacht am 8. September 1831 zwischen den Russen und Polen: Warschau ergiebt sich den Russen. — Frieden zu Warschau zwischen Russland und Polen vom 20. Mai 1832. — Langjewicz wird zum Diktator Polens ernannt am 10. März 1863.

Wartburg (Bergschloss bei Eisenach in Sachsen-Weimar). Martin Luther, vom Wormser Reichstage geachtet, wird hier auf Befehl des Kurfürsten Friedrich des Weisen von Sachsen am 4. Mai 1521 gefangen genommen und bleibt daselbst bis zum 6. März 1522. — Wartburgfest der deutschen Burschenschaft am 18. October 1817.

Wartenburg (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 3. October 1813 zwischen den Preussen unter York und den Franzosen unter Bertrand.

Wasche (Fluss bei Räsan in Russland). Schlacht am 11. August 1378 zwischen den Russen unter Dimitri IV. und den Tataren unter Mamai Khan.

Waterloo und Belle-Alliance (Ortschaft bei Brüssel). Schlacht am 18. Juni zwischen den Engländern und Preussen unter Wellington und Blücher und den Franzosen unter Napoleon.

Waltknies (Dorf bei Maubeuge im französischen Departement Nord). Schlacht am 15. und 16. October 1793 zwischen den Franzosen unter Jourdan und den Oesterreichern unter Clerfayt.

Wavre (Stadt in der belgischen Provinz Süd-Brabant). Schlacht am 18. Juni 1815 zwischen den Franzosen unter Grouchy und den Preussen unter Thielemann (Erfolg unentschieden).

Wawer (Dorf am rechten Ufer der Weichsel). Schlacht am 19. October 1794 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Polen.

Weden (Hauptstadt Schamyl's im Kaukasus). Einnahme dieser Stadt am 15. April 1859 durch die Russen unter General-Lieutenant Jewdokimoff.

Wehlau (Stadt in preussischen Regierungsbezirk Gumbinnen). Vertrag vom 19. September 1657, in welchem König Johann II. Kasimir von Polen dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg die Souveränität über Preussen zugestand.

Weidelbach (Dorf im nassauischen Amte Dillenburg). Gefecht am 4. November 1813 zwischen den Verbündeten und Franzosen.

Weil (Dorf bei Lörrach im badischen Oberrheinkreise). Schlacht am 14. October 1702 zwischen den Franzosen unter Villars und dem Markgrafen Ludwig von Baden (Erfolg unentschieden).

Weinsberg (Stadt in Württemberg). Schlacht am 21. December 1140 zwischen Kaiser Konrad III. und den Guelfen unter Welf VI.

Weisser Berg (bei Prag). Schlacht am 8. November 1620 zwischen den Kaiserlichen unter Tilly und dem Heere des sogenannten Winterkönigs Friedrich V. von der Pfalz.

Welhlije-Luki (Hauptstadt im russischen Gouvernement Skow. Schutz- und Trutz-Bündniss vom 20. Juli 1812 zwischen Russland und den spanischen Cortes.

Werben (Marktflecken im preussischen Regierungsbezirk Stettin). Friede im J. 1006 zwischen Kaiser Heinrich II. und Herzog Boleslaw.

Wereilä (Dorf im finischen Län Nyland). Friede am 14. August 1790 zwischen der Kaiserin Katharina II. von Russland und dem König Gustav III. von Schweden.

Werschez (Ortschaft im Banat). Schlacht am 17. December 1848 zwischen den Türken und Ungarn.

Wetzlar (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Koblenz). Schlacht am 15. Juni 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Wiaesma, siehe Wjasma.

Wiborg (Stadt in Jütland). Schlacht im J. 1043 zwischen den dänischen Gegenkönigen Sweno II. und Knud V. — Schlacht am 23. Januar 1256: König Erich von Schweden wird als König von Dänemark und Margarethe als Regentin bis dessen Volljährigkeit eingesetzt.

Wien (Hauptstadt des Kaiserthums Oesterreich). Concordat vom 2. Mai 1446 zwischen Papst Nikolaus V. und Kaiser Friedrich III. — Zusammenkunft Kaiser Joseph's II. mit Papst Pius VI. (Ankunft des Letztern in Wien am 22. März 1782), Abreise desselben am 22. April 1782). — Staatsbankerott vom 840 Millionen Gulden, declarirt am 15. März 1811. — Congress*) vom 1. November 1814 bis 15. Juni 1815. — Aufstand am 15. März 1848. — Concordat zwischen Kaiser Franz Joseph Papst Pius IX. und Kaiser Franz Joseph. — Friede am 30. October 1864 zwischen Oesterreich, Preussen und Dänemark, welches seine Rechte auf Schleswig Holstein und Lauenburg, an Oesterreich und Preussen abtritt.

*) Wir geben hier ein vollständiges Verzeichniss aller Souveraine, welche hier persönlich anwesend waren, u. s. w. die diesem Congresse beigewohnt haben.

Von Oesterreich: Kaiser Franz I. Gemahl und dessen Gemahlin (angelangt am 23. September 1814); 2) König Friedrich Wilhelm III. von Preussen (angelangt am 25. September); 3) König Maximilian Joseph von Bayern und dessen Gemahlin (24. September); 4) König Friedrich I. von Württemberg (23. September); König Friedrich VI. von Dänemark (23. September); 6) Herzog Karl August von Sachsen-Weimar und dessen Gemahlin; 7) Grossfürstin-Herzogin Katharina Pawlowna von Oldenburg.

Von Fürsten waren gegenwärtig: 8) Prinz Wilhelm von Preussen. 9) Prinz Karl von Bayern; 10) Prinz Wilhelm von Württemberg; 11) Prinz Friedrich Ludwig von Mecklenburg.

Staatsleute: Von Russland 19) Karl Robert, Graf v. Nesselrode, Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten;

Wieslock (Stadt im badischen Unterrheinkreis). Schlacht am 29. April 1622 zwischen Mansfeld und Tilly. — Schlacht am 16. August 1633 zwischen den Schweden unter Horn und den Kaiserlichen unter Montecuculi.

Wilmanstrand (Stadt in Finland). Schlacht am 3. September 1741 zwischen den Russen unter Lascy und den Schweden unter Wrangel.

Wilna (Stadt in Weissrussland). Tractat vom 28. November 1583, welcher Livland von Schweden an Russland abgetreten wird.

Wimpfen (Stadt in Württemberg). Schlacht am 6. Mai 1622 zwischen den Kaiserlichen unter Tilly und dem Markgrafen Georg Friedrich von Baden. — Zweite Schlacht im J. 1796 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Winendall (Dorf in Flandern zwischen Lille und Ostende). Gefecht am 28. September 1708 zwischen den Engländern unter General Webb und den Franzosen unter General La Mothe.

Wisznikowice (Woiwschaft in Polen). Schlacht im J. 1512 zwischen den Polen unter König Sigismund I. und den Tataren.

Wittenberg (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Vertrag vom 25. Februar 1423 zwischen Brandenburg und Sachsen (Ersteres erlangt seinen Ausprüchen auf Pommern). — Beginn der Reformation: Martin Luther schlägt am 31. October 1517 an die Schlosskirche 95 Sätze gegen das Papstthum an**).

Wittenweiler (Dorf bei Ettenheim im badischen Oberrheinkreise). Gefechte am 29. Juli, 11. August,

(13) Graf Nikolai Rumänowsky und Graf Otto Magnus v. Stackelberg.

Von Frankreich: 14) Charles Maurice, Prince de Talleyrand-Périgord; 15) Emanuel Joseph, Duc de Dalberg; 16) Louis, Comte de Lecoz de Pin; 17) Alexis, Duc de Noailles.

Von England: 18) Robert Stewart, Vicomte Castlereagh; 19) William Shaw, Lord Cathcart (englischer Gesandter in Petersburg); 20) Richard Wellesley; 21) Charles Stewart (Castlereagh's Bruder und Botschafter in Wien).

Von Preussen. 22) der Staatskanzler Karl August, Fürst von Hardenberg; 23) Wilhelm Humboldt, Freiherr von.

Von Bayern: 24) Feldmarschall Karl Philipp, Fürst Wrede.

Von Württemberg: 25) Georg Ernst, Graf v. Winzingerode und 26) Johann Franz Xaver, Reichsfreiherr v. Linden.

Von Schweden 27) Graf Gustaf Lowenhjelm, Gesandter in Frankreich.

Von Spanien: 28) Don Pedro Gomez Labrador, Graf von Spanien und Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten.

Von Portugal: 29) Conde Palmella-Souza-Holstein (Gesandter in London); 30) Graf Saldanha da Gama (Gesandter in Petersburg) und 31) der Ritter Lobo de Moura (designirter Gesandter in Wien).

Dem Congresse haben zur nicht vertreten. In diesem Ausschuss führte Friedrich Karl v. Martens das Protokoll.

*) Der Congress wurde eröffnet durch Clemens Wenzel Lothar, Fürst von Metternich-Winneburg, 53) Johann Philipp, Freiherr v. Wessenberg-Ampringen und 54) Friedrich Gentz (Secretair des Congresses).

**) Wir geben erwähnten Kuriositäten des Congresses wähnte Fürst Metternich auf dem Ballplatze, Fürst Talleyrand auf dem Fischmarkte, Fürst Blücher auf dem Heumarkte und Viscount Castlereagh im „Gasthof zum Gotte". Peter Leutner nannte den Congress „Narrenhaus" (siehe Wurzbach 15. Mitthe zahlen).

Die Verhandlungen des Congresses, welche am 1. October hatten begonnen sollen, wurden bis zum 1. November hinausgeschoben, also Talleyrand's Rath, die österreichischen Feldmarschall Prinzen de ligne in dem Bonmot verwiesene. „Le Congrès danse mais ne marche pas". — Le Congrès danse! Seit dieser Zeit hatte jeder Souverain, jeder Staatsmann, jeder Diplomat, jeder Soldat, jeder Zeit des Congresses Karl v. Nostitz, Adjutant des Prinzen Louis Ferdinand von Preussen, ein Tagebuch geführt, das er „Wiener Carneval" (Leipzig 1848, 3) einen Krans von Damen auf, welche durch ihre Schönheit und Liebenswürdigkeit alle Anderen verdunkelten. Kaiser Alexander von Russland beauchnete darunter zwölfe damen als Schönheiten ersten Ranges: Gräfin Karoline Zichy, „beauté brillante"; Fürstin Rosine Esterhazy als „beauté étonnante"; Fürstin Bagration als „beauté piquante"; Gräfin Sussenau als „beauté du diable" und die Fürstin Gabriele Auersperg als „beauté qui inspire sende du respect". Letztere durfte auf das Urtheil nun so einiger sein, weil Kaiser Alexander I. in diesen Punkte ein höchst competenter Richter war.

*) Ludwig Boerne (s. d.) nennt ihn den liederlichsten Menschen im ganzen deutschen Vaterlande und erzählt von ihm, er habe stets jedes Vormittag eine Suppe von Fünfzig Pfund Rindfleisch kochen lassen, um seinen schon damals sehr unreinlichen Hunden eine gute Mahlzeit zu geben.

**) Diese 95 Thesen wurden erst drei Jahre später durch eine Bulle des Papstes Leo X. vom 15. Juli 1520 verdammt.

5. und 22. September und 1. November 1637 zwischen Herzog **Bernhard** von Sachsen-Weimar und den Kaiserlichen unter Jean de Weert. — **Zweite Schlacht** am 3. August 1638 zwischen Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und den Kaiserlichen unter Feldmarschall Götz und General Savelli.

Wittstock (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 24. September 1636 zwischen den Schweden unter Banér und den Kaiserlichen unter Hatzfeldt.

Wjasma (Stadt im russischen Gouvernement Smolensk). Friede im J. 1634 zwischen Russland und Schweden. — Schlacht am 3. November 1812 zwischen den Russen unter Miloradowitsch und den Franzosen unter Berthier.

Wladikawkas (Stadt im Kaukasus). Schlacht am 11. August 1858 zwischen den Russen unter General-Major Mischtschenko und den Tschetschkessen unter Schanyl.

Woergl (Dorf zwischen Salzburg und Innsbruck). Gefecht am 13. Mai 1809 zwischen den Bayern und den Oesterreichern unter Chasteler.

Woerlingen oder **Worringen** (Marktflecken bei Köln am Rhein). Schlacht am 5. Juni 1288 zwischen den Truppen unter dem Grafen Adolph VII. von Berg und den Bürgern von Köln und dem Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg.

Wogastberg (ehemalige Feste im Lande der Wenden). Beendigte Schlacht im J. 630 zwischen den Wenden und den Franken unter König Dagobert I.

Wokroniu (alte Stadt im Magdeburgischen). Schlacht im J. 934 zwischen Kaiser Heinrich I. und den Ungarn unter Zollan.

Wolfshalden (Dorf im schweizer Canton Appenzell). Schlacht im J. 1405 zwischen den Appenzellern und den Oesterreichern.

Wolkowysk (Stadt im russischen Gouvernement Grodno). Gefecht am 16. November 1812 zwischen den Franzosen unter Regnier und den Russen unter Sacken.

Wollmirstadt (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 17. Juli 1631 zwischen den Schweden unter König Gustav II. Adolph und den Kaiserlichen unter Tilly.

Wonlanden (Ortschaft in Lüttich). Schlacht im J. 1351 zwischen den deutschen Rittern unter dem Landmeister Heinrich v. Plotzke und den Lithauern unter dem Grossfürsten Kiestuten.

Worcester (Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft in England). Schlacht am 3. September 1651 zwischen Cromwell und den Anhängern Karl's II. unter dem Prinzen Regent von der Pfalz.

Wordingborg (Stadt in der dänischen Provinz Seeland). Friede am 17. December 1317 zwischen König Erich II. von Dänemark und Waldemar von Brandenburg.

Worms (Stadt in Hessen-Darmstadt). Friede und Concordat vom 23. September 1122 zwischen Papst Calixtus II. und Kaiser Heinrich V. — Edict vom 8. Mai 1521, wodurch über Martin Luther die kaiserliche Achtserklärung ausgesprochen ward. — Disputatium am 14. Januar 1541 zwischen Melanchthon und Dr. Eck. — Tractat vom 17. September 1743 zur Erneuerung des tiffenair-Bündnisses zwischen England, Savoyen und Ungarn.

Wronow (Ortschaft in Polen). Schlacht am 17. April 1831 zwischen den Russen unter Sivers und Krenta und den Polen unter Sierawski.

Wurschen (Dorf in der Ober-Lausitz). Schlacht am 21. Mai 1813 (Vergl. **Baulzen**).

Wurzach (Stadt in Wirttemberg). Schlacht am 14. April 1525 zwischen den schwäbischen Bundestruppen und den aufständischen Bauern.

Wusterhausen (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Vertrag vom J. 1726 zwischen Preussen und Oesterreich.

Wye (Fluss in der englischen Grafschaft Brecknock). Schlacht im J. 1282 zwischen den Engländern unter König Eduard I. und den Fürsten Llewellyhn von Wales.

Wysokhora (Ortschaft in Mähren?). Schlacht am 25. April 1142 zwischen dem Markgrafen Konrad II. von Mähren und dem Könige Wladislaw II. von Böhmen.

X.

Xeres de la Frontera (Stadt in der spanischen Provinz Andalusien). Schlacht im J. 712 zwischen den Sarazenen unter Tarik und den Westgothen unter König Roderich.

Xeres von Guadiana (Stadt im spanischen Bezirk Badajoz). Schlacht im J. 1235 zwischen König Ferdinand III. von Castilien und den Mauren unter Abenhut.

Xions (Stadt im preussischen Grossherzogthum Posen). Schlacht am 29. April 1848 zwischen den Preussen unter Oberst v. Brandt und den polnischen Insurgenten.

Y.

Yeddo (Stadt im Kaiserreich Japan). Vertrag vom 9. October 1858 zwischen Frankreich und Japan.

Yorktown (Stadt im nordamerikanischen Staate Virginien). Schlacht am 19. October 1781 zwischen den Nordamerikanern unter Washington und den Engländern unter Clinton.

Ysly (Stadt im Kaiserreich Marocco). Schlacht am 17. August 1844 zwischen den Franzosen unter Marschall Bugeaud und den Marrocanern.

Z.

Zabna (Stadt im preussischen Regierungsbezirke Merseburg). Gefecht am 5. September 1813 zwischen den Franzosen und Alliirten.

Zama (Stadt in Numidien). Schlacht am 19. October 202 vor Christus zwischen den Römern unter Publius Cornelius Scipio und den Carthagenensern unter Hannibal.

Zarrentin (Marktflecken in Mecklenburg-Schwerin). Gefecht am 2. September 1813 zwischen den Franzosen und Verbündeten.

Zehdenik (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Gefecht am 26. October 1806 zwischen den Franzosen und Preussen.

Zeitani (Ortschaft in der europäischen Türkei). Schlacht am 1. Juni 1824 zwischen den Griechen und Türken.

Zela (Ortschaft in Pontus). Schlacht am 2. August 47 vor Christus zwischen Julius Cäsar und Pharnaces II., König von Pontus.

Zemarim (Stadt im Gebiete Ephraim). Schlacht im J. 1030 vor Christus zwischen König Roboam von Juda und König Jerobeam I. von Israel, welcher darin 500,000 seiner Krieger verloren haben soll.

Zepse (Ortschaft in Bosnien). Schlacht am 30. October 1689 zwischen den Türken unter dem Pascha und den Insurgenten von Bosnien

Zeitel (Dorf im Oldenburgischen). Friede im J. 1547 zwischen den Grafen Johann XIV. von Oldenburg und dem Grafen Edgard von Ostfriesland.

Zeven (Marktflecken im hannoverschen Herzogthume Bremen). Capitulation vom 8. September 1757 zwischen den Hannoveranern und Franzosen.

Zusim (Stadt in Mähren). Treffen am 30. und 31. Juli 1809 zwischen den Franzosen unter Marschall Davoust und den Oesterreichern unter Klenau. — Waffenstillstand am 12. Juli 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Zielenzig (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 25. August 1758 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Russen unter General Fermor.

Zuellichau (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 23. Juli 1759 zwischen den Russen unter Saltikoff und den Preussen unter Wedell.

Zuelpich (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Köln). Schlacht im J. 496 zwischen den Franken unter Chlodwig und den Alemannen unter Sigibert. — Zweite Schlacht im J. 612 zwischen Theodorich und seinem Bruder Theodebert II. von Austrasien.

Zuerich (Hauptstadt des gleichnamigen Cantons in der Schweiz). Schlacht am 25. September 1799 zwischen den Franzosen unter Massena und den Russen unter Korsakow.

Zuravno (Ortschaft in Podolien). Friede am 27. October 1676 zwischen dem Könige Johann Sobieski von Polen und den Türken unter dem Grossvezir Achmed Kiuperli.

Zusmarkhausen (Marktflecken im bayerischen Kreise Schwaben). Schlacht am 7. Mai 1648 zwischen den Schweden und Franzosen unter Wrangel und Turenne und den Oesterreichern unter Melander (welcher hier sein Leben verlor) und Gronsfeld

NACHTRAG.

Antietam (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Virginia). Schlacht am 16. und 17. September 1862 zwischen den Unionisten und den Conföderirten, die sich über den Potomac zurückziehen.

Antwerpen (Hauptstadt in der belgischen Provinz gleichen Namens). Barriere-Vertrag vom 15. November 1715 zwischen Holland und Oesterreich, welches an Ersteres jährlich 500,000 Thaler zahlt. — Aufhebung dieses Vertrages am 7. November 1781.

Athen (Hauptstadt des Königreichs Griechenland). Ausbruch der Revolution in der Nacht vom 22. auf den 25. October 1862. — Bildung einer provisorischen Regierung, bestehend aus dem Senator Bulgaris, dem Admiral Kanaris und Rufos, dem Präsidenten der provisorischen Regierung in Patras.

Buffalora (Marktflecken in der lombardischen Provinz Pavia). Schlacht am 28. Juni 1636 zwischen den Franzosen unter Marschall Créqui und den Kaiserlichen.

Dresden (Hauptstadt des Königreichs Sachsen). Rückkehr König Johann's am 5. November 1866.

Floreunes (Dorf in Belgien). Schlacht am 28. Mai 1792 zwischen den Oesterreichern unter Starey und den Franzosen unter Gouvion.

Florenz (Hauptstadt des Grossherzogthums Toscana). Verlegung der italienischen Hauptstadt von Turin nach Florenz am 19. November 1864.

Frankfurt am Main. Deutscher Fürstentag vom 15. August bis 1. September 1863. Anwesenheit aller deutschen Fürsten mit Ausnahme des Königs Wilhelm von Preussen und des Fürsten von Lippe-Detmold. Erste Conferenz am 17. August. (Das Protokoll führte König Johann von Sachsen).

Grisuelle (Dorf bei Philippeville in Belgien). Gefecht am 1792 zwischen den Oesterreichern unter Clerfayt und den Franzosen unter Gouvion, der hier getödtet ward.

Hoechstedt (Marktflecken in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 15. Juli 1794 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Clerfayt.

Lutenberg (Dorf zwischen Minden und Kassel). Gefecht am 23. Juli 1762 zwischen den Alliirten unter Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Sachsen unter dem Prinzen Franz Xaver August.

Mailand (Hauptstadt der Lombardei). Aufstand am 18. März 1848.

Mexiko (Hauptstadt des gleichnamigen Reiches). Congress am 1. Juli 1861. Benito Juarez wird zum Präsidenten der Republik ernannt. — Beginn der Feindseligkeiten am 25. November 1862 zwischen den Franzosen und Mexikanern. — Forçi's Einrücken in Mexiko am 10. Juni 1863. — Erzherzog Maximilian nimmt die mexikanische Kaiserkrone an am 16. April 1864. — Einzug desselben in die Hauptstadt am 10. Juni 1864.

Murfreesborough (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Tennessee). Schlacht am 30. December 1862 zwischen den Unionisten unter General Rosenkranz und den Conföderirten unter den Generalen Bragg und Johnstone.

Ostrog (Ortschaft in Montenegro(?). Schlacht zwischen den Türken unter Derwisch Pascha und den Montenegrinern.

Richa (Dorf im türkischen Eyalet Damask). Schlacht am 24. August 1862 zwischen den Türken und Montenegrinern.

Salisbury-Plain (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 24. Februar 1865 zwischen den Unionisten unter General Sherman und den Conföderirten unter General Johnstone.

Vksburg (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 16. Mai 1863 zwischen den Unionisten unter General Grant und den Conföderirten unter General Pemberton.

L'auteur-éditeur: K. H. Oettinger.
Imprimerie: K. Hochmann & fils.

Fin du „Moniteur des Faits".

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

33ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (1 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (3 Thlr 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (6 Thlr 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires

September 1868.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Uebersicht

der

aufgehobenen und noch bestehenden Verfassungen

aller europäischen und aussereuropäischen Staaten.

Anhalt-Dessau (Fürstenthum). Verfassung vom 29. October 1848. — Zweite Verfassung vom 15. Mai 1860.

Anhalt-Köthen (Fürstenthum). Verfassung vom 28. December 1810 (aufgehoben).

Aargau (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 4. Juli 1814. — Zweite Verfassung vom 15. April 1831.

Appenzell (Schweizer Canton). Verfassung vom 28. und 30. Juni 1814.

Baden (Grossherzogthum). Verfassung vom 22. August 1818.

Basel (Schweizer Canton). Verfassung vom 4. März 1831.

Bayern (Königreich). Erste Verfassung vom 1. Mai 1808 (aufgehoben). — Zweite Verfassung vom 26. Mai 1818. — Dritte Verfassung vom 9. März 1828.

Belgien (Königreich). Verfassung vom 25. Februar 1831.

Berg (ehemaliges Grossherzogthum). Verfassung vom 12. December 1808 und vom 31. März 1809.

Bern (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 21. September 1815. — Zweite Verfassung vom 6. Juli 1831.

Brasilien (Kaiserthum). Verfassung vom 11. December 1826, bestätigt am 9. Januar 1824 durch Kaiser Don Pedro I.

Braunschweig (Herzogthum). Verfassungvom 25. April 1820. — Landschaftsverordnung vom 27. August 1832.

Bremen (freie Stadt). Verfassung vom 18. April 1849.

Buenos-Ayres (Republik in Südamerika) Verfassung vom 20. April 1819.

Cisalpinische Republik. Verfassung, datirt: Mailand 20. Juni 1797.

Columbia (Republik in Südamerika). Erste Verfassung vom 12. Juli 1821 (aufgehoben) Zweite Verfassung vom 30. August 1851.

Dänemark (Königreich). Das königliche oder Königsgesetz, unterzeichnet vom König Friedrich III., am 14. November 1665*). — Reichsgrundgesetz vom 25. Mai 1849.

Deutschland. Deutsche Bundes-Akte, datirt Wien 8. Juni 1815 (aufgehoben. — Bundesschluss vom 20. October 1834. — Deutsche Reichsverfassung, datirt Frankfurt am Main 28. März 1849. — Wahlgesetz für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. October 1866. — Norddeutsche Bundesverfassung, datirt Berlin 16. April 1867.

Frankfurt (ehemaliges Grossherzogthum). Verfassung, datirt Aschaffenburg 16. August 1810 und 10. September 1810.

Frankreich. Erste Constitution vom 3. September 1792 (aufgehoben). — Zweite Constitution vom 24. Juli 1793 aufgehoben). — Dritte Constitution vom 22. August 1795 (aufgehoben). — Vierte Constitution vom 13. December 1799 (Einsetzung der Directorialregierung). — Fünfte Constitution: Senat-Consult vom 4. August 1802, Einführung des Consulats (aufgehoben). — Sechste Verfassung: Senat-Consult vom 18. Mai 1804 (Einsetzung Napoleon's als erblicher Kaiser). — Siebente Verfassung vom 6. April 1814 (Napoleon wird ab- und Ludwig XVIII. an dessen Stelle eingesetzt). — Achte Verfassung: Charte constitutionelle vom 4. Juni 1814, gegeben von Ludwig XVIII. — Neunte Verfassung: Charte constitutionelle vom 7. August 1830, gegeben von Ludwig Philipp I. — Zehnte Verfassung vom 20. December 1848; Einführung der zweiten Republik. — Elfte Verfassung vom 14. Januar 1852 (Louis Napoleon wird Präsident der Republik auf zehn Jahre). — Zwölfte Verfassung vom 2. December 1852 (Wiedereinführung des erblichen Kaiserreiches).

Freiburg (Schweizer Canton). Verfassung vom 10. Mai 1814.

Galizien (Königreich). Verordnung wegen der ständischen Verfassung vom 13 April 1817.

Genf (Schweizer Canton). Verfassung vom 24. August 1814.

Genua (Herzogthum). Verfassung vom 26. Juni 1802.

Glarus (Schweizer Canton). Verfassung vom 3. Juli 1814

Graubündten (Schweizer Canton). Verfassung vom 11 November 1814, verbessert am 19. Juni 1820, am 4. Juli 1825 und durch Königl. Provisorische Verfassung vom 15. Januar 1822. — Verfassung seit 1844.

Grossbritannien (Königreich). 1) Charta libertatum oder Freiheitsbrief König Heinrich's I. vom J. 1101. — 2) Magna charta König Johann's ohne Land, unterzeichnet am 12. Juni 1215, bekräftigt und erneuert durch König Heinrich III im J. 1225 und durch König Eduard I. im J. 1297. — 3) Petition of Rights vom J. 1628.*— 4) Test-Akte (über die Glaubensfreiheit) vom J. 1673. — 5) Habeas-Corpus-Acte (über bürgerliche und persönliche Freiheit) vom J. 1679. — 6) Declaration oder Bill of Rights vom J. 1689, laut welcher Wilhelm von Oranien und seine Gemahlin Maria an durch die Flucht Jakob's II. erledigten Thron bestiegen. — 7) Act of Settlement vom 12. Juni 1701, wodurch die Thronfolge auf das Haus Hannover übertragen ward. — 8) Unions-Acte vom 1707 und 1800, wodurch das schottische und das irische Parlament mit dem englischen vereinigt ward. — 9) Reform-Bill vom 23. November 1830. — 10) Bill vom 21. Juli 1858, wodurch die Juden Sitz und Stimme im Parlament erhalten haben.

Hamburg (freie Stadt). Verfassung vom 11. Juli 1849.

Hannover (Königreich). Erste Verfassung vom 7. December 1819. — Zweite Verfassung vom 26. September 1833. — Dritte Verfassung vom 18. August 1840.

Haytí (eine der grossen Antillen in Westindien). Verfassung vom 20. Mai 1805, gegeben von Kaiser Jakob Dessalines.

Haytí (San Domingo). Die Verfassung für den südwestlichen Theil der Insel vom 2. Juli 1816 wird am 21. November 1821 auch auf den nordwestlichen Theil übertragen.

Hessen-Darmstadt (Grossherzogthum). Erste Verfassung vom 18. März 1820. — Zweite Verfassung vom 6. Juni 1832.

Hessen-Kassel (Kurfürstenthum). Verfassung vom 29. Juni 1821. — Zweite Verfassung vom 5. Januar 1831.

Hohenzollern-Hechingen (Fürstenthum). Wahlordnung vom 1. Februar 1835.

Hohenzollern-Sigmaringen (Fürstenthum). Verfassung vom 11. Juli 1833.

Island (Insel, dem Königreich Dänemark angehörend). Verfassung vom 8. März 1843.

Italienische Republik. Verfassung vom 28. Januar 1802. — Constitutionelles Statut des Königreichs Italien vom 27. März 1805, gegeben vom Kaiser Napoleon Buonaparte. — Verfassung des Königreichs Italien, gegeben vom König Victor Emanuel II.

Jonische Inseln (Republik). Verfassung vom 1. Januar 1818.

Kirchenstaat. Motu proprio des Papstes Pius VII., datirt Rom 6. Juli 1816. — Verfassung vom 15. März 1848., gegeben von Papst Pius IX.

Krakau (Freistaat). Verfassung vom 3. Mai 1815 (aufgehoben).

Liechtenstein (Fürstenthum). Verfassung vom 9. November 1818. — Zweite Verfassung vom 5. October 1862.

Lippe-Detmold (Fürstenthum). Verfassung vom 8. Juni 1849, in Wirksamkeit seit 6. Juli 1836.

Lippe-Schaumburg (Fürstenthum). Verfassung vom 15. Januar 1816.

Lombardisch-venezianisches Königreich. Verfassung, datirt Wien 24. April 1815 (aufgehoben).

Lucca (Fürstenthum). Erste Verfassung vom 26. December 1801. — Zweites Statut vom 23. Juni 1805.

Luebeck (freie Stadt). Verfassung vom 8. April 1848. — Revision derselben vom 29. December 1851.

Lucerna (Herzogthum). Verfassung, datirt Hauptlager 16. October 1441.

Luzern (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 29. März 1814. — Zweite Verfassung vom 1. Mai 1841.

Mecklenburg-Schwerin und **Mecklenburg-Strelitz** (Herzogthümer). Gemeinschaftliche Verfassung vom 28. November 1817.

Mexiko. Verfassung vom 20. November 1823 und Decret vom 16. December 1823, durch das sich Mexiko für eine aus Foderativstaaten bestehende Republik erklärt.

*) Der eigentliche Verfasser dieser Act regte, nach welcher ein König zu Dänemark schon mit dem zurückgelegten dreizehnten Lebensjahre mündig ward, ist Peter Schumacher, nachmaliger Graf v. Greifenfeld. Das Kompirat, das bis zum Tode König Friedrich's III. geheim gehalten worden war, wurde bei der Salbung Christian's V. vom Bischof von Christiania zum ersten Male öffentlich auf der Kanzel verlesen, aber erst im J. 1709 durch den Druck veröffentlicht.

Digitized by Google

Sassan (Herzogthum). Verfassung vom 2. September 1814 (aufgehoben seit 1866).

Neapel und Sicilien (Königreich). Erste Verfassung von Joseph Napoleon, datirt Bayonne 20. Juni 1808. — Zweite Verfassung, gegeben von Lord Bentink im J. 1812 (aufgehoben am 23. Juli 1814). — Dritte Verfassung, Decret Ferdinand's I., datirt Caserta vom 26. Mai 1821. — Vierte Verfassung vom 10. Februar 1848.

Neufchâtel (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 18. Juni 1814. — Zweite Verfassung vom 27. April 1848.

Niederlande (Königreich). Erste Verfassung vom 29. April 1798. — Zweite Verfassung vom 16. October 1801. — Dritte Verfassung des Königreichs Holland vom 10. Juni 1806. — Fünfte Verfassung, gegeben von Ludwig Napoleon am 7. August 1806. — Sechste Verfassung vom 28. März 1814. — Siebente Verfassung, gegeben vom König Wilhelm I. der Niederlande am 24. August 1815. — Achte Verfassung vom 14. October 1848.

Nordamerikanische Vereins-Staaten. 1) Die Bundes-Artikel vom 9. Juli 1778. — 2) Vertrag der damaligen 13 Staaten vom 17. September 1787, mit Nachtrag vom Jahre 1789. Die Verfassungen der einzelnen Staaten sind: 1) Rhode-Island, der königliche Freiheits-Brief vom J. 1663; 2) Connecticut, der königliche Freiheits-Brief vom J. 1670; 3) New-Jersey, Verfassung vom 2. Juli 1776; 4) Virginien, Verfassung vom 6. Juli 1776; 5) Maryland, Verfassung vom 14. August 1776; 6) Nord-Carolina, Verfassung vom 18. December 1776; 8) Delaware, Verfassung vom 1776 (revidirt am 12. Juni 1792); 9) Georgien, Verfassung vom 5. Februar 1777; 10) New-York, Verfassung vom 20. Juli 1777; 11) Süd-Carolina, Verfassung vom 19. März 1778; 12) Massachusetts, Verfassung vom 2. März 1780; 13) New-Hampshire, Verfassung vom 2. Juni 1784; 14) Vermont, Verfassung vom 4. Juli 1793; 15) Tennessee, Verfassung vom 6. Februar 1796; 16) Kentucky, Verfassung vom 17. August 1799; 17) Ohio, Verfassung vom 1. November 1802; 18) Louisiana, Verfassung vom 22. Januar 1812; 19) Indiana, Verfassung vom 29. Juni 1816; 20) Mississippi, Verfassung vom 15. August 1817; 21) Illinois, Verfassung vom 26. August 1818; 22) Maine, Verfassung vom 29. August 1819.

Norwegen (Königreich). Verfassung, datirt Christiania vom 4. November 1814.

Oesterreich (Kaiserthum). Erste Verfassung vom 25. April 1848 (aufgehoben). — Zweite Verfassung vom 4. März 1849 (aufgehoben). — Dritte Verfassung vom 31. December 1851.

Oldenburg (Grossherzogthum). Erste Verfassung vom 28. December 1831. — Zweite Verfassung vom 1. März 1849. — Revision derselben vom 22. November 1852.

Polen (Königreich). Verfassung vom 3. Mai 1791 (aufgehoben). — Russisches Statut vom 8. December 1815. — Staatsgrundgesetz vom 26. Februar 1832.

Portugal (Königreich). Erste Verfassung vom 23. September 1822 (aufgehoben). — Zweite Verfassung vom 19. April 1826.

Preussen (Königreich). Königliches Decret, datirt Wien, 22. Mai 1815. — Einführung der Provinzialstände durch Gesetz vom 5. Juni 1823. — Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850.

Rheinbund. Conföderationsacte, datirt Paris 12. Juli 1806 (aufgehoben).

Sachsen (Königreich) Verfassung vom 4. September 1831. — Ergänzungen vom 31. März 1849 und 5. Mai 1851.

Sachsen-Altenburg (Herzogthum). Grundgesetz vom 29. April 1831.

Sachsen-Hildburghausen (Herzogthum). Verfassung vom 19. März 1818.

Sachsen-Koburg-Gotha (Herzogthum). Erste Verfassung vom 8. October 1821. — Zweite Verfassung vom 3. Mai 1852.

Sachsen-Meiningen (Herzogthum). Verfassung vom 4. September 1824. — Grundgesetz vom 23. August 1829.

Sachsen-Weimar-Eisenach (Grossherzogthum). Verfassung vom 20. September 1809. — Grundgesetz vom 5. Mai 1816.

Sanct-Gallen (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 31. August 1814. — Zweite Verfassung vom 3. 1831.

Sardinien (Königreich). Verfassung vom 4. März 1848.

Schaffhausen (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 12. Juli 1814. — Zweite Verfassung vom 28. Januar 1831.

Schleswig-Holstein-Lauenburg (Herzogthum). Verfassung, gegeben von König Friedrich VI. von Dänemark, datirt Kopenhagen 28. Mai 1831. — Verordnung vom 15. Mai 1834.

Schwarzburg-Rudolstadt (Fürstenthum). Verfassung vom 8. Januar 1816.

Schwarzburg-Sondershausen (Fürstenthum). Grundgesetz vom 24. September 1841.

Schweden (Königreich). Unions-Akte König Gustav's III. vom 21. Februar 1789 (aufgehoben). — Verfassung vom 7. Juni 1809*) (gültig). — Successionsordnung vom 26. September 1810. — Druckfreiheits-Verordnung vom 16. Juli 1812. — Reichsacte über die Vereinigung Schwedens mit Norwegen vom 31. Juli 1818.

Schweiz (Republik). Bundesvertrag vom 8. September 1814. — Erweitert am 7. August 1815. — Neue Bundesverfassung vom 12. September 1848.

Schwyz (Schweizer Canton). Verfassung vom 13. October 1803.

*) Nicht d. Juli 1809, wie Pierer's U.-L. angiebt.

Sicilien (Königreich). Erbfolge-Gesetz vom 6. October 1720. — Staatsgesetz vom 8. December 1816 (betreffend die Vereinigung beider Sicilien und die Thronfolge). — Neue Staatsverfassung vom 26. Mai 1821. — Dritte Verfassung vom 29. Januar 1848.

Solothurn (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 17. August 1814. — Zweite Verfassung vom 29. December 1830.

Spanien (Königreich). Erste Verfassung, gegeben von Joseph Napoleon, datirt Bayonne 6. Juli 1808. — Zweite Verfassung der Cortes, datirt Cadix vom 19. März 1812.

Tessin (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 17. December 1814. — Zweite Verfassung vom 13. Juni 1830.

Thurgau (Schweizer Canton). Verfassung vom 28. Juli 1814.

Toscana (Grossherzogthum). Abtretungs-Acte vom 1. Juli 1763, durch welche Kaiser Franz I. Toscana an seinen zweiten Sohn Leopold II. abtritt. — Verfassung vom 15. Februar 1849, wieder aufgehoben durch Decret vom 8. Mai 1852.

Türkei (Kaiserreich). Grundgesetz (Hatti-Scherif von Gülhaine), gegeben vom Sultan Abdul-Medjid am 3. November 1839.

Tyrol (gefürstete Grafschaft). Verfassung vom 24. März 1816.

Ungarn (Königreich). Verfassung vom 4. März 1849. — Manifest vom 15. April 1849 (Ungarns Selbstständigkeits-Erklärung. Ausschliessung des Hauses Habsburg und Kossuth verantwortlicher Regierungs-Präsident). — Neue Organisation Ungarns laut kaiserlicher Entschliessung vom 10. Januar 1853.

Unterwalden (Schweizer Canton). Verfassung von Obwalden vom 26. April 1816. — Verfassung von Nidwalden vom 12. August 1812.

Uri (Schweizer Canton). Verfassung vom 7. Mai 1803.

Waadt (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 14. August 1814. — Zweite Verfassung vom 10. August 1845.

Waldeck (Fürstenthum). Landesvertrag vom 19. April 1816.

Wallis (Schweizer Canton). Verfassung vom 12. Mai 1815.

Westphalen (ehemaliges Königreich). Verfassung, gegeben von Hieronymus Buonaparte, datirt Kassel (oder Paris?) 15. November 1807. Ergänzung derselben vom 24. December 1808 (ungültig).

Wuerttemberg (Königreich). Tübinger Vertrag vom 8. Juli 1514. — Erste Verfassung vom 18. März 1806. — Zweite Verfassung vom 25. September 1819.

Zürich (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 11. Juni 1814. — Zweite Verfassung vom 10. März 1831.

Zug (Schweizer Canton). Verfassung vom 5. September 1814.

Digitized by Google

Uebersicht

aller

UNIVERSITAETEN,

geordnet

nach der Reihenfolge des Jahres ihrer Gründung.

1. **Bologna** . . . . . 1158.
2. **Paris** . . . . . 1200.
3. **Neapel** . . . . . 1224.
4. **Padua** . . . . . 1228.
5. **Oxford** . . . . . 1229.
6. **Toulouse** . . . . . 1238.
7. **Cambridge** . . . . . 1239.
8. **Ferrara** . . . . . 1264.
9. **Coimbra** . . . . . 1279.
10. **Montpellier** . . . . . 1289.
11. **Rom** (Sapienza) . . . . 1303.
12. **Perugia** . . . . . 1307.
13. **Siena** . . . . . 1330.
14. **Pisa** . . . . . 1338.
15. **Valladolid** . . . . . 1346.
16. **Prag** . . . . . 1348.
17. **Huesca** . . . . . 1354.
18. **Pavia** . . . . . 1361.
19. **Wien** . . . . . 1365.
20. **Heidelberg** . . . . . 1386.
21. **Palermo** . . . . . 1394.
22. **Krakau** . . . . . 1400.
23. **Lemberg** . . . . . 1403.
24. **Salamanca** . . . . . 1404.
25. **Valencia** . . . . . 1404.
26. **Leipzig** . . . . . 1409.
27. **Aix** . . . . . 1409.
28. **Saint-Andrews** . . . . . 1411.
29. **Turin** . . . . . 1412.
30. **Rostock** . . . . . 1419.
31. **Parma** . . . . . 1423.
32. **Löwen** . . . . . 1426.
33. **Caen** . . . . . 1433.
34. **Florenz** . . . . . 1438.
35. **Catania** . . . . . 1445.
36. **Bordeaux** . . . . . 1447.
37. **Glasgow** . . . . . 1454.
38. **Greifswald** . . . . . 1456.
39. **Freiburg** (im Breisgau) . . 1457.
40. **Basel** . . . . . 1460.
41. **Pesth** . . . . . 1465.
42. **Old-Aberdeen** . . . . . 1471.
43. **Saragossa** . . . . . 1472.
44. **Upsala** . . . . . 1476.
45. **Tübingen** . . . . . 1477.
46. **Kopenhagen** . . . . . 1479.
47. **Alcala de Henares** . . . 1490.
48. **Sevilla** . . . . . 1504.
49. **Marburg** . . . . . 1527.
50. **Granada** . . . . . 1531.
51. **Compostella** . . . . . 1531.
52. **Strasburg** . . . . . 1538.
53. **Åbo** . . . . . 1540.
54. **Königsberg** . . . . . 1544.
55. **Macerata** . . . . . 1548.
56. **Jena** . . . . . 1557.
57. **Leyden** . . . . . 1575.
58. **Wilna** . . . . . 1576.
59. **Oviedo** . . . . . 1580.
60. **Edinburgh** . . . . . 1581.
61. **Fermo** . . . . . 1589.
62. **Dublin** . . . . . 1591.
63. **Neu-Aberdeen** . . . . . 1593.
64. **Giessen** . . . . . 1607.
65. **Groningen** . . . . . 1614.
66. **Dorpat** . . . . . 1632.
67. **Utrecht** . . . . . 1636.
68. **Kiel** . . . . . 1665.
69. **Lund** . . . . . 1668.
70. **Halle** . . . . . 1694.
71. **Breslau** . . . . . 1702.
72. **Cervera** . . . . . 1717.
73. **Dijon** . . . . . 1722.
74. **Camerino** . . . . . 1727.
75. **Göttingen** . . . . . 1734.
76. **Erlangen** . . . . . 1743.
77. **Cagliari** . . . . . 1764.
78. **Sassari** . . . . . 1765.
79. **Lemberg** . . . . . 1784.
80. **Moskau** . . . . . 1802.
81. **Dorpat** . . . . . 1802.
82. **Charkow** . . . . . 1803.
83. **Berlin** . . . . . 1810.
84. **Landshut** . . . . . 1810.
85. **Christiania** . . . . . 1811.
86. **Kongsberg** . . . . . 1811.
87. **Genua** . . . . . 1812.
88. **Gent** . . . . . 1816.
89. **Lüttich** . . . . . 1816.
90. **Warschau** . . . . . 1816.
91. **Bonn** . . . . . 1818.
92. **Petersburg** . . . . . 1821.
93. **Corfù** . . . . . 1824.
94. **München** . . . . . 1826.
95. **Gratz** . . . . . 1827.
96. **Kiew** . . . . . 1834.
97. **Brüssel** . . . . . 1835.

Digitized by Google

Verzeichniss

der

Reformatoren, Staatsmänner, Gelehrten, Dichter, Schriftsteller, Künstler etc.,

deren Andenken durch **öffentliche Denkmäler** gefeiert worden ist.

Name.	Autor der Statue.	Ort.	Jahr der Aufstellung.
1. **Arndt** (Ernst Moritz)	—	Bonn	1865.
2. **Bach** (Johann Sebastian)	—	Leipzig	
3. **Barry** (Charles)	Foley	London	
4. **Becher** (David)	—	Karlsbad	1856.
5. **Beethoven** (Ludwig van)	Haehnel	Bonn	1845.
6. **Bellman** (Karl Michael*)	Bystroem	Stockholm	
7. **Bernardin de Saint-Pierre**	—	Hamm	
8. **Boccaccio** (Giovanni)	Fantacchiotti	Florenz	1865.
9. **Boieldieu** (Adrien François)	—	Rouen	
10. **Burns** (Robert)	—		
11. **Byron** (George Noel, Lord)	—	London	
12. **Canning** (George)	—	London	
13. **Cellini** (Benvenuto)	Campi	Florenz	1865.
14. **Champollion-Figeac** (Jean Jacques)	—	Figeac	1863.
15. **Chaptal** (Jean Antoine)	—	Amboise	
16. **Colombo** (Cristoforo)	—	Genua	
17. **Corneille** (Pierre)	David d'Angers	Rouen	
18. **Cujas** (Jacques)	—	Toulouse	
19. **Cuvier** (George)	—	Montbelliard	
20. **Dante Alighieri**	Demis	Florenz	1865.
21. **Derjawin** (Gawriil Romanowitsch)	—	Kasan	
22. **Dürer** (Albrecht)	Rauch	Nürnberg	1840.
23. **Dyk** (Antoine van)	—	Antwerpen	
24. **Eyck** (Hubert)	—	Brügge	
25. **Fénelon** (François de)	—	Cambrai	
26. **Froissart** (Jean)	Lemaire	Valenciennes	1856.
27. **Gellert** (Christian Fürchtegott)	—	Hainichen	
,,	Oeser	Leipzig	1842.
,,	Dupré	Florenz	
28. **Giotto** (Angiolotto)	Bruckner.	München	1848.
29. **Gluck** (Johann Christoph v.)	Schwanthaler	Frankfurt a. M.	1844.
30. **Goethe** (Johann Wolfgang v.)	,,	Weimar	
,,	Foley	Dublin	
31. **Goldsmith** (Oliver)	Geefs	Lüttich	1842.
32. **Grétry** (André Ernest Modeste)	Thorwaldsen	Mainz	1837.
33. **Gutenberg** (Johannes)	Launitz	Frankfurt a. M.	
,,	David d'Angers	Strasburg	
,,	Steinhaeuser	Leipzig	1850.
34. **Hahnemann** (Samuel)	Schaller	Weimar	1850.
35. **Herder** (Johann Gottfried v.)	—	Königsberg	1865.
36. **Kant** (Immanuel)	—	Simbirsk	
37. **Karamsin** (Nikolai Michailowitsch)	—	Regensburg	1808.
38. **Kepler** (Johannes)	—	Weil	
,,	—	München	1867.
39. **Kleuze** (Leo v.)	—	Thorn	1843.
40. **Kopernikus** (Nikolaus)	—	München	
41. **Korais** (Adamantios)	—	München	1845.
42. **Kreittmayr** (Aloys)	—	Mons	
43. **Lasso** (Orlando)	Widemann.	München	1849.
,,	—	Hannover	1845.
44. **Leibnitz** (Gottfried Wilhelm v.)	Rietschel.	Braunschweig	1851.
45. **Lessing** (Gotthold Ephraim)			

Name.	Autor der Statue.	Ort.	Jahr der Aufstellung.
46. **Lesueur** (Jean François)	—	—	
47. **Linné** (Carl)	—	Upsala	
48. **List** (Friedrich)	Howold	Reutlingen	1850.
49. **Luther** (Martin)	Rauch	Wittenberg	1821.
50. ,,	—	Worms	1868
51. **Macchiavelli** (Niccolò)	Capponi	Florenz	1845.
52. **Melanchthon** (Philipp)	—	Bretten und	
,,	—	Wittenberg	
,,	Burgschmidt	Nürnberg	1826
53. **Mayer** (Johann Simon)	—	Bergamo	1860.
54. **Michel-Angelo Buonarotti**	Santarelli	Florenz	1865.
55. **Moeser** (Justus)	Drake	Osnabrück	1836.
56. **Molière** (Jean Baptiste Poquelin, genannt)	—	Paris	1844.
57. **Montaigne** (Michel Eyquem de)	—	Bordeaux	
58. **Moore** (Thomas)	Chantrey	Bombay	
59. **Mozart** (Wolfgang Amadeus)	Schwanthaler	Salzburg	1842.
60. **O'Connel** (Daniel)	Hogan	Dublin	1846.
61. **Olbers** (Heinrich Wilhelm Matthäus)	Steinhaeuser	Bremen	1850.
62. **Petrarca** (Francesco)	Leoni	Florenz	1865.
63. **Pitt** (William)	—	London.	
64. **Pothier** (Robert Joseph)	Vital Dubrey	Orleans	1859.
65. **Rabelais** (François)	—	Meudon	
66. **Richter** (Jean Paul Friedrich)	Schwanthaler	Bayreuth	1841.
67. **Riquet de Bourepos** (Pierre Paul)	David d'Angers	Béziers	1838.
68. **Ritter** (Karl)	Gladenbeck	Quedlinburg	1865.
69. **Rousseau** (Jean Jacques)	Pradier	Genf	1857.
70. **Royer-Collard** (Antoine Athanase)	—	Vitry le Français	
71. **Rubens** (Peter Paul)	Geefs	Antwerpen	1840.
72. **Schiller** (Friedrich v.)	Thorwaldsen	Stuttgart	1839.
,,	,,	Frankfurt a. M.	
,,	,,	Weimar	
,,	,,	Wiesbaden	
,,	,,	Stockholm	
73. **Schubart v. Kleefeld** (Johann Christian)	—	Würchnitz (Zeitz)	1851.
74. **Scott** (Walter)	Steell	Edinburgh	1846.
75. **Shakespeare** (William)	—		
76. **Steinbach** (Erwin v.)	Friedrich	Steinbach (Baden)	1844.
77. **Tegnér** (Esaias)	Thorwaldsen	Stockholm	
78. **Teniers** (David)	—	Antwerpen	1867.
79. **Thaer** (Albrecht)	Rietschel	Leipzig	1850.
80. **Tizian**	San Domenichi	Venedig	1852.
81. **Utz** (Peter)	—	Ansbach	1825.
82. **Vésale** (André)	Geefs	Brüssel	1847.
83. **Vinci** (Leonardo)	Pampaloni	Florenz	1863.
84. **Volta** (Alessandro, Graf)	—	Como	1856.
85. **Vondel** (Joost van den)	—	Amsterdam	1867.
86. **Watt** (James)	—	Birmingham	1827
87. **Weber** (Karl Maria v.)	Rietschel	Dresden	1861.
88. **Wiclef** (John)	—	Lutterworth	
89. **Zoellner** (Karl Friedrich)	—	Leipzig	1868.
90. **Zwingli** (Ulrich)	—	Zürich	

*) Zu Ehren des schwedischen Anakreons ward im Thiergarten zu Stockholm alljährlich am 26. Juli vor dessen Büste das Bellmans-Fest gefeiert.

Digitized by Google

Uebersicht

sämmtlicher Mitglieder der französischen Akademie*)

von 1634 bis 1868,

geordnet nach ihren 40 Fauteuils (Lehnstühlen).

Jahr der Ernennung.

I.

Bardin (Pierre).
1637. Bourbon (Nicolas).
1644. Salomon (François Henri).
1670. Quinault (Philippe).
1669. Callières (François de).
1717. Fleury (André Hercule de), Cardinal.
1743. Albret de Luynes (Pierre d').
1788. Florian (Jean Pierre Claris de).
1797. Caillhava (Charles François).
1813. Michaud (Joseph François).
1840. Flourens (Pierre).
1868. Bernard (Claude).

II.

Huy du Chasteiet (Paul).
1637. Perrot d'Ablancourt (Nicolas).
1664. Bussy-Rabutin (Roger, Comte de).
1688. Bignon (Paul).
1743. Bignon (Jérôme).
1772. Fendrix de Bréquigny (Louis George Oudart).
1795. Échouard-Lebrun (Ponce Denis de).
1807. Raynouard (François Marie Juste).
1836. Mignet (François Auguste Alexis).

III.

Hubert (Philippe).
1637. Esprit (Jacques).
1678. Colbert (Jean Nicolas), Erzbischof von Rouen.
1708. Fraguier (Claude François).
1728. Orléans de Rothelin (Charles d').
1744. Girard (Gabriel).
1748. Paulmy d'Argenson (Antoine René Voyer de).
1788. Agnesseau (Jean Baptiste d').
1826. Brifaut (Charles).
1869. Saudeau (Jules).

IV.

Bachet de Méziriac (Claude Gaspard).
1689. Mothe-le-Vayer (François de la).
1678. Racine (Jean).
1699. Trousset de Valincourt (Jean Baptiste Henri de).
1730. Lafaye (Jean Elie Léríget de).
1731. Crebillon (Prosper Jolyot de).
1762. Voisenon (Claude Henri de Fuzée, Abbé de).
1776. Boisgelin (Jean de Dieu Raymond de Cucé de), Erzbischof von Tours.
1804. Dureau de Lamalle (Jean Baptiste Joseph René).
1807. Picard (Louis Benoit).
1829. Arnault (Vincent Antoine).
1854. Scribe (Augustin Eugène).
1863. Feuillet (Octave).

V.

Maulcon (Auger de).
1639. Prieziac (Daniel de).
1662. Le Clerc (Michel).

*) Geordnet am 10. Juli 1637.

Jahr der Ernennung.

1692. Tourreil (Jacques de).
1714. Malet (Jean Roland).
1726. Boyer (Jean François), Bischof von Mirepoix.
1755. Boismont (Nicolas Thyrel de).
1787. Ruhière (Claude Carloman de).
1775. Chanuis (Pierre Jean Georges).
1808. Tracy (Antoine Louis Claude, Comte Destutt de).
1836. Guizot (François Pierre Guillaume).

VI.

Porchères (François d'Arbaud de).
1640. Patru (Olivier).
1681. Potier de Novion (Nicolas).
1693. Goibaud de Bois (Pierre).
1694. Boileau (Charles Boileau, Abbé de).
1704. Abeille (Gaspard).
1718. Mongault (Nicolas Hubert).
1748. Duclos (Charles Pinot).
1772. Beauzée (Nicolas).
1789. Barthélemy (Jean Jacques).
1795. Chénier (Marie Joseph de).
1811. Châteaubriand (François Auguste René, Vicomte de)
1849. Noailles (Paul, Duc de).

VII.

Ségnier (Pierre).
1648. Bezeau (Claude Buzin de).
1684. Boileau-Despréaux (Nicolas).
1711. Estrées (Jean d'), Erzbischof von Cambrai.
1718. Argenson (René d').
1721. Gergy (Jean Baptiste Languet de), Erzbischof von Sens.
1753. Buffon (Georges Louis Leclerc, Comte de).
1788. Vieq-Azyr (Félix).
1795. Bomergue (François Urbain).
1810. Saint-Ange (Ange François Fariau, genannt).
1811. Grandmaison (François Auguste Parseval de).
1835. Salvandy (Narcisse Achille, Comte de).
1857. Angier (Emile).

VIII.

Faret (Nicolas).
1646. Duryer (Pierre).
1658. Estrées (César Cardinal d').
1715. Estrées (Victor Marie, Marschall de).
1736. La Tremouille (N... N... de).
1741. Sonbise (Arnaud Rohan, Cardinal de).
1757. Moulazet (Antoine Malouin de), Erzbischof von Lyon.
1788. Bonflers (Stanislas Jean, Chevalier de).
1815. Baour-Lormian (Pierre Marie François Louis).
1855. Ponsard (Francis).
1868. Autran (Joseph).

IX.

Maynard (François de).
1647. Corneille (Pierre).

Jahr der Ernennung.

1685. Corneille (Thomas).
1710. La Motte (Antoine Houdard de).
1731. Bussy-Rabutin (N... N... de), Bischof von Luçon.
1737. Foncemagne (Etienne Laurault de).
1780. Chabanon (Michel Paul Guy de).
1795. Nalgeon (Jacques André).
1810. Lemercier (Népomucène Louis).
1841. Hugo (Victor Marie).

X.

Malleville (Claude).
1648. Baleadens (Jean).
1675. Cpràmoy (Geraud de).
1686. Bergeret (N... N...).
1695. Pierre (Claude de).
1743. Maupertuis (Pierre Louis Moreau de).
1759. Pompignan (Jean Jacques Lefranc, Marquis de).
1785. Muny (Jean Siffrein), Cardinal.
1803 Regnault-de-Saint-Jean-Angely (ausgeschlossen am 24. Juli 1815).
1816. Lapiace (Pierre Simon, Marquis de).
1827. Boyer-Collard (Pierre Paul).
1846. Rémusat (Charles de).

XI.

Cauvigny de Colomby (N... N...).
1649. L'Hermite (Tristan).
1655. La Menaudière (Hippolyte Jules Pilot de).
1663. Saint-Ange (François de Beauvillier, Duc de).
1687. Choisy (François Timoléon de).
1724. Portail (Antoine).
1730. La Chaussée (Pierre Antoine Nivelle de).
1754. Bonginville (Jean Pierre).
1763. Marmontel (Jean François).
1795. Fontanes (Louis Marcellin de).
1821. Villemain (Abel François).

XII.

Voiture (Vincent).
1649. Méveray (François Eudes de).
1683. Aucourt (Jean Barbier d').
1694. Clermont-Tonnerre (François de), Bischof von Noyon.
1701. Malézieux (Nicolas de).
1727. Bouhier (Jean).
1746. Voltaire (François Marie Arouet de).
1795. Ducis (Jean François).
1816. Desèze (Raimond Romain).
1828. Barante (Amable Guillaume Prosper Brugière, Baron de).
1868. Gratry (Antoine Joseph Alphonse).

XIII.

Sirmond (Jean).
1649. Montreuil (Jean de).
1651. Tallemant des Réaux (François).
1693. Laloubère (Simon de).
1729. Sallier (Claude).
1761. Coëtlosquet (Jean Gilles de).

Digitized by Google

Jahr der Ernennung.

1784. **Montesquiou - Fézensac** (Anne Pierre, Marquis de).
1799. **Arnault** (Antoine Vincent).
1816. **Richelieu** (Armand Emmanuel, Duc de).
1822. **Dacier** (Bon Joseph).
1833. **Tissot** (Pierre François).
1852. **Dupanloup** (Félix Antoine Philibert), Bischof von Orléans.

XIV.

Vangelas (Claude Favre de).
1649. **Sendéry** (Georges de).
1668. **Dangeau** (Philippe de Courcillon, Marquis de).
1720. **Richelieu** (Louis François Armand, Maréchal-Duc de).
1789. **Harcourt** (François Henry, Duc d').
1803. **Bunnaparte** (Louis), (ausgeschlossen am 24. Juli 1815).
1816. **Anger** (Louis Simon).
1829. **Etienne** (Charles Guillaume).
1843. **Vigny** (Alfred, Comte de).
1863. **Doucet** (Charles Camille).

XV.

Baro (Balthazard).
1650. **Goujat** (Jean).
1659. **Renaudot** (Eusèbe).
1720. **Roquette** (Etienne de).
1725. **Gondrin d'Antin**, Bischof von Langres.
1733. **Saint-Maur** (Nicolas François Dupré de).
1774. **Lamoignon des Malesherbes** (Chrétien Guillaume de).
1796. **Andrieux** (François Guillaume Jean Stanislas).
1833. **Thiers** (Louis Adolphe).

XVI.

Bandoin (Jean).
1650. **Charpentier** (François).
1702. **Chamillard** (N... N...), Bischof von Senlis.
1714. **Villars** (Louis Hector, Maréchal-Duc de).
1734. **Villars** (Honoré Armand, Duc de).
1770. **Loménie de Brienne** (Athanase Louis Marie).
1795. **Cessac** (Jean Gérard de Lacuée, Comte de).
1841. **Tocqueville** (Charles Alexis Maurice Clérel de).
1860. **Lacordaire** (Jean Baptiste Henri de).
1862. **Broglie** (Albert de).

XVII.

Etolle (Claude de).
1652. **Coislin** (A..., Duc de).
1704. **Coislin** (Pierre, Duc de).
1710. **Coislin** (Henri Claude du Cambout, Duc de), Bischof von Metz.
1733. **Surian** (Jean Baptiste), Bischof von Vence.
1754. **Alembert** (Jean Lerond d').
1784. **Choiseul-Gouffier** (A... N..., Comte).
1803. **Portalis** (Jean Etienne Marie).
1807. **Laujon** (Pierre).
1811. **Etienne** (Charles Guillaume), (ausgeschlossen am 21. März 1816).
1816. **Choiseul-Gouffier** (Marie Gabriel Florent Auguste, Comte de).
1817. **Lays** (Jean Louis).
1833. **Nodier** (Charles Emmanuel).
1844. **Mérimée** (Prosper).

XVIII.

Séricay (Jacques de).
1653. **Pellisson-Fontanier** (Paul).
1693. **Fénelon** (François de Salignac de La Mothe), Erzbischof von Cambray.
1715. **Roze** (Claude Gros de).
1754. **Clermont** (Louis de Bourbon-Condé, Comte de).
1771. **Belloy** (N... N..., Comte de).
1775. **Durus** (Emmanuel Félicité, Duc de).
1795. **Garat** (Dominique Joseph), (ausgeschlossen am 21. März 1816).
1816. **Bausset** (Louis François, Cardinal de).
1824. **Quelen** (Hyacinthe Louis, Comte de), Erzbischof von Paris.
1840. **Molé** (Louis Mathieu, Comte).
1856. **Falloux** (Frédéric Alfred Pierre, Vicomte de).

Jahr der Ernennung.

XIX.

Balzac (Jean Louis Guez de).
1654. **Péréfixe** (Hardouin de Beaumont de), Erzbischof von Paris.
1670. **Harlay de Chanvallon** (François).
1695. **Dacier** (André).
1722. **Dubois** (Guillaume), Cardinal.
1723. **Hénault** (Charles Jean François).
1771. **Beauvau** (Prince de).
1795. **Merlin de Douay** (Philippe Antoine, Comte de).
1816. **Ferrand** (Antoine François Claude, Comte de).
1825. **Delavigne** (Jean François Casimir).
1844. **Sainte-Beuve** (Charles Augustin).

XX.

Laugier des Porchères (N... N...).
1654. **Chaumont** (N... N... de).
1697. **Conein** (Louis).
1707. **Valon**, Marquis de **Mimeure** (Jacques Louis).
1719. **Gédoyn** (Nicolas).
1744. **Bernis** (François Joachim de), Cardinal.
1801. **Sicard** (Roch Ambroise Cucurron).
1822. **Frayssinous** (Denis Antoine Luc), Bischof von Hermopolis.
1842. **Pasquier** (Etienne Denis, Duc de).
1864. **Dufaure** (Jules Armand Stanislas).

XXI.

Habert (Germain).
1655. **Cotin** (Charles).
1682. **Dangeau** (Louis de Courcillon, Abbé de).
1723. **Morville** (Charles Jean Baptiste Fleuriau, Comte de).
1732. **Terrasson** (Jean).
1750. **Bissy** (Claude de Thiard, Comte de).
1810. **Lemercier** (Joseph Alphonse).
1811. **Lacretelle** (Charles Joseph).
1856. **Biot** (Jean Baptiste).
1864. **Carné** (Louis Marcellin, Comte de).

XXII.

Servien (Abel).
1659. **Villayer** (N... N...).
1691. **Fontenelle** (Bernard Le Bouyer de).
1757. **Séguier** (Antoine Louis).
1795. **Saint-Pierre** (Jean Henri Bernardin de).
1814. **Aignan** (Etienne).
1824. **Soumet** (Alexandre).
1845. **Vitet** (Louis*).

XXIII.

Colletet (Guillaume).
1659. **Boileau** (Gilles).
1670. **Montigny** (Jean Jle), Bischof von Saint-Paul-de-Léon.
1671. **Ferrault** (Charles).
1704. **Rohan** (Armand Gaston Maximilien de), Cardinal-Bischof von Strasburg.
1749. **Vauréal** (N... N...).
1760. **Condamine** (Charles Marie de la).
1774. **Delille** (Jacques).
1813. **Campenon** (François Nicolas Vincent).
1844. **Saint-Marc-Girardin.**

XXIV.

Saint-Amant (Marc Antoine Gérard de).
1661. **Cassagnes** (Jean).
1679. **Créey** (N... N... Comte de).
1710. **Mesmes** (Antoine de).
1738. **Alary** (Pierre Joseph).
1771. **Gaillard** (Gabriel Henri).
1795. **Roederer** (Pierre Louis, Comte).
1816. **Ségur** (Louis Philippe, Comte de).
1830. **Viennet** (Jean Pons Guillaume**).

XXV.

Boissat (Pierre de).
1662. **Furetière** (Antoine).
1688. **Chapelle** (Jean de la).
1723. **Olivet** (Pierre Thoulier d').

*) Gegenwärtig Director der Akademie.

**) Dieser Fauteuil ist seit Viennet's Ableben noch nicht vergeben.

Jahr der Ernennung.

1768. **Condillac** (Etienne Bonnot de).
1780. **Tressan** (Louis Elisabeth de la Vergne, Comte de).
1784. **Bailly** (Jean Sylvain).
1795. **Ségur** (Emmanuel Joseph de).
1816. **Lally-Tolendal** (Trophime Gérard, Marquis de).
1830. **Pongerville** (Jean Baptiste Antoine Aimé Jansen de).

XXVI.

Boisrobert (François le Metel de).
1662. **Segrais** (Jean Regnault de).
1701. **Campistron** (Jean Galbert de).
1723. **Destouches** (Philippe Néricault).
1754. **Boissy** (Louis de).
1758. **Sainte-Palaye** (Jean Baptiste Lacurne de).
1781. **Chamfort** (Sébastien Roch Nicolas).
1816. **Lévis** (Pierre Marc Gaston, Duc de).
1830. **Ségur** (Philippe, Comte de).

XXVII.

Bautru de Sérau (Guillaume).
1665. **Testu**, Abbé de Belval (Jacques).
1706. **Sainte-Aulaire** (François Joseph de Beaupoil, Marquis de).
1743. **Derreux de Maireau** (Jean Jacques).
1771. **Arnaud** (François).
1803. **Target** (Guy Jean Baptiste).
1807. **Maury** (Jean Siffrein), Cardinal.
1816. **Montesquiou** (François Xavier, Duc de).
1832. **Jay** (Antoine).
1854. **Silvestre de Sacy.**

XXVIII.

Giry (Louis).
1665. **Boyer** (Claude).
1698. **Genest** (Claude).
1730. **Dubos** (Jean Baptiste).
1742. **Bellay** (Jean François du Resnel du).
1761. **Saurin** (Bernard Joseph).
1782. **Condorcet** (Marie Jean Antoine Nicolas Caritat, Marquis de).
1795. **Villar** (Noël Gabriel Luce).
1826. **Félétz** (Charles Marie Dorimond de).
1850. **Nisard** (Jean Marie Napoléon Désiré).

XXIX.

Gombaud (Jean Olivier de).
1686. **Tallemant** (Paul).
1712. **Danchet** (Antoine).
1748. **Gresset** (Jean Baptiste Louis).
1778. **Millot** (Claude François Xavier).
1786. **Morellet** (André).
1819. **Lemontey** (Pierre Edouard).
1826. **Fourier** (Jean Baptiste Joseph, Baron).
1830. **Cousin** (Victor).
1867. **Favre** (Jules).

XXX.

Silhon (Jean de).
1667. **Colbert** (Jean Baptiste).
1684. **Lafontaine** (Jean de).
1695. **Clérembault** (Jules de).
1714. **Massieu** (Claude).
1723. **Houteville** (Claude François).
1743. **Moncrif** (Pierre Carlet de Chamblain de).
1763. **Radeuvilliers** (Claude François Lysarde, Abbé).
1795. **Volney** (Constantin François Chasseboeuf, Comte de).
1820. **Pastoret** (Antoine Emmanuel Joseph Louis, Marquis de).
1841. **Sainte-Aulaire** (Edouard de Beaupoil de).
1856. **Broglie** (Achille Charles Léon Victor, Duc de).

XXXI.

Cureau de la Chambre (Marie).
1670. **Régnier-Desmarais** (François Séraphin).
1713. **La Monnoye** (Bernard de).
1727. **La Rivière** (N... N...).
1730. **Hardion** (Jacques).
1760. **Thomas** (Antoine Léonard).
1786. **Guibert** (Jacques Antoine Hippolyte, Comte de).

Digitized by Google

Jahr der Ernennung.

1795. **Cambacérès** (Jean Jacques Régis, Duc de), ausgeschlossen am 24. Juli 1816.
1816. **Bonald** (Louis Gabriel Ambroise, Vicomte de)
1841. **Ancelot** (Jacques Arsène François Polycarpe).
1855. **Legouvé** (Ernest).

XXXII.

Racan (Honorat de Bueil, Marquis de).
1670. **Cureau de la Chambre** (Pierre).
1693. **Brayère** (Jean de la).
1696. **Fleury** (Claude).
1723. **Adam** (Jacques).
1736. **Seguy** (Joseph).
1761. **Rohan-Guemenée** (Louis René Édouard de), Cardinal-Bischof von Strasburg.
1809. **Devaine** (Jean).
1805. **Paray** (Évariste Désiré Desforges, Chevalier de).
1815. **Jouy** (Victor Joseph Étienne, genannt de).
1846. **Empis** (Adolphe).

XXXIII.

Hay du Chastelet (Daniel).
1677. **Bossuet** (Jacques Bénigne), Bischof von Meaux.
1704. **Polignac** (Melchior, Cardinal de).
1742. **Saint-Cyr** (Odet Joseph de Vaux de Giry, Abbé de).
1761. **Batteux** (Charles).
1780. **Lemierre** (Antoine Marie).
1799. **Bigot de Préameneu** (Félix Julien Jean, Comte de).
1825. **Montmorency-Laval** (Matthieu Jean Félicité, Duc de).
1836. **Guiraud** (Alexandre, Baron).
1847. **Ampère** (Jean Jacques).
1865. **Prevost-Paradol** (Lucien Anatole).

XXXIV.

Godeau (Antoine), Bischof von Vence.
1673. **Fléchier** (Esprit).
1710. **Nesmond** (Thomas de), Erzbischof von Toulouse).

Jahr der Ernennung.

1727. **Amelot** (Jean Jacques).
1749. **Belle-Isle** (Charles Louis Auguste Fouquet, Maréchal de).
1761. **Trublet** (Nicolas Charles Joseph).
1770. **Saint-Lambert** (Jean Charles François, Marquis de).
1808. **Bassano** (Hugues Bernard Maret, Duc de), (ausgeschlossen im J. 1816).
1816. **Lainé** (Joseph Louis Joachim, Vicomte de).
1826. **Mercier-Dupaty** (Louis Emmanuel Félicité Charles).
1851. **Musset** (Louis Charles Alfred de).
1867. **Laprade** (Victor de).

XXXV*).

Bourzeys (Amable de).
1673. **Gallois** (Jean).
1708. **Mongin** (Edme).
1746. **Ville** (Jean Ignace de la).
1774. **Saard** (Jean Baptiste Antoine).
1817. **Roger** (François).
1842. **Patin** (Henri).

XXXVI.

Gomberville (Marie le Roi de).
1674. **Huet** (Pierre Daniel).
1721. **Boivin** (Jean).
1727. **Saint-Aignan** (N... N... de).
1776. **Colardeau** (Charles Pierre).
1776. **Laharpe** (Jean François de).
1793. **Lacretelle** (Pierre Henri).
1824. **Droz** (François Xavier Joseph).
1851. **Montalembert** (Charles Forbes, Comte de).

XXXVII.

Chapelain (Jean).
1674. **Benserade** (Isaac de).
1691. **Pavillon** (Étienne).
1705. **Sillery** (N... N... de).
1715. **Force** (Duc de la).
1726. **Mirabaud** (François Baptiste).
1761. **Watelet** (Claude Henri).
1768. **Sedaine** (Michel Jean).

*) Dies ist derjenige Fauteuil, der nicht nur von den wenigsten Personen, sondern auch bis jetzt von den unbedeutendsten Mitgliedern der Akademie besetzt gewesen ist.

Jahr der Ernennung.

1795. **Collin d'Harleville** (Jean François).
1806. **Daru** (Pierre Antoine Bruno, Comte).
1829. **Lamartine** (Alphonse de Prat de).

XXXVIII.

Courart (Valentin).
1675. **Rose** (Toussaint).
1701. **Sacy** (Louis de).
1728. **Montesquiou** (Charles de Sécondat, Baron de).
1755. **Châteaubrun** (N... N... de).
1775. **Chastellux** (François Jean, Marquis de).
1789. **Nicolai** (Aymar Thomas Marie).
1797. **François de Neufchâteau** (Nicolas Louis, Comte).
1828. **Lebrun** (Pierre Antoine).

XXXIX.

Desmarets (Jean).
1676. **Avaux** (Jean Jacques de Mesmes, Comte d').
1688. **Mauroy** (N... N...).
1706. **Louvois** (Abbé de).
1719. **Masillon** (Jean Baptiste), Bischof von Clermont.
1743. **Nivernois** (Louis Jules Barbon-Mancini, Duc de).
1799. **Legouvé** (Gabriel Marie Jean Baptiste).
1812. **Dural-Pinca** (Alexandre).
1842. **Ballanche** (Pierre Simon).
1848. **Vatout** (Jean, genannt Julien).
1848. **Saint-Priest** (Alexis, Comte de).
1853. **Berryer** (Pierre Antoine).

XL.

Montmor (N... N...).
1679. **Lavau** (N... N...).
1694. **Caumartin** (Jean Marie Paul Lefèvre de), Bischof von Blois.
1733. **Monerif** (François Augustin Paradis de).
1771. **Roquelaure** (Jean Armand de Beaumont de), Erzbischof von Mecheln.
1818. **Cuvier** (Georges Léopold Chrétien Frédéric, Baron).
1832. **Dupin** (André Marie Jean Jacques, Baron).
1867. **Cuvillier-Fleury** (Alfred Auguste).

Unter den vorstehenden 424 Mitgliedern der Akademie befinden sich 10 Cardinäle, 10 Erzbischöfe, 16 Bischöfe, 4 Marschälle und 18 Minister.

Digitized by Google

Uebersicht

sämmtlicher jetzt lebenden Mitglieder der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Sanct-Petersburg,*)

geordnet nach alphabetischer Reihenfolge.

1. **Beobrasof** (Wladimir), Statistiker, geb. in der Stadt Wladimir 3 (15.) Januar 1829, Adjunct seit 4. December 1864, zum ausserordentlichen Akademiker für Statistik und politische Oekonomie promovirt. Mitglied des Conseils des Finanzministeriums.

2. **Boehtlingk** (Otto), Orientalist, geb. zu St. Petersburg 30. Mai (11. Juni) 1815, Adjunct seit 5. März 1842, am 13. December 1845 zum ausserordentlichen und am 4. August 1855 zum ordentlichen Akademiker für die Literatur und Geschichte der asiatischen Völker promovirt.

3. **Bienemkofski** (Victor), Mathematiker, geb. 3. (15.) December 1804, Adjunct seit 7. Mai 1828, am 24. März 1830 zum ausserordentlichen und am 8. Januar 1841 zum ordentlichen Akademiker für reine Mathematik promovirt. Vice-Präsident der Akademie der Wissenschaften und emeritirter Professor der kaiserlichen Universität zu St. Petersburg.

4. **Brandt** (Friedrich), Zoolog, geb. zu Jüterbogk (Preussen, Regierungsbezirk Potsdam) 25. Mai (6. Juni) 1802, Adjunct seit 16. December 1830, am 16. Mai 1832 zum ausserordentlichen und am 14. Juni 1833 zum ordentlichen Akademiker für Zoologie promovirt. Director des zoologischen Museums der Akademie und Professor der Zoologie bei der medicinisch-chirurgischen Akademie.

5. **Brosset** (Marius), Orientalist, geb. zu Paris 2. (14.) Februar 1802, Adjunct seit 2. December 1836, am 2. März 1838 als ausserordentlicher und am 4. December 1847 als ordentlicher Akademiker für die Literatur und Geschichte der asiatischen Völker promovirt. Conservator der Medaillen und Münzen der kaiserlichen Ermitage.

6. **Baslajef**, Literat, (Gebortsjahr unbekannt), am 3. Januar 1860 zum ordentlichen Akademiker für die Abtheilung der russischen Sprache und Literatur promovirt. Professor der russischen Literatur an der Universität zu Moskau.

7. **Bytschkof** (Athanasius), Literat, geb. zu Friedrichshain 15. (27.) December 1818, ausserordentlicher Akademiker für die Abtheilung der russischen Sprache und Literatur seit 1854 (?), zum Custos-Bibliothekar der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek.

8. **Dorn** (Moritz), Orientalist, geb. zu Schwerfeld (Sachsen-Koburg) 29. April (11. Mai) 1805, Adjunct seit 1. Februar 1839, am 4. März 1842 zum ausserordentlichen und am 6. März 1852 zum ordentlichen Akademiker für Literatur und Geschichte des asiatischen Museums der Akademie und Custos-Bibliothekar der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek.

9. **Fritzsche** (Julius), Chemiker, geb. zu Neustadt bei Stolpen (Sachsen) 17. (29.) October 1808, Adjunct seit 24. August 1856 und am 26. Februar 1858 zum ausserordentlichen und am 19. April 1852 zum ordentlichen Akademiker für Chemie promovirt. Director des chemischen Laboratoriums der Akademie und ein Mitglied des Medicinal-Conseils im Ministerium des Innern.

10. **Grot** (Jakob), Historiker, geb. zu St. Petersburg 15. (27.) December 1812, Adjunct seit 2 Juni 1858, am 22. December 1856 zum ausserordentlichen und am 26. Februar 1858 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt.

11. **Helmersen** (Gregorius), Geognost, geb. zu Duenenhof, bei Dorpat, 29. September (11. October) 1803, Adjunct seit 3. Februar 1834, am 5. Juni 1847 zum ausserordentlichen und am 2. März 1850 zum ordentlichen Akademiker für Geognosie promovirt. Director der Berg-Akademie in St. Petersburg.

12. **Jakobi** (Moritz), Physiker, geb. zu Potsdam 9. (21.) September 1801, Adjunct seit 13. Januar 1837, am 7. Mai 1847 zum ausserordentlichen und am 6. März 1847 zum ordentlichen Akademiker für technische Chemie promovirt. Director des physikalischen Kabinets der Akademie.

13. **Jelesnof** (Nikolai), Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), Adjunct seit 14. Mai 1856, am 7. Juni 1857 zum ausserordentlichen Akademiker für Physiologie der Pflanzen promovirt. Director der Petrowschen Landwirthschaft und Forst-Akademie.

14. **Kokcharof** (Nikolai), Mineralog, geb. bei Ust-Kamenogork, im Gouvernement Tomsk, 23. November (5. December) 1818, Adjunct seit 2. Juni 1855, am 24. Mai 1858 zum ausserordentlichen und am 4. März zum ordentlichen Akademiker für Mineralogie promovirt. Mitglied des Gelehrten-Comités beim Berg-Institut.

15. **Kunik** (Ernst), Historiker, geb. zu Lingnitz (Schlesien) 2. (14.) October 1814, Adjunct seit 5. October 1845, am 2. März 1850 zum ausserordentlichen Akademiker für russische Geschichte und Alterthümer promovirt. Conservator der Galerie Peter's I. in der kaiserlichen Ermitage.

16. **Macarius** (Eminenz), geb. im J. 1816, am 4. November 1854 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Erzbischof von Charkow und Achtyr.

17. **Maximowicz** (Carl), Zoolog, (Geburtsjahr unbekannt), Adjunct seit 8. Januar 1865, am 16. Februar 1868 zum ausserordentlichen Akademiker für Zoologie promovirt. Conservator des kaiserlichen botanischen Gartens.

18. **Murchison** (Sir Roderick Impey), Geognost, geb. 19. Februar (3. März) 1792, am 21. September 1845 zum ordentlichen Akademiker für Geognosie promovirt. Präsident der königlichen geographischen Gesellschaft in London.

19. **Nauck** (August), Philolog, geb. zu Auerstädt, bei Jena (Sachsen-Weimar) 6. (18.) September 1822, am 6. Juni 1856 zum ordentlichen und am 2. Juni 1861 zum ordentlichen Akademiker für classische Philologie und Archäologie promovirt. Conservator der II. Abtheilung der akademischen Bibliothek.

20. **Nikitenko** (Alexander), Philolog, geb. im Woronesch-Gouvernement 12. (24.) März 1807, am 20. Januar 1858 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt.

21. **Norof** (Abraham), Staatsmann, geb. zu Petersburg im J. 1795, am 1. November 1851 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Mitglied des Reichsraths.

22. **Ostrilloff** (Nikolai), Historiker, geb. im Gouvernement Tula 19. (31.) Januar, Adjunct seit 31. Januar 1837, am 4. Juni 1842 zum ausserordentlichen und am 5. October 1844 zum ordentlichen Akademiker für russische Geschichte und Alterthümer promovirt. Ordentlicher Professor der kaiserlichen Universität in Petersburg, Director des russischen Münz-Cabinets der Akademie.

23. **Owsjannikof** (Philipp), Physiolog, geb. zu Petersburg 2. (14.) Juni 1828, Adjunct seit 2. März 1862, am 2. August 1864 zum ausserordentlichen Akademiker für vergleichende Anatomie und Physiologie promovirt. Professor der Zootomie und Physiologie an der Universität in Petersburg.

24. **Pekarski** (Peter), Literat, geb. in der Nähe von Minsk am 19. (31.) December 1827, seit 11. Januar 1863, am 1. Mai 1864 zum ausserordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Adjunct-Archivar des Archivs beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

25. **Perevostschikoff** (Demetrius), Mathematiker, geb. zu Sarank (Gouvernement Penza) 17. (29.) April 1790, Adjunct seit 3. März 1826, am 20. Januar 1855 zum ausserordentlichen Akademiker für Mathematik promovirt. Emeritirter Professor der Universität in Moskau.

26. **Pogodin** (Michail), Historiker, geb. zu Moskau 30. October (11. November 1800, Mitglied der Abtheilung für russische Sprache und Literatur, am 20. October 1841 zum ordentlichen Akademiker für diese Abtheilung promovirt.

27. **Rosberg** (Michail), Literat, (Geburtsjahr unbekannt), Adjunct seit 1. November 1861, am 3. Februar 1849 zum ausserordentlichen Akademiker für die Abtheilung der russischen Sprache und Literatur promovirt. Professor der russischen Sprache und Literatur an der Universität in Dorpat.

28. **Ruprecht** (Franz), Botaniker, geb. zu Freiburg (Baden) 20. October (1. November) 1814, Adjunct seit 5. November 1853, am 5. November 1855 zum ausserordentlichen und am 11. Januar 1857 zum ordentlichen Akademiker für Botanik promovirt. Director des botanischen Museums der Akademie.

29. **Savitsch** (Alexei), Astronom, geb. im Gouvernement Charkow 17. (29.) März 1811, ausserordentlicher Akademiker für Astronomie seit 1. Juni 1862. Professor der Astronomie an der Universität in St. Petersburg.

30. **Schiefner** (Anton), Orientalist, geb. zu Reval 6. (18.) Juli 1817, Adjunct seit 5. Juni 1852, am 3. Juni 1854 zum ausserordentlichen Akademiker für Literatur und Geschichte der asiatischen Völker promovirt. Director der II. Abtheilung der akademischen Bibliothek und Professor der römisch-katholischen geistlichen Akademie.

31. **Schrenck** (Leopold), Zoolog, geb. im Semitschen Bezirke des Gouvernement Charkow 12. (24.) April 1826, Adjunct seit 2. März 1862, am 2. August 1863 zum ausserordentlichen und am 4. Juni 1865 zum ordentlichen Akademiker für Zoologie promovirt.

32. **Somoff** (Joseph), Mathematiker, geb. im Kirchspiel Kreuse des Gouvernement Moskau, ordentlicher Akademiker für reine Mathematik seit 2. März 1862, Professor der Mathematik an der Universität in St. Petersburg.

33. **Sresnewski** (Ismail), Philolog, geb. zu Tarasl 1. (13.) Juni 1812, Adjunct seit 3. Februar 1849, am 1. November 1851 zum ausserordentlichen und am 4. November 1864 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Professor der Geschichte und Literatur der slavischen Dialecte an der kaiserlichen Universität in St. Petersburg.

34. **Stephani** (Ludolph), Archäolog, geb. zu Braunschweig 1. (13.) März 1816, am 7. September 1850 als ordentlicher Akademiker für die klassischen Philologie und Archäologie promovirt. Director des numismatischen Cabinets und des aegyptischen Museums der Akademie der Wissenschaften und Conservator der Alterthümer der kaiserlichen Ermitage.

35. **Stranch** (Alexander), Zoolog, geb. zu St. Petersburg 1. (13.) März 1832, Adjunct für Zoologie seit 7. April 1867.

36. **Strujef** (Paul), Literat, (Geburtsjahr unbekannt), Adjunct seit 25. October 1841, am 6. Februar 1847 zum ausserordentlichen und am 3. Februar 1849 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt.

37. **Struve** (Otto), Astronom, geb. zu Dorpat 3. April (7. Mai) 1819, Adjunct seit 4. December 1852, am 10. Februar 1856 als ausserordentlicher und am 2. Juni 1861 als ordentlicher Akademiker für die Astronomie promovirt. Director der Nikolai-Hauptsternwarte in Pulkowa.

38. **Tschebyschef** (Pafnutii), Mathematiker, geb. im Gouvernement Kaluga 14. (26.) Mai 1821, Adjunct seit 14. Mai 1858, am 3. August 1866 zum ausserordentlichen und am 26. Februar 1856 zum ordentlichen Akademiker für angewandte Mathematik promovirt. Professor der Mathematik an der kaiserlichen Universität zu St. Petersburg.

39. **Wellaminoff-Zernoff** (Wladimir), Orientalist, geb. zu St. Petersburg 31. October (12. November) 1830, Adjunct seit 6. Juni 1858, am 1. December 1861 zum ausserordentlichen Akademiker für Literatur und Geschichte der asiatischen Völker promovirt.

40. **Yesselchalf** (Constantin), Statistiker, geb. im Gouvernement Jekaterinoslaw 20. Mai (1. Juni) ... Adjunct seit 1. Mai 1852, am 1. September 1855 zum ausserordentlichen und am 5. Juni 1859 zum ordentlichen Akademiker für Statistik und politische Oekonomie promovirt. Beständiger Secretair der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

41. **Wiedemann** (Ferdinand), Philolog, geb. zu Hapsal 18. (30.) März 1805, ausserordentlicher Akademiker seit 6. September 1857, am 20. October 1859 zum Ordinarius für die Sprachen und die Ethnographie der finnischen Völker promovirt.

42. **Wjaskoski** (Peter, Fürst), Dichter, geb. zu Moskau im J. 1792. Mitglied der Abtheilung für russische Sprache und Literatur, am 19. October 1841 zum ordentlichen Akademiker für diese Abtheilung promovirt. Hofmeister des kaiserlichen Hofes und Senator.

43. **Zinine** (Nikolai), Chemiker, geb. zu Schusha (Transkaukasien) 13. (25.) August 1812, Adjunct seit 2. Juni 1855, am 2. März 1858 zum ordentlichen und am 5. November 1865 zum ordentlichen Akademiker für technische Chemie promovirt. Professor der Chemie an der medico-chirurgischen Akademie in St. Petersburg.

*) In den Nachträgen, die im nächsten Jahre erscheinen, werden mit die Mitglieder-Verzeichnisse der Akademien von Berlin, Brüssel, Florenz, München und Wien und der Leopoldina-Carolinischen Akademie in Dresden bringen.

Digitized by Google

Die Zeitrechnung und das Kalender-Wesen der Chinesen.

Die Bewohner des „Reiches der Mitte" oder, wie wir Europäer es nennen, des Kaiserreichs China, zeichnen sich, gleich den Juden und Türken, von allen andern Nationen der Erde nicht blos durch ihre Sprache und ihren Glauben, sondern auch durch die Art und Weise ihrer Zeitrechnung, wie durch die Einrichtung ihres Kalenders aus.

Die Chinesen haben zwei verschiedene Zeitrechnungen:

Sie rechnen die Begebenheiten ihrer Geschichte, die bis heute nicht weniger als 22 verschiedene Dynastien — von der Dynastie Hau bis zur Dynastie Ming — zählt und einen Zeitraum vom Jahre 2697 vor Christus bis zum Jahre 1868 nach Christus umfasst: 1) nach Cyklen von je 60 und 2) nach Cyklen von je 12 Jahren.

Die erste Zeitrechnung (nach Sexagesimal-Cyklen) datirt vom 21sten Jahre der Regierung Hoam-ty's und das erste Jahr des ersten Sexagesimal-Cyklus fällt auf das Jahr 2697 vor Christus, mithin ist das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung das 58ste Jahr des 46sten Sexagesimal-Cyklus der chinesischen Zeitrechnung. — Diese erste Zeitrechnung ist bereits 76 Mal erneuert worden, so zwar, dass das gegenwärtige Jahr 1868 der christlichen Zeitrechnung das 5te Jahr des 76sten Cyklus der chinesischen Zeitfolge ist.

Die zweite Zeitrechnung umfasst, wie schon oben bemerkt, Cyklen von je 12 Jahren.

Jedes dieser 12 Jahre führt einen andern Namen, eine Eigenthümlichkeit, welche die Chinesen mit den Mongolen und Mantschu's, mit den Japanesen, Tibetanern und Persern theilen, mit dem Unterschiede, dass sie andere Namen haben.

Diese 12 Jahre heissen nach den 12 Bildern des Thierkreises:

Bei den

Chinesen	Mongolen	Mantschu	Japanesen	Tibetanern	Persern
1. schu (Maus)	chulaghana	singgeri	ne	byi oder dschi	musch.
2. nieu (Ochse)	üker (Rind)	ichan	us	glang oder lang	bakar.
3. hu (Tiger)	bars (Panther)	tasʼcha	torra	stag oder tag	peleuk.
4. thu (Hase)	taolai	choloschon	ou oder ow	jou oder jo	charkusch.
5. lung (Drache)	lu	muduri	tats	brug	nehenk (Krokodil).
6. sche (Schlange)	moghai	meiche	mi	brul	mar.
7. ma (Pferd)	morin	morin	uma	ta	esh.
8. yang (Schaf)	chonin	chonin	tsitsuse	lug	kusfend.
9. heu (Affe)	betschin	bonio	sar (Meerkatse)	spre oder pre	hamdune.
10. ki (Henne)	takja	tschoko	torri	bya oder dscha (Vogel)	murg.
11. keu (Hund)	nochai	indachon	in	khji	seg.
12. tschu (Schwein)	ghachai	nigijan	y (Eber)	phag	chug.

Die zwölf Monate des chinesischen Jahres (das Schaltjahr zählt 13 Monate) führen folgende Namen: 1) Tai-tsu, 2) Kia-tschang, 3) Ku-sian, 4) Tsung-ku, 5) Dsjui-ping, 6) Lin-tschung, 7) Y-tse, 8) Nan-lu, 9) Wu-y, 10) Yng-tschung, 11) Hoang-tschung, 12) Ta-lü.

Die sieben Tage der chinesischen Woche heissen:

in der ersten:	in der zweiten:	in der dritten:	in der vierten Woche:
Sonntag	fang	hiü	mao	sing.
Montag	sin	wei	pi	tschang.
Dienstag	wei	sche	tsui	y.
Mittwoch	khi	pi	tsan	tschin.
Donnerstag	teu	knei	tsing	kio.
Freitag	nieu	lou	kuei	kang.
Sonnabend	niü	wei	lieu	ti.

Die Monatstage zählen die Chinesen mit den gewöhnlichen Zahlwörtern von 1 bis 29 oder von 1 bis 30, je nachdem der Monat zino (klein) oder ta (gross) ist.

Der Neujahrstag wird juan-dsji genannt; yuan heisst Ursprung oder Anfang und dsji heisst Tag.

Die Chinesen sind bekanntlich sehr abergläubig. Es giebt deshalb in ihrem Kalender eine Reihe von glücklichen und unglücklichen Tagen, und sie unternehmen in der Regel nichts Wichtiges, bevor sie sich nicht aus dem Orakel ihres Kalenders überzeugt haben, dass der dazu ausgewählte Tag ein Glückstag — ki-dsji — ist. Die Chinesen haben in jedem Monat 12 besonders angemerkte Tage, von denen jeder einen besondern Namen trägt. Diese Tage heissen: 1) kian, 2) tschu, 3) man, 4) phing, 5) ting, 6) tschi, 7) pho, 8) fi, 9) tsching, 10) scheu, 11) khai und 12) pi.

Vier von diesen Tagen: kian (1), man (3), phing (4) und scheu (10) sind he dsji, d. h. schwarze oder unglückliche, vier andere: tschu (2), ting (5) tschi (6) und fi (9) sind hoang-dsji, d. h. gelbe oder glückliche, zwei: pho (7) und pi (12) sind hoeng-dsji, d. h. schmutzige oder sehr unglückliche und endlich zwei: tsching (9) und khai (11) sind pe-dsji, d. h. weisse oder sehr glückliche Tage *).

Die Ausarbeitung des Kalenders gilt im Reiche der Mitte von jeher als eine der wichtigsten Staatsangelegenheiten. Jeder neue Kaiser führt mit seiner Thronbesteigung eine neue Zeitrechnung ein, deren Anerkennung von Seiten der Provinzen und aller Unterthanen derselben als ein bindendes Zeichen ihrer Unterthanentreue angesehen wird. Den Kalender des regierenden Kaisers umstossen, heisst seinen Thron stürzen wollen, und wird deshalb als Hochverrath angesehen und als solcher hart bestraft.

In Peking — der Hauptstadt des Reichs — existirt seit undenklichen Zeiten ein mathematisches Tribunal, d. h. eine eigends für die jedesmalige Ausarbeitung des neuen Kalenders eingesetzte Behörde, an deren Spitze einer der kaiserlichen Prinzen steht, welcher die gesetzmässige Aufrichtung desselben überwachen und ihn alljährlich, elf Monate vor Beginn jedes neuen Jahres, also am 1. Tage des zweiten Monats Kia-tschung, der Sanction des Kaisers vorlegen muss. Hat Seine Majestät dem neuen Kalender sein höchst eigenhändiges Imprimatur ertheilt, dann beginnt der Druck und die Vertheilung des Kalenders zuerst an die Grosswürdenträger des Reichs. — Von diesem sogenannten Staatskalender (hoang-li genannt) werden bald nach dem Erscheinen desselben in jeder Provinz China's unzählige von Abdrücken davon verbreitet. Gauhil giebt die Zahl der alljährlich in China gedruckten Kalender auf mehr als 10 Millionen Exemplare an, was auch leicht zu begreifen ist, wenn man erwägt, dass fast jede Familie, wäre sie noch so arm, einen Kalender haben muss.

Die Provinzialkalender, die von Privatpersonen herausgegeben werden, erscheinen alljährlich unter dem Titel thung-schu (allgemein gültiges Buch) theils roth, theils schwarz gedruckt.

Wir geben hier eine vollständige Concordanz der chinesischen und christlichen Zeitrechnung vom Beginn der 22sten Dynastie Ming, d. h. vom 1644 bis 1868, mit Angabe des chinesischen Neujahrstags.

*) Dieser Kalender der Glücks- und Unglückstage erinnert an einen annähernd ähnlichen, welchen Tycho de Brahe für Kaiser Rudolph II. ausgearbeitet, und den wir Band IV. Seite 194 des „Moniteur des Dates" mitgetheilt haben.

Digitized by Google

Kalendertafel für alle Jahre der jetzt herrschenden Ming-Dynastie.

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.	Regierungs-Jahre.	Neujahrstage. Datum.
1644	LXXII. 21	**Schün-tschi.** 1	8. Februar.
1645	22	2	28. Januar.
1646	23	3	16. Februar.
1647	24	4	5. Februar
1648	25	5	25. Januar.
1649	26	6	11. Februar.
1650	27	7	1. Februar.
1651	28	8	21. Januar.
1652	29	9	9. Februar.
1653	30	10	29. Januar.
1654	31	11	17. Februar
1655	32	12	6. Februar.
1656	33	13	26. Januar.
1657	34	14	13. Februar.
1658	35	15	2. Februar.
1659	36	16	23. Januar.
1660	37	17	11. Februar.
1661	38	18	30. Januar.
1662	39	**Kang-hi.** 1	18. Februar.
1663	40	2	8. Februar.
1664	41	3	28. Januar.
1665	42	4	15. Februar.
1666	43	5	4. Februar.
1667	44	6	24. Januar.
1668	45	7	12. Februar.
1669	46	8	1. Februar.
1670	47	9	21. Januar.
1671	48	10	9. Februar.
1672	49	11	30. Januar.
1673	50	12	17. Februar.
1674	51	13	6. Februar.
1675	52	14	26. Januar.
1676	53	15	14. Februar.
1677	54	16	2. Februar.
1678	55	17	23. Januar.
1679	56	18	11. Februar.
1680	57	19	31. Januar.
1681	58	20	18. Februar.
1682	59	21	7. Februar.
1683	60	22	27. Januar.
1684	LXXIII. 1	23	15. Februar.
1685	2	24	3. Februar.
1686	3	25	24. Januar.
1687	4	26	12. Februar.
1688	5	27	2. Februar.
1689	6	28	21. Januar.
1690	7	29	9. Februar.
1691	8	30	29. Januar.
1692	9	31	17. Februar.
1693	10	32	5. Februar.
1694	11	33	25. Januar.
1695	12	34	13. Februar.
1696	13	35	3. Februar.
1697	14	36	23. Januar.
1698	15	37	11. Februar.
1699	16	38	31. Januar.
1700	17	39	19. Februar.
1701	18	40	8. Februar.
1702	19	41	28. Januar.
1703	20	42	16. Februar.
1704	21	43	5. Februar.
1705	22	44	25. Januar.
1706	23	45	13. Februar.
1707	24	46	3. Februar.
1708	25	47	23. Januar.
1709	26	48	10. Februar.
1710	27	49	30. Januar.

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.	Regierungs-Jahre.	Neujahrstage. Datum.
1711	LXXIII. 28	**Kang-hi.** 50	17. Februar.
1712	29	51	7. Februar.
1713	30	52	26. Januar.
1714	31	53	14. Februar.
1715	32	54	4. Februar.
1716	33	55	24. Januar.
1717	34	56	11. Februar.
1718	35	57	31. Januar.
1719	36	58	19. Februar.
1720	37	59	8. Februar.
1721	38	60	28. Januar.
1722	39	61	16. Februar.
1723	40	**Yung-tscheng.** 1	5. Februar.
1724	41	2	26. Januar.
1725	42	3	13. Februar
1726	43	4	2. Februar.
1727	44	5	22. Januar.
1728	45	6	10. Februar.
1729	46	7	29. Januar.
1730	47	8	17. Februar.
1731	48	9	7. Februar.
1732	49	10	27. Januar.
1733	50	11	14. Februar.
1734	51	12	4. Februar.
1735	52	13	24. Januar.
1736	53	**Khian-lung.** 1	12. Februar.
1737	54	2	31. Januar.
1738	55	3	19. Februar.
1739	56	4	8. Februar.
1740	57	5	29. Januar.
1741	58	6	16. Februar.
1742	59	7	5. Februar.
1743	60	8	26. Januar.
1744	LXXIV. 1	9	13. Februar.
1745	2	10	1. Februar.
1746	3	11	22. Januar.
1747	4	12	9. Februar.
1748	5	13	30. Januar.
1749	6	14	17. Februar.
1750	7	15	7. Februar.
1751	8	16	27. Januar.
1752	9	17	15. Februar.
1753	10	18	3. Februar.
1754	11	19	23. Januar.
1755	12	20	11. Februar.
1756	13	21	31. Januar.
1757	14	22	18. Februar.
1758	15	23	8. Februar.
1759	16	24	29. Januar.
1760	17	25	17. Februar.
1761	18	26	5. Februar.
1762	19	27	25. Januar.
1763	20	28	13. Februar.
1764	21	29	2. Februar.
1765	22	30	21. Januar.
1766	23	31	9. Februar.
1767	24	32	30. Januar.
1768	25	33	18. Februar.
1769	26	34	7. Februar.
1770	27	35	27. Januar.
1771	28	36	15. Februar.
1772	29	37	4. Februar.
1773	30	38	23. Januar.
1774	31	39	11. Februar.
1775	32	40	31. Januar.
1776	33	41	19. Februar.
1777	34	42	8. Februar.

Digitized by Google

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.	Regierungs-Jahre.	Neujahrstage. Datum.
1778	35	43	28. Januar.
1779	36	44	16. Februar.
1780	37	45	5. Februar.
1781	38	46	24. Januar.
1782	39	47	12. Februar.
1783	40	48	2. Februar.
1784	41	49	22. Januar.
1785	42	50	9. Februar.
1786	43	51	30. Januar.
1787	44	52	18. Februar.
1788	45	53	7. Februar.
1789	46	54	26. Januar.
1790	47	55	14. Februar.
1791	48	56	3. Februar.
1792	49	57	24. Januar.
1793	50	58	11. Februar.
1794	51	59	31. Januar.
1795	52	60	21. Januar.
1796	53	**Kia-khing.** 1	9. Februar.
1797	54	2	28. Januar.
1798	55	3	16. Februar.
1799	56	4	5. Februar.
1800	57	5	25. Januar.
1801	58	6	13. Februar.
1802	59	7	3. Februar.
1803	60	8	23. Januar.
1804	LXXV. 1	9	11. Februar.
1805	2	10	31. Januar.
1806	3	11	18. Februar.
1807	4	12	7. Februar.
1808	5	13	28. Januar.
1809	6	14	14. Februar.
1810	7	15	4. Februar.
1811		16	25. Januar.
1812	9	17	13. Februar.
1813	10	18	1. Februar.
1814	11	19	21. Januar.
1815	12	20	9. Februar.
1816	13	21	29. Januar.
1817	14	22	16. Februar.
1818	15	23	5. Februar.
1819	16	24	26. Januar.
1820	17	25	14. Februar.
1821	18	**Tao-kuang.** 1	3. Februar.
1822	19	2	23. Januar.
1823	20	3	11. Februar.

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.	Regierungs-Jahre.	Neujahrstage. Datum.
1824	21	4	31. Januar.
1825	22	5	18. Februar.
1826	23	6	7. Februar.
1827	24	7	27. Januar.
1828	25	8	15. Februar.
1829	26	9	4. Februar.
1830	27	10	25. Januar.
1831	28	11	13. Februar.
1832	29	12	2. Februar.
1833	30	13	20. Februar.
1834	31	14	9. Februar.
1835	32	15	29. Januar.
1836	33	16	17. Februar.
1837	34	17	5. Februar.
1838	35	18	26. Januar.
1839	36	19	14. Februar.
1840	37	20	3. Februar.
1841	38	21	22. Januar.
1842	39	22	10. Februar.
1843	40	23	30. Januar.
1844	41	24	18. Februar.
1845	42	25	7. Februar.
1846	43	26	27. Januar.
1847	44	27	15. Februar.
1848	45	28	5. Februar.
1849	46	29	24. Januar.
1850	47	30	12. Februar.
1851	48	31	1. Februar.
1852	49	32	21. Januar.
1853	50	**Hien-fung*).** 1	8. Februar.
1854	51	2	28. Januar.
1855	52	3	16. Februar.
1856	53	4	6. Februar.
1857	54	5	26. Januar.
1858	55	6	14. Februar.
1859	56	7	3. Februar.
1860	57	8	23. Januar.
1861	58	9	9. Februar.
1862	59	10	30. Januar.
1863	60	11	18. Februar.
1864	LXXVI. 1	12	7. Februar.
1865	2	13	27. Januar.
1866	3	14	15. Februar.
1867	4	15	4. Februar.
1868	5	16	24. Januar.

*) Der gegenwärtig regierende Kaiser, der 9dste seit 4702 Jahren (geb. am 5. August 1831) succedirte seinem Vater am 26. Februar 1850, datirte aber den Tag seines Regierungsantritts erst vom 4. Februar 1851.

Digitized by Google

Mexikanische Zeitrechnung

von der Gründung der Stadt Mexiko (1325) bis zur Eroberung derselben durch die Spanier (1521), verglichen mit den Jahren der christlichen Zeitrechnung*).

Mexikanische Jahre.	Christliche Jahre.
2. Calli	1325.
3. Tochtli	1326.
4. Acatl	1327.
5. Tecpatl	1328.
6. Calli	1329.
7. Tochtli	1330.
8. Acatl	1331.
9. Tecpatl	1332.
10. Calli	1333.
11. Tochtli	1334.
12. Acatl	1335.
13. Tecpatl	1336.
1. Calli	1337.
2. Tochtli	1338.
3. Acatl	1339.
4. Tecpatl	1340.
5. Calli	1341.
6. Tochtli	1342.
7. Acatl	1343.
8. Tecpatl	1344.
9. Calli	1345.
10. Tochtli	1346.
11. Acatl	1347.
12. Tecpatl	1348.
13. Calli	1349.
1. Tochtli	1350.
2. Acatl	1351.
3. Tecpatl	1352.
4. Calli	1353.
5. Tochtli	1354.
6. Acatl	1355.
7. Tecpatl	1356.
8. Calli	1357.
9. Tochtli	1358.
10. Acatl	1359.
11. Tecpatl	1360.
12. Calli	1361.
13. Tochtli	1362.
1. Acatl	1363.
2. Tecpatl	1364.
3. Calli	1365.
4. Tochtli	1366.
5. Acatl	1367.
6. Tecpatl	1368.
7. Calli	1369.
8. Tochtli	1370.
9. Acatl	1371.
10. Tecpatl	1372.
11. Calli	1373.
12. Tocotli	1374.
13. Acatl	1375.
1. Tecpatl	1376.
2. Calli	1377.
3. Tochtli	1378.
4. Acatl	1379.
5. Tecpatl	1380.
6. Calli	1381.
7. Tochtli	1382.
8. Acatl	1383.
9. Tecpatl	1384.
10. Calli	1385.
11. Tochtli	1386.
12. Acatl	1387.
13. Tecpatl	1388.
1. Calli	1389.
2. Tochtli	1390.
3. Acatl	1391.
4. Tecpatl	1392.
5. Calli	1393.
6. Tochtli	1394.
7. Acatl	1395.
8. Tecpatl	1396.
9. Calli	1397.
10. Tochtli	1398.
11. Acatl	1399.
12. Tecpatl	1400.
13. Calli	1401.
1. Tochtli	1402.
2. Acatl	1403.
3. Tecpatl	1404.
4. Calli	1405.
5. Tochtli	1406.
6. Acatl	1407.
7. Tecpatl	1408.
8. Calli	1409.
9. Tochtli	1410.
10. Acatl	1411.
11. Tecpatl	1412.
12. Calli	1413.
13. Tochtli	1414.
1. Acatl	1415.
2. Tecpatl	1416.
3. Calli	1417.
4. Tochtli	1418.
5. Acatl	1419.
6. Tecpatl	1420.
7. Calli	1421.
8. Tochtli	1422.
9. Acatl	1423.
10. Tecpatl	1424.
11. Calli	1425.
12. Tochtli	1426.
13. Acatl	1427.
1. Tecpatl	1428.
2. Calli	1429.
3. Tochtli	1430.
4. Acatl	1431.
5. Tecpatl	1432.
6. Calli	1433.
7. Tochtli	1434.
8. Acatl	1435.
9. Tecpatl	1436.
10. Calli	1437.
11. Tochtli	1438.
12. Acatl	1439.
13. Tecpatl	1440.
1. Calli	1441.
2. Tochtli	1442.
3. Acatl	1443.
4. Tecpatl	1444.
5. Calli	1445.
6. Tochtli	1446.
7. Acatl	1447.
8. Tecpatl	1448.
9. Calli	1449.
10. Tochtli	1450.
11. Acatl	1451.
12. Tecpatl	1452.
13. Calli	1453.
1. Tochtli	1454.
2. Acatl	1455.
3. Tecpatl	1456.
4. Calli	1457.
5. Tochtli	1458.
6. Acatl	1459.
7. Tecpatl	1460.
8. Calli	1461.
9. Tochtli	1462.
10. Acatl	1463.
11. Tecpatl	1464.
12. Calli	1465.
13. Tochtli	1466.
1. Acatl	1467.
2. Tecpatl	1468.
3. Calli	1469.
4. Tochtli	1470.
5. Acatl	1471.
6. Tecpatl	1472.
7. Calli	1473.
8. Tochtli	1474.
9. Acatl	1475.
10. Tecpatl	1476.
11. Calli	1477.
12. Tochtli	1478.
13. Acatl	1479.
1. Tecpatl	1480.
2. Calli	1481.
3. Tochtli	1482.
4. Acatl	1483.
5. Tecpatl	1484.
6. Calli	1485.
7. Tochtli	1486.
8. Acatl	1487.
9. Tecpatl	1488.
10. Calli	1489.
11. Tochtli	1490.
12. Acatl	1491.
13. Tecpatl	1492.
1. Calli	1493.
2. Tochtli	1494.
3. Acatl	1495.
4. Tecpatl	1496.
5. Calli	1497.
6. Tochtli	1498.
7. Acatl	1499.
8. Tecpatl	1500.
9. Calli	1501.
10. Tochtli	1502.
11. Acatl	1503.
12. Tecpatl	1504.
13. Calli	1505.
1. Tochtli	1506.
2. Acatl	1507.
3. Tecpatl	1508.
4. Calli	1509.
5. Tochtli	1510.
6. Acatl	1511.
7. Tecpatl	1512.
8. Calli	1513.
9. Tochtli	1514.
10. Acatl	1515.
11. Tecpatl	1516.
12. Calli	1517.
13. Tochtli	1518.
1. Acatl	1519.
2. Tecpatl	1520.
3. Calli	1521.

*) Man vergleiche die Anmerkung zu Quauhtemoztin, Moniteur des Dates Band IV., Seite 146, wo die achtzehn Monate der mexikanischen Jahres aufgeführt sind.

Digitized by Google

Concordanz-Tafeln des gregorianischen und französisch-republikanischen Kalenders.

Giltig für das 1te, 2te, 3te, 5te, 6te und 7te Jahr der französischen Republik.

Vendé-miaire.	Sep-tember.	Bru-maire.	Octo-ber	Fri-maire.	Novem-ber.	Ni-vôse.	Decem-ber.	Plu-viôse.	Ja-nuar.	Ven-tôse.	Fe-bruar.	Germi-nal.	März.	Flo-réal.	April	Prai-rial.	Mai.	Messi-dor	Juni.	Ther-midor.	Juli.	Fruc-tidor.	August.	Ergän-zungs-tage.	Sep-tember.
1	22	1	22	1	21	1	21	1	20	1	19	1	21	1	20	1	20	1	19	1	19	1	18	1ster	17
2	23	2	23	2	22	2	22	2	21	2	20	2	22	2	21	2	21	2	20	2	20	2	19	2ter	18
3	24	3	24	3	23	3	23	3	22	3	21	3	23	3	22	3	22	3	21	3	21	3	20	3ter	19
4	25	4	25	4	24	4	24	4	23	4	22	4	24	4	23	4	23	4	22	4	22	4	21	4ter	20
5	26	5	26	5	25	5	25	5	24	5	23	5	25	5	24	5	24	5	23	5	23	5	22	5ter	21
6	27	6	27	6	26	6	26	6	25	6	24	6	26	6	25	6	25	6	24	6	24	6	23	6ter *)	22
7	28	7	28	7	27	7	27	7	26	7	25	7	27	7	26	7	26	7	25	7	25	7	24		
8	29	8	29	8	28	8	28	8	27	8	26	8	28	8	27	8	27	8	26	8	26	8	25		
9	30	9	30	9	29	9	29	9	28	9	27	9	29	9	28	9	28	9	27	9	27	9	26		
		10	31	10	30	10	30	10	29	10	28	10	30	10	29	10	29	10	28	10	28	10	27		
October.		**November.**		**December.**		**Januar.**		11	30	**Februar.**		11	31	**April.**		**Mai.**		**Juni.**		**Juli.**		**August.**		**September.**	
10	1	11	1	11	1	11	31	12	31	1	1	**März.**		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
11	2	12	2	12	2	12	1			2	2	12	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
12	3	13	3	13	3	13	2	13	1	3	3	13	2	3	3	3	3	3	1	3	1	3	3	3	3
13	4	14	4	14	4	14	3	14	2	4	4	14	3	4	4	4	4	4	2	4	2	4	4	4	4
14	5	15	5	15	5	15	4	15	3	5	5	15	4	5	5	5	5	5	3	5	3	5	5	5	5
15	6	16	6	16	6	16	5	16	4	6	6	16	5	6	6	6	6	6	4	6	4	6	6	6	6
16	7	17	7	17	7	17	6	17	5	7	7	17	6	7	7	7	7	7	5	7	5	7	7	7	7
17	8	18	8	18	8	18	7	18	6	8	8	18	7	8	8	8	8	8	6	8	6	8	8	8	8
18	9	19	9	19	9	19	8	19	7	9	9	19	8	9	9	9	9	9	7	9	7	9	9	9	9
19	10	20	10	20	10	20	9	20	8	10	10	20	9	10	10	10	10	10	8	10	8	10	10	10	10
20	11	21	11	21	11	21	10	21	9	11	11	21	10	11	11	11	11	11	9	11	9	11	11	11	11
21	12	22	12	22	12	22	11	22	10	12	12	22	11	12	12	12	12	12	10	12	10	12	12	12	12
22	13	23	13	23	13	23	12	23	11	13	13	23	12	13	13	13	13	13	11	13	11	13	13	13	13
23	14	24	14	24	14	24	13	24	12	14	14	24	13	14	14	14	14	14	12	14	12	14	14	14	14
24	15	25	15	25	15	25	14	25	13	15	15	25	14	15	15	15	15	15	13	15	13	15	15	15	15
25	16	26	16	26	16	26	15	26	14	16	16	26	15	16	16	16	16	16	14	16	14	16	16	16	16
26	17	27	17	27	17	27	16	27	15	17	17	27	16	17	17	17	17	17	15	17	15	17	17	17	17
27	18	28	18	28	18	28	17	28	16	18	18	28	17	18	18	18	18	18	16	18	16	18	18	18	18
28	19	29	19	29	19	29	18	29	17	19	19	29	18	19	19	19	19	19	17	19	17	19	19	19	19
29	20	30	20	30	20	30	19	30	18	20	20	30	19	20	20	20	20	20	18	20	18	20	20	20	20
30	21									21	21	30	20	21	21	21	21	21	19	21	19	21	21	21	21
										22	22			22	22	22	22	22	20	22	20	22	22	22	22
										23	23			23	23	23	23	23	21	23	21	23	23	23	23
										24	24			24	24	24	24	24	22	24	22	24	24	24	24
										25	25			25	25	25	25	25	23	25	23	25	25	25	25
										26	26			26	26	26	26	26	24	26	24	26	26	26	26
										27	27			27	27	27	27	27	25	27	25	27	27	27	27
										28	28			28	28	28	28	28	26	28	26	28	28	28	28
										29	29			29	29	29	29	29	27	29	27	29	29	29	29
										30	30			30	30	30	30	30	28	30	28	30	30	30	30

Jours supplémentaires.

*) Der 6te Ergänzungstag trat nur bei einem französischen Schaltjahre ein.

Digitized by Google

Giltig für das 8te, 9te, 10te, 11te, 13te und 14te Jahr der französischen Republik.

Vendé-miaire.	Sep-tember.	Bru-maire.	Octo-ber.	Fri-maire	Novem-ber.	Ni-vôse.	Decem-ber.	Plu-viôse.	Ja-nuar.	Ven-tôse.	Febru-ar.	Germi-nal.	März.	Flo-réal.	April.	Prai-rial.	Mai.	Messi-dor.	Juni.	Ther-midor.	Juli.	Fruc-tidor.	August.	Ergän-zungs-tage.	Sep-tember.
1 — 23		1 — 23		1 — 22		1 — 22		1 — 21		1 — 20		1 — 22		1 — 21		1 — 21		1 — 20		1 — 20		1 — 19		1ster — 18	
2 — 24		2 — 24		2 — 23		2 — 23		2 — 22		2 — 21		2 — 23		2 — 22		2 — 22		2 — 21		2 — 21		2 — 20		2ter — 19	
3 — 25		3 — 25		3 — 24		3 — 24		3 — 23		3 — 22		3 — 24		3 — 23		3 — 23		3 — 22		3 — 22		3 — 21		3ter — 20	
4 — 26		4 — 26		4 — 25		4 — 25		4 — 24		4 — 23		4 — 25		4 — 24		4 — 24		4 — 23		4 — 23		4 — 22		4ter — 21	
5 — 27		5 — 27		5 — 26		5 — 26		5 — 25		5 — 24		5 — 26		5 — 25		5 — 25		5 — 24		5 — 24		5 — 23		5ter — 22	
6 — 28		6 — 28		6 — 27		6 — 27		6 — 26		6 — 25		6 — 27		6 — 26		6 — 26		6 — 25		6 — 25		6 — 24		6ter*) — 23	
7 — 29		7 — 29		7 — 28		7 — 28		7 — 27		7 — 26		7 — 28		7 — 27		7 — 27		7 — 26		7 — 26		7 — 25			
8 — 30		8 — 30		8 — 29		8 — 29		8 — 28		8 — 27		8 — 29		8 — 28		8 — 28		8 — 27		8 — 27		8 — 26			
	October.	9 — 31		9 — 30		9 — 30		9 — 29		9 — 28		9 — 30		9 — 29		9 — 29		9 — 28		9 — 28		9 — 27			
9 — 1			November.		December.	10 — 31		10 — 30			März.	10 — 31		10 — 30		10 — 30		10 — 29		10 — 29		10 — 28			
10 — 2		10 — 1		10 — 1			Januar.	11 — 31		10 — 1			April.		Mai.	11 — 31		11 — 30		11 — 30		11 — 29			
11 — 3		11 — 2		11 — 2		11 — 1			Februar.	11 — 2		11 — 1		11 — 1			Juni.		Juli.		August.	12 — 30			
12 — 4		12 — 3		12 — 3		12 — 2		12 — 1		12 — 3		12 — 2		12 — 2		12 — 1		12 — 1				13 — 31			
13 — 5		13 — 4		13 — 4		13 — 3		13 — 2		13 — 4		13 — 3		13 — 3		13 — 2		13 — 2		13 — 1			September.		
14 — 6		14 — 5		14 — 5		14 — 4		14 — 3		14 — 5		14 — 4		14 — 4		14 — 3		14 — 3		14 — 2		14 — 1			
15 — 7		15 — 6		15 — 6		15 — 5		15 — 4		15 — 6		15 — 5		15 — 5		15 — 4		15 — 4		15 — 3		15 — 2			
16 — 8		16 — 7		16 — 7		16 — 6		16 — 5		16 — 7		16 — 6		16 — 6		16 — 5		16 — 5		16 — 4		16 — 3			
17 — 9		17 — 8		17 — 8		17 — 7		17 — 6		17 — 8		17 — 7		17 — 7		17 — 6		17 — 6		17 — 5		17 — 4			
18 — 10		18 — 9		18 — 9		18 — 8		18 — 7		18 — 9		18 — 8		18 — 8		18 — 7		18 — 7		18 — 6		18 — 5			
19 — 11		19 — 10		19 — 10		19 — 9		19 — 8		19 — 10		19 — 9		19 — 9		19 — 8		19 — 8		19 — 7		19 — 6			
20 — 12		20 — 11		20 — 11		20 — 10		20 — 9		20 — 11		20 — 10		20 — 10		20 — 9		20 — 9		20 — 8		20 — 7			
21 — 13		21 — 12		21 — 12		21 — 11		21 — 10		21 — 12		21 — 11		21 — 11		21 — 10		21 — 10		21 — 9		21 — 8			
22 — 14		22 — 13		22 — 13		22 — 12		22 — 11		22 — 13		22 — 12		22 — 12		22 — 11		22 — 11		22 — 10		22 — 9			
23 — 15		23 — 14		23 — 14		23 — 13		23 — 12		23 — 14		23 — 13		23 — 13		23 — 12		23 — 12		23 — 11		23 — 10			
24 — 16		24 — 15		24 — 15		24 — 14		24 — 13		24 — 15		24 — 14		24 — 14		24 — 13		24 — 13		24 — 12		24 — 11			
25 — 17		25 — 16		25 — 16		25 — 15		25 — 14		25 — 16		25 — 15		25 — 15		25 — 14		25 — 14		25 — 13		25 — 12			
26 — 18		26 — 17		26 — 17		26 — 16		26 — 15		26 — 17		26 — 16		26 — 16		26 — 15		26 — 15		26 — 14		26 — 13			
27 — 19		27 — 18		27 — 18		27 — 17		27 — 16		27 — 18		27 — 17		27 — 17		27 — 16		27 — 16		27 — 15		27 — 14			
28 — 20		28 — 19		28 — 19		28 — 18		28 — 17		28 — 19		28 — 18		28 — 18		28 — 17		28 — 17		28 — 16		28 — 15			
29 — 21		29 — 20		29 — 20		29 — 19		29 — 18		29 — 20		29 — 19		29 — 19		29 — 18		29 — 18		29 — 17		29 — 16			
30 — 22		30 — 21		30 — 21		30 — 20		30 — 19		30 — 21		30 — 20		30 — 20		30 — 19		30 — 19		30 — 18		30 — 17			

Jours sanculottides.

*) Der die Ergänzungstag trat nur bei einem französischen Schaltjahre ein.

Digitized by Google

Giltig für das 4te Jahr der französischen Republik.

Vendé- miaire.	Sep- tember.	Bru- maire.	Octo- ber.	Fri- maire.	Novem- ber.	Ni- vôse.	Decem- ber.	Plu- viôse.	Ja- nuar.	Ven- tôse.	Fe- bruar.	Germi- nal.	März.	Flo- réal.	April.	Prai- rial.	Mai	Messi- dor.	Juni.	Thermi- dor.	Juli.	Fructi- dor.	August.	Ergän- zungs- tage.	Sep- tember.
1 — 23		1 — 23		1 — 23		1 — 22		1 — 21		1 — 20		1 — 21		1 — 20		1 — 20		1 — 19		1 — 19		1 — 18		1ster — 17	Jours sanscoulotides.
2 — 24		2 — 24		2 — 24		2 — 23		2 — 22		2 — 21		2 — 22		2 — 21		2 — 21		2 — 20		2 — 20		2 — 19		2ter — 18	
3 — 25		3 — 25		3 — 25		3 — 24		3 — 23		3 — 22		3 — 23		3 — 22		3 — 22		3 — 21		3 — 21		3 — 20		3ter — 19	
4 — 26		4 — 26		4 — 26		4 — 25		4 — 24		4 — 23		4 — 24		4 — 23		4 — 23		4 — 22		4 — 22		4 — 21		4ter — 20	
5 — 27		5 — 27		5 — 27		5 — 26		5 — 25		5 — 24		5 — 25		5 — 24		5 — 24		5 — 23		5 — 23		5 — 22		5ter — 21	
6 — 28		6 — 28		6 — 28		6 — 27		6 — 26		6 — 25		6 — 26		6 — 25		6 — 25		6 — 24		6 — 24		6 — 23		6ter — 22	
7 — 29		7 — 29		7 — 29		7 — 28		7 — 27		7 — 26		7 — 27		7 — 26		7 — 26		7 — 25		7 — 25		7 — 24			
8 — 30		8 — 30		8 — 30		8 — 29		8 — 28		8 — 27		8 — 28		8 — 27		8 — 27		8 — 26		8 — 26		8 — 25			
				9 — 31		9 — 30		9 — 29		9 — 28		9 — 29		9 — 28		9 — 28		9 — 27		9 — 27		9 — 26			
						10 — 31		10 — 30		10 — 29		10 — 30		10 — 29		10 — 29		10 — 28		10 — 28		10 — 27			
								11 — 31				11 — 31		11 — 30		11 — 30		11 — 29		11 — 29		11 — 28			
																12 — 31		12 — 30		12 — 30		12 — 29			
																				13 — 31		13 — 30			
																						14 — 31			

October.	November.	December.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.
9 — 1	9 — 1	10 — 1	11 — 1	12 — 1	11 — 1	12 — 1	12 — 1	13 — 1	13 — 1	14 — 1	15 — 1
10 — 2	10 — 2	11 — 2	12 — 2	13 — 2	12 — 2	13 — 2	13 — 2	14 — 2	14 — 2	15 — 2	16 — 2
11 — 3	11 — 3	12 — 3	13 — 3	14 — 3	13 — 3	14 — 3	14 — 3	15 — 3	15 — 3	16 — 3	17 — 3
12 — 4	12 — 4	13 — 4	14 — 4	15 — 4	14 — 4	15 — 4	15 — 4	16 — 4	16 — 4	17 — 4	18 — 4
13 — 5	13 — 5	14 — 5	15 — 5	16 — 5	15 — 5	16 — 5	16 — 5	17 — 5	17 — 5	18 — 5	19 — 5
14 — 6	14 — 6	15 — 6	16 — 6	17 — 6	16 — 6	17 — 6	17 — 6	18 — 6	18 — 6	19 — 6	20 — 6
15 — 7	15 — 7	16 — 7	17 — 7	18 — 7	17 — 7	18 — 7	18 — 7	19 — 7	19 — 7	20 — 7	21 — 7
16 — 8	16 — 8	17 — 8	18 — 8	19 — 8	18 — 8	19 — 8	19 — 8	20 — 8	20 — 8	21 — 8	22 — 8
17 — 9	17 — 9	18 — 9	19 — 9	20 — 9	19 — 9	20 — 9	20 — 9	21 — 9	21 — 9	22 — 9	23 — 9
18 — 10	18 — 10	19 — 10	20 — 10	21 — 10	20 — 10	21 — 10	21 — 10	22 — 10	22 — 10	23 — 10	24 — 10
19 — 11	19 — 11	20 — 11	21 — 11	22 — 11	21 — 11	22 — 11	22 — 11	23 — 11	23 — 11	24 — 11	25 — 11
20 — 12	20 — 12	21 — 12	22 — 12	23 — 12	22 — 12	23 — 12	23 — 12	24 — 12	24 — 12	25 — 12	26 — 12
21 — 13	21 — 13	22 — 13	23 — 13	24 — 13	23 — 13	24 — 13	24 — 13	25 — 13	25 — 13	26 — 13	27 — 13
22 — 14	22 — 14	23 — 14	24 — 14	25 — 14	24 — 14	25 — 14	25 — 14	26 — 14	26 — 14	27 — 14	28 — 14
23 — 15	23 — 15	24 — 15	25 — 15	26 — 15	25 — 15	26 — 15	26 — 15	27 — 15	27 — 15	28 — 15	29 — 15
24 — 16	24 — 16	25 — 16	26 — 16	27 — 16	26 — 16	27 — 16	27 — 16	28 — 16	28 — 16	29 — 16	30 — 16
25 — 17	25 — 17	26 — 17	27 — 17	28 — 17	27 — 17	28 — 17	28 — 17	29 — 17	29 — 17	30 — 17	
26 — 18	26 — 18	27 — 18	28 — 18	29 — 18	28 — 18	29 — 18	29 — 18	30 — 18	30 — 18		
27 — 19	27 — 19	28 — 19	29 — 19	30 — 19	29 — 19	30 — 19	30 — 19				
28 — 20	28 — 20	29 — 20	30 — 20		30 — 20						
29 — 21	29 — 21	30 — 21									
30 — 22	30 — 22										

*) Der die Ergänzungstag trat nur bei einem französischen Schaltjahre ein.

Digitized by Google

Giltig für das 12te Jahr der französischen Republik.

Vendé- miaire.	Sep- tember.	Bru- maire.	Octo- ber.	Fri- maire.	Novem- ber.	Ni- vôse.	Decem- ber.	Plu- viôse.	Ja- nuar.	Ven- tôse.	Fe- bruar.	Germi- nal.	März.	Flo- réal.	April.	Prai- rial.	Mai.	Messi- dor.	Juni.	Thermi- dor.	Juli.	Fructi- dor.	August.	Ergän- zungs- tage.	Sep- tember.
1 — 24		1 — 24		1 — 23		1 — 23		1 — 22		1 — 21		1 — 22		1 — 21		1 — 21		1 — 20		1 — 20		1 — 19		1ster — 18	
2 — 25		2 — 25		2 — 24		2 — 24		2 — 23		2 — 22		2 — 23		2 — 22		2 — 22		2 — 21		2 — 21		2 — 20		2ter — 19	
3 — 26		3 — 26		3 — 25		3 — 25		3 — 24		3 — 23		3 — 24		3 — 23		3 — 23		3 — 22		3 — 22		3 — 21		3ter — 20	
4 — 27		4 — 27		4 — 26		4 — 26		4 — 25		4 — 24		4 — 25		4 — 24		4 — 24		4 — 23		4 — 23		4 — 22		4ter — 21	
5 — 28		5 — 28		5 — 27		5 — 27		5 — 26		5 — 25		5 — 26		5 — 25		5 — 25		5 — 24		5 — 24		5 — 23		5ter — 22	
6 — 29		6 — 29		6 — 28		6 — 28		6 — 27		6 — 26		6 — 27		6 — 26		6 — 26		6 — 25		6 — 25		6 — 24			
7 — 30		7 — 30		7 — 29		7 — 29		7 — 28		7 — 27		7 — 28		7 — 27		7 — 27		7 — 26		7 — 26		7 — 25		6ter*) — 23	
	October.	8 — 31		8 — 30		8 — 30		8 — 29		8 — 28		8 — 29		8 — 28		8 — 28		8 — 27		8 — 27		8 — 26			
8 — 1			November.		December.	9 — 31		9 — 30		9 — 29		9 — 30		9 — 29		9 — 29		9 — 28		9 — 28		9 — 27			
9 — 2		9 — 1		9 — 1			Januar.	10 — 31			März.	10 — 31		10 — 30		10 — 30		10 — 29		10 — 29		10 — 28			
10 — 3		10 — 2		10 — 2		10 — 1		10 — 1	Februar.	10 — 1		10 — 1	April.	11 — 31	Mai.	11 — 31	Juni.	11 — 30	Juli.	11 — 30	August.	11 — 29			
11 — 4		11 — 3		11 — 3		11 — 2		11 — 2		11 — 2		11 — 1		11 — 1						12 — 31		12 — 30			
12 — 5		12 — 4		12 — 4		12 — 3		12 — 3		12 — 3		12 — 2		12 — 2		12 — 1		12 — 1				13 — 31			
13 — 6		13 — 5		13 — 5		13 — 4		13 — 4		13 — 4		13 — 3		13 — 3		13 — 2		13 — 2		13 — 1			September		
14 — 7		14 — 6		14 — 6		14 — 5		14 — 5		14 — 5		14 — 4		14 — 4		14 — 3		14 — 3		14 — 2		14 — 1			
15 — 8		15 — 7		15 — 7		15 — 6		15 — 6		15 — 6		15 — 5		15 — 5		15 — 4		15 — 4		15 — 3		15 — 2			
16 — 9		16 — 8		16 — 8		16 — 7		16 — 7		16 — 7		16 — 6		16 — 6		16 — 5		16 — 5		16 — 4		16 — 3			
17 — 10		17 — 9		17 — 9		17 — 8		17 — 8		17 — 8		17 — 7		17 — 7		17 — 6		17 — 6		17 — 5		17 — 4			
18 — 11		18 — 10		18 — 10		18 — 9		18 — 9		18 — 9		18 — 8		18 — 8		18 — 7		18 — 7		18 — 6		18 — 5			
19 — 12		19 — 11		19 — 11		19 — 10		19 — 10		19 — 10		19 — 9		19 — 9		19 — 8		19 — 8		19 — 7		19 — 6			
20 — 13		20 — 12		20 — 12		20 — 11		20 — 11		20 — 11		20 — 10		20 — 10		20 — 9		20 — 9		20 — 8		20 — 7			
21 — 14		21 — 13		21 — 13		21 — 12		21 — 12		21 — 12		21 — 11		21 — 11		21 — 10		21 — 10		21 — 9		21 — 8			
22 — 15		22 — 14		22 — 14		22 — 13		22 — 13		22 — 13		22 — 12		22 — 12		22 — 11		22 — 11		22 — 10		22 — 9			
23 — 16		23 — 15		23 — 15		23 — 14		23 — 14		23 — 14		23 — 13		23 — 13		23 — 12		23 — 12		23 — 11		23 — 10			
24 — 17		24 — 16		24 — 16		24 — 15		24 — 15		24 — 15		24 — 14		24 — 14		24 — 13		24 — 13		24 — 12		24 — 11			
25 — 18		25 — 17		25 — 17		25 — 16		25 — 16		25 — 16		25 — 15		25 — 15		25 — 14		25 — 14		25 — 13		25 — 12			
26 — 19		26 — 18		26 — 18		26 — 17		26 — 17		26 — 17		26 — 16		26 — 16		26 — 15		26 — 15		26 — 14		26 — 13			
27 — 20		27 — 19		27 — 19		27 — 18		27 — 18		27 — 18		27 — 17		27 — 17		27 — 16		27 — 16		27 — 15		27 — 14			
28 — 21		28 — 20		28 — 20		28 — 19		28 — 19		28 — 19		28 — 18		28 — 18		28 — 17		28 — 17		28 — 16		28 — 15			
29 — 22		29 — 21		29 — 21		29 — 20		29 — 20		29 — 20		29 — 19		29 — 19		29 — 18		29 — 18		29 — 17		29 — 16			
30 — 23		30 — 22		30 — 22		30 — 21		30 — 21		30 — 21		30 — 20		30 — 20		30 — 19		30 — 19		30 — 18		30 — 17			

Jours sanculotides

*) Der 6te Ergänzungstag trat nur bei einem französischen Schaltjahre ein.

Digitized by Google

Vom Herbst-Anfange			dauerte der Republik	und galt der Kalender
1792	bis dahin	1793	erstes Jahr,	pagina 77
1793	„ „	1794	zweites Jahr,	„ 77
1794	„ „	1795	drittes Jahr S.**),	„ 77
1795	„ „	1796 S.**)	viertes Jahr,	„ 79
1796	„ „	1797	fünftes Jahr,	„ 77
1797	„ „	1798	sechstes Jahr,	„ 77
1798	„ „	1799	siebentes Jahr S.,	„ 77
1799	„ „	1800	achtes Jahr,	„ 78
1800	„ „	1801	neuntes Jahr,	„ 78
1801	„ „	1802	zehntes Jahr,	„ 78
1802	„ „	1803	eilftes Jahr S.,	„ 78
1803	„ „	1804 S.	zwölftes Jahr,	„ 80
1804	„ „	1805	dreizehntes Jahr,	„ 7
1805	bis zum 31. Dec. v. J.		vierzehntes Jahr,	„ 7

*) Man vergleiche in Bezug auf die republikanische Zeitrechnung dasjenige, was im „Moniteur des Dates" (Band IV, Seite 185) unter Remarque in der Anmerkung gesagt ist.
**) Dieses S. zeigt an, dass dieses Jahr in Frankreich ein Schaltjahr gewesen war, ebenso das S. bei den deutschen Jahren, dass dies in jenen Jahren in Deutschland derselbe Fall gewesen war.

Tabelle zur Auffindung der Sonntagsbuchstaben des gregorianischen Kalenders vom J. 1582 bis 5600.

Zwischenjahre eines jeden Jahrhunderts.				Säcularjahre, oder letzte Jahre eines jeden Jahrhunderts.							
				1700 2500 3300 4100 4900	2100 2900 3700 4500 5300	1800 2600 3400 4200 5000	2200 3000 3800 4600 5400	1500 1900 2700 3500 4300 5100	2300 3100 3900 4700 5500	1600 2000 2800 3600 4400 5200	2400 3200 4000 4800 5600
				C		E		G		BA	
1	29	57	85	B		D		F		G	
2	30	58	86	A		C		E		F	
3	31	59	87	G		B		D		E	
4	32	60	88	EF		AG		CB		DC	
5	33	61	89	D		F		A		B	
6	34	62	90	C		E		G		A	
7	35	63	91	B		D		F		G	
8	36	64	92	AG		CB		ED		FE	
9	37	65	93	F		A		C		D	
10	38	66	94	E		G		B		C	
11	39	67	95	D		F		A		B	
12	40	68	96	CB		ED		CF		AG	
13	41	69	97	A		C		E		F	
14	42	70	98	G		B		D		E	
15	43	71	99	F		A		C		D	
16	44	72		ED		GF		BA		CB	
17	45	73		C		E		G		A	
18	46	74		B		D		F		G	
19	47	75		A		C		E		F	
20	48	76		CF		BA		DC		ED	
21	49	77		E		G		B		C	
22	50	78		D		F		A		B	
23	51	79		C		E		G		A	
24	52	80		BA		DC		FE		GF	
25	53	81		G		B		D		E	
26	54	82		F		A		C		D	
27	55	83		E		G		B		C	
28	56	84		DC		FE		AG		BA	

Aus vorstehender Tabelle erfahren wir, dass z. B. in den Jahren 1500, 1868, 3299 und 5012 die respectiven Sonntagsbuchstaben G — ED — D und ED sind.

Digitized by Google

Ostersonntage-Tabelle von Jahre 300 bis 2000.

22. März.

319. 414. 509. 604 B.) 851. 946. 1041. 1136 B. 1383. 1478. 1573. 1598. 1693. 1761. 1818.

23. März.

346. 357. 441. 452 B. 536 B. 699. 783. 794. 878. 889. 973. 984. 1068 B. 1231. 1315. 1326. 1410. 1421. 1505. 1516. 1636 B. 1704 B. 1788 B. 1845. 1856 B. 1913.

24. März.

300 B. 384 B. 347. 631. 642. 726. 737. +21. 832 B. 916. 1079. 1163. 1174. 1258. 1269. 1353. 1364. 1448. 1799. 1940 B.

25. März.

316 B. 395. 479. 490. 563. 574. 585. 658. 669. 680 B. 753. 764 B. 848 B. 927. 1011. 1022. 1095. 1106. 1179. 1190. 1201. 1213 B. 1285. 1296 B. 1380 B. 1459. 1543. 1554. 1663. 1674. 1731. 1742. 1883. 1894. 1951.

26. März.

327. 338. 411. 422. 433. 495. 506. 517. 528 B. 590. 601. 612 B. 685. 696 B. 775. 780 B. 859. 870. 943. 954. 965. 1027. 1038. 1049. 1060 B. 1122. 1133. 1144 B. 1217. 1228 B. 1307. 1312 B. 1391. 1402. 1475. 1486. 1497. 1559. 1570. 1581. 1595. 1606. 1617. 1690. 1758. 1769. 1780 B. 1815. 1826. 1837. 1907. 1978. 1989.

27. März.

343. 354. 368. 376. 446. 449. 460 B. 533. 544 B. 623. 628. 707. 718. 791. 802. 813. 875. 886. 897. 908 B. 970. 981. 992 B. 1065. 1076 B. 1155. 1160. 1239. 1250. 1323. 1334. 1345. 1407. 1418. 1429. 1440 B. 1502. 1513. 1524 B. 1622. 1633. 1644 B. 1701. 1712 B. 1785. 1796 B. 1842. 1853. 1864 B. 1910. 1921. 1932 B.

28. März.

308 B. 370. 381. 392 B. 465. 471. 476 B. 555. 560 B. 566. 639. 650. 661. 723. 734. 745. 756 B. 807. 818. 829. 840 B. 902. 913. 924 B. 997. 1003. 1008 B. 1087. 1092 B. 1095. 1171. 1182. 1193. 1255. 1266 B. 1277. 1288 B. 1339. 1350. 1361 B. 1373. 1384. 1445. 1456 B. 1529. 1535. 1540 B. 1635. 1646. 1657. 1717. 1723. 1728 B. 1869. 1875. 1880 B. 1937. 1948 B.

29. März.

313. 324. 403. 408. 487. 498. 571. 582 B. 593. 655. 666. 677. 688 B. 750. 761. 772 B. 845. 856 B. 935. 940 B. 1019. 1030. 1103. 1114. 1125. 1187. 1198. 1209. 1220 B. 1282. 1293. 1309 B. 1377. 1388 B. 1467. 1472 B. 1551. 1562. 1587. 1592 B. 1671. 1692. 1739. 1750. 1807. 1812 B. 1891. 1950. 1961 B. 1976.

30. März.

335. 340 B. 419. 430. 503. 514. 525. 587. 598. 609. 620 B. 682. 693. 704 B. 777. 788 B. 867. 872 B. 951. 962. 1035. 1046. 1057. 1119. 1130. 1141. 1152 B. 1214. 1225. 1236 B. 1309. 1320 B. 1399. 1404 B. 1483. 1494. 1567. 1578. 1603. 1614. 1635. 1687. 1698. 1755. 1766. 1777. 1823. 1834. 1992. 1975. 1986. 1997.

31. März.

351. 362. 373. 435. 446. 457. 468 B. 519. 530. 541. 552 B. 614. 625. 636 B. 709. 715. 720 B. 799. 804 B. 810. 883. 894. 905. 967. 978. 989 B. 1051. 1062. 1073. 1084 B. 1146. 1157. 1168 B. 1241. 1247. 1252 B. 1331. 1336 B. 1342. 1415. 1426. 1437. 1499. 1510. 1521. 1532 B. 1619. 1630. 1641. 1652 B. 1709. 1729 B. 1771. 1782. 1793 B. 1829. 1850. 1861. 1872 B. 1907. 1918. 1929. 1991.

1. April.

305. 367. 378. 389. 400 B. 462. 473. 484 B. 557. 568 B. 647. 652 B. 731. 742 B. 815. 826. 837. 899. 910. 921. 932 B. 994. 1005. 1016 B. 1089. 1179. 1184 B. 1263. 1274. 1347. 1358. 1369. 1431. 1442. 1453. 1464 B. 1526. 1537. 1548 B. 1604 B. 1646. 1657. 1668 B. 1711. 1725. 1736 B. 1804 B. 1866. 1877. 1888. 1923 B. 1944. 1955 B.

2. April.

310. 321. 332 B. 394. 405. 416 B. 489. 500 B. 579. 584 B. 663. 674. 747. 758. 769. 781. 842 B. 853. 864 B. 926. 937. 948 B. 1021. 1032 B. 1100 B. 1111. 1116 B. 1195. 1206. 1270. 1290. 1301. 1363. 1374. 1385. 1396 B. 1458. 1469. 1480 B. 1553. 1564 B. 1590. 1601. 1612 B. 1675. 1686 B. 1741. 1747. 1752 B. 1909. 1920 B. 1931. 1959. 1961. 1972 B.

3. April.

326. 332. 348 B. 424. 427. 442 B. 511. 522 B. 539. 597. 603. 617. 620. 690. 701. 712 B. 785. 774. 785. 796 B. 858. 869. 880 B. 953. 959. 964 B. 1043. 1048 B. 1127. 1138. 1149. 1211. 1222. 1233. 1244 B. 1295. 1306. 1317. 1328 B. 1390. 1401. 1412 B. 1485. 1491. 1496 B. 1575. 1580 B. 1611. 1616 B. 1695. 1763. 1768 B. 1774. 1825. 1831. 1836 B. 1901 B. 1983. 1989 B. 1994.

4. April.

359. 364 B. 443. 454. 527. 538. 549. 611. 622. 633. 644 B. 706. 717. 728 B. 801. 812 B. 891. 896 B. 975. 986. 1059. 1070. 1081. 1143. 1154. 1165. 1176 B. 1238. 1249. 1260 B. 1333. 1344 B. 1429. 1438 B. 1507. 1518. 1602. 1628. 1649. 1706. 1779. 1790. 1847. 1858. 1915. 1920 B. 1926. 1999.

5. April.

302. 375. 386. 397. 459. 470. 481. 492 B. 543. 554. 565. 576 B. 638. 649. 660 B. 733. 739. 744 B. 823. 828 B. 834. 907. 918. 929. B. 991. 1002. 1013. 1024 B. 1075. 1086. 1097. 1108 B. 1170. 1181. 1192 B. 1265. 1271. 1276 B. 1355. 1360 B. 1366. 1439. 1450. 1461. 1523. 1534. 1545. 1558 B. 1611. 1654. 1665. 1676 B. 1741. 1722. 1733. 1744 B. 1795. 1801. 1806. 1874. 1885. 1896 B. 1931. 1942. 1953.

6. April.

307. 318. 329. 391. 402. 413. 424 B. 475. 486. 497. 508 B. 570. 581. 592 B. 665. 671. 676 B. 755. 760 B. 766. 839. 850. 861. 923. 934. 945 B. 1006 B. 1009. 1018. 1023. 1040 B. 1092. 1113. 1124 B. 1197. 1203. 1208 B. 1287. 1292 B. 1298. 1371. 1382. 1393. 1455. 1466. 1477. 1488 B. 1539. 1550. 1561. 1572 B. 1586. 1597. 1608 B. 1670. 1681. 1692 B. 1738. 1749. 1760 B. 1816. 1827. 1832 B. 1890. 1047. 1958. 1969. 1980 B.

7. April.

323. 334. 345. 356 B. 418. 429. 440 B. 513. 524 B. 603. 609 B. 666. 687. 734. 782. 793. 855. 866. 877. 888 B. 930. 961. 972 B. 1045. 1056 B. 1135. 1140 B. 1219. 1230. 1303. 1314. 1325. 1387. 1398. 1409. 1420 B. 1482. 1493. 1504 B. 1577. 1602. 1613. 1624 B. 1697. 1765. 1776 B. 1822. 1833. 1844 B. 1901. 1912 B. 1985. 1996 B.

8. April.

350. 361. 372 B. 445. 454. 456 B. 535. 540 B. 546. 619. 630. 641. 703. 714. 725. 736 B. 787. 798. 809 B. 870. 882. 893. 904 B. 977. 983. 988 B. 1067. 1072 B. 1075. 1151. 1162. 1173. 1235. 1246. 1257. 1268 B. 1319. 1330. 1341. 1352 B. 1411. 1425. 1436 B. 1509. 1515. 1520 B. 1635. 1646 B. 1705. 1708 B. 1787. 1792 B. 1798. 1849. 1855. 1860 B. 1917. 1928 B.

9. April.

304 B. 383. 388 B. 467. 478. 551. 562. 573. 635. 640. 657. 663. 724. 735. 746 B. 825. 836 B. 918. 920 B. 999. 1010. 1083. 1091. 1105. 1167. 1178. 1189. 1200 B. 1262. 1273. 1284 B. 1357. 1368 B. 1447. 1452 B. 1531. 1542. 1651. 1662. 1719. 1730. 1741. 1882. 1939. 1940 B. 1950.

10. April.

315. 320 B. 399. 410. 483. 494. 505. 567. 578. 589. 600 B. 662. 673. 684 B. 757. 768 B. 847. 852 B. 931. 942. 1015. 1026. 1097. 1102 B. 1181. 1186 B. 1191. 1245. 1216 B. 1299. 1300 B. 1379. 1384 B. 1463. 1474. 1547. 1558. 1569. 1583. 1594. 1605. 1667. 1678. 1689. 1735. 1746. 1757. 1803. 1814. 1887. 1895. 1953. 1966. 1977.

11. April.

331. 342. 353. 415. 426. 437. 488 B. 499. 519. 521. 532. 594. 605. 616 B. 685. 695. 700 B. 779. 781 B. 790. 863. 874. 885. 947. 958. 969 B. 1031. 1042. 1053. 1064 B. 1126. 1137. 1148 B. 1221. 1227. 1232 B. 1311. 1316 B. 1322. 1395. 1406. 1417. 1479. 1490. 1501. 1512 B. 1599. 1610. 1621. 1632 B. 1689. 1699. 1691. 1700. 1751. 1762. 1773. 1784. 1819. 1830. 1841. 1852 B. 1909. 1971. 1982. 1993.

12. April.

317. 388. 399. 380 B. 442. 453. 464 B. 537. 548 B. 627. 632 B. 711. 722. 795. 806. 817. 879. 890. 901. 912 B. 974. 995. 996 B. 1069. 1080 B. 1159. 1164 B. 1243. 1254. 1327. 1338. 1349. 1411. 1422. 1433. 1444 B. 1495. 1506. 1517 B. 1591. 1602. 1613. 1624 B. 1685. 1696. 1707 B. 1753. 1764 B. 1810. 1821. 1832 B. 1887. 1973. 1984 B.

13. April.

301. 312 B. 374. 385. 396 B. 409. 458 B. 559. 564 B. 643. 654. 727. 738. 749. 811. 822. 833. 844 B. 906. 917. 928 B. 1001. 1012 B. 1091. 1096 B. 1175. 1186. 1229. 1240. 1253. 1313. 1324. 1335. 1376 B. 1418. 1429. 1440 B. 1501. 1524 B. 1625. 1636 B. 1681. 1703. 1727. 1732 B. 1807. 1873. 1879. 1884 B. 1941. 1952 B. 1963. 1974. 1985. 1990 B.

Digitized by Google

1) Vgl. die Osterformeln und -Tabellen in Bd. 2 S. 30 ff. 2) Mörz und (-)Oktober(s) 25. April fallen dasselbe Datum auf 4 Tagen 4 verschiedene Kalender.

14. April.

306. 317. 328 B. 401. 407. 412 B. 491. 496 B. 567. 575. 586. 597. 659. 670. 681. 692 B. 743. 754. 765. 776 B. 838. 849. 860 B. 933. 939. 944 B. 1023. 1028 B. 1034. 1107. 1118 B. 1129. 1191. 1202. 1213. 1224 B. 1275. 1286. 1297. 1308 B. 1370. 1381. 1392 B. 1465. 1471. 1476 B. 1555. 1560 B. 1566. 1591. 1598 B. 1675. 1686. 1743. 1748. 1805. 1811. 1816 B. 1893. 1903. 1968. 1969 B. 1974.

15. April.

339. 344 B. 423. 434. 507. 518. 529. 591. 602. 613. 624 B. 686. 697. 708 B. 781. 792 B. 871. 876 B. 955. 966. 1039. 1050. 1061 B. 1123. 1134. 1145. 1156 B. 1229. 1240 B. 1313. 1323 B. 1403. 1408. 1487. 1498. 1571. 1582. 1607. 1618. 1629. 1691. 1759. 1770. 1781. 1827. 1838. 1900. 1906. 1979. 1990.

16. April.

355. 366. 377. 439. 450. 461. 472 B. 523. 534. 545. 556 B. 618. 629. 640 B. 713. 719. 724 B. 803. 814. 857. 898. 909. 971. 982 B. 993. 1004 B. 1055. 1066. 1077. 1088 B. 1150. 1161. 1172 B. 1235. 1251. 1256 B. 1335. 1346 B. 1417. 1428. 1439. 1441. 1501. 1514. 1525. 1536 B. 1623. 1634. 1645. 1656 B. 1727. 1713. 1724 B. 1775. 1786. 1797. 1843. 1854. 1865. 1876 B. 1911. 1922. 1933. 1995.

17. April.

309. 371. 382. 393. 404 B. 466. 477. 488 B. 561. 572 B. 651. 656 B. 735. 746. 819. 830. 841. 903. 914. 925. 936 B. 998. 1009. 1020 B. 1093. 1104 B. 1183. 1188 B. 1267. 1278. 1289. 1351. 1362. 1373. 1434. 1445. 1457. 1468 B. 1530. 1541. 1552 B. 1588 B. 1656. 1661. 1672 B. 1718. 1729. 1740 B. 1808 B. 1871. 1882 B. 1892 B. 1927. 1938. 1949. 1960.

18. April.

303. 314. 335. 336 B. 398. 409. 420 B. 493. 504 B. 583. 588 B. 667. 678. 689. 732. 773. 835. 846. 857. 868 B. 930. 941. 952 B. 1025. 1036 B. 1115. 1126 B. 1199. 1210. 1283. 1294. 1305. 1367. 1378. 1389. 1400 B. 1462. 1473. 1484 B. 1547. 1558. 1569. 1594 B. 1657. 1668. 1688 B. 1745. 1756 B. 1802. 1813. 1824 B. 1897. 1951. 1965. 1976 B.

19. April.

330. 341. 352 B. 425. 431. 436 B. 515. 520 B. 526. 599. 610. 621. 682. 691. 767. 778. 789. 790 B. 800 B. 862. 873. 884 B. 957. 963. 968 B. 1047. 1052 B. 1058. 1131. 1142. 1153. 1215. 1226. 1237. 1248 B. 1299. 1310. 1321. 1332 B. 1391. 1405. 1416 B. 1479. 1495. 1500 B. 1579. 1590. 1615. 1626 B. 1691. 1787. 1772 B. 1778. 1829. 1835. 1840 B. 1908 B. 1981. 1987. 1992 B.

20. April.

363. 368 B. 447. 458. 531. 542. 553. 615. 626. 637. 645 B. 716. 727. 732 B. 805. 816 B. 885. 890 B. 979. 980. 1003. 1074. 1085. 1147. 1158. 1169. 1180 B. 1243. 1253. 1264 B. 1337. 1348 B. 1427. 1432 B. 1511. 1522. 1611. 1642. 1710. 1753. 1794. 1881. 1892. 1919. 1929 B. 1936.

21. April.

379. 390. 463. 474. 485. 558. 569. 580 B. 653. 664 B. 748 B. 827. 911. 922. 935. 1006. 1017. 1090. 1101. 1112 B. 1185. 1196 B. 1259. 1349. 1443. 1454. 1527. 1538. 1549. 1585. 1647. 1658. 1669. 1680. 1723. 1734. 1737. 1867. 1878. 1889. 1935. 1946. 1957.

22. April.

311. 322. 333. 406. 417. 428 B. 501. 512 B. 546 B. 635. 759. 770. 843. 854. 865. 926. 949. 960 B. 1037. 1041 B. 1128 B. 1207. 1262. 1273. 1286. 1297. 1470. 1481. 1492 B. 1565. 1576 B. 1690. 1601. 1612 B. 1685. 1696 B. 1753. 1761 B. 1810. 1821. 1832 B. 1887. 1973. 1984 B.

23. April.

319. 390 B. 441 B. 497. 691. 702. 786. 787. 887. 892 B. 976 B. 1089. 1223. 1234. 1245. 1329. 1340. 1424 B. 1506 B. 1628 B. 1818 B. 1905. 1916. 1927. 1938.

24. April.

455. 539. 550. 634. 645. 729. 740 B. 824 B. 887. 1071. 1082. 1166. 1261. 1272 B. 1356. 1367. 1676. 1687. 1791. 1898.

25. April.

387. 433. 577. 672 B. 919. 1011. 1099. 1242. 1483. 1546. 1666. 1734. 1886. 1945.

Verzeichniss

sämmtlicher E. M. Oettinger'schen Schriften.

I. Bibliographische Schriften.

1. **Archives historiques,** contenant une classification chronologique de 17,000 ouvrages pour servir à l'étude de l'histoire de tous les siècles et de toutes les nations. Carlsruhe et Paris 1841. 8.
2. **Bibliothèca Shahiludii.** Bibliothèque du jeu des échecs. Bibliothek des Schachspiels. Leipzig 1844. 8.
3. **Bibliographie biographique,** ou Dictionnaire de 20,000 ouvrages anciens que modernes, relatifs à l'histoire de la vie publique et privée des hommes célèbres de tous les temps et de toutes les nations, depuis le commencement du monde jusqu'à nos jours. Leipzig 1850. 8. Zweite vermehrte Auflage u. d. T. Bibliographie biographique universelle. Dictionnaire de 45,000 ouvrages etc. Bruxelles 1854. 2 Bände 4. (Der dritte Band dieses Werkes, enthaltend ein Supplement von 16,000 neugesammelten Quellen der biographischen Literatur, erscheint im Laufe des nächsten Jahres in Paris.)
4. **Iconographia Mariana,** oder Versuch einer Literatur der wunderthätigen Madonnenbilder, geordnet nach alphabetischer Reihenfolge der Orte, in welchen sie verehrt werden; mit geschichtlichen Anmerkungen. Leipzig 1852. 8.
5. **Dictionnaire des Devises,** précédé d'une introduction sur l'origine des emblèmes, suivi d'une bibliographie des légendes, symboles et devises. (Erscheint im Verlage von Firmin Didot in Paris.)
6. **Moniteur des Dates,** contenant un Million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques. Dresden 1865—66. 6 Bände 4.
7. **Die Weltgeschichte in einem Briefcouvert.** Geographisch-historisches Handwörterbuch, enthaltend die wichtigsten Ereignisse und Thatsachen aus der Geschichte aller Zeiten und Nationen, zusammengestellt nach alphabetischer Reihenfolge der Städte. (Befindet sich unter der Presse.)
8. **Vergeichniss aller Opern von 1752 bis 1868,** chronologisch geordnet nach dem Tage ihrer ersten Aufführung. (Erscheint im Laufe des nächsten Jahres.)

II. Biographische und geschichtliche Schriften.

9. **Spondäi.** Leipzig 1843. 16.
10. **Carl Otto Reventlow,** oder die Mnemonik in ihrer höchsten Ausbildung, nebst einem Anhang, enthaltend die Literatur der Gedächtniss-Kunst. Leipzig 1845. 8.
11. **Thomas Morus und sein berühmtes Werk „Utopia".** Leipzig 1846. 8.
12. **Molla Lontee** (Lolls Montez). Leipzig 1847. 18. (In's Schwedische übersetzt. Norrköping 1848.)
13. **Un Agathopède de l'Empire,** ou Essai sur la vie et les travaux gastronomiques littéraires de M. Laurent Grimod de la Reynière. Bruxelles 1854. 32. (Von dieser Bibliophilen Curiosität sind nur drei bundert Exemplare abgezogen worden.)
14. **Geschichte des dänischen Hofes** von Christian VIII. bis Friedrich VII. Hamburg 1858—59. 8 Bände 8. (In's Schwedische übersetzt, Stockholm 1860—61. 8 Bände 8. — In's Dänische übersetzt, Kopenhagen 1861. 8 Bände 8.)
15. **Beslam universel.** Dictionnaire des fous, monomanes, hommes excentriques, hétérosyites, extravagants et lunatiques de tous les temps et de tous les pays. 2 Bände. (Bis jetzt noch Manuscript.)
16. **Graf Gustav Adolph Stolter** und drei galante Orden seiner Zeit (der Mecky, der hattige Eiserleller- und der Honighienen-Orden). 1 Band. (Bis jetzt noch Manuscript.)
17. **Die Gräfin von Kielmansegge** und ihre geheimen Beziehungen zum Kaiser Napoleon I. Dresden 1865. 8.

III. Dramatische Schriften.

18. **Die Gefangenen.** Posse in einem Act.
19. **Der Regenschirm.** Schwank in einem Act.
20. **Der Journalist.** Lustspiel in einem Act.
21. **Lips XIV.** Posse in einem Act.
22. **Tafelfreuden,** oder Talma und Geoffroy. Lustspiel in einem Act.
23. **Sonnabend und Sonntag,** oder Cigarre und Liebe. Posse in einem Act.
24. **Zwei Seelen und Ein Gedanke,** oder Zwei Lecken und kein Grab. Narrenspiel in vier Aufzügen.
25. **Sophie Arnould,** oder Liebe und Entsagung. Schauspiel in fünf Acten.
26. **Ein neuer Methusalem,** oder Graf Saint-Germain. Historisches Drama in fünf Aufzügen.

(Die letzteren vier sind nur als Manuscript gedruckt, die andern sind dagegen in verschiedenen Sammlungen zerstreut.)

IV. Lyrisch-poetische Schriften.

27. **Liebesblicke.** Berlin 1831. 16.
28. **Buch der Liebe.** Berlin 1832. 16. Fünfte Auflage. Leipzig 1859. 12.
29. **Neues Buch der Liebe.** Des Buches der Liebe zweiter Band. Dresden 1852. 12.
30. **Blutende Lieder.** Leipzig 1854. 12.
31. **Marien-Lieder.** Eine Centifolie der Liebe. (Bis jetzt nur theilweise im „Satanino" erschienen.)
32. **Bacchus.** Buch des Weins. Sammlung der ausgezeichnetsten Trinklieder der deutschen Poesie. Leipzig 1854. 12.

V. Romane, Novellen und Satyren.

33. **Des schwarze Gespenst.** Taschenbuch für Satire, Ironie und Persiflage ohne Geldschnitt. Frankfurt am Main 1830. 2 Bände 16.
34. **Das weisse Gespenst.** Blätter für Scherz und Ernst. Leipzig 1831. 8. Zweite Auflage, Leipzig 1864. 16.
35. **Der confiscirte Eulenspiegel,** oder das Buch der Hundertachtundzwanzig. Hamburg 1834. 8.
36. **Eau de mille fleurs.** Pariser Roman. Hamburg 1835. 2 Bände 8.
37. **Marabouts.** Federschmuck aus dem Reiche der Satire, des Humors und der Frivolität. Hamburg 1835. 8.
38. **Fashionable Dummheiten.** Humoristisch-satirische Skizzen aus der Beau-Monde. Hamburg 1836. 8.
39. **Panaché.** Dreifarbige Novelettes. Hamburg 1837. 2 Bände 8.
40. **Der Ring des Nostradamus.** Historisch-romantische Skizzen des französischen Halbelends von 1515 bis 1721. Leipzig 1838. 3 Bände 8. Zweite Auflage ebend. 1845. 3 Bände 8. Dritte, wohlfeile Auflage, Leipzig 1852. 3 Bände 16. (In's Dänische übersetzt, Kopenhagen 1846. 2 Bände 8. In's Holländische übersetzt, Amsterdam 1847. 3 Bände 8. In's Russische übersetzt, Sanct-Petersburg 1849. 2 Bände 8. In's Schwedische übersetzt, Stockholm 1850. 3 Bände 8.)
41. **Bunte Kartenblätter.** Grimms und Leipzig 1839. 8.
42. **Ouida Cora.** Mewein n eines Eyckarbers. Leipzig 1843—44. 7 Bände 16. Zweite, wohlfeile Auflage, Leipzig 1846. 2 Bände 16. (In's Holländische übersetzt, Amsterdam 1845 8. (Vergriffen.)
43. **Schobri,** Ungarns grösster Bandit. Leipzig 1843. 8. Zweite Auflage, Leipzig 1865. 12. (In's Schwedische übersetzt. Stockholm 1845. 8.
44. **Helene.** Ein Fehdebrief an die Gesellschaft; aus den Papieren einer Dame. Leipzig 1843. 8.
45. **Narren-Almanach** für das Jahr 1843. Leipzig 1843. 12. (Vergriffen.)
46. **Narren-Almanach** für das Jahr 1844. Leipzig 1844. 12. (Vergriffen.)
47. **Narren-Almanach** für das Jahr 1845. Leipzig 1845. 12. (Vergriffen.)
48. **Lucy.** Novelle. Leipzig 1845. 8.
49. **Amerikanische Nächte.** Leipzig 1846. 2 Bände 8.
50. **Narren-Almanach** für das Jahr 1846. Leipzig 1846. 12. (Vergriffen.)
51. **Graf Saint-Germain.** Historischer Roman. Leipzig 1847. 2 Bände 16.
52. **Sophie Arnould.** Historischer Roman. Leipzig 1847. 2 Bände 8. (Gänzlich vergriffen.)
53. **Rossini.** Komischer Roman. Leipzig 1847. 2 Bände 8. (In's Dänische übersetzt von Marlowe. Kopenhagen 1848. 2 Bände 8. In's schwedische übersetzt von Lundberg. Stockholm 1849. 2 Bände 8. In's Französische übersetzt von Pierre Royer. Brüssel 1858. 3 Bände 16. In's Italienische übersetzt. Bologna 1860. 2 Bände 8. Desgl. von Adolfo Fink. Venedig 1867. 2 Bände 8.)
54. **Narren-Almanach** für das Jahr 1847. Leipzig 1847. 12. (Vergriffen.)
55. **Potsdam und Sanssouci.** Historischer Roman. Leipzig 1848. 3 Bände. (Vergriffen.)
56. **Narren-Almanach** für das Jahr 1848. Leipzig 1848. 12. (Vergriffen.)
57. **Mademoiselle Mars und ihr Hof.** Leipzig 1849. 2 Bände 8. (In's Französische übersetzt von Pierre Royer. Brüssel 1858. 2 Bände 16.)
58. **Narren-Almanach** für das Jahr 1849. Leipzig 1849. 12. (Vergriffen.)
59. **Der Dolch,** oder Robespierre und seine Zeitgenossen. Leipzig 1850. 2 Bände 16. Dritte Auflage. Prag 1861. 2 Bände 16.
60. **Jonjou.** Humoristisch-satirisches Lesebändchen. Leipzig 1849—1847. 7 Bände 12. (Vergriffen.) (Zwei Bände davon sind in's Französische übersetzt von Pierre Royer, Brüssel.)
61. **Tenfeleien.** Leipzig 1850—53. 3 Bände 12.
62. **Clerfayerium tracatum.** Toilettenblume für Liebeslade. Leipzig 1850. 16. (Fast gänzlich vergriffen.)
63. **König Jerôme (Napoleon) und sein Capri,** historisch-humoristischer Roman. Dresden 1852. 3 Bände 8. Zweite (stereotyp) Auflage. Leipzig 1861. 8 Bände 16. (In's Französische übersetzt, Brüssel 1862 3 Bände 16.)
64. **Kurze Briefe an meinen langen Vetter,** oder Kunst, in 24 Stunden ein vollendeter Gentleman zu werden. Leipzig 1850. 8. Zweite, vermehrte Auflage. Leipzig 1852. 12.
65. **Auf dem Hradschin,** oder Kaiser Rudolph II. und seine Zeit. Historisch-romantisches Gemälde. Prag 1856. 4 Bände 12.
66. **Meister Johann Strauss und seine Zeitgenossen.** Komischer Roman. Berlin 1862. 4 Bände 12.
67. **Norden's Semiramis,** oder Kaiserin Katharina II. und ihr Hof. Berlin 1863. 3 Bände 8.
68. **Mutter und Sohn** (Fortsetzung des vorhergehenden Romans). Berlin 1864. 2 Bände 8.
69. **Gräfin Kielmannsegge und Kaiser Napoleon Bonaparte I.** Geschichtlicher Memoiren-Roman. Brünn 1865. 4 Bände 8.

VI. Zeitschriften, welche derselbe redigirt hat:

1. **Eulenspiegel** (Tageblatt). Berlin 1829. — 2. **Das schwarze Gespenst** (Wochenblatt). München 1830. (Von der Polizei unterdrückt.) — 3. **Neuer Eulenspiegel** (Tageblatt). Berlin 1831. (Von der Polizei unterdrückt.) — 4. **Figaro** (Tageblatt). Berlin 1832—1836. — 5. **Argus** (drei Mal wöchentlich). Hamburg 1836—1838. — 6. **Rheinischer Postillion** (Tageblatt). — 7. **Staffette** (Sonntagsblatt). — 8. **Deutsche allgemeine Gasthof-Zeitung** (zwei Mal wöchentlich). Mannheim 1840 und 1841. — 9. **Charivari** (Wochenblatt). Leipzig vom 1. October 1842 bis 31. December 1852 (gänzlich vergriffen). — 10. **Neue Leipziger Zeitung** politische Tageblatt). Leipzig (erschien nur vier Monate). — 11. **Echo der Zeit** (politisches Tageblatt). Dresden vom 3. April bis 14. Juli 1861. — 12. **Satanino** (satirisches Wochenblatt). Dresden vom 3. Januar bis 26. September 1862.

Digitized by Google

Inhalts-Register des Moniteur des Dates.

1. Tabelle zur Auffindung der Wochentage historischer Daten der christlichen Zeitrechnung von anno 1 bis 2000, Band III . Seite 3.
2. Der Koran, Band III. . . . . " 161.
3. Die Hedschra oder mohamedanische Zeitrechnung, Band III. . . . . " 161.
4. Uebersicht aller Attentate seit 1847, Band V. . . . . " 152.
5. Vergleichende Statistik der Civillisten, Band V. . . . . " 102.
6. Weltgeschichtlicher Frauenschmerz, Band V. . . . . " 126.
7. Moniteur des Faits, Band VI. . . . . " 39.
8. Geschichte des Papiergeldes, Band VI. . . . . " 56.
9. Der Wiener Congress, Band VI. . . . . " 63.
10. Uebersicht der aufgehobenen und noch bestehenden Verfassungen aller europäischen und aussereuropäischen Staaten, Band VI. " 65.
11. Uebersicht der Universitäten, geordnet nach der Reihenfolge des Jahres ihrer Gründung, Band VI. . . . . " 67.
12. Verzeichniss der Reformatoren, Staatsmänner, Gelehrten, Dichter, Schriftsteller, Künstler u. s. w., deren Andenken durch öffentliche Denkmäler gefeiert worden ist, Band VI. . . . . " 68
13. Uebersicht sämmtlicher Mitglieder der französischen Akademie, Band VI. . . . . " 69.
14. Uebersicht sämmtlicher Mitglieder der Akademie in Petersburg, Band VI. . . . . " 72.
15. Die Zeitrechnung und das Kalenderwesen der Chinesen, Band VI. . . . . " 73.
16. Kalendertafel für alle Jahre der jetzt herrschenden Ming-Dynastie, Band VI. . . . . " 74.
17. Mexikanische Zeitrechnung, Band VI . . . . . " 76.
18. Concordanz-Tafeln des gregorianischen und französisch-republikanischen Kalenders, Band VI. . . . . " 77.
19. Tabelle zur Auffindung der Sonntagsbuchstaben des gregorianischen Kalenders von 1582 bis zum Jahre 5000, Band VI. . " 81.
20. Ostersonntags-Tabelle vom Jahre 300 bis 2000, Band VI. . . . . " 82.
21. Verzeichniss sämmtlicher E. M. Oettinger'scher Schriften, Band VI. . . . . " 83.

☞ Die Nachträge erscheinen im Laufe des nächsten Jahres.

Vor Nachdruck wird gewarnt. Der Autor behält sich das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen vor.

L'auteur-éditeur: **E. M. Oettinger.** — Imprimerie: **E. Blochmann et fils.**

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google